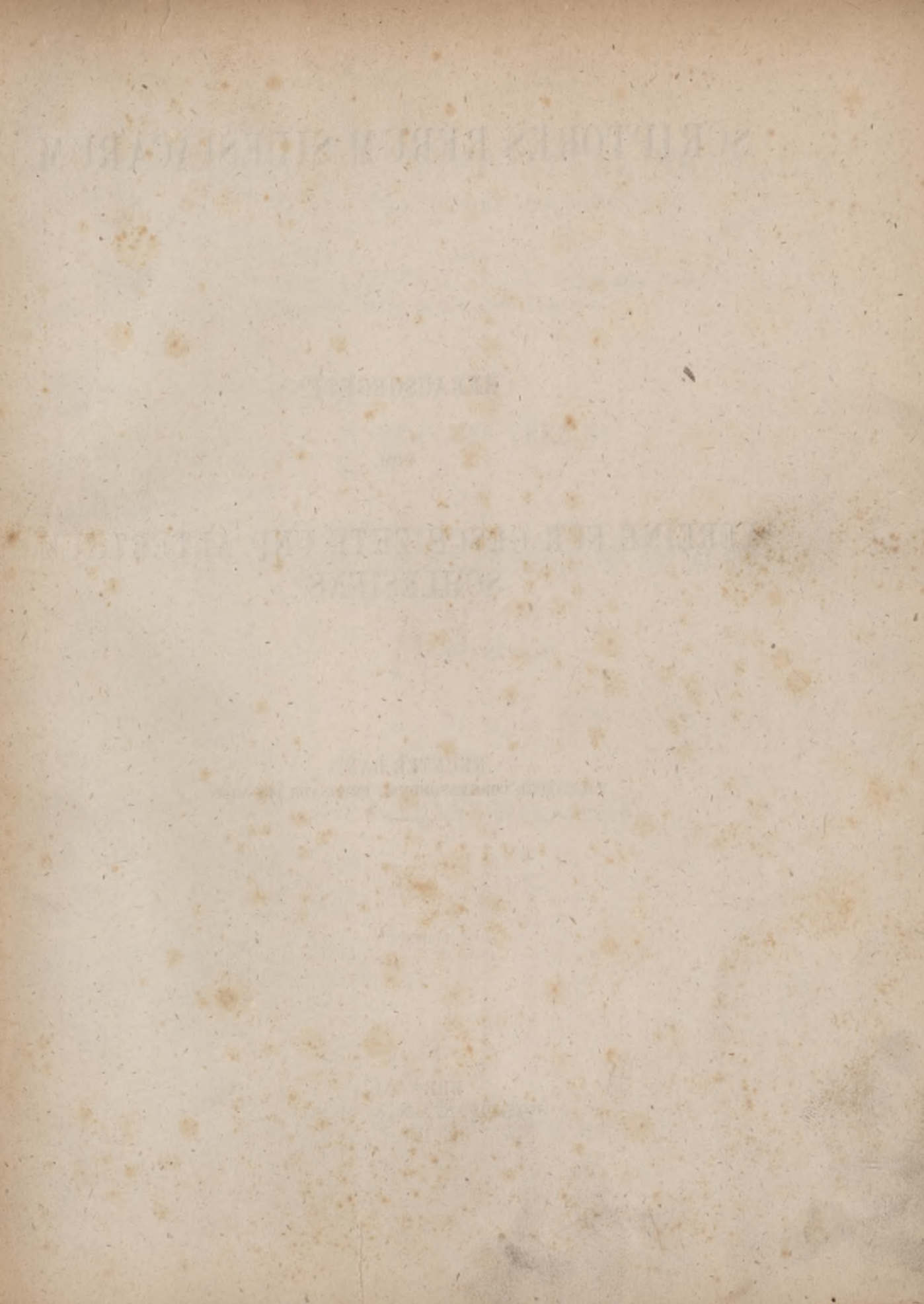




SCRIPTORES RERUM SILESIACARUM.

HERAUSGEGEBEN

VOM

VEREINE FÜR GESCHICHTE UND ALTERTHUM
SCHLESIENS.

NEUNTER BAND.

POLITISCHE CORRESPONDENZ BRESLAUS 1463—1469.

BRESLAU,
JOSEF MAX & COMP.
1874.

Bd- 9 - 12.

POLITISCHE CORRESPONDENZ Breslaus
IM Zeitalter Georgs von Podiebrad.

ZUGLEICH ALS
URKUNDLICHE BELEGE ZU Eschenloers Historia Wratislaviensis
ZWEITE ABTHEILUNG. 1463—1469.

NAMENS DES VEREINS

FÜR

GESCHICHTE UND ALTERTHUM SCHLESIENS

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. HERMANN MARKGRAF.

BRESLAU,
JOSEF MAX & COMP.
1874.

943.8



5033 | IX/XI

~~636A~~
5038 S

ZBIORY SLASKIE

Akc ⁵⁹⁴ V Nr 28/63 | C

Die vorliegende zweite Abtheilung der *Politischen Correspondenz Breslaus* schliesst sich in der Zählung der in ihr mitgetheilten Stücke an die erste unmittelbar an und enthält No. 181—440. Sie reicht indess nicht, wie in dem Vorworte des vorhergehenden Bandes angekündigt wurde, bis zum Tode des Königs Georg v. Podiebrad 1471, sondern nur bis zur Wahl des Matthias Corvinus zum böhmischen Gegenkönig 1469. Der nächste Grund zu dieser Beschränkung lag allerdings in dem äusseren Umstande, dass der Band den vom Verein in Aussicht genommenen Umfang nicht zu sehr überschreiten sollte. Aber es spricht auch ein innerer Grund für den als Abschluss gewählten Zeitpunkt; denn die Olmützer Königswahl im Mai 1469 ist für die Geschichte Breslaus und Schlesiens, welche diese Publication doch in erster Reihe im Auge hat, — indirect wenigstens haben auch alle Mittheilungen, welche das Verhältniss des Königs Georg zur Curie und die daraus entstehenden Verwicklungen betreffen, für Breslau und Schlesien ein wichtiges Interesse — in ganz anderer Weise ein einschneidendes Ereigniss als der Tod des Königs Georg im Februar 1471. Nach seiner Wahl zu Olmütz und seinem persönlichen Zuge nach Schlesien fiel binnen kurzer Zeit das ganze Land dem König Matthias zu und blieb treu auf seiner Seite während der folgenden Kämpfe sowohl gegen Georg als gegen den von seiner Partei gewählten Nachfolger, den polnischen Prinzen Wladislaw. Ferner ist seine Regierung durch die Begründung eines einheitlichen Regiments über ganz Schlesien so wichtig und folgenreich geworden, dass es sich wohl gebührt sie als eine besondere Periode zu behandeln. Allerdings bietet auf diese Weise die „Politische Correspondenz“ nicht bis ans Ende von Eschenloers *Chronicon Vratislaviense* die urkundlichen Belege, indess bricht dieses ja rein zufällig beim Jahre 1472 ab und lässt Georgs Tod in keiner Weise als das Ereigniss hervortreten, mit dem eine neue Zeit beginnt. Im Gegentheil hat auch er in seiner deutschen Bearbeitung das dritte Buch mit der Wahl des Matthias Corvinus begonnen.

Nun kann freilich noch nicht für eine bestimmte Zeit hier eine Aussicht auf ähnliche Behandlung der folgenden Periode gemacht werden, da für sie noch gar kein früherer Versuch zur Sammlung und Sichtung des Quellenmaterials vorliegt und es demnach vielfacher und zeitraubender Vorarbeiten bedarf: doch wird die Sache sowohl vom Verein wie vom Herausgeber dieser Publication im Auge behalten werden.

Der Inhalt dieses Bandes entstammt denselben Sammlungen wie der des vorhergehenden. Bei weitem die meisten Stücke finden sich abschriftlich bei Eschenloer oder ursprünglich im Stadtarchive, 10 Nummern sind dem Opus miscellaneum des Ezechiel¹⁾, 15 den Annales Gorlicenses des Scultetus, 5 der „Kanzlei des Königs Georg“ entlehnt, fast alle die letzten beiden Jahre betreffend.

Als ein sehr beklagenswerther Umstand ist hervorzuheben, dass die Berichte des nach Merboth's Entlassung von der Stadt zum Procurator in Rom ernannten Fabian Hanko nur bis zu n. 263, im Ganzen 13 Nummern, im Original vorliegen, die folgenden aber nicht mehr aufzufinden sind, obwohl sie vor jetzt 100 Jahren dem verdienten Rector B. Klose vorgelegen haben und in dessen „Dokumentirten Geschichte von Breslau“ auszugsweise mitgetheilt sind. Da dieses Buch ausserhalb Breslaus selten zu finden ist und für diesen Zeitraum überhaupt nur als eine unhandliche, durch die vorliegende Publication entbehrlich gewordene Materialsammlung erscheint, so habe ich es für angezeigt gehalten, die bei ihm vorhandenen Excerpte Hankos, ebenfalls noch 13 Nummern, hier noch einmal zu reproducieren. Es erschien mir dies um so nöthiger, da Klose diese Berichte fast alle ins Jahr 1465 versetzt hat, während sie zum Theil nach 1467 gehören, wodurch in seinem Buche eine völlige Verwirrung entstanden ist. Klose hatte für seine Arbeit diese römischen Berichte abgeschrieben, aber sein Nachlass ist zerstreut worden, und nur ein Theil davon ist später durch Kauf in den Besitz der Stadtbibliothek übergegangen; nun will es ein merkwürdiges Schicksal, dass auch seine Abschriften ebenda, bei n. 263, abbrechen, wo die Originale aufhören. Ob er die folgenden Stücke nicht mehr abgeschrieben sondern nur in den Text seines Werkes hinein excerpiert hat, und ob dabei die Originale unter seinen Händen verloren gegangen sind, das muss dahingestellt bleiben. Er erscheint sonst nicht als ein Mann, der die ihm anvertrauten Schätze des Stadtarchivs verschleudert hat. Hankos letzter Bericht datiert in n. 371 vom 22. Mai 1467; er dürfte wohl

¹⁾ Ueber ihn enthält jetzt Band XII., 163—194 der Zeitschrift des Vereins einen Aufsatz.

bald nachher abberufen worden sein, da durch die Excommunication und Absetzung des Königs Georg der Zweck seiner Sendung ja erreicht war. Die Vertretung der Stadt in Rom durch einen besonderen Procurator hätte also demnach 6 Jahre gedauert¹⁾.

Wie im ersten Bande nimmt auch in diesem die Correspondenz der Stadt mit den beiden Päpsten Pius II. und Paul II., mit einigen Cardinälen wie Carvajal, Cusa, Franz Piccolomini u. s. w. nebst einigen andern Curialen, und die mit den beiden Legaten Erzbischof Hieronymus Lando von Creta und Rudolf von Rüdesheim, zuerst Bischof von Lavant, dann von Breslau selbst, den Haupttheil des Raumes ein. Dazu treten dann die durch König Georgs kirchliche Stellung hervorgerufenen Schreiben der Päpste und der Legaten, die nicht an Breslau selbst gerichtet, aber für die politische Haltung der Stadt massgebend und bestimmend gewesen sind. Hier kamen zu dem, was Eschenloer verzeichnet hat, und zu den Originalen des Stadtarchivs verschiedene Stücke aus Ezechiels Sammlung²⁾. Für die letzten beiden Jahre treten die Verhandlungen um die Aufstellung eines Gegenkönigs und die kriegerischen Ereignisse in den Vordergrund. Für die letzteren lieferte Scultetus noch eine nicht ganz zu verachtende Nachlese.

Was sich von anderen Correspondenzen vorfand, die in keiner Beziehung zu der Stellung Breslaus und Schlesiens zum König Georg stehen, ist in diese Sammlung, um ihren einheitlichen Charakter nicht zu stören, nicht aufgenommen worden. Auch Eschenloer hat ja nicht Alles aufgezeichnet, was zu seiner Zeit sich in diesem Lande begeben hat, auch bei ihm ist das Verhältniss Breslaus zum König Georg der den Zusammenhang seines Werkes kennzeichnende rothe Faden.

Die Rücksicht auf eine ungefähre Einhaltung des vom Vereine beliebten Umfanges nöthigte in diesem Bande mehr als im ersten dazu, einzelne Stücke nur in Regestenform zu geben, doch ist dies nur bei solchen geschehen, die eine derartige Zusammenziehung des Inhalts wohl vertragen konnten. Zum Zweck der Raumersparung ist ebenfalls vieles Unwichtige wieder in die Anmerkungen

¹⁾ Eine nachträgliche Untersuchung, ob der Domherr Dr. Fabian Hanko nicht doch mit dem Procurator identisch sei, was ich in den Noten zu n. 328 und 429 bestritten habe, konnte mit dem gedruckten Material nicht zum sichern Abschluss gebracht werden. Die Hauptschwierigkeit machen die beiden Notizen in Script. III. 273 u. 277. Da aber die Fertigstellung dieses Bandes nicht warten konnte, bis mir eine Durchnahme des in Betracht kommenden handschriftlichen Materials möglich ist, so werde ich das Resultat der Untersuchung im nächsten Hefte der Zeitschrift für Geschichte Schlesiens veröffentlichen.

²⁾ Die in der Note zu n. 359 erwähnten Formeln finden sich abgedruckt bei Jordan Das Königthum Georgs v. Podiebrad. Anhang 480—482.

zu den Hauptschreibern verwiesen worden; am umfassendsten ist dies mit der Correspondenz wegen der Hinrichtung des Barons von Wiesenburg geschehen, die in die Note zu n. 229 zusammengedrängt worden ist.

Zum Schlusse fühle ich die Verpflichtung den Herren Beamten der Stadtbibliothek und des Stadtarchivs meinen ergebensten Dank auszusprechen für die freundliche Bereitwilligkeit, mit der ich die Hunderte von Urkunden oft zu mehrfacher Einsicht vorgelegt erhalten habe, obwohl der Zustand des Archivs, wie ihn die jetzige Verwaltung überkommen hat, nur eine sehr unvollkommene Ordnung aufweist. Vielleicht ist die Hoffnung nicht aufzugeben, dass bei einer gründlichen Revision und Neuordnung desselben auch der Rest von Hankos Correspondenzen sich noch einmal vorfindet.

Legat Erzbischof von Creta an Bischof Protas von Olmütz. Vorwürfe über seine Hinneigung
zum König.

Reverende pater. Secuta in Brunnensi dieta bene et recte percepimus, deus cuncta 13. Juli.
ibidem acta in bonum dirigat. Verum sensimus in presencia paternitatis v. et plurium
oratorum terrarum Moravie [per] pretensum regem Bohemie cunctis predicatoribus Mora-
vie referendo mandatum esse, ne contra hereses hereticos compactata et communicantes
sub utraque specie predicent nec s^{mi} domini nostri litteras aut processus amplius publi-
cent, et quod laici paternitati v. assistant, quandocunque contra tales qui aliter se
haberent et mandatis v. paternitatis non parerent velletis procedere, vosque laicis ad
hoc pariter favores v. paternitatis impenderetis; quo fit quod ex suggestis in hanc sen-
tenciam predicator s. Mauricii Olomuncensis ad nos venit consilium expostulans. Non
possumus his sic stantibus non admirari, talia hec sunt que vix credimus; volumus
pocius experientie quam verbis fidem prestare. Speramus enim quod predicatoribus in
vestris jurisdictionis locis non inferetur molestia aliqua nec in sermonibus suis turba-
buntur, qui ut sancti et optimi viri lucrificare animas fidelium elaborant vigilando super
gregem dominicum et officium eis injunctum fideliter et integre ministrando. Non ignorat
dominatio v. anathema esse quidquid contra doctrinam ecclesie et vicarii Christi doce-
tur, et per processus bullarum sue sanctitatis excommunicari quotquot illis adversantur
et predicatorum aliquomodo perturbant. Quare quomodocunque se res hec habeat, con-
sulo v. paternitati, videat quomodo caute agat; deus non irridetur neque fallitur, nos
fallimur et erramus continuo; faveat populo sibi credito, foveat predicatorum qui ut apostoli
sunt in partem sollicitudinis evocati. Obediamus capiti et domino nostro Christi vicario,
deo pocius quam homini placeamus; ait enim apostolus: Si hominibus placerem, servus
dei non essem; velimus ministerium nobis creditum non ignorare; a filio tenebrarum
Rockiczana discamus, qui nullo ipsum reprimente lustrat Bohemiam et terras omnes et
loca hereticorum consulit consolatur, erigit labentes, inaminat suos, ut cicius et facilius
perdantur; propterea in ewangelio dictum est filios tenebrarum prudentiores esse filiis
lucis in genere suo. Quod si nos aut non possumus aut nolumus ministerium nobis cre-
ditum exercere, sinamus ut alii id cum deo faciant, assistamus eis, non ponamus frenum
ori bovis in vinea domini triturantis. Possent hec pejora parere. Plura sentimus et
per diversos homines de v. paternitate nobis sinistre referuntur, utinam falsa sint! Roga-
mus paternitatem v. in domino, non aquiescatis carni et sanguini sed spiritui, quo repleti
secundum mensuram plenitudinis gracie Christi vobis impertite volens potestis. Letabi-
mur, si econtra omnia in bonum senserimus. Mandavimus isti domino predicatori, quod

omissis Swidnicensibus a quibus maxime requiritur, redeat ad locum et vocacionem ad quam vocatus primo fuit, et hoc in virtute sancte obediencie, quem et alios predicatorum in proteccionem sancte sedis apostolice auctoritate nobis concessa accipimus, quos omnes paternitati v. commendamus. Diximus secretario vestro, ut a parte vestra impetraret, quod certa mulier penitens possit juxta murum alicujus ecclesie in Olomuncz recludi in consolacionem anime sue; cuperem id fieri, si cum deo posset. Valet in domino qui det paternitati v. ea sapere et operari que majestati sue grata et accepta sint.

Ex Wratislavia die V Augusti MCCCCLX tercio.

Eschenloer fol. 182^a. Am selben Tage schrieb der Legat auch an den Klerus, den Rath und die Gemeinde von Olmütz, ubi dissencio erat. Esch. fol. 170^b—171^b. Hier heisst der Olmützer Pfarrer Johannes; die Verordnung des Königs ist erfolgt post generalem congregacionem Brunnensem in particulari convencione aliquorum oratorum et predicatorum terre Moravie. Besonders betont hier der Legat, dass die Verordnung des Königs mit seinen in Brünn gemachten Zusagen nicht vereinbar sei. Er ermahnt die Olmützer an ihrer bewährten Rechtgläubigkeit festzuhalten und sich nach ihren Priestern zu richten. Er habe ja oft durch ihre Briefe und Gesandten ihre gute Gesinnung kennen gelernt. Zum Schluss wird auch hier empfohlen dem Wunsche der Büsserin zu willfahren. — Diese Briefe widerlegen die Nachricht des Liber Augustalis von Thomas Ebendorfer bei Palacky, Gesch. IV. 2. S. 285, Anm. 184, der König sei von Brünn heimlich nach Böhmen entwichen.

182.

1463 August 8. Ex urbe.

A. Nicolaus Merboth an den Breslauer Rath.

17. Juni.
(n. 164.)
(n. 143.)¹⁾

Magnifici ac spectabiles viri et domini colendissimi. Accepi litteras vestras die XXVIII mensis Julii sub dato feria VI^a post festum s. Viti, quibus mihi significatis meas pridie accepisse sub dato XIII Maji vobis transmissas ex Frawenstat una cum copia litterarum involventis ad equitatem, ut sibi huldung fecissetis, quod minime verum est, ut ex compositione missi marini²⁾ apertissimum est, et ut de tali ejus injuria vos apud hic existentes excusem, et id essem falsissimum et excogitatum mendacium, et quod id vobis inique impingit. Si recte meas litteras animadvertistis, id me tunc fecisse per-diligenter considerare debuissetis, etiam addito testimonio domini Francisci de Toletto, qui tunc aderat. Agunt mihi gracias v. magnificencie de exacta mea diligentia, et de me ob eam velle bene promereri. Nescio quale illud meritum futurum sit, cum plurimorum litteris intellexi ac etiam aliquorum relacione, nonnullos ex vestris mihi apertissime et iniquissime detrahare atque obloqui, ac eos nova in me mendacia sinitis fingere; unde id originem ducit, non credo magnificencias v. latere. Preterea velle mittere pecunias ad Venetias et cetera facere, ut suasi. Id cure et judicio vestro relinquo. Pecunie vero mihi pernecessarie essent, cum jam illos ducentos florenos quos quidam

¹⁾ Die Absendung dieser copia erwähnt Merboth am Ende von n. 157 A., wo also wohl im Datum die Ziffer 13 zu ergänzen ist. Dagegen weiss ich transmissas ex Frawenstadt nicht zu erklären.

²⁾ Da missus marinus der Erzbischof von Creta ist (vgl. n. 166 C.), so ist die compositio der Vertrag vom 13. Januar 1460.

etiam ex consolatu vestro, ut accepi, non sunt veriti dicere me a vobis extorsisse, antequam voluissem a vobis abire, jam consumpsi, ut ex litteris meis et calculo per dominum Christoferum transmissis intelligere aperte potuissetis, ac etiam illos quadringentos florenos quos in Praga ab involventi habui, ut multi apud vos de me jactati sunt, ne quid contra eum in favorem vestrum attentarem, quod quam diligentissime feci ex bulla intelligere v. prudentie potuerunt, de qua merito egistis aliis ingentes gratias, quod vobis illam procurarunt, et non mihi. Miror tamen quod eam vel hujuscemodi v. circumspectionibus ante adventum meum huc non miserunt. Intelligo tamen quod involvens mihi velit speciales gracias agere, ut quidam meus amicus me certiore jam fecit, ut mihi caveam et non confidam quod Rome sim, nam reges affirmat habere longissimas manus. Vestri mihi false obloquuntur et hoc inpremium meum fieri sinitis, involvens mihi minatur. Quorsum ista mea merita redundabunt ignoro. Me subiisse ac protulisse magnos labores etiam cum meo detrimento, indignaciones et discrimina me contraxisse scio; cetera que mihi imminet deus bene vertat. Preterea litteris vestris mihi significatis quod equitati et consiliis scribitis, et quod ea intellegam ex litteris consilii Francisci, et quod scribitis de censore¹⁾ et qualiter se gessit erga missum marinum et vos, et quomodo adheret persistentibus, et intencionis vestrae fore, cum factor vester sim, ut nolim ei favere sed referre que egerit consiliis etc. et plura. Subjungitis denique, quod confiditis me censori contra vos minime favere. Favorem quem sibi prestiti credo v. paternitates jam intellexisse ex copiis brevium que sibi equitas misit. Vellem etiam trinas litteras meas vidissetis quas sibi scripsi, quibus eciam plenius intelligeretis favorem quem sibi prestiti. Doleo quod apud me non servavi copias, ut eas vobis transmissem. Fuit hic nuncius suus qui mihi presenti Nicolao cursore vestro aperte objecit, quod contra dominum suum essem et sibi detraherem et ejus expeditionem tardarem, et plurima alia contumeliosa verba in me conguessit, ut Nicolaus referre poterit, si vera referre velit. Nam quid de eo sperem nescio, cum eum admodum temulentum et garrulum cognovi hic et mendosum, ut cum vera refert vix sibi credo. Mos est cursorum, ut vulgari proverbio Itali dici solent, cursores in sinu, (in quibus deferunt litteras veritatis) aut pera gestare veritatem, in ore vero mendacium. Ex litteris domini consilii Francisci et missi marini omnia intelligetis, quomodo ejus longissime littere ac vestre in consistorio proponuntur consiliorum, et quicquid deliberatum fuerit suo tempore intelligetis. Ex litteris per Nicolaum transmissis plurima etiam intelligetis aut jam intellexistis. De hiis que scripsistis ea que mihi per presentium nuntium mandastis omnia diligentissime feci. Habebitis in litteris consilii Francisci copias litterarum baronum regni ad pontificem et pontificis responsum. De rebus vestris hic nihil tractabitur ante adventum oratorum regni ex dieta Brunensi. Ego interea Florenciam et ad balnea concedam causa curandi bonam valitudinem, ut alteris meis scripsi litteris. Interim venient oratores et ego revertar. Attamen intellexi jam dudum per quendam Polonum, quod mihi successorem decrevistis Johannem Weinreich, qui in ejus adventum omnia

(n. 148.)

(n. 177 B.)

(n. 177 B.)

(n. 177 A.)

(n. 172.)

¹⁾ Hiermit kann nur der Bischof gemeint sein.

melius curabit quam ego. Voluissem tamen, quod primo venisset, et ego de rebus vestris me non impedivissem, et quod ipse omnia fecisset et non post fundamenta et extructam domum et in fine laboris et amaritudinis venisset. Attamen poterit degustare miserias condicionum curie; fortassis intelliget quid est curia, licet nullus rectum iudicium curie habere poterit nisi longissima experientia et usu etc. Commendo me v. magnificenciis. Ex urbe die VIII mensis Augusti cursim ob malam valetudinem anno etc. LXIII.

Per eum quem nostis.

B. Derselbe an Valentin Haunolt.

Circumspecte ac prestabilis vir, amice carissime etc. Mitto circumspectioni vestre hisce annexis litteris plurimas copias, ex quibus plurima intelligere vestra prudentia cum suis collegis poterit, que, ut brevior sim, non replico. In litteris rev^{mi} d. consilii Francisci habebitis copias litterarum baronum regni ad pontificem, similiter responsum pontificis ad eosdem. D. Cretensis aliquas etiam habebit copias introclusas in litteris d. Senensis, quas visum est sibi ut sue paternitati et vobis transmitteret, alias ob certos respectus transmittere noluit. Idcirco rogo prudentiam vestram, ne eas patefaciat nisi suis collegis, ne d. Cretensis me eas vobis transmisisse sentiat. Fidem plenam in vestram prudentiam habeo, ut id ita fiat; si vero secus feceritis, ut non credo, efficietis, ut de cetero vobis nihil transmittetur ex hiis que huc scribuntur, nec qui vobis favent manifestabunt ea vobis, si sentiant vos ea non posse celare. Preterea d. Cretensis et d. Torcellanus, qui est legatus apud imperatorem, non sunt nimium boni amici, nam ejusdem patrie sunt, et in curiis mos est, ut compatriote emulatione quadam unus alteri se studet preferre. Idcirco si d. Cretensis suaderet vobis, ut aliquid aut pontifici aut cuivis alteri scriberetis quod d. Torcellanum offendere posset, sitis in hoc circumspecti; nam posset contingere, ut ita bene indigeretis favoris d. Torcellani sicut d. Cretensis; nam bene percipio ex copiis litterarum quas et pontifici et aliis scripsistis, ut nonnulla ad persuasionem d. Cretensis scribitis que ferme prioribus vestris litteris contradicunt; nam per me et per
n. 125. 136. litteras vestras pape supplicastis, ut mandaret omnibus principibus Slesie sub pena excom-
147. municacionis, ne involenti contra vos assisterent. Id factum est et plus eciam cum
n. 148. absolutione homagii. Preterea procuravi vobis sine vestra commissione egregiam et unam
generalem bullam¹⁾, unde deinde etiam sequutum est sanctum illud responsum equitatis
n. 156 C. pontifici, que bulla quantum vobis profuerit et profutura sit et quantum timoris Bohemis
et involenti incussit ex copiis litterarum intelligetis. Scribitis deinde equitati, quod
censure non sufficiunt et quod bulla illa magis scandalum afferet quam utilitatem, et
n. 159 u. 164. quod equitas providere dignetur de legato de latere et cetera. Numquid d. Cretensis
non habet potestatem legati de latere et apud vos esse et apud vos manere in mandatis
habet? Verum ista non sunt vobis imputanda sed potius d. Cretensi, qui cupit ardentem

¹⁾ Das kann doch wohl nur n. 148 sein.

et cito designari cardinalis. Et ita vobis suadet scribere potius ob honorem suum quam commodum vestrum. Attamen vellem, quod omnia hujusmodi maturius pensitaretis; nam omnia que huc scribitis ad unguem ponderantur et examinantur, et maxime cum pontifex condiciones regni Bohemie bene noscit, et quid preteritis temporibus actum est cum Bohemis memor sit et que nunc tempora sunt. Equitas facit et faciet quidquid poterit pro tuicione vestra. Quid autem barones regni et involvens post dietam s. Margarethe circa pontificem attentabunt, facile prudentias vestras conjecturari credo, ac jam hic aliqua opinantur.

13. Juli.

Das Folgende stimmt theils mit dem Briefe an den Rath, theils sind es Merboth's gewöhnliche Klagen über die Briefboten. Auch beschwert er sich, dass Richardus der Bote des Erzbischofs bei seiner Ankunft in Rom gar kein Geld gehabt und von ihm Unterstützung begehrt habe, worauf dann neue Klagen über den Eigennutz des Erzbischofs folgen. Für die Schweidnitzer habe er auch eine Indulgenzbulle verwirkt, deren Bewilligung der Papst an die Bedingung geknüpft habe, dass Schweidnitz gut nachbarlich zu Breslau stehe (vgl. n. 194).

Stadtarchiv Roppan 26^{mmmmmm 1 u. 2.} Or. Sieg. Pap. Auswendig auf dem ersten Briefe der Vermerk: Portavit has litteras Ricardus feria tertia in vigilia Mathei a^o LXIII (20. September). Das erwähnte Schreiben des Cardinals Franz Piccolomini trägt das Datum des 6. August und bezeichnet sich zunächst als Antwort auf n. 164. Der Papst habe diese Schreiben im Consistorium lesen lassen und werde mit reifer Ueberlegung Weiteres beschliessen. Er verweist dann den Rath auf sein ausführliches Schreiben an den Erzbischof von Creta, das aber nicht mehr vorhanden ist. Das Verhalten des Bischofs Jost sei sehr tadelnswerth. Novit eam s^{ms} dominus noster plures sunt dies, sed nunc magis declaratur et elucescit veritas. Diesem Schreiben fügt er Abschriften bei von n. 162 A. und der päpstlichen Antwort darauf, die hier undatiert, bei Palacky, Urk. Beitr. n. 308 nach dem Original aber erst vom 8. August datiert ist. Or. Roppan 26^{mmf 2.}

183.

1463 August 29.

Der Breslauer Rath meldet dem Papste, der König von Polen habe durch Boten Beschwerde bei ihm darüber erhoben, dass der Erzbischof von Creta den Bann gegen die (vom Orden abtrünnigen und an Polen sich anschliessenden) Preussen in Breslau verkündigt habe, (vgl. n. 168) und bittet den Papst, da der Handel der Stadt fast ganz von Polen abhängig sei, dieselbe betreffs der Execution der schon beschlossenen oder noch zu beschliessenden Processe gegen die Preussen oder Polen für exempt zu erklären, da es ja viele andere Orte gebe, an denen der Bann verkündigt werden könne. Zum Schlusse dankt der Rath dem Papst für das inzwischen eingetroffene Breve vom 16. Juli, n. 175. — Datum feria secunda in die decollacionis s. Johannis baptiste a^o etc. LXIII.

Esch. fol. 173^b — 174^a. Aehnlich an Franz und Gregor Piccolomini. Vgl. Note zu n. 175^A. Die Bulle des Papstes an den Erzbischof n. 175^B kannte der Rath an diesem Tage noch nicht; der Erzbischof bekam sie selber erst am 8. Sept. Vgl. n. 186. — Die Antwort auf das vorstehende Schreiben erfolgte am 21. Oct. n. 196.

184.

1463 September 1.

Auf Merboth's Schreiben vom 22. Juli (n. 177), die am 26. August angekommen waren, enthob ihn der Rath seiner Stellung und meldet dies den Cardinälen Franz Piccolomini und Cusa, indem er über Merboth's zweizüngige Briefe, über sein heimliches Verständniss mit dem Bischof, ja mit dem König, über seine Verdächtigungen des Erzbischofs, über die Langsamkeit in der Besorgung seiner Aufträge, über die fortwährenden Zänkereien mit den Briefboten und andere fatuitates desselben Klage führt und ihm nicht zu glauben bittet, wenn er etwa gegen Breslau oder den Erzbischof von Creta etwas vorbringe. Joh. Weinrich werde das Weitere mittheilen. D. in die s. Egidii a^o etc. LXIII^o.

Esch. fol. 174^{a-b}. Vgl. n. 196 Note u. n. 198.

185.

1463 September 7. Ex urbe.

Johann Weinrich's Bericht über seine römische Legation an den Breslauer Rath.

Gote sey lop und ere.

Ersame weise erenreiche wertbenante besundern herrn gonner, gonner und gebiteger. Meine willigen unvordrossene dinste zuvor. Ewir weisheit geruche zu wissen, das
 30. August. ich in trefflicher crancheit, der nicht geachtit habe, am dinstage nach deccollacionis des heiligen Johannis Baptiste zu mittage keigen Rome kommen ben und do gelegen
 2. September. habe bis uff den freitag den ingeslossen umb mudikeit wille der pferde. Denselben obint ist zu mir komen in die herberge herre Andris pfarrer zu Budeweis in Behemen, der denn bey unsern herrn dem bischoffe und andern etc. uff dem tage zu Brunnen, als her mir selbis gesagit hat, unde ich die briiffe des keisers und der Bemischen herren und ander die von den ketzer schreiben, gesehen habe. Do ich das irkante, habe
 3. September. ich mich am sonnobende langis vor tage bey dem scheyne des monden irhaben und keigen der Tiberburg vor mittagis, da unser heilger [vater] der bobist noch ist, komen ben und ungespeisit den cardinalem Senensem Franciscum mit ewern briffen irsuchit habe, der mich denn, als her meynte, vorbringen wolde vor die fusse der heiligen, und doch am sonnobende nicht umb des tagis der cronunge wille des bobistes, den man feiret III Septembris, noch am sontage dornach vorbringen mochte umb groser botschafft wille der von Borgundien, von Paden, Wirtemberg und Mentz etc. Und an dem egnanten sonnobinde quam auch noch mir der vorgnante herre Andris von Budeweiss anruffende den cardinalem sancti Angeli und ouch den ewern Senensem. Und do derselbe Senensis von mir irkant hatte die anbrengunge an unsern heiligen vater, muste herre Andris dohindene bleiben mit seiner botschafft beide des keisers und [der] Bemischen herren, und dornoch quam ich vor die fusse unsers heiligen vaters durch hulfe
 5. September. der egnanten cardinalis Francisci und Gregorii de Piccolominibus secretarii am montage vor essens zu einer beqwemen stunden, do ich denn vor unserm heiligen vater dem bobiste seine rechte kussinde, was ich begriffen hatte zum ambrengen, den lawt ich

euch hirmete sende, vorantwort habe, und seyne heiligkeit mir guttiglichen zugehort hat und lachende mit mir mancherley froge hatte; sunderlichen sprach her: Du begerist grose und weginde ding, die sint zu handiln und zu betrachtin, wir welln uns doruff berotin. Wenne sullen wir geben einen ansprechir des reiches zu Behemen, wissen wir nicht, wer dozu mechtig were das zu betwingen. Weistu irkeinen, sage is uns. Sprach ich: Heiliger vater, ewer heiligkeit kennet alle konige und fursten, die mag sulchen sachen wol vorstehen. Sprach seine heiligkeit: Neme wir dem von Behmen das reich, edenn wir einen andern gewess haben, der is uff nympt, haben wir sorge, wir mochten den von Breslaw und uns schande entzunden. Wir müssen vore gewess sein eines, der is uffnymet. Vort fraginde: Wie gefellit dir der konig zu Polen, ap her mechtig were das reich zu Behmen zu twingen? Sprach ich: Heiliger vater, zo er nicht were ein benniger und der kirchengutter und des ordens zu Prussen inne hilde, sunder sich der Romischen kirchen und iren geboten enlichte und dem orden die lant und guter wedir gebe, her were sulcher macht mit ander hulffe, das her das reich zu Behmen obirwinden mochte. Sprach seine heiligkeit: Wenn her das tete, als du sprichst, zo hette her zu seyme reiche die zu Prussen wedir die Behmen zu hulffe und were sterker, abir wir haben sorge, her begebenit ungerne das gewisse, das her hat in Prussen, und nympt uff das ungewisse zu Behmen, doch wolln wir uns betrachten und dir zu Rome antwort geben. Sunderlichen sprach seine heiligkeit: Weistu was wir newlichen geton haben umbe bete willen des keisers keigen dem Behmen? Sprach ich: Heiliger vater, von ferres irfaren, wie ein uffslag des bannes geschehen were. Sprach seine heiligkeit: Wir haben einen sulchen uffslag gemachit, wirt her die von Breslaw umbengit und ungeecht it lossen, anders nicht, das haben wir dem keiser zu libe geton, der vorgeschrebin hat und gebetin, wenn wir müssen jo ein kleines tun umb des keisers wille, umb das her jm grose hulffe in noten geton hat; und zo her wedirumb seinen willen nichtis tete, worde der Behme des keisers fint. Zo hat der keiser sust seinen bruder und vil ander zu finde. Lessit abir der Behme die von Breslaw nicht ungeecht it, sal man irfaren, was wir wedir en tun werden. Und frogete mich weiter umb die fursten des landes der Slezien und Behmischen herrn, wie sich die keigen Breslaw hilden, ap sie mit der stat stehen welden etc. Sprach ich: Heiliger vater, do sein etliche, die meinen so, aber meine herren haben in sie nicht glowben, wenne sie haben vormals ere segil und briff gegeben, der bestendikeit abir sie das nicht gehalden, und der fursten ere ist noch zu Breslaw, und zo sie ire segil wedir hetten, sie achtin der stat cleyne¹⁾. Zo mogen die Bemischen herren nemlichen die mechtigsten nichtis gutis tun, wenn sie stehen mit dem ketzer umb der geistlichen guter wille, der sie vorchten zu vorlisen und musten die wedir geben. Umbe der wille stehen sie und bleiben bey dem ketzer und wellen doch from genant sein. Do lachete seine heiligkeit sprechinde: Do magist zu Rome unser beiten, do wirstu unsern willen und meinunge uff deyne inbrengeunge irkennen. Und sunderlichen frogete seine heiligkeit: Wie heldit is ewer bischoff?

¹⁾ Bezieht sich auf den Bund vom 19. April 1458.

(vgl. n. 172.) Sprach [ich]: Heiliger vater, ich czweifel nicht, is sey offinbar ewer heiligkeit. Und die cre-
 (vgl. n. 154.) dencia uff mich lawtinde, und ouch den entscheid von des aplas wegen etc. lis seyne
 heiligkeit von worte zu worte Gregorium vorgnant lesen und die mitsamt meiner der
 vorgnanten anbrengunge behalden. Was noch mir herre Andres von Budeweiss anbre-
 ngen wirt, hoffe ich ouch zu irfaren. Auch ersamen herrn, die cleynat sint noch nicht
 kommen, und zo ich die egnanten domete nicht vortrost hette, sie hetten sich villeichte
 swerer keigen mir irkennen lossen; adir ich habe mit globden vorgang gehabit, zo ich
 mergkte, goben libn und dringen durch des bobistes kammer vor seiner heiligkeit fusse.
 Abir is ist also bestalt mit allen cardinaln, das ir vor dem ketzer den sprung hat, und
 keiner zo torstig ist, der sich sein mit irkeyner anbrengunge undirwunde, is were denn
 das der keiser von seiner wegen schrebe; die briffe mogen vorkommen, adir der babist
 kan sich keigen dem keiser wolhalden und entschuldigen. Und vorwore, ich kan keinen
 gebroch hern Niclas Merbotis irfaren, wenne neit hat her, dorumme das her ewir solli-
 citator gewest und noch ist, alleyne von caioten¹⁾, die is liber selbir hettin, und nicht
 von den cardinaln. Her ist becant mit allen fromen und kennet ouch die schelke,
 aber ich habe in hinder mir gelossin bey Florencz im bade. Her hat mir abir durch
 seine briffe zukomen globit, und meyne zu Rome weiter von ewern sachen zu reden.
 Wil her die noch halden, mich dunket, ir sullit in nicht vorkisen. Die Behem sint im
 gram, und freilich was her zu czeiten dem bischoffe geschrebin hat, her hat is umb
 frundschaft zubehalden, und hat euch in keynem vorsewmet, und ist eyn wechtir
 gewest getreulich, als mir die fromen sagen. Doch habe ich, als ewer sachen itczunder
 stehen, uff einen andern gedocht, der do ane vordechtnis ist, als ich meyne, genant
 meister Niclas Gleiwicz, notarius pallacii, der do becant ist in dem hoffe sunderlichen
 sancti Angeli, do die Behem zuflucht haben, der ouch ufslag, wie wol her geringe ist,
 zo vil her mochte, gefordirt hat, und alle heymlichkeit mag bey desselben sancti Angeli
 secretario, der mit jm ist zam sein bruder, irfaren. Demselben cardinali sancti Angeli
 ich ewern briff nicht habe wolt antworten umbe vormerkunge willen, wenne her hette
 mich gefrogit, was ich welde; zo were mein ding offinbar worden; und ist ouch in
 das pallacium in den egnanten tagen nicht komen. Zo ist ouch der cardinalis sancti
 Petri zu Rome bey dem babiste nicht gewest, sunder her wirt komen, als ich hoffe, zu
 11. Sept. dem bobiste am sontage nach Nativitatis Marie virginis gloriose, do auch der bobist
 inkommen wirt. Do ich denn die andern sachen von wegen des privilegii der stat vor
 (vgl. n. 183.) dem femen rechte, des interdicti der Prussen und Polen ausrichten heffe und mich
 ehirbessir mit wolbestellunge der sachin zu ewir weisheit wedir finden, wenne zo ich
 lenger harrete, must ich hie bleiben lufft und trankes halben; got gebe, das herre
 Cristoff gesunt heymkome. Adir got sey gelobit, ewir sachen sint zo weit komen, das
 ir keynen hinderer hat, noch ouch wedir euch nymant gehort wirt, ir seit unter der
 (n. 148.) beschirmunge des stules, zo bis ein cristenlicher konig geordent wirt. Ich habe ouch
 gehort von eyme cardinali von herczogen Ludwig in Beiern, aber her hat sich mit dem
 ketczer gefrundit, das schadet jm. Abir stirbet der buffe, zo wirt der keiser konig und

¹⁾ Wohl gleich franz. cagot scheinheilig, vgl. Diez Roman. Wörterb.

nymant anders. Ouch alle ewir anstosse und sachin, die ir habit, mogit ir sicherlichen an die egnanten zwene Senensem und Gregorium und sancti Petri ad vincula schreiben und brengen. Ir dorffit nymanden mir haben, wenn ir habit das hewpt zuvoraws, das wil vormanet sein, das muss gescheen durch die egnanten vormittils eines getrawen sollicitatoris, uff den ich trachten will. Sunderlichen will ich noch, komen die cleynat, secretarium secretariorum Thomam, dictum Thomensem, euch zu willen und handen brengen uffs geringste mit globden, und bete ewir ersamkeit, das er mit nichte dese vor und nochgeschrebene melden lossit bey geswornem rate etc. Do qweme vil boses und offnbarunge doraws, und muste jo von mir von unserm heiligen vater, das is ferrer komen were, irkant werden, und wordit vort keyne heymlichkeit von seiner heilkeit irfaren. Und wissit, ir seit die libsten, und der Cretensis, der bey euch ist, hat eyne sulch wort zu Vendige und allen enden, do ich gewest ben, umb logen und betrugunge willen, die her geubit hat, als man im nachsagit, das is nicht erger tochte, und vor mir im dewtschen hawze¹⁾ von kouffleuten, die im keigen Norinberg, Leipczik, Breslaw etc. nochgezogen seint, gehandelt ist, und sich mit logen bisher beholffen hat. Weiter ere hat her nicht denn von euch. Im gleubit ouch nymant von schult wegen, die her noch bezalen sal, als denn ouch der ketzersuchir prior zu sinte Albrecht²⁾ weiter denn ich gehort hat. Dorumme merkit euch selbis in ewern reten, wenne her euch bey dem eide ichtis vorbeutit und fragit, ir wisset, her bleibit nicht bey euch, sunder her mus von euch czihen, das [er] ungerne tut vorwore, und weune her weg kompt, weis her ewir hercze; der man darff gelt, lossit euch im zu leien nicht vormagen, und kerit euch ouch nicht an sein sweren noch alle der seinen; das ander vornemit ir aws weisheit selbis. Ir wissit, wie her zum lezten euch voreidete, das ir mit mir nicht bestellen sullit, das her behindert worde an seinem czoge keigen Rome, is sint tant mere gewest; ich fule nicht, das er sich von euch senet, im ginge denn sein wille, als ir wissit. Allis was man gutis von im sagit komet davon, das ir in irhebit in ere des babistlichen stules. Bestellet jo, ap her weg welde, des ich nicht glewbe, das her einen subdelegatum sectze zu dem bannen etc. zuvorfolgen. Item zo muss ich alle wochin iiii ungerische gulden zu Rome habin und habe vorczert uff wenigiste XL gulden; und hette ich zu Vendige nicht gelt genomen, ich woste nichte nicht awszukomen. Abir ich hoffe, komen die kleynat, die man haben muss, ir werdit etlich gelt des jaris sparen, wenn alleyne uff boten und sollicitatoren wegen; werdit und speisit jo ewir stat zu sicherunge, ir habit nymant wenn gote und den bobest etc., der euch mit geistlicher hulffe alleyne trostet. Betit got vor mich etc. — Cleynat trefflichen czobil, got sey es geclagit, das offnbar fromkeit durch geben geregerit wirt etc.

Ex urbe in vigilia nativitatıs beate Marie v. gl. a^o LXIII^o.

Johannes Weinrich.

Stadtarchiv. CC. 19^a. Or. Pap. CC. 19^b. enthält die am 5. Sept. von Weinrich gehaltene Rede, die nur eine Paraphrase von n. 180 ist; dieses Schreiben muss also vor dem 5. Sept. in Rom ange-

¹⁾ d. h. in Venedig. ²⁾ Es ist wohl Gregor Heintze gemeint, welcher Inquisitor und Dominikaner zu St. Albrecht war (vgl. VIII. 211 Anm.) und sich damals in Rom aufhielt. Vgl. n. 192. Note.

Scriptores rerum Silesiacarum, IX.

kommen sein. Er fügt nur hinzu, was er unterwegs erfahren hatte, als er in Entfernung von nur 4 Meilen vorbeiritt, dass der König am 2. Juli die Burg Tollenstein¹⁾ zu belagern angefangen habe; wenn er diese erobere, so könne er allen christlichen Kaufleuten die Strasse sperren. Sein Gesuch lautet mit Weglassung alles Unwesentlichen: Ideo v. s^{tas} attendere et providere dignetur, quod illius heretici malicia comodum non reportet . . . atque contra dictum hereticum competitorem dare et unum ex rev^{mis} patribus s. R. ecclesie cardinalibus de latere, eciam adversus dictam sectam heretice pravitatis nec non fautores receptatores consilium auxilium et favorem prestantes atque adherentes cum cruciata et plena facultate ad dictas partes mittere. Wenn der Papst aber dies zur Zeit nicht thun könne, so solle er wenigstens die Gläubigen von allen Eiden entbinden und ihnen allen Verkehr mit dem Könige und Gehorsam gegen seine Befehle untersagen. — Schon am 6. Sept. hatte Franz Piccolomini dem Breslauer Rath die Ankunft Weinrichs gemeldet und dass er baldigen Bescheid, sobald der Papst nach Rom komme, erhalten werde. Gleiches meldet er vom Pfarrer Andreas: Orator autem Brunensis habuit aliqualem audienciam et litteras presentavit quas attulit, sed donec Rome erimus responsum non habuit (!), quod cum matura deliberacione et satis appensate dabitur. — Tibure die VI Sept. etc. — Or. Roppan 26^{eggs}. Auch bei Esch. fol. 214^a.

186.

1463 September 11.

Der Breslauer Rath berichtet an den Papst, dass der Erzbischof von Creta heute vor dem ganzen Klerus und Rathe die päpstliche Bulle an ihn vom 18. Juli (n. 175 B) mitgetheilt habe, die er am 8. September aus den Händen des Bischofs Jost empfangen habe. Nach sehr überschwenglichem Dank für die Sorge des Papstes zu Gunsten Breslaus geht das Schreiben auf die beiden Hauptpunkte der Bulle näher ein, die Suspension der Prozesse gegen den König unter der Bedingung, dass er Breslau nicht befehde, und die Anweisung an den Legaten bis auf Weiteres in Breslau zu verbleiben. Es sei zu fürchten, dass der König die väterliche Langmuth nur wieder missbrauchen wolle um Zeit zu gewinnen, seine Macht zu stärken, die Ketzerei zu kräftigen und seine Anhänger in das treue Volk einzudrängen, bis kein Heilmittel mehr dagegen helfe. Das Verbleiben des Legaten sei ein grosser Trost für die Stadt; er habe sich um ihre Rettung ausserordentlich verdient gemacht. Schluss: Nos sumus in manibus s^{tas} v. et in sinu ejus reclinamus capita nostra, a qua derelinqui non credimus sed protegi et defendi. — D. dominica die post nativitatis Marie a° etc. LXIII, que fuit undecima mensis Septembris.

Esch. fol. 174^b—175^a.

187.

1463 September 13. Ex Florencia.

Nicolaus Merboth an den Breslauer Rath.

Magnifici viri, post commendacionem salutem. Brevior sum in scribendo, ne diutius distineam d. Christoferum et ejus comitivam; cum Romam rediero apertius scribam. Nudus
Sept. 10. quartus huc reversus sum ex balneo quo concesseram causa recuperandi bonam validitudinem, admodum debilis tum ob firmitatem (!), tum eciam ob extenuacionem balnei; accelerabo

¹⁾ Hart an der Strasse von Rumburg nach Gabel, in der Nähe von Zittau.

tamen reditum meum ad curiam. Scribit mihi d. Cretensis quod me plurimum excusavit apud v. magnificencias, verum gesta mea esse adeo aperta quod excusari non possunt. Nunquam eum rogavi, ut me excusaret, nec scio quid velit dicere. Scripsi alias intentionem meam v. magnificenciis: si quid inique egi, paratus sum luere penas, sin autem innocens, statui non me subicere detractacionibus, et de hoc ad plenum cum magistro Johanne Weinreich altissimo annuente loquar et tunc etiam uberius scribam; nam cum Rome ero, efficiam ut intelligat apud dominos cardinales et alios diligentiam meam et ultra quam mihi commissum fuit. Si quid teneor d. Cretensi, ut intellexi multa de me retulisse, accipite omnia secundum prudentias vestras, nam quilibet promptus est ad loquendum; ego sibi, cum apud eum ero, sibi optime respondebo etc. Cursim ex Florentia feria III^{ta} post festum Nativitatis Marie. Preterea si quid v. magnificenciis videtur me in negociis vestris perperere egisse, scribite Johanni Weinreich, et ego paratus sum iis respondere. Alia scribenda essent que ad aliud tempus reservo. Valete in domino etc.

Vester servitor Nicolaus Merboth.

Stadtarchiv Roppan 26 ^{ppppp}. Or. Sieg. Pap.

188.

1463 September 16. Ex Wratislavia.

Rundschreiben des Erzbischofs von Creta an die Stände von Schlesien, Mähren und Lausitz
in Bezug auf die Suspension der Processe gegen König Georg. Vgl. n. 175.

Illustris princeps, equum esse censemus omnibus catholicis innotescere quod ipsos tangit, ne forte, si secus fieret, orthodoxe fidei inimici mendosis insinuationibus minus vera suggerere et suis consuetis tergiversacionibus ad seducendos christifideles et interimendas animas falsa pro veris callida ac fallaci arte disseminare conentur. Non cessavit continuo majestas cesarea pro honore dei proque regali dignitate a labe servanda, ut catholicum et sanctum principem decet, omnia temptare experiri que bona prudentia in reductionem regis Bohemie ad ritum sancte et universalis ecclesie Romane matris nostre, quem omnes christiani et catholici reges et principes profitentur, ut membra corporis Christi mystici, que sumus nos, pari ac unanimi professione unita capiti, non autem disjuncta aut abscissa videantur. Supplicavit majestas cesarea domino nostro sanctissimo accincto jam ad ulteriora procedere, ut in prosecutionibus supersederetur contra prefatum, data spe maxima reductionis ejusdem et ad hoc operam suam obnix pollicitus. Mota igitur tali spe sanctitas sua, ne quid omittatur quod ad salutem animarum sit, cupiens ut pius pater dextera manu potius quam sinistra hominum saluti consulere, statuit cesari morem gerere et aliquandiu reformationem hominis prestolari ac interim processus et censuras sub tali spe suspendere, intellecto tamen quod Wratislavienses aut alios catholicos, prout in fine brevis sui declarat, non infestet, quo casu intendit processus et censuras omnes ex nunc prout extunc in suo robore permanere. Et ita nobis sua sanctitas demandavit, velut ex brevibus ejusdem ad cesarem, ad consulum istum et ad nos petita cesaris, mentem sue sanctitatis et nobis commissa clare

percipietis. Vestrum est igitur his habitis interea expectare quid sequetur, et an data spes felici rei exitu comprobetur, quod altissimus sua bonitate concedat, prout potest, non enim abbreviata est manus ejus. Et tamen in ejusmodi expectatione advertite, ne quid innovetur quod honori dei et vestro ac fidei quo pacto obesse posset, ac ne populi aliquibus mediis seducantur et a constanti perseverantia in fide catholica ac ritu sancte Romane ecclesie viis sathane abducantur, ne suspensio concessa pietate et clementia pontificis in salutem arte forte et ingenio malignantium in deceptionem animarum redundaret; quod ne fiat, omni studio et vigilantia capitibus et presidentibus, quorum humeris onus hoc insidet, maxime incumbit. Sequimini Christi vicarium, ejus precepta servate, nil attemptetis ipso aut ejusdem legato inconsulto, et non errabitis. Valete in domino et ejus spiritum fervete. Ex Wratislavia die XVI Septembris 1463.

Hieronimus archiepiscopus Cretensis, apostolice sedis legatus etc.

Stadtarchiv Roppan 26^{hhhh} a. Pap. Copie resp. Concept von der Hand des erzbischöflichen Secretärs. Auch bei Esch. fol. 180^a. Vgl. noch n. 186.

189.

1463 September 16—21. Breslau und Neisse.

A. Correspondenz zwischen dem Legaten Erzbischof Hieronymus und Bischof Jost über den Zwist des letzteren mit Herzog Nicolaus von Oppeln. Vgl. n. 138.

Der Erzbischof theilt dem Bischof mit, er habe einen Brief vom Herzog empfangen, worin sich dieser beklage, dass der Bischof ihn und die Seinigen schädige, dass er dem Gericht der Breslauer Rathmannen, dem er sich unterworfen habe, nicht stehen wolle, dass er den mit Genehmigung beider Parteien auf vergangenen Sonntag, 11. Sept., auf Herzog Przimko von Teschen und die Andern (et alios)¹⁾ gesetzten Tag nicht gehalten habe, sondern auf seinen Kopf, Sinn und Willen bestehe. Der Herzog erbiete sich von Neuem dem Gericht des Herzogs Przimko und der Andern, wie früher vereinbart worden, oder dem je zweier terrigenae aus jeder Partei, oder der Breslauer Rathmannen zu stehen und deren Beschlüsse zu halten. Wenn aber der Bischof das verweigere, so werde er Alles zu seiner Vertheidigung versuchen. Darauf hin ermahnt und befiehlt der Erzbischof (in virtute s. obediencie mandamus) dem Bischof von thatsächlichem Vorgehen gegen den Herzog abzustehen, da die gute Absicht die Rechte der Kirche wiederzuerobern bei den bedenklichen Zeitumständen leicht zu einem schlimmeren Ausgang führen könne; er sei sonst genöthigt weiter von seiner Autorität Gebrauch zu machen und werde eine Schädigung von Katholiken nimmermehr zulassen. Schliesslich bietet er den heiligen Stuhl, resp. sich (partes apostolice sedis) zum Schiedsrichter an; es sei nicht des Papstes Wille, dass die zum Nutzen der Gläubigen getroffene Suspension der Processe gegen den König zu deren Verderben verkehrt werde. — Ex Wratislavia die XVI mensis Septembris a° etc. LXIII. Prestolamur responsum paternitatis v. super hoc.

Die Antwort des Bischofs ist für sein Verhältniss zum Legaten so bezeichnend, dass sie im Wortlaut hier folgen möge.

¹⁾ Vgl. die Antwort.

B. Antwort des Bischofs.

Rev^{ma} p. etc. Noverit paternitas v., quod ea que scribit de me dux Nicolaus conquerendo eidem paternitati v. rev^{ma} veritati sunt contraria et opposita, prout hec loco et tempore suo deo dante probabiliter clarebunt. Sufficiebat v. rev^{ma} paternitati monere et hortari me sive michi persuadere, quoniam ego ad res rationabiles et honestas promptus sum et voluntarius, et si quis sinistram conciperet de me opinionem per obliquitates dosorum suspicionum vel juxta proprie perversitatis et dosositatis judicium sive argumentum, non est sibi credendum, quia, ut clarius rectitudo mentis mee et puritas intencionis elucescat, paratus sum stare cum duce Nicolao cognitioni primo reverendissimi domini mei metropolitani archiepiscopi Gneznensis, demum contentus sum stare cognitioni ducis Przimkonis Teschnensis et aliorum ducum de liga ¹⁾ juxta priorem meam exhibicionem, dum tamen causa illa celeriter finiatur et in detrimentum meum et meorum non proteletur terminanda. Quibus exhibicionibus si dux Nicolaus non acquirerit, protestor me ex parte mei et meorum sibi quod et equum erat obtulisse. Contentus eciam essem videre litteram vel copiam littere ducis Nicolai, cujus verbis dicit se uti paternitas v., ut magis proprie scirem dictis suis respondere, quia venerabile capitulum ecclesie mee necnon spectabilis consulatus Wratislaviensis copias litterarum prefati ducis michi miserunt. Et si v. paternitas de integritate fidei catholice curam gerat, precipiat potius duci Nicolao in virtute sancte obediencie, ut more fratris sui miserabiliter defuncti gregem michi creditum non inficiat suo pernicioso exemplo ecclesias et beneficia ecclesiastica ac bona clericorum defunctorum spoliando testamentaque eorundem impediendo, libertatem ecclesiasticam violando, censuras non curando, processus non admittendo, excommunicatus divinis se ingerendo, per minas absoluciones extorquendo, quoniam hec heretice pravitatis sapiunt suspicionem. Et si ab illis paternitas v. rev^{ma} eum abduxerit seu per viam juris compescuerit, officium legalis legati adimplebit. Ex Nissa opido XVIII Septembris a^o etc. LXIII.

C.

Darauf schreibt der Erzbischof zurück, entschuldigt sich, dass er den Brief des Herzogs in der Eile nicht mitgeschickt habe, und sucht auch den Bischof darüber, dass er befehlsweise und nicht bittweise oder ermahnungsweise an ihn geschrieben, zu beschwichtigen mit dem Hinweis, es könne ihm dem Herzog Nicolaus gegenüber nur nützen, wenn dieser höre, dass der Bischof nicht aus Ohnmacht die Rechte der Kirche zu schützen sondern aus Gehorsam gegen das Gebot eines Höheren von Thatsächlichkeiten (via facti) abstehe. Uebrigens ermahne er den Bischof in seinen Ausdrücken gegen ihn bescheidner zu sein und seine amtliche Stellung zu respectieren. Seine des Bischofs Erbietungen werde er in Gemeinschaft mit dem Capitel und dem Breslauer

¹⁾ Welche liga hier gemeint ist, bekenne ich nicht zu wissen.

Rathe dem Herzog melden, ersuche ihn jedoch noch einmal den heiligen Stuhl (partes apostolice sedis) zum Schiedsrichter anzunehmen. Dann giebt er ihm die Vorwürfe wegen der kirchenfeindlichen Haltung des Herzogs Nicolaus zurück. Wenn der Bischof so schnell bei der Hand sei zur Wiedergewinnung von Kirchengütern zu den Waffen zu greifen, so möge er doch auch für Besserung der Sitten der ihm anvertrauten Heerde sorgen; er sei nicht dazu als Legat vom Papste nach Schlesien gesandt und wolle ihm darin nirgend entgentreten. — Ex Wratislavia XXI Septembris 1463.

Esch. fol. 178^b—179^b.

190.

1463 September.

Der Breslauer Rath schreibt dem Papst, dass der zur Krakauer Kirche transferierte Bischof Johann von Leslau den Gnesener Domkantor Andreas Cossa zu ihm gesandt habe mit der Bitte seine Angelegenheit beim heiligen Stuhl zu unterstützen; er empfiehlt also den nach Rom reisenden Cossa und seinen Auftrag dem Wohlwollen des Papstes. LXIII. Ohne weiteres Datum, aber nach der Stellung bei Eschenloer kann es nur aus dem September sein. Vgl. auch n. 197, wo der Domherr Rossa genannt wird.

Esch. fol. 181^b.

191.

1463 September 18. Ex Wratislavia.

Erzbischof Hieronymus von Crëta schreibt dem Vogt der Sechsstädte Joh. von Wartenberg, der Rath habe ihm den von ihm erhaltenen Brief mitgetheilt, in dem er sich über ehrenrührige Aeusserungen des Albert Birke (A. Berka von Duba auf Tollenstein) beschwert habe. Er habe denselben vor sich kommen lassen und ermahnt sich anständig zu verhalten. Derselbe habe dies auch versprochen und wolle sich zugleich dem päpstlichen Rechtsspruch unterwerfen. Da der Papst jetzt gerade auf Bitten des Kaisers die Processe gegen den König suspendiert habe, wenn er die Katholiken nicht verfolge, so ermahne er ihn nichts Feindseliges gegen ben. Albrecht Birke zu thun und dies auch dem König ans Herz zu legen.

Esch. fol. 182^b. Vgl. n. 176 u. 195.

192.

1463 September 30. Rome.

Pius II. an den Breslauer Rath, dass er aus Rücksicht auf den Kaiser zunächst keine weiteren Schritte gegen den König thun könne.

Pius papa secundus.

Dilecti filii etc. Venit ad nos dilectus filius Johannes orator vester, ex cujus relationibus et ex litteris quas secum attulit cognovimus calamitosum statum illius civitatis metumque quo perculsi estis ob insolentiam regis Bohemie, qui pessimum virus per

totum regnum infundere conatur et occupationi ac subversioni civitatis vestre inhiat. Et quoniam ad medendum his malis cupitis a nobis legatum mitti cum plena cruciata et aliquem ex principibus Bohemie competitorem constitui, ut Georgii sevitia et improbitas retundatur, aut saltem civitates catholice a vinculo homagii et juramenti prestiti eidem Georgio absolvantur, cum se de jure absolutas non arbitrantur, ut scilicet habita absolutione promptius animosiusque vobiscum conveniant et Georgii proposito obsistant: Respondemus ad hec quoad legatum mittendum non posse impresentiarum vestro desiderio morem gerere; sepe enim et instanter ab imperiali serenitate nobis supplicatum est, ut in procedendo contra regem predictum supersederemus. Sperabat sua celsitudo illum ad cor reversurum ac mandatis nostris pariturum, in quo se ad eum reducendum impense operam daturum est pollicitus, que res effecit, ut processus suspendi mandaverimus nec voluerimus hucusque aliud innovari, dummodo et ipse nihil innovaret, presertim cum certum responsum quod super his rebus expectamus adhuc non habuerimus ab imperatore. Ceterum intellexisse debetis regem prefatum professum esse in dieta Brunnensi velle mentem suam imperatori aperire et omnia ex ejus consilio agere. Quare ne Georgius possit ullo unquam tempore pretendere se a nobis non auditum, decrevimus in his provisionibus nichil properanter facere sed prudenter et sensim incedere, ut appareat nihil a nobis omissum ad flectendum illius animum et ad eum inducendum, ut paterna monita nostra ritumque universalis ecclesie amplectatur. Exspectabimus itaque adhuc quid respondeat imperator et quam Georgii mentem afferat, quam ille sue serenitati declaraturum in dieta predicta se obtulit. Si responsum tale erit ut nobis placeat, et mentem Georgii in melius mutatam perspexerimus, bene erit. Si minus et verba nobis dari intelligemus, non deerimus nostro et apostolice sedis honori nec tolerabimus diutius hujusmodi insolentias. Vos autem et civitatem vestram, ut sepe vobis scripsimus, ut peculiare et devotos filios in omnem eventum complectemur et protegemus totis viribus nec vos aliquo pacto deseremus. Quare bono et constanti animo sitis nec terrore aut minis cujusquam moveamini. Erit deus omnipotens in presidium vestrum, erimus nos et apostolica sedes mater vestra quorum ope et auxilio tuti eritis, nec cujusquam malignitas vobis nocebit. Preterea de absolutione civitatum predictarum scribimus et facultatem damus venerabili fratri archiepiscopo Cretensi, ut oportune provideat. Concordiam circa indulgentias cum capitulo factam libenter audivimus ac etiam de absolutione propter conversationem Pollonorum, prout ex nostris litteris in forma brevis latius (n. 154 Note.) videre poteritis, complacuius. Datum Rome apud sanctum Petrum sub annulo piscatoris die ultimo Septembris MCCCCLXIII, pont. n. a^o sexto. G. de Piccolominibus.

Stadtarchiv CC 18^m. Or. Sieg. Perg. Auch bei Esch. fol. 11 und noch einmal fol. 188^b. Vgl. Palacky, Urk. Beitr. n. 212. Vom 28. Sept. existiert ein Schreiben des Card. Franz Piccolomini, worin er entschuldigt, dass Joh. Weinrich nicht früher expediert worden ist; die Stadt könne indess versichert sein, dass ihr Schicksal dem Papst und Anderen sehr am Herzen liege, und dass sie nicht im Stich gelassen werden würde. Or. Roppa 26ⁿⁿⁿⁿ. Schon am 21. Sept. hatte derselbe gemeldet, dass der aus Rom zurückkehrende Grossinquisitor Gregor Heyntze mündlich Einiges mittheilen werde, was sich schriftlich nicht gut mittheilen liesse, und dass Weinrich noch nicht habe expediert werden können. Or. Roppa 26ⁱⁱⁱⁱ.

193.

1463 October. 2. Rome.

Pius II. an den Breslauer Rath, dass der Legat Erzbischof von Creta im Einverständniss mit der Stadt zurückkehren oder bleiben solle.

(n. 175 B.) Dilecti filii etc. Alias scripsimus venerabili fratri Jeronimo archiepiscopo Cretensi, oratori nostro in partibus istis, ut inde non discederet, donec aliud a nobis haberet in mandatis. Impresenciarum vero considerantes zelum prudentiam ac solerciam ejus quibus negocia sibi per nos commissa continue fuit prosecutus, et quia presens est rebus et eo facilius consilium capere potest, sue consciencie et discrecioni remittendum duximus, ut pensatis et examinatis condicionibus temporum rerum et periculorum que evenire possent; habito tamen prius vestro consensu, consilium discedendi seu manendi capiat. Hec vestris devocionibus scribere decrevimus, ut aperte intelligatis mentem nostram, quoniam intencionis nostre est, ut vestro consilio agatur quidquid per dictum archiepiscopum oratorem nostrum exequi magis expedierit, et si expedire visum fuerit, eo uti poteritis in beneficium istius vestre communitatis, dispositi semper quantum cum deo poterimus ea curare et agere que honorem commodum et quietem vestram concernant. D. Rome apud s. Petrum sub annulo piscatoris die II. Octobris 1464 pont. n. a^o sexto.

Esch. fol. 11^b und 189^a.

194.

1463 October 8. Wratislavie.

Der Legat Erzbischof von Creta erinnert die Schweidnitzer, die ihre Freude über die Suspensionsbulle (n. 188) dem Boten des Erzbischofs etwas zu laut kund gegeben hatten, dass durch diese Bulle Nichts im Zustande der Dinge verändert sei, und ermahnt sie, ohne seine und des Papstes Genehmigung in Bezug auf ihr Verhältniss zum König keine Neuerung zu treffen, ihm auch keinen neuen Eid zu schwören. Die Katholiken seien verpflichtet abzuwarten, was der heilige Vater auf die Beschlüsse des Brünner Tages (n. 180) antworten werde. — Hec pro nunc de his. Fuimus cum consulatu civitatis hujus. Tractavimus nonnulla quoad oblaciones ibidem offerendas pro indulgentia vobis a summo pontifice concessa, comperimus eos optime mentis et dispositionis erga communitatem vestram, et vere maxima fidei sinceritate et amoris zelo vobiscum incedunt. Contenti sunt vobis relinquere partem eis spectantem pro libito nostro cuperentque majora conferre. Quare auctoritate qua fungimur concedimus, ut illas (! ille) omnes oblaciones vel in fabrica vel in necessariis ecclesie principalis vestre civitatis vel ponticum aut edificiorum ad manutenendam civitatem necessariorum tantummodo deputentur. Ermahnung zur Dankbarkeit. — Wratislavie die VIII Octobris a^o LXIII.

Esch. fol. 183^a. Vgl. n. 182 B am Ende.

195.

1463 October 19.

Der Breslauer Rath an den Papst. Neue Klagen über den König.

Nachdem der Rath sein Bedauern ausgesprochen hat, dass die vom Papste beliebte Suspension der Processe gegen den König zwar von den Guten im richtigen Sinne verstanden, von den Feinden aber in ihrem Nutzen und zum Schaden der Schwankenden ausgebeutet werde, sodass nur durch den unermüdlichen und über alles Lob erhabenen Eifer des Legaten grösseres Unheil verhindert werde, fährt er fort: *Preterea stante suspensione ista nunc accidit, quod dolenter v. s^{ti} referimus, ut munitissimum quoddam et insigne castrum Tolenstein dictum in metis Bohemie Lusacie et Misne situm ab illo per-* (vgl. n. 185 N.) *fido rege mandatum et rigorem suspensionis qua christianos non molestari jubetur non advertente bellicose obtentum est, quia ejusdem castri dominus, nobilis quidam baro Albertus de Birka hodie apud nos refugio degens, homagium eidem, ut dicitur, nolens* (n. 191.) *facere, a toto dominio et paterna hereditate sua est ejectus et in ludibrium plebi statutus, cui jam illi regi adherentes illudunt dicentes: Ecce quomodo dominus Albertus Birka a domino legato apostolico ad quem confugerat est adjutus! — licet prefatus rev^{mus} dominus Cretensis omnem fecit diligenciam scriptis suis. Ita, b^{mo} p., efficacissima et ea que sibi validissima noscit loca intercipit et acquirit stante suspensione, qua eciam nunc quosdam sub fucato colore fratres appellatos circa metas Slesie Hungarie et Moravie in armis congregatos studet in Slesiam dirigere, qui jam diffidato domino duce Nicolao Oppoliensi ejus nonnulla castra et opida invadere anhelant, quibus obtentis nobis vias undique obstruere satagunt. Nam ille homo per prefatum castrum Tolenstein et alia que tenet in Lusacia loca nobis repagulum eundi in Misnam Marchiam et consequenter in Brawanciam, ubi magne sunt nostre mercantie et operationes, objecit. Nunc vero ne in Hungariam et Austriam proficisci poterimus et mercari, diligenter obstruit vias, nec hodie nisi unicus nobis est liber exitus videlicet in Poloniam, quem eciam studet precludere per multa ingenia quibus serenissimum regem Polonie in enervacionem religionis catholice libenter ulla concordia conveniret, tunc interitui nostro rethe se nosceret extendisse. Profecto talia practicat ingenia, ut quasi ignorantibus nobis circumcirca hanc urbem concludere conetur, qui iterum nunc nobis appropinquat conferens se in Glacz opidum suum XII miliaribus ab hoc loco distans, et quid contra nos practicabit ignoramus. Machinatur tamen plura christianorum castra circumvallare. Per hec v. b^{do} cognoscet que illius sit intencio, quamve ad principis mandata gerat devocionem, an reduci velit aut in obstinacia more solito permanere, cujus alia pejora exempla ommitimus in diversis sculpturis picturisque quas Prage statuit operari in dedecus ecclesie sancte¹⁾. Ideo, b^{mo} p., coram beatis pedibus prostrati elevatis in celum manibus clamamus et humilime petimus, quatinus v. s^{tna} providere dignetur his laqueis et periculis nostris et aliorum christianorum saluti hujus regni consulere attendereque, quid prosint suspensiones et ad quem finem petantur. Teste altissimo, de quanto diucius tolle-*

¹⁾ Vgl. VIII. 214.

Scriptores rerum Silesiacarum, IX.

ratur de tanto magis perfidia stabilitur. Igitur succurrat v. s^{tas} fidei in hoc regno et suis invisceratis membris, que jam in varias opiniones posita nocticoracis oculis veritatis lumen intuentur et, nisi salubre adhibeatur anthidotum, pravitae heretica excecantur. Expectamus in horas paternae consolaciones s^{tas} v. cui altissimas virtutes conferat et conservet longissime sane victuram in omni prosperitate unicam in nostram consolacionem. Ex Wratislavia XIX Octobris a^o etc. LXIII.

Esch. fol. 183^b. Dahinter fol. 184^b ein Schreiben vom selben Tage an den Cardinal Franz Piccolomini, dem sie viel Schmeicheleien als ihrem Hauptbeschützer sagen, im Uebrigen aber nur den Brief an den Papst im Auszug wiederholen. Am Ende die durch n. 196 erledigte Bitte: Si quid juris contra regnum Polonie attemptetur, quod hec civitas ab execucione sit exonerata. Zu den Klagen über Georgs Eroberungen vergl. das Breve des Papstes an den Kaiser vom 2. October bei Palacky Urk. Beitr. n. 323. Vergl. auch n. 207.

196.

1463 October 21. Rome.

Pius II. befreit die Breslauer auf ihr Gesuch vom 29. August (n. 183) von der Verpflichtung die von ihm bereits beschlossenen oder noch zu beschliessenden Processe und Censuren gegen die Polen und Preussen in ihrer Stadt bekannt machen zu lassen. D. Rome ad s. Petrum sub annulo piscatoris die XXI Octobris MCCCCLX tercio, pont. n. a^o sexto.

Or. Stadtarchiv CC 18ⁿ. Perg. Auch bei Esch. fol. 11^b und 194^a. Der Cardinal Franz Piccolomini übersendet ihnen dies Breve am 22. October mit einem kurzen Schreiben, an dessen Ende noch die Bemerkung steht: De domino Nicolao Merbot quod nos sentimus scripsimus alias domino Crentensi, et ideo in his litteris aliud replicare non est opus. — Rome die XXII. Octobris 1463. Or. Roppan 26^{lickt}. Vergleiche zu diesem letzten Punkt n. 184 und n. 198, zum vorstehenden Breve noch n. 214.

197.

1463 October 28. Rome.

Nicolaus Gleywitz (vgl. S. 8.) an den Breslauer Rath. Neuigkeiten aus Rom.

(n. 196.) Mein gar willigen und steten dinst, ersamen lieben herren! Nachdem yr habet geschriben unserem heyligsten vater umbe dess bannss wegen, der die Prewssen berurit etc. zo hat euch unser heiliger vater genediclichen erhort und sendet eweren ersamkeiten eyn breve geschlossen in dy briffe des allerwirdigsten herren cardinalis Senensis, die denn Vincencio Kyast dessen czeger befolen seyn euch zu antworten. Auch hat Marcus Kurn von Venedigen etzliche ewer schrifften ken Rome geschafft, (n. 190.) und herre Andreas Rossa thumherr zu Gnyzen hat mir geantwort ewer briffe, dye ewere wirdikeiten unserem heiligen vater und auch an magistrum Johannem Weynrich hat geschriben, dy habe ich von stunden geantwort domino cardinali Senensi, der sy fort

unserem heiligen vater hat vorbrocht und geantwort. Sunderlichen thu ich euch wissen, das unser heiliger vater am nehesten samstage vor Symonis et Jude uffemberlich in 22. October. consistorio, do alle cardinales und prelaten kegenwartig seyn gewest, hat uffinbart seyne menunge wedir dye Thurken, und wil am funften tage mensis Junii zu Anchona seyn und in eygener personen obir mer wedir dy Thurken czyhen, und wil den Romischen hofte mit czwehen cardinalen in aller ordenung und macht zu Rome lossen etc. Dorumb rote ich euch getrewlichen, dasz yr ewere zachen in achtung habet, wenn wirt sich unser heiliger vater personlich uff dass mer geben, zo werden alle zachen gantz swerer ausszurichten, dass denn ewere ersamkeiten wol mogen merken. Magister Nicolaus Merbot heldet sich noch ewerer vormanunge und wirt in kurecz ken Seniss czyhen doselbest studiren. Sunderlichen byte ich, dass ewere wirdikeiten mich befolen haben welle, ich byn alleczeit bereit euch und ewer gemeyne zu dynen, zo ich erkenne adir underweiset werde, was euch und ewer stadt zu fromen und nutz komen mag.

Gegeben zu Rome ipso die Symonis et Jude apostolorum a^o dom. LXIII.

Nicolaus Gleywitz ewerer demutiger und williger dyner.

Stadtarchiv Roppan 26^{III}¹. Or. Pap. Siegel abgefallen. Am selben Tage schrieb auch Antonius Czeller, der in Merboth's Briefen Czoller und Czolner heisst, vgl. VIII, p. 143. 144. 178. 179. an Eschenloer und beklagte sich, dass er für gewisse nach Kitzings Tode von ihm besorgte Geschäfte noch immer nicht bezahlt sei, in lateinischer Sprache. Dieselben Klagen wiederholt er fast wörtlich in einem deutschen Schreiben vom 24. December an den Rath. Stadtarchiv Roppan 26^{III}² und ⁰⁰⁰⁰. Die Briefe konnten indess aus Mangel an Raum hier nicht im Wortlaut mitgetheilt werden.

198.

1463 October 28. Ex urbe.

Nicolaus Merboth schreibt dem Breslauer Rath einen sehr langen, mehrere Bogen umfassenden Brief, worin er sich gegen die in n. 184 enthaltenen Anklagen in seiner gewohnten, überaus wortreichen Weise vertheidigt, weshalb hier nur der thatsächliche Inhalt wiedergegeben werden soll. Er beginnt damit, dass er auf Weinrichs Aufforderung, die er am Ende beifügt, schleunigst aus dem Bade nach Rom zurückgekehrt sei und Weinrich alle Papiere ausgeliefert habe. Gleich darauf sei ein Brief des Erzbischofs von Creta an den Cardinal Franz Piccolomini angekommen, worin er sich heftig über ihn und besonders sein Schreiben an Valentin Haunolt (n. 177 B) beklage und ihn beschuldige, im Interesse des Bischofs von Breslau Zwist zu erregen zwischen Breslau und dem Erzbischof. Aber der Cardinal habe ihn in Schutz genommen und dem Erzbischof geschrieben; der Rath solle sich nur von diesem den Brief zeigen lassen. Vgl. n. 196 Note. Wenige Tage nach Weinrichs plötzlich ohne Abschied von ihm erfolgter Abreise sei dann n. 184 an die Cardinäle Franz Piccolomini und Cusa angekommen, das ihn so hart anklage, und das ihm durch den von Weinrich als seinen Substituten zurückgelassenen Nicolaus Gleiwicz mitgetheilt worden sei. Er antwortet auf dessen einzelne Punkte ausführlich. Auf die Beschwerde plötzlich und ohne Grund seinen Abschied

gefordert zu haben erwidert er, dass er die Verdächtigungen und zumal die Verläumdungen der beiden Boten Nicolaus und Johannes Sommerfeld nicht länger ertragen könne, quorum utriusque captus sui natura in dolum vergit, nam alter Russus alter vero Sclavus, de quorum generacione, ut vulgari proverbio dicitur, nullus unquam bonus fuit nisi divus Jeronimus. Beruft sich wiederholentlich auf das Zeugniß des Cardinals Franz Piccolomini und verlangt eine bestimmt formulierte Anklage, worin er die Interessen Breslaus vernachlässigt oder geschädigt habe; er sei bereit jedem Richter zu stehen. Eciā scribitis quod Pragā equitaverim sine commissione vestra, nec tamen hoc sine scitu et prohibicione vestra feci. Nam cum apud me de recessu festino instaretis, dixi: quod iter velletis ut facerem? Affirmastis hoc meo iudicio relinquere. Dixi per Misnam et Nurnbergam iter esse longissimum et mihi ignotum. Contenti fuistis, ut irem per Bohemiam, in signum cuius premisistis quendam Martinum presbyterum qui jam hic est cum omnibus litteris et memorialibus ad Venetias. Circa recessum meum instabat festum nativitatis Christi. Dixi: si recto itinere vadam per Glac̃ et Trautenaw, tunc opus est me in die nativitatis Christi manere inter hereticos, ubi nec divina nec missam celebrare aut audire possem. Idcirco statui ire per Garlicz et Pragā, et ita mihi scripsistis unā litteram ad dominum abbatem in Obiñth, ut me dignaretur in die nativitatis apud se tenere, licet in vigilia ibi pervenire nequivi ob inundanciam aquarum, sed postera die post festum nativitatis. Hec mihi causa constat quare per Pragā iverim. Numquid aliquid mali inde vobis secutum est aut aliquid intellexistis quod ibi aliquem tractatum cum aliquo habuerim, aut quod postquam huc veni minus diligenter causam vestram promoverim, testes hic sunt cardinales et alii, testes sunt bulle et brevia vobis transmissa etc. Si aliquid melius scitis in quo me non recte habui, quare non aperte agitis mecum, sicut ego, cum vobis scripsi quod mihi displiceret, quod falsa de me apud Wratislavienses referrentur. Adhuc me offero stare iudicio cujuscunque aut apud vos aut hic, si unquam intelligetis me minus fideliter gessisse in negociis vestris, et ita testor omnipotentem quo majus affirmare nequeo, ut nunquam anime mee misereatur in extremo iudicio, cum omnes stabimus ante tribunal ejus, si unquam aliquid in negociis vestris egi, quantum mihi possibile fuit, quod non cederet ad laudem et gloriam et tranquillitatem vestram et hanc meam erga vos fidelitatem. Incitatus fui petere licenciam et alia scribere in defensionem integritatis mee, cum intellexi quod de me Wratislavienses conquererentur etc.

Er wisse recht gut, von wem alle Beschuldigungen gegen ihn kämen, es sei der Erzbischof von Creta. Satis improvidus fui me commiscere inter vos et eum. Est qui querit gloriam suam et laudem, ego autem grave onus servitutis tuli etc. Si quid est inter me et dominum Cretensem, obsecro prudentias v., ut hoc silencio velitis pertransire, nam de hoc minus boni iudices esse possitis; quod autem vos attingit facite ut videbitur v. prudentiis. Non dubito fortassis, quod capellanus suus, qui huc cum magistro Johanne Weinreich venit, sue dominacioni de me multa scribit, quod eum hic feci arrestare, nam ipse libros meos carissimos, quos in recessu domini Cretensis ex Italia sue fidei commendavi, ut eos secum ex Tervisio ad Venetias deferret ad cameram Wra-

tislaviensium, vero post recessum meum omnes vendidit. Sepe de hoc conquestus sum cum domino Cretensi et de perfidia capellani, sed ipse parum curavit. Obtulit se fortuna, quod huc rediit, feci eum arrestare. Maluissem amisisse centum florenos quam libros, non quod tanti valoris erant, sed quod mihi carissimi erant, verum vix dimidium pretii rehabebo etc.

Als der Cardinal Franz Piccolomini das Breslauer Schreiben (n. 184) erhalten habe, sei gerade Herr Hieronymus Beckensloer in Capitelsangelegenheiten in Rom gewesen, und dieser werde dem Rathe berichten, was der Cardinal Piccolomini und auch was der Cardinal Cusa von ihm halten. Er habe dem Domherrn eine Audienz bei letzterem verschafft. Cum rev^o d. cardinali s. Petri de negotiis vestris et capituli amplissime me presente et eorum dispositionibus longum sermonem fecimus ab multis causas, que jam pontifex prosequi instituit, que magister Johannes Weinreich ante recessum suum non intellexit, et qualiter negotia immutata sunt etc. Hec omnia in reditu suo plenius ab eo intelligetis et apertius quam ego scribere possem. Etiam ab eo intelligetis, si apud prefatum rev^{mm} dominum s. Petri fidelis vester servitor fui, et que ipso domino Hieronymo presente de me retulit nulla mea intercessionem exigente, preterea de dispositione regni Bohemie. Preterea rogavimus suam rev^{mm} dominationem, ut Wratislavienses et apud pontificem et apud imperatorem non desereret. Affirmavit omnia se libenter facturum, ut semper fecit, ac velle facere unum memoriale domino episcopo Lavantino ¹⁾, quondam decano Wormaciensi, in facto regni Bohemie et Wratislaviensium, nam is iterum redibit ad imperatorem et principes Alamanie nomine pontificis. Hic et plura alia a domino Hieronymo Beckensloer v. paternitates intelligent.

Insuper rogo v. magnificencias, ut si quid de meis pecuniis in negotiis vestris exposui, quod facile ex ratione quam in scriptis magistro Johanni Weinreich assignavi comprehendere possitis, ut id procuratori meo domino Valeriano Waltersdorf restituere facere velitis, ne ultra laborem et incommoda et pericula pestis mihi etiam accedat damnum impensarum de meis. Si de labore meo in negotiis vestris ultra novem menses grati esse velitis, obligacior v. paternitatibus ero, sin minus sacrificabo id sacrificium deo ac divo Johanni baptiste. Si recte animadvertere velitis, magis v. prudentiis profui quam mihi.
Ex urbe in die sanctorum apostolorum Simonis et Jude a^o etc. LXIII.

Stadtarchiv Roppan 26ⁿⁿⁿⁿⁿⁿ. Or. Pap. Siegel abgefallen. Dem Schreiben liegt noch Abschrift bei eines Briefes von Weinrich an Merboth vom 25. August aus Florenz, worin Weinrich seine Ankunft daselbst meldet und ihn auffordert seine Badekur zu beendigen und nach Rom zu kommen, wohin er vorausreisen werde.

¹⁾ Der spätere Legat und Bischof Rudolf von Breslau.



199.

1463 November 1. Ex urbe.

Fantin de Valle bedauert in einem Briefe an den Breslauer Rath, dass Weinrich abgereist sei ohne ein Schreiben von ihm mitzunehmen und versichert seine Theilnahme für die Stadt. Er unterschreibt sich als päpstlicher Capellan und auditor palatii apostolici. Als Auditor der Rota kommt er noch 1472 vor. Vgl. Philipps Kirchenrecht VI, 480 Anm. — Ex urbe in die omnium sanctorum 1463.

Stadtarchiv Roppan 26^{mmmm}. Or. Sieg. Pap. Auch bei Esch. fol. 214^a.

200.

1463 November 8.

Der Breslauer Rath dankt dem Papst für die gnädige Abfertigung Weinrichs, der indess noch nicht persönlich zurückgekehrt war, und warnt ihn etwaigen Versprechungen des Königs zu vertrauen. Rex ille perfidus nunc se dormire fingens multo ingenio ratificationi status sui providet; quid senciāt et que a v. s^{te} oratore suo venerabili domino
n. 185. Andrea plebano in Budweis referente intellexerit ignoramus, sed ut experientia docet, plus more solito plurima castra opida fortalicia et civitates terrasque novis gubernatoribus suis sectistis, nedum in Slesia et Lusacia sed ubique prope metas fidelium studet collocare et de mirabilibus municionibus victualibusque providere. Der Legat erkenne die Absichten des Königs sehr wohl und trete ihnen mit Muth und Klugheit entgegen, er verdiene das höchste Lob und den ewigen Dank Breslaus. Er werde hoffentlich die Stadt so lange schützen, bis der Papst für die richtigen Mittel Sorge, dass im nächsten Sommer endlich die Spreu von dem Weizen gesondert und die, welche den freundlichen Ruf nicht beachtet haben, mit eisernen Ruthen gezüchtigt werden.

Esch. fol. 186^{a-b}. Dahinter in demselben Sinne zwei Schreiben an Franz und an Gregor Piccolomini, fol. 186^b—187^a.

201.

1463 November 29.

Nach der Rückkehr Weinrichs dankt der Breslauer Rath dem Papst für die mitgebrachten zwei Breven n. 192 u. 193, auch für das vom Papste an den Kaiser gerichtete Schreiben (abgedr. bei Palacky, Urk. Beitr. n. 312, bei Esch. fol. 187^b). Dann warnt er von Neuem vor dem König, der sich immer mehr auf Gewalt vorbereite. Nam per omnia dominia sua novos collocat rectores quos sibi noscit fideles, filium suum hereticum vult facere marchionem Superioris et Inferioris Lusacie, sic molestat et infestat undique catholicos, ut non abs re v. s^{ti} pro legato cum plena cruciata et competitore et absolute a vinculo juramenti prestiti supplicaverimus. Für die Belassung des Legaten in Breslau sagt dann der Rath eifrigen Dank und lobt den Legaten ganz ausnehmend

wie er ihn auch dem Papste zur Belohnung und Erhöhung empfiehlt. D. penultima Novembris a^o etc. LXIII.

Esch. fol. 189^a—190^a. Dahinter ein Schreiben an Franz und Gregor Piccolomini mit Danksagungen für die Unterstützung Weinrichs und mit der Bitte um Erhaltung ihrer Gunst. Am Ende die Notiz: Venit nudius tercius (27. Nov.) ille Georgius pretensus rex cum conthorali et liberis suis in Glacz opidum suum, tantum distans dieta ab hac urbe; illac propter pestem que in Bohemia regnat se contulit atque ad conturbandum nos millesies millia ingenia praticare non negligit. Fol. 190^a.

202.

1463 December 12.

Der Breslauer Rath schreibt nach Ankunft der am 22. October erlassenen Bulle Ezechielis prophetae, worin Pius II. einen Kreuzzug gegen die Türken proclamiert, an ihn mit überschwenglicher Lobpreisung dieses Entschlusses, bittet ihn aber darüber nicht Breslau zu vergessen, das allein durch seine Standhaftigkeit und durch die ausserordentliche Thätigkeit des Legaten Hieronymus von Creta den christlichen Glauben in diesen Gegenden aufrechterhalte. Die Gefahr von Seiten der Ketzer sei doch wohl grösser als die von den Heiden drohende. Datum die Lune XII. mensis Decembris a^o LXIII.

Esch. fol. 190^b—191^b. In ähnlichem Sinne an Cusa, Franz und Gregor Piccolomini fol. 191^b—192^a. Am 11. Dec. hatte der Erzbischof die Kreuzzugsbulle erhalten, vgl. VII, 101. Esch. theilt sie fol. 199^b—206^b mit und bemerkt, dass er sie dem Rathe ins Deutsche übersetzt habe. Vgl. dazu VII, XII. Die Bulle ist öfter gedruckt, vgl. G. Voigt Enea Silvio III. 692.

203.

1463 December 18. Wratislavie.

Erzbischof Hieronymus von Creta macht dem Bischof Jost von Breslau heftige Vorwürfe über sein Eingreifen in den Process gegen Herzog Hans von Sagan. Vgl. VII. 101.

Reverende pater! Venerunt ad nos nonnulli de capitulo ecclesie vestre et ostensis paternitatis v. litteris quibus eidem imminere periculum asseritis ob negocium et litem fratrum de Sagano, petiverunt pariter consilium et favorem nostros. Miramur ducem Johannem minari clero, eciam ipsi judici, cum intelligat non esse servum majorem domino suo et oportere dominum prepositum obedire pontifici cui subest, a cujus mandatis discedere minime valet. Non credimus nec volumus credere hoc consilium aut mentem regis esse, ut minis et obliquis mediis hujusmodi clero illatis desisteretur a preceptis superioris: non esset hec intencio sancta, non recta, non catholica impedire justiciam, turbare mandata justa pontificis et Christi vicarii et vel minari vel inferre clero damna. Miramur satis de dominacione v., que si talia audit et a superiore illa procedere sentiat, debet illi errores hujusmodi declarare, debet ostendere non incumbere officio suo quod se pontifici maximo opponat. Debet quidem sua sibi aperire pericula, quia durum est contra stimulum calcitrare. Nec imperator nec rex nec prelatus aut dominus aliquis



unquam legitur quod cum pontifice litigantes vicerint, sed tandem nisi resipuerint succubuerunt, victi sunt, in nichilum redacti sunt. Non est visum nobis equum, quod dominacio v., que membrum est ecclesie sancte dei, in enervacionem mandatorum apostolicorum et justicie taliter scripserit, cum obediendum sit juxta apostolum deo potius quam hominibus; ymmo si alii judicem delegatum vellent a commisso sibi officio deterere, deberet v. paternitas tanquam pater et superintendens manus ei tanquam bases apponere et prostratos, si qui essent, erigere ac animare exanimos, minantes corripere, et, si oporteret, ope et auxilio esse his qui pro exequendis mandatis apostolicis quibus tenentur in vinea domini elaborant. Quid ad judicem, quid ad clerum, quid ad civitatem hanc, si dominus noster sanctissimus, principalis dominus et superior cunctis in terris, commisit inter duos fratres administrari justiciam, cum commiserit quod potuit pariter et debuit! Commissio hec non est nobis injuncta, verum officii nostri est superintendere, ne pontificis jussa violentur nec per indirectum catholicis damna aliququaliter inferantur, ne jura parcium quomodocunque impediuntur, quod si secus fieret, obtestamur deum, a somno excitabimur, a quiete exurgemus, induemur pro thorace fidem et armaturam zeli dei, pro galea justiciam, et mandata nobis injuncta viriliter et intrepide prosequemur, ita ut indubie quisque intelliget, quam acutus et penetrabilis sit ecclesiasticus gladius, et tantum accendemus ignem, ut aqua Multavie non sufficiat illum extinguere, et in brevi oportunis remediis discernuntur oves ab edis et qui cum deo, cum vicario suo, cum universali ecclesia catholica ambulant et qui cum sinagoga. Quare si a capite, quod non credimus, talem inobedienciam procedere vos qui ibi estis intelligitis, providete quatinus resipiscat. Si, ut existimamus, ab illo duce Johanne hec emanant, date operam, quod dominus rex ejus petulanciam debitis compescat mediis et ipsum doceat, qualiter nedum ducellum unum, verum quidem imperatores reges duces et principes omnis decet et convenit pontifici maximo et Christi vicario colla subicere. Discat prius superiori subesse quam aliis preesse intendit. Plura hac in re dicenda essent, verum existimamus illa opera sacius esse declarare quam verbis. Dolemus quod, cum plus paci et quieti invigilamus et pro illa laboramus, pejora inde moliantur et fiant. Quesumus non iritemur, non provocemur, quia commotos oportebit per vias domini et per semitas mandatorum ejus incedere, et celo et terre protestamur nil deesse nec defuturum in nobis quod ad pacem sit. Quod si paternitas v. intelligit honesta concordie media inter fratres haberi posse, illa declaret, pro quibus eciam partes nostras offerimus. Alia non sunt; prudencie sapientie et bonitatis paternitatis v. est hec ita metiri, ut nec minus recte scripta nec poetica esse existimetis. Valeat paternitas v. in vinculo spiritus sancti. Wratislavie XVIII Decembris a^o etc. LXIII.

204.

1463 December 31. Rome.

Cardinal Franz Piccolomini antwortet dem Breslauer Rath auf das Schreiben vom 8. November (n. 200 Note), wiederholt mit Berufung auf ein früheres, jetzt verlorenes Schreiben seinen Dank für ein (wahrscheinlich durch Weinrich übermitteltes) Geschenk und tröstet ihn in sehr zuversichtlichem Tone, dass der König seine bösen Anschläge nicht werde zu Ende führen können. *Estote fortes et potentes in bello et pro christiana religione pugnare non dubitetis, videbitis cito oportum subsidium. Que facta usque in hanc diem fuerunt bona causa facta sunt, sed si subdolos et perversus lupi animus in malam accepit partem, in maiorem ejus confusionem succedent, etc.* Rome die ultimo Decembris 1463.

Stadtarchiv Roppan 26^{pppp}. Or. Pap. Sieg. Auch bei Esch. fol. 210^b—211^a.

205.

1464 Januar 2.

Der Breslauer Rath an den Papst. Bitte um Absendung eines Cardinallegaten.

In Anknüpfung an n. 202 beklagt der Rath, dass die Feindschaft der Böhmen der Stadt nicht gestatte, wie einst zu den Zeiten des h. Capistrano, ihre Streiter zum Kreuzheere gegen die Türken zu senden, aber es drohe in der Nähe eine Gefahr, die der heilige Vater doch ja nicht zu gering anschlagen und über dem Kreuzzug vergessen möge. *Utinam v. s^{tas} eciam attenderet condiciones multarum terrarum circumjacencium que ad malum se declinant. Nam christiana obediencia in Polonia tepescit, in Prussia frigescit, Bohemia eam inficit, in Slesia vacillat, in Moravia et Lusacia fluctuat, in quibus utinam aliquando mandata venerentur apostolica, quorum execucioni inibi non consentitur, nisi hac in civitate que v. s^{tas} proteccione hactenus respirans, si quod absit ceciderit, maledicta ista heresis nullam resistenciam habebit sed omnes prefatas et alias terras inficiet, quare v. s^{tas} non minus Turcorum facto huic misericorditer dignetur providere et consulere, ut hec vestra civitas tueatur et pace gaudeat mediis et provisionibus quas v. s^{tas} sua ineffabili sapiencia decreverit esse utiles. Per censuram nichil poterit facere in auxilium nostrum. Verum si episcopus noster more boni pastoris apostolica mandata vellet amplecti et, cum opus esset, exequi et assistere fidelibus suis ovibus, facile haberet nos protegere s^{tas} v. plumbo et cartha, quia ad eum suis suggestionibus tota Slesia habet respectum. Sed dolenter dicimus, ipse in favorem hereticorum suorum consanguineorum et compatriotarum debitum sui officii minime persolvat. Intelleximus insuper mediis fidissimis quomodo assertus rex informacione ejus apud cesaream majestatem instet, ut a v. s^{tas} longiorem protraccionem consequeretur, et quid super isto v. s^{tas} decreverit ignoramus, que fortassis in expedicionem contra Turcum valde sollicita est et occupata. Unum tamen scimus omnino esse necessarium, qualitercunque v. s^{tas} prorogacioni consenserit sub securitate nostra, qua a v. s^{tas} deseri minime formidamus et, stante qualicunque suspensione: quod v. s^{tas} que sic itura est huc mittat unum ex rev^{mis}*

dominis cardinalibus plenissima potestate peditum. Hec quidem metuendissima dignitas et auctoritas pusillanimes animaret christianos et terrorem faceret hereticis, ut a bellis repellerentur. Parcat nobis v. s^{tas}, si plus quam liceat dixerimus, pungit nos angustia et necessitas rei id requirit. Iudicio nostro v. s^{tas} talem rev^{mm} patrem congruis expensis ita subordinaret per institutam, ut intelleximus, collectam in hoc regno et per terciam partem pro fabrica basilice apostolorum in urbe reservatam ex indulgenciis nobis datis. Nos eciam defectus pro possibilitate nostra suppleremus, ita ut v. s^{tas}, sancta quoque apostolica sedes non nimium gravari posset. Non dicimus ista teste altissimo propter nos duntaxat, sed catholica religio in hoc regno necessarissime talem requirit. Hec tamen nolimus dixisse rev^{mo} Cretensi detrahendo, in quo tocius probitatis verum adest testimonium, qui huic cause benegerende optimus et prudentissimus esset pater, sed quia hac maxima dignitate et auctoritate plenissima non peditus parve reputationis populo declaratur, maxime cum quasi paris condicionis presules sibi adversentur. Nec reprehendat nos v. s^{tas} qui istius rev^{mi} domini laudes et honores recitamus; dignus est quippe omni laude, agit enim sic nobiscum, ut toto corde eum diligamus. Ipse omnibus rebus anteponit honorem s^{tis} v., justicie et fidei est integerrimus zelator. Nunquam post aurum abire voluit in consilio impiorum, quem utique v. s^{tas} non tollet, quousque, ut diximus, majorem statuerit. Ejus enim presencia nomine s^{tis} v. inimicos nostros prohibuit, ut non potuerunt hucusque nocere sua prudencia faciente sine qua hec periclitasset civitas. Omnia ista in manus s^{tis} v. ponimus, super quibus in brevi apud pedes v. s^{tis} erit qui singula clarius declarabit etc. Datum die Lune secunda Januarii post nativitatem domini a^o 1464.

Esch. fol. 194^b—195^b. Dahinter ein Schreiben der Breslauer an den Cardinal Franz Piccolomini mit der Bitte ihr Gesuch, das sie nicht im Wortlaut wiederholen wollten, weil der Papst es ihm ja doch zum Lesen gebe, zu befürworten. Hinter diesem auch ein Schreiben an Cardinal Cusa mit derselben Bitte, aber mit Wiederholung des Inhalts des an den Papst gerichteten Schreibens. Fol. 195^b—196^b. Vgl. für das Verhältniss des Bischofs zur Stadt VII, 101.

206.

1464 Januar 3. Wratislavie.

Legat Erzbischof von Creta erlaubt, dass Mitglieder des Breslauer Rathes oder Gesandte der Stadt auch an Orten, die von einem ihm im Range Gleichen oder Niedern mit dem Interdict belegt sind, bei verschlossenen Thüren eine stille Messe durch einen nicht excommunicierten Priester dürfen lesen lassen, selbst vor Tagesanbruch, indess nicht lange vorher, (eciam antequam illucescat dies, circa tamen et prope diurnam lucem). — D. Wratislavie etc.

Stadtarchiv C. 5. Or. Perg. Sieg.

207.

1464 Januar 5.

Der Breslauer Rath meldet dem Papste neue Feindseligkeiten des Königs.

S^{me} p. etc. Non omittimus occurrentibus nunciis scribere v. s^{ti} a qua sola hujus civitatis solus et conservacio dependent, utque necessitas nostra requirit. Pridie Lune die secunda mensis Januarii juxta incluse copie tenorem scripsimus, nunc vero ille assertus rex Georgius diucius in Glacz moratus in Olomuncz ubi differencie de suo introitu extiterant vadit, conducunt eum hujus episcopi oratores et alter Olomuncensis presul, venient ad eum quidam Slesie duces. [Non] nisi laborat ad ratificandum sedem suam, ut tandem nemo prevaleat adversus se; istis diebus intercept et locavit munitissimum castrum in Slesia pecuniaria empcone et permutacione alterius obtentum, Furstenstein videlicet, clavem ad Slesiam. Machinatur nonnulla fortalicia consimiliter attrahere nos circumquaque latenter recludendo, ut tandem temporis oportunitate habita crudelius in nos possit sevir; precipue anhelat quoddam opidum Brega dictum sub dominio illustris ducis Nicolai Oppoliensis situatum, a quo multa necessitas hujus urbis dependet, in quo flumen Odra ligna carbones nobis adducens obstruere satagit, et valde timemus, quod in ista dieta Olomuncensi id ad manus suas perveniat. Auxilium autem nostrum in deo et suo vicario sanctissimo nobis in relevamen et presidium hic in terris dato. Non alia nunc occurrunt nisi juxta inclusas copias. Necessarium est, b^{mo} p., ut antequam mare v. s^{tas} intret, huic truculentissimo sancte Romane ecclesie inimico cautissime provideat, ne sue voluntati libertas detur ad iniquissima opera sua, que in enervacionem tocus religionis catholice evomere conatur. Et supplicamus devotissime, quatinus v. s^{tas} nos dignetur habere sub alis sue proteccionis et defensionis misericorditer recommissos; alias hiis derelictis nil cercius destruccione nostra lamentabilissima, longissima memoria deploranda, unicum tamen et infallibile consolamen a v. s^{te} spectamus consequendum. Valeat v. s^{tas} pro incremento sue ecclesie et in destruccione Turcorum et hereticorum pessimorum eradicacionem semper sit gloriosus victor. Datum feria quinta in vigilia epiphanie domini scil. V die mensis Januarii, a^o etc. LX quarto.

n. 205.

Esch. fol. 196^b. Dahinter in gleichem Sinne an Franz Piccolomini. Als Einleitung zu dem folgenden Erlass des Legaten bemerkt Eschenloer fol. 197^b über die Absichten Georgs: In mense isto Januario anno etc. LX quarto rex ille pretensus ad se castrum Fürstenstein obtinuit pecuniaria empcone et redempcone fucata et moliebatur Bregam consimiliter acquirere Legniczque Olssnam ex aliorum bonorum permutacione, quesivit redimere duci Legnicensi opidum Lobin a duce Heinricho et duci dare pro Legnicz, ut circumcirca Wratislaviam obsideret. Dagegen erliess der Legat die folgende inhibicio.

208.

1464 Januar 11. Wratislavie.

Legat Erzbischof von Creta verbietet in Schlesien und beiden Lausitzen alle Besitzveränderungen befestigter Orte, durch die den Katholiken Schaden zugefügt werden könne.

Hieronimus . . . archiepiscopus Cretensis . . . Pii . . . pape secundi vicecamerarius, in regno Polonie necnon Slesie et Prussie cum potestate legati de latere ac diversis aliis

partibus . . . nuncius et orator universis christifidelibus presentes nostras litteras inspecturis salutem in domino sempiternam.

Injuncti nobis officii debito pro viribus nostris satisfacere cupientes ad hoc nostros assidue diffundimus cogitatus, ut debite provisioni adhibeamus remedia, ne catholicis parciis istarum quorum nobis cura inter alia generalis commissa est, per quasvis etiam sub fuco seu colore justicie a quibuslibet excogitatas subordinaciones atque machinaciones quidquam valeat detrimenti seu etiam periculi in eorum statu personis rebus pariter atque bonis quomodolibet evenire. Cum itaque, sicut accepimus, nonnulla opida castra fortalicia et alia loca munita in Slesie Lusacie et aliis circumjacentibus partibus consistencia, per eorum dominos diversis hincinde ducibus principibus baronibus militibus militaribus terrigenis communitatibus universitatibus ac aliis etiam privatis personis impignerata et ypothecata pro diversis pecuniarum summis eisdem dominis per ipsas communitates seu universitates atque personas desuper mutuatis existant, que iidem domini a communitatibus universitatibus et personis ipsis ea in pignus et ypothecam hujusmodi tenentibus illis pecuniis hujusmodi restitutis redimere et liberare, ac nonnulli ex eisdem ducibus principibus baronibus et aliis personis ac etiam communitates seu universitates quedam sua loca bene munita hujusmodi et dictis catholicis propinqua ac alias talia quod exinde eisdem catholicis damna leviter possent inferri ac ipsi alias infestari, pro aliis locis forsitan minus munitis ac a dictis catholicis distancioribus invicem permutare et cambire atque via permutacionis seu hereditarie vel sub titulo reempcionis vendere aut alias alienare proponant, nonnullis hereticis seu eorum fautoribus id, ut verisimiliter arbitramur, subordinantibus atque practicantibus, quatinus in impigneratis ipsis, cum redempta et liberata fuerint ac aliis municioribus et dictis catholicis propinquioribus locis hujusmodi ipsi heretici seu fautores eorum substitui et exinde catholici circumcirca cingi obsideri et tandem expugnari per hereticos et per fautores ipsos seu eisdem subjugari tanto facilius juxta perversam et iniquam eorundem hereticorum et fautorum machinacionem possent, in eorundem catholicorum tocusque sancte christiane religionis non modicum detrimentum, quod deus avertat: Nos igitur universis et singulis dominis ducibus principibus baronibus proconsulibus capitaneis consulibus collegiis capitulis conventibus communitatibus universitatibus et aliis etiam singularibus personis per Slesie et Lusacie Superioris et Inferioris videlicet Sex Civitatum ac alias partes antedictas ubilibet constitutis tam secularibus quam ecclesiasticis, etiam regali reginali pontificali seu alia quavis ecclesiastica vel mundana predictis dignitate, legacionis nostre et etiam apostolica nobis in hac parte commissa auctoritatibus harum serie districcius inhibemus, ne illi ex eis quorum opida castra et alia loca munita hujusmodi impignerata seu alias alienata fore noscuntur, illa redimere vel alias recuperare, illi vero qui eadem loca taliter impignerata vel alias tenent et possident, etiam oblata vel restituta sibi tota pecunia desuper mutuata illa cuiquam restituere nec eorum vel aliorum predictorum aliquis quecumque loca munita et dictis catholicis vicina sic ut prefertur cambire permutare vendere seu alias quomodolibet alienare, neque proconsules consules et communitates seu universitates aliquibus seu alicui qui forsitan opidis

castris et locis contra hujusmodi nostram inhibitionem redemptis restitutis permutatis seu alias alienatis ut prefertur preficerentur, fidelitatis iuramenta et homagia prestare, nisi prius . . . papam . . . nos vel alium legatum seu nuncium et oratorem his in partibus pro tempore constitutum super his omnibus et singulis consuluerint et . . . desuper licenciam obtinuerint, quoquo modo presumant Mit vielen Worten wird darauf gegen die Zuwiderhandelnden Bann und Inderdict angedroht bis zur Rückgängigmachung der schon abgeschlossenen Veränderungen, die alle für nichtig und rechtsunverbindlich erklärt werden. Bei Strafe der Excommunication wird allen Geistlichen befohlen das Verbot in den Kirchen in der Landessprache bekannt zu machen und die Namen derer, die etwa wegen Nichtbeachtung dem Bann verfallen seien, als gebannt zu verkündigen. — D. Wratislavie . . . a^o 1464 . . . die undecima mensis Januarii etc.

Esch. fol. 197^b — 199^b.

209.

1464 Januar 13.

Der Breslauer Rath bittet den Papst wiederum um einen Cardinallegaten und kündigt die Rückreise des Erzbischofs von Creta an.

S^{me} p. etc. Scripsimus his diebus rerumstrarum condiciones et que pro conser- n. 205 u. 207.
vanda hujus regni religione atque nostra protectione requirantur v. s^{ti} humilime patefecimus. Nunc vero majore necessitate incumbente qua sine dubio futura estate afflicti passurique sumus a fidei hostibus ex quotidiana eorum dispositione avisati, qui practicis suis in dies destructioni nostre insudant, ut non abs re communicato consilio concluderimus extrema necessitate suadente rev^{mm} d. archiepiscopum Cretensem ad pedes s^{tie} v. quantocius iturum esse et declaraturum formidabilia que adsunt in destructionem fidei et christiane obediencie. Hec quemadmodum gravitas requirit sic non possunt scriptis detegi v. s^{ti}, sicut sua rev^{ma} dominacio his experientialiter edocta poterit viva voce reserare; erat itineri proxima, sed intervenientibus mandatis s^{tie} v., bulla quidem cruciate adversus Turcos — utinam contra hos sevissimos hereticos extirpandos! — quorum sua rev^{ma} dominacio omni invigilat studio et fervet execucioni, ut propterea recessus aliquandiu oporteat differre, in confiniis quoque ac aliis provinciis ubi eandem faciet promulgari juxta demandata sibi diucius forsitan tardabit. Verum rex perfidus in Olomuncz nunc existens pro suis rebus, ut suscepimus, prorogacioni consueta intercessione innititur ac ea in enervacionem sancte religionis concepit animo pontificibus heu assistentibus, que inter nos plurima disceptacione ruminata ob bene gerendarum rerum habitudinem v. s^{ti} necessario sunt manifestanda, licet propter litterarum eventum istis non inserta, non minore formidine Turcis censenda nec aliter medenda nisi ut sepe numero scripsimus. V. s^{ma} antequam felicem attigerit in eundem Turcum recessum, hoc in loco constituat sacerrime cardinis tiaram eciam sub maxima gravitate auctoritateque peditam; hic solus uti sublimis ecclesie princeps sua presencia dignitate et auctoritate hujus regni populum ab heresi valde labefactum defendet et ab omni

- n. 208. morbosa contagione conservabit illesum; multum enim valet auctoritas, facies quoque hujus terribilis. Nec credimus hoc nisi exaltacionem et non gravamen posse inferri sancte sedi apostolice, cum v. s^{tas} per colligendam cruciate pecuniam in hac diocesi vel regno operaque nostra que humanissime porrigeremus tante dignitatis patrem tutelam christianorum necessarium hic conservaret, qui profecto nedum Bohemorum sed aliorum populorum aspera facere posset plana. Loquimur experti qui consideramus presules paris fere condicionis huic rev^{mo} d. Cretensi in cunctis provisionibus malo zelo adversari quod contra majorem minime possent attemptare. Sensit hic rev^{mus} d. Cretensis, quomodo rex nos circumvallare nititur castra opida fortalicia et munitissimas urbes empcone permutacione et suggestionibus diabolicis acquirendo; ne in nostram majorem deveniret conclusionem, confecit saluberrimos processus inhibicionum contra hujusmodi bonorum alienacionem. Utinam obediencia prestetur eisdem! Dirigemus idcirco secretarium quendam talia et que interea succedent coram v. s^{te} fideliter relaturum. Quare humilime et devotissime supplicamus v. s^{ti}, quatinus lacrimae quas singultuose diffundimus, introeant in conspectu s^{ti} v. et misericordiam exaudicionisque clemenciam nobis impetrent, ut, antequam felicissime vadat in Turcum, nostre provideat saluti et securitati et prefate provisioni que pre necessaria est misericorditer intendat, ne in ausencia pastoris maximi lupus rapacissimus per bellorum continuos anfractus hoc suffodiat ovile et pereant effuso sanguine oves fideles in destruccione ecclesie terribilem et offensissimam. Sique interea nove porrigerentur quovismodo pro eo petitiones, dignetur v. s^{tas} responsum et determinacionem suspendere, donec vel prefatus rev^{mus} d. Cretensis, fidelissimus ecclesie atleta, vel mittendus noster coram apparuerit. Salus nostra in vicario Jhesu Christi in cujus manus omnia ista corpora et animas nostras locamus, et omnia que possidemus pedibus suis beatis prosternimus, a quibus salvari et defendi ab hostibus in laudem ecclesie firmiter speramus. Valeat idem vicarius sanctissimus Pius pontifex maximus, dominus noster graciousissimus, pro unica nostra consolacione et conservacione. Datum die XIII Januarii a^o etc. LX quarto.
- n. 213.

Esch. fol. 207^b—208^a. Ebenso auch an den Cardinal Franz Piccolomini. In der Schilderung der dem christlichen Glauben drohenden Gefahr ist folgende Stelle hervorzuheben: Intelligit v. rev^{ma} dominacio quam periculose hec perniciosissima heresis succrevit, ut eciam magni generis viri nunc eam amplectuntur qui prius uti venenum eandem nauseabant, suggeritur et allicitur simplex populus qui quotidie clericali dignitati redditur odiosior more Bohemorum bona illius siciens. — Fol. 208^b—209^a.

210.

1464 Januar 18. Ex Nissa.

Antwort des Bischofs Jost von Breslau auf die in Bezug auf n. 208 an ihn ergangene Aufforderung.

Rev^{me} p. etc. Scripta michi transmissa per v. rev^{mam} paternitatem necnon plebano predicatori et civitati Nissensi directa una cum processibus et his que michi per paternitatem v. rev^{mam} cum archidiacono Opuliensi secretario nostro nunciata sunt, intra me persatis revolvī pariter et illa que michi hic nunc occurrunt. Idcirco paternitatem v.

plurimum rogo, dignetur hanc quam fecit erga me plebanum meum et ceteros requisicionem suspendere, et ne premencionati processus exequantur paternitas v. consenciat, donec v. rev^{man} paternitatem quanto celerius potero de illis avisem que michi plurimum videntur necessaria. Ex tunc paternitas v. rev^{ma} habebit rationem quid fieri expediat; et si placet ut veniam, dignetur michi v. rev^{ma} paternitas de securitate sufficienti providere; si autem comode venire propria in persona non potero, altissimo dante mittam aliquem michi fidelem. Cum his v. rev^{man} paternitatem bene valere cupio. Responsum v. rev^{me} paternitatis presencium cum exhibitore [exspecto]. Ex Nissa die Mercurii XVIII Januarii a^o etc. LXIII^{to}.

Esch. fol. 207^{a-b}.

211.

1464 Januar 19. Wratislavie.

Der Legat erwidert auf n. 210.

Reverende pater! Accepimus litteras vestras quas pro honore vestro libencius noluissemus habere. Cupitis enim suspendi inhibicionem nostram sive verius sancte sedis apostolice in facto alienacionis fortalicionum etc. Credat paternitas v., quod mature sancte et necessarie illam protulimus et voluissemus cicius ipsam edidisse, nec expedit ut publicacio illius eciam per horam suspendatur. Occurrant quecunque velint, paternitas v. scit ea que ipsam movent, nos autem pariter illa quibus concitatur et tenemur adhoc, ne contumaces erga sedem apostolicam cui obedire intendimus eciam in minimis videamur. Unde requirimus et mandamus paternitati v. in virtute sancte obediencie et juramenti prestiti apostolice sedi et sub pena excommunicationis late sentencie quam in his scriptis si contrafeceritis canonica admonicione premissa ferimus, quod infra tres horas quas unam pro primo, aliam pro secundo, terciam pro ultimo et peremptorio termino prefigimus, paternitas v. a primo ortu solis post recepcionem istarum in ecclesia principali Nisse, quando inibi ad divina major multitudo populi fuerit congregata, alias ad sonum campane convocentur, inhibicionem prefatam nedum permittatis, verum eciam publicari intelligibiliter faciatis, non obstantibus excepcionibus quibuscunque, ne fideles populi circumveniri sathane machinacionibus possint. Item quia scribitis capitulo debere celebrari certam dietam in Grotkow pro differentiis vergentibus inter partem vestram et ducem Nicolaum, super quo plura consideravimus, que et intelligimus et ab aliis intelligi non debet paternitas v. dubitare. Ideo sub virtute et penis prefatis quas ipso facto si contrafeceritis incurratis mandamus, ne in terris et locis ecclesie vobis et fidei vestre confise faciatis aut sinatis fieri convenciones congregaciones aut dietas, in quibus aliqui non subditi vestri conveniant et maxime qui sancte sedi apostolice et mandatis s^{mi} d. n. vicarii Christi non inhereant aut cum eisdem discordes sint, quacunque seu quali et quantacunque dignitate prefulgeant seu prefulgere dicantur, quoad usque super hoc nostram aut apostolice sedis expressam licenciam habueritis, non obstantibus quibuscunque in contrarium facientibus quibus auctoritate legacionis nostre et specialius nobis in hac parte commissa penitus derogamus. Suademus ne paternitas v. invol-

vat se majoribus intricacionibus et credat nos solide in negociis istis procedere. Quando-
cunque placuerit dominacioni v. hic esse, ob alia semper eandem libencius videbimus
et amplectemur. Valete in domino. Wratislavie die XVIII^a Januarii a^o etc. LXIII^{to}.
Statuimus has litteras paternitati v. apertas et mediocri nostro sigillo munitas per nota-
rium ipsarum latorem transmittere, bona de causa.

Esch. fol. 207^a.

Der Breslauer Rath verklagt den Bischof Jost beim Papste.

- n. 209. S^{me} p. etc. Post alias litteras nostras supervenit quod suspicabamur propter pro-
cessuum execucionem quam episcopus Wratislaviensis mandato rev^{mi} d. Cretensis, ymmo
verius v. s^{tie} requisitus facere debebat; magna fuit necessitas horum execucionis qui in
effectu continebant, ne fideles alienacionem aliquam opidorum castrorum aut fortalicionum
in manus non adherencium obediencie Romane ecclesie tradendorum consentirent.
Latenti enim ingenio et dolosa practica rex acquirere conatur opidum quoddam insigne
Brega dictum ad nos angustandum et flumen nostrum intercludendum. His suis practicis
heu multa nunc possidet castra in Slesia! Ista considerans rev^{mus} d. noster Cretensis sua
sapientia et dileccione qua religionem sanctam amplectitur inhibicionem fieri demandavit,
quam omnes Slesite susceperunt publicaveruntque preter episcopum nostrum qui sua
n. 210. ficcione, ut prius consueverat, execucionem impedit. Novimus ex isto quod prius sub
fuo tenebatur occultum, quibus v. s^{tas} poterit considerare quam spem habere possumus
in episcopo isto qui statuit dietam et convencionem in opido ecclesie sue nobis per
mediam dietam propinquo¹⁾ ad proximam diem terciam mensis Februarii, in qua rex con-
stituetur, non ob aliam causam nisi ut predictum opidum Brega in destruccione nostram
consequatur. Ideoque petimus humilime et devotissime, quatinus s^{tas} v. dignetur nobis
providere, ut pastoris prefati officio non pereamus, et alias nos oculis misericordie
respicere et protegere vestros peculiares filios et servitores. Valeat v. s^{tas} in unicum
consolacionem nostram. Credimus prefatum dilectissimum patrem nostrum Cretensem de
his clariorem mencionem facere. — Datum in die beatorum Fabiani et Sebastiani a^o
etc. LX quarto.

Esch. fol. 208^{a-b}. Am selben Tage schrieb der Rath auch an die Cardinäle Cusa und Franz
Piccolomini und bat sie um ihre erneute Verwendung, damit der Papst die Stadt nicht im Stiche lasse.
Fol. 209^a. In Bezug auf Brieg vgl. n. 207.

1) In Grottkau. Der Tag kam nicht zu Stande.

213. 1464 Januar 20.

Credenzbriefe des Breslauer Rathes für honestum Fabianum Hanco secretarium nostrum fidelem dilectum als Procurator am päpstlichen Hofe, einer an den Papst und einer an die einzelnen Cardinäle und andere einflussreiche Personen. D. XX mensis Januarii a^o etc. LXIII.

Esch. fol. 221^b—222^a. Vgl. n. 209. Hanco reiste in Begleitung des Erzbischofs von Creta über Berlin. Vgl. n. 215 u. 217, während der Bote Nicolaus mit den Briefen direct nach Italien gieng. Wie der Secretär des Erzbischofs von Creta Thomas de Cassinis am 3. März aus Siena meldet, war Nicolaus dort am 1. März angekommen, hatte seine Briefe an der dort weilenden Curie abgegeben und war dann nach Rom gereist, um den dort zurückgebliebenen Cardinal Franz Piccolomini aufzusuchen. Roppa 26⁸⁸⁸. Vgl. n. 227.

214. 1464 Januar 29. Rome.

Pius II. hebt den Bann gegen die preussischen Rebellen in Bezug auf Breslau auf.

Pius papa II.

Dilecti filii, salutem et apostolicam benedictionem! Inclinati supplicationibus vestris et ex nonnullis aliis bonis causis animum nostrum moventibus censuras et interdicta contra quoscunque rebelles ordinis Prutenorum de liga nuncupatos ac ejus adherentes et fautores latas et imposita tenore presentium quo ad vos et civitatem istam vestram ac districtum ejus tantum et dumtaxat suspendimus usque ad beneplacitum nostrum, contrariis non obstantibus quibuscunque. — D. Rome apud s. Petrum sub annulo piscatoris die XXIX Januarii 1464 pont. n. a^o sexto.

Stadtarchiv CC. 18.0¹ Or. Sieg. Perg. Auch bei Esch. fol. 12^a. Vgl. n. 196 u. n. 233 B gegen Ende.

215. 1464 Januar 29. Ex cartusia Frankenfordis.

Legat Erzbischof von Creta an den Breslauer Rath über seine Zukommenkunft mit Markgraf Friedrich und in Bezug auf die Appellation des Bischofs Jost.

Magnifici ac providi amici, in domino dilectissimi. Accepimus hoc die litteras vestras (vacant.)
omni caritate plenas, per quas inter cetera intelleximus appellationem d. episcopi a mandato nostro nec non et pariter per litteras sue paternitatis, ob quam rem, licet non habuerimus appellationem ipsam in forma, prout fieri potuisset, tamen vigore litterarum ipsius domini episcopi coram testibus immediate notarium nostrum rogavimus, qualiter tali appellationi nullo modo deferimus immo ipsam qualiscunque sit tamquam frivolam et inanem rejicimus, ac sic notari fecimus, ut cum opus fuerit id ostendere valeamus.

Scribimus quoque d. doctori nostro¹⁾ ac conjunctim d. preposito et cantori, ut in ipsa re procedant quemadmodum eis videtur de jure expedire et non obstante tali nulla appellatione provideant necessitati. Fuimus hic excepti in carthusia propter pestem honorifice et humanissime ab hoc excellenti principe, qui personam nostram visus est libentissime videre, prout nobis dubium non erat. Tractavimus cum eo occurrentia et nobis injuncta, sicque consilio sue excellentie cras deo dante iter versus Magdeburg capiemus, ut ibi cum domino primate ordinemus, ut bulla cruciate s^{mi} domini nostri ubi opus est publicetur ac cetera fiant juxta mandata ejusdem s^{mi} domini nostri. Inde ob hanc eandem causam versus Lubyk proficiscemur ac per stagnales alias civitates ad Stetin ac deinde huc veniemus. Hoc tamen penes vos sit, quod ideo significamus, ut si aliqua occurrant, sciatis progressum nostrum et possitis nuntios aut litteras ad nos dirigere.

n. 213. Veniet nobiscum Fabianus quousque per rectam viam et sibi commodam ibimus, ipsumque in itinere expediemus sperantes omnia bene successura. Non deerimus vobis usque ad mortem, et de hoc certissimi sitis, neque erimus absentes sed semper tamquam presentes et rebus vestris consulentes. Processus ille quem postulatis ut vobis mittamus non est penes nos, significamus autem d. doctori nostro ubi sit, et ab eo cum redierit ipsum habere poteritis. Si tamen interim illo indigeretis, potestis a Novoforensi aut Legnicensi vel a duce Albo aut aliis amicis unum habere²⁾. Litteras alligatas ad cantorem Cracoviensem commendamus vobis domino capitaneo, ut per primum fidum illuc euntem illas transmitti curetis. Alia non sunt, non possunt singula scribi. Hortamur autem ut bono animo sitis in deo sperantes, qui vos non deseret in tempore malo. Valet felices in domino et pro nobis deum ut pro vobis omnibus devote orantes. Ex cartusia Frankfordis die XXVIII. Januarii a^o etc. LXIII.

Litteras ad d. doctorem nostrum quo commodius potestis mittite, non tamen per specialem nuntium.

Hieronymus archiepiscopus Cretensis legatus etc.

Stadtarchiv Roppan 26^{ppp}. Esch. fol. 209^b. Or. Sieg. Pap. Zu den Andeutungen, die der Erzbischof in diesem und den folgenden Briefen über ein mit dem Markgrafen Friedrich von Brandenburg besonders zu betreibendes Geschäft macht, vergl. den Brief des Markgrafen Albrecht vom 24. Februar 1464 bei v. Hasselholdt-Stockheim Herzog Albrecht IV. von Bayern, Beilagen p. 654. Diesen Brief hatte früher Höfler im Kaiserlichen Buch p. 94 ohne Datum und unvollständig mitgetheilt, Droysen Preuss. Politik II, 1. 320 ihn ergänzt.

216.

1464 Januar 31. Rome.

Cardinal Franz Piccolomini antwortet dem Breslauer Rath auf n. 202 mit allgemeinen Tröstungen und Losprüchen auf den Erzbischof, dem auch der Papst in jeder Beziehung vertraue. Rome die XXXI Januarii 1464.

Esch. fol. 222^b.

1) Sein in Breslau zurückgelassener Substitut Baltasar de Piscia, der aber damals in besonderem Auftrage in Polen war, wie sich aus n. 221 ergibt. Die beiden andern sind Nic. Tempelfeld und Joh. Düster. Vgl. auch Urk. Beitr. n. 314.

2) Sollte damit n. 208 gemeint sein?

217.

1464 Februar 2. Ex Berlin.

Der Legat Erzbischof von Creta an den Breslauer Rath in Bezug auf die Appellation des
Bischofs Jost.

Nach Recapitulation seines letzten Briefes (n. 215) fährt er fort: Hodie huc applicuerunt notarius et alii ex parte d. episcopi et appellationem sine mandato tamen insinuarunt et eam in scriptis porrexerunt, quam quantum admiserimus videbitis ex instrumento superinde confecto quod ad vos transmittimus. Lavimus quoque eidem licet absenti in presentia suorum ac nostrorum et aliorum etiam caput optime bis, prout meretur, voluissimusque id libentius in conspectu suo fecisse. Omnia audivit lator presentium, qui et diligens fuit in commissis et singula referre poterit, cui etiam obtulimus, si aliquo indigeret; dixit se bene esse provisum.

Expedivimus abhinc Fabianum¹⁾ in dei nomine, qui cras recedet, et nos quoque ulterius prosequemur; mittimus s^{mo} domino nostro copiam appellationis et responsi nostri rogamusque sanctitatem suam, ut talem appellationem non admittat tanquam catholicis perniciosissimam, alia quoque necessaria significamus sanctitati sue, que saxa ipsa movere poterunt, si possibile est quod moveantur, speramusque quod singula bene dirigentur, propter quod hortamur, ut bono animo sitis et in deo sperantes qui vos sua pietate non deseret.

Non scribimus aliter d. doctori nostro, quia absens est, neque d. preposito et cantori, quia he communes esse poterunt.

Si aliquem ad nos missuri estis, ordinate quod per Marchiam versus Lubyk veniat, nam per aliam viam iter omnino tutum non est. Significate quoque nomine nostro Bartholomeo Scheirlin, ut si aliquas ex Venetiis litteras ad nos habuerit, illas vobis cum vestris ad nos dirigendas consignet.

Credimus circa medium Martii aut omnino ante Pasca constitui circa partes istas non longe a vobis, quod etiam eo tempore certius vobis significabimus. Alia non sunt. Valet felices in domino nostri memores in orationibus vestris. Ex Berlin Marchie die II^a Februarii a^o etc. LXIII. 1. April.

Hieronymus archiepiscopus Cretensis legatus etc.

Ob celerem nuntii expeditionem non fui recordatus facere vobis verbum de brevibus expeditis pro vobis per d. Thomam capellanum meum super facto censurarum; hic illa habebitis et litteras ejusdem d. Thome. Aperui breve, ut si fuisset defectuosum, potuissem in curia corrigi facere. (n. 196?)

Idem archiepiscopus legatus etc.

Stadtarchiv Roppan 26^{qqq}. Or. Sieg. Pap. Im Anschluss daran und vom selben Datum ein Schreiben vom erzbischöflichen Sekretär Joh. Surianus an Eschenloer, worin er mit vielen Worten seine und seines Herrn grosse Zuneigung zu Breslau betheuert und die in einem Privatbriefe Valentin Hau-

¹⁾ Ein jetzt verloren gegangenes Schreiben Fabian Hankos vom 3. Febr. im Auszug bei Klose Gesch. v. Breslau II, 1. 238 meldet, dass er über Leipzig und Nürnberg reisen werde; er werde dem Papste über die Appellation des Bischofs, der schlimmer sei als ein offener Ketzler, mündlich Bericht abstatte.

nolts an den Legaten ausgedrückte Klage, dass sie nicht mehr nach Breslau zurückkehren würden, wenigstens in Bezug auf ihren guten Willen zurückweist. Zum Schluss Grüsse an den Rath und im Besondern an Job. Perger und Philippum nostrum (wohl Ph. Dachs). Or. im Stadtarchiv Roppan 26^{ter}. Am 13. Februar bedankt sich Eschenloer für diese ihn ehrende Freundlichkeit und berichtet von mancherlei Nachreden, die vom Bischof Jost und Anderen bei einer in Glaz gehaltenen Versammlung gegen den Erzbischof gefallen seien. Man habe auch mit dem Hinweis, dass der Legat nimmer mehr wiederkommen werde, den Rath aufgefordert sich dem König doch jetzt zu nähern, aber Breslau werde standhaft bleiben. Es sei doch sehr gut, dass die ursprüngliche Absicht des Erzbischofs, aus Furcht vor etwaigen Feindseligkeiten von Seiten der Gegenpartei heimlich abzureisen, nicht zur Ausführung gekommen sei; dann würde man noch mehr Anlass zur Verdächtigung gehabt haben. Esch. fol. 211^b—212^b. Ueber die Abreise des Legaten vgl. VII, 102. — Am 1. April erwidert Surianus aus Leipzig, dass sie nun direct nach Rom reisen würden, alles Uebrige würde Anton Hornyngk mittheilen, der im Auftrage des Raths dem Erzbischof nachgereist war, vgl. n. 232. Esch. fol. 222^a.

218.

1464 Februar 3. Berlin.

Antwort des Legaten Erzbischofs von Creta auf die ihm durch den Notar des Bischofs Jost in Berlin überreichte Appellation in Bezug auf n. 208.

A.

Suscepimus per vos dominum Nicolaum notarium d. episcopi Wratislaviensis appellationem interpositam per ipsum ac clerum suum de Nissa ejus ductu et consilio a nostris seu verius apostolicis inhibitionibus et mandatis, et licet non habeatis mandatum ad hujusmodi appellationem nobis insinuandam, ne tamen videamur subterfugere quod nostri officii est, dicimus nos non deferre appellationi hujusmodi, quantum in nobis est istis in partibus constitutis, nec jure legacionis nostre, cum non discesserimus animo non revertendi, nec jure delegacionis nobis facte per s^{mum} dominum nostrum particulariter, ut scilicet hec et alia faciamus que ad tutelam et conservacionem catholicorum sint etc., cum ubique constituti id facere ex officio valeamus, quod ea ratione facimus, quia episcopus requisitus a nobis apostolico legato debuit obedire superiori nec velle plus sapere quam oporteat. Quod si aliqua urgens causa sibi commissa a s^{mo} domino nostro ob hoc impedimentum, ut dicit, aut perturbacionem facile subsequi potuisset, debuit, si recte incedit, quando nos de suspensione requisivit et nunc in ipsa appellatione vel secrecius, si res ita exquirat, illam causam nobis apostolice sedis legato cui illa provincia et majora commissa sunt significasse, eam declarasse, pericula que in illa minus votive exequenda occurrunt nobis intimasse, ut perceptis rebus potuissemus et processus illos suspendere et nunc appellationi deferre, quantum cum deo et honestate ac rerum exigencia possemus et conveniret. Verum cum nil nobis particulariter sed confuse subterfugiose et generaliter dixerit aut declaraverit, propter quod debeamus hujusmodi frivole et inani appellationi ymmo minus catholice deferre, cumque nunciis sollicitaverit, ne duces et communitates Slesie illam admittant, quod permaxime suspicionis argumentum est: ideo eam non admittimus neque deferimus eidem

ob multa que suis loco et tempore et ubi magis congruet declarabimus; ymmo intendimus et ita per presentes mandamus sub penis in processibus nostris desuper habitis contentis, quod substituti seu subdelegati per nos nomine sancte sedis apostolice in Wratislaviensi civitate et quilibet eorum in solidum debeant exequi quod incepimus et id perficere, ac omnes et singulos inobedientes rebelles et adversantes seu qui adversati sint inhibitioni et mandatis nostris publicari facere excommunicationes et censuras alias incidisse ipsosque evitari mandare ac ulterius contra tales rebelles et contumaces procedere, prout juris est. Protestantes ex nunc coram vobis dominis notariis et testibus, quod non intendimus per hunc aut alium actum quem fecissemus forte facimus aut faceremus, derogare in aliquo substitutionibus aut subdelegationibus per nos factis his quos in Wratislaviensi civitate ad hec et alia facienda que nobis injuncta sunt et ex officio debuimus substituimus subdelegavimusque, protestantes atque rogantes et requirentes vos, notarium d. episcopi prefati, ut responsionem nostram hujusmodi instrumento vel instrumentis per vos desuper conficiendis fideliter inseratis, rogantes eciam eundem d. episcopi et nostrum notarios, ut super his omnibus et singulis unum vel plura publicum vel publica ac tot quot necessaria fuerint conficiatis instrumentum et instrumenta cum clausulis necessariis et oportunis ac alias vos, domini notarii et alii hic presentes, verum de eisdem premissis omnibus et singulis testimonium prebeatis.

Esch. fol. 222^b—223^a.

B.

Das darüber ausgestellte Notariatsinstrument des Legaten, gerichtet an seinen Procurator Balthasar von Piscia und den Dompropst Johannes Düster und den Domkantor Nicolaus Tempelfeld, stimmt mit der vorstehenden Antwort überein, nur dass es noch ausser dem Bischof und dem Neisser Clerus im Allgemeinen persönlich Johannes Balko plebanus parochialis ecclesie und Martinus predicator als Appellanten bezeichnet und deshalb excommuniciert. D. in Berlin . . . in castro illustris principis d. Friderici m. Br. a^o 1464 ind. XII, die vero tertia mensis Februarii . . . presentibus . . . Johanne Sommerfelt plebano Wratislaviensi, Francisco Basilio, Johanne de Arimino, Fabiano Hanko et Johanne de Erpel clericis Ratisponensis et Trajectensis diocesis. Ausgefertigt vom erzbischöflichen Notar Johannes Noll clericus Coloniensis dioc.

Stadtarchiv CC 23^b. Or. Perg. Das Siegel des Erzbischofs sehr gut erhalten.

219.

1464 Februar 3.

Der Breslauer Rath an den Papst. Bitte einer Intercession zu Gunsten des Königs nicht eher nachzugeben, als bis er von Breslau noch nähere Nachrichten erhalten habe.

S^{me} p. etc. Significavimus superioribus diebus per binas litteras que occurrebant, nunc vero pretensus rex in Olomuncz curiam tenens pro suis rebus, sicut habunde suscepimus, prorogacioni et fictis exhibicionibus consueta intercessione innititur ac ea

concepit animo que inter nos plurima disceptacione ruminata ob bene gerendarum rerum habitudinem v. s^ui necessario sunt manifestanda, licet propter litterarum eventum presentibus non expressa; statuimus tamen post has hec singula quippe in enervacionem et perniciem fidei tendencia v. s^ui quam cicius et fidelissime detegere. Ideoque, b^{me} p. quemadmodum summa expostulat necessitas, v. s^{tem} humilime et devotissime exoramus, quatinus susceptis et intellectis quibuscunque modis aut intercessionibus ab et pro illo homine favorosè porrectis vel porrigendis v. s^{tas} dignetur differre responsionem et determinationem, quoad usque a nobis suis humilimis et fidelissimis famulis hac de re clariorem habuerit declaracionem, quam profecto catholicus iste status necessarissime requirit. Valeat v. s^{tas} pro christianorum consolacione et nos misericorditer habeat recommendatos. D. die III. mensis Februarii a^o etc. LXIII^{to}.

Esch. fol. 209^{a-b}. Damals war der König schon wieder aus Olmütz zurück in Glatz; in Olmütz war er in der ersten Hälfte des Januar gewesen, vgl. n. 207 u. 209. Ueber seinen Aufenthalt in Glatz vgl. n. 220. Dass er am 10. Februar in Glatz war, bezeugt eine Urkunde bei Sommersberg I. 1075.

220.

1464 Febr. 6.

Der Breslauer Rath antwortet dem Legaten Erzbischof von Creta auf n. 215.

Nach den einleitenden Danksagungen und Betheuerungen heisst es: Cognovimus, quod v. rev^{ma} dominacio non consensit appellacioni episcopi sed eam rejecit, que frivola temerario ausu interposita est hereticis in favorem et auxilium, nostrum quoque exterminium odiosum, certe dignam sanctam et equissimam censemus hujusmodi rejeccionem nec nisi honori dei s^{mi} domini nostri et insigni nomini v. rev^{mo} dominacionis cedere poterit. Consuluit v. rev^{ma} dominacio, ut judices domini prepositus et cantor provideant necessitati non obstante nulla appellacione tali. Isti statuerunt adhuc differre et supersedere, donec novissimus nuncius noster a v. rev^{ma} dominacione redierit, sperant enim ipsi, ut post intellectam appellacionem malam, que per secretarium et publicum notarium episcopi v. rev^{mo} dominacioni insinuanda transmissa est, laciis a v. rev^{ma} dominacione informabuntur. Suscepimus circa hanc rem commissionem sigillatam v. rev^{mo} dominacionis docentem judices quid facturi sint, que admodum nobis placet; sed sine dubio in ea sola negligencia ommissum est nomen episcopi, quod impedit, ut nunc ipsa commissio locum habere non possit. Ceterum de honorifica suscepcone in Francfurt tum per preillustrem illum principem tum per populum gavisus sumus valde, nec aliter decet bonos christianos quam omni veneracione apostolicos honorare legatos, licet quod dolenter referimus in hoc regno et nunc maxime faciente episcopo isto hujusmodi cassatur exhibitio christiani debiti. Nil dulcius in auribus nostris, quod ymmo corda nostra letificat, quam intelligere honorem sancte sedis apostolice et v. rev^{mo} dominacionis. O quam dulcissima verba que in litteris v. rev^{mo} dominacionis gustavimus; lectitavimus quoque jocundissimis mentibus de progressu quo tendet ibit et redibit

v. rev^{ma} dominacio, quod intra secreta nostra cum letissima meditacione clausa pensitamus. Litteras allegatas juxta commissionem mittemus. De Fabiano nostro quem v. rev^{ma} dominacio per commodam viam mittet bene contenti sumus, qui et in commissis habet, ut omnia juxta informacionem v. rev^{me} dominacionis fideliter exequatur. Preterea rex ille sabbato supra post conversionem s. Pauli venit in Nissam et cum episcopo dominica altera die celebravit convivium. Clerus Nissensis in presencia ejus noluit celebrare divina, sed episcopus ornamenta et ecclesiam suam parrochiam sibi et pseudo suis ad cantandum missas concessit. Postea secunda feria die Lune ante purificationis Marie ex Nissa in Glacz ubi nunc est et ad tempus manebit profectus est. Temptat hic rex, ut v. rev^{ma} dominacio noscit, suggestione episcopi multa opida castra in obsidionem nostram locare supra civitatem hanc et sub in flumine isto constituta; de Brega scit vestra dominacio, timemus id in manus ejus deventurum. Nunc aliud anhelat castrum Awras dictum quod Albus dux impigneratum longo tempore possedit in flumine subtus civitatem istam situatum per tria miliaria. Ideo, rev^{me} domine, juxta suspensionem primorum processuum et mandata apostolica videretur esse necessarium, quod tales processus ob hujusmodi manifestam machinacionem et innovacionem reducerentur. Nam manifesta bella non possent sic nos offendere sicut tales occulte machinaciones. Quam ob rem humilime supplicamus, quatinus v. rev^{ma} dominacio super his velit nobis consulere. Nam processus novissimi de non alienando castra etc. non accipiuntur nec advertuntur propter iniquam appellacionem hujus episcopi; agat nobiscum more solito v. rev^{ma} dominacio in quam sicut optimum patrem nostrum speramus, et valeat sicuti optamus, litteris quoque suis non recuset nos consolari. D. in die s. Dorothee a^o etc. LXIII^{to}.

Post has intelleximus quomodo episcopus iste apud plures et magnos viros istis diebus gloriatus est et missas in Nissa solemnes statuit decantari, quia imperator effecisset apud s^{mm} dominum nostrum talia que huic regno et regi cederent ad honorem, et omnia bene deberent succedere, sed nichil specificatum est quid sit aut quomodo imperator pro homine laboraverit.

Esch. fol. 210^{a-b}. Dass der Kaiser seit dem Breve des Papstes an ihn vom 2. Oct. 1463 (Urk. Beitr. n. 312.) etwas Neues beim Papste erreicht habe oder auch nur in Unterhandlung deshalb gestanden habe, dafür liegt kein Zeugniß vor; auch ist es nach dem ganzen Zusammenhange der Dinge unwahrscheinlich. Dagegen entschloss sich jetzt eben der König die in Brünn versprochene Gesandtschaft an den Kaiser zu dem von diesem berufenen Tage in Neustadt zu senden. Das Gerücht davon mag entsteht nach Breslau gelangt sein.

221.

1464 Februar 12.

Legat Erzbischof von Creta antwortet dem Breslauer Rath auf einen nicht mehr vorhandenen Brief.

Magnifici viri, amici in Christo dilecti. Respondimus IX. die hujus per primum nuncium vestrum litteris vestris inter Lubick et Wismariam V. mensis susceptis; fecimus cum archiepiscopo Magdeburgensi pro cruciate execucione contra Turcos quantum

debuimus, nunc prosequimur ulterius mandata domini nostri s^{mi} exequentes. Speramus circa diem XX^{an}, futuri mensis constitui apud illustrem dominum marchionem Brandenburgensem in Francfordia vel ibi prope. Quare rogamus vos, ut circa id tempus habeamus apud ipsum nuncium et litteras vestras, quibus nobis significetis que ibi novitates vigeant, (vgl. n. 215.) et quas ex Italia habetis ac quid sentitis de d. doctore nostro in Polonia degente, quidne ibi fecerit. Et si Bartholomeus Schewrlein habet ex Italia aliquid aut litteras meas, illas michi mittatis. Sique d. prepositus et alii ex summo ex urbe aliquid senciant, queso michi significate. Quam celerius potero expediar et ad pedes domini nostri s^{mi}, prout sue sanctitati scripsi, constituar, ita ut ante sue sanctitatis discessum rebus vestris valeat salubriter provideri. Alia non occurrunt. Valet in domino. Die dominico XII. Februarii a^o etc. lXIII.

Esch. fol. 222^a. Der Ort ist nicht angegeben, es muss aber in der Nähe von Magdeburg gewesen sein, denn am 10. Februar publiciert der Legat dort die Kreuzzugsbulle. Diese Publication bei Ezechiel Opus miscell. V p. 711—734.

222.

1464 Februar 13.

Der Breslauer Rath dankt dem Cardinal Franz Piccolomini sehr eifrig für sein Schreiben vom 31. Dezember (n. 204) und klagt über den König und den Bischof, über den letzteren besonders, dass er den König in Neisse aufgenommen und ihm die Kirche geöffnet (vgl. n. 220), sowie dass er vom Legaten an den Papst appelliert habe, ohne sonst Neues vorzubringen. Schluss: Non scribimus impresenciarum s^{mo} domino nostro confidentes de benignitate v. rev^{me} paternitatis haec singula sue sanctitati referre. Datum XIII Februarii a^o etc. LX quarto.

Esch. fol. 212^b—213^a.

223.

1464 Februar 27.

In einem sehr langen Briefe, der sonst ganz im Tone der andern gehalten ist und keine neuen Thatsachen ausser der auch in der folgenden Nummer mit denselben Worten berichteten Gewaltthat des Herzogs Hans v. Sagan anzuführen weiss, wiederholt der Rath noch einmal, wie gefährlich die Lage der Stadt sei, wenn der Papst nicht vor seiner Abreise noch etwas für sie thue, und wie doch andererseits das ganze Heil des christlichen Glaubens in diesen östlichen Ländern von Breslaus siegreicher Ausdauer abhängt. Er schliesst diesmal mit der ganz allgemein gehaltenen Bitte, dass der Papst vor seinem Aufbruch für Sicherstellung der Stadt zu sorgen geruhe. D. XXVII Februarii a^o etc. LX quarto.

Esch. fol. 214^b—215^b. Dahinter auch an die Cardinäle Cusa und Franz Piccolomini, ebenso an Gregor Piccolomini in demselben Sinne.

224.

1464 Ende Februar.

Der Breslauer Rath antwortet dem Erzbischof von Creta auf n. 217.

Rev^{me} p. etc. Proxime suscepimus litteras v. rev^{me} paternitatis et declaratorias excommunicacionis nostri episcopi, quas per syndicum et publicum notarios nostros venerabilibus dominis preposito et cantori Wratislaviensibus presentari fecimus et juxta earundem continenciam eciam cum protestacione exequi et publicari requisivimus vicibus iteratis, verum prefati domini post longam deliberacionem nobis responderunt et dixerunt se per sacram scripturam et jura undique informatos fecisse nec posse doceri, quod episcopum possint excommunicatum denunciare propter appellacionem ejus in enervacionem censure interpositam, quam legittimant allegantes nobis juris capitula scilicet: Solet et licet de sententia excommunicacionis liber VI, que more suo glosant. Non videmus eos velle indignaciones episcopi sufferre, sed quantum intelligimus libenter viderent, quod ex importunitate aut compulsione nostra ad talem denunciacionem faciendam circa episcopum haberent excusacionem. Fecimus quod debuimus, requisivimus et petivimus vicibus pluribus: nichil fit. Rex in Glacz existens quosdam principes Slesie in diffidacionem nostram succendit qui contra nos causis privatis moti certissime bellabunt, nec rex nomen belli habebit nisi auxilia fortissima ministrabit. Dux Johannes Zaganensis jam incepit et quatuor oneratos currus maximi precii plenos mercanciis Nuremburgensibus recepit putans ad nostros mercatores pertinere. Respondit vectoribus, nobis dici jussit, si sciremus excommunicare, ipse siret currus auferre. Propterea mercatores Nurembergenses ad Georgium in Glacz transeuntes ab eo responsum obtinuerunt: si talia bona essent Wratislaviensium, restitui non possent, sed si docerent Nurembergensium esse propria bona, reddi deberent. Prefatus dux auxilio perfidi regis suffultus talem audaciam contra nos assumpsit; nil cercius nobis bellis, sed quam cito temporis affuerit oportunitas, inimicorum castra ante fores nostras metabuntur. Certissimi enim facti sumus per fidelissimos homines, quod sic rex perfidus gravissima bella indirecte nobis movebit. Coska et alii hereticorum majores intererunt. Dulcissima pace fruebamur in presencia v. rev^{me} paternitatis quam heretici timebant, qui nunc sine spe nos derelictos arbitantes innumeras inimicicias et devastaciones nobis facient. Ideo lugere compellimur tanto patre et consolatore amisso. Quare, rev^{me} domine, humilime supplicamus, quatinus v. rev^{me} paternitas in his nobis consulere dignetur et per scripta apud s^{mm} dominum nostrum efficere, ut, antequam adversus Turcos vadat, nobis misericorditer provideat; ut cum effectum conservacioni nostre consulatur necesse est, nec ista sanctitati sue obticimus sed declaravimus instancia pericula. Noster episcopus non gerit se excommunicatum, sed cassum et irritum faciens omne mandatum apostolicum suos oratores in urbem transmisit. Ceterum intelleximus hunc Georgium legacio- vgl. n. 220 N. nem missurum et forte episcopum nostrum ad imperatorem pro ulterioribus suspensionsibus apud s^{mm} dominum nostrum oraturum, et quod nove dabuntur promissiones de conversione indurati Pharaonis, sed quomodo aut quales ignoramus, totum in destruc-

cionem fidei et perfidie sue ratificacionem. Velit v. rev^{ma} dominacio hujusmodi dolose exhibicioni apud s^{mm} dominum nostrum vias obstruere. Alia non sunt. Valeat v. rev^{ma} dominacio.

Esch. fol. 215^b—216^a. Nach dieser Stellung bei Eschenloer dürfte das Schreiben wohl aus derselben Zeit stammen wie das vorhergehende.

225.

1464 März 4. Venedig.

Erster Bericht Fabian Hankos (n. 213) an den Breslauer Rath.

Mein willig gehorsam dinstete allezeit zuvor. Erbern und gunstigen besondern liben herren! Ich hab ewrer weisheit nicht mögen schreiben bey gewisser botschaft biss nu, denne czu Salczburg liess ich einen briff inne der herberge, denne solde mane geben in mein herberge zu Nuremberg zum Adam; ap derselbe an euch geschickt ist adir nicht, kan ich nicht gewissenn, ydoch so was nichtis nicht sündlerichs dorinne, denne allein wie es mir uff dem wege zustunde tiffer sne halben und böser wege, dergleiche ich noch mein lebtag nye gesehen hab. Hirümb bitt ich, ewer erbirkeit wolle mich dorynne nich verseumlichen achten, das ich so lange underwegen hab müssen sein. Ich werde nu, ap got wil, besser wege haben, so wil ich mich gar furderlich zu unserm heiligen vater fügen; den werd ich czu Senis finden und hab mein bevelhung alze fürgenommen, das ich hoff, ewre weisheit werde gefallen dorinne haben, as ich denne euch des und ander meiner verhandlung und antwurtt doruff abschriftt bei Nicolao wil senden. Geben zu Venedig am sonntag Oculi anno etc. LXIII^o.

Ewer williger diner Fabianus Hanko.

Ich sende unserm hern legato hiebey auch ein brifflein, dorinne nichts notlichs ist. Hirumb möget ir gehalten ein ungeverliche botschaft zu ime, so schickt das seiner hochwerdickeit mit dem, kein besondere mühe ist dorümb nicht not zuthun.

Das ewer erberkeit auch wissen, wie sich mein reitten also verczogen hat: zum ersten
 vgl. n. 217. bleib ich bey dem hern legato biss an den XVII. tag, do scheid ich von im zum Berlin
 und reit mit des konigs von Denemark eylender botschaft biss ken Nörmberg, wir musten
 über dem wege zubringen XI gantze tage; ich habs wol geritten in VII tagen, so der
 13. Februar. weg gut was. Item ich kom ken Nüremberg am montag in der vassnacht und bleib
 do den dinstag durch gesellschaft willen zu erforschen, ydoch so mocht ich nymands
 · gehalten, ich hette denne lenger wollen verharren, und wiewol mein pferd so mued was,
 das es in den czweien nachten nicht stehen mochte, sunder ich muste ime das futer
 undir die kropfen geben in einer wannen, dennoch so nam ich ein knecht vom wirtte
 15. Febr. und reit am aschermittwoch von dannen in solchem schne und winde, das unser einer
 den andern nicht gesehn mochte, und denselben ganczen tag reit ich czwu meil. Des
 andern morgens fiel ich in einen graben, und das pferd druckte mich inn sne, das
 ich hett müssen verterben, were ich allein do gewest, und hatt mir an eyem beyne

so we getan, das ich czwen tagen must ligen inn eym dorffe bei Weissenburg¹⁾. Dornoch reit ich ken Weissenburg und fand do gesellschaft ken Rome. Item mein pferd kunde nicht von stat gen vor mudickeit, do müst ichs vorbeütten und gab ein hunt umb ein rüden. Von Weissenburg reitten wir biss ken Salczburg VII gancze tage; es was ein solcher weg, das er nicht erger gesein konde. Item am sontag Reminiscere riten wir auss Salczpurg und hatten guten weg die LVI meil bis ken Venedig, die riten wir in VII tagen. 26. Febr.

Item ich bin bei Andrea Nickel Scholczen knecht und bey Schwerleins knechte im deutschen hauss gelegen ein nacht, die haben mir ere getan, und was ewer weisheit mir schreiben wurde, das lasset an sie schicken, so wirt mir das gewislich gesandt. Seit alle gote bevolhen und last mich euch als ewern willigen diner bevolhen sein.

Stadtarchiv Roppan 26^{rrrrr}. Or. Sieg. Pap.

226.

1464 März 9. Ex Wismaria.

Legat Erzbischof von Creta antwortet dem Breslauer Rath auf n. 224.

Amici in Christo dilectissimi. Accepimus litteras vestras nobis admodum gratissimas. Laudamus quod litteras nostras d. preposito et cantori diligenter reddideritis. Ipsi nobis scripserunt; confidimus de bonitate et integritate ipsorum nec dubitamus eos omne id promoturos quod honori dei et commodo rei publice vestre ymmo nostre conducet.

Littere pontificis sonant optimum in vos zelum, quem multo magis confirmant trine littere rev^{mi} d. Senensis qui nobis affirmat, quod s^{mms} dominus noster non postponet rem vestram, ymmo in brevi deliberabit, ut dignum decet pontificem, et quod vos omnes in preseverantia et constantia integritatis vestre summe hortemur et consolemur, quod et facimus. Alia inde nova non sunt.

Sollicitavimus per partes has publicationem cruciate contra Turchos et sancte institutionis pontificis, nec defuerunt labores immensi et pericula plurima et nondum finis. Cras ibimus in civitatem Rostocensem, ubi die dominico Letare et feria secunda proxima 11. 12. März. immorabimur. Feria tertia XIII mensis hujus discedemus, ibimus ad d. marchionem Fredericum, cum ipso intelligemus alias sibi proposita et cujus mentis sit; speramus secum esse circa XX^{ma} mensis et ibi habere vestrum nuncium per quem singula significabimus, et nisi aliud accadat impedimentum, inde expediti petemus velocissime curiam, ut apud s^{mmu} dominum nostrum rebus vestris consulamus, ut oportet. Alia non sunt. Date vel dare fideliter facite alligatas et nos semper vobis deditissimos certe scitote. Valet. Ex Wismaria prope mare oceanum die VIII. Martii a^o etc. LXIII.

Hieronymus archiepiscopus Cretensis, legatus etc.

Stadtarchiv Roppan 26ⁿⁿⁿⁿ. Org. Sieg. Pap.

¹⁾ Freie Reichsstadt südlich von Nürnberg.

227.

1464 März 9. Rome.

Cardinal Franz Piccolomini tröstet den Breslauer Rath, dass der Papst bei seinem Türkenzuge die Sicherheit Breslaus nicht ausser Acht lassen werde. Es sei schon in vielen Consistorien davon die Rede gewesen. Seine Heiligkeit sei jetzt im Bade, während er Geschäfte halber noch in Rom bleiben müsse; sobald er aber wieder zum Papste käme, werde er Breslaus Sache nach Kräften fördern, inzwischen habe er sie Herrn Gregor angelegentlich ans Herz gelegt. Rome die VIII. Martii 1464.

Stadtarchiv Roppan 26^{xxxx}. Or. Sieg. Pap. Auch bei Esch. fol. 230^b. In demselben Sinne auch an den Erzbischof, den der Brief freilich nicht mehr erreichte. Ropp. 26^{mtt}. Vgl. Note zu n. 213.

228.

1464 März 10. Rome.

Nicolaus Gleiwitz berichtet an den Breslauer Rath über die Lage der Dinge in Rom.

Mein willigen und steten dinst. Ersamen wirdigen herren. Als ir von mir begert, das ich magistro Fabiano eweren stadschriber und auch Nicolao dessen czeiger sal guten willen erzeigen und forderung thun in ewern zachen, dorezu byn ich allezeit bereit gantzen fleyss zu thun, zo ich irkenne adir underricht werde, was euch und ewer gemeyne zu ere redlichkeit und fromen mag komen. Ich hab euch vormols geschriben¹⁾, das noch magistri Johannis Wenrich von Rome abscheyden dy Behemen nysnicht von unserem heiligisten vater wedir dy stad Breslaw haben begert noch geworben, sunder seyn heilikeit hat geschriben dem Romischen keyser²⁾, das er welle zu herzen nemen und gedenken, das der Beheme seyme eyde und vorschribung genuge thun; word abir der dysz nicht thun, so wil unser heiliger vater dorzu thun und gedenken, das nicht grosser schande und smocheit wedir dy cristenheit und Romischen kirchen werde gesterkt; wenn seyn heilikeit hat wol betracht und irkennt, das vil yrniss und ferlicheit anss sulcher aufhaldunge und vorzeiung ist komen und fort me und groszer alle tage entspringet. Dorumbe hat unser heiligister vater sulchen zachen wedir den Behe-

vgl. n. 246. men rev^{mo} d. cardinali Spolitano genant sunderlichen befolen, wirt er nicht in kurz genuge thun seynen geloubniss, noch dem er vorschriben hat. Ich hette gerne doryne fleyss noch meynen vormogen gethon, sunder ich hab nicht vorstanden von euch, voran ich wol moge thun. Wenn magister Fabianus ewer meynung und zache unserm heiligen vater wirt vorbringen, so hoffe ich, dos seine heilikeit den Behemen wirt lossen declariren also eyn ketzer und gebythen, das der bann wirt vorgang haben. Dorumb rev^{mi} d. cardinales s. Petri und Senensis haben sich hoch erboten gegen der stad Breslaw, in allen zachen bey unseren heiligen vater forderung und hulff zu thun, und haben mir sunderlichen befolen, das ich euch sal schriben, das yr wollet eyn kleyn

1) Seit n. 197 vom 28. October liegt kein Brief von ihm vor.

2) Vgl. Palacky Urk. Beitr. n. 312.

czeit gedoldig seyn in ewer not und vorfolgung, dy yr leyd umbe ewer ere und gerechtikeit, wenn unser heiliger vater wil euch in kurz trost und hulff thunn. Auch hab ich desse herren cardinalen gebeten fleislich, das sy wellen in ewern zachen schriben unserm heiligen vater, der uff desze czeit zu Senis ist, das haben sy williclichs gethan, das yr auch uss dess herren cardinalis Senensis wert vorstehen. Der hat zu mir gesprochen: werden wir vornemen durch Fabianum, dos es not wirt seyn, zo welle wir in eygener personen in der Bresler zachen zu unsern heiligen vater unss fugen. Dorumbe so magister Fabianus, der iczunt zu Senis bey unserem heiligen vater ist, wirt in Rome komen, wil ich gantzen fleyss thun mit ym in eweren zachen vor allen cardinalen und prelaten, dy ewere frunde und gonner seyn. Meyn herr Fantinus de Valle, unsers heiligen vaters capellan, hat mir befohlen euch zu schriben, dos er allezeit bereit ist euch zu dynen und fordern, dorume moget yr ym zu czeiten schriben, wenn unser heiliger vater ist ym gantz gonstig. Datum Rome die Sabbati decima Marcii a. d. etc. LXIII.

Nicolaus Gleywitz ewer alle czeit dyner.

Stadtarchiv Roppan 26³³³³. Or. Pap. Sieg.

229.

1464 März 15.

Klage des Breslauer Raths an den Papst und ähnlich an alle Fürsten der Christenheit über die Hinrichtung des Barons von Wisenburg in Glatz am 2. März.

S^{mo} p. etc. Non desistimus continuis litteris nostris v. s^{tem} utinam non tedio afficere, quibus in dies adversa significamus; postulat id necessitas nostra, requirit id religio nostra quasi pessumdata et per hereticam suggestionem istis in partibus corrupcioni substrata, utinam aliquando non extinguenda. In horas enim fomes hereticus exalat et longiores flammas eructat, quarum cineres diversorum locorum istarum parcium nunc focos impleverunt. Non ignorat v. s^{tas} quod post lamentabilem improvisamque necem quondam serenissimi regis Ladislai felicitis memorie, domini nostri graciousissimi, aliud non fuit nobis asilum nec hodie est sub celo nisi quod apud s^{tem} v., patrem nostrum clementissimum misericorditer sumus experti et in tutelam ejus et matris nostre s. R. ecclesie protectionem recepti. Hanc sanctam ecclesiam adversarii nostri dehonestantes blasphemantes et solita pravitate lacerantes nobis invident, nobis mortis recia extendunt, dolentes tanto subsidio nos esse munitos, a quo toto ingenio libenter nos abjicerent. Sed videntes se sua crudelitate nos a proposito isto non posse avertere nec aliquo recto tramite destructioni nostre machinari, heu nunc contra nos inhumanas malicias concipiunt et parere satagunt nobis odia et inimicicias fidelium. Superiori bello bona nostra destruxerunt, in quibus modo damna inferre nescientes maximum quod nos delectat auferre conantur, honorem et famam nostros, quos defendendos si negligeremus, crudeles essemus. Nec contenti iniquitatis viri infamia nostra prohdolor rev^{mi} d. archiepiscopi Cretensis dignitatem denigrare attemptarunt, quod plus corda nostra offendit quam in

nos perpetrata. Sed proprium istorum hereticorum semper confundere sanctam apostolicam sedem, vituperare ejus dignissimos nuncios et oratores. Ideo, b^{mo} p., injuriam sue rev^{mo} dominacioni absenti et nobis illatam v. s^u singultuosis vocibus conquerimur breviter historiam exposituri, per quam indignaciones presertim christianorum principum et populorum nobis facere non dubitarunt. Deus autem omnipotens justum nunquam derelinquens malicias istas in capita illorum retorsit, innocenciam et famam nostram illesas conservavit. Ecce b^{mo} p., contigit die secundo mensis istius Marcii in Glacz opido, ubi perfidus rex aliquamdiu moratus est et in Pragam nunc ubi dissensio inter filios dei et belial erat ad componendum illos recessit, relicta tamen ibidem in Glacz uxore sua ad quam reversurus presumitur. Pretensus capitaneus suus Johannes Lupus vocatus justo vocabulo in captivitate habens nobilem baronem Johannem de Wisenburg et validum alterum Johannem Czirne dictos, baronem diris questionibus et crudelissimis penis fecit examinari, fingens ei causam, quia ex hac civitate v. s^u pridem illac veniens ei dixit: Tu fuisti cum Wratislaviensibus et in mortem regis conspirasti, pecuniam a legato et civibus ibidem recepisti. Pauper baro perterritus nichilque sciens innocenciam allegavit, sed minis pene adjecte pravam et mendosam confessionem predicta affirmando ab eo extorserunt. Lupus igitur predictus de modo tradicionis et intoxicacionis interrogans de sociis habendis sciscitatus est. Iterum terribilissime pene et tormenta inmanissima coegerunt miserum baronem recitare prefatum Johannem Czirne, qui ideoque gravioribus questionibus et tormentis super id fuit examinatus, sed in omnibus hujusmodi tormentis verbum ullum non respondit, ita ut miraretur preses, quare baro tormenta majora sibi inferri timens modum istum coactum confinxit, videlicet quomodo a rev^{mo} d. Cretensi et a nobis duo millia ducatorum suscepissent et duo vascula calibdea veneno plena per quod regem reginam eorumque liberos intoxicare deberent. Facta est hec confessio adhuc rege in Glacz existente, cujus mandato post ejus in Pragam recessum ex Bohemia Moravia Slesia Lusacia subditi sui fideles et heretici catervatim sunt accersiti. Dieta ibidem in Glacz statuta Lupus ad baronem tormentatum accessit blandia loquens verba sue libertatis antidotum promisit, ut saltem recitata de legato et Wratislaviensibus in congregacione constanter affirmaret nullum periculum formidando, qui voto Lupi annuens tum timore reiterande pene tum amore libertatis adipiscende singula vovit se facturum. Quare ex prefatis terris magna fit congregacio oratorum principum nobilium et civitatum prefata die secunda hujus mensis Marcii in confusionem nostram specialiter congregatorum, coram quibus miser baro per Lupum est allocutus, ut publice confessata recitaret. Intelligens vero baro vite sue nullos dies superstites esse in medio congregacionis hujusmodi os aperuit et crucifixi imaginem depictam videns in pariete ingemuit et voce alta exclamavit dicens: O dulcissime Jhesu, hoc signo me doces te innocentem mortem pro me et toto mundo passum esse, tu dedisti michi mundam animam, quam hodie tibi mundam, saltem ab hoc scelere alienam offerre cupio. Tu scis in cor meum id iniquissimum facinus nunquam descendisse, nec illi quos accusavi quidquam de isto sciunt, omnia que fassus sum de rev^{mo} d. legato, de Wratislaviensibus et Johanne Czirne durissima tormenta coegerunt et dulces promissiones red-

dende libertatis me incitaverunt. Sed heu tu crudelis Lupe, hodie me sic innocenter tradis. Lupus furiose respondens ait: Inique proditor, quare revocas ea que sine penis in penis et post penas sepius affirmasti? Faciam te iterum examinari. Respondit nobilis baro: Cur me plus cruciari contendis? Nonne satis rabiem tuam implesti? Et discooperiendo nobilem vestem qua indutus erat, cremata lacerataque sua latera monstravit, ut astantes interiora sui corporis membra conspicerent. Lupus congregationi dixit: Si mali homines ex revocatione essent dimittendi, nunquam condemnaretur reus, sed complebo cum eis iudicium, et intelligetis finalem confessionem eorum. Erat in eadem dampnatione prefatus Johannes Czirne insignis militaris et illa die occidendus. Dixerunt ideo predicti congregati Lupo: Domine capitaneæ, audistis baronis revocationem nec novistis a Johanne Czirne eciam nimium tormentato delictum, videtur ideoque non esse iudicandus. Sed ex quo utique contra illum baronem procedere intenditis, videant iudices hujus cause quomodo iudicent. Jussit Lupus regis nomine omnes ibidem congregatos ad locum supplicii exire et audire in qua confessione finaliter moreretur baro. Ad tribunal ductus baro propter prefatam confessionem licet revocatam inique condemnatus est et per preconem taliter et nos secum innocenter proclamatus ducitur ad supplicium, et in itinere sepius et repetitis vicibus de dicto delicto interrogatus publice et alta et intelligibili voce reclamando revocavit confessata. Ubi autem jam super macello ligatus jacens hortatus est a Lupo, ut priora confessata affirmaret, respondit baro superna virtute mirabiliter roboratus magna voce clamans: Omnia que dixi de me ipso, de rev^{mo} d. legato, de Wratislaviensibus et precipue de Johanne Czirne mentitus sum et acerrimis penis conquassatus hec confinxi. Jussit Lupus opus perficere lictorem qui duos ictus baronis per scapulas¹⁾ faciens illico jussus est manum retrahere. Alloquitur baronem iterum. Vides, inquit Lupus, te morti datum esse nec medicorum arte sanari posse. Hortor ut anime tue consulas et veritatem dicas. Dixit idem baro semivivus mira virtute peditus: Veritatem dixi, innocens sum et omnes innocentes sunt quos accusavi, sic nunc deo meo animam meam reddam. Et incepit plura in favorem christiane fidei ac in confusionem hereticorum exclamare, que Lupus interruptit et lictori continuare mandavit. Videns lictor que quasi miraculose circa Christi atletam fiebant expavit et dixit: Quare interficiam innocentem? De se sanguifluam securim projiciens abire voluit, sed minis exterritus inique sentencie crudelissimam executionem fecit et innocentem baronem toti christianitati plangendum in quatuor partes divisit. Prefatus vero Johannes Czirne non fuit iudicatus sed sic est in tormentis confractus et exustus, ut de vita ejus nemo sperat. Ex his diris actis v. s^{ms} intelliget, quomodo heretici honorem et famam apostolici legati et nostros offendunt, et nedum hereticos magis amaricare sed et christianum populum adversus nos provocare volunt et circuire, quo met fedati sunt nos inquirare satagunt. Et licet per revocationem baronis innocenter iudicati satis simus purgati, oportet tamen nos pio majore justificatione honoris nostri illatam injuriam v. s^{ti} et omnibus christianis devotissime et cordialiter conquerendo

¹⁾ Die Schulterblätter.

insinuare, ut totus mundus agnoscat qua via inimici nostri perfidissimi heretici honestatem nostram persecuntur et in destructionem christianorum machinantur. Ideo, b^{mo} p., humilime petimus, quatenus v. s^{tas}, si talis conficta facinoris accusacio ad aures sue s^{tas} pervenisset aut deveniret qualicunque declaracione, fidem non adhibere dignetur, et nobis ita injuste innocenter offensis honori ac fame nostris misericorditer compaciendo consulere, et quid velint tales exquisite maliciose conficciones machinari, s^{tas} v. velit attendere et desuper solita clemencia graciosae providere. Non patet enim hereticis omnimoda libertas nisi hac, quod absit, subacta urbe; ideo cum non possint habere conveniens adversum nos testimonium nec viam expugnandi licitam, hujusmodi malicias fingunt per quas populos contra nos commovere putant. Certissimum quippe est, si ista v. s^{tas} civitas corruerit, heresis ista bohemica maledicta adeo excrescet et ignem faciet, quem nec Tiberis et Renus nec vix magnum diluvium poterit extinguere, quamobrem firmiter speramus his attentis v. s^{tas} nostre proteccioni sicut hucusque misericorditer consuluit, amplius cum auxilio et solamine potencius astat et obicem statuet huic heresi, ne sic noceat et destruat vineam domini Sabaoth, quam omnino evellere et dissipare ac aliis agricolis collocare conatur. Cetera referet is Fabianus noster. Valeat v. s^{tas} in deo salutari nostro pro totius sancte ecclesie bona dispositione et felicissima contra inimicos suos expedicione et victoria proque unica consolacione et conservacione nostra. Datum XV mensis Marcii a^o d. 1464.

Esch. fol. 216^a—218^a. Der Vorgang vom 2. März, über den sonst anderweitige Quellen nicht vorliegen, rief noch eine längere Correspondenz hervor, die ich wegen Mangel an Raum nur in abgekürzter Form hier anschliesse. Zunächst folgt bei Esch. fol. 218^{a-b} ein Schreiben des Capitels an den Papst, das mit Berufung auf den Brief des Raths nur eine abgekürzte Umschreibung und Bekräftigung desselben ist. Dann ein Schreiben des Raths an das Cardinalscollegium, im Ganzen auch desselben Inhalts aber kürzer, datiert Wratislavie die quarta ante dominicam Letare, was nur ein Schreibfehler für post dominicam L. sein kann; letzteres ergibt auch den 15. März. Esch. fol. 218^b—219^b. Er bemerkt, dass mutatis mutandis auch an den Kaiser, die Kurfürsten, die Bischöfe, die Fürsten von Baiern, Sachsen und Thüringen, die Universitäten und Reichsstädte, und ebenso an den König von Polen und die polnischen Bischöfe geschrieben worden sei. Ein undatiertes Schreiben fol. 22^a legt die Sache noch besonders dem Cardinal Franz Piccolomini ans Herz. Fol. 219^b—220^a ein kürzeres Schreiben an die böhmischen, lausitzischen und schlesischen Stände, auch vom 15. März. Auf eine Anfrage des Breslauer Raths an den von Glatz, was denn der Baron wirklich verbrochen habe, antwortet dieser ausweichend am 17. März, das sei ja bekannt, worauf die Breslauer am 21. März zurückschreiben, dass der Baron alle auf der Folter erpressten Geständnisse widerrufen habe, und dass sie den ihrer Ehre vom König angethanen Schimpf nicht würden auf sich sitzen lassen. Esch. fol. 220^b—221^b. Auch der Bischof Jost antwortet kurz und nichtssagend am 26. März aus Neisse, fol. 220^a. Eschenloer bemerkt über ihn: Episcopus apud Georgium in montibus Chutnis erat, eciam suos ex Nissa, ex Grotkow et aliis opidis et urbibus ecclesie ad audiendum confessionem misit in hujus civitatis dedecus et confusionem. Non minus episcopus quam Georgius Wratislaviam offendere cupivit. Der Glatzer Hauptmann Hans Wölfel von Warnsdorf antwortete am 22. April, also erst nach 5 Wochen, dass in dem Verhör des Barons vom Breslauer Rath gar nicht die Rede gewesen sei, sondern dass der Baron als seine Verführer nur Anton Hornyngk, Peter Rote, Valentin Haunolt und den Kleinen Mann (Esch, am Rande: Hic Parvus Vir quidam nobilis alias Johannes Walde dictus, personali virtute magnus stipendiarius civitatis fuit) beschuldigt habe. Zum Beweise, dass sein Verfahren ein gesetzliches gewe-

sen sei, erbot er sich den vier Genannten zu Gericht zu stehen vor dem König, dem Bischof Jost oder Bischof Protas, den Herzögen Heinrich v. Glogau, Nicolaus v. Oppeln, den beiden Konraden, Przemislaus von Teschen, Przemislaus von Tost und noch einer Anzahl anderer Personen und Corporationen. Fol. 225^a—226^a. Eschenloer bemerkt dazu: Et pares litteras in omnes czechas communitates singulorum mechanicorum misit, volens facere differencias et discordias, nutu dei concordiam indissolubilem colligavit. Notent igitur christifideles astuciam hereticorum. Im Einverständniss mit der ganzen Gemeinde antwortet der Breslauer Rath am 27. April, dass Warnsdorfs Behauptungen unwahr seien; nicht die vier Genannten, sondern die Breslauer im Allgemeinen und der Legat seien als die Anstifter des Barons von ihm, dem Hauptmann, öffentlich im Gericht beïchtigt worden; er verschweige auch den Widerruf des Barons. Sein Streben gehe nur darauf aus Zwietracht in der Stadt zu säen, das würde ihm nicht gelingen. Was die Erbietung betreffe, so stehe Breslau unter dem Schutz des Papstes und könne nur auf dessen Genehmigung vor dem Gerichte eines Andern stehen. Der Rath könne den vier Genannten also nicht gestatten auf seine Erbietung einzugehen. Fol. 226^a—227^a. (Vgl. n. 247.) Diese letztere Correspondenz bringt der Rath in einem Schreiben vom 27. April den schlesischen Fürsten und den Städten Glatz, Münsterberg, Frankenstein, Neisse, Schweidnitz und Jauer zur Kenntniss, fol. 227^a—228^a, in einem besondern Schreiben vom 11. Mai auch dem Kaiser, fol. 234^a, der am 4. Juni den Empfang kurz bescheinigt Or. Roppán 26⁸⁸⁸⁸⁸. Der Papst antwortet am 26. April bedauernd und tröstend und schickt einen Brief an den Bischof Jost mit, den der Rath nach seinem Ermessen an den Bischof gelangen lassen oder zurückbehalten solle. Fol. 232^b, der Brief an den Bischof wegen seines sonstigen Inhaltes in extenso in n. 243. Am 13. März repliciert Warnsdorf ziemlich scharf auf den Brief des Rathes vom 27. April, dass diese Sache den Papst nichts angehe, die Breslauer sollten nicht Ausflüchte suchen, fol. 231^b—232^a, der Rath bleibt aber in seiner Antwort vom 18. Mai bei seinem früheren Bescheide stehen, fol. 232^a. — Zu vgl. n. 232.

230.

1464 Mitte März. In Nova Civitate.

Antrag des Königs Georg an den Kaiser, um durch seine Vermittelung die Absendung eines Legaten nach Böhmen zu erlangen.

Procopius de Rabinstein cancellarius et Wilhelmus Kostka oratores.

Responsum oratorum d. regis Bohemie ser^{mo} d. imperatori in presencia d. legatorum sedis apostolice¹⁾ in Nova Civitate.

Quemadmodum ser^{mo} d. noster rex Bohemie pollicitus est, gloriosissime imperator, mentem suam aperire per oratores suos ad dominicam Oculi proxime elapsam, libenter 4. März. venissemus die deputato, sed resolutio nivium et malicia vie et hostes in marcis Austrie atque propinquus exercitus fratrum²⁾ nostrum adventum diebus aliquibus tardaverunt, quod non negligenter sed ex causis premissis factum sciat v. serenitas. Ante omnia igitur iussit nobis ser^{mo} d. noster rex dici v. cesaree celsitudini nihil magis optare nec

1) Bischof Domenico von Torcello und Bischof Rudolf von Lavant. Wäre freilich in Betreff des letztern Hankos Bemerkung in n. 233 richtig, dass er am 13. März noch in Rom gewesen sei, so könnten die Neustädter Verhandlungen erst in den Anfang des April gesetzt werden. Doch kannte sie der Cardinal Franz Piccolomini schon am 12. April aus einem Briefe des Bischofs von Torcello und setzte voraus, dass dieser am 12. April bereits in Siena beim Papste sein werde.

2) Fratres ist eine Bezeichnung für die Söldnerscharen der Zebracken. Sie unterstützten nach Palacky Gesch. IV. 2. p. 299 damals den Aufstand des mährischen Barons Hinko v. Vötau gegen den König.

Scriptores rerum Silesiacarum, IX.

aliquid sue serenitati plus menti incumbere, quam quod regnum Bohemie tempore sui regiminis pro differentiis inter sedem apostolicam et regnum Bohemie subortis bonam unionem cum sancta sede apostolica et Romana ecclesia consequatur, pro quo feliciter consumando petit idem noster rex, ut v. imperialis celsitudo roget s^{mm} dominum nostrum, ut sua sanctitas velit legatum mittere cum plena potestate, cum quo tractari et concludi possit pro prefatis differentiis terminandis et regnum ad unionem sedis apostolice et Romane ecclesie reducendum; quo legato veniente ante omnia dominus noster rex expurgare se intendit de illis de quibus infamatus et accusatus est per emulos suos coram domino nostro s^{mo}, sicque legatus et v. cesarea majestas intelligent ipsum innocentem et false de premissis accusatum; demum coram legato sedis apostolice et v. majestate vult mentem suam apperire et taliter responsum dare, quod dominus noster s^{mus} et v. majestas ipsum intelligent regem catholicum et christianum et velle facere omnia que pertinent ad bonam unionem regni cum sancta Romana ecclesia. Et istam dilacionem fecit pestis magna que per regnum aliquot mensibus vigit, ita quod sua serenitas nec illos quorum interest congregare potuit, sed tam ipse d. rex quam alii fugiendo pestem ad diversa loca extranea ubi pestis non vigeat accesserunt, imo ipse d. rex primo in principio quadragesime ad regnum est reversus, eciam quod sua serenitas nesciebat, quod d. rev^{mus} Torcellanus legatus ita diu in curia imperiali stare deberet; quia si illa duo non obstetissent, magis resolute v. imperiali celsitudini credimus ipse d. rex mentem apperuisset.

Stadtarchiv Roppan 26^{tttt}. Undatierte Abschrift von Fabian Hanko aus Rom nach Breslau gesandt. Er bemerkt dazu: Infrascriptam cedula dedit mihi rev^{mus} d. Jacobus, qui primo fuit consecratus in episcopum Cracoviensem, sed modo propter inoportunitatem regis resignavit. Item valde affectus est civitati Wratislaviensi et libenter quantum in eo est promovebit eam, Fabianus. Vgl. über diesen Dlugoss II. 284. Der Text steht übrigens auch bei Esch. fol. 236^b—237^a, die Antwort des Bischofs Dominicus von Torcello darauf bei Palacky Urk. Beitr. n. 315. Der Antrag der Gesandten und ihre Namen stehen schon im deutschen Texte Eschenloers I, 235. Gegen diesen bemerkt Palacky Gesch. IV. 2. p. 299, es habe zu dieser Zeit unter den Räten Georgs gar keinen Wilhelm Kostka (Esch. fol. 236^b Koska) gegeben, und nennt an seiner Stelle Benes von Weitmil. Von diesem steht jedoch fest, das er im Frühling des folgenden Jahres am Wiener Hofe gewesen ist, was auch Palacky p. 333 erwähnt, und es ist doch wahrscheinlich, dass Palacky hier diese beiden Gesandtschaften verwechselt, wie er denn auch den Inhalt der vorliegenden Responsio schon p. 285 angiebt und als die Instruction auffasst, welche der Brünner Landtag seiner Gesandtschaft an den Kaiser mitgegeben habe. Diese Auffassung steht aber mit allen Berichten über den Brünner Landtag im Widerspruch; wie der König damals mit der Berufung auf den Kaiser Zeit gewinnen wollte, so jetzt mit der Forderung eines Legaten. Die Relatio historica de rege Georgio etc., früher bei Kaprinai Hungaria diplomatica II., jetzt auch bei Höfler Geschichtsschreiber der hussitischen Bewegung III. p. 219 (Fontes rerum Austriacarum I, 7) zu lesen, und die wahrscheinlich Carvajal zum Verfasser hat, da sie mit ganzen Sätzen aus Carvajals Briefen und Manifesten wörtlich übereinstimmt und dieselben chronologischen Unrichtigkeiten aufweist wie Carvajals andere Schriftstücke, nennt den zweiten Gesandten Hinko Roscha, was vielleicht eine welsche Verdrehung ist für Sdenko Kostka, der ja ein hervorragender Anhänger Georgs war. Dann wäre in Hankos Copie nur der Vorname irrig. Das ist sicherlich anzunehmen, das in der vom Bischof von Torcello nach Rom gesandten Abschrift des Antrags der Name Benes von Weitmil nicht gestanden hat, und sollte der Bischof nicht einmal den richtigen Namen des Gesandten erfahren haben?

231.

1464 März 16. Wystok.

Erzbischof Hieronymus von Creta an den Breslauer Rath.

Er kommt im Anfang noch einmal auf die Appellation des Bischofs zurück und verspricht dem Papste darüber ausführlichen Bericht zu erstatten. Er gesteht es selbst zu, dass seine Person wegen des langen Aufenthalts bei ihnen geringschätzig und verächtlich geworden, und er ihnen folglich mit seiner Gegenwart nicht so viel, als er wohl gewünscht, habe nützen können. Daher sei die Nichtachtung seiner Befehle gekommen. Er fährt dann fort: Hortamur ut bone fiant custodie et vigilie ac periculis locis diligentia habeatur et nocturni vigiles sepe mutantur, et si de aliquo sinistra habetur suspicio, relegetur ad tempus et eligat sibi locum ubi nocere non valeat reipublice, et servans confinia gaudeat bonis suis et pachatis bellis redeat pro libito. Si interea quo providetur per s^{mm} dominum nostrum urgemini, crederem bonum esse accipere fratres¹⁾ et illis preficere Balthasarum de Zagano, qui et rem suam pariter ac vestram gereret. Litteris quoque sepius sollicitare ubi expedit hortor — et semper tam in verbis et gestis vestris animum magnanimum et cesareum, non autem dejectum et languidum preferatis — vos mutua caritate amate, et sitis bone spei, quia deus et homines vobiscum erunt — accessum meum ad curiam memini pandatis, sed quousque transivero loca hec, secretum sit. — Wystok Freitag vor Judica 1464.

Das Original dieses Schreibens ist jetzt verloren gegangen, auch findet sich bei Esch. keine Abschrift. Doch hat ersteres noch Klose vorgelegen, vgl. Geschichte von Breslau III, 237, wonach das Erhaltene hier reproduciert ist.

232.

1464 März 21. Ex Berlin.

Legat Erzbischof von Creta antwortet dem Breslauer Rath auf einen nicht mehr vorhandenen Brief vom 13. März.

Amici in Christo predilectissimi. Habemus nuntium vestrum tertium et litteras vestras ex die XIII. Martii. Ex Wismaria expeditimus primum nuntium vestrum, ex Wystok n. 226. n. 231. Marchie alium, licet usque prope Berlin nobiscum per duas dietas adduxerimus. Intelleximus nefandum facinus Georgii heretici qui, cum prodicione sua non potuit potiri Strigonio²⁾, quia ille bonus baro, ut dicitur, id consulatui patefecerat licet secrete et traditus ab uno consulum ipsi Georgio, sumpsit de eodem supplicium sub fucho intoxicationis, quam voluit ipsum sic confiteri publice per vos me quoque machinatum, sed deus qui non deserit sperantes in se per os illius met voluit scelus hoc omnibus declarari et manifestari innocentiam suam nostramque. Non est mirum, si hec et talia molitur, quia hereticus est. Optime fecistis de singulis dare notitiam s^{mo} domino nostro et cesari

1) Dass Brüderschaaren (Zebracken) damals gegen Georg kämpften, ergibt sich aus n. 230. Der König bediente sich späterhin ihrer öfter, Breslau nie.

2) Die Formen Strigonium und Strigonia statt Strigovia kommen auch sonst vor.

- ac aliis principibus, quia hic etiam et per totam Missniam eramus infames, licet apud bonos minus crederentur; etiam laudabimus, si d. regi Polonie scripseritis ac magistro ordinis. Deus cito ipsum puniet nec dormitur in rebus vestris, ut habemus nunc a potioribus, et cito videbitis gloriam dei cum confusione capitis heretici membrorumque. Scripsimus vobis, quod circa medium mensis hujus et ad plus ad XX^{am} diem apud d. marchionem constitueremur suscepturi certum responsum, et ita fuisset, nisi hic comperissemus dominum Lubucensem, qui nobis respondit nomine domini prefati, et si cancellarius quem ad hoc ad d. marchionem miseramus hic fuisset, jam heri ab hinc discedissemus, quia tale est responsum quo apud d. Albertum fratrem suum esse cogimur in obedientiam mandatorum s^{mi} domini nostri. Scripsimus etiam d. ducibus Saxonie qui nos prestolantur, quod hinc die sabbati recedemus, et quod pro die Lune constituent suos in Wittenberg qui nos tute ducant per terram suam, et debent habitis litteris nostris uniri in certo loco ubi simul conveniamus pro rebus dei sollicitantes, quare non possumus hic diutius morari, tamen in claustris Lenyn erimus die dominico in palmis, die Lune in Wittenberg ab hinc XII miliaribus et apud dominos in Libicz, ut sentio, etiam per duos dies ad minus. Quare si quis ex nuntiis vestris ad nos venire voluerit, sciet ubi erimus et nos facile comperiet. Miror quod scientes tempus quo debuimus hic esse per nostras litteras non expedistis vestros prius et in tempore, si quid nobis verbo significari cupivistis. Conducit etiam maxime rei vestre, quod quantotius volumus ad dominum nostrum, qui forte si differremus, nec vobis nec nobis serviremus. Utinam esset nobiscum aliquis vestrum cui aperire singula possemus; in hoc nostra sollicitudo rei vestre conducit maxime. Satis sit hoc, alia non sunt. Scribimus unam litterulam dandam nuntiis vestris, si in via hic cursor illos reperiret, ut sciant posse nos hic per totam feriam VI^{am} et in Lenyn per diem dominicum, in Wittenberg per feriam secundam, in Libicz vel prope ubi duces erunt per aliam feriam VI^{am}, et forte pro die pasce nos facile comperire. Valete in domino et bene, ymmo optime sperate, quia vel nos vel majorem cum provisionibus opportunis cito habebitis, sed hec penes vos sint. Ex Berlin die XXI Martii anno LXIII^o.

Hieronimus archiepiscopus Cretensis, apostolice sedis legatus etc.

Rogamus, excusate nos capitulo ecclesie, si ob celerem nuntii hujus expeditionem suis litteris non respondemus, respondebimus per alium.

Stadtarchiv Roppan 26^{xxxx}. Or. Sieg. Papier. Esch. fol. 220^b hat den Brief auch, aber mit sehr starker Verkürzung, indem er alles nicht auf die Wisenburgische Angelegenheit bezügliche weglässt und nur die Stellen von Intelleximus bis membrorumque, dann von Utinam bis alia non sunt und die Schlussphrasen gibt: ein deutliches Beispiel, dass er seine Sammlung mehr von geschäftlichen als von historischen Gesichtspunkten aus angelegt hat. Dagegen fügt er die Notiz hinzu: D. Anthonius Hornyngk ex consilio Wratislaviensium fuit missus ad eundem d. legatum usque ad Lipczk. Vgl. das Ende der Note zu n. 217.

233.

1464 März 29. Zu Senis.

Fabian Hanko an den Breslauer Rath.

A.

Mein willig gehorsam dinst allezeit zuvor. Erbaren und gunstigen liben hern. Ich hab ewer weisheit am nesten geschriben von Venedig, wie mirs uff dem wege zustunde. Förder thu ich ewer weisheit wissen, das ich von Venedig ken Senis sogar tiffe und nasse wege hatte, so ichs ye gesehn hab; wir mussten oft reiten ein welische meil im wasser biss zum sporslage, idoch mein geselschaft und ich musten gebawer miten, die vor uns reiten, es were anders unmöglich gewest, das wir an leibs schaden ausskomen weren. Ich clag ewer weisheit, das ich nye grösser ungefell mit pferden gehabt hab denn ytzund. Czwischen Padua und Ferrer fiel ich mit dem pferde in tieffe lachenn, das ich kaum heraus konde waten, wann das pfert was gancz krank worden zu Terviso, das es nicht mehr essen wolde. Ich hatt mich nu erwegen, das ich zu fusse wolt sein gangen biss ken Ferrar, idoch so tzog ichs an der hant biss in ein tabern, do vorbeut ichs umb ein gut clein pfert und must siben gulden zugeben, alzo das ich nich ee ken Senis komen mochte denn uff dinstag noch Letare. Do waren die herrn cardinales s. Petri und Senensis und auch episcopus Lavantinus¹⁾, Franciscus de Toletto und Fantinus alle zu Rom, das ich nymand hatte, des ich mich trösten mochte denn allein herre Gregorius der secretarius. Ich schreib von stund die überschrifte uff die IIII brieff an die cardinales, die denn do waren, an s. Angeli, an Papiensem, an Theanensem und an vicecancellarium²⁾, und antwortt yn die noch gebörlichkeit. Am mitwoch kom ich zu herre Thomas des herren legaten capplan³⁾, der was willig und ging mit mir zu herre Gregorio, dem gab ich den brieff an unsern heiligen vatr; do bestellet er, das ich am donerstag audienciam hatte, ungab do für mein sachen, in massen als die ewer weisheit und auch antwurt unsers heiligen vatirs doruff in der offenen schrift wol vornemen werden. Ich habs alzo in latein gelossen, uff das ich der wort unsers heiligen vatirs dester eigentlicher möchte gebrauchen euch zuvertzelen. Wie sich adir dornoch biss uff datum des brieffs alle ding verlouffen haben, werden ewer weisheit auss derselben offenen schrift clerlich vernemen. Item am nesten mitwoch zu abend sandt unser heiliger vatr selbst noch her Thomas, bei dem ich nu im hauss bin, und gebot im dem herrn legato snelliclich zu schreiben, wenn er das geschefte an der see aussgerichtet hat, so solle er von stund wider ken Breslaw, wann sein heilikeit welle die stat ye versorgen noch begerung irer bete. Solcher wort wir zumal fro waren und hoffen dorauss, sein heilikeit werde im kurtzlieb den cardinalhut senden. Hirümme haben wir bedocht her Thomas und ich, das es not ist seiner hochwirdikeit ein solchs zuverkündigen, und haben zu im gesant Nicolaum mit unsern schriftten. Ich czweifel nu nicht mehr,

n. 522.

13. März.

14. März.

15. März.

B.

28. März?

C.

¹⁾ Vergl. die Anmerkung zu n. 230.

²⁾ Niccolo de Forteguerra, vgl. Voigt Enea Silvio III, 529 und Rodrigo Borja, vergl. VIII p. 200.

³⁾ Dass dieser schon länger im Interesse seines Herrn an der Curie weilte, ergibt sich aus der Note zu n. 213.

sein heiligkeit wirt im auch senden ganzliche macht cruciatam und auch competitorem czu seczen, in massen als sein heilikeit selbist thuen mochte. Ich hab so vil wol verstanden vom herrn cardinal Papiensi und auch s. Angeli, dorinn ich mich denn ab got wil unverseümlich wil alzeit lassen erfinden. Item Nicolaus hat guten fleiss gethan, er was gelouffen ken Rom, dieweil kom ich gen Senis, do bracht er schrift an unsern heiligen vater vom cardinal s. Petri und Senensi, die hab ich seiner heilikeit geantwört, un hoff, si sollen zu den sachen wol förderlich sein. Idoch wirt seine heilikeit personlich vor ken Rome czihen und dornoch an die Turken, als man das denn heute verkündiget hat offinbarlich in gegenwartikeit seiner heilikeit. Alsdenn so wil ich mir der obgeschriben herrn fordernuss zu allen ewern sachen nutzlich gebrauchen. Seit gote bevolhen und lasset mich ewer weisheit als ein demutigen willigen diner bevolhen sein. Geben zu Senis am donerstag cene domini IIII hora noctis a^o etc. LXIII.

Ewer erbirkeit williger diner
Fabianus Hancko.

Stadtarchiv Roppa 26tm. Or. Sieg. Pap.

B.

Propositio pro parte dominorum Wratislaviensium coram s^{mo} d. n. Pio papa II per Fabianum Hancko notarium ipsorum facta anno etc. LXIII^o, die Jovis post dominicam Letare, sub hys verbis que infra secuntur vel in effectum similibus, in presencia Papiensis Bononiensis¹⁾ et d. Gregorii secretarii.

B^{me} p. Humilimi et devoti s^{tie} v. filii, domini mei capitaneus consules et communitas vestre civitatis Wratislaviensis, prostratis corporibus ad sacratissimos pedes offerunt s^{ti} v. et sancte sedi apostolice paratissime se et sua cum omni qua decet humanitate et obedientia, et non esset in mundo res alacrior illis quam v. s^{tie} sanitas et validudo. Agunt autem gracias immensas medullitus ex virium suarum facultatibus, et utinam grates exhibere possent de permaxima benignitate et misericordia, quibus s^{tas} v. illos ab ipsorum et verius christiane religionis inimicis hucusque gracie protegit. Audivit enim s^{tas} v. sepenumero lamenta ipsorum et exaudivit misericorditer, ideo cumulatis nunc angustiis iterum ex filiali confidencia sibi sumunt audaciam deprecandi, ut autem s^{tem} v. non lateat in quibus punctis nunc resideant cum Georgio asserto rege Bohemie. Non dedignetur s^{tas} v. me gracie et benigne audire^{a)}). Nam post gravia et aspera que retro actis diebus perpassi sunt non desistit idem iterum adversus illos meditari dolos die ac nocte, qui pridem in oppido Glocz constitutus, quod per unicum diem a Wratislavia distat, horridas insidias contra ipsos machinatus est, et abinde convocacionem statuens

1) Filippo Calandrini, Cardinalpriester v. S. Lorenzo in Lucina.

a) S^{mus} dominus noster in interrompendo verba mea dixit precise hec verba: In nomine domini dicatis breviter, quod non dabimus audienciam post illam horam, habemus necesse balneari. Ego videns quod balneum in camera preparabatur continua, satis dolui, quod non patuit michi longior hora ad eliciendum plures sermones. Respondi in hec verba: S^{me} p., licet multitudo angustiarum requirat eciam multitudinem lamentorum, audiat s^{tas} v. benigne et compati dignetur verbis meis, quoniam vero opus est, ego tamen absolvam me breviori modo quo possum. Et sic continuavi ut supra circa litteram a.

in Olmüntz, ubi cum suis duobus episcopis et ceteris fautoribus grande concilium collegit, quibus mediis eos circumducere, exitus eorum concludere seu per tradimenta civitatem obtinere posset. De quibus dum avisati fuissent Wratislavienses per fidedignos personas, ad consulendum saluti ipsorum oportet illos necessarie subire plurima incommoda gravibus vigiliis diurnis et nocturnis, stiendiarios iterum plures colligere et maximam expensam facere, quam de propriis facultatibus continuare diucius non valebunt, quia non sunt illis peramplius communia promptuaria, sed omnia ipsorum marsubia per stipendia soldatorum, municionem civitatis, presertim in eo loco ubi ecclesia cathedralis est sita, ceterisque multis oneribus illis incumbenibus superioribus annis sunt omnino exhausta, nisi quantum cottidie de suis paupertatibus mutuo contribunt pro tuicione sancte fidei catholice, que nunc adeo heu supprimitur in Slesia per dolosam istius regis industriam, qui omnia castra et loca munita huic civitati adjacencia a possessoribus vel redimit aut comparat seu alias occupat de facto, et hec omnia suis hereticis commendat, prout s^{tas} v. hec et alia ipsorum lamenta litteraliter dudum atque novissime clarius accepit^{b)}. Collusit enim nunc cum Nicolao duce Slesie, quod per modum palliate concordie opidum Brig situm in Odera fluvio sex parvis miliaribus supra Wratislaviam idem rex nunc eciam occupabit et suos hereticos illac mittet, sic quod aditus per eandem viam in Wratislaviam non patebit. Et hoc gravissime habebunt sufferre, quod quasi omnia necessaria que de Ungaria Polonia et Moravia ducebantur abinde descendebant, que per alias vias ipsis jam dudum reclusas adduci non possunt. Adeo prohdolor excrescit et de die in diem diffunditur venenum illius heretici regis, quod nemo penitus illius malicie resistere cogitat, nisi hec sola v. s^{tas} civitas omni presidio orbata, que dumtaxat expectatione solaminis a v. s^{te} paululum adhuc respirat. Dolenter autem referunt s^{tas} v. filii, quod episcopi pastoris animarum suarum juvamine sunt nedum simpliciter destituti, sed ymmo per dolosas ejusdem persuasiones rex omnia mala contra ipsos providit, nam idem episcopus in hujus civitatis exterminacionem et forte in eum finem ut fratribus et consanguineis suis hereticis subdi posset die noctuque meditatur. Civitatem denique Wratislaviensem absque salvoconductu non intrat, qui licet nuper deprecatus, ne talem diffidenciam ponat in oves suas que pro ipsius tuicionem eciam corporibus et rebus suis non parcerent, si oporteret, malicie tamen sue conscius noluit nisi prehabita littera salvoconductus intrare, paucum vero temporis inibi permansit, quod forsitan aliquociens ea que regi suo non congruebant audivit. Recedente autem illo (vgl. VII, 101.) rev^{mus} d. Cretensis s^{tas} v. legatus necessitate rei suadente quasdam prohibiciones penales, n. 208. ne videlicet fiant vel admittantur contractus cum hereticis aut permutaciones occupaciones seu redempciones castrorum civitatum seu fortalicionum de quibus fideles angariari possent etc., per totam Slesiam multa maturitate previa fecit emanare, que licet per principes et communitates inibi fuissent bene reverenter suscepte, solus episcopus Wratislaviensis, qui in obediendo s^{tas} v. legatis speculum aliorum censetur, ut subditis perniciosum ministraret exemplum, ab illis mandatis necnon a dicto domino legato appellans plus quam per XL miliares intra et extra Slesiam suos notarios misit ad insinuandum dicto d.

^{b)} Dixit sua sanetitas: Jam satis intelleximus ex litteris Wratislaviensium.

- n. 218. legato suam frivolam appellacionem in quodam castro d. Friderici marchionis Brandenburgensis, ubi dictus d. legatus multis presentibus dedit ipsis insinuantibus apostolos¹⁾ huic pertinacie congruissimos^{e)}. Sed quod molestius est, idem episcopus sua rebellione non contentus continue ducibus Slesie verbis et litteris persuadet, ne mandata d. legati amplexentur, si saltem regis indignacionem evadere velint. Ecce quanta meretur apud sanctam sedem apostolicam talis non solum fautor sed adjutor hereticorum et ductor!
2. Febr. Invitavit namque regem suum ad festum purificationis nuper lapsus ad statuendum unam
n. 212. dietam in quodam opido ipsius episcopi Grutko nominato quod sex dumtaxat miliares a Wratislavia distat, ubi procul dubio nichil secus quam de intericione hujus civitatis vestre tractatum est. Quoniam s^{tem} v. nunc affuturam intelligunt in negotio Turcorum, multa aviditate recessum v. s^{cia} prestolantur. Sperant, quemadmodum actu gloriantur, hanc civitatem a s^{te} v. penitus derelinquendam et ideo machinamenta correquisita ad impugnandum illam futuris diebus et obsidendum medio tempore coaptant. Quare, s^{me} p., prefati humiles et devotissimi filioli vestri singultus et lacrimas profundentes orant supplicissime, quatenus s^{tas} v. premissis attentis ex paterno et misericordissimo corde dignetur illis providere et ipsorum ac fidei catholice tam horribili ruine benigne consulere per missionem unius ex reverendissimis in Christo patribus s. R. ecclesie cardinalibus cum mandato dandi et demandari faciendi cruciatam^{d)} contra dictum regem et fautores ejusdem etc. ac alias plenaria potestate peditum ceterisque remediis salubribus juxta ineffabilem v. s^{cia} prudenciam huic morbo conducere plus visis, ut saltem ejulatus et clamores filiorum qui paternas aures v. s^{cia} indesinenter circumstrepunt, cessent aliquantulum recepta consolacione paterna, quam vero si celeriter non senserint, gravis et omnino impossibilis moles solis ipsis importabilis posset in dies hanc inclitam civitatem conterere et in manus inimicorum fidei redigere, quod misericors dominus avertat, quia hac dumtaxat civitate subacta non solum tota Slesia ymmo circumjacentes terre et provincie haud dubium irremediabiliter in heresim prolabantur. Et nisi per salubria et pia monita rev^{mi} d. Cretensis nonnulli principes et communitates Slesie crebrius consolati fuissent, qui sic stant titubando prestolantes finem hujus rei, videlicet liberacionem vel ruinam hujus vestre civitatis, plures jam dudum ad hereticam pravitatem omnino declinassent. Non solum hec sed plura mala que alias contigissent illius pervigili cura et providencia sunt hucusque aversa, egit enim sic in hac civitate, quod ejus abinde recessus non tam adolescentes quam adultos reddit mestissimos. Illi profecto tamquam patri et preceptori dignissimo ad debitas gratiarum exhibiciones hec civitas in eum assurgere non cessabit^{e)}. Ceterum, s^{me} p., recognoscunt bene s^{cia} v. filii, quod hujus negotii magnitudo viros eminentes exigit, quos tamen ob ingruentes angustias

¹⁾ apostolus ist der nach eingelegter Appellation an die höhere Instanz erfolgende schriftliche Bericht.

^{e)} Sanctitas sua nichil dixit sed movendo caput bis vel ter et tumefactis labiis valde seriose inspexit d. Papiensem, quasi diceret: nota hec!

^{d)} Licet in memoriali meo non fuit insertum de cruciata, hoc tamen de consilio et mandato rev^{mi} d. legati posui, qui in Berlin vidit et correxit aliqua in memoriali. Non crudent ergo domini mei, quod proprio capite usus quitquam intermiscui nisi demandato domini legati, prout erat mihi injunctum.

^{e)} Dixit sua sanctitas, quod tamen Cretensis non recessit, sed per acto mandato nostro redibit in Wratislaviam.

necnon insidias illis paratas pro nunc mittere non voluerunt deprecantes ex intimis cordium, quatenus v. s^{tas} dignetur illos pro tanto excusatos reputare¹⁾. Succedentibus autem ex dei et v. s^{tis} misericordia secundioribus votis, extunc s^{tis} v. conspectui tamquam gratissimi filii decenter favente deo se representabunt. Sperant autem fiducialiter, quod s^{tas} v. de ipsis non arguet quitquam sinistri ex eo quia s^{tem} v. in hac felici Turcorum expeditione non valebunt associare; non enim illis ad hec voluntas sed heu propter angustiarum pressuras sola facultas abesse dinoscitur, qui dudum ad eximii patris Johannis de Capistrano exhortacionem mille et quingentos armatos per Ungariam (vgl. VII, 11.) usque ad confinia Turci promptissime miserant, cujus occasionis civitas ipsa sic armis alienata usque hodie debilior existit. Si tamen ab istius crudelissimi heretici ferocitate liberati forent, non esset sub sole res adeo incumbens que posset illos a s^{te} v., misericordissimo patre et unica spe ipsorum, in tam beato negotio disjungere, sed usque ad anime effusionem huic sancte rei intendere paratissimi semper existerent. Audiat igitur s^{tas} v. filios exules gementes et paterne exaudiat, ut speratum consequi valeant fructum, quem pro conservacione orthodoxe fidei persequi tota sollicitudine studebunt in laudem et gloriam nominis Jesu Christi, qui est benedictus in secula seculorum. Amen.

Post hec die sequenti proposui hec omnia ad longum coram domino s. Angeli et 16. März. excusavi dominos nostros de non missione contra Turcum, qui dixit: non fuit opus excusare aput papam, sua sanctitas bene cognoscit impedimentum ipsorum. Et hec similiter dixit d. Papiensis.

Item eodem die scripsi cedulam juxta mandatum domini n. s^{mi} infrascripti tenoris et dedi illam d. cardinali Papiensi, qui proposuit in consistorio secreto pape videlicet et cardinalium dumtaxat, et unan consimilem d. Gregorio secretario.

Da dieser tenor cedula nur eine wenig verkürzte Wiederholung der Rede ist, so lassen wir ihn bis auf den vom Papst begehrten und neu hinzugefügten Schlussantrag weg.

Preterea s^{me} p., ne sedes apostolica arduis nunc intenta nimium gravetur expensis, visum est hoc medio utendum, videlicet quod dominus legatus mittendus haberet expensas de collecta per s^{tem} v. instituenda in Slesia et certis partibus vicinis, necnon de illa tertia parte quam s^{tas} v. reservavit pro fabrica basilice principis apostolorum de urbe ex pecuniis colligendis per indulgencias civitati Wratislaviensi dudum largitas, que

¹⁾ Hic sanctitas sua noluit ut continuarem ulterius, sed dixit precisissime hec verba: Satis est, audiat, vos petit rem nobis gravem. Quomodo possumus mittere nunc cardinalem in necessitatibus nostris! Oporteret habere sex milia annuatim pro cardinali, quod esset nobis pro nunc valde grave. Ponatis tamen petitionem vestram in carta breviter cum suis punctis et detis Papiensi, et ille faciet relacionem in consistorio nostro, quia non possumus vobis in hac re sine consilio cardinalium respondere. Faciemus tamen pro filiis nostris omnem possibilitatem. Ad hec respondi: O s^{me} p., si sciret s^{tas} v. imminens periculum fidei catholice in hac parte, s^{tas} v. non minus ponderaret illud quam negocium Turcorum, immo periculosius est illud quam istud. Eciam esset dabilis modus per quem sancta ecclesia non nimis gravaretur sumptibus per missionem cardinalis. Ad hec sanctitas sua dixit: Bene placet nobis, quod ponatis eciam istum modum in cedula vestra et detis cardinali Papiensi. Ego enim vidi quod agitabat ad balneum, et venerunt medio tempore continue cubicularii secreti dicentes: P. s^{me}, medicus dicit quod hora sit. Et ideo non potui cum honestate diucius permanere sed egi gracias sue sanctitati de benigna audientia et paterna consolacione, rogans ut hanc rem magnam cordi revolvere dignetur.

adhuc per duos annos durabunt. Civitas eciam ipsa pro tota possibilitate defectus suppleret, quia omnes fideles ymmo eciam vicinarum terrarum, videntes quod s^{tas} v. tenderet in extirpacionem hujus detestabilis heretici, singula onera ipsis imponenda eo jocundius subirent.

- Item dieselbe vorgeschrebene czedel hat der her Papiensis in consistorio cardinalium gelesen, und die sache und auch mir antwort zugeben ward bevolhen domino s. Angeli, denselben ich alletage ubirlouffen und mit im gantz notdurfftlich auss der sache geredt hab, wann er gab mir gar gerne audienciam. Nu als heute am dienstag noch palmarum hat mir sein hochwirdikeit gesaget, wie er mit unserm heiligen vater gar vil auss den sachen geredt hab, und wiewol ytzund seiner heiligkeit gar swere sey zu senden einen cardinal nach innhaltung meiner bete durch grosser und mancherley geschefte willen, domit die heilige kirch bekumert ist, idoch so het sein heiligkeit mit sampt den cardinalen eigentlich beslossen, das er die stat unversorget nicht wolde lassen. Unter ander worten redte er vil mit mir von dem bischoff, dovon ich iezund nicht schreib umb sachen willen, die Nicolaus ewrer weisheit müntlich wirt sagen etc., ich hab im das wol genuglich bevolhen. Und auch fraget er mich vom hern legato mancherley, das ich im denne alles verantworte noch dem allirbesten. Dornoch sweig er ein cleine weil und sprach do zu mir: Wie dunckt euch, wenn der Cretensis cardinal würde? Wer das nicht besser, denn das unser heiliger vater einen sal senden? Wanne einen cardinal aussezurichten so ferre würde gar vil kosten. Doruff antwortte ich im: Ich wüste in der werlt keinen bessern und bequemerem zu den sachen denne den hern Cretensis, wann er weys nu der lande und ouch des volks gelegenheit, so kennen in nu alle deutsche fürsten und er sie wider, auch so wüste er sich zu hüten vor der bosheit und hinderlisten Gürsiken des ketzers, ab er sold was mit im verhandeln, das alles einem andern, der do unbekant were in den landen, nicht wurde so bequem sein als im; auch were unserm heiligen vater leichter zu senden den hut denn einen cardinal. Doruff antwort mir sein hochwirdikeit: Die sache ist gros und get unserm heiligen vater sere zu synne, dorümme ist es not, das wir auf mancherley wege gedencken. Ewer vorgeben gefellet mir wol, ich wil morgen mit unserm heiligen vater notdurfftlich dovon reden und wil euch denn wider sagen sein meynung. Am mitwoch kund ich den ganczen tag zu seiner wirdikeit nicht audientz haben biss uff den abend, do er ging auss der finstermetten¹⁾. Do sprach er zu mir: Ir müst nu vollen pacientz haben biss noch den heiligen tagen, all ewre sach wirt wol geen. Quid vultis amplius! Ego remittam vos bene consulatum. Oportet enim sic mittere manum ad aratrum, ut eciam intret terram et per vim dividat sulcos. Daruff danckte ich seiner hochwirdikeit des guten trosts, und wil in nu die heilige zeit gantz ungemuhet lassen. Darnach wil ich, ap got wil, abir allen fleiss thuen und hoff, ewer erberkeit sal anders von mir nicht erfahren. Auch thut her Thomas, des hern legati capellan, allen seinen fleis in den sachen; es were

¹⁾ Nach Grotefend Handbuch der histor. Chronol. p. 99 soll die Finstermette nur am Charfreitag stattfinden, wozu diese Stelle nicht stimmt.

wol mein rat, das im auch etzwas mit ein erünge geschech. Item uff die sache der söldener, die do gewest sein wider den orden zu Preussen, hat er ewrer weisheit ein breve gesant, des copiam ich gelesen hab, das die der cantor mag absolviren¹⁾. Ist euch adir das nicht geantwurt, so lasset michs versten, so wil ich das zum nesten bestellen.

Item unser heiliger vatr hat her Thomas gesagt am mitwoch nest vorgangen, das 28. März. seiner heiligkeit meynung nicht ist, das man die processus wider hertzog Hansen vom Sagen solle suspendiren. Daruff wil ich ewer weisheit senden ein breve in kurtz, als (vgl. n. 203.) ferne ichs ytzund nicht haben mag, und wil das lassen zuschreiben dem probst, der n. 235. in derselben sach ein richter ist, wann d. Gregorius hats ytzund in bevelhnüss von unserm heiligen vatr.

Item der andern artikel, die ich von ewrer weisheit in bevelhung hab, kan ich noch keinen furnemen, so lang das ich der ersten sache ein aussrichtige antwort hab.

Item ich hab Nicolao die schrift unverslossen geben, uff das der herre legatus mein propositio auch lesen möge und sehen, was mir unser heiliger vatr doruff hab geantwort.

Item ich hab geschriben magistro Nicolao Gleiwitz, Weynrchs substituto ken (vgl. n. 228.) Rom, das er mir schreib, wo er die geschenke hingeteilt hab, doruff hab ich noch nicht antwort gehat. Er hat herr Thomas nichts davon gesaget, wie er damit ist umgangen. Ich hab auch vernommen, als euch Nicolaus wol underrichten wirt, das der geschenk eins teils noch nicht ken Rom sein komen. Doruff mag ewer weiheit erfahrung haben an Marcus, der doch iczund bei euch ist, wann mir ist ny nichts wissentlich davon worden.

Stadtarchiv Roppan 26⁸⁸⁸⁸⁸ Orig. Pap. Ohne Siegel und Unterschrift, aber von Fabian Hankos Hand.

C.

Memoriale pro Nicolao Dresner nuncio dominorum Wratislaviensium.

Item recommendacio mei apud dominos meos.

Item narrare singula quomodo hic successerunt, sicut bene vidisti et audivisti.

Item (in consilio secreto) de domino s. Angeli cui commissa est causa etc.

Item quod ille non sunt presentes quorum auxiliis valde indigerem, videlicet domini cardinales et alii ad quos habeo literas.

Item bene consolari dominos et omnes qui te interrogant, quia per dei gratiam cuncta deducentur in finem optatum. Et dominus n. s^{mus} est valde inclinatus, nam benignissime audivit me.

Item propter dies festos nunc habere non potui plenariam responsionem, sed statim post habeo.

Item sine mora queras rev^{mam} d. Cretensem et non vadas Wratislaviam, nisi prius illum invenias, quia in literis sue paternitati missis dependet salus dominorum meorum, ut spero indubie.

1) Ein solches Breve ist nicht mehr vorhanden, denn n. 214 ist doch nicht dafür anzusehen.

Item recommendare d. Thomam, qui fidelissime se exercet in causa dominorum meorum et merebit retributionem.

Item eundo per Saltzburgam vadas Ratisponam et ulterius Nurembergam, ibi vadas ad d. Loubing plebanum s. Sealdi, qui est prothonotarius pape, et interroga diligenter de legato Cretensi, quia idem est magnus amicus domini legati. Similiter ubicunque inuenies tibi obuiantes, inquire de illo.

Item si non eris certificatus in via ubi sit, vadas directe in Berlin, et avunculus meus prepositus te certificabit; et si tibi deficient sumptus, recipe ab eo quantum vis, quod ego bene reddam illi.

Item hec est via a Nuremberga in Berlin, primo in Beyerreutt, item in Hof, item in Gera Citz Liptzk Ilemburg Prettin Gessen Jüterbogk Berlin.

Item si in Berlin certificatus eris, quod dominus noster legatus sit reversus in Wratislaviam, tunc hec erit via a Berlin usque Wratislaviam, primo in Frankfordia, in Crossen, in Freienstat etc., postea bene scis.

Si autem audis, quod sit in partibus stagnalibus adhuc, tunc famuli avunculi mei bene significabunt te viam.

Item in Berlin non vadas alibi quam ad preposituram. Et si avunculus meus non sit domi, dic officiali et notario Oswaldo, quod litteras meas aperiant et te bene tractent.

Item saluta magistrum Petrum et Johannem Berger fratres meos dilectos et illorum uxores, dic quod satis miror litteras ipsorum hucusque non vidisse.

Item saluta hospitem meum Gorteler cum uxore sua et tota domo et familia.

Item recommenda me rev^{mo} d. meo legato et omnibus suis, dic quod literas ipsorum fideliter presentavi, presertim me recommenda doctori Baltassari.

Item dic de Roraw et suis complicibus.

Item cedula[m] propositionis mee ad papam fac omnimodo legere rev^{mm} d. legatum.

Item dic singulis dominis meis promptissima servicia mea, et si dominus meus Valentinus voluerit expediri ea de quibus michi loquebatur etc., quod michi rescribat, quia paratum habet in me servum.

Saluta fideliter filium ipsius, dominam et totam sobolem.

Et valeant omnes qui me valere desiderant, amen.

Item de magnis sumptibus hic in Senis faciendis.

Item oportet me comparare vestes, ut in habitu decenti appaream coram dominis cardinalibus. Et ideo de pecuniis recommendare etc.

NB. Item postquam legatus perlegit petitiones meas, tunc recipe ab eo.

Stadtarchiv Roppan 26^{hhhhhh}. Papier. Offener Zettel. Ohne Unterschrift aber von Hankos Hand. Nicolaus traf den Erzbischof schon auf der Rückreise. Vgl. n. 240.

234.

1464 April 2. (Siena.)

Fabian Hankos Supplication an den Papst wegen der Beraubung Breslauer Kaufleute durch Herzog Hans von Sagan, vgl. n. 224.

B^{me} p. Exponitur s^{ti} v. pro parte humilium servorum ejusdem sanctitatis consulum et communitatis Wratislaviensis, prout in litteris suis que noviter applicarunt lamentantur, petuntque ad aures v. s^{tie} devolvi, quod licet causa spoliacionis ad instanciam illustris principis Balthassaris ducis Slesie contra et adversus ducem Johannem fratrem suum certis iudicibus, videlicet preposito et cantori Wratislaviensis ecclesie per s^{tem} v. jam dudum fuerit commissa, dictique iudices ad actorum instanciam in prefatum Johannem (vgl. n. 128.) spoliatorem servatis servandis excommunicacionis ceterasque sentencias et censuras ecclesiasticas protulissent, prefatique consules et communitas de causa predicta nichil penitus se impediunt nec habeant interesse, nichilominus tamen idem Johannes dux, ut heresim quam una cum domino suo heretico Georgio asserto rege Bohemie participat, nec non malicias suas tanquam obstinatus et pertinax largius prosequatur, sub pretextu fidei injurie sibi per consules prefatos, ut asserit, illate ex eo quia iudices ipsum excommunicantes in civitate Wratislaviensi resident, ut ipse dux Baltasar expulsus de propriis nesciens quo divertit refugit in civitatem vestram prefatam, consules predictos et eorum concives contra deum et justiciam premit et molestat, ymmo novissime mercatores ipsorum tanquam predo iniquus quatuor currus onustos mercibus spoliavit, que omnia sub fiducia et sub tuicione dieti sui regis et potissime in ejusdem complacenciam contra civitatem v. s^{tie} presumit et deteriora, sicut verisimiliter timendum est, attemptabit. Dignetur igitur s^{tas} v. indempnitati prefate vestre civitatis benigne consulere et illis juxta effectum petitionis ipsorum ad s^{tem} v. nuper facte misericorditer et paterne providere. Actum feria secunda Pasce a. etc. LXIII.

Esch. fol. 20^b. Vgl. die Note zu n. 236.

235.

1464 April 3. Senis.

Pius II. befiehlt dem Breslauer Dompropst und Domkantor den Process gegen Herzog Hans von Sagan zu Ende zu führen.

Dilecti filii! Salutem etc. Commisimus jam pridem devocioni vestre causam spoliis vertentem inter dilectum filium Baltassarem ducem Slesie et Johannem ejus fratrem, vgl. n. 128. prout in commissione nostra hujusmodi lacius continetur, cujus vigore licet per vos in causa ipsa usque ad excommunicacionis aliasque censuras contra dictum Johannem processum extiterit, nichilominus, ut nuper accepimus, distulistis ac differtis ad ulteriora procedere vigore certe commissionis per nos facte venerabili fratri nostro archiepiscopo Cretensi, per quam ei commisimus certo modo, ut sentencias et censuras contra Georgium regem Bohemie et ejus fautores latas ad beneplacitum nostrum suspenderet, in qua commissione idem Johannes pretendens se eciam comprehendere et sentencias contra ipsum

latas debere suspendi, vobis minatur et terrorem incutit, quominus ad expeditionem dicte cause procedatis. Quare nos volentes super hoc oportune providere, ne sub hoc velamine justicie administracio impediatur seu retardetur, vobis per presentes committimus et mandamus, ut causam premissam rite prosequamini et ad ulteriora procedatis ac justiciam ministretis juxta dicte commissionis vobis facte seriem et tenorem, non obstante commissione dicto archiepiscopo Cretensi facta, in qua dictum Johannem non comprehendere declaramus per presentes ceterisque contrariis quibuscunque. Datum Senis sub annulo piscatoris die tercia Aprilis 1464 pont. n. a^o sexto.

Esch. fol. 230^b. Vgl. die Note zu n. 236. Nach dem catalogus abbatum Saganensium wurde am 27. Dec. desselben Jahres Herzog Hans gebannt und sein Land mit dem Interdict belegt. Script. I. 345.

236.

1464 April 5. Senis.

Fabian Hanko berichtet an den Breslauer Rath.

- Mein willig fleissig dinst allezeit zuvor. Erbarn und gunstigen liben herren. Ewer
- n. 222. weisheit schrifft de dato die s. Valentini und auch copia der schrifft an den hern Senen-
1. April. sis ist mir geantwort am ostertag des abendes, wann magister Nicolaus Gleiwitz schickte mirs heröbir von Rom und schreibt mir dobei, das er die taschen und etlich pelge empfangen hab und die noch bevelhung meister Johannes Weinrichs vereret. Auch erbeutet her sich ewer weisheit allezeit zu willigen dinsten etc. Noch innhaltung der obgenanaten
2. April. ewren schrift gab ich von stund am montag herr Gregorio dem secretario ein czedel, als der ein copia hiervon verslossen ist. Der sagt mir, her hette sie selbst unserm heiligen vatir gelesen, unt trost mich zumal wol gar ein gute antwurt zu haben noch
3. April. allem mein vorgeben. Desgleichs saget mir dominus s. Angeli am dinstag dornach, do ichs im auch claget, und bat im sülchs unsirm heiligen vatir zu sagen, anwurt mir sein hochwirdikeit undir andern worten: non est opus, ut quitquam dicatur s^{mo} domino nostro ad alliciendum eum in hac causa, sed sciatis pro certo, quod sua sanctitas satis est affecta huic civitati, et jam deliberavit omnia facere que petitis, ymmo non est ibi negligencia sed dumtaxat magna difficultas mature procedendi in tam arduo negocio. Utinam possetis mihi nominare unum principem qui vellet aggredi rem, ego forte crastina die vellem vos expedire, quia oportet quod hoc sit fundamentum expeditionis vestre. Daruff dancte ich im demuticlich von ewer weisheit wegen solichs trostes und fraget yn fürder, wer es moglich, das mir sein hochwirden zu versteen gebe, welchem cardinal das würde bevolhen werden. Doruff antwort her mir: istud non oportet adhuc dicere vobis, ego autem scio et scietis similiter vos postea. Sitis mecum in balneis, ibi quietiorem habebimus dominum nostrum. Spero vos ibidem habiturum plenum responsum. Desselben tages am abend kam Jurge hertzog Baltzars bote und bracht mir ewer weisheit schrifft
- n. 223? mit einer copia an unsern heiligen vatir und auch andir mehr briffen, derselben ich keinen geantwort hab, wann unser heiliger vater tzog am mitwoch frü in das bat ken

Petriol, so wil ich ytzund auffsitzen und auch dohin reiten. Dem Jörgen gab ich die tzwen briff an die cardinales s. Petri und Senensis, die zu Rom sein, und schreib in beiden auch dobyey, bittend das sie die Sache an unsern heiligen vatir promoviren wolden. Ewer weisheit sollen kein tzweyvel haben, alle ding werden noch unserer bete wol zu geen, als ich euch denn obir clerlichen bey Jörgen wil schreiben. Bey dem wil ich auch senden das breve von hertzog Baltzars process wegen, dovon ich ewer weisheit bey Nicolao und auch sust von aller gelegenheit der sachen geschriben und copien aller dinge mitgesandt hab. Item Nicolaus liff aus am carfreitage. Ewer weisheit lassen sich nicht verlangen, ab Nicolaus noch nicht gekomen ist, wann er müß nôtlicher dinge vor louffen zum herrn legaten von geheysß wegen unsers heiligen vatirs, als ir denn in meinen schriffthen bey im gesandt clerlich versteen werdet. Und seit ane czweivel, ich wil wol uffsehung thun, ab ymand von des bischofs adir Girsiken wegen hirher komen würde, der sal, ob got wil, nichts schaffen. Mir saget am ostirtag magister Giselbertus, ein heimlicher cubicularius unsers heiligen vatirs, der mir allzeit ein sun- derlich fründt gewest ist und noch ist, das nu newlich unser heiliger vatir von dem ketzer geredt hatt, und undir andirn wortten sprach sein heiligkeit: Videbitis cito fulmina et tonitrua de celo descendencia que extirpabunt illam heresim maledictam domino donante. Erbarn liben hern, lasset euch nicht swer sein, nochdem ich denn ewer weisheit auch geschriben hab bey Nicolao, und auch im ingeslossenn czedel in meister Peters briff gesandt hab, das ich vil vertzere, ich kan sein verwar nicht leichter angreifen. Ich wil, ab got vil, nichts ausgeben den was ich erlichen verantwortten kan, und wollet schreiben ken Venedig an Andres Niclas Voyts diener, das mir zu notdorfft gelt werden moge, und lasset mich euch als ein willigen diener bevolhen sein. Geben zu Senis am donerstag noch Ostern a^o etc. LXIII^o.

n. 235.

30. März.

1. April.

Ewer williger diner Fabianus Hanko.

Stadtarchiv Roppan 26^{uuuuuu}. Or. Sieg. Pap. Der Brief an Meister Peter (Eschenloer) mit dem eingelegten Zettel ist nicht mehr vorhanden. — Die chronologischen Angaben dieses Briefes machen Schwierigkeiten. Wenn Hanko erwähnt, dass er am 2. April durch Gregor Piccolomini dem Papst einen Zettel haben mittheilen lassen, dessen Copie beifolgen soll, und wenn nun die Supplication in n. 234 von diesem 2. April ist, so hält man sie zunächst für diesen Zettel. Sie kann aber nach dem uns vorliegenden Material doch nur auf n. 223 erfolgt sein, und dies Schreiben ist doch offenbar unter dem erst am 3. April angekommenen zu verstehen. Es bleibt etwa die Annahme übrig, dass der Rath die in n. 223 dem Papste gemeldeten Vorfälle schon in jenem am Anfang erwähnten Briefe vom 14. Februar (de [die] s. Valentini) an Hanko geschrieben hat. Es ist zu bedauern, dass wir eben die Schreiben des Raths an die Procuratoren in Rom gar nicht erhalten haben. Das Breve in n. 235 ist natürlich nicht als Antwort auf die Supplication in n. 234 anzusehen.

237.

1464 April 6. Senis.

Thomas de Cassinis, Sekretär des Erzbischofs von Creta empfiehlt sich und Fabian Hanko dem Wohlwollen des Breslauer Rathes. Er hofft, dass Hanko mit seiner Unterstützung die Wünsche des Rathes beim Papste im Bade zu Petrioli werden durchsetzen können. Senis die VI Aprilis 1464.

Stadtarchiv Roppan 26^{aaaaa}. Or. Sieg. Pap.

238.

1464 April 9. Senis.

Fabian Hanko berichtet an den Breslauer Rath.

n. 236. Ersamen wolweisen liben herren! Alle diese briff würden geschrieben am donerstag
5. April. nestvergangen, als denn die data ausweiset, adir der bote ward verhindert seines
gescheffts halben, das er nicht ging; sunder do ich das erfur, reit ich von Petriol ken
n. 235. Senis, und bestelte die mit einem andern biss ken Venedig und auch domit das breve
von der process wegen, dovor ich hab müssen geben 1 ducatum und 1 grossum papa-
lem. Item so ich heute fru reit ken Senis, bejegent mir am wege ein ritter mit eim
creutz des bischoffs orden. Do gedocht ich von stund, das es were her Thomas, wann
ich hab von im wol horen sagen, das er komen sulle, und hab das nu zu Senis wol
erfahren, das er von des bischoffs wegen komet. Er sal, ab got wil, nichts schaffen;
ich wil noch heint wider hinauss reiten und morgen gantz fru bey unserm heiligen vatir
sein, und wil audienciam biten seiner heiligkeit zu vertzelen und biten, ap er villeicht
den bischoff adir den Jurzigken in etlicher masse entschuldigen wolde, das seine heilig-
keit des nicht wolle gelauben, sunder billicher dem hochwirdigen herrn legaten, der
seiner heiligkeit ungerne anders schreiben wolde, denn als sich in warheit wird erfin-
den; dessgleichen wil ich auch thuen bey den cardinalen, die bey ihm do sein. Unser
heiliger vater ligt do mit vier cardinalen im castell zu Petriol XV meil von Senis, do
sein im gancze castel käum X hewsser, und müssen herauss auff dem felde pferdstall
pawen von ror; so müssen unser wol mehr denn vierhundert cortisan ligen zu Mazeret
V meil davon, und reitten alletag eins hin und wider. Mir saget gestern d. Gregorius
secretarius, das er seyner heiligkeit die schrift, die Jurge brachte, gelesen hatt im bade.
Do hatt sein heiligkeit gesprochen: wir wollen denken die sache vor allen dingen auss-
zurichten, alsbald wir wider komen ken Senis. Ich hor sagen, sein heiligkeit wolle
nicht lenger denn XX tage im bade liegen. Ewer weisheit sollen sich nich bekumern,
die sach wirt ein gut ende haben, so wil ich ane czweifel dorinn fleiss zuthun nicht
verslaffen. Datum Senis eylende am montag zu mittage nach Quasimodogeniti, anno
etc. LXIII^o.

Ewer erbarkeit williger diner Fabianus.

Item zu sagen doctor Schewerlein, das er doruff gewarnet sey, ap ers vielleicht nicht
wüste, das er excommunicatus ist per adversarium suum ex parte prebende et ubique
publice affixus.

Stadtarchiv Roppan 26^{yyyyyy}. Or. Sieg. Pap. Unter all den von Klose im 3. Bande der Scrip-
tores genannten Scheuerleins wird keiner mit dem Doctortitel aus dieser Zeit aufgeführt. Vgl. n. 261.

239.

1464 April 12. Rome.

Franz Piccolomini an Carvajal zu Gunsten Breslaus.

Rev^{ma} in Chr. p. Habui iterum ab istis civibus Wratislavie litteras lacrimis plenas, n. 223 N.
 quod res fidei succumbit et vicini cum patre eorum episcopo illis adversantur plus solito
 videntes tollerari hereticum. Constantes sunt et non habent consolacionem nisi ipsam
 a sede apostolica recipiant. Scripsit michi d. Torczellanus, qui nunc apud vos esse
 debet, cesarem habuisse responsum a Bohemis, qualecunque illud sit certissimum est, n. 230.
 vel aperte vel subdole malum cum sit, non est propterea differendum. Dico enim quod
 Wratislavia melior est civitate Constantinopolitana et optimis christianis referta, quibus
 in deploracione sue anxietatis est ante omnia succurrendum. Scribit michi Fabianus
 secretarius eorum, se multas bonas consolaciones a v. rev^{ma} paternitate recepisse, de
 quibus a deo remuneracionem recipietis. Continuet v. rev^{ma} paternitas et ad effectum
 deducat. Ita supplico quanto devocius possum. Ex Roma die XII Aprilis 1464.

Stadtarchiv Roppan 26^{uuuuu}. Copie. Auch bei Esch. fol. 231^a. Am selben Tage benachrichtigt
 der Cardinal den Breslauer Rath davon in einem kurzen Schreiben. Roppan 26^{cccc}. Esch. fol. 231^a.
 Vgl. n. 242, aus dem hervorgeht, dass sich auch Cusa für die Stadt verwandte.

240.

1464 April 12. Ex Nurnberga.

Erzbischof von Creta an den Breslauer Rath.

Spectabiles amici etc. Hodie huc deo dante incolumes et tuti applicuimus, ubi
 litteras ex Italia reperimus, inter quas eciam erant alligate vobis directe. Nicolaus
 vester applicuerat Senas secunda Martii satis tarde. Dominus n. s^{mus} bene valebat, cui n. 213 N.
 et vestre littere et nostre presentate fuerunt statim. Nos hinc recto tramite ad curiam
 accelerato itinere vadimus, ubi officium nostrum implere oportune curabimus. Alia non
 sunt; bene valete. Ex Nurnberga die XII^a Aprilis a^o etc. LXIII.

Hieronymus arch. Cret. etc.

Stadtarchiv Roppan 26^{bbbb}. Or. Sieg. Pap. Dieser Nicolaus ist nicht der von n. 233 C, vgl.
 n. 246. Darnach ist die Note zu n. 233 C zu berichtigen.

241.

1464 April 23. Petrioli.

Pius II. theilt dem Breslauer Rath die Ernennung zweier Cardinäle zu Richtern
 in der böhmischen Sache mit.

Dilecti filii, salutem et apostolicam benedictionem. Accepimus litteras vestras et n. 225.
 plene intelleximus desiderium vestrum super causa cum rege Bohemie. Annuimus ita-
 que petitionibus vestris et causam ipsam in Romana curia commisimus duobus cardi-

nalibus ¹⁾ audiendam et fine debito terminandam. Ex bonis tamen causis nondum facta est citatio ipsius regis, sed in tempore dabimus operam, ut justitie vestre locus sit, nec vobis deerimus in quibuscunque que cum deo et honestate honori et commodis vestris consulere atque assistere potuerimus, hortantes ut constanter perseveretis in laudabili et sancto proposito vestro, quoniam deus juvabit mentem et opera vestra bona nec vos deseret sperantes in se. Datum Petrioli Senensis diocesis sub annulo piscatoris die XXIII Aprilis 1464 pont. n. a^o sexto.

G. de Piccolomini.

Stadtarchiv CC. 18⁰². Or. Perg. Sieg. Auch bei Esch. fol. 231^a. Fälschlich sieht er dieses Breve als Antwort auf n. 229 an, diese folgt erst in n. 243. Der Cardinal Franz Piccolomini, jetzt auch in Petrioli, meldet dies am selben Tage an den Erzbischof von Creta in kurzen Worten mit dem triumphierenden Schluss: Credo nisi cito resipiscat (rex), ostendetur sibi non posse esse regem nisi catholicum. Or. Roppa 26^{dddd}.

242.

1464 April 25. Senis.

Fabian Hanko berichtet an den Breslauer Rath.

Mein willig gehorsam dinst zuvor. Erbarn gunstigen liben hern. Ich hab ytzund
 23. April. am nechstvergangen montag genomen ewer schrift bey her Vicentz Kynast, dorinn sich
 ewer weisheit verwundern, wie ich euch so lang ane schrift lasse. Liben hern, ich
 26. Febr. fehlt. hab ewer weisheit geschrieben auss Salczburg dominica Reminiscere und dornoch auss
 5. März. n. 225. Venedig, feria secunda post Oculi, und gebeten Andres Yben, her Niclass Scholtzen
 diner, das er die briff ken Breslaw geruch zu schicken. Darnach hab ich gesandt
 30. März. n. 233. Nicolaum den boten auss Senis am heiligen karenfreitag mit schriften an den heren
 legaten, zu dem er vor allen sachen louffen solde von geheyss wegen unsers heiligen
 vatirs, und auch an ewer weisheit mit copien aller sachen, die ich vor unserm heiligen
 vater getan hab, und daruff seiner heiligkeit antwurt. Ich hab ouch dornoch ewer
 n. 235. weisheit gesandt ein breve uff hertzog Balczers processus, dofur ich ein ducatum und
 n. 236. ein grossum papalem gegeben hab, und domit mein schrift aller sachen die ich vor-
 steen mochte in diesen dingen. Dieselben schrift hatte ich bestellet durch einen Polen,
 der denn verhindert ward, das er so bald nicht bereit ward; do ich das erfur, reit ich
 von stund von Petriol, do nu unser heiliger vater noch ist, ken Senis und bestalte die
 n. 238. per Banken ken Venedig auss Senis am montag IX Aprilis an Andres Yben euch die-
 selben eylend zu senden. Ich hab adir noch nicht antwurt von im gehabt, ap er die
 bestellt hab adir nicht. Hirümb, liben heren, bite ich, ewer weisheit wollen mich nicht
 verseimlich achten, wann ap got wil kein gebrech an mir sein sal. Ich bin heute uff
 data des briffs hirein geriten ken Senis von Petriol, Jorgen den boten ausszurichten,
 n. 241. und sende ewer weisheit ein breve, dorinn ir verstehen werdet, das die sache gehandelt
 wird; ir sollet euch nicht verwundern, ap mir so gar schir kein entlich antwurt gege-

¹⁾ Nicolaus Cusa und Berardo Erolo, tit. s. Sabine, Erzb. von Spoleto. Vgl. n. 245 gegen Ende.

ben wirt, wann die sache ist gross. Mir hat gesagt her Franciscus de Toletto, das er verstanden hab, ich musse pacientz haben biss ken Rom, wann unser heiliger vater leynt do in dem kleinen castell und hat nicht mehr denn V cardinal bey im, und nymands mag do snell antwurt erlangen. Ewer weisheit solen sich nicht bekomern, ap des bischofs bote, der komptur zu Olsen, hie gewest ist. Mir hat gesagt her Gregorius, dass er nichts aussgericht hab, das euch schedlich sey, sunder fromlich mag es ewer weisheit wol werden, wann ich copien seiner brevia gelesen hab, und der her cardinalis s. Angeli hat mirs auch gesagt und geweyst ein copia des briffs, den er im schreibet, das mir gar wol gefellet. Derselb ritter Thomas hat mir gar sere gedrawt, das ich den bischoff solle vercloget haben, ich acht dis aber nicht, wolde got, kund ich wider yn getan, als er wider ewer weisheit thut, ich wer des gantz bereit und achte seiner ungnad nichtis nicht, wann ich, ap got wil, der worheit beyligen allezeit wil, wiewol ich merck, das es etlich gross prelaten wol verdreusset, das ich des bischoffs vor unserm heiligen vater so obel gedacht hab, und meinen, ich thu nicht weislichen. Ich wil, ap got wil, ewer weisheit kürtzlich besser nova schreiben bey dem hern Vicentz. Sölche ewer weisheit schrift und clag hab ich unserm heiligen vater gestirn
n. 229.

selbist in die hant gegeben und seine heiligkeit hochlich ermanet das zu hertzen zu nemen. Sprach seine heiligkeit: *sumus nunc occupati cum oratoribus Polonorum, quibus expeditis cogitabimus quid sit faciendum.* Item der bullen von her Caspar Nostiz
n. 252.

wegen wil ich nicht vergessen; wann wir, ob got wil, schir werden ken Rom komen, so hab ich denn die tzwei hern und vätir an der hant, Senensem und s. Petri, die mir gar nutz werden. Ich sende hirinn ewer weisheit ein copia, wie der her s. Petri schreib an unsern heiligen vater und auch Senensis an den cardinal s. Angeli, darauss ich
n. 239.

merke, das sie ewer weisheit gantz geneiget sein. Der her s. Angeli spricht allzeit, ich solde patientz haben und ein guten mut, die sache sol wol gut werden. Ich bite, ewer weisheit woll dise eingeslossene briffe an den hern legaten bestellen, ist er andirs noch nicht bei euch. Ich hoff doch, er werde nicht lange von euch sein. Seit dem
vgl. n. 240.

almechtigen gote bevolhen und lasset mich ewer willigen diner nicht also ane tzerung lenger sten. Ap ich nu etlich gelt vor bullin adir andir sachen bedorffen wurde, so wuste ich nicht, wo das zu nemen. Ich hab ewer weisheit geschrieben, worume ich das gelt hab müssen ausgeben, und wold ungerne ein groschen andirs denn notdurftiglich anlegen, als sichs denn wol sal erfinden. Ich muss den monden ytzund, die weil wir nicht zu Rom sein, vor mich und das pferd haben uff das allermynst X ducaten. Hirumme bitte ich, ewer erbarkeit wollen schreiben ken Venedig an die kouffleute, das ich wüste, zu wem ich zuflucht haben solde, wann es in banco gar swerlich ist auszubringen. Geben zu Senis am mitwoch sand Marcustag a^o etc. LXIII^o. Ich muss noch heint hinauss ken Petriol warts, wann ich sol morgen czeitlich sein bei dem hern s. Angeli; was er mir wirt sagen, sal ewer weisheit wol versten.

Ewer williger diner Fabianus Hanko.

243.

1464 April 26. Petrioli.

Pius II. an Bischof Jost in Bezug auf die Angelegenheit des Joh. v. Wisenburg.

Venerabilis frater, salutem etc. Intelleximus proxime que litteris et nuncio nobis significavit fraternitas tua et placuerunt admodum, que vero postea secuta esse accepimus, si vera sunt, gravia nobis plurimum et molestissima fuerunt nec satis respondent prioribus, quamvis non longe aberrant ab ea opinione quam de Georgio Bohemie rege jam dudum concepimus. Suasisti pluribus cum illo micus videri agendum, supersedendum in causa adversus eum. Ipse vero interim nonnulla fertur malignatus esse non solum in catholicorum perniciem, sed in nostram et apostolice sedis ignominiam et opprobrium falso machinatus fuisse dicitur. Que quoniam credimus tibi nota prolixioribus explicare non laboramus, hortantes tuam fraternitatem, ut, si iudicium tuum in premissis amplectendum nobis censes, tu quoque econtra illum moneas et inducas, ut non solum a facti et armorum via abstineat, sed etiam ab his adinvencionibus quibus per obliquum satagit apostolicam sedem infamia notare ac prosequi, quantum in se est, quamvis frustra et inaniter adversus illam machinetur que sine macula est ac permanebit. Non consuevit enim sedes apostolica ipsa legatos mittere qui veneficiis aut aliis illicitis actibus christianam religionem defendant, sed per quos spiritus sanctus loquatur et non credencium mentes moveat vel confundat eos ac verbo veritatis occidat. Fallitur quippe quam maxime, si per has artes putat bene consuli rebus suis. Fraternitas tua providens est et hec probe agnoscit, quare in his agat, prout expediens intelligit. Nostre autem intencionis est, sicut per alias tibi significavimus, rem ipsam in longum non trahere, ubi presertim videamus inanem esse ac sine fructu dilacionem. Datum Petrioli, XXVI Aprilis a^o 1464 pont. n. a^o sexto.

Esch. fol. 232^b—233^a. Vgl. n. 245 und die Note zu n. 229 gegen Ende über die Beförderung dieses Breves.

244.

1464 April. Siena (?).

Bruchstücke eines Berichtes von Fabian Hanko.

Erbarn liben herrn. Ewr weisheit geruch das nicht vor ubel zu nemen, das die sache durch unsern heiligen vater nicht ist also furgenomen, als ich denn batt in meiner ersten propositio. Ich hab dovon mit den herrn cardinalen so vil rede und rat gehabt, die denn alle zugleich antwurten, und ist auch der warheit gleich, dass sichs nicht wol gefuget hette, wenn man noch vil fursten und herren gefunden, die do gesprochen hetten; man solde jo den teufel vorhin heyschen vor recht, ee denn man yn vortümen wolde. Die sache ist mit swerheit angegriffen und so vil, dester mynner mag sie verhindert werden. Ewr weisheit müssen ein cleine weil pacientz haben, alle sachen werden sich wol volenden, des ich gantz ane tzweyfel bin.

Stadtarchiv Roppan 26ⁱⁱⁱⁱⁱⁱ. Loser Zettel von Fabians Hand ohne Unterschrift und Datum.

245.

1464 Mai 3. Senis.

Fabian Hanko berichtet an den Breslauer Rath.

Mein willig gehorsam dinst allezeit zuvor. Erbarn und gunstigen liben heren. Ich hab ewer weisheit noch vil andern schrifftten nu zum nechsten geschriben bey Jorgen hertzog Baltzers boten und ouch dobey ein breve gesandt, dorinn ewer weisheit vorsteen wirt gute rede und süsse wort, domit man die kinder pflaget zu stillen; ich bin auch dodurch so lange gestillet würden durch den pabst selbst, cardinalem s. Angeli und d. Gregorium, die mir allezeit, so ich si oft und vil ubirlauffen hab, geantwurt haben, ich solle nicht sorgen, die sache werde bas gehandelt, denn ich wolle wenen. Ich kunde auch noch der ersten audiencia, die ich hatt, ny keinmal mer audientz haben denn allein mit denselben briven, die her Vicentz nu letztmals brachte von dem tode des von Wesemburg etc.; do lieff ich zu dem pabst in das bat hin in mitsampt d. Gregorio und bat sein heilikeit solchen jamer zu hertzen zu nemen und auch mir ein antwurt zu geben, doruff ich ewer weisheit trösten mochte. Sprach er nicht mer zu mir denn glich ernstlich: Alzo ir seht doch wol, das wir sein ytzund nicht getan mögen, wir haben auch den Polen ausrichtung zu thun; wenn wir ken Senis komen, so wollen wir gerne doruff denken. Daran must ich mich uff dasmal lassen genügen, es nam mich adir nicht wunder, wann ich sach wol, das er nymands kein audientz in dem bade geben wolde denne alleine den Polen. Ich horte eins mals im bade, do man [in] herauss truge, das er einen bischoff aus Ungern gar ernstlich beschrei uff der gassen dicendo: dimit-tatis nos in pace, quod non habemus nunc horam expediendi vos, alzo das ich leider gar zu umbequemer zeit aussgeriten bin. Ich kam ken Senis nicht sere lang vor Ostern, do verhinderte mich die heilige zeit, dornach alczuhant zog er in das batt; so hab ich keinen menschen vernomen, der sich die grossen treffenlichen sachen ernstlich hette lassen zu herczen geen, denn allein der her s. Petri und auch Senensis, derselben beider ich leider nicht gehabt hab. Ich habs Nicolao dem boten muntlich bevolhen zu sagen, idoch so kan ichs ewer weisheit nicht lenger versweigen; ich clags gote, das der cardinal s. Angeli, dem ich bevolhen ward ausszurichten, gantz grosser freund ist ewres bischoffs, und mag nicht hören, das ich sein übel gedenke. Er hat gar vil mit mir von im conversirt, und ich merkte zu hant wol, das er mirs gros voröbil hatt, das ich im vor dem pabst ein solche lectien gelesen hatte, und straffte mich dorümb das ich sprach, er were suspectus de heresi, wann er allezeit bei dem ketzer und in allen rethen der erste were. Er giebt auch dem hochwirdigen frommen hern Cretensi allir sachen unrecht mit dem bischoff, ich wils adir seiner wirdikeit nicht schreiben, sunder her Thomas schreibt im etliche sache; sulche schrifft mag ewer weisheit an yn, so ir botschaft zu im habt, bestellen. Ich clag ewer weisheit, das es gar wenig nütz ist, als ich fürchte, das ir vil und lange schrifft an den pabst thut. Ich sehe und weiss nu vorwar, das sein heilikeit die selden adir nymmermer hört lesen. Ich bate letztmals her Gregorium und vermant yn so hoch ich kunde, das er im die briff in meiner kenwartikeit solde lesen; alzo hub er an zu lesen ewer weisheit briff, und ee denn er yn halb gelesen

n. 242.

n. 241.

n. 229.

- hatte, sprach der pabst: o tanta prole, detis cardinali s. Angeli, ut ille dicat vobis effectum. Domit must ich mitsampt d. Gregorio hinauss geen. Ich hab denselben cardinal schir tausentmal übirlouffen, so fand ich allezeit ewer briff uff seinem tische ligen, er horte mich gern, adir kein ausrichtige antwort gab er mir noch nye, sunder allezeit vorhub er mir, das ewer weisheit unrecht teten also zu clagen in ewern schrifften über ewern bischoff, ich liess es im adir noch nye unverantwort, sunder allezeit sagt ich im, das ir sovil nicht von im clagen möget, es were euch noch vil mehr not. Er hatte
- n. 242. auch bei im des bischoffs boten hern Thomas den creützhern, der mir gar sere gedrawt hat, und hilde yn stet in dem hause als seinen diener, dorauss ir merket, wie gar ferlich ewer weisheit sache bevolhen ist. Erbarn liben hern, got weis wie gar hertzlich leit mir ist, das ich so vil czeit bei dem cardinal verloren hab. Ich sende nu ewer
- n. 243. weisheit hi mit disem hern Merten Engelmann II brevia, die mir durch vil mühe wurden sein, dadurch der cardinal vielleicht meinete mich zu genügen, und wolde nicht, das ich die lesen solde. Do ging ich zu d. Gregorio und wolde wissen, was dorinn were, adir wolde der brevia nicht haben. Do liess er mich die lesen, so bestalt ich, das die copia des einen beslossen ward in dem ewren; ich kunde adir nicht dorauss verstehen kein entlich antwort uff mein vorgeben. Hirumme bin ich heut frü, so man den pabst hinaustrug in ein closter, wol II meyl von Senis mit im hinauss gegangen und hab den ganzen wegk mit seiner heiligkeit von den sachen gereth; ich leget die hant mit an den stul und liss mich nicht vordringen. Sein heiligkeit horte mich gar gnuglich biss schir ganz zu dem closter, und under andern vil worten sprach er: Wir habens bedacht, das uns ytzund uff dismal nicht bequeme ist einen cardinal dahin zu senden. So hat
- vgl. n. 230. uns der keiser zugeschriben ytzund mit Torcellano, das der konig von Behem alles das thuen wil, das wir yn heissen, darumb mogen wir uff dismal nich anders getun; wir haben so vil zu thun mit der reiss ken dem Turken, das wir domit genug zu schicken
- n. 241. haben; idoch haben wir die sache bevolhen den czwei cardinalen zu Rom s. Petri und Spoletano, füget euch zu yn, was ir mitsampt denselben rats darinn zu thun finden mogit, das wollen wir gern thun. Daruff antwort ich seiner heiligkeit: O heiliger vater, ewer heiligkeit weis, wie er vormals die heiligen kirchen betrogen hat; furwar er sucht anders nicht denn betriglichkeit, domit er die stat under sich bringen möcht. Dortzu antwort sein heiligkeit: Sorget nicht, wir wollen nichts mit im eingeen, es sey denn das der stat gut sicherheit getan werde, das sie wol ane sorgen bleiben: wir müssen dieweil thuen, wie wir können, so lang das uns got herwider hilfft; würden wir denn sehen, das er uns aber als vormals betrigen wolde, so wolden wir denn unsern ernst ertzeigen. Sülche und gar vil mer wort hat ich mit im und bat sein heiligkeit euch zu bevelhen dem ritter, der do hie ist von des königs wegen von Polen. Do sprach sein heiligkeit: Ich wil dem konig schreiben, das er im sie lass bevolhen sein, und auch
- (vgl. n. 250.) dem marggraven in der Margk. Ich antwort im und sprach: Heiliger vater, schribt ir dem konig von Behem, das er sie ganz ungemühet liess biss uff ewer heiligkeit widerfart. Do sprach er: Wenn wir ken Rome komen, so wollen wir des zu rate werden mit den zwei cardinalen. Dornach bat ich von seiner heiligkeit die bullen von hern

Caspar Nostiz wegen, die wil er mir gern geben, ich kann ir adir nicht ee gehaben denn zu Rom. Wann er wird von Senis scheiden uff montag, so wil ich uff morgen adir am sunabende von hynnen und wil mit den zwei cardinalen darauff genüglich reden, ee denn er ken Rome kömmet. Es wirt wol not werden, das ir dem cardinal Spoletano schreibt gar fruntlich, wann es ist der allir unfreüntlichst mensch, den ich ye gesach, und gar swere mit im sach zu verhandeln. Idoch getraw ich dem almechtigen gote, so ich ye höre, das der weg meins furgebens nicht gesein mag, ich wolle mit hülff und rate des hern Senensis einen andirn guten weg finden, dadurch wir von dem ketzer ungedrungen bleiben werden, als lang der pabst widir komet, adir uff ein nemliche zeit; wie das ewer weisheit wirt gefallen, lasset mich eylend vorsteen, ich wil dieweyl meyn allirbestes thun als vor mein eigen zeile. Ewer weisheit gehaben sich wol und bleiben in hofnung zu got, der die seinen nicht pflegt zu verlossen. Ich sprach zum pabst: Wie sol ich nu thun? Schreib ich yn das hin heym, so werden sie gar verczweifeln. Doruff sprach er: O amore dei, schreibt yn, das sie keinen zweifel haben, wir wollens also schicken, das sie nicht verlossen sollen werden. Günstigen liben hern, ich bin von hertzen bekömert, und mir ist leit, das ich ewer weisheit mit meinen schrifften betrüben sal, so ist es doch ye billich, das ich ewer weisheit nicht anders schreib denn die warheit. Ich kan ytzund nicht mehr geschreiben, sunder bei hern Vicentz hoff ich, ap got wil, ewer weisheit besser nova zuverkündigen. Got derspare euch all gesamt mit selikeit und lasset mich ewern fleissigen bekomerten diner euch bevolhen sein. Datum Senis am donerstag des heiligen creutzs tag, III mensis Maji a^o etc. LXIII^o.

Item der prister her Mertin hat mir zu libe geharet etlich tage, dorumb im ewer weisheit mögen dancken. Ewer weisheit getrewer diner Fabianus Hanko.

Stadtarchiv Roppan 26²²²²²². Or. Sieg. Pap.

Der Breslauer Rath an den Erzbischof von Creta über die der Stadt drohenden Gefahren.

Reverendissime pater et domine, domine celeberrime. Speramus nunc v. rev^{man} paternitatem circa sacratissimos pedes esse constitutam, et que huic patrie christiane nobisque imminent et necessaria sunt maxima sua sapiencia, ut non ambigimus, declaravit sic sue sanctitati, quod exinde dicemus: laqueus contritus est et nos liberati sumus. Confidimus deo, ipse sua divina bonitate faciet, ut v. rev^{ma} paternitas major creata ad nos revertetur, quemadmodum id cordialissime desideramus, quinymmo necessitas defendende fidei sic requirit. Utinam sanctissimus dominus noster et mundi cardines hujus periculose heresis infeccionem animadverterent et factum ut expedit intelligerent, sicut v. rev^{ma} paternitas experta est, non dubitaremus nos petitionum nostrarum optatum consequeremur effectum. Scribimus sue sanctitati juxta copiam apud Fabianum missam v. rev^{me} dominacioni ostendendam, ex qua intelliget, quomodo emuli sui et nostri inimici os

in celum ponentes de mittendo legato ipsis favoroso gloriantur et susurrant destruccioni vestre nil esse cercius, quod non speramus. Indignum esset, ut sedes apostolica que sancta est hunc virum humiliaret, qui eam fidelissime strenue totisque viribus exaltare conatur. Hic episcopus in Pragam secum duxit juvenem ducem Fridericum Legnicensem, ducem Nicolaum Oppoliensem, ducem Conradum Nigrum, ducem Johannem Sagansensem, ubi interitui nostro multa recia texuerunt, timemus Legnicz in manus hereticorum perventurum ut eciam Bregam, et que exinde consequi habeant non latet v. rev^{ma} paternitatem, que noscit urbem Legnicz et ejus municionem; ea obtenta vix amplissima cruciata ex manibus hereticorum illam recipiet; non est opus v. rev^{ma} paternitati lacius de his dicere, quemet lucidius meliusque nobis cognoscit. Fabianus noster omnia cum

vgl. n. 217. N. consilio v. rev^{ma} paternitatis agere debet. Honestus Antonius Hornyng nostri consilii major rediens a v. rev^{ma} paternitate ex Lipczk per longissimum girum propter inimicorum insidias, vix tandem ad nos reversus, bene declaravit que ab ea suscepit, et quod

(n. 255.) nuncium usque huc distulimus causa est quia quidam Mazovita ex urbe veniens nos

(20. Juni.) de reditu Nicolai nostri cursoris in itinere existentis certificavit, qui hujus mensis quinta die applicuit. Doluimus eum non invenisse v. rev^{ma} paternitatem, multa nobis retulit que magnum gaudium nobis fecerunt, utinam sic fiat cum v. rev^{ma} paternitate. Intelliget insuper v. rev^{ma} paternitas quomodo capitaneus Glacensis nostros fidelissimos conjuratos conviciatur, et que respondimus Fabianus declarabit cui copias dirigimus. Dignetur v. rev^{ma} paternitas eundem casum sanctissimo domino nostro proponere, quia eum eciam tangit, et ideo consulere, qualitercunque placuerit sue sanctitati, ut nos et nostri se ac honores nostros poterimus defendere et justiciam probare nostram, scit enim v. rev^{ma} paternitas nos omnes esse innocentes. Intendat sua sanctitas huic cause aut det nobis judicem in propinquo commodum, omnia amplectemur que sua s^{tas} decreverit sanguine nostro minime parso. Noluimus sue exhibicioni et vocacioni parere, nam omnes quos in litteris suis nominat regis sunt jurati subditi. Item in Pragensi

23. April. ista dieta¹⁾ que magna fuit pro festo isto sancti Georgii rex proclamari fecit exercitum et contra nos se preparat. Rev^{ma} pater, videbit v. rev^{ma} paternitas nostrum responsum prefato capitaneo datum et omnibus Slesie principibus et communitatibus eciam missum, in quo licet regem nominemus et post discussionem principalis cause ipsum arbitremur, studiose id fecimus in destruccionem capitanei, scimus enim litteras nostras in manus regis perventuras, ideo ut videat nos eum penitus non refutare, odium in capitaneum gerat. Adest nobiscum venerabilis dominus Baldassar de Piscia, decretorum doctor, nobis valde utilis, quem non dimittemus, donec aliud a v. rev^{ma} paternitate intelligemus. Bene meretur sua venerabilitas, ut v. rev^{ma} paternitati sit recommissa, cum hac vice prosequatur v. rev^{ma} paternitas suos filios qui languescunt amore et vehementissime cupiunt eam rehabere. Valeat ipsa optime pro nostra consolacione et prestet omnipotens, ut nobis sic reddatur celerius, quemadmodum devotissime oraciones nostre deposcant. Datum VII mensis Maji a^o etc. LXIII^{to}. —

Esch. fol. 228^b—229^a.

1) Von diesem Tage findet sich sonst keine Nachricht.

247.

1464 Mai 7.

Der Breslauer Rath richtet an den Papst ein sehr langes Schreiben, in welchem er wiederum die gefährliche Lage auseinandersetzt, in der sich der rechte Glaube befinden würde, wenn es den Ketzern gelänge Breslau in ihre Gewalt zu bringen. Das Letztere sei aber unvermeidlich, wenn er vor seinem Aufbruch gegen die Türken nicht einen Cardinallegaten nach Breslau sende. Er möge nur jede Hoffnung aufgeben den König zu gewinnen; derselbe habe sich in Prag und Brünn deutlich genug erklärt, und seine thatsächliche Haltung entspreche durchaus diesen Erklärungen. Er trete immer entschlossener gegen die Katholiken auf und finde leider bei den Bischöfen Unterstützung. Seine Anhänger sprächen schon laut davon, dass ein anderer ihnen günstiger gesinnter Legat kommen werde. So sei die Lage höchst bedenklich, und kein Geringerer als ein Cardinal würde ihm das Gegengewicht halten können. Das Auftreten des Erzbischofs von Creta, so sehr es alles Lob verdiene, sei doch fruchtlos gewesen; wenn er nicht mit dem Range eines Cardinals erschiene, würde seine Rückkehr der Stadt nichts nützen. Darauf lange Lobeserhebungen des Erzbischofs.

Das Schreiben ist etwa am 22. April abgefasst, als Antonius Hornyng (vgl. n. 246) nach grossen Umwegen, die er aus Furcht vor den Nachstellungen des Königs gemacht hatte, nach Breslau heimgekehrt war; denn es heisst am Ende, dass nach Schluss des Briefes das Schreiben Warnsdorfs vom 22. April (vgl. n. 229 N), nach Breslau gelangt sei (post prescripta supervenerunt littere). Dieses wird sammt der Antwort vom 27. April (ibid.) als Beilage mitgeschickt und noch einmal die Nothwendigkeit eines entschiedenen Schrittes zu Gunsten der Stadt auseinandergesetzt, mit der Bitte an den Papst, die Sache entweder vor sein Gericht zu ziehen oder sonst zu bestimmen, was der Rath thun solle. Datum VII mensis Maji a^o LXIII^o.

Esch. fol. 223^a—225^a. In ähnlicher Weise auch an Franz und Gregor Piccolomini, mit besonderer Empfehlung der Verdienste des Erzbischofs von Creta, der hoffentlich bald mit grösserer Vollmacht und höherem Range nach Breslau zurückkehren werde. Vgl. n. 246.

248.

1464 Mai 14. Ex Clugia.

Legat Erzbischof von Creta an den Breslauer Rath. Warnt ihn vor inconsequentem Handeln.

Magnifici amici in domino carissimi, salutem. Ex Villacho per fratrem Thomam de (vgl. n. 238.) Placentia, servitorem domini episcopi vestri, dedimus litteras venerabilibus dominis substitutis nostris vobis ex ordinatione nostra comunicandas, quibus intelligere potuistis que illuc usque accidebant. Postea accelerato itinere Venetias venimus dei gratia cum omnibus nostris incolumes, unde et hodie recessimus ad pedes pontificis summi prope-
rantes, cujus sanctitatem Rome comperimus inde versus Anconam circa finem mensis hujus profecturam in expeditionem contra Turchos, prout statuit. Rem vestram ita procurabimus et promovebimus prout mutuus amor noster et imprimis fides nostra

exposcit catholica et quemadmodum cupitis ac speratis, nec in nobis quidquam procul dubio deerit quod ad votivam negotii conductionem possit conducere. Quid sequetur deus scit et vos postea intelligetis in tempore. Accepimus litteras presbyteri Thome capellani nostri et Fabiani secretarii et nuncii vestri ex curia. Intelligimus ex parte vestrum relatum esse sanctissimo domino nostro, quomodo vos sitis male contenti et quodammodo destituti ex recessu inde nostro, tanquam presentia nostra vos posset tueri et conservare, quod contrarium est statutis et deliberatis sepius inter nos et firmatis, ut scitis et meminisse potestis. Iudicio nostro providendum est, quod nec littere vestre nec nuncii impliceant contradictionem, et quod sepius deliberatum esse dicitur alias non retractetur et ei contraveniatur: periculosa enim res est, et talia fidem tollunt et suspiciones plurimas animis hominum generant vobisque ac amicis vestris permaxime nocere possunt, que omnia sepositis particularibus passionibus et desideriis vos optime, non dubitamus, considerare potestis. Amore dei sitis in omnibus cauti, ne et vos leves judicemini et res vestre, que non minus fidei [et] nostre sunt, malorum etiam accedentibus machinationibus parvi momenti esse credantur. Hec confidenter vobis, ut moris nostri est, tanquam bonis et veris amicis significamus et pro bono vestro. Alia non occurrunt ad presens. Alligatas quesumus reddite et nobis sepius scribite. Ex Clugia die XIII^a Maji a^o etc. LXIII. Vos omnes dominos consulares comunitatemque totam bene valere desideramus.

Hieronimus archiepiscopus Cretensis etc.

Stadtarchiv Roppan 26^{mmf}. Or. Pap. Sieg. zerfallen.

249.

1464 Juni 1 (?). Rome.

Legat Erzbischof von Creta an den Breslauer Rath. Nachrichten aus Rom.

Magnifici viri in domino dilectissimi, salutem et omne bonum. Non miremini quesumus, nec sit vobis grave, si in his breviores sumus quam et nos vellemus vosque desideraretis; causa est enim, quia statim nobis huc XXVI^a die Maji applicantibus ac relatis iis que referenda erant circa res vestras maxime et aliorum voluit sua sanctitas, ut nos Anconam statim peteremus ad preparanda nonnulla necessaria pro navigatione futura sue sanctitatis contra Turchos. Negotia vestra non sunt oblivioni tradita sed illis deo duce captata occasione bene providebitur. Commendata sunt nunc singula providentie et bonitati rev^{mi} p. d. cardinalis s. Petri, qui in rebus his fervens est, qui etiam, non dubitamus, mature et non tarde consulet et dignas provisiones procurabit, quas in brevi audietis et intelligetis. Necessaria fuit certe hec nostra profectio singularumque rerum declaratio, nec minus poterit Cretensis vester apud summum pontificem existens vobis prodesse quam si apud vos continuo esset, ymmo multo amplius valebit. Cras hinc favente altissimo Anconam versus profecturi discedemus, s^{mus} dominus noster in brevi subsequetur, intendens prosequi quod est pollicitus. Statuit sua sanctitas, ut

secum omnino in expeditione hac simus, ad quam licet ipsa sanctitas firmiter intendat et eam prosequi personaliter statuatur, sperant tamen multi, inter quos et nos quoque pariter connumerare volumus, quod sanctitas sua condescendet vobis et exhortationibus domini Venetorum et aliorum quam plurimorum ac protectionem hoc tempore statutam in futurum differet tempus forte hoc commodius. Tamen quod erit certo scire non possumus.

Comperimus hic Fabianum nostrum, quem relatione rev^{mi} d. Senensis et aliorum complurimum debitum suum optime fecisse ac facere percepimus, de quo tamen nullatenus dubitabamus. Eum diligentissimum in factis vestris omnes predicant et fidelem, sicque est re vera, prout ipsum docet experimentum. Ipsum penes dominum nostrum s^{mm} et dominum s. Petri relinquimus, ut rem sollicitet una cum d. Thoma capellano nostro. Non dubitamus, quin negotia vestra bene succedant considerata temporis instantis qualitate. Sitis itaque omnes boni et invicti animi in domino sperantes, qui vos non deseret in tempore malo, neque homines quoque derelinquent justam causam vestram. Quid statuatur et fiet brevi scietis, et gaudebit cor vestrum.

S^{mus} dominus noster per breve apostolicum confirmat substitutionem nostram et subdelegationem in persona d. Baldassaris doctoris ac mandat ut penes vos sit, quousque aliud fiat et habeat in mandatis, ceteraque faciat et exsequatur, prout per ipsum breve quod, non dubitamus, vobis comunicabitur videbitis. De novitatibus habite fuerunt hesternae die littere a dominio capitaneum classis sue potitum esse indubie insula una satis magna Mitilene nuncupata in Helesponto sita non longe a Peloponesso, et damna alia inimicis crucis Christi illata. Deus ipse suis fidelibus pie assistat in reliquis et victoriam prestat. n. 260.

S^{mus} dominus noster vos etiam per breve suum consolari voluit, prout videbitis. Alia non occurrunt. Latius forte de singulis scribet Fabianus, cui magis quam nobis tempus suppetit et otium.

Occurrentia nobis significare, ut melius possimus negotiis consulere et ea promovere. Oblationes sepiissime et presentialiter vobis per nos factae sunt, ideo nunc illas subtecimus. Bene valete omnes in domino. Rome die ipsa Junii a^o etc. LXIII.

Vester Hieronymus archiepiscopus Cretensis etc.

Stadtarchiv Roppan 26^{hhhh}. Or. Siegel. Papier. Auch bei Esch. Fol. 240^b—241^a. Er hat ebenso die ipsa Junii.

250.

1464. Juni 2. Rome.

Pius II. meldet dem Breslauer Rath die Ankunft des Erzbischofs von Creta in Rom; er billigt die von diesem getroffene Einsetzung des Balthasar de Piscia als vorläufig in Breslau bleibenden Stellvertreters und erklärt, dass er den weiteren Schutz der Stadt dem König Kasimir von Polen und dem Markgrafen Albrecht von Brandenburg aufge-

tragen habe. Die Stadt solle also standhaft und gutes Muthes sein. D. Rome apud s. Petrum sub annulo piscatoris die secunda Junii 1464, pont. n. a^o. sexto.

Stadtarchiv CC 18⁹. Or. Perg. Sieg. Von dem Breve an den König von Polen und an Markgraf Albrecht, das schon Hanko n. 245 in Aussicht gestellt hatte, findet sich eine undatierte Abschrift von Hankos Hand, Roppan 26^{ddddd}, auch bei Esch. fol. 235^a. Es ist ganz kurz gehalten und gebietet dem König resp. dem Markgrafen kraft des dem heiligen Stuhle schuldigen Gehorsams die Stadt und ihre Verbündeten im Falle einer Feindseligkeit zu beschützen.

251.

1464 Juni 7.

A.

Die Breslauer schreiben an den Erzbischof von Creta von ihrer Hoffnung, dass er bald mit erhöhter Würde zu ihnen zurückkehren werde. Seine Nebenbuhler und ihre Feinde rühmten sich zwar der Absendung eines neuen ihnen günstigeren Legaten, aber Gott werde das verhüten. Was sich sonst zutrage, werde er von Fabian Hanko erfahren. Balthasar v. Piscia sorge sehr für sie, doch hätten sie den Legaten lieber in Person wieder. *Adversarius noster se valde armat ad destruccionem nostram et jam misit dominum Kostka advocatum in Lusacia cum Anthonio Ytalo ad regem Francie in magna comitiva, et in quem finem bene potest considerare v. rev^{ma} paternitas. Gravissimo bello nobis cercius est nichil, nisi v. rev^{ma} paternitas suo auxilio coram vicario Christi assistat et operetur, ut per omnipotenciam ejus a nobis removeatur.* Alle Hoffnung der Stadt ruhe in ihm. D. VII die Junii a^o etc. LXIII^o.

B.

Dieselben an Franz Piccolomini und an Cusa. Sie hoffen, dass der Papst vor seiner Abreise die immer lauter werdende Hoffnung der Ketzer, dass sich Breslau ihnen nun unterwerfen müsse, durch geeignete Massregeln zu Schanden mache. Der Erzbischof von Creta werde die Sachlage wohl schon genügend auseinander gesetzt haben, und über die laufenden Vorgänge werde Fabian Hanko berichten. Bitte an jeden der beiden Cardinäle dafür zu sorgen, dass der Papst die Stadt nicht dem Ketzer untergebe sondern in seinem Schutz behalte. D. uts.

C.

Dieselben empfehlen ihre Sache noch besonders dem Cardinal von Spoleto, Berardo Erolo, dem das Referat in der böhmischen Sache übertragen war. Nur das Interesse für die Reinheit des Glaubens, der in ihrer Stadt für das ganze Königreich seine einzige Stütze habe, bestärke sie in dem Widerstande gegen den König. Für das Uebrige berufen sie sich auf den Erzbischof von Creta und auf Hanko. D. uts.

Esch. fol. 233^a—234^a. Leider ist das gleichzeitige Schreiben an Fabian Hanko nicht vorhanden.

252.

1464 Juni 11. Rome.

Pius II. nimmt durch eine Bulle den Ritter Caspar v. Nosticz auf Schochau, der als Söldnerführer in die Dienste Breslaus getreten war, sammt allen seinen Söldnern und Angehörigen in seinen und des apostolischen Stuhles Schutz. D. Rome etc. 1464 tercio Idus Junii pont. n. a^o VI.

Stadtarchiv CC 3^a. Or. Perg. Bleibulle. Auch bei Esch. fol. 236^{a-b}. Vgl. dazu n. 153 in Band VIII. Vielleicht ist das Jahr 1463 hier in 1464 zu ändern, obwohl das Original die erstere Zahl hat. Im April 1463 hatte Breslau in der That noch keine Veranlassung einen solchen Vertrag zu schliessen. Uebrigens steht auswendig von anderer Hand der Vermerk: Feria 2^{da} post Letare LXIII.

253.

1464 Juni 16.

Aktenstücke betreffend die Vorladung des Königs Georg nach Rom.

A.

Ipsam subscriptam propositionem fecit advocatus ecclesie senior consistorialis¹⁾ in publico consistorio Rome coram s^{mo} d. papa, rev^{mis} d. cardinalibus episcopis prelati, innumero populo, in presencia magne legacionis regis Francie et ducis Burgundie contra Georgium, et est perorata XVI. die Junii que fuit sabbato post Viti a^o etc. LXIII^{mo}.

Quoniam attestante verbo veritatis omne regnum in se divisum desolabitur, ideo Christus, rex regum et principum terre, suum regnum quod ecclesia catholica dicitur in unitate super firmam petram fundavit, ut certum sit qui ab ecclesie unitate recedit de regno Christi separatus existat. Hereticus autem nominatur qui a catholica ecclesia divisus est. Nam, ut ait beatus Augustinus, non sufficit credere que catholicus credit, sed requiritur, quod qui Christi membrum esse debet unitatem ecclesie teneat. Unitatem igitur ecclesie tenere adeo est de necessitate salutis, quod impossibile est separatum a vita Christi eterne posse vivere; est enim membrum a vivo corpore Christi mistico abscisum in quo solo est spiritus vite immortalis. Ut autem ecclesia per orbem diffusa possit esse et manere una, multitudo ecclesiarum ad unam que est omnium mater et firmamentum, que Romana et apostolica dicitur, unitur. Illa igitur est mater fidei et fons universam ecclesiam fide irrigans potans et pascens, cujus pontifex princeps est et in episcopatu fidei principatum tenens. Hic est pontifex maximus et episcopus in quo Romana ecclesia omnes per orbem ecclesias in se uniens et complicans, et hec est Romana ecclesia in qua est episcopus ille in se omnes per orbem episcopos uniens, ut sicut est una ecclesia per orbem diffusa cujus caput est Roma, ita sit eciam unus episcopus per orbem diffusus cujus caput est Romanus episcopus. Qui igitur se aut dicit de quacunque ecclesia esse que non est unita Romane ecclesie, non est catholicus sed scismaticus et hereticus, et qui se dicit cujuscunque ecclesie episcopus et non est unitus

¹⁾ Also nicht der Fiscalprocurator Antonius de Eugubio, wie Voigt Enea Silvio III, 500 es darstellt. Dieser tritt erst am Ende von B auf. Vgl. in n. 346 den Bericht über das Consistorium vom 23. Dec. 1466.

cum episcopo Romane ecclesie, scismaticus et hereticus est. Non igitur habere possunt tales aut gratiam aut potestatem ecclesiasticam, cum non sint in ecclesia que corpus Christi est, in qua solum est ligandi solvendique potestas. Heresis igitur omnium heresum est non tenere unitatem ecclesie, iudicium vero quo quis non teneat unitatem catholice ecclesie est, quando a Romana ecclesia et ejus episcopo dissentit. Sed quia jam annis multis in regno Bohemie, quod a Romana ecclesia fidem Christi recepit, multi reperti sunt eorum propria temeritate et auctorante principe divisionum Sathan, qui se ab unitate Romane ecclesie separaverunt, remanente tum rege Bohemie in catholica fide et unitate, ita quod spes erat hereticos demum rege prevalente succumbere: Nunc vero cum Girsicus de Bodiebrath assertus rex, sic ut met asserit, natus et nutritus de Cunstat in fide opinioneque hereticorum, affirmetque (!) palam et publice se nunquam ab illis recessurum, certa conjectura timeri debet. Nam quid aliud vult statua illa Girsici regia corona ornata una manu calicem tenens deauratum et alia gladium in publico foro noviter per heresiarcham Johannem Rockiczanum ad Girsici gloriam erecta ac carmen editum super calicem: veritas dei vincet, nisi quod heresis illa habeat regium favorem vgl. VIII. 214. et defensorem! Clamant ad te fidei principem multi eciam illius regni fideles, ut quid pateris illum regnare qui Christo adversatur et cujus studium est catholice ecclesie non solum regnum illud sed cuncta regna, si posset, subtrahere? Quid moraris pontifex maxime, quando nichil de ejus conversione sperari potest? Nam tua beatitudo scit vulgatum Girsicum quando¹⁾ regis Ladislai Hungarie et Bohemie infantili fere etate constituti et sub cura imperatoris degentis, perfidissimi heretici videntes eorum perfidiam interire, suis fraude et dolo adversus unionem et fidem catholicam molientes, capitaneum Grecz Regine et districtus Lutolmislensis constituerunt, qui se capitaneatus jure constitutum universam catholicam unionem superare pollicitus est²⁾. Aderat tunc heresiarcha Johannes de Rockiczano qui exilio Pragam susceptus a nemine protectionem suscipere preter Girsiconem valuit; prophanabat ille Rockiczanus suum nephandissimum dogma apud illos homines quorum gratiam et favorem consiliabat adversus imperatricem Sigismundi cesaris olim uxorem, loci et districtus dominam; erat tunc et Praga administratori (s) sedis apostolice in curatis sacerdotibus in obediencia Romane ecclesie subjecta. Hoc capitaneatus suscepto ab hereticis honore dolum et fraudem excogitans Girsicus simulat se pro recuperandis castris et opidis regno Bohemie in principes Misne exercitum ducendum, quasi ut ipse solus liberator patrie et reipublice intentus esset; principales enim Misne, alias duces Saxonie, contra hereticos Bohemos certantes sue dicioni dicta opida et castra subegerant. Aderat tunc nomine regio Prage gubernator Meinhardus de Novadomo, qui dum a Girsico prope Pragam jam constituto cum exercitu requireretur, ut per Pragam transitum daret, veritus prodicionem, cum improvisa civitas et armatorum penitus copia destituta existeret, et cum aliunde apcior et comodior exercitus ducendi

¹⁾ sic! Dem Sinne nach wäre etwa tempore zu lesen.

²⁾ Wieweit dies auf Wahrheit beruht, vermag ich nicht festzustellen. Podiebrad war seit 1440 Hauptmann des Bunzlauer Kreises und trat 1444 an die Spitze des utraquistischen Bundes, den man wohl auch nach ihm benannte. Palacky Gesch. v. Böhmen IV. 1. 118.

ad Misnam pateret aditus, dicti exercitus per civitatem transitus prohibuit. Girsicus ea occasione et more proditorio receptis nullis adhibitis diffidatoriis litteris¹⁾ juxta auream bullam nacionis germanice susceptam Pragensem civitatem invasit eamque tyrannide occupavit, Meinhardum contra jus gentium et naturale captivum duxit et illico omnem clerum perfidissimi heretici Johannis de Rockiczana obediencia subegit atque communionem dampnati ritus ac detestabiles heresis universo populo Pragensi invito²⁾ plurimum exhiberi mandavit, infantes communicare et certos nephandissimos mores pro voto nephandissimi heresiarche in vilipendium dei et sanctorum ac Romane ecclesie induxit, Meinhardum dum libertati restituere compelleretur, sua consueta arte immatura morte et non naturali emissum, uti fama effert, interire fecit. Que in reverendissimum cardinalem s. Angeli, apostolice sedis legatum, nephandissima molitus fuerit, illa s^{ti} v. amplissime patent³⁾. Quo eciam jure in conventu apud Benessavo opidum Pragensis diocesis celebrato nomine gubernacionis hereticorum prefecturam sumpserit, omnia s^{ti} v. uti novissima relinquo, quia tunc s^{te} v. in minoribus constituta cesaree majestatis munere legacionis fungente omnia tam publice quam palam manifesta fuere, que sua luculentissima occasione heresim damnatam ac ritum improbum Bohemorum tunc ad rev^{um} d. cardinalem s. Angeli edito dialogo orbi jam notissimo confutavit⁴⁾. Ejus enim perfidissimi hominis studio rex ille generosissimus Ladislaus juvenis subita et violenta morte e medio sublatus creditur. Et cum qua fraude et impressione Girsicus ipse ad regnum pervenit, quando hereticis promisit eos fovere, catholicis vero spondit hereticos eliminare! Et ne episcopi ex Hungaria ad ipsum ungendum venientes manum ab unccione retraherent, heresim abnegavit et se facturum omnia que ab ipso tamquam catholico rege requirebantur; non solum fidem Romane ecclesie, quin eciam et ritum omnem ejusdem ecclesie in regnum Bohemie se introducturum solempni voto inter sacra promisit; sic per prothonotarium fratrem domini Procopii baronis communem regum catholicorum tue s^{ti} Senis obedienciam secretam prestitit, quam et Rome palam per suos oratores in scriptis resumpsit. Sed cur hec omnia nisi ut deciperet egit? Nam quid hec omnia profuerunt? Dum requireretur a tua s^{te} per prestita juramenta et obedienciam, ut abjecto heretico ritu se cunctis Romane ecclesie fidelibus regibus conformaret, statim oratores qui prius se pleno mandato fulciri ostendebant ad parendum mandatis s^{ti} tue habere mandatum negabant. Adhuc suasu illorum s^{tas} tua venerabilem Fantinum ad Girsicum Pragam misit et denuo (ad) observanciam dictorum sollempnium votorum et receptionem rituum Romane ecclesie, ut juravit per prestitam obedienciam, requisivit. Nonne tunc in dieta sollempni et publice propter hoc indicta respondit parentes suos mortuos seque natum, filios et uxorem in usu communionis sub utraque specie, quam de necessitate salutis esse adjunxit, quodque in illo ritu stare et mori vellet unacum predictis? Et cum dominus Fantinus ex hoc responso argueret eum hereticum,

n. 105.

1) Ueber diesen Punkt drückt sich auch Palacky a. a. O. S. 196 zweifelhaft aus. Dasselbst die ausführliche Darstellung über Prags Einnahme.

2) Freilich hat Esch. das ursprüngliche invito corrigiert in inito, doch wohl falsch.

3) Nach Palacky S. 190 tritt Georg bei den Verhandlungen mit Carvajal 1448 nicht persönlich hervor.

4) Brief 130 der Basler Ausgabe vom 21. Aug. 1451.

diris carceribus ipsum mancipavit. Postquam hec nociora sunt, cur relapso heretico adhuc audiencia prestatur, apostolo Paulo precipiente: hereticum hominem evita! Diversus est enim animus ejus. Nam quod Girsicus deo et ecclesie ut regnaret mendax et perjurus hanc suam publicam confessionem, de qua, uti pertinacissimi heretici solent, gloriatur, revocare unquam debeat, nisi ut iterum decipiat et derideat catholicam ecclesiam, in vanum speratur. Stringuntur enim hereticorum corda quibusdam insolubilibus sathane cathenis, postquam se illi principi tenebrarum dedicarunt, ut nullo unquam tempore penitere permittantur; ob hoc observatum est tales posse vinci sed non corrigi. Et sanctorum consilium est solum illorum ne inficiant consorcia quantocius vitanda. Certissima comprobatur experientia illum multum pollere diabolico ingenio et ad nichil aliud omne suum studium convertere, quam ut sibi blanditiis et terroribus cunctos subiciat et demum in suam perniciosissimam heresim secum trahat. Promittit christianis fidei libertatem, dummodo ut regnicole ipsum in regem cognoscant, quo ingenio devotos cives Olomuncenses noviter¹⁾ ad homagium prestandum decepit et plerosque alios. Nunc apud constantissimos cives Wratislavienses, hujus apostolice sedis fidelissimos et optimos christianos, totam suam decipiendi artem expandit, ut fortibus illis viris ad se attractis potens sit omnes in regno illo et vicinos ut libet cogere. Sed cui hec notoria sunt quam tue s^{ti} qui cunctam fere maliciam plus omnibus certissimo experimento vidisti et probasti et quotidiana Wratislaviensium solitudine et innumeris eorum litteris nichil nisi maliciam Girsici et fidelium periculum narrantibus indesinenter cercioraris? Fama fuit beatitudinem tuam ad Girsici heretici dampnationem processum formare, de quo fideles animati magnam leticiam ostendebant; sed quia fervor s^{ti} tue suasu quorundam qui conversionem ejus pollicebantur subito tepescebat, fideles territi, ne apostolico trono cessante ipsi in predam irent, inviti ad Girsicum admissis fraudulentibus pactis accesserunt, et ortum est in regno commune verbum: si Girsicus hereticus foret, ut littere quedam apostolice continebant, utique ad ulteriora processum fuisset; nam non decet apostolicam sedem eo casu dissimulare eciam ob cujuscunque instanciam. Unde si princeps fidei nostre ipsum tolleret, fatue nos resistendi pericula subimus. Nec moveat s^{tem} tuam execucionis aut tarditas aut difficultas; nam mundo constabit, eciam si ejici nequiret, quod (causam !) jam ab apostolica sede per sentenciam a regno ejectus non est a christifidelibus nisi ut privatus hereticus habendus, et demum veritas vincet. Dissimulare vero et in longum justiciam protendere esse poterit maxime ruine occasio. Ibit heresis in consuetudinem et se undique dilatabit, dicentque Almani, quorum infinitus numerus pro obediencia apostolice sedis in Bohemia sanguinem fudit: magna fuit heresis, quando tot legati apostolici ad nos venerunt et ad obviandum ejus dilatacioni parentes nostri centum milia et ultra mortui sunt; nunc facta est parva aut nulla, quin eciam Girsicus rex impune in ea permittitur! Periculum non parvum opinione nostra eciam apostolicum judicium in fidei materia ex tempore et persona fluctuare. Prebeat animum s^{tas} tua fidelibus Wratislaviensibus et pluribus in regno devotis nobilibus et plebeis, ut

1) Olmütz hat dem König 1458 gehuldigt. Im Jahre 1464 folgte es der Aufforderung des Königs zur Hülfsleistung gegen den aufrührerischen Hinko v. Vötau. Sollte sich darauf das noviter beziehen?

intelligent ope apostolice sedis se ab obediencia heretice regis aut excusari aut penitus liberari, tollat commercia et affinitates vicinorum Almanie principum, ut omnes sciant Girsicum ut Christi adversarium et diaboli satellitem spernendum, et cessabit ad ipsum multorum concursus, et confusus in se ipso post tantam gloriam marcescet. Fertur beatitudinem tuam securim ad radicem posuisse et reverendissimis cardinalibus s. Petri et s. Sabine contra Girsicum causam commisisse sed nondum citacionem. Nunc se parat s^m tua, ut Turcum compellat a suis blasphemiiis in Christum et christianos cessare. Noli, pater sancte, causam Girsici minus periculosam estimare sed eidem, cum inter nos sit, primo succurrere et ex officio pastorali divinitus tibi credito contra Girsicum tamquam hereticum relapsum citacionem in rigidissima forma decerne, ad commissarios ulteriorem processum remittendo, et contra ipsius potenciam Wratislaviensibus et aliis illius regni fidelibus talia que haberi possunt consilia et auxilia prebe que tua pietas iudicaverit oportuna, ne ex tuo discessu ad remociora loca minus consolati animum perdant tuum felicem reditum expectandi.

B.

Super ista prefata oracione respondit s^m d. Pius papa II in effectum ut subsequitur.

Licet contra Turcos simus profecturi, nichilominus tamen nedum externis sed eciam domesticis providere tenemur, quia parum esset bella externa remove, nisi domestica prius compescantur. Audivimus advocatum fidei protervitates blasphemias et malicias illius Girsici de Podiebrát regis Bohemie, ut sic eum nominemus, recitantem, de quibus et presertim illis que, dum regnum ipsum occuparet, gessit parum dicemus. Fuit enim dolose et electus et coronatus iurans in manibus fratrum nostrorum trium¹⁾ episcoporum, quos ex Hungaria ad coronacionem suam adduxit, obedienciam et unitatem sancte Romane ecclesie se in toto regno introducturas; hec tamen non in publico sed in camera presente uxore et Procopio de Rabenstein ac aliis secretis suis fiebant, ex quibus statim presumebatur, quod fiete jurata negare proponebat. Ex eo factum est, ut ipsum regem nostris litteris vocaremus. Misit ad nos deinde prothonotarium de Rabenstein, qui Senis obedienciam secretam nobis ipsius nomine fecit, quam post hec per suos oratores publice hoc in loco nobis presidentibus affirmavit. Et licet dicti oratores communione utriusque speciei quam sibi jure compactatorum concilii Basiliensis competere astruebant per nos confirmari peterent, nos tamen ad premissa duo fecimus: Primam ipsorum petitioni tamquam injuste et inutili non detulimus et ipsam petitionem vigore compactatorum, quorum tenorem in omnibus transgressi sunt, ipsis non licere declaravimus; in compactatis enim datur quod dumtaxat habentes protunc usum taliter communicandi in ea communione sufferri debent, ita tamen quod sacerdotes illis ministrantes eukaristiam semper declarent, quod sicut sub utraque specie eodem modo et sub una sit integer Christus. Scimus autem qualiter abusi sunt hoc articulo, nam plures boni viri ad communionem illam metu coacti, infantes quoque quotidie sunt adducti,

n. 16.

n. 78.

¹⁾ Es waren nur zwei, die von Waitzen und Raab.
Scriptores rerum Silesiacarum, IX.

prout hodie fit. Et dum a suis oratoribus integram et claram quam ceteri carissimi filii nostri reges catholici faciunt requireremus obedienciam, illi qui primo se pleno mandato fulcitos asserebant ad id faciendum se non habere mandatum allegabant. Hortabamur denique, ut et ipse, quemadmodum ceteri reges catholici per universam ecclesiam faciunt, communione sub specie panis quo ad salutem sufficit contentus esse, cum nec ipse major ceteris nec primus inter illos sed ultimus existat. Ad instanciam tamen dictorum oratorum id petencium misimus dilectum filium Fantinum, decretorum doctorem, nuncium nostrum, qui eum hortari debebat, ut jurata studeret adimplere. Ipse vero generalem ad audiendum relacionem suorum oratorum indixit convencionem in vigilia

9. Aug. 1462. s. Laurentii Prage statuendam, ubi facta, ut intelleximus, fideli relacione per suos de his que ex nobis receperant, coram infinita populi nobilium et plebeorum multitudine publice exclamavit, quod volentes esse secum in hac sua fide segregentur ab aliis. Inde factum est ut omnis populus in duas turmas divideretur. Heretici primo sunt ipsum allocuti his verbis: Laudamus te magnifice rex, quoniam a sancta fide nostra quam tecum profitemur non recedis. Deinde dominus de Sternberg parte catholicorum accedens ait: Nichil nobis commune cum parte vestra in hac communione utriusque speciei et fide vestra, volumus enim et tenemur obedire s. R. ecclesie, in his vero que regnum concernunt ad obediendum tibi tamquam regi sumus parati. Hoc audito animus ejus fremebat, adeo ut in multa detestabilia verba in vilipendium s. R. ecclesie et fidei catholice tendencia prorumperet, dicens: Papa mandat nobis, ut sibi obediamus contra textum ewangelicum, tenemur enim potius obedire deo quam pape. Non est eciam veritus pollutis labiis suis in obprobrium Romane ecclesie sic dicere: Quid sedes apostolica? Non est enim tante auctoritatis ut creditur, in qua plures apostate sederunt. Et post multa abhominabilia que tunc in sua ferocitate protulit concludendo dixit suis hereticis: Parentes nostri in hac fide mortui sunt, nos uxor et liberi nostri nati sumus in illa et nutriti, volumus eciam in eadem vivere et mori¹⁾. Post hec autem Fantinus multis pulcris persuasionibus, volens evellere suam opinionem, articulos suos hereticos esse monstravit, quare repletus furore diris carceribus ipsum mancipavit, qui tribus mensibus inibi detentus precibus dilecti filii ducis Ludvici Bavarie demum libertati redditus est. Hec sunt opera illius pretensi regis ex quibus claret, quomodo se ipsum contumacem perjurum et hereticum aperte monstravit. Videntes denuo nos ita deceptum per eum certum processum contra ipsum statuimus, quem si continuassemus, debitum officii nostri forte fecissemus, deprecati tamen per dilectissimum filium imperatorem qui conversionem ejus, prout sperabat, pollicebatur usque modo cessavimus; prestolando cum paciencia, si forsitan ad cor reversus suum recognoscere vellet errorem, quoniam sancta mater ecclesia gremium non claudit redeuntibus. Nunc autem post multos legatos et nuncios nostros ad eum transmissos qui omnes inanum laborarunt, cupit iterum a nobis legatum ad tractandum. Quid enim tractandum est super his que per duo generalia concilia et novissime per nos de venerabilium fratrum nostrorum s. R. eccle-

n. 122.

¹⁾ Offenbar nach n. 105.

sie cardinalium consilio diffinita sunt? Vilemus quod non petit aliud nisi ut sue dolositates et malicie pallientur; succrescit enim in dies ejus crudelitas, quia noviter quendam nobilem et catholicum baronem injuste quadripartiri fecit, bonos catholicos quotidie supprimit et omnia illorum castra municiones fortalicia occupat et suis hereticis commendat. Nichil ergo boni de hoc homine sperandum est qui totus mendax dolosus versutus maliciosus et vir plenus est veneno. Quapropter attentis premissis auctoritate nobis credita contra prefatum Girsicum citacionem personalem ad respondendum super erroribus et maliciis suis predictis dei nomine decernimus in optima et rigidissima forma et per edictum publicum, quoniam ejus presencia commode non potest haberi, cujus quidem prosecucionem ac eciam processum ulteriorem in hac causa necessarium dilectis filiis nostris cardinalibus s. Petri et s. Sabine auctoritate nostra committimus.

n. 229.

Item his dictis astitit procurator fiscalis alta voce proclamans: Ego Anthonius de Eugubio procurator fisci requiro vos omnes et singulos reverendos patres dominos prothonotarios apostolice sedis nec non ceteros notarios et tabellarios publicos, quatenus super propositis per dominum advocatum ecclesie ac eciam responsum per sanctissimum dominum nostrum publica conficiatis instrumenta tot quot fuerint necessaria etc.

Esch. fol. 237^a—240^a, nach Copien, die Hanko übersandt hatte, vgl. n. 254.

C.

Pius II. citiert den König Georg binnen 180 Tagen nach Rom.

Pius episcopus servus servorum dei. Universis et singulis Christi fidelibus salutem. Pridem nobis tunc Petrioli Senensis diocesis constitutis per dilectum filium fisci nostri et catholice fidei procuratorem gravi cum querela exposito: Quod licet communio sacratissimi corporis et sanguinis Christi sub una duntaxat, videlicet panis specie laicis fidelibus tradenda in latina catholica ecclesia ab olim laudabiliter introducta et ab antiquis et sanctis ejusdem ecclesie patribus atque doctoribus et quam pluribus Romanis pontificibus sana doctrina et longissimo jam usu et consuetudine religiose observata ac demum eciam hac nostra etate magni illius ac celebris Constanciensis primum et deinde Basiliensis generalium conciliorum decreto et auctoritate canonice consummata extiterit et in eisdem conciliis determinatum, ut laici fideles unius duntaxat speciei communionem contenti ad calicis bibicionem non accederent, quando eque sub una et sub duabus speciebus integer Christus sumeretur neque liceret alicui sua auctoritate ab hoc usu communionis recedere, in quo multis jam seculis catholica et apostolica ecclesia vigerit et multi sanctorum patrum atque doctorum, quorum celebris in ecclesia dei extat memoria et infinita prope christifidelium milia pie in domino obdormierunt, ita ut huic tam religiose doctrine et catholice ecclesie consuetudini quovismodo contravenire et ab illa declinare sacrilegum prorsus atque hereticum existat: Nichilominus jam dudum viri pestilencia spiritu elacionis inflati se ipsos ab unitate ecclesie catholice segregantes ac plus sapere volentes quam oportebat in inclito Bohemie regno, in quo enim apostolice sedis devotio et catholice religionis observancia plurimum vigit contra hanc salutarem commu-

nionis observanciam et catholice ecclesie consuetudinem et generalium conciliorum decreta novas confinxissent, hereses scismata et divisiones in dei populo fecissent, sedicionem et scandala excitassent, et primam omnium Romanam ecclesiam et apostolicam b. Petri sedem, extra quam salus esse non potest, palam detestari ac vilipendere et illis maxime qui mortali peccato tenerentur non obedire, ecclesiasticis viris temporale rerum dominium interdicere, preterea ecclesiarum bona diripere, Christi sacerdotes qui suis erroribus non consentirent modis omnibus persequi et eas ecclesiis et beneficiis curatis privare, secte quoque dampnate homines illis preficere, de quorum promocione ad sacros ordines dubitabatur, ecclesias dei evertere, religiosos mendicantes et cujuslibet generis monachos ludibus habere atque diaboli inventum asserere, laicis eciam infantibus et aliis usu rationis carentibus eucaristie sacramentum sub speciebus panis et vini passim ministrare, calicem domini omnibus indifferenter prebere, nolentes eciam invitos compellere, sine calicis communione neminem salvari posse publice dicere et predicare, circa missarum sollempnia et ecclesiastica sacramenta novos et prophanos ritus contra sanctorum patrum et majorum suorum tradicionem introducere, alios quoque varios errores seminare cepissent, quorum omnium pestiferum caput et sator malorum fuisset Johannes Hus heresiarcha, qui magne Constanciensis sinodi justo judicio igni damnatus est, a quo postmodum hujusmodi heresis sectatores Hussite nominati sunt, cuique denique quam plures alii tum precipue inveteratus jam et notorius heresiarcha Johannes Rockiczana successit, inter quos eciam educatus esset atque nutritus Georgius Pogibrat, nunc se pro rege Bohemie gerens, qui dudum, eciam antequam regium sibi nomen usurpasset, premissis omnibus et aliis diversis circa eucaristie sacramentum, presertim de remanencia panis post consecracionem dampnatis heresibus ac variis et gravibus criminibus irretitus, nec non de articulis fidei et ecclesiasticis sacramentis contra Romane catholice ecclesie doctrinam perverse senciens, jam tum Hussitarum in ipso regno precipuus quidam dux atque defensor semper extitisset, nuper autem clare memorie Ladislao Ungarie et Bohemie rege rebus humanis exempto, Hussitarum favore atque potencia regnum utcumque adeptus, licet in coronacione sua in manus catholicorum episcoporum se observaturum in omnibus ritus et consuetudines s. R. ecclesie, ut catholicum decet regem, quod et sui fecerunt predecessores, et Romano pontifici obedire ac regnum Bohemie ac marchionatum Moravie ad obedienciam et ritum Romane ecclesie reducere et heresim extirpare juramento firmasset, contempta juramenti religione, dei timore postposito, honoris sui et salutis immemor, cum prefato Rockiczana heresiarcha, quem ut prelatum suum veneratur et colit, ac aliis regni et marchionatus predictorum hereticis publice conversari ac illis in suis perversis erroribus communicare et ubique fovere ac eos defendere, illorum sermonibus auscultare, sacrificiis palam et processionibus interesse, ab eis communionem encaristie sub utraque specie sumere non timeret, et quod per litteras et nuncios nostros ad observacionem juramenti hujusmodi requisitus, ut nobis et apostolice sedi illuderet potius quam obediret et heresim suam palliaret, obedienciam tandem qualemcumque verbalem magis atque capciosam quam sinceram et efficacem prestitisset: Cumque nos nichilominus consuetudine et benignitate utentes dilectum

filium Fantinum de Valle utriusque juris doctorem, nuncium nostrum ad ipsum misissemus, qui eum nostro nomine requireret eique mandaret, ut in viam veritatis gressus suos dirigeret, in his que fidei essent recte incederet, a communione calicis abstineret et cetera que juraverat promissa servaret, idem Georgius in conventu procerum et baronem regni per ipsum Fantinum ad premissa faciendum monitus mox sese in superbiam erigens et os in celum ponens ac dissimulatam diu veterem heresim jam eructuans, nostris et apostolicis monicionibus spretis, communionem utriusque speciei in qua ipse natus et educatus esset salutarem et a Christo salvatore in ewangelio mandatam nec velle nec posse dimittere publice respondisset, qui eciam communionem huiusmodi nobis prohibentibus se usurum et mandato nostro minime obediturum, communionem ipsam utriusque speciei salutiferam, ab omnibus laicis de precepto salvatoris inevitabili suscipiendam et parentum suorum viam ac mores sequi et in illis prout educatus fuerat persistere, quemadmodum hactenus fecerat, intendere contra catholice ecclesie doctrinam et generalem consuetudinem et generalium conciliorum decreta palam asseruisset, aliaque quam plura in derogacionem auctoritatis nostre et apostolice sedis probrosa ore polluto recitasset, hereticos preterea in regno et marchionatu ac vicinis provinciis predictis cottidie exaltasset, catholicos variis modis persequeretur et opprimeret, damnatam Hussitarum sectam in eisdem regno et marchionatu et vicinis provinciis seminare et propagare totis viribus conaretur seque palam hereticum ostenderet, et insuper premissis heresibus suis sacrilegii crimine addendo, dictum Fantinum nuncium nostrum diris carceribus mancipasset et pluribus mensibus detinuisset in gravissimam divine majestatis offensam, animarum grave periculum, catholice religionis detrimentum ac scandalum et perniciem plurimorum: Nos tunc premissis cum magna cordis amaritudine intellectis causam contra ipsum Georgium super premissis ad dicti procuratoris instanciam venerabili fratri nostro Johanni episcopo Penestrino¹⁾ et dilectis filiis Nicolao tit. s. Petri ad vincula et Berardo tit. s. Sabine, s. R. ecclesie cardinalibus audiendam commisimus et fine debito terminandam, postmodum vero cum coram nobis interim ad urbem reversis premissa omnia ac singula in consistorio publico advocatus fidei replicasset omnemque moram et expectationem in hac re nimium periculosam ostendisset, quandoquidem plus nimio Hussitarum heresis invalesceret, et nisi celeriter provideretur, paulatim ad vicinas provincias serperet, nos dicti procuratoris nomine instanter requisivit, ut animarum periculis in premissis occurrere, illarum saluti consulere, crescente dietim pestifero morbo oportuno remedium adhibere et premissis salubriter providere dignaremur: Nos itaque, cum jam eciam premissa omnia et singula a multis fidedignis accepissemus et contra dictum Georgium super hiis fama et vox publica laboraret, ea amplius sub dissimulatione transire non valentes ac simul considerantes, quam indignum quamque periculosum sit nobilis et potentis regni incolas christifideles, qui hactenus semper catholicos reges habuerunt, sub heretico rege vivere, qui subditos tales esse volt qualis ipse in primis est, cupientes eciam, prout ex debito pastoralis officii tenemur, animarum provi-

¹⁾ Von ihm ist merkwürdiger Weise in dem Breve vom 23. April 1464 (n. 241) nicht die Rede, ebenso wenig in Hankos Bericht vom 3. Mai.

dere saluti, procuratoris et advocati predictorum requisicioni tamquam juste et rationabili merito inclinati, causam hujusmodi a dictis cardinalibus ad nos harum serie advocamus et insuper, licet premissa omnia et singula propter que eciam dictus Georgius se regno et omni honore et dignitate indignum reddidit, adeo notoria sunt, ut nulla possint tergiversacione celari, nosque super hiis utpote notoriis aliter procedere possemus, nec super eis nova contra ipsum Georgium sententia necessaria videretur, cum ipse in heresim inciderit jam dampnatam, volentes tamen ex benignitate apostolica micus agere et instanciam dante domino ministrare, auctoritate omnipotentis dei, cujus vicem licet immeriti tenemus in terris, ac beatorum Petri et Pauli apostolorum, ejus ac nostra per hoc presens publicum edictum in valvis basilice principis apostolorum de urbe, nec non in metropolitanis seu cathedralibus vel parrochialibus Saltzburgensi Pataviensi Frisingensi Ratisponensi Bambergensi Nurnburgensi aut ceteris ecclesiis et locis publicis quibuscunque affigendum et exequendum prefatum Georgium, assertum Bohemie regem, cum ad eum tutus non pateat accessus, tenore presencium peremptorie citamus ac citari volumus atque mandamus, quatenus centesima octuagesima die post executionem presencium in valvis antedictis factam, si dies ipsa juridica fuerit, alioquin prima die juridica extunc immediate sequenti compareat in judicio legitime coram nobis, ubicumque constituti fuerimus, prefato fidei procuratori de et super heresis perjurii sacrilegii aliisque criminibus et ceteris omnibus prenarratis de justitia responsurus ac ulterius in causa hujusmodi procedi visurus et auditurus ad omnes et singulos actus et terminos successive et usque ad diffinitivam sententiam inclusive, certificantes nichilominus eundem Georgium, quod sive in dicto citacionis termino, ut premissum est, comparere curaverit, sive non, nos nichilominus ad dicti procuratoris instanciam in ea hujusmodi auctorante domino procedemus, prout justitia suadebit et ordo dictaverit rationis, ipsius citati contumacia non obstante. Ceterum volumus et dicta auctoritate decernimus, quod presentes nostre littere in valvis predictis, ut premittitur, execute ad instar edicti publici dictum Georgium perinde artent et constringant ac si in ejus persona execute fuissent. Datum Anchone.

Esch. fol. 249^b—251^a. Er bemerkt dazu als Ueberschrift: S^{mus} papa Pius II. proxime ante obitum suum contra regem hanc subscriptam decrevit fieri citacionem super querelis adversus eum per procuratorem fidei in publico consistorio propositis, et jam ad plumbum aptata in Anchona obiit in vigilia assumptionis b. Marie. O magnum luctum Wratislaviensium quibus amarissima fuit ista mors. Ueber die Umstände und die Zeit der Abfassung und darüber, das sie nicht zur Execution gelangte, vgl. Hanko's Bericht vom 15. August (n. 257). Ebenso heisst es in der Relatio historica de rege Georgio etc. bei Höfler Geschichtsschreiber der hussitischen Bewegung III p 220, als deren Verfasser Carvajal anzunehmen ist (vgl. die Note zu n. 230): Pius . . . citacionem contra Georgium decrevit eamque sub bulla expediri mandavit, cujus minuta facta fuit que hodie extat. Superveniente autem obitu Pii neque citacio executata neque littere expedite fuerunt. Vgl. ferner die darauf bezüglichen Stellen in der spätern Citacion vom 2. August 1465, n. 303. Nun findet sich aber bei Esch. fol. 252^a—256^a noch eine andere, umfänglichere und anders gefasste Executionsbulle vor, auf einem besonderen, nicht ganz ausgefüllten, von Eschenloer in seine Sammlung einfach eingelehteten Sexternus von fremder Hand geschrieben, mit der Bezeichnung von Eschenloers Hand: Bulla citacionis pape Pii contra Georgium hereticum, pre-

teusum regem Bohemie, Rome in consistorio publico decreto anno LXIII, XVI. Junii, sed non ivit in effectum publicum propter mortem ejusdem pape, qui postea moriebatur XIII. Augusti. Sie wiederholt in kurzen Zügen die ganze Geschichte des Hussitismus, von der Entstehung der Ketzerei in Böhmen, Hussens Feuertod, den daraus entstehenden Kriegen, den Verhandlungen des Basler Concils mit den Hussiten um die Compactaten, die aber nicht zum rechtskräftigen Abschluss gekommen seien, deren Artikel andererseits auch die Hussiten nicht gehalten hätten. Dann wird auf Podiebrad übergegangen, seine Einnahme Prags, sein Verhältniss zu Rokyzana, zum König Ladislaus, seine Wahl, seinen Krönungseid, seinen heimlichen Obedienzeid, seine Gesandtschaft nach Rom, die öffentliche Verwerfung der Compactaten, die Vorgänge auf dem Prager Hoftage im August 1462. Schon damals habe Pius gegen ihn als rückfälligen Ketzer einschreiten wollen, sei aber auf Fürbitten des Kaisers und anderer Fürsten davon abgestanden. Vom Brünnener Landtage und den Neustädter Verhandlungen ist nicht die Rede. Nach vergeblichem Harren habe er die Sache zweien Cardinälen übertragen aber darauf sie wieder an sich gezogen und citiere nun den König binnen 180 Tagen zur Verantwortung nach Rom kraft der an der Peterskirche anzuschlagenden Bulle, da ihm in Person die Bulle nicht behändigt werden könne. Mit dem Datum Rome in consistorio publico apud b. Petrum XVI Kal. Julii 1464 etc. was indess nicht als wirklicher Abfassungstermin anzusehen ist, wie sich aus Hankos Berichten ergibt. — Diese zweite Form hat Eschenloer für die richtige gehalten und in seinem deutschen Werke reproducirt (gedr. I, 243—252), sie hat auch Palacky in Prag vorgelegen (Gesch. IV. 2. 314), ebenso Voigt (Enea Silvio III, 500), doch spricht dafür, dass nicht sie sondern der vorstehend mitgetheilte Text der officiell gewesen ist, der Umstand entscheidend, dass derselbe in der Citacion vom 2. August 1465 (n. 303) wörtlich wiederholt wird. Wahrscheinlich ist jedoch die zweite Form von Pius selbst verfasst, während die erstere in Carvajals Canzlei entstanden ist. Wenigstens spricht dafür der Tenor der zweiten Form im Allgemeinen, und dann lässt sich darauf die Bemerkung in dem Briefe des Cardinal Franz Piccolomini vom 13. Februar 1465 (n. 275) beziehen. Wahrscheinlich kam sie also erst im Frühjahr 1465 nach Breslau und wurde von Eschenloer in sein Manuscript noch nachträglich eingeschoben. Daher erklärt sich dann auch die äussere Form, in der sie dort auftritt. Aus Hankos Briefen erfährt man Nichts darüber.

254.

1464 Juni 18. Rom.

Fabian Hankos Bericht an den Breslauer Rath über das Consistorium vom 16. Juni.

Mein willig unverdrossen dinst allezeit zuvor. Erbar und wolweisen günstigen liben herren. Ich hab ewr weisheit ytzund lenger denn in einem monden nicht geschrieben, ümb des willen das mir allezeit trost von wortten und kein werck gegeben worden, und wanne ich euch durch mein letzte schrift, die ich denn ausz Senis zu euch sandte bey herre Mertin von Glogow, etwas betrübet hab, ich nicht gerne ewr weisheit mehre bekömeren wolde. So hab ich nu geharret, das ich ewr weisheit widerümb derfrawen möchte, und wiewol sichs zu dem, als nu geschehn ist, geschickt hatte als balde als ich ken Rome kam, durch fürderung der hochwürdigen herrn cardinäle Senensis und s. Petri, jdoch hat mir der hochwürdige herre Cretensis dorinnen sere hülff getan, der denn kam ken Rome am sunabende nach pfingsten und tat allen fleisz in den sachen. Er kunde adir nicht lenger denn VI tag zu Rom bleiben, wann unnszir hiligster vatrir was ganz fro seiner zukumfft und schickt yn von stund hin ken Anchon alleding in ordnung zubereiten, wann sein heilikeit uff heute datum diszer schrift ausz Rom

n. 245.

26. Mai.

- gescheiden ist, auch dohin zukomen. Ich meine adir, das uff disz jar ausz der Turkenreysz nicht werden mag etc. Nu hat sich nach abscheiden des herrn Cretensis die sache solange vortzogen von krankheit wegen unszirs heiligen vatirs, wann sein heilikeit yo selbst persönlich dobey sein wolde, und hat nu am sunabend nechstvergangen gehalten ein consistorium publicum, dorinnen alle cardinal bischoff und prelaten, die inn Rom warn, und auch aller fürsten und herrn ambasiaten, und nemlich des künngs von Franckreich und des herczogen von Burgundie herliche botschaft gewest sein, dorinne wider den Girzig durch den eldesten advocaten consistorialem vorzelt ward, in massen als ich ewr weisheit des hiebey sende copien, und auch die meynung der antwort doruff unszirs heiligsten vatirs. Item es ist ny gehört, das ein consistorium publicum durch einer sache willen allein berüffet wer worden, und wiewol gar vil sachen zu verczeln weren gewest von bischoffen und andern prelaten, so wolde doch unszir hiligster vatr süst nymant uff dismal hören denn allein die sache, und sas z lenger denn II stund offfinbarlich do, wiewol er doch zwar schwach was; sein heilikeit antwurte uff die propositio des advocaten wol ein ganz stund und verzelte do alle bosheit des ketzers, als ewr weisheit das clerlich ausz der copien vorsteen werden, jdoch ist das die entliche meynung doraus, das ein bulla wider yn wirt ausz geen als ein citacio, dorinne er geladen wirt sich zuverantwurten der ketzerey und andir bosheit, damit er betzichtiget ist; wurde er adir nicht komen persönlich und sich vorantwurten, so solle man jn declariren hereticum et tanquam indignum privari regie dignitati (!) et regno. Item ich hab geredt mit den hern cardinalen Spoletano und s. Petri, die denn in der sachen richter gesatzt sein, ap ich die bulle mit meinem boten hinaus senden mochte; so sprechen sie, das ich nicht töge, wannen unszir hiligster vatr müsse das selbst bevelhen einem der gesworen dorezu geschickt wirt. Auch so müssen der bullen mehre denn eine sein, das man sie etlichen bischoven und fürsten lassen mag, wann sie wurden an copien nicht so vil glauben haben. Ich besorg adir gar sere, das sichs in die lenge also vertzihen und der kaiser etwas krummes dorein werffen möchte, wannen er thut allen fleis vor den kezer. Hirümme durch rate und geheisz des herrn s. Petri so
16. Juni. wil ich uff mitwoch von hynnen reiten zu unszirm hiligsten vatr und versuchen mit allem fleysz, ap sein heilikeit das also durch sein eigen botschaft bestellen wolde. Ich verneme adir so vil wol vom herrn Spoletano, sal das endlich und an vortzug geschehn, so wirt not werden, das ich von unszirm hiligsten vatr begeren werde, das sein heilikeit mir solchs bevelhe zuthun adir einen andern, und solle zuersten geben, das die botschaft durch ewr weisheit tzerung aufgericht werde. Idoch wil ich hirinne gebrauchen rat des hochwirdigen herrn Cretensis, den ich bei seiner heilikeit hoffe zu finden. Erbarn liben herrn! Ich sehe wol, der pabst und die heilige kirche thut alle sach gern von des heiligen glauben wegen, also ferre als ane gelt mag zugeen. Ich hett gemeint, die
20. Juni. bulla von Caspar Nosticz wegen gratis zuhaben, als ichs denn bat und mir unszir hiliger vatr zugesagt hatte, dennoch hab ich dorfür ausgegeben hin und wider scriptori bullarum, abbreviatori, in camera und in registro, den knechten pro bibalibus, VII ducaten; wann hett sie sollen getaxiret werden, man konde sie vor LX ducaten nicht ausgericht
- n. 252.

haben. Also fürchte ich, wirts auch zugeen mit den bullen der citacion des Girzigken, wiewol das ex officio geschen sölde von rechts wegen. Item ich schenckte dem advocaten, der is auch sust zuthun phlichtig ist, II czöbil und III ducaten. Item ich sende ewr weisheit hiemit die obgenannte bulla proteccionis. Item ein copia, wie des ketzers botschaft dem keyser geantwurt hat. Uff solche sein antwurt hat ytzund der keyser here gesand bruder Gabrielem ordinis minorum de observancia, den ir denne wol kennet, als er spricht. Mich düncket, er sey ein gantz fromer mensch. Alsbalde er kam ken Rom, so sandt nach mir der herr Senensis und sprach: ich wil euch sagen nova, ir habt, gloüb ich, einen adversarium hir, jdoch er ist so ein fromer mensch; ich hoff, er werde nicht sagen was contra conscienciam sey; dennoch so wil ich do bey sein, wiewol er in bevehlung hat vom keyser, das er solle allein mit unszirm hiligsten vatr reden. Ich wil euch wol warnen, wurd er was wider euch sagen. Darnoch so ich zu dem herrn Senensis wider kam und fragt yn, sprach er: frater Gabriel hat sein botschaft geworben; er hat adir auch do bey gesagt, was yn gut dünckt in seiner consciencz als ein fromer religiosus, der dem ketzer feynt ist. Item er bleib auch im consistorio und hort do zu, das ers dem keyser eigentlich gesagen möge. Ich send euch ein copia eins breve, das ich gesandt hab dem konig zu Poln bey seinem ambasiator, dem ritter herrn Johan von Ostrorog genant, den ich sunderlich gebeten hab, und er hat mir geredt ewrer weisheit vil gunst zu machen bey dem könig. Er ist mir sunderlich gönstig, wann wir haben in studio Erffurdiensi II jar miteinander gestanden. Ich send euch gleicherweisz ein solch breve an herrn Friedrich marggraffen zu Brandenburg, es hilff so vil als mag, ich weys wol, das es nicht geschaden kan. Item der herr Cretensis hat mir bevolhen euch zu sagen, das ir, ap sach sey, das herr Baltasar villeicht nicht einheimisch were, solch sein briff uffbinden sollet, wann dorinn ein breve ist, das ewr weisheit zugehört; was denn herrn Baltasar furder mehr geschrieben und bevolhen ist, werdt ir durch yn wol vorsten. Ich hab auch vil geredt mit dem herrn s. Petri und auch mit messer Gora von der schrift wegen des höubtmans zu Glotz. Es ist nicht ir rat, das man all sölch sach vor den pabst bringen solle, sundir ewr weisheit mag im schreiben, das ir einen legaten habt und seyt sub proteccione sedis apostolice. Hirymb hat ymand mit den ewren zu thun, der mag es rechtlich doselbst suchen. Sie meinen auch und verwundert sie, das ir eins solchen unendlichen menschen schrift so vil zu synne zyhet, und es sey gnug ken im schriftlich verantwurt. Auch mag all mann wol sehn, das er andirs nicht denn schalckheit dorinn suchet. Item der bischoff von Breslow darff sich nicht berömen, das der herre Cretensis solle gestrafft werden, er ist aller werlde wilkomen, und etlich mechtige, die ich euch vormals schriftlich bezeuget hab, die grosz hinder im redten, die törsten des nu mit einem worte nicht gedencken. Ich weisz, das yn unszir heiligster vatr gantz lieb hat und auch misser Gora als dominus Gregorius, der herre Senensis und sunderlich der herre s. Petri. In haben alle cardinale so herlich empfangen, als wer er gewest ein cardinal. Sie wissen doch zwar wol, das er ir bruder musz werden, nicht meher denn so vil zeit musz er vorlisen. Item der keiser hat lassen biten von des ketzers wegen einen legaten zu senden.

n. 252.

n. 230.

n. 250 N.

n. 250 N.

vgl. n. 229 N.

Daruff nu im consistorio unsir hiliger vatr sprach: Ad quid a nobis petit legatum? Nonne misimus venerabilem fratrem nostrum Cretensem qui nichil efficere potuit et alios multos? Quomodo petit legatum ad tractandum super rebus que tractate et decise sunt per duo concilia generalia et demum per nos hoc in loco sedis apostolice? Non querit nisi ut sue malicie pallientur. Ich hoff auch, apgotwil, wir wollen den herrn Cretensem widerümb haben: wir müssen adir ein weil pacientz haben. Ich tzweivel noch nicht, er wirt in kürtz cardinal werden. Erbarn liben herrn; der herr Cretensis hat mir geschafft ausz der banck XXX ducaten, wann er sach, das ich der notdürfftig was. So hab ich dorümb geschriben an Jobst, Schewerlins diner, dieselben zu betzalen, wann Andirs Yben, der schreibet mir, das er heym reiten wolle. Hirymb bite ich ewr weisheit mit im bestellen, das solch gelt betzalt worde und mir furder, was ich zu ewrn sachen noch vernunft bedörffen wurde, ane vertzug gereicht worde, wann ichs apgotwil anders nicht gebrauchen wil denn nützlich und erlich in ewern dinst und sachen. Ich kan nicht emperen eines knaben, der mit mir löuffent. Ich hab vorhin selbandir einen knecht gehalten. Nu adir mein gesellschaft von mir ist, musz ich yn allein halden und musz all monden uff das mynste X adir undirweile XI ducaten haben. Ewr weisheit lassen sich das nicht zu swere sein; ich hoffs apgotwil mit fleis zuvordinen und getraw, ewr erberkeit werden mich doheym an meym officio auch alzo vorsorgen, als ichs denn meister Petro bevolhn hab uffzunemen, das ich ewr weisheit allzeit schuldig werde zu dinen. Ich bevelhe mich ewrer weisheit als ewrn willigen diner. Seyt dem almechtigen gote bevolhen und losset mich kürztlich ewrn stand versten. Gegeben zu Rom am montag noch Viti que est XVIII Junii anno etc. LXIII^o. Ewer williger diener Fabianus Hanco.

Item ich hab auch herrn Vincentz gegeben ein ducaten, wann er claget, das im tzerung gebreche.

Ich hab ewr weisheit vorgeschriben, das die geschenck, silbrein (!) und auch zobil und taschen sein verschenckt worden nach Weinrichs bevelhung. Denn der zobil sein mir geantwurt der geringsten VI, die hab auch guten fründen in ewrn sachen verschenckt und auch II taschen. Ich werde früntlich und vil darumb gebeten von cubicularien und andern herrn, so hab ich ir an nicht mehr etc.

Stadtarchiv Roppan 26^{bbbbbb}. Or. Pap. Siegel zerbrochen. Da am selben Tage noch der resignierte Bischof Jacob von Krakau, ein Gönner Breslaus, (vgl. n. 230. N.) einen Boten nach Hause sandte, der durch Böhmen reiste und somit schneller anzukommen hoffte als der Bote des ersten Briefes, Herr Vincenz, so schrieb Hanco am selben Tage noch einen zweiten Brief, in dem er den Hauptinhalt des ersten wiederholte. Neu ist darin die Berechnung der beim Consistorium anwesenden Cortisanen auf 2000, „und der senator kam auch dorczu, des ich doch vormals nicht gesehen hab“; ferner dass er, Hanco, zu Füßen Cusas gesessen habe, der ihm bei den bedeutsamen Stellen der päpstlichen Rede immer zunichte. Roppan 26^{naaaaa}. Auch ist noch eine kurze Anzeige des Vorganges vom Cardinal Franz Piccolomini vom 17. Juni vorhanden, die sonst nichts Neues enthält. Or. Roppan 26ⁱⁱⁱⁱ und bei Esch. fol. 235^b. Ein Schreiben Cusas vom 19. Juni macht ebenfalls Mittheilung von der Citation. Nun hätten die Breslauer den Lohn ihrer Standhaftigkeit; sie sollten aber auch ausharren. Or. Roppan 26^{kkkkkk} und Esch. fol. 235^a. Auch der obengenannte ehemalige Krakauer Bischof Jacob Syennenski beglückwünscht den Breslauer Rath in einem vom 20. Juni datierten Schreiben. Or. Roppan 26^{mmmm}.

255.

1464 Juni 20. Anchone.

Der Erzbischof Hieronymus von Creta meldet an den Breslauer Rath, dass er per dominum Andream de Masovia capellanum nostrum (vgl. n. 246) die Briefe des Rathes (n. 246 u. 247) und des Doctors, d. h. Balthasars von Piscia empfangen habe, und dankt für die überaus grossen Lobeserhebungen seiner Person in dem Schreiben an den Papst. Für die Nachrichten über seine Thätigkeit in Rom verweist er den Rath an sein ausführliches Schreiben an Dr. Balthasar, der es ihnen mittheilen werde. Er hoffe, dass der Papst nächstens in Anchona ankommen werde; er habe erfahren, derselbe sei am 18. von Rom aufgebrochen. — Ancone die XX^a Junii 1464.

Stadtarchiv Roppan 26^{III}. Or. Pap. Sieg.

256.

1464 Juli 23. Anchone.

Erzbischof Hieronymus von Creta bescheinigt dem Breslauer Rath den Empfang von n. 251 A und meldet, dass nur noch die Ankunft Cusas in Kürze erwartet werde, ut ipso presente formetur citacio statuta in optima et juridica forma. — Anchone die XXIII Julii 1464.

Esch. fol. 243^a.

257.

1464 August 15. Ancon.

Fabian Hanko an den Breslauer Rath, meldet den Tod des Cardinal Cusa und des Papstes Pius II.

Mein willig gehorsam dinst allzeit zuvor. Erbern gunstigen liben herrn! Ich hab ewr weisheit nestvorgangen geschriben¹⁾, wie ich hoffnung het die citacio wider Gorziken kürzlich zu haben. Ich claget auch in denselben schrifften, das ich domit vortzogen würde durch abwesen des hochwirdigsten herrn cardinal s. Petri. Nu musz ich adir ewr weisheit bekümern, wann ich euch leider eleglich mit weinen und schreyen verkündige, das derselbe allirlibste herr und vatir, noch dem ich hie zu Ancon mit grosser begerlichkeit geharret hab, unterwegs zu Tuderto gestorben ist, VIII tag vor datum diser schriff²⁾. Do ich vernam lenger denn vor III wochen, das er so gantz krank was, und mir alle die, zu den ich hülff und rat suchet, anders kein tröstliche antwort gaben, denn das ich harren solde uff den cardinal s. Petri, als mir denn der pabst vorhin zu Fabrian³⁾ auch selbst gesagt hatte: so er denn krankheit halben nicht komen mochte, kunde ich weder des hochwirdigen herrn Cretensis noch herrn Gregora noch

¹⁾ Dieses Schreiben findet sich nicht mehr vor, wird auch von Klose nicht erwähnt.

²⁾ Nach Voigt Enea Silvio III, 421 starb er am 11. Aug. zu Todi in Umbrien auf der Reise von Ancona nach Livorno, wohin ihn Pius gesandt hatte.

³⁾ Fabriano in der Mark von Ancona.

- nymands genyssen, das ich hett audientz mügen haben, wann der pabst auch allzeit zu Ancon so kranck was, so was denn pestilencia auch dar, alzo das nymands audientz hatte. Idoch liff ich her Gora so oft an, das er bevolhe dem cardinal Papiensi mich auszurichten. Derselbe weiste mich zu dem herrn Spoletano, derselbe schopp die sach abir fort uff den cardinal s. Angeli; derselbe bevolhe seinem secretario und mir, das wir die citacio begreifen solden, so wolde her sie corrigiren alzuhant. Desselben tags begriffen wir die citacio, und der cardinal corrigiret sie und liesz sie den pabst horen, und wiewol sie im wol gefellig was, und der pabst bevolh im, das man sie snell ausrichten solde, dennoch so hilde er die copia bey sich wol XII tag und sendet sie zum herrn Tortzellano, zu episcopo Camerinensi¹⁾, zu Ludewico und Fantino auditoribus, und zum letzten zum herrn Cretensis und vertzog die sach so lang bisz uff sonntag vor assumpcionis. Do gab ich sie zu schreiben venerabilibus scriptoribus bullarum und gab itzlichen ein ducaten. Ich liz auch mer denn XX copien davon schreiben. Item ich hat nu bestellt ein notarium palacii, dem hat ich verheissen XX ducaten und ein pferd zu bestellen, das er die execucio solde getan haben zu Saltzburg Passaw Freising Regensburg Nuremberg und Bamberg, und süst unterwegs an manchen enden. Item so hat ich bereit gegeben einem cursori pape VI ducaten, das er sie zu Rom solde exequiren, und wenn er wider gekommen were, so solde ich im noch VI gegeben haben. Da nu
12. Aug. der cursor ein pferd gekoffte und sich dortzu schickte am dinstag vigilia assumpcionis, starb der pabst Pius, also das ich alle das gelt, das ich auszugegeben hab, verloren hab, und mich bekümert nicht so ser, denn das wir leider so lang harren müssen, das nu ein andir pabst wirt; das gib ich allis schult dem cardinal s. Angeli. Got gebe, das er nicht pabst werde. Ich hoff zu got, er werde im der ere nicht günden. Erbarñ liben herrn! Last euch das nicht sere beküern. Ich wil apgotwil fleisz thun in allen sachen, das wir die citacio snell haben. Die sach ist nu so laüt worden in collegio cardinalium, das ir itzlicher, der nu pabst wird, von eren wegen nicht andirs thun mag, denn recht ist. Item ich hab letztmals geschriben Jobst, h. Schewrlins diner, das er mir senden solle hundert ducaten, dieselbe sache und auch ander bullen, die mir von euch bevolhn sein, auszurichten: hirümb bit ich, ewr weisheit lassen sich des nicht swere bedüncken, wann ich musz vorwar all monden XII ducaten haben vor mich, ein pferd und ein knaben und kans werlich nicht leichter angreifen. Idoch hoff ich ein redliche rechnung zuthun, daran ewr weisheit apgotwil wol genügen sal von allen sachen. Ich kan auch eins knechts nicht emperen; wenn ich mit den herrn cardinalen reitten musz und hette nymands, der mir mein pferd dieweil hilde, so ich in das pallas ging, so stelen mir die soldener so vil pferd, das ich alltag eins kauffen müste. Ich wil mich halden uff das leichts so ich kan; daran sollen ewr weisheit nicht tzweyveln. Item der hoff wirt in II adir III tagen vonhyñ noch Rom waren, wenn sie dem hertzog von Venedig ein antwort vorhin geben müssen, der kam eben I tag zuvor, ee denn der pabst starb, und hatt nicht audientz. Item er hat XII galeyen wol geharnischt. Es kan adir nu nichts ausz
14. Aug.

¹⁾ In n. 263 heisst er secretissimus referendarius pape.

der Türkenreysz werden uff das jar. Darumb hoff ich, wir werden den herrn Cretensis apgotwil wider haben. Ich weysz nicht anders, denn das er ytzund wird patriarcha Veneciarum werden, wann der patriarch Veneciarum vor acht tagen gestorben ist. Item es sein mit disem pabst vil grosser herrn cardinale, nemlich der hochwirdige vatr s. Petri, der vor got heilig ist, item archiepiscopus Beneventanus, item der patriarch von Venedig, item der reich Cosmos de Medicis von Florenz und sust gar vil grosser und auch schlechter cortisan [gestorben]. Ich hoff zu got, der schalck Görzig werd im noch volgen und sich müssen vor gote verantwurten, wann er ye von papa Pio geladen ist, als ewr weisheit in diser copien sehn werden. Es musz adir nu ein andir forme werden, quia statim mortuo pontifice mox rumpitur plumbum, und das was die ursach, das die citacio nicht mocht ausgericht werden; sie sal adir apgotwil snell komen.

Erbarn liben herrn. Ich clag ewr weisheit gar eleglich übir Jörgen, der do was ein bot hertzog Baltzers, dem ich alles gut getan hab, und er mir solch unworheit zugesagt hat, als ewr weisheit vornemen werden in hertzog Baltzers schriff und auch meiner antwurt, derselben copien hinden uff seinem briff geschriben stet. Beduncket nun ewr weisheit, das ich mich alzo recht vorantwort, so mögit ir hertzog Baltzer meinen briff lassen geben und geruchet mich auch zuvorantworten, als ich mich das denn wol geane tzweyvel zu ewr weisheit vorsehe; sunder ich bit vor allen dingen, das mir ewr weisheit die gnad thun und lasset den lügener Jörgen nicht ungestraffet, das wil mit fleisse vordinen. Er ist mir noch schuldig II gulden, die ich im leihe zu Senis. Ich muste sie selber von einem andern leihn, wann ich uff dieselbe zeit nicht geldes hatt. Domit hab ich den danck ümb den bufen vordinet. Ich weys ytzund nicht mehr denn: seyt dem almechtigen gote bevolhen und wollet meister Petrum lassen uff heben, was mir von ewr weisheit sal werden, wann er von meinen wegen domit etwas schaffen sal, als ich im denn hab bevolhn. Geben zu Ancon die assumpcionis Marie a^o etc. LXIII^o.

(vac.)

Ewr williger diener Fabianus Hancko.

Stadtarchiv Roppan 26^{ccccccc}. Or. Pap. Sieg. Ueber Pius Tod vgl. epistolae Jacobi Papiensis n. 41.

258.

1464 August 17.

Auf Begehren des zum Erzbischof von Gnesen postulierten Bischofs Johannes von Krakau schreibt der Breslauer Rath einen Empfehlungsbrief für diesen an den Papst und bittet denselben, dem Bischof die Bestätigung seiner erzbischöflichen Würde und seine übrigen Begehren in Gnaden gewähren zu wollen. Datum Veneris die XVII mensis Augusti LXIII^o.

Esch. fol. 241^a.

259.

1464 September 2. Rom.

Fabian Hanko an den Breslauer Rath. Meldet die Wahl Pauls II.

- Mein willig unverdrossen dinst zuvor. Erbern günstigen liben herrn! Ich hab ewr
17. Aug.¹⁾ weisheit zum letztenmal geschriben ausz Ancona am freitag nach Assumpcionis Marie, wie sich alle ding ytzund im hof zu Rom verlaufen, nemlich von dem tode pape Pii und cleglich vom tode des allirhochwirdigisten gotlichen vatirs cardinalis s. Petri, daran uns ein rechtfertiger frünt entgangen ist, der wir keinen mer finden im hof zu Rom. Sein corpus ward gefurt von Tuderto ken Rom ungesalbet und ungebalsamt in der grossen hytz und roch nicht anders den ein rosa; man sal erfinden, das er noch grosse signa thun wirt, wann er was die cron der gerechtikeit und vil andir togent, die er an im hatt. Item unsir gar vil cortisan beleitten yn zu grab in sein kirchen s. Petri ad vincula. Da hört man vil grösser clag den von papa Pio. Nu hat uns got geben ein andern pabst, der heisset Paulus secundus und hiesz zuvor dominus Petrus cardinalis s. Marci. Er ist der eldesten cardinalium einer, nicht in persona, scilicet in cardinalatu. Item er ist von Venedig geboren, darausz ich hoff, das er dem
30. Aug. herrn Cretensis zumal wol sol geneiget werden. Item er ward erwelt am donerstag die Felicis et Adaucti. Ich kan ewr weisheit noch nichtis nicht schriben, so lange bis er coronirt wirt; denn so mag ich sehn, welch sein officiales und die nesten gewaldigen werden sein. Denselben wirt not sein ere zuthun, uff das sie mich erkennen, wann der alden keiner in palacio beleibet. Hirumme mogen ewr weisheit bestellen, als mich geraten düncket, das ich etliche cleynod haben möcht vor dieselben gewaldigen und dornoch XII adir XV taschen vor die andern schlechten diner und auch etlich zobil pelge. Und seümet domit nicht, wann ich hoff, esz sol uns grossen fromen bringen, so ich yn ytzund in der ersten newe etwas schencken würde. Item liben herren! Ich hab grosse sorge, das der Görzick nicht seümen wirt, seine botschaft herein zusenden mit gab und geschenck an die newen officiales. Idoch hoff ich zu gote, sie sollen nicht wider uns mögen schaffen, wann was ich mit dem herrn Cretensis thun mag, dorinn wil ich nicht verseümlich werden erfunden. Item ich hab euch gesandt nu aus Ancona per banchum ken Venedig zu Jobsten mitsampt andern mein schrifften copien der citacio wider den künig und hoff, ich welle kurtzlich die citacio hin noch schicken. Hirumme lassen sich ewr weisheit nicht verdrissen, und schreibt ken Venedig, das mir Jobst bestelle gelt. Ich wil das nicht andirs auszugeben, denn als ich wol kan vor got und euch vorantworten. Ich bite auch ewr weisheit als mein libe herrn, das ir meister
- n. 257. Petro wollet lassen uffheben, was mir ewr erberkeit gönnen von euch zu haben, wann ich im geschriben hab, das er mir dasselbe senden solle. Ich wolde auch gerne ytzund in der erste vor etlich mein fründe extrahiren gute gratien. Darümb bite ich ewr weisheit wellen sich mir darinn ertzeigen, als ich gantzen getrawen hab und auch hinfür noch all meym vermögen gern wil vordinen. Item ich bin bekümert darümb, das

1) Auch dieser Brief ist nicht mehr vorhanden, n. 257 ist vom 15. Aug.

herr Vincencius nicht ist zu euch gekommen mit meiner schriftten und vil andern brevia und nemlich mit der bullen vor herr Caspar Nostitz etc. vor datum ewr letzten schriftt, die mir jtzund Marcus, des herrn probsts bote, gebracht hat. Darümb bite ich, ir wollet mich, so ir allirerst moget, lassen vorsten, ab er zu euch gekommen sey adir nicht. Andirs weis ich ytzund nicht zuschriben, denn das nu zu Ancon was einer von Görlitz, genant Sigmund, mit einen langen barte, und gab sich ausz, das er dohin were komen in una causa matrimoniali. Idoch vornam ich wol, das er hatte briff gehabt von dem von Rabenstein an den cardinalem s. Angeli. Ich conversirt so lang mit im, das ich clerlich vornam, das er gantz was uff des Görzicken seyten und sprach: Ey was mogt ir sagen! Ich weysz wol, das ir von Breslow seyt, und dorümb seit ir unszirm herrn dem konig feynt. Es sal euch nicht helfen. Ir Bresler habt von der ganz gessen als wol als die Behem. Und do ich das straffte und widerrette, so ich allir demütiglichst kunde, so kam einer dorzu, der heist Jeronimus pfarrer zu Baudissin und ist doctor Swaffheim bruder adir vetter, und hüb mit mir an zu kriegien also hefftig den vgl. III. 382. ketzer zuvorteidigen und sprach vor vil andirn guten herlichen cortisanen, das die von Breslaw dem konig gleich als wol gehult und gesworn hetten als die von Prag. Und so ich das widerrette, hub er an mit mir zu hadern, so lange das ich übir den tisch uff spranck und wolde im haben die faust undir die öugen gemessen, also entliff er mir usz dem sale und drawet mir zumal sere. Nu offfinbar ich das ewr weisheit, das er ein gantzer gauner ist des Gorziken; er vormag adir nichts zuthun, und hett mir sollen leben der lib vatr cardinalis s. Petri, ich wold in noch haben ad carceres gebracht, und hoff, es soll im noch widerfaren. Ich bitt ewr weisheit, das ir unbekümert seyt, wann got der almechtig, des die sach ist, der wirt uns nicht verlassen. Ich bevelhe mich ewr weisheit als ewrn fleissigen diner. Geben zu Rom am sonstage secunda Septembris a^o etc. LXIII^o.

Item Marcus hat hie geharret mir zu lib IIII adir V tage, wann ich gar gern vor gewist hette, welche die gewaldigen geworden weren bey unszirm hiligsten vatr; so sein sie noch nicht uffgenommen. Ewr williger diener Fabianus Hancko.

Stadtarchiv Roppan 26^{ddddd}. Or. Pap. Sieg. Vom selben Tage auch ein kurzes Billet des Erzbischofs von Creta, der sich wieder auf sein ausführlicheres Schreiben an Dr. Balthasar beruft und versichert, auch der neue Papst werde Breslau nicht im Stich lassen. Or. Roppan 29ⁿⁿⁿⁿⁿ.

Der Breslauer Rath dankt dem Papst für den Empfang von n. 250 und führt dann in der schon oft wiederholten Weise noch einmal aus, wie durchaus nothwendig die Absendung eines Cardinallegaten mit den nöthigen Vollmachten zur wirklichen Execution der Processe gegen den Ketzer und seine Anhänger sei. Die Citation werde nicht viel helfen, sie schiebe das Ende nur wieder hinaus. Ein besonderes Interesse gewährt das Schreiben, weil es in doppelter Form abgefasst war; in der einen war eine längere Stelle

eingeschoben, in der ausdrücklich um den Erzbischof von Creta als Cardinallegat gebeten wurde, in der andern war von ihm nicht die Rede. Nach seiner Einsicht in die herrschende Stimmung sollte Hanko das eine oder das andere Exemplar überreichen. D. III Septembris a^o etc. LXIII.

Esch. fol. 242^a—243^b. Eine besondere Bitte um Unterstützung des Antrags wurde auch an Cusa, Franz und Gregor Piccolomini gerichtet, fol. 241^b. Ein ähnliches Schreiben an den Erzbischof von Creta, natürlich ohne Mittheilung von der doppelten Fassung des Briefes an den Papst, fol. 243^b. Die Schreiben fielen indess dem Erzbischof doch in die Hände, vgl. n. 263.

261.

1464 September 29. Rome.

Fabian Hanko an den Breslauer Rath.

n. 254.

Mein willig unvordrossen dinst altzeit zuvor. Erbern und günstigen liben herrn. Ewr weisheit schrifft letzmals mir gesandt innhaldende von herrn Vincencius heimfart ist mir gar begerlich gewest, und mich verwundert, das er sich domit so lang uff dem wege geseümet hat. Als sich denn ewr weisheit in denselben schrifften etwas bekömet haben von der citacio wegen, nachdem ich bey herrn Vincencio geschriben hab, ich wolde mich ee selbs der executio underwinden zuthun, uff das is nicht domit vortzogen worde etc., haben ewr weisheit ausz meinen schrifften dornoch ausz Anchon gegeben nu vil leicht wol verstanden, wie is leider darümb gewant ist, und were mir der allirlibst vatr cardinalis s. Petri, der ewr weisheit gantz grüntlich lip hatte, nicht gestorben, is were solang domit nicht geseümet worden. Auch solln ewr weisheit sich nicht bekümmern, das ich eynigerley wolle thuen adir anfahn ane rat und geheysz des herrn Cretensis, mit dem ichs gar snel übirwegen hatte, das is mir nicht stund zuthun. Adir als ir furder berürt, das is ewr weisheit swer sey uff ewr gelt und zerung zu bestellen, sollen ewr weisheit ane tzweyvel sein, wo ich das ümbgen kan, das ichs villiber anders bestellen wil, wann ich al ewre mühe sorge kost zerung und andir grosse beswerung nicht allein weisse, sunder das allen cardinalen und andern prelaten oft vortzelt hab. Ich hab adir so vil wol vorstanden und gesehn, sal etwas ausgericht werden wider den ketzer, das is musz uff ewr weisheit kost und tzerung gescheen; is was ein clein gelt; zu Ancon, do man die oft gemelte citacio solde schreiben lassen, sprach ich zum cardinal s. Angeli, ap das nicht billich sulde gescheen ex parte camere apostolice. Doruff antwurt er mir, ich sulde geen ad papam und soldes alzo bestellen, im were dovon nicht mer bevolhen, denn das er die citacio machen solde, und dorumme hatt ich allgerit einen notarium palatii bestellet, dem ich wolde haben mein pfert gegeben und XX ducaten zu tzerung, das er die executio sulde haben getan tzwischen Ancon und Nüremberg adir Bamberg, alzo das er ex parte camere apostolice ausgesandt wer würden sicut nuncius pape, und wenn er wider komen were, so wolde ich im ein erlich geschenke getan haben, das was er wol alzo zufriden. Desgleichen hatt ich auch einen cursorem pape, der mit einer bullen solde sein von stund geriten ken Rom, als ewr weisheit

zuvor ausz meinen schrifftten, hoff ich, wol vorstanden haben. Mir wer gar leyd, das ich dovon solde ein gerücht machen, das man spreche, ir hett solchs durch ewr boten gethan, das ich adir mich dorinn also heimlich halden möge, das man nicht wisse adir mercke, das solchs durch mich sollicit wirt, das were mir und einem itzlichen, is wer nymand der sichs proprio motu in hundert jaren solde annemen, nemlich nu der cardinalis s. Petri tod ist. Item ich bin nu gewest mitsampt dem herrn Cretensis bey allen cardinalen und abir von newes gebeten, das sie den newen pabst dartzu halden wollen, das solcher procesz, den papa Pius wider den ketzer angehaben hat, volbracht werde, dartzu sie denn alle wol geneiget sein. Is hat adir bisher nichts mogen gescheen, wann unsz hiliger vatir ist ytzund mit den ampleuten und andern ambasiaten, nemlich ex Marchia et Patrimonio ecclesie und auch legaten hin und here auszurichten so unledig gewest, das ich nicht ee denn am nestvorgangen mitwoch vor seiner heilikeit konde audienciam haben, und hab im all sache mit gar guter musse vortzelt. So hat mir sein hilikeit geantwurt, er habs alles vorhin wol verstanden, do er in minoribus was, und er wolle darinn thun nach rate der herrn cardinales, was redlich und nützlich sein wirt. Und hab auch seiner heilikeit wol vor X tagen lassen vortzelen per cardinalem Nicenum, der dem ketzer gar feynd ist, solche botschafft und bünde, die er mit dem konig von Franckreich ytzund gehandelt hat¹⁾, was grosses schadens daraus würd entsten, wenn sein heilikeit nicht understen würde, das sich cristenlich konig mit dem ketzer verbinden und in bruderschaft vorschreiben werden. Und got füget mir eben, das ein doctor, der ist official domini archiepiscopi Treverensis, ken Rom zu mir in meim herberg kam, und so er vornam, das ich von Breslow was, begund er mit mir von vil sachen zu reden und weiste mir copien der bünde und vorschreibung, die der konig Francie mit dem ketzer getan hat, darinn wol X adir mer artickel sein, die gantz wider die heiligen kirchen sein. Solche copia hatt er zu Genff gehabt von einem des königes rate. Dieselben hab ich lassen VIII mal abschreiben und hab sie den cardinalen geantwurt, und der herr cardinal Nicenus hat sie selbst dem pabst gelesen und sagt mir, ich solle nicht sorgen, unszir heiliger vatir hab das wol zu hertzen genomen. Also hoff ich teglich eines guten trostes, domit ich ewr weisheit erfrewen mochte. Item der herr Cretensis ist legatus ad Ungariam, das er mir abir nicht vil wirt mogen helfen, wann er musz noch in VI tagen von hynnen. Dorumb so sendet mir promotiones, die nicht suprascription haben, so wil ich sie selbst zuschreiben, welchen cardinalen mich gut bedüncken wirt und nützlich. Item es wer sere not, das ich hette etliche geschenck von taschen belgen adir ringen, domit ich die newen secretarios cubicularios und andir mer zu freunde machte, wann is ist nu so gestalt, das man nymands nicht achtet, der so ledig kömmet. Ich meine, sie habens gelesen in psalmo, do geschriben stet: Inclinavi cor meum ad faciendas justificationes etc. propter retributionem. Item der her Senensis vermag mir gar wenig mer zuhelffen, so ist dominus Gregorius gantz von hoffe geschieden. Darumb ist not neue freunde zu machen, als ich denn

26. Sept.

¹⁾ Vgl. Historische Zeitschrift Bd. XXI.
Scriptores rerum Silesiacarum. IX.

auch desgleichen alle tage sehe und vorneme, von andern grossen prelaten, die im auch so thun müssen. Item gunstigen liben herrn! Ich sende hiebey ewr weisheit mein rechnung, was ich vortzert und auch ausgeben und uffgenommen hab, und bite ewr weisheit demütlich, ir wollet mich lassen vorsten, was ir dorinn finden wurdet, das euch nicht beheglich were, wann ich mich allezeit noch ewr weisheit geboten halden wil. Is weisz gotwol, das ich mit einem pferd und einem knaben nicht myner den L und C gulden des jars haben kan. Des las ich mich an ander, die bey mir gleicher weysz im hausz steen. Ich hab ytzund nicht I gulden. Dorumme wil mir der herr Cretensis ausz der banck heissen geben L gulden, ee er von hynn tzeühet. So hab ich geschriben Andres Yben, das er die zu Venedig betzalen wolle. Item die LXXX gulden von Jobst Schewerlins vetter uffgenommen und die XX, die Andres Yben vor mich betzalt hat, etc. ist allir in meiner rechnung gemeldet. Item hie sterben gar vil cortisan.

n. 238. Adversarius d. doctoris Schewerlins ist gestorben, und der herr Cretensis hat so vil fleisz gethan, das der doctor in Passzau bleibet. So hab ich dorinn die supplicacio gemacht und allen fleis gethan, als wer is vor mich selbst gewest, wann ir waren gar vil, die darnach stunden, und etlich hatten gereit signaturam, dorumme vil mühe geschahn, das die andern signatur zurissen wurden, und er mag das vorwar wissen, das er sust were von der prebende gekomen. Got spare euch all gesundt und bitet yn vor mich. Geben zu Rom an sand Michels tag anno etc. LXIII^o.

n. 262. Item der ritter Thomas ist gestern gekomen. Ich weisz noch nicht, was er fürgibet. Idoch ist mir lip, das der herr Cretensis noch hie ist, der unszirn heiligen vatr wol von seinen lügen underweisen sal.

Item mich vorlanget, das mir ewr weisheit ytzund mit den Polen nicht geschriben haben, die do komen sein pro confirmatione ecclesie Gnesnensis.

vgl. n. 258.

Ewr weisheit williger diener Fabianus Hancko.

Stadtarchiv Roppan 26⁶⁰⁰⁰⁰⁰. Or. Pap. Sieg.

B.

Fabian Hanko berichtet über seine Ausgaben.

Ersamen gunstigen liben herrn! Ich bite, ewr weisheit wollen mich dorinn nicht vormercken. Ich hab geschriben Andres Yben ken Venedig, das er mir wolle leyhn von ewr weisheit wegen XX gulden, wann mir wirt sein not geschehn, ap villeicht ewr weisheit in kürtz nicht wurd botschafft bey mir haben.

Uff das ewr weisheit wissen, womit ich ytzund vil geldes hab mussen auszugeben, got weisz wol, das ichs gern wolde sperlich angreifen, wo esz ewr erberkeit nicht unerlich getzelt wurde. Ich musz das pferd halden, wann unszir heiliger vatr wirt nicht vil stille ligen, und das kost mich zu Senis alle wochen ein gulden, wann do sein all ding vil tewrer denn zu Rom; so musz ich vor mich die wochen geben ein gulden allein zu tische, ane das das mir sust not ist zuhaben. Were ich adir stetis zu Rom, so wold ich des pferds nicht halden. Item ewr weisheit haben mir geben L gulden;

dovon hab ich vortzert in sex wochen und III tagen von Berlin ausz bisz ken Senis XII gulden, item VII gulden vor ein pferdt. Item ich hab von eren wegen ewr weisheit nicht mogen lassen, sündler ich hab müssen cleider tzeügen, ein mantel, ein cogol und II ermel an die jopen; das kost mit machlon und aller zugehorung XVIII gulden. Ich wolds vil liber emperen, wann der tageins, wenn ichs wider verkouffen wil, so musz ich doran vorlisen V adir VI gulden. Item ich hab geschenckt dem capplan des cardinal s. Angeli und dem camerario des cardinal Papiensis ytzlichen ein bireth vor ein gulden, und wenn ich kum, so hab ich audienciam, wiewol underweil vil bischoff und prelaten vor der tór steen und müssen lang harren. Item der herr Papiensis fraget mich am sonntag palmarum, ab ich nicht ein ander cleitbett, do ich bey seiner hochwürdigkeit reit und bat yn, das er die sache promoviren solde. Er sprach: ir seyt gestalt als ein Behem in dem cleide. Sprach ich zu im, das meine cleider zum schneider wern. Ich kunde das wol verstehn, wie ers meynte. Item ich hab nu allgereit vor mich und das pferdt ausgegeben V gulden ane was mir sust not ist vor collacien und ander cleinding, das ich nicht mer denn noch V gulden hab. Hirumme günstigen liben herrn, wollet euch das nicht lassen swer sein und schreibet ken Venedig, das mir do gelt werden möge. Ich wil es apgotwil zu unnutz nicht vortzeren, denn so vil als ich redlich vorantwortten mag.

Ewr williger diner Fabianus Hancko.

Stadtarchiv Roppan 26^{mmmm}. Or. Loses Blatt. Ich muss freilich dabingestellt sein lassen, ob nicht das Blatt vielleicht zu n. 237 gehört.

262.

1464 September 29. Rome.

Erzbischof Hieronymus von Creta meldet dem Breslauer Rath seine Ernennung zum Legaten in Ungarn, wohin er schon in 6 Tagen über Venedig abreisen werde. Dann berichtet er von seiner am selben Tage gehaltenen Audienz beim Papste, der mit ihm über die Breslauer Angelegenheit geredet und sich sehr günstig und entschlossen geäußert habe. Die Breslauer sollten getrost sein. Pastorem enim vigilantissimum maxime in rebus fidei habemus, qui nemini respiciet in faciem nec minus honestis precibus quorumcunque annuet neque Bohemicis se decipi permittit fraudibus et subterfugiis consuetis etc. Er, der Erzbischof werde die Sache noch allen Cardinälen vor seiner Abreise empfehlen, und er hoffe der Stadt auch in Ungarn viel nützen zu können. In einer Nachschrift noch die Notiz: Huc applicuit dominus Thomas crucifer (Bote des Bischofs Jost, vgl. n. 242, 257), cum ipso fuimus, que optat non vobis officiant, et omnia spero bene succedent. Rome die XXVIII Septembris 1464.

Stadtarchiv Roppan 26^{oooo}. Or. Pap. Siegel halb zerbrochen. Eine Instruction für den Erzbischof vom selben Datum bei Theiner Monum. Hungariae II, 398—399. Darnach soll er in Ungarn mit dem König berathen, wie man am besten den Türken Widerstand leisten könne. In Betreff der Aufträge, die der Bote des Bischofs nach Rom brachte, und über seine Abfertigung vgl. Palacky IV. 2. 325 nach vier nur böhmisch erhaltenen Schreiben in der „Kanzlei des Königs Georg“ n. 30—33.

263.

1464 October 21. Rome.

Fabian Hankos Bericht nach Breslau über die Veränderungen an der Curie.

- Mein unvordrossen willig dinst zuvor. Ersamen und günstigen liben herrn. Nicolaus, ewr weisheit bote, ist zu mir gekommen am freitag XII mensis Octobris. So hab ich ausz ewren schrifften wol vorstanden, das ir noch nicht gewist habt uffdasselbmal von dem tode des pabstis Pii, und ich euch doch schreib ausz Anchon, ee ich von dann scheid,
- n. 260. alle sache, die sich vorlouffen hatten etc. Idoch so hab ich solch ewr weisheit brieff an unszirn heiligen vatir papam Paulum lassen antwortten, und der herr Senensis hat sie selbist gelesen in consistorio secreto vor dem pabst und allen cardinalen. Es ist nu worden III mal so swere audientz zuhaben als bey papa Pio. Ich hab noch ny
- n. 261 A. denn ein fart vor sein heilikeit mogen komen, sunder die copien des andern brieffs an sein heilikeit geschriben, die mir denn ewr weisheit mit ingeschlossen schickten, schreib ich IIII mal ausz und gab sie von hin zu lesen den herrn cardinalen Spoletano Niceno Ravennatensi und Senensi¹⁾. Do sie nu zuvorhin etwas von den schrifften underwiset worden, gaben sie iren rat dotzu, das der herr Senensis solte den briff lesen, und hortten den all mit fleisse. Ich reite alletag zu II adir III, bleitte ich alltag ir einen zu
19. Octob. pallatz und rede mit im uff das aller nützlichst, so ich kan und mogen. Nu am freitag nestvergangen reit ich mit den II cardinalen Niceno und Ravennatensi von pallatz und redte so mit yn uff dem wege von ewrn grossen angsten und sorgen, dorinn ir seyt etc. und wievil guts stifften möcht ein cardinal legatus in den landen umb vil sachen willen, die ich yn vortzelte nach dem besten. Antwort mir der herr de Ravenna: Ich hab gehört, das ir von Breslow gern zu einem cardinal haben woldet den Cretensis, und dorumb thut ir solchen grossen fleisz. Sprach ich: Hochwürdiger herr und vatir, das mein herrn von Breslow dem würdigen vatir Cretensis gut und ere nachsagen, daran thuen sie als er ümb sie vordint hat. Adir got weis wol, was sie schreiben und clagen an unszern heiligen vatir und an ewrn hochwürdigkeit, dortzu tzwinget sie nicht erhöhung des herrn Cretensis, sunder ire grosse not, und biten einen cardinal, nicht allein yn zu nutz, sunder der heiligen kirchen zu gut. Mit vil andern reden etc. also beleitt ich sie beide zu hausz und larte sovil von yn, das ich nicht anders hoff, denn das der pabst einen ausz den jungen cardinalen euch geben wirt zum legaten, und hoff den herrn Senensis. Solch ewr schriff und mein vorgebung, das alles zu schreiben zu lang were, wird ytzund gehandelt in consistoriis. Es wirt adir ytzund gar sere vorhindert durch die ambasiatores, die alle tage komen zum newen pabst. Idoch sagt mir am freitag der herr Senensis, das ich den boten nicht solde lassen so balde hin weg lauffen. Er hoffte, im wurde ein gute antwort uff ewr schriff und begerung gegeben, dorinn ich mein fleisz nicht sparen wil. Der herr Cretensis hatt uffgebunden die brieff,
- n. 260. und den andern brieff mit der clausula vom lobe des herrn Cretensis etc., so mir denn ewr weisheit des copien sandten, hat er bey im behalten, das was mir gar wol zu

¹⁾ Berardo Erolo, Bessarion, Angelo da Capranica (vgl. Voigt III. 531) und Franz Piccolomini.

dancke, wann so ewr weisheit sich mynner lassen mercken in gunst und lobe des herrn Cretensis, so is nützer ist, also vil hab ich nu wol verstanden. Ich hab ytzund II mal geschriben bey Marco und auch herr Martzinko, den Nicolaus wol kennet, was sich bisher vorlouffen hat. Wiewol papa Pius mit allen unszern guten fründen tot ist, vil sein ir vor im gestorben, als ir uss meinen schrifftten vorstanden habt, so sein ir im vil noch gefolget, nemlich der bischoff Camerinensis, secretissimus referendarius suus, vgl. n. 257. item Alexander de Muriwallis, sein haussmeister, und dominus Thomensis, sein secretissimus capplanus et prothonotarius. Idoch sollen ewr weisheit guten mut haben. Der herr Senensis thut allen fleiss als ein fromer her, und ap er wol sovil nicht vermag in sunderheit als er vorhin vermöchte, so ist er doch ein cardinal und ein küne mensch zu reden. Er sprach nu letztmals zu mir: Non dubitetis, domine procurator, interim quod ego vivo, communitas Wratislaviensis debet habere non solum patrem sed socium et fratrem, und wie wol ich sovil nicht vermag yn gut zu thun als vormals, als ir das selbst wol versteht, so wil ich doch ein guter sollicitator vor sie sein etc. Darumb ich denn seiner hochwurdikeit sere dancket. Der herr Gregorius ist nicht mehr zu hofe. Idoch verlihet er euch vil guter wort, als mir der herr cardinalis Nicenus wol gesagt hat. Erbarn liben herrn, ich hab nu vormals geschriben ewr weisheit und ist noch mein rat, das ir etwas cleynod von taschen beslogen und unbeslagen here sendet und andir ding, als ir auss meinen schrifftten verstanden habt. Es muss werlich sein andirs; die newen gewaldigen secretarii referendarii cubicularii caplani pape und ander in dem palatz kennen mich nicht, wenn ich vor der tör stee, wiewol sie vorhin mein gut freunde und etlich mein gesellen gewest sein. Idoch hab ich etwas mehr gunst denn ein fremder. Ich werd allzeit eingelossen in die kammer, do die cardinal inn harren müssen, und hab oft gesehn, das sie II stund harren musten und noch an audientz wider weg geen. Er ist garvil swerer denn papa Pius was. Item ich hab nu zum letzten ewr weisheit gesandt rechnung aller sachen, eingenommen und ausgegeben, doraus ewr weisheit versten werden, das ich vorwor nicht undir II^e gulden vor tzerung allein des jars kan auszkommen. Was ich denn von ewr weisheit wegen ausgabe, das will ich allis erbertlichen berechnen. Darumb lassen sich ewr weisheit des nicht vordrissen, das ich hie vortzere. Ich hoff, es solle yo uff das allir mynst der zerung wol wert werden. Ich wil auch ytzund ausrichten die sache, dorumme mir ewr weisheit schreiben von Gregor Unwirden wegen. Dorumb geruchen ewr weisheit zu bestellen (VII. 55.) ken Venedig, das sie schreiben an den bancarium ken Rom, ap mir geldes not wurde, das ich zu im mochte zuflucht haben, wann allzeit kummet mir das gelt so langsam von Venedig, das ewr weisheit yo zuvor hin wissen, ee denn ichs ye entphangen hab. Ich hoffs nicht anders antzuwenden, denn als ich wol weys zu vorantwurten. Domit pfleg ewr weisheit der almechtige got. Den bitet auch, [für] mich als ich gerne thun wil. Geben zu Rom am suntag undecim milium virginum anno etc. LXIII^o.

Ewr williger diener Fabianus Hancko.

Erbarn liben hern, als ich ewr weisheit vormals gebeten hab, so bite ich noch, n. 257.
das ir meister Petro wollet lassen antwurten alles was mir von ewr weisheit vor mein

sallarium gegünnet wirt, und lasset mich euch bevolhen sein! Ich hoff es alzo in ewrn sachen zu halden, das ichs ken gote und der werlde wol getraw zuverantwurten.

Stadtarchiv Roppan 26^{*****}. Or. Pap. Sieg.

264.

1464 October 25. Venedig.

Legat Erzbischof von Creta meldet in Uebereinstimmung mit n. 262 nach Breslau, dass der neue Papst in der Angelegenheit des Königs Georg die beste Gesinnung habe; allein die Sache würde wohl etwas hinausgeschoben werden, und zwar zur Ehre des Papstes, damit es nicht scheine, als wenn er übereilt in dieser höchst wichtigen Angelegenheit verführe. Sie sollten daher nur Muth fassen etc.

Or. verloren. Nach dem Excerpt bei Klose a. a. O. III. 278.

265.

1464 November 19. Rome.

Pius II. zeigt dem Breslauer Rath die baldige Ernennung und Absendung eines Legaten an.
Antwort auf n. 260.

Dilecti filii, salutem et apostolicam benedictionem. Post nostram ad summi apostolatus apicem assumptionem ea nobis maxime cura fuit, que etiam in minoribus constituti animo nostro semper insederat, tuende katholice fidei imminentibusque periculis ipsius quibuscumque occurrere, saluti fidelium consulere, omnia denique facere que catholicorum defensionem et christiane religioni in hac re conducere possent; ut autem nostram et apostolice sedis erga fideles benivolentiam efficacius intelligatis, de venerabilium fratrum nostrorum s. R. ecclesie cardinalium consilio statuimus brevi ad vos mittere virum aliquem gravem atque notabilem de nostra in hoc negotio voluntate nostraque in vos affectione plene instructum, qui modos omnes exquirat et intelligat quibus hoc negotium salubriter dirigi possit, nostraque auctoritate fretus et nostro adjutorio suffultus omnia temptabit faciet et exequetur que statui et honori nostro et catholice fidei quomodolibet fuerint opportuna. Interim bono vos animo esse convenit et ut hactenus semper, ita nunc quoque in domino spem ponere. Nos enim operam dabimus domino concedente, ut et vos et ceteri catholici plene intelligant salutem vestram et catholice religionis propagationem nobis cure fuisse. Datum Rome apud s. Petrum sub annulo piscatoris die XVIII Novembris 1464.

Stadtarchiv CC 18^r. Or. Perg. Sieg. Auch bei Esch. fol. 251^a. Am 22. November antwortete auch der Cardinal Franz Piccolomini auf n. 260, dass die Breslauer sich nur getrösten sollten, der neue Papst werde sie nicht verlassen. Ceterum si vobis videretur nuncium vestrum diucius fortasse quam opinabamini stetisse, non miremini. Summus enim pontifex variis in hac sua assumptione curis implicitus expeditiones, ut optabat, celerius dare non valuit. Compositis rebus jam celerius omnia expedit. Esch. fol. 251^b.

266.

1464 November 22. Rom.

Fabian Hanko meldet dem Breslauer Rath, dass die Cardinäle zuerst gesonnen gewesen, einen von den neuen Cardinälen, als den von Pavia, oder Theane, oder Siena den Breslauern zu geben. Kurz nachher habe sich ein Gerücht verbreitet, dass der Bischof von Lavant als Legat zu ihnen sollte geschickt werden. Daher Hanko mit dem Cardinal von Nicäa viel darüber gesprochen, weil der Pabst dieser Sachen nicht so kundig als sein Vorgänger sei; darum er auch dieses den drei Cardinälen von Nicäa, Rouen und St. Angeli aufgetragen. Hanko habe sich an die beiden erstern gewendet, die ihm gesagt: wie wohl es zuerst in Vorschlag gekommen, einen von den oben genannten Cardinälen zu senden; so hätten sie doch das um vieler Ursachen willen anders bedacht, davon auch die Breslauer selbst einige sehr wohl einsehen würden. Hanko habe sich lange Mühe gegeben, bei dem Pabst Audienz zu erhalten, auch aus der Ursach dem obersten Kämmerling, Heinrich Dalmann, von der Rathmanne wegen ein säuberlich Ringlein geschenkt, wohl mehr denn drei Dukaten werth. Endlich habe ihn am Sonntag vor Elisabet, als an der St. Peterskirchweih der Cardinal von Nicäa in das Gemach, wo sich der Pabst ankleidet, (ad cameram paramenti) mit hineingenommen; da er in Gegenwart aller Cardinäle, Bischöfe und vieler Prälaten dem Pabst in einer langen Rede vorgestellt, wie viel Hinderniss und Zwang der Ketzler, der sich nennt einen König zu Böhmen, den Breslauern und andern Christenleuten zugefügt. Darauf ihm der Pabst geantwortet: Wir sind bisher mit verschiednen Dingen beschäftigt gewesen, nun aber wollen wir die Sache vornehmen und vollenden. Der Sekretair Leonhard Datho bekam Befehl, dass er ihn abfertigen sollte; allein er konnte das Breve nicht eher als Mitwochs erhalten. Denn alles gehet zweimal so langsam und so schwer als beim Pabst Pius, worüber der ganze Hof klaget. Er hoffe, dass die Breslauer den Bischof von Lavant in kurzem haben werden; so wie ihm der Cardinal von Rouen gesagt, den er nach Hofe begleitet, und der zu ihm gesprochen: Herr Procurator, habt Geduld, ihr wisset, dass Seine Heiligkeit mit verschiednen Dingen beschäftigt gewesen. Wir werden nun die Sache ehestens ausfertigen. Hanko sagt vom Bischof von Lavant: Er sei ein ganz gelehrter, kluger und rechtschaffner Mann von aller Welt geachtet, und ein andrer Cardinal St. Petri in allen seinen Sitten und Werken, der in den Sachen viel Gutes thun werde. Die Breslauer sollten sich darum keinen Kummer machen, das nicht ein Cardinal zu ihnen käme. Er würde so viel Macht haben, als ein Cardinal, so gar den Kreuzzug zu predigen, wie ihm der Cardinal von Nicäa versichert. Was den Erzbischof von Creta, den Legaten in Ungern beträfe, so gab er den Breslauern den Rath, sie sollten in ihren Briefen nichts mehr von ihm schreiben, es möchte dem lieben Herrn so sehr schaden als nützen, so wie er davon mancherlei habe reden hören. Es sei ein Gerücht am römischen Hofe, dass der Papst alle vollkommne Indulgenzen widerrufen würde. Hätte er nun die Bullen auf das Breve ausgerichtet, das die Breslauer vom Papst Pius II. erhalten; so wären hundert Dukaten oder vielleicht mehr verloren. Er habe sich bei den obengenannten drei Cardinälen viel Mühe gegeben, welche ihn ver-

18. Nov.

n. 265.

21. Nov.

tröstet, dass der Legat Macht haben solle, die Indulgenzen allein zu Breslau zu bestätigen und sonst keine. Doch fürchte er, ob er darüber Bullen bekommen werde; deswegen er mit dem Bischof von Lavant und seinem Rathe viel gehandelt. In der Nachschrift meldet er: Seine Umstände hätten ihm bisher noch nicht erlaubt, die Bullen auszurichten, nemlich die confirmatio, quo tempore interdicti expulsis ultra septa civitatis interdictis possent divina reassumi. Ferner: de vetitis judiciis et presertim Westvalie. Endlich: de virginibus nubentibus citra voluntatem parentum etc. Nun würde er wohl Zeit dazu haben; darum sollten sie nach Venedig schreiben, dass ihm Geld dazu bestellt werde. Auch würde es noth sein, dass er etliche Geschenke haben möchte an Taschen, Ringen, etc. für die neuen gewaltigen Secretarios, Cubicularios und Referendarios. Rom am Donnerstag nach Elisabet, 1464. (Arch. Wrat.)

22. Nov.

Klose a. a. O. III, 279—281. Von hier ab sind Hankos Originalberichte verloren gegangen; es erschien aber bei der Wichtigkeit ihrer Nachrichten angezeigt die bei Klose enthaltenen Auszüge daraus hier noch einmal abzudrucken, da das Buch von Klose doch schon ziemlich selten geworden ist. Von dem Bischof Rudolf von Lavant, späteren Bischof von Breslau 1468—1481 findet sich eine Biographie in den „Schlesischen Fürstenbildern“ von H. Luchs.

267.

1464 December 7. Rome.

Rath und Domcapitel von Breslau an Papst Paul II.

In dem sehr ausführlichen Schreiben beklagen die Breslauer zunächst den Tod Pius II., der ihrer Stadt so grosse Gunst geschenkt habe, finden aber ihren Trost darin, dass sein Nachfolger nicht weniger gnädig gegen sie sein werde. Sie beglückwünschen ihn zu seiner Wahl und leisten ihm darauf in der gewöhnlichen Formel Obedienz. Der sich daran anschliessende Bericht über ihre Lage bewegt sich im Wesentlichen in dem Gedankengange von n. 260 und geht wieder auf die Bitte um Absendung eines Cardinallegaten hinaus, der das Recht zur Kreuzzugspredigt gegen die Böhmen habe. Der Schluss lautet: Et dignetur v. s^{tas} nostre conservacioni et proteccioni ac omnium christianorum hujus regni saluti cum prefato legato misericordissime intendere, ad cujus expensas ne sanctam sedem nimis gravent pro posse vigilabimus. Diffidaverunt nos plures subditi hujus regis et quotidie diversis crudelitatibus et machinacionibus afficiunt nostrosque captivant spoliant et sine causa variis tormentis et tribulacionibus perturbant, non attentis apostolicis gravissimis inhibicionibus. Utinam v. s^{tas} innocencie ac calamitati nostre velit misereri et sub eam proteccionem qua sanctissimus antecessor nos suscepit, eciam fovere et clementissime tueri et suis apostolicis scriptis catholicos dominos et communitates hujus regni ab obediencia prestita, sicuti plures desiderant, revocare dignetur, quemadmodum firmiter speramus. Et licet prefatus rev^{mus} dominus Cretensis hic locumtenentem reliquerit prefata auctoritate apostolica confirmatum, venerabilem et egregium patrem, dominum Baldassarem de Piscia, decretorum doctorem, tamen cum majoris condicionis eo viri nobis adversentur ac parti hereticorum faveant, quorum

exemplo populus regni seductus atque rege mandante de preceptis apostolicis parum curant, ferre poterit auxilii modicum: Nichilominus tamen, donec v. s^{tas} de majore mittendo disposuerit, eum apud nos mansurum devota oracione rogamus. Oportet quippe adesse maxime auctoritatis virum quem hujus regni fideles timeant et sequantur et a quo excipere valeant nihil. Viderent tunc liquide christiani nolle amplius apostolicam sedem conniventibus oculis pertransire neque heresim istam impune relinquere nec intercessionem ullius maliciam ejus diucius tollerare, sed aut ad ovile dominicum omnes compellere Bohemos aut virga ferrea eliminare et dissipare. Confidimus in deo v. s^{tem} ymitaturam vestigia sui consanguinei quondam sanctissimi pape Eugenii felicissime recordacionis, qui pro eterna memoria nominis sui hanc heresim pene redegerat in favillam, quam v. s^{tas} suo felicissimo regimine, ut speramus, penitus extinguet, ad quod v. s^{ti} deus omnipotens animum conferat et virtutes etc. Datum VII Decembris die Veneris a^o etc. LXIII.

Esch. fol. 244^a—245^b. Dahinter ein ebenfalls sehr umfangliches Schreiben an das Cardinalscollegium, das hauptsächlich den Beweis zu führen sucht, dass jede Hoffnung auf eine Bekehrung Georgs eitel und vergeblich sei, und dass, wenn endlich Ernst gegen ihn gezeigt werden solle, eine wirksame Bekämpfung von Breslau ausgehen müsse. Dahinter ein besonderes Schreiben des Raths an den Papst, mit der Bitte, wenn sich etwa die früher aus Breslau verbannten Rathsmitglieder Friedrich Reichart und Bernhard Skal an ihn wendeten, damit er dem Rathe ihre Wiederaufnahme in die Stadt auferlege, dieselben abzuweisen, da deren Rückkehr wenn nicht gar Blutvergiessen, so doch schweren Zwist in der Gemeinde hervorrufen würde. Ab hac urbe perpetue sunt proscripti, salvis tamen eorum rebus omnibus mobilibus et immobilibus, que possunt in usum eorum proprium pro ipsorum beneplacitis libere converti. Vgl. über diese VII, 51—54. In einem weiteren Schreiben geht dann der Rath um ihre Unterstützung an den päpstlichen Nepoten Bischof Marcus von Vicenza und den Sekretär des Papstes Leonhard Dato, in einem andern die beiden Nepoten des verstorbenen Papstes, Franz und Gregor Piccolomini, endlich auch Fantin de Valle. In allen diesen Briefen sucht er der etwaigen Meinung entgegenzutreten, dass vielleicht noch eine Bekehrung des Königs erzielt werden könne. Fol. 245^b—249^a.

268.

1465 Januar 14. Rome.

Fabian Hanko meldet nach Breslau, dass der Bischof von Lavant noch nicht abgefertigt worden, weil der Papst mit des Kaisers Botschaft Geschäfte gehabt, die ihm viel versprochen, den K. Georg zu bekehren. Hanko aber habe sowohl dem Papst als auch den Cardinälen seine Bosheit und Lügen oft erzählt, damit er nichts anders, denn Verzug in der Sache suche, um während der Zeit viele fromme Christen zu sich zu ziehen. Einmal sagte er so viel Böses von ihm, dass etliche Grosse es ihm sehr übel nahmen und sprachen, er machte viel Geschreies, das nicht halb so gross noth thäte. Nicht lange darnach kam Hinko von Vettow und ersuchte ihn sehr dringend, er möchte ihn doch mit den Cardinälen in Bekanntschaft bringen. Welches er auch gethan, ihn bald zu verschiedenen geführt, und dem Cardinal St. Angeli seine Sache erzählt, warum der Ketzer ihm so gram wäre; damit sie selbst sehen und hören möchten, ob er zu viel Geschrei vergebens machte. Er hätte ihn gern zum Papst begleitet; aber der Cardinal

St. Angeli und der Bischof von Lavant hätten ihn mitgenommen. Wenn er dabei gewesen wäre, hätte er mehr sagen wollen, als geschehen. Jedoch wäre der Papst sehr bewegt worden, der aber beschlossen, den Bischof von Lavant vorher zum Kaiser zu senden, um seinem Verlangen ein Gnüge zu thun. Ob der Kaiser etwas Gutes aus dem K. Georg bringen würde, müsste die Zeit lehren. Der Bischof habe genaue Verhaltensbefehle, welche sowohl die Breslauer als auch den Vettow beträfe. Ingleichen würde der Papst an den Kaiser schreiben, dass er den Breslauern sicher Geleite zu ihm nach Neustadt gäbe, weil der Bischof von Lavant nichts ohne ihr Wissen und Einwilligung vorzunehmen gesonnen sei. Rom, Montags nach dem achten Tage Epiphaniä, 1465.

Auszug bei Klose III. 285—287. Vgl. damit Palacky Urk. Beitr. n. 322.

269.

1465 Januar 14.

Der Breslauer Rath begrüsst den Bischof Rudolf von Lavant als neuen Legaten.

Rev^{mo} p. etc. Non ambigimus v. rev^{mam} paternitatem optime cognovisse satis lugubrem statum nostrum in quo fidei intuitu sumus constituti, nolentes heretico regi facere obedienciam, quam sicut non debemus sic solvere nolumus, ymmo longe libencius turpissime mori volumus in simplicitate nostra quam illi subesse s. R. ecclesie non parenti. Ideoque indicibiles bellorum amfractus sufferre nos oportuit et auxilium illius querere cui salvator dixit: quodcunque ligaveris et solveris super terram etc. Hunc convenientissimum hujus cause judicem accessimus, ad quem utique oppressi christiani refugium habere dinoscuntur, gratiam et proteccionem in hanc usque horam consecuti sumus, nec latet iteratis vicibus rev^{mos} d. legatos in salutem et tutelam nostri esse missos. Debitum fecit pastoralis sollicitudo nolens luporum morsibus incaute committere oves. Omnia denique per s^{mum} pontificem papam Pium II felicissime memorie pro nobis acta procul dubio cognita sunt v. rev^{mo} dominacioni, quem omnipotens deus abstulit nobis, non ut derelinquere velit, sed alium dare non minus elementem utilemque. Investigabiles enim sunt vie ejus et judicia sua abyssus multa. Dedit itaque immortalis pontifex vicarium suum hunc b^{mum} d. Paulum papam II, qui more clementissimi patris ac antecessoris sui preces nostras exaudiens ad nos breve novissime misit incluse hujus cedula tenoris, quod virum gravem atque notabilem mitti nobis spondet in tuicionem conservacionemque omnium fidelium in hoc regno periclitantium. Profecto necessarius est hujusmodi vir, ut fidei bene consulat hereticorum dolositatibus surrepcionibus quoque caute provideat. Sunt enim mille millia ipsorum ingenia adherenciumque caterva doctissima ingenti potencia potiti, ut non facilis res ista nec Turcorum facto minus periculosa. Hunc virum v. rev^{mam} dominacionem esse didicimus. Vere gaudium et tripudium nostris angustiis tanquam suavissima consolacio exorta est. Audimus quidem omnium relatu et precipue rev^{mi} d. n., domini archiepiscopi Crentensis informacione, cum adhuc apud nos esset, eandem v. rev^{mam} dominacionem

tocius integritatis justicie et fidei esse irreprehensibilem; ideo letamur. Nam nisi justiciam et fidem juxta christianam normam nobis cupimus conservari, non libertatem inane, sicuti ab emulis nostris accusamur, querimus, quia sub christiano rege et nullo modo sub heretico vivere desideramus; non propter lucrum aut divicias illi resistimus, ubi totam substantiam nostram exponimus, ymmo sanguinem pro fide nostra fundere non formidamus. Non urget nos quicquam aliud altissimo teste qui corda et renes scrutatur nisi zelus domus dei; hic nos urit, hic nos angit, ut non desideremus vivere nisi in domo domini; in obediencia quippe sancte sedis apostolice in qua sub hereticis vivere non est possibile. Quamobrem valde desiderabilis est nobis adventus v. rev^{me} dominacionis, quem pre ceteris sic missum esse totis affectibus gratulamur, cui certe occursus solacia libentissime ministraremus, sed prohibiti ob inimicorum persecuciones intra menia sumus constricti. Processus apostolicus sub reduccione suspensus nichil juvat nos, sed nostri captivantur spoliuntur et sine causa mali innumeris tormentis afficiuntur, de quibus multum scribendum esset, que servabimus ad personale colloquium. Quare humilime et devotissime rogamus, dignetur v. rev^{ma} dominacio de non missione in occursum nos habere graciose excusatos et huic urbi sue quantocius occurrere et appropinquare et nobis dulcissimam suam presenciam non subtrahere, quam omnipotens deus nobis cicius prestare dignetur. Filialiter enim cupimus amplecti suscipere tractare et venerari v. rev^{mam} dominacionem, que nolit alicui contra nos fidem adhibere inauditis nobis, speramus enim coram inveniri et cognosci uti beni et fideles homines. Cetera huic cursori nostro commisimus referenda, cui indubitata fidem v. rev^{ma} dominacio abhabeat, que nos favoribus et gracia consequi velit et paterne habere recommendatos, et faciat nos de suo adventu et itinere ubi constitui contigerit cerciores, si tamen aliquo modo operari poterimus, quemadmodum tota diligencia studebimus, pro gracia et favore erga v. rev^{mam} dominacionem consequendis, que valeat in domino et reddatur nobis prospere et sane pro nostra singularissima consolacione. Datum feria quarta ante Anthonii confessoris, a^o d. etc. LXV.

Esch. fol. 258^{a-b}. Vgl. n. 277 Anfang. Der Brief ist von anderer Hand eingetragen, auch die Abfassung scheint nach dem ganzen unbeholfenen Stile von einem Andern herzurühren. Von fol. 244 bis fol. 260 begegnet Eschenloers Handschrift nur in den Ueberschriften, der Text der Schreiben weist drei verschiedene Hände auf, der Zeit nach hat also Eschenloer vom Oct. 1464 bis Febr. 1465 Nichts geschrieben. Vielleicht ist er den Winter über krank gewesen. Aber auch für das ganze Jahr 1465 sind die meisten Schriftstücke von fremder Hand eingeschrieben, wie es sich in diesem Umfang bei keinem Jahr wiederholt.

270.

1465 Januar 18. Ofen.

Erzbischof Hieronymus von Creta meldet dem Breslauer Rath seine glückliche Ankunft beim König von Ungarn und erbietet sich zu allen gefälligen Diensten sowohl beim König als auch beim Papst.

Auszug bei Klose III. 287. Vgl. n. 262 und 264.

271.

1465 Januar 19. Rome.

Paul II. bestätigt durch eine Bulle der Stadt Breslau den Ablass seines Vorgängers in der zwischen dem Rath und Domcapitel vereinbarten und am 18. September 1463 von Pius II. bestätigten Form hujusmodi nostro beneplacito duntaxat durante. Rome apud s. Petrum a^o inc. dom. 1465, 14 Kal. Febr. pont. n. a^o primo.

Esch. fol. 266^b. Vgl. n. 154 und 272. Am 25. April vidimiert der Abt Franz von St. Vincenz die Bulle, worauf am 1. Mai die administratores ecclesie Wratislaviensis die Abschrift an die Leipziger Universität zur Publication daselbst sandten; supplicamus v. venerabilitatibus, quatenus velint convocatione generali studentium facta . . . publice declarare etc. Bei Ezechiel Opus miscell. III, 10, und 11. In derselben Weise wurde sie offenbar auch an andern Orten bekannt gemacht.

272.

1465 Januar 20. Rome.

Paul II. fordert den Breslauer Rath auf einen Gesandten zum Legaten Rudolf von Lavant an den Kaiserhof zu senden.

Paulus papa II.

Dilecti filii etc. Quia nobis note jam diu fuerunt adversitates vestre ac persecutiones quas pro fide catholica constanter estis perpassi, ex officio ac debito nostro tenemur salutem vestre et ceterorum fidelium orthodoxorum quantum in nobis est consulere et providere atque oppressis succurrere. Propterea mittimus ad carissimum in Christo filium nostrum, Federicum imperatorem Romanorum augustum, venerabilem fratrem reverendum episcopum Laventinum pro negociis vestram et reliquorum fidelium causam concernentibus. Hortamur itaque devotiones vestras in domino, ut in sancto et laudabili proposito vestro perseveretis et sitis boni animi sperantes in domino qui vos non deseret, nec nos deseremus sed quantum licebit et cum deo poterimus, auxiliis et favoribus nostris assistemus vobis continue et benivolentiam et gratiam nostram impartiemur. Credimus non parum conducturum esse rebus vestris, si nuntium et oratorem miseritis ad eundem imperatorem qui de singulis hactenus gestis ac gerendis bene instructus futuris tractatibus vestro nomine intersit, quemadmodum de his plenius scribimus ad venerabilem fratrem episcopum vestrum, quod ut faciatis etiam atque etiam vos hortamur. Pro consolatione quoque vestra et ut ferventius in bona mente et sancto proposito defensionis catholice fidei persistatis, volumus ac vobis per alias litteras nostras clausas concessimus, ut indulgentie dudum vobis concesse per felicis recordacionis Pium II. predecessorem nostrum in suo vigore et robore permaneant nec sub generali suspensione indulgentiarum comprehendantur, prout plenius in ipsis nostris litteris continetur. Datum Rome apud s. Petrum sub annulo piscatoris die XX. Januarii MCCCCLXV, pont. n. anno primo.

n. 271.

Stadtarchiv CC 18^a. Or. Perg. Sieg. Auch bei Esch. fol. 263^{a-b}. Er fasst das Breve wohl fälschlich als Antwort auf n. 267 auf. Franz Piccolomini antwortet darauf am 13. Februar in n. 275.

Der Brief an den Bischof ist nicht vorhanden. Aus dem ersten Briefe des Bischofs Rudolf an die Breslauer vom 6. Februar (Viterbo Mittwoch nach U. L. Fr. Tag Purificacionis), der weder im Original noch in Abschrift bei Eschenloer, sondern nur im Auszuge bei Klose III, 287 vorhanden ist, ergibt sich, dass er am 29. Januar von Rom abreiste. Er fordert den Rath zur baldigen Absendung ihrer Gesandten auf, für deren freies Geleit er nach dem Willen des Papstes sorgen werde. Er hofft, dass auch die Gesandtschaft aus Böhmen bald kommen werde. Auch erwähnt er, dass er in Betreff des Hinko von Vöttau zu vermitteln habe. Vgl. dazu Palacky Urkundl. Beitr. n. 321.

273.

1465 Febr. 2 — März 12.

Correspondenz wegen der Gefangennahme eines bischöflichen Vogtes durch den Breslauer Rath.

A.

Bischof Jost verklagt den Breslauer Rath beim Erzbischof Johann von Gnesen, dass derselbe seinen Vogt von Sporewicz, Namens Thymhannus gefangen und peinlich verhört habe. Er habe von Seiten der Breslauer schon manche Uebergriffe ertragen, aber diesmal sei er entschlossen ihrem Uebermuth entgegenzutreten. Und wenn der Gefangene der schändlichste Verbrecher wäre, hätte der Rath nicht so rücksichtslos gegen ihn, den Bischof handeln dürfen. Er wende sich deshalb an den Erzbischof als seinen Oberen mit der Bitte ihm gegen den Rath Recht zu verschaffen (ut dignetur nobis contra consules Wr. litteras citatorias decernere et concedere ac eciam justiciam ministrare), denn es handle sich hier um die kirchliche Freiheit und die bischöflichen Rechte. — Ex Nissa die purificationis a^o d. etc. LXV.

B.

Der Erzbischof Johann schreibt darauf an den Rath, dass er der gerechten Forderung des Bischofs nachkommen müsse, den Rath indess zuvor freundschaftlich auffordere den Streit gütlich mit dem Bischofe beizulegen. Er ersucht ihm darüber bald eine Antwort zukommen zu lassen. D. in Lowicz dominica ipsa die s. Scolastice virginis a^o d. 1465.

10. Febr.

C.

Der Rath antwortet dem Erzbischof, der Thimmhanns sei ein Mensch von niederem Stande und üblem Leumund, von dem er wisse, dass er den Feinden der Stadt oft Vorschub geleistet habe; deshalb sei er gefangen gesetzt worden, als er sich in der Stadt habe betreffen lassen. Erst Tags darauf habe der Rath durch die Requisition des bischöflichen Hofrichters erfahren, dass der Gefangene zum Bischof gehöre und Vogt in Sporewicz sei, was er bei dem schlechten Rufe des Mannes kaum hätte glauben können. Derselbe hätte auch früher schon im Breslauer Gefängniss gesessen. Trotzdem habe ihn der Rath freigelassen, als ihn der Bischof durch seinen Marschall habe reclamieren lassen. Erst nachher habe nun der Bischof ihn, den Erzbischof noch mit einer Klage belästigt, wozu doch wahrlich kein Grund mehr gewesen sei. Im

Uebrigen weist der Rath eine Vorladung vor den Erzbischof damit zurück, dass Balthasar de Piscia, der in Breslau residierende Subdelegat, es nicht gestatte, weil die Stadt unter päpstlichem Schutze stehe; er bittet den Erzbischof den Bischof deshalb mit seiner Klage an den Subdelegaten zu weisen. D. sabbato ante dominicam Invo-

2. März. cavit a^o etc. LXV.

D.

Der Erzbischof nahm diese Erklärung in Betreff des ersten Theiles sehr gnädig auf und versprach einen besonderen Gesandten zum Bischof zu schicken um die Sache beizulegen. Den zweiten Theil liess er unbeantwortet, erbot sich aber dem Rath zu allen freundschaftlichen Diensten. D. in Sqwirnyewicze feria tertia post dominicam

10. März. Reminiscere LXV.

Esch. fol. 260^b—262^a. Obwohl der Rath am 2. März die richterliche Einmischung des Erzbischofs abwies, sandte er doch seinen Stadtschreiber Johann Weinreich an ihn, worüber bei Eschenloer folgendes: Civitas Wratislaviensis per litteram credencie fecit conqueri coram archiepiscopo Gneznensi de ipso domino Jodoco episcopo Wratislaviensi. Primo, quia episcopus Wratislaviensis fovit tenuit promovit civitatis inimicos, quibus liberum aditum in dominiis suis prestitit, et consensit ipsis publica spolia committi et homicidia in stratis et viis sue terre. Secundo, quia civitatis inimicus Johannes de Cerotina in Edilstein residens episcopo scripsit et ut non intercederet pro Wratislaviensibus supplicavit, quia honore essent privati, cujus statuit in testem eundem episcopum, et episcopus in hoc testimonium consensit et non a se removit sed tacendo prebuit consensum in confusionem et scandalum civitatis. Tercio non curat apostolica mandata quibus in hoc negocio fidei apud Wratislavienses jussus est manere, sed non mansit, ymmo ad hereticorum favorem recessit, quibus auxilium et consilium in dampnum civitati contulit. Quarto, quia in destructionem fidei et vilipendium mandatorum apostolicorum sprexit censuram et apostolicos processus in tutelam fidelium emanatos. Ex istis patet, que vera sunt, habitudo istius episcopi. Dazu am Rande die Bemerkung mit kleinerer Schrift, wahrscheinlich später erst nachgetragen: Ista civitas posuit ex informatione prepositi et cantoris, qui scissuram inter episcopum pacem cupientem et civitatem fecerunt.

274.

1465 Februar 9 und 14. Rom.

Fabian Hanko meldet nach Breslau, dass ihre Briefe (wohl n. 267) vor dem Papst und den Cardinälen mit Fleiss gelesen worden. Er warte beständig darauf, ob er bei Sr. Heiligkeit Audienz haben könne. Dies sei jetzt zu einer grossen Kunst geworden, oft kämen auch die Cardinäle nicht vor. Er sei neulich bis fünf Stunden im Palast gewesen, man habe ihn aber auf den folgenden Abend bestellt; denn alle die Audienz haben wollten, müssten des Nachts kommen. Der Kämmerling Albrecht Scora habe bei dem Papst viel Gutes für die Stadt geredet.

Sonnabend den 9. Februar. Am 14. Februar schrieb er viel Rühmens über den Legaten Rudolf, dass er aus Liebe zu ihnen die Station angetreten und darüber sein eigen Geschäft habe liegen lassen, daraus er grossen Nutzen und Ehre zu erwarten gehabt, nemlich des Bisthum zu Brixen wegen. In Betreff der Bestätigung der Indulgenzbulle

gibt er ihnen den Rath, das Breve so lange zu gebrauchen, bis der Papst ein wenig milder werde; denn er halte sich noch zu Anfang hart. Die Stadt Basel hätte gern dergleichen gehabt und doch nicht erlangen können, obgleich ihre Gnade nicht länger denn zwei Jahre währet. Wenn sie das Breve recht ansähen, so würden sie finden, dass es viel weiter laute als die Bulle. Denn es stünde darinn: so lange es uns gefällt; (*usque ad nostrum beneplacitum*) und die Bulle sage nur von sieben Jahren. Lebte nun der Pabst zwanzig Jahre, so könnten sie so lange von ihr Gebrauch machen. Widerrufe er sie aber während der Zeit, so wäre es gleich viel, als hätte er eine Bulle für zweihundert Gulden ausgerichtet, die ebenso widerrufen werden könne. Er habe dafür sechs Gulden bezahlt. Den Bischof von Lavant nennt er einen aufrichtigen, frommen Herrn, von einem lautern, guten Gewissen, darum er nicht wohl zu einem Official am römischen Hofe tauge. Da' des Kaisers Botschaft zu Rom gewesen, haben sie so viel gemacht und geplempert, dass er den Papst um Urlaub bitten und heimreiten wollen. Welches aber wieder abgeändert worden. Ferner stattete er ihnen Bericht von der Audienz ab, die er beim Papst über eine halbe Stunde gehabt, dabei der Pabst sich sehr geneigt gegen sie erzeigt. Als er ihm ihren Gedrang, grosse Zehrung und Kost erzählte, habe Seine Heiligkeit geantwortet: Zweifelt nicht, Gott wird ihnen helfen und es ihnen hundertfältig vergelten, was sie als rechtschaffne Leute thun. Wir wollen auf alle mögliche Art bedacht sein, sie zu unterstützen. In Betreff der Aufnahme der Breslauer in päpstlichen Schutz, war die Antwort des Papstes: Haben wir sie nicht schon genug in Schutz genommen, da wir ihnen unsern Legat geschickt, sie zu schützen? Wegen des Bischof Jodocus fragte er, ob er in Breslau seinen Sitz habe, und ob die Stadt ihm gehörte. Wegen der Protectionsbulle habe es eben keine Noth, denn die alte laute, dass sie nicht allein unter der Protection des Papst Pius, sondern auch des apostolischen Stuhls, der niemals stürbe, stünden. Er habe deswegen sich noch keine geben lassen, weil jetzt alles so gar kostbar auszurichten sei. Man greife viel genauer nach dem Gelde, als bei Papst Pii Zeiten. Es sei noth, durch Kleinode sich Freunde zu machen; denn sie wüssten wol: neue Kaufleute, junge Juden und neue Amtleute sein gar begehrt zu geniessen. Wegen Bernhard Skal habe er nicht erfahren, was eigentlich sein Geschäft gewesen; er habe sich nur zwei Tage in Rom aufgehalten. Sie sollten vorzüglich an den Cardinal Bessarion schreiben. Zuletzt gibt er ihnen den Rath, wenn sie mit K. Georg unter vortheilhaften Bedingungen einen Frieden machen könnten, so sollten sie es ja nicht ausschlagen, um vieler Ursachen willen, die nicht alle zu schreiben wären. Unterdes möchte sie Gott durch seine Gnade vielleicht erlösen. Es sei zu hoffen, der Legat werde Wege finden, dass sie von dem Könige einige Jahre unbeschwert bleiben möchten. Rom, am Donnerstag Valentin, den 14. Februar.

n. 271.

n. 148.

n. 267 N.

Auszüge bei Klose III, 288—291. Der dazwischen stehende Brief vom 3. Febr. gehört ins Jahr 1467.

275.

1465 Februar 13. Rome.

Cardinal Franz Piccolomini antwortet dem Breslauer Rath auf n. 267 mit vielen Klagen über den Tod seines Oheims Pius II., hofft aber, dass der heilige Stuhl sie trotzdem nicht verlassen werde. Ueber die Person des Nachfolgers, Pauls II., kein Wort. Er selbst verspricht in seinem Interesse für Breslau nicht nachzulassen. *Invenietis siquidem nos magis re ipsa quam verbis respondere; litterarum quas Pius pontifex contra hostem vestrum dictaverat exemplar Fabiano vestro ostendimus, qui et de illis et de aliis rebus que hic aguntur litteris suis lacius explicabit etc.* Rome die XIII. Februarii 1465.

Esch. fol. 263^b. Ueber die littere quas Pius dictaverat vgl. das Ende der Note zu n. 253 C.

276.

1465 Februar 14.

Domcapitel, Rath und Gemeinde von Breslau klagen dem Papst ihre Noth und bitten um Schutzmassregeln.

n. 267. *S^{me} p. etc. Dedimus proximis diebus v. s^{ti} litteras nostras periculosum catholice*

n. 265. *hujus regni et nostrum religionis statum declarantes, post quas breve s^{tie} v. suscepimus virum gravem atque notabilem brevi spondens mitti dansque solacia etc. Agimus immensas gracias de paterna sollicitudine qua in dies circumdata sic nostrum dignata est misereri. Necesse itaque est, beatissime domine, ut quam celerius huc iste vir mittatur pro conservacione fidei et revocatione catholicorum a malo proposito. Collegerunt enim*

Vgl. VII 104. *heretici consilium adversum nos et in unum convenerunt, ut noceant et finaliter suum maledictum calicem effundant dilatentque; regni jura que fingunt in exteris recuperare polliciti sunt et bella longissima pro his et stabiliendo suam heresim gerere compromiserunt, quod perficere et optatam intencionem consequi minime dubitant hac Wratislavia obtenta. Ideo sub fuco eam subdendam omnes Moravos Slesitas et tocius Lnsacie incolas vinculo prelii colligarunt, ut absque lacrimis haud dicere licet, quomodo proh dolor omnes christiani hujus regni Bohemie et incorporatarum parcium heretico regi ad exterminium nostrum auxilia se daturos promiserunt promissionemque sic firmarunt, ut eciam per apostolica mandata qualiacunque non debeat infringi. Et quamvis hereticorum potenciam non timeamus, adjuncta tamen formidabilia consilia et auxilia christianorum terrent, abs quis nunquam heretici isti victores cogniti sunt; sed que hujusmodi colligacionis et primum contra nos subsit ratio, v. s^{tie} immense sapiencie discernendum relinquimus. Omnia sacrorum canonum contenta obaudiuntur, et prosperrimi successus quibus in horas maledicta hec heresis excrescit ad se traxerunt et attrahent, que valde nocuerunt nocebuntque hostiliter christianitati. Non vitatur, non persequitur, ideoque quasi non erronea eciam a christianis recommendatur, qui nil videntes in eam ab apostolico trono fieri ei favent. Utinam v. s^{tas} sua maxima sapiencia ruminet que et qualia mala satagat inferre, utinam et invincibilem hujus regni potenciam bonorum et malorum*

unitam tractet et bellicosissimum populum quo plenissimum est animadvertat, quam hostilem prosecutionem in externos facere possit. Nunc nobiscum prelium inceptum est, juxta temporis naturam spretis apostolicis inhibitionibus gravissimis multi absque causa nos diffidaverunt hujus regis subditi, nostros captivantes spoliantes et interficientes, et futura temporis oportunitate adventa plures exercitus in destructionem nostram adducuntur. Est jam pro festo purificationis Marie gloriose virginis magna convencio Prage, 2. Febr. ubi ordo belli tractatur. Instant equidem hujus regni fidei et catholice obediencie novissima et nobis angustie undique. Interea enim non habebimus auxilium nisi quod firmiter speramus a deo et suo vicario consequendum. Nam cum causam nostram tractemus, omnimodam fiduciam invenimus v. s^{tem} exorandi, que justa petentibus utique non denegabit assensum. Testis nobis altissimus quem nullum latet secretum, solam christianam obedienciam, cujus v. s^{tas} auctor et defensor ex tradita potestate existit, nobis cupimus conservari, pro qua tenenda jam per sexaginta annos bella cum istis hereticis frequentavimus; sicut ideoque sanguinem nostrum, in nobis quod parentes nostri ex mandato ecclesie sancte ipsis fecerunt vindicare volentes. Cumque pateat picem non posse absque inquinacione tractari neque sub heretico domino, qui maximus persecutor fidei est et obediencie christiane, christiane vivere et obedienciam s. R. et universalis ecclesie, que de necessitate salutis est eterne, tenere posse, audacter et confidentissime clamamus ad s^{tem} v. humilime et devotissime petentes, quatenus dignetur nos juvare et saluti nostre providere et consulere, quanto cicius possibile fuerit, cum promisso legato mittendo qui nos denuo sub proteccionem et alas s^{tas} v. suscipiat et concepta bella contra nos faciat in abortivum, antequam partui se dederint in campum. Mortuo enim clementissimo papa Pio felicis memorie nos non esse sub proteccione sedis apostolice inimici nostri astruunt et tamquam destitutos spe armis vincere non ambigunt. Quesumus ob amorem Jhesu Christi, hanc causam nostram non parvipendat neque abiciat aut abaudiat s^{tas} v., que si accuracius tractatur, Turcorum facto non minus periculosam censi oportet. Extrema nostra adest necessitas, quoniam consilium malignancium contra nos conclusum est, et unde nobis auxilium nisi a v. s^{te} que optime potest nos protegere et defendere ac omnibus his periculis obviare de facili in consolacionem omnium christianorum, qui videntes hanc urbem sic ab hereticorum incursu defendi a Romano pontifice obedienciores redduntur. Quod ut v. s^{tas} facere dignetur, iterum et iterum humilime rogamus et non per dilaciones aut hereticorum suggestiones diucius suspendere virgam suam sed sibi hanc urbem conservare velit, ne ad manus perveniat hereticorum, cujus profecto casus et ruina, quam deus avertat, longas christianitati daret lacrimas, et tunc liquide pateret veritas omnium que scripsimus in finem seculi non obliviscenda, ymmo prophetico quodam eloquio nos illa et scivisse et dixisse dubitaret nemo. Possentque filii et successores nostri dicere: patres nostri annuntiaverunt prius et nemo percepit corde, nunc vero in vanum laborant, qui resistere velint cum non possint, nolentes resistere cum potuissent. Paterne et misericorditer suscipiat hec scripta nostra v. s^{tas} et non deserat nos pro honore suo et sancte sedis apostolice obediencieque sancte incremento et manutencione singularissima. Valeat optime v. s^{tas} in nostram unicam consolacionem, sicuti deum devotis oracionibus jugiter

exoramus et nos tristissimos filios paterno responso consolari non dedignetur. B^{me} p., petimus precipue, ut interea v. s^{tas} per apostolica scripta mandare dignetur omnibus catholicis ad regnum Bohemie spectantibus, presertim civitatensibus opidanis et nobilibus ac populis quibuscunque, quod nullum presumant sub penis formidabilibus regi Bohemie prestare auxilium volenti invadere Wratislavienses Namslavienses clerum et populum eorum aut ceteros quoscunque catholicos, eciamsi eidem regi juramentum prestitissent fidelitatis, quod licet eos secundum canones minime liget, opinione tamen plebis isto ligari dicuntur. Ideo ad cautelam v. s^{tas} eos absolutos declaret, ut hujusmodi edicto gravissimo s^{tas} v. catholici sint prohibiti, qui absque dubio filios obediencie se semper ostendent reddentque, et non poterunt isti heretici suis machinationibus sic sortiri effectum; et talia mandata nobis mittere aut cum mittendo legato rev^{mo} desuper consulere et providere [dignetur] ut tamen heretica pravitas tanta fortuna non semper versetur in sublimi, sed eciam sua volubilitate deyaciat ad inferos. In quo utilissimam rem nobis et fidei faciet v. s^{tas}, quam omnipotens deus ubique protegat et longevam faciat in omnibusque felicem, toti christianitati et nobis permaxime in consolacionem. Datum Jovis die XIII. mensis Februarii a^o etc. LX quinto.

Esch. fol. 259^{a-b}. Zugleich gehen sie um Befürwortung ihres Gesuches an die Cardinäle Bessarion, Estouteville, Carvajal, den Bischof Marcus von Vicenza und Leonhard Dato, fol. 258^b.

277.

1465 Februar 23.

Der Breslauer Rath schreibt dem Legaten Bischof Rudolf in ähnlichem Sinne wie 9 Tage früher dem Papst, indem er noch besonders die Hoffnung bekämpft, dass der Kaiser den König zur Nachgiebigkeit bewegen werde. — Im Anfange beruft er sich darauf, dass er zusammen mit dem Capitel schon drei Briefe an ihn gerichtet habe, während nur noch der vom 14. Januar vorliegt. D. Saturni die XXIII Februarii a^o etc. LX quinto.

Esch. fol. 260^a.

278.

1465. März 11. 14. 30. Rom.

Fabian Hanko meldet nach Breslau neue Empfehlungen des Bischofs Rudolf von Lavant, der auch beim Kaiser in grosser Gunst stehe. Ebenso stehe der Erzbischof von Creta in grossen Ehren beim König von Ungarn. Hanko habe deshalb durch Leonhard Dato den Papst ersuchen lassen, ihm und dem König Matthias zu schreiben, dass sie Breslau Hülfe leisten sollten, wenn König Georg es angreife. Da der Sekretär ihn so willig gehört, so wünsche er ihm ein Geschenk mit einer beschlagenen Tasche oder einem Ringe von 6 bis 7 Gulden zu machen. Denn auf die Art würde ihm die Thüre desto eher aufgehen. Wer in Rom bekannt werden wolle, der müsse sich auf die Art bekannt machen. Am Montag vor Gregor 1465.

B.

Am 14. mahnt er noch einmal wegen der zu schickenden Geschenke. Ohne Geld seien jetzt keine Bullen und Breven zu haben; das sei jetzt so bei Hofe eingeführt. Cardinal Carvajal habe ihm auf seine Klage darüber geantwortet: Credis tu, quod velis gratis habere? Misi pridie secretarium meum cedula mea tribus aut quatuor vicibus pro uno brevi, et quod tres cedule non poterant efficere, duo ducati et duo grossi statim ad unicum missionem effecerunt. Sic ridendo dixit: bone frater, habe pacientiam, modicum est hoc, et non est rarum in curia exponere pecunias.

C.

Am 30. meldet er ihnen, dass er ihre grosse Noth und Bedrängniss (wohl nach Empfang von n. 276) den Cardinälen zu wiederholten Malen geklagt, die ihn mit der Absendung des Legaten getröstet hätten. Es werde sich zeigen, dass der heilige Vater sie nicht verlassen will.

Im Auszuge bei Klose III, 302—305.

279.

1465. März 19. In Nova Civitate.

Legat Bischof Rudolf fragt beim Breslauer Rath an, ob er einen Gesandten zu ihm schicken wolle.

Spectabiles viri! Binas ex triplicibus, ut scribitis, litteris ad me datis unas Friesaci, vgl. n. 277. reliquas hic, ubi me tabellarius vester harum portitor per quindenam expectavit, accepi-
mus lamentis plenas, e quibus utinam nostro ministerio una vel altera via eripi pos-
setis. Appulimus ad hunc locum die Jovis preterita, proposuimus coram cesare sab- 14. Febr.
bati sequenti. Voluit s^{mus} dominus n., ut intellexistis, non hesitamus, scriptis Fabiani ves- 16. Febr.
tri, quod antequam ad vos veniremus, tractaremus cum cesare super restitutione nobi- n. 268.
lis baronis de Vettaw ad castra et dominia sibi ablata, eciam super indemnitate vestra,
intelligeremus quoque vias quas imperiales oratores coram sua sanctitate constituti dixe-
runt Bohemicos oratores, si mitteretur legatus, aperire velle, per quas regnum totum
ad unitatem sancte matris ecclesie et obedienciam sedis apostolice absque effusione
sanguinis humani reduci posset. Et quamquam nullam spem boni tam s^{mus} dominus
n. quam rev^{mi} domini cardinales in et de premissis habeant, voluerunt tamen gerere
morem serenissimo domino imperatori et ejus precibus in hoc acquiescere, ut legatus
primum suam majestatem adiret et experiretur, si quid boni fieri posset. Itaque hor-
tati sumus celsitudinem suam, quod juxta voluntatem s^{mi} domini n. quantocius pro
quiete vestra et illius de Vettow nec non pro bono fidei orthodoxe sancte matris eccle-
sie et apostolice sedis diligenciam adhibere velit. Majestas autem sua se promptam
exhibens judicavit oportere hec ad Bohemiam intimare, ut pro conducendis hiis rebus
ambasiatores mittantur, prout et intimari et scribi fecit, neque dubitamus quin venient.
Utinam tales vias afferant per quas regnum totum et ejus incole deviantes a via recta
pure simpliciter et devote ad unitatem et ritum universalis ecclesie obedienciamque sedis
apostolice redire velint ac redeant. Voluit eciam s^{mus} dominus n., quod vestris devocio-

nibus scriberemus, quod aliquem vel aliquos ad curiam cesaream pleno suffultos mandato mitteretis, ut si et cum de rebus vestris agi contingeret aut opus esset, hic oratores vestros haberetis. Locuti sumus desuper cum imperiali celsitudine que judicavit utile esse, quod vestros quantocius mitteretis oratores, petivimusque, salvum conductum suum pro terris imperii et patrimonialibus suis in veniendo stando et redeundo missuris per vos dare atque disponere dignaretur, quod similiter per regnum Bohemie absque impedimento cujuscunque quacunque eciam si regali prefulgeat dignitate ire stare et usque ad civitatem vestram redire tute libereque possent. Majestas autem ipsius salvum conductum suum facile concessit et ut alius vobis detur et in scriptis mittatur, postquam pro eo nuncium miseritis ad Bohemiam, scribi fecit. Si prudentie vestre judicaverint necessarium aut utile quod hic habeatis oratores, mittatis pro hujusmodi salvoconductu ad Bohemiam, quem si habueritis eo tucius mittere poteritis. Fateamur ex omni parte grave periculosumque vestris huc venire; scimus quod pro salvoconductu ad Bohemiam non libenter mittitis neque nos pro eo scribere volumus. Nescimus eciam an de illo, si eum haberi contingeret, confidere velletis aut possetis, per aliam autem viam Lusaciam Marchiam Bavariam etc. longus est circuitus, in qua nichilominus illis venturis insidie poni possent. Unde dubitamus quid in hoc consulere debeamus aut possimus; nam et nobis ipsis haud dubie grave periculosumque erit suo tempore ad vos venire. Sed de hoc uno vos certificavimus, seu miseritis seu non, hic nichil concludetur absque scitu vestro. Significabimus enim vobis singula que tractabuntur vel aperientur, seu per cesarem seu per Bohemos, ne quid fiat quod in perjudicium vestrum vergat aut tendat. Verum tamen neque aliquid acceptare vel concludere possemus absque preavisacione scitu et expressa voluntate s^{mi} domini n. Si non videatur vobis mittere oratores, mittatis eo frequentius tabellarios seu nuncios cum quibus statum negotiorum ac tempus quo ad vos venire proponamus, significare possimus. Sanctitas eciam domini nostri contenta est, quod venerabilis ille doctor, quem rev^{mus} etc. d. archiepiscopus Cretensis, nunc in Hungaria sedis apostolice legatus, vobiscum dimisit, apud vos maneat usque ad adventum nostrum. Postquam nos ad devociones vestras venire continget, quamvis ad hec nimis imbecilles simus, pro viribus tamen auctore domino faciemus ea que pro bono fidei ac vestro possibilia nobis erunt. Non minus et interim tam apud cesarem quam ceteros principes quos in transitu nostro visitabimus haut secus agemus remque publicam vestram commendatam habebimus, ac si unus ex vobis incliteque civitati vestre jurati essemus, quam omnipotens deus una vobiscum ac omnibus ejus incolis a morsibus luporum pie defendens dirigere conservareque dignetur. Datum in Nova Civitate feria tertia XIX mensis Marcii a^o d. 1465.

Esch. fol. 262^{a-b}. Auch Hinko von Vötau, der sich beim Legaten aufhielt, schrieb am selben Tage an die Breslauer, und indem er die Gemeinsamkeit ihrer Interessen betonte, bat er sie ihm zur Bezahlung seiner Söldner 3000 Fl. zu leihen, da er aus seinen Gütern jetzt keine Einkünfte ziehen könne. Neustadt am Erichstag nach Oculi. Weder im Original noch in Abschrift bei Eschenloer, nur im Auszug bei Klose III, 301 vorhanden. Ueber Vötaus Angelegenheit vgl. nach Palacky Urk. Beitr. n. 323 ff.

280.

1465 April 8.

Der Breslauer Rath antwortet dem Legaten Bischof Rudolf, dass zu gleicher Zeit der Bote aus Neustadt mit seinem Briefe (n. 279) und einer aus Rom mit dem päpstlichen Breve in n. 272 angekommen sei, worüber grosse Freude in der Stadt. Indess Gesandte nach Neustadt zu schicken sei zu gefährlich, die Feindseligkeiten des Königs, der die Bedingungen für die im vergangenen Jahre erfolgte Suspension der Processe nicht im mindesten halte, nähmen immermehr über Hand. Die Stadt habe deshalb auch schon Balthasar de Piscia bewogen gehabt gegen den König mit neuen Censuren vorzugehen, doch sei es nun in Folge seiner Mission unterblieben. Neue Klagen über den König, der überall die Ketzer begünstige. In Praga et aliis urbibus nullus recipitur civis nec mechanicus nisi sectam damnatam voverit defensuram. Quid vero ydolum illud ingens ibidem supra pinnaculum templi (vgl. VIII, 214) exstructum significet a pretereuntibus adoratum ac alie picture pudende, cantus quoque ludibria in confusionem blasphemiam et dehonestacionem dei et spiritualis dignitatis et s. R. ecclesie, sub hoc pretenso rege et non prius vise, satis patet unicuique. Man solle deshalb endlich mit dem Verhandeln aufhören, das nun schon vergeblich ins achte Jahr gehe. Zum Schlusse heisst es: Mittemus in brevi virum aliquem ad v. rev^{mam} dominacionem in rebus nostris expertum et doctum qui necessitates nostras nunc non scribendas ore tenus referet. Et velit v. rev^{ma} paternitas nos suis scriptis informare, ut supra diximus, an per processum reduccionem vel armorum progressionem liceat nobis contra inimicos nostros preter deum et justiciam in dies nos torquentes ponere defensiones. Nomina eorum sunt Johannes de Zerotina vgl. n. 273 N. castrensis, residens in Edilstein castro prope Nissam, urbem rev^{di} p. d. n. episcopi cum adjunctis innumeris complicibus, qui nostros mortali captivitate retinet, quibus in egritudine eorum, quemadmodum desideraverunt, sacramenta ecclesie porrigi non vult prebere assensum, nisi more bohémico sub utraque specie volentibus communicari, quod utique lamentandum est ab omnibus christianis. Alius quidam Nicolaus cum fratre suo eciam cum multa societate latronum parve sunt condicionis, de se nil potentes, nisi quantum subsidio et direccione truculenti faciunt regis. Cesaree majestati v. rev^{ma} dominacio nos recommendet paterne et offerat nos sue celsitudini humiles et fideles servitores, et prestet omnipotens deus, ut eadem majestas christianissima pro tuicione hujus regni fidei agat pro debito sui officii et juris, quemadmodum non dubitamus, et concedere dignetur nobis tristibus v. rev^{ma} paternitatis desiderabilem visere faciem pro nostra unica consolacione. Datum feria tertia post Palmarum a^o etc. LX quinto.

Esch. fol. 264^a—265^a. Dahinter ein Schreiben vom selben Tage an den Kaiser mit der Bitte bei den etwaigen Verhandlungen und Verträgen dafür zu sorgen, ut in christiano statu possumus permanere et non illis subdi qui in christiana religione deficiunt, quibus eciam obedire nolumus quin ymmo libencius mori. Gesandte könne die Stadt wegen der ihnen drohenden Gefahren nicht schicken. Fol. 265^a.

281.

1465. Nach Mitte April.

Der Breslauer Rath an den Legaten Rudolf gegen den König und Bischof Jost.

n. 280.

Rev^{me} p. etc. Dedimus proxime litteras ad v. rev^{nam} paternitatem hujus incluse cedula tenoris, post quas alia intelleximus, quomodo pretensus rex per adherentes suos presules videatur querere iterum temporum sufferencias timens ab apostolica sede, ut dignum esset, commocionem fieri in populo, sicut prius per processus fulminatos a

n. 161.

rev^{mo} d. archiepiscopo Cretensi, qui ultima intulissent huic heresi, si iste episcopus illos non impedivisset. Dolet, ut suscepimus, plurimum de scriptis v. rev^{mo} paternitatis in favorem christianissimi nobilis domini de Vettow super obsidione sui castri Czornstein interpositis, ex quibus v. rev^{nam} paternitatem optimi legati debitum non omisisse consideramus. Intelleximus denique responsa v. rev^{mo} paternitati data, in quibus clare cognoscuntur hominis fautores et adjutores, qui eundem dominum de Vettow persequi se astruunt non ob fidem sed rebellionem, in quam partem copias certas litterarum res-

(Urk. Beitr.
325 u. 326.)

pensi vidimus. Tacent autem quare et unde proveniat hujusmodi debita et licita rebellio, quam omnis christianus, ut firmiter credimus, per salutem anime sue heretico debet objicere, et nedum non obedire sed illi eciam non communicare, nisi sacra scriptura, quod absit, eclipsim pateretur. Profecto fuit id responsum hujus pretensi regis ab initio eleccionis quo regnicolas ad debitum requisivit obediencie, promittens quemlibet in sua fide conservaturum statim divisionem; fidei dedit, que tamen unica et indivisibilis est. Sic hodie spondere non erubescit, quod utique aliud non est nisi dividere inconutilem tunicam Jhesu Christi et palam se declarare hereticum. Omnes christiani, qui se primum multi opponebant metu heresis obedienciam solvere recusantes, minis terroribus bellorumque amfractibus tamquam rebelles ad obedienciam tracti sunt, magis tamen suggestionem et induccione horum episcoporum seducti, qui Slesiam Moraviam et Lusaciam heretico regi subjecerunt. Istos, ut noscimus, cum baronibus dicere non pudet obsidionem illam propter rebellionem domini de Vettow provenisse, quasi ignorantes divina eloquia contra hereticos in tutelam fidei thonitruancia sub pena eterne dampnationis hereticis esse rebellandum resistendumque. O sevissimam heresim tanta arma habentem! qualis sit non latet terrarum orbem, que nunquam fuit periculosior quam hodie sub favore hujusmodi principum prelatorum et ceterorum magnorum catholicorum. Necesse est, ut sancta sedes apostolica in tempore preveniat et longiorem moram non indulgeat sed faciat ad rem fidei tuendum. Dolositas etenim hujus regis fuco et

14. Apr.

exemplo magnorum contegitur et roboratur. Affuit hoc festo sacratissimo Pasce rev^{mus} d. noster episcopus, a quo didicimus velle ad regem et, si opus fuerit, ad v. rev^{nam} pater-

18. Apr.

nitatem proficisci; recessit ab isto loco feria quinta Pasce. Hic faciet diligenciam, quemadmodum hucusque non cessavit, ut pacem hereticis procuret, et queret sufferencias, quamquam spem non habeat conversionis hominis. Non cessabit, ut v. rev^{nam} paternitatem et sanctam sedem apostolicam amovere poterit nichil contra hos hereticos innovari, qui tamen, si sic possent delere s. R. sedem, sicut ipsa est potentissima quippe illos contere, horam ullam non expectarent. Sunt itaque omnes conatus illorum, ut

sub temporis sufferencia se fortificent extendant et attrahant augmententque, ut postea illis non sit danda resistencia. Allegat et contra nos rebellionem pretensus hic rex, dicens nos non molestare ob fidem sed rebellionem; scit tamen omnipotens deus quod ex toto corde sub jugo christiani regis vivere desideramus. Sic tandem nobis devictis, quod deus non permittet, in exteris diceret: non propter fidem sed regni jura que fingere scit pugnamus. Ideo, rev^{mo} d., humiliter et devote petimus, si is noster episcopus vel aliquis alius ad v. rev^{mam} paternitatem daret scripta vel loqueretur de nobis qualitercunque contigerit, non consenciat ex parte nostra quidquam v. rev^{ma} paternitas neque a nobis aliquid in mandatis habuisse sciat. Nam hunc nostrum episcopum mediatorem non possumus consentire prohi dolor propter respectum quem in horas ad nos suos servitores sinistre gerit, parti adverse favens et assistens; timemus ipsum cum aliis fautoribus regis pretensi v. rev^{mam} paternitatem aversuram, ut in hanc Wratislaviam non veniat, in qua sciunt hereticas malicias experiri et cognosci. Sed v. rev^{me} paternitati integre confidimus, ut, sicut missa est a s^{mo} domino nostro, qui nobis in hanc urbem suam virum talem mittere paterne pollicitus est, ita non omittet visitare et consolari defendereque fidelem plebem. Nam si, quod absit, v. rev^{ma} paternitas huc non veniret, omnes hujus regni populi qui nunc adventum ejus sciunt, dicerent desperando apostolicam velle sedem tollerare fovereque istos hereticos, et efficerentur nostra novissima pejora prioribus, quamobrem necessarissimus est adventus v. rev^{me} paternitatis in hanc civitatem suam, ne multa gens catholica ista heresi inficiatur. Esset adhuc populus hujus regni fidelis in obediencia sancte sedis apostolice conservandus, licet vacillet, si ultiores non succederent dilaciones; sed si sancta sedes apostolica, quod absit, illi aliquid admiserit aut indulserit, cadet ab obediencia christiana nec postea relevandus erit. Omnia ista confidentissime v. rev^{me} paternitati scribimus, cui animas nostras confidimus, ut intelligere poterit quam periculosa sit ista heresis. Mittimus unum notabilem virum quem girum longum facere oportet veniendo ad v. rev^{mam} paternitatem, que valeat pro consolacione nostra, sicut oramus deum creatorem nostrum.

Esch. fol. 265^a—266^a. Im Texte von n. 284 wird der am Ende angekündigte Gesandte presbyter doctus et maturus genannt, aber auch sein Name nicht angegeben, in n. 295 heisst er dominus Nicolaus und in n. 298 bezeichnet ihn der Rath auch als ven^{lis} d. Nicolaus capellanus noster. — Dass Bischof Jost den Legaten zu gewinnen suchte, vgl. Urk. Beitr. n. 333.

Erzbischof Hieronymus von Kreta antwortet dem Breslauer Rath auf einen nicht mehr vorhandenen Brief vom 18. Februar, den er erst am 18. April erhalten habe, und in dem mancherlei Stadtneuigkeiten, Todesfälle u. s. w. gestanden hatten (vgl. VII, 104). Nach seiner Weise macht er dann unbestimmte Andeutungen, dass die Breslauer mehr Gönner und Freunde hätten, als sie vielleicht glaubten; sie würden es später erfahren. Auf die Entschlossenheit des jetzigen Papstes könnten sie sich verlassen. Die Sendung des

Bischofs von Lavant an den Kaiser sei ein guter Anfang. Is bonus et discretus ac doctus homo atque cesari gratus, quippe qui superiori tempore nomine fel. rec. Pii p. II. apud sacram suam majestatem habuit tractare quam plura. Dann folgen Rathschläge, welche Personen an der Curie die Stadt für sich interessieren müsse, nämlich den Nepoten Bischof von Vicenza, die Cardinales Bononiensem Bannirensem (!) und Ravennatensem, auch sollten sie die beiden Piccolomini Jakob und Franz nicht vernachlässigen, da sie in ihrer Angelegenheit doch besonders bewandert wären. Im Uebrigen könnten sie sich auf Fabian Hanko verlassen. Er, der Erzbischof habe schon zweimal Gelegenheit gehabt für sie an den Papst zu schreiben, sie würden den Erfolg schon später einmal sehen. Dass Georg übrigens die Stadt angreifen wolle, glaube er nicht. — Bude die XX Aprilis 1465, aus Mangel an Boten indess erst am 7. Mai abgeschickt.

Esch. fol. 272^b—273^a.

283.

1465 April 26. In Nova Civitate.

Legat Rudolf antwortet dem Breslauer Rath auf n. 280. Er erklärt keine Hoffnung mehr auf einen Erfolg seiner Mission zu haben.

Spectabiles et providi viri, amici carissimi. Recepimus litteras vestras multum pregnantes et quas credimus omnem in se continere veritatem; experimur enim nunc in facto nobilis viri domini Hinekonis de Vettow modicam amplius esse reverenciam ad sedem apostolicam aut obedienciam eciam apud illos qui usque nunc se fideles et obediennes professi fuerunt; omnes enim tam prelati quam nobiles et communitates Moravie spernunt tam caritativas quam penales requisiciones nostras quas fecimus et misimus super tollenda obsidione, quam apud castrum Czornstein nunc ad novem menses tenuerunt ac tenent. Credimus eciam hoc quod vos pro certo tenetis, quod Bohemus ille qui in se malus est ad ecclesie gremium redire non vult neque curat, alios errantes in regno ad unitatem fidei per quoscunque tractatus reduci non permittet neque ad hoc operam dabit, satis ex dispositione rerum presumimus quod neque oratores mittet neque ad tractatus devenietur. Non enim, ut dominus Benedictus Weitmöller qui hic fuit retulit, mittet oratores, nisi nos velimus tollere processus in causa dicti domini de Vettow decretos et amplius nos de facto hujusmodi minime intromittere, quod non faciemus, nisi s^{mus} dominus n. hoc nobis specificè mandet, quod non credimus s^{tem} suam facturam, quamquam id Bohemus et plures prelati et barones regni et marchionatus eidem s^{ti} sue scripserint, quod persecutio dicti de Vettow non ex factis fidei vel obediencie sedis apostolice sed aliis magnis causis procedat, cujus contrarium ipse asserit. Dicit enim, et ita a multis aliis fidedignis et magnis nobilibus intelleximus, quod quociescunque eum in regem recognoscere et homagium sibi prestare voluisset, cessasset omnis persecutio, sed quod nunquam hoc facere voluerit, eo quod ipse s. R. ecclesie in moribus et ritibus obedire noluerit neque errantes et inobedientes reducere curaverit. Infra paucos eciam

Vgl. U. B.
n. 328.

dies plures de consilio suo serenissimum d. imperatorem diffidarunt et in contemptum et ludibrium sedis apostolice nobis litteras diffidatorias in missiva inclusas miserunt, que omnia ac eciam querimonias vestras cum s^{mus} dominus n. intelliget, mitemus enim litteram vestram sue sanctitati, non dubitamus, mandabit nobis, quod hinc discedamus et de tractatibus non curemus sed prosequamur ulterius nobis per sanctitatem suam commissa, de quibus atque eciam de modo agendi contra impugnantes vos venerabilis vir d. Baldassar qui vobiscum est devociones vestras informabit, unde lacius nos hic non extendimus. Nolumus dimittere nuncium vestrum, quousque videremus quorsum hec negocia pro quibus huc missi sumus tendere vellent, omnipotens deus devociones vestras in omnibus dirigat et a perfidissimorum lutorum morsibus eripiat et custodiat. Datum in Nova Civitate XXVI mensis Aprilis crastina videlicet b. Marci ewangeliste a. d. 1465.

Esch. fol. 267^b—268^a. Beigefügt war das in den Urk. Beitr. n. 327 abgedruckte Schreiben.

284.

1465 April 29.

Der Breslauer Rath schildert in längerem Schreiben dem Erzbischof von Creta die Verhältnisse der Stadt zum König, die neue Verwicklung des Königs mit der Curie in der Angelegenheit des Hinko von Vötau und die Erfolglosigkeit der bisherigen Bemühungen des neuen Legaten. Die Hauptschuld dafür treffe die beiden Bischöfe von Breslau und Olmütz. Nichil proficiet s^{mus} dominus noster contra hos hereticos, nisi primum ambos antistites comprimat et compellat obediencie suis mandatis. Neues wird dabei nicht mitgetheilt. D. penultima mensis Aprilis a^o etc. LXV.

Esch. fol. 266^b—267^b.

285.

1465 April 30. Rome.

Paul II. an den Breslauer Rath. Antwort auf n. 274.

Paulus papa II.

Dilecti filii! Salutem et apostolicam benedictionem. Recepimus pridem litteras vestras quibus pariter et per dilectum filium Fabianum procuratorem vestrum de vestris incommoditatibus satis instructi sumus animoque revolvimus, et ea propter jam dudum misimus venerabilem fratrem Rudolfum episcopum ad providendum his rebus juxta traditam sibi per nos facultatem, cujus nunc responsionem expectamus, qua habita curabimus iterum omni solertia securitati vestre ita consulere, ut paternum animum quem ad fideles s. R. ecclesie filios gerimus vobis non deesse sentiatis. D. Rome apud s. Petrum sub annulo piscatoris die ultimo Aprilis 1465 pont. n. a^o primo. L. Dathus.

Stadtarchiv CC 18^t. Or. Perg. Sieg. zerfallen.

286.

1465 Mai 3. Rome.

Paul II. an den Legaten Rudolf. Aufforderung zum Schutze Breslaus das Seinige zu thun.

- n. 274. Venerabilis frater etc. Post tuum a nobis discessum scripserunt ad nos dilecti filii Wratislavienses longam epistolam enumerantes gravia pericula et discrimina in quibus res eorum assidue versantur propter malignitatem adversariorum qui incessanter eos subjugare satagunt et insidias omni arte struunt ac vim parant, ut iniqui propositi fiant compotes. Nos vero qui, ut tu optime nosti, Wratislavienses peculiari caritate prosequimur et eorum afflictionibus commiserescimur, rescribimus ipsis consolantes affectione qua possumus casus eorum nostrumque paternum animum significantes. Non dubitamus eos, cum tu illuc applicueris, singularem consolacionem recepturos. Tua enim presencia ipsorum animos ad constanciam confirmabit multisque mederi et providere poterit. Tu vero in omnibus studeas Wratislaviensibus sermone et opere auxilium afferre et juxta datas tibi per nos commissiones et mandata proteccioni et saluti eorum omni solercia advigiles et incumbas. Quodsi Bohemus a machinationibus et insidiis non desistet, ejusque mentem nihilo in melius mutari cernereres, redderes nos de omnibus cerciores, ut ea remedia adhibeamus que honori nostro et sedis apostolice conveniunt et quieti et securitati catholicorum videbuntur expedire. Et nichilominus medio tempore tu contra illum procedas modo et forma tibi per nos tradita. Datum Rome apud s. Petrum III. Maji etc. (!)
- n. 285.

Esch. fol. 275^b.

287.

1465 Mai 4. Rome.

Cardinal Franz Piccolomini schreibt dem Breslauer Rath mit dem gerade heimkehrenden Boten, dass die Stadt nur vertrauen solle, es werde Alles nach Wunsch gehen. Versichert seine Bereitwilligkeit zu allen Diensten. Rome die IIII Maji 1465.

Esch. fol. 275^b—276^a.

288.

1465 Mai 5. In Nova Civitate.

Legat Rudolf entschuldigt sich beim Breslauer Rath, dass er noch immer nicht zu ihm kommen könne.

- n. 283. Spectabiles et providi viri, amici carissimi. Scripsimus cum ultimo nuncio reverenciis vestris et reverendo d. Baldassari de Piscia vobiscum existenti satis late de singulis. Speramus vos hujusmodi litteras habuisse, sed ne presencium latorem vacuum remitteremus, decrevimus vobis mittere prout mittimus copiam littere quam s^{mo} domino n. scripsimus, ex qua adhuc clarius de proposito nostro poteritis informari. Et prout proxime scripsimus et hortati sumus, quod de longiori mora nostra devociones vestre tedium non habeant, ita denuo hortamur; certe nil aliud tempore absencie nostre facie-

mus quam salutem vestram et totius populi christiani, quantum in nobis erit, procurare. Dictam copiam prefato domino Baldassari ostendite ac rescribite¹⁾ quantocius quid in negotio expensarum de quo tunc eidem d. Baldassari, ut vobiscum desuper conferret, (vgl. n. 296.) scripsimus, agere possitis et velitis. Si nuncius nos hic non reperiet, dicetur sibi in hospicio nostro ubi nos reperire possit. Feliciter et votive valeatis. Datum in Nova Civitate Austriae dominica quinta Maji a. d. 1465.

Esch. fol. 270^a, der qu. Bericht an den Papst, undatiert fol. 270^b—271^b, gedruckt bei Palacky Urk. Beitr. n. 328 A. Der im Text erwähnte presencium lator dürfte der Ueberbringer von n. 281 sein und das Schreiben als Antwort darauf anzusehen sein, obwohl es auf den Inhalt von n. 281 gar nicht eingeht.

289.

1465 Mai 14. Rome.

A.

Paul II. an den Legaten Rudolf, dass er auf sein Gesuch um weitere Verhaltensbefehle (Palacky, Urk. Beitr. n. 328 A.) den Cardinal Carvajal mit der Antwort betraut habe.

Venerabilis frater etc. Recepimus tuas litteras ad nos scriptas super occurrentibus (vgl. n. 288.) in partibus istis et super his que a te acta exstiterunt, et quoniam nos consuluisti, ut tibi significaremus quid sis acturus, nos de omnibus communicavimus cum venerabili fratre nostro Johanni episcopo Portuensi, cardinali s. Angeli, eique injunximus, ut tibi rescribat de voluntate et intencione nostra. Recipies itaque ejus litteras quibus fidem prestabis indubitata. Datum Rome XIII Maji anno primo.

B.

Antwort Carvajals an den Legaten Rudolf.

Reverende in Christo pater etc. Laborat multum v. paternitas, ut se excuset, quod litteras suas s^{mus} dominus n. cicius non accipit. Non erat necesse iudicio nostro, ut se paternitas v. tam accurate apud pontificem excusaret qui de vestra diligencia et industria plurimum confidit. Suscepit tamen pontifex excusacionem vestram optimo animo personamque similiter diligenciam plurimum commendavit, neque dubitat paternitatem v. in commissis diligentem fuisse, que eciam diligenciam suam honeste voluit excusare. Sed de hoc hactenus. Ceterum ad ea que de domino Benedicto milite Moravo scribitis, dubia valde sunt et incerta que ex parte Bohemi idem Benedictus promittit. Sepe antehac ista et similia promissa sunt, sepe littere, sepe nuncii missi. Pluries jam ista tum apud nuncios apostolicos, tum apud imperialem majestatem, tum eciam apud sedem apostolicam temptata remedia, hec et majora Georgius sepe pollicitus est et juramento firmavit; fuit aliquando spes, ut istis mediis Bohemus desipisceret seque et regnum Bohemie ad unionem ecclesie et obedienciam apostolice sedis reduceret, sed frustra hac-

¹⁾ In der Handschrift steht freilich deutlich ostendentes ac rescribentes.

tenus hec spes habita est, incassum abiere labores, nullus in hunc usque diem effectus tot promissorum secutus est. Distulit hucusque apostolica mansuetudo contra Bohemum via juris procedere, suspendit novissime s^{ms} dominus n. processus per predecessorem suum contra Georgium inceptos non absque fidei et catholicorum discrimine, sed non desistit Georgius in sua durare perfidia, baronem catholicum et apostolice sedis devotum persequitur et illius castra obsidet et expugnat, Wratislaviensibus et aliis catholicis minatur excidium, et cum Christi fideles in apostolice sedis obediencia persistentes expugnari Romanus pontifex vetat et ab obsidione catholici baronis desisti mandat, priora iterum repetuntur promissa, frustra hactenus tentata denuo proponuntur remedia. Asserit Georgius non se ideo baronem persequi, quod is catholicam fidem observet et in obediencia Romane sedis persistat, sed quia Bohemo homagium prestare et fidelitatem jurare non velit. Ista Bohemum non satis excusant, certe non debuit catholicus baro hereticorum erroribus quovis modo consentire nec illi fidelitatem servare tenebatur qui deo et ecclesie sue fidem jurejurando promissam non servavit, neque ei homagium facere qui in heresi persistens dominus suus esse non potuit. Verendum est igitur prius sepe promissa Bohemum nunc mente simulata repetere, qui prestitam olim a se fidem non dubitavit infringere, sed neque facile credendum est illum ad communionem ecclesie et obedienciam apostolice sedis reversurum, qui in re tam parva et minimi quidem prejudicii, ut est dissolutio obsidionis, hujusmodi mandatis apostolicis rennuit obedire. Si enim bono animo et mente sincera Georgius incederet et se apostolice sedi conformaret, non dubium est et baronem hunc quem expugnat et Wratislavienses ceterosque catholicos ad illius obedienciam sponte venturos, qui semper catholicis Bohemie regibus fideliter paruerunt. Et si fortasse, quod tamen de catholicis minime credendum est, Georgio ad fidem reverso parere recusarent, posset ipse in gracia et communionem sedis apostolice persistens et regni potencia et apostolice sedis favore illos facilius cohercere; quodsi Bohemus, ut timendum est, sincere non ambulat et decipere potius quam obedire intendit, gravissimum certe fuerit et periculi plenum suspensionem mandati vel censurarum facere aut aliquid innovare vel promittere aut dilacionem concedere, quorum pretextu interim catholici expugnarentur et Bohemi cogerentur imperium ferre. Oranda itaque est imperialis majestas illique magnopere persuadendum, ut, quemadmodum ad officium sue celsitudinis pertinet, ita catholicorum defensionem suscipiat nec permittat illos quorumcunque tractatum aut dilacionum pretextu hec ab hereticis expugnari. Et in hoc v. paternitas omnes suas vires studeat extendere. Nam si Bohemus contemplacione imperialis majestatis obsidionem dissolvere recusaverit, intelliget imperialis celestudo qualem Bohemus vicem sibi reddat, qui processum per sedem apostolicam contra Bohemum inchoatum procuravit suspendi. Verum si forsan Bohemus ad imperialem majestatem oratores miserit qui tractare velint, poterit interesse paternitas v. et illos audire, ita ut nulla mandati aut censurarum fiat revocacio, nulla suspensio, sed omnis nichilominus diligencia, omnis possibilitas adhibeatur, ne quid interim detrimenti catholici accipiant. Quodsi id Bohemo et suis grave videbitur, multo gravius, ymmo gravissimum foret pro incerta promissionum spe viros catholicos et apostolice

sedi devotos evidenti et manifesto discrimini obicere et hereticorum submittere potestati. De subortis noviter inter serenissimum dominum imperatorem et alios principes dissencionibus ac aliis qui in terris ipsius domini imperatoris occuparunt loca, prout scribit v. paternitas, dolet multum s^{mus} dominus n. Orat deum sua beatitudo, ut sublatis dissencionum materiis pacem concedat, confidit eciam de imperiali majestate, ut ipsa pro religione et prudencia sua dissencionum causas e medio tollere et pacem reformare curabit, ut pacatis rebus suis bellum in Thurcos crucis Christi inimicos succipere possit. Ad quod imperialem celsitudinem v. paternitas exortari studebit. —

Esch. fol. 274^a—275^b. Dahinter die Bulle an die böhmischen Stände vom 13. Mai, die bei Palacky Urk. Beitr. n. 330 gedruckt und als Antwort auf den Brief des Königs in n. 323 derselben Sammlung zu nehmen ist. Ueber die Reise des diese Schreiben überbringenden Boten vgl. n. 295.

290.

1465 Mai 15.

Der Breslauer Rath antwortet dem Legaten Rudolf auf n. 283.

Nach Wiederholung der alten Klagen, dass das böse Beispiel der Bischöfe immer mehr Volk verführe, dass viele Schwankende fürchteten vom heiligen Stuhl im Stiche gelassen zu werden, und dass die Rettung der Christenheit in diesen Landschaften nur von Breslaus Standhaftigkeit abhängt, fährt das Schreiben fort: Ideo, rev^{mo} p., attentis omnibus rebus ac condicionibus quibus fidei salus et obediencie christiane stabilimentum provideri et consuli habet et debet, omnino necesse est, ut s^{mus} dominus n. manus a lite non subtrahat et ad minus que plumbo et carta potest absque suspensione continuet et per v. rev^{mam} paternitatem in ista Wratislavia constitutam talia perficiat et disgregatas oves revocet sine longiore tardicione, ne deterius involvantur maliciis. Dicimus tamen optimum et fidelem populum esse in Slesia Lusacia et in parte Moravie Bohemieque, licet deceptum et seduccionis laqueis irretitum, ut de facili a facto non resiliat. Cum tamen serium et rigorem vicarii Jhesu Christi viderit, indubie filios obediencie se semper ostendent. De his satis, rev^{mo} d.; quoniam credimus proxime venisse aut brevi venturum esse quem misimus longum girum facientem ad v. rev^{mam} paternitatem. Communicavit nobis singula venerabilis pater d. doctor Baldassar que v. rev^{ma} paternitas illi injunxit; letati sumus de paterna consolacione eciam consiliis suis acquiescentes humiliter. Sed de pecunia in Nurembergam ponenda credimus suam paternitatem lacius scribere, cambium disposuimus, ut v. rev^{ma} paternitas tricentos florenos Renenses apud illum quem ibidem nominavit indilate reperiet pro festo s. Johannis baptiste proxime veniente. Non enim adest aliqua hic pecunia camere apostolice deputata vacua nisi in Polonia, que fortasse absque excepcione et instancia prefato domino doctori non dabitur, nisi accederet speciale mandatum v. rev^{mo} paternitatis. Nichil itaque retardet aut impediat v. rev^{mam} paternitatem quantocius huc volandam, ubi militia ei deputata est, ubi secure ac tute quiescet, ubi fructum et honorem sibi et sancte sedi apostolice faciet

n. 281.

n. 296.

4. Mai. eterna laude et gloria persolvendum. Ceterum id quod nunc feria sexta ante dominicam Jubilate proxime preterita in civitate quadam dicta Camenz, una de Sex Civitatibus Budissin Gorlicz etc., accidit, v. rev^{ma} paternitati narrare oportet. Nam in eadem civitate orta est differentia in plebe, ut suscepimus, de prestita obediencia pretensio regi, et an alie sint cause adhuc ignoramus, ob quas capitaneus ibidem locatus dominus Hinko de Colowrat, dictus illarum Sex Civitatum advocatus, eandem civitatem dolose et armata manu violenter occupavit et duobus viris antiquis bonis et fidelissimis sine confessione ante proprias lares decollatis plures cives abduxit captivos; breviter nunc hunc casum omnibus christianis communitatibus animadvertendum insinuamus quem postea, cum major nobis rectificacio fuerit, clarius declarabimus, decapitacio tamen et captivitas sic facte sunt. De diffidacione autem imperiali sublimitati facta dolemus et miramur. Utinam eadem majestas, uti speramus, debitum faciat ac populo suo nimium oppresso succurrat. Cupimus in visceribus misericordie v. rev^{ma} paternitatis recommendatos speculari et graciosi favore prosequi et tandem, utinam citissime! sua jocundissima presencia valde necessaria letificari, que semper valeat in bona hora prospere pro nostra maxima consolacione. Datum XV mensis Maji ipsa die b. Zophie a^o d. 1465.

Esch. fol. 268^b—269^b. Vgl. VII, 110.

291.

1465 Mai 18.

In einem sehr erregten Schreiben meldet der Breslauer Rath dem Legaten Rudolf, dass der König ein höchst boshafte Complot gegen die Stadt geplant habe, dessen Einzelheiten dem Papier nicht anvertraut werden könnten. Sed ipsa v. rev^{ma} paternitas singulas intelliget ab illo homine qui nobis illas declaravit, qui tractatibus et conspiracionibus interfuit vidit et audivit, qui fidelissimus est, qui ex compassione christiane fidei dolens de interitu hujus loci, ex quo maximam cassacionem christiane obediencie nescit suboriri, se conferet personaliter ad v. rev^{mam} dominacionem; dicet coram clarius omnia quam nunc scribere liceat. Bitte um seinen Schutz. Datum sabbato ante dominicam Vocem jocunditatis ao. etc. LXV.

Esch. fol. 269^b—270^a. Dazu hat er später am Rande bemerkt: Iste qui has avisaciones fecit fuit unus apostata ordinis predicatorum et habitum deferebat sacerdotis. Fuit predicator in pluribus locis, missas legit, confessionem audivit, et tamen non fuit presbyter et omnia mentita fuerunt. Postea detentus in Othmuchow turri expiravit.

Ebenso widerruft er am Rande (non fuerunt vere hee avisaciones) die folgende dem Briefe angeschlossene Notiz: Civitas Wratislaviensis fuit ab optimis et magnis viris avisata qui interfuerunt, quando rex iste pretensus predicta concluderet, et fuerunt primum, quod differentias et sediciones curet disponere hic in communitate, sicut de facto se jactitavit in ea plures in parte sua haberet. Astiterunt civitates Suidnicensis cum suis et Sex Civitates Budissin Gorlicz etc. et induxerunt eciam regem compellendo, ut contra civitatem istam insurgeret, ipsi velint assistere corpore ac rebus. Nam non possent ammodo pati, quod Wratislavienses sub regis obediencia non esse deberent a quibus subsannarentur, heretizarentur. (!) Ideo domini consules supradicta ad dominum legatum scripserunt et undique vigiliam et custodiam die et nocte non omiserunt.

292.

1465 Mai 18. Bude.

Erzbischof Hieronymus von Creta an den Breslauer Rath. Ueber seine Theilnahme für die
Angelegenheiten der Stadt.

Magnifici viri, amici in Christo dilectissimi. Dedimus VI die mensis hujus litteras
caritatibus vestris per concivem vestrum Absalonem Swobsdorff. Ex post habuimus
cursorem vestrum expectatissimum quidem cum litteris pariter ex penultima die mensis
Aprilis, quibus omnem rerumstrarum successum ad illam usque ad diem, copias
brevium pontificis maximi, litterarum rev^{mi} patris d. Laventini et responsionum vestra-
rum plane percepimus. Quid eciam inimici fidei molliuntur et consuetis suis machina-
cionibus contra vos innituntur et vidimus et absque litteris jam diu intelleximus, domini
locum tenentis Baltassaris pro sancta sede apostolica eciam litteras habuimus nobis
gratissimas, eo maxime quia rebus vestris pro viribus incumbit, facit enim quod dei et
sui officii est; laudamus quod nil nisi in defensionem contra hostes vestros absque
apostolice sedis licencia attentetis. Domini Laventini habemus litteras ex Nova Civitate
quibus videtur, quod inimicus dei nolit ab impetitione fidelium desistere, et ut videre
videor, recessurus erat inde et prosegui juxta delegatam sibi provinciam ulterius, prout
bene scire debetis; bona de causa non replicamus. Scripsit tamen, quod principes Ger-
manie sollicitaret ut catholicis assisterent, quam provisionem quia vanam intelligimus,
deo favente biduo cogitavimus quid agendum esset, et spiritus qui ubi vult spirat
docuit aperire librum et signacula solvere et sumpto calamo quod inspiravit altissimus
operati sumus. Eramus tunc nuncium nostrum pro rebus fidei contra infideles expedi-
turi, quem vestri intuitu biduo substituímus, licet prius binis et duplicatis litteris et
tunc eciam in rebus vestris non fuimus immemores, verum propter temporis lapsum,
eciam quia non est hominibus jugis omnium rerum memoria, statum catholicorum, peri-
cula ipsorum, astucias et dolos adversariorum, modum observandum cum dei gloria et
dignitate negocii explanavimus, ita ut forte in tentandis plurimis contrivissent tempus
cum protractione negocii, quibus declaratis et solutis nobis non erit necesse nisi juxta
deum in re ipsa proseguire; utinam essemus per horam simul, et cor et opera Cretensis
vestri possetis facie ad faciem intelligere, facile perciperetis an civitatis illius vestre
caritate videlicet et amore fuimus oblití! Sed hec omnia sint penes vos bono respectu.
Non minus commodo vestro hic quam ibi assistimus plurimum. Letamur quod penes
vos erit optimus pater de cujus prudencia et bonitate confidimus, quod rem omnem
vestram intelliget longe melius quam Cretensis ignarus idiomatis vestri facere potuerit,
et vias ac obliquitates illius in quo maxima deberet esse fides in inferiorum exemplum
dare percipiet nec intelliget dictis aut consultacionibus hominis credendum esse, que
omnia in jacturam et interitum catholicorum penitus diriguntur. Cito percipiet vias ejus
et alterius sui ordinis quos ambos omnium malorum novit deus causam et fomentum
esse cognovimus. Plura dicere cuperemus, consultius est silere, cor ipsum nostrum
amplectamini, et si qua forte velletis a nobis dici apercius, ignoscite discrimini viarum,
locorum distancie et temporum condicionibus quibus necessariam nos in singulis circum-

n. 282.

n. 284.

speccionem habere convenit. Unum scitote, vobiscum continue sumus, et a Fabiano forte aliquid intelligetis, dominum doctorem caritatibus vestris ex corde commendamus, cujus salutem et conservacionem vobis caram facimus. Scribimus domino Laventino, quia inde facilius speramus in Germaniam vel ubi fuerit poteritis litteras dare, vestris eciam litteris nos paternitati sue carum facite, quem eciam atque eciam ex corde vobis commendamus. Providimus cursori vestro qui, ut dicit, fuerat spoliatus, itinera vere discriminosa sunt. Prestolamur subsidia pontificis contra Turcos et non cessamus continue pro dei gloria in agro suo serere, deus ipse assistat, et ut oracionibus fidelis populi nostri non deseramur vehementer rogamus. Valet in eo qui est vera salus et totam communitatem nobis cordi fixam in domino salvam dicite, quos ne a spe optimi dei nostri et a consueto virilique ipsorum animo decidant, hortamur maxime altissimum, fidei vestre et constanti in bono perseverancie patrocinetur et faveat. Bude die XVIII Maji MCCCCLX quinto.

Esch. fol. 271^b—272^a. Die Abschrift ist sehr fehlerhaft, nicht von Eschenloers eigener Hand. Die Anspielung auf S. 127 unten geht auf die Bischöfe von Breslau und Olmütz.

293.

1465 Mai 18. Rom.

Fabian Hanko berichtet dem Breslauer Rath von seiner Audienz am 9. April um 5 Uhr Nachts beim Papste, der ihn gnädig anhörte und sagte, er habe darum einen (14. April.) Legaten nach Breslau gesandt, um der Stadt in ihrer Noth beizustehen. Nach Ostern U. B. n. 323. kam ein reitender Bote vom König Georg nach Rom mit vielen Briefen sowohl von ihm als auch den mährischen Baronen. Dieser musste länger als 3 Wochen auf Antwort warten. Auch hatte das Capitel zu Prag zwei Priester dahin geschickt, die ihre Klagen über den König beim Papste anbrachten. Hanko schickte dem Rath agnus dei in einer Schachtel, die der Papst selbst mit eigener Hand hineingelegt, über die gemalte Schachtel gelacht und gesagt: O tu sa fare larte. Fünf ganze Tage lang habe Seine Heiligkeit nichts Anders gethan als agnus dei ausgetheilt¹⁾. Sonnabend nach Cantate.

Auszug bei Klose III, 321—322. Am selben Tage schreibt auch Carvajal ein kurzes Billet an Rath und Gemeine, sie sollten nur ausharren, sie würden gerettet werden. Der Papst habe schon in Betreff ihrer an den Legaten Rudolf geschrieben, cui eciam amplam facultatem concessit. Weiteres würden sie durch Hanko erfahren. Ex Roma XVIII Maji a^o 1465. Esch. fol. 276^a.

294.

1465 Mai 22 — Juni 10.

A.

Der Breslauer Rath meldet dem König Kasimir von Polen, dass Herzog Konrad von Oels die Absicht habe ihn wegen der unerledigten Ansprüche seiner Gemahlin auf einige polnische Besitzungen mit Krieg zu überziehen, und räth ihm zu einem gütlichen

¹⁾ Am 26. Mai schickt er dem König Matthias 500 agnus dei zur Vertheilung an seine Dienerschaft. Vgl. Hunyadiak Kora XI, p. 122.

Vergleich; er möchte doch dem Herzog recht bald einen neuen Tag bestimmen. Der Rath fürchtete besonders, etwaiges Kriegsgetümmel möchte dem Ablass auf den Johannistag sehr zum Nachtheil gereichen. D. feria quarta in vigilia ascensionis domini a^o 1465.

B.

Der König antwortet, dass er aus Friedensliebe schon vor Empfang ihres Briefes dem Herzog Konrad einen Tag auf Trinitatis nach Krakau angesetzt habe, dass dieser aber nicht erschienen sei, wahrscheinlich in der Absicht nach seinem Belieben gegen ihn zu handeln und den Frieden zwischen Polen und Schlesien zu stören. Er hoffe, dass die Breslauer das zu hindern suchen würden. De mercatoribus vestris quos causamini in Radomske et Sandomiriensi theloneis esse gravatos et solucionibus insolitis angariatos efficere curabimus, ut singula indebite a vestris extorsa restitutione demandentur, et ne amplius ac deinceps aliquibus inconsuetis solucionibus vestri molestantur. Ex conventu vero generali regni quem in proximo sumus habituri ad tollendum omnes difficultates vobis patefaciemus quibus stratis et viis antiquo more observatis vestris mercatoribus in dominiis regni nostri erit proficiscendum. D. Cracovie feria secunda in crastino benedicta Trinitatis a^o 1465. 9. Juni.

Esch. fol. 273^b—274^a. Vergl. dazu Dlugoss II, p. 348 u. 354. Betreffend den Handelsverkehr zwischen Schlesien und Polen besitzt das Stadtarchiv noch eine ganze Reihe von Urkunden und Correspondenzen auch aus dieser Zeit; sie sind hier als nicht in diesen Zusammenhang gehörig nicht mitgetheilt worden.

295. 1465 Juni 7. In episcopali palacio apud ecclesiam Laventinam.

Legat Bischof Rudolf sendet dem Breslauer Rath mehrere zu Gunsten Breslaus erlassene Schutzbriefe.

Spectabiles providi viri etc. Litteras vestras cum latore presentis accepimus, qui antequam ad nos venisset, concluderamus remittere dominum Nicolaum quem ad nos misistis, ut de mora et intencione nostris super agendis per nos devociones vestras informaret et litteras inhibitorias penales ad principes et communitates vobis vicinos et vicinas secum deferret, qui hesterno die a nobis recessit reversurus ad vos per viam quam venit deferens secum XIII litteras impendenti sigillo nostro sigillatas ad principes et communitates sub forma littere pargameni¹⁾ non sigillate presentibus alligate mutatis titulis ad principes et alias communitates. Latori vero presentis alias dedimus litteras missivas octo, quinque ad principes et tres ad communitates juxta cedula nobis missam et prout desiderastis, copiam autem forme dictarum litterarum in papiro similiter mittimus presentibus inclusam. Hujusmodi missivas inprimis mittere poteritis, que si non prosint, quod non speramus, veniente domino Nicolao alias apertas mittetis vel insinuari facietis, quas si, quod absit, curare non vellent, venientibus nobis ultiores

n. 290.

n. 281.

¹⁾ In der Handschrift steht pargemi.
Scriptores rerum Silesiacarum. IX.

10. Juni. processus prout expedire videbitur adversus eos fulminabimus, die autem Lune proxime futura abhinc discedemus visitaturi principes, illos duntaxat qui dominia sua circum circa regnum habent, et post hec ad civitatem vestram angelo bono duce veniemus parati vobiscum pro fide certare, eciam si opus erit usque ad mortem, quam utinam
- n. 288. 290. digni essemus pro nomine Jhesu et ejus orthodoxa fide pati. Agimus gratias de cambio quod disposuistis super pecuniis Nuremberge nobis assignandis. Scripsimus eciam ad cautelam thesaurario s^{mi} domini n., quod pecunias pro ulteriori provisione nobis mittat, quod si faciet, illas quas nunc nobis mittitis pro futuris necessitatibus vobis restituemus sive apud vos deponemus. Dum essemus in concipiendo hanc litteram supervenit nuncius vester cum una manu de Roma qui detulit nobis aliquas litteras concernentes factum domini Hinkonis baronis de Vettaw et inter ceteras unum breve bullatum ad prelatos et barones regni Bohemie Slesie et Moravie communionem et ritum sedis apostolice habentibus, cujus copiam s^{ms} dominus n. nobis misit, quam serenissimo domino imperatori et hincinde mittemus; eciam devocionibus vestris misissemus, sed retulit nobis nuncius se unam apud se habere quam magister Fabianus eisdem vestris devocionibus transmittit, quas omnipotens deus ad vota dirigat custodiat et conservet. Datum in episcopali palacio apud ecclesiam Laventinam feria sexta quatuor temporum post festum penthecostes, a^o. d. 1465.

Esch. fol. 276 ^{a-b}. Die in der ersten Hälfte erwähnten Schutzbriefe für Breslau dahinter, gedr. bei Palacky, Urk. Beitr. n. 331 u. 332. Dasselbst n. 330 auch die päpstliche Bulle an die böhmischen Stände.

296.

1465 Juni 21. Rom.

Fabian Hanko meldet dem Breslauer Rath, dass der Bischof von Lavant zu seiner Reise an die fürstlichen Höfe von der apostolischen Kammer einen Wechsel in Nürnberg bei Paumgartner auf 400 rheinische Gulden zu erheben habe, dabei ihm der Papst schreibe, dass er ihm schleunigst antworten solle, was für Mittel ihm die Fürsten an die Hand gegeben, wie man den Ketzer drängen möge. Dazu wolle seine Heiligkeit keinen Fleiss sparen und sei ganz entschlossen gegen den Ketzer zu verfahren. Rom am Freitag vor Johann.

Excerpt bei Klose III, p. 331. Ueber die Geldangelegenheiten vgl. n. 288. 290. 295. 298. 301.

297.

1465 Juli 4. Rome.

Fabian Hanko berichtet an den Breslauer Rath über das am 28. Juni gehaltene öffentliche Consistorium, in Gegenwart aller Cardinäle, Bischöfe, Prälaten, der Botschafter des Königs von Arragonien und Cypern, des Herzogs von Savoyen und Anderer, in der Paul II. den König Georg als Ketzer, Eidbrüchigen und Kirchenfeind erklärte

und den drei Cardinälen Bessarion, Carvajal und Berardo Erolo die bereits vor einem Jahre decretierte Citation auszufertigen befahl. Ingleichen hielt der Advocat der römischen Kirche eine lange Rede, welche der im verflossenen Jahre gehaltenen (n. 253 A) gleichkam. Ferner befahl der Papst dem Cardinal Carvajal, wie auch seinem obersten Sekretair, Bullen an den Kaiser, an alle Kurfürsten, an die Könige von Polen, Ungarn, Dänemark zu senden und ihnen anzudeuten, dass sie Georg als einen Meineidigen, Ungehorsamen und Ketzer meiden und kein Geschäft, Verbindung oder Handel mit ihm haben sollten. Zuerst wurde eine Bulle an die Breslauer und eine an die Prälaten und Herren in Böhmen, ferner eine an den Legaten Bischof Rudolf von Lavant ausgefertigt, worin ihm ganze Vollmacht erteilt wird, dem Kaiser und allen christlichen Fürsten zu gebieten, den Breslauern und allen vom Ketzer Bedrängten Hülfe und Beistand zu leisten, den Kreuzzug gegen ihn und seine Helfer auf eben die Art als wider die ungläubigen Heiden und Türken zu predigen. Rom am Donnerstage nach Mariä Heim-suchung 1465.

Excerpt bei Klose III, p. 331—332. Von den hier erwähnten Bullen steht die an die katholischen Stände Böhmens schon VII, 108—109, wohl nach einem von Hanko übersandtem Concept, ferner eine Vollmacht an den Legaten Rudolf, gegen den König mit den geistlichen Censuren einzuschreiten, erst vom 6. August datiert, bei Palacky Urk. Beitr. n. 336. Die andern finden sich theils bei Eschenloer, theils bei Ezechiel, vgl. n. 299. 300.

298.

1465 Juli 6.

Der Breslauer Rath an den Legaten Bischof Rudolf. Antwort auf n. 295. Neue Klagen und Bitten um energischere Maassregeln.

R^{me} p. etc. Rediit venerabilis dominus Nicolaus capellanus noster afferens litteras appendentibus sigillis paternitatis v. sigillatas, ex quibus intelligimus paternam sollicitudinem quam pro nobis gerit v. rev^{ma} paternitas, cui humiles et devotas referimus graviorum acciones, et deus erit retributor. Misimus clausas litteras v. rev^{me} paternitatis ad principes et civitates Slesie nobis missas, quibus modica adhibetur advertencia et reverencia, sicuti tamen deceret. Conquerimur deo et omni celesti milicie, quod tanta sufferencia et prorogacio committitur a s. sede apostolica indulgente heretico et tollerante seivissimum suum inimicum et persecutorem fidei catholice, a quo tanta mala jam illata sunt, ut christiani principes provincie et civitates nichil curant censuram et apostolica mandata, qui omnes in hoc regno ad exercitum et bellandum contra nos se preparant, ad vallandum hanc civitatem et destruendum invicem promiserunt. Ipsi apertas litteras v. rev^{me} paternitatis mittimus, det deus omnipotens ob meritum sue passionis, ut eisdem litteris et inhibicionibus detur advertencia et obediencia. Hic leo mandatum fecit omnibus suis subditis qui obedienciam sponderunt et proclamaciones exercituum fecerunt ad circumdandum nos ita, ut certissima sit v. rev^{ma} paternitas, quod in brevi hec civitas Wratislavia inimicis truculentissimis circumvallata videbitur et angustata ob fidem

sanctam sencietur. Nil prosunt scripta nec vestra nec apostolica, nisi deponeretur hereticus et prophanaretur juxta canones, postea fideles christiani ab homagio prestito revocari possent, alias non. Ymmo si mille bulle mitterentur, capite nequiciosissimo non prophanato maledicto et destituto in vanum laborant qui edificare debent et tenere civitatem dei. Ideo, rev^{me} p., corde desideramus visere paternitatem v. rev^{mam} cujus presencia nobis necessaria est quantocius tanto melius, attamen in omnem eventum per auxilium dei stabimus intrepidi sub obediencia vicarii Jhesu Christi et honorem nostrum defendemus usque in mortem que optabilior nobis est quam subesse heretico. Nec timeat v. rev^{ma} paternitas ad nos venire, erit enim segura apud nos insultantibus eciam omnibus hereticis; omnis enim spes nostra in deo cujus causam gerimus, ipse defendet protegetque nos cujus signa et miracula vidimus. Ceterum v. rev^{me} paternitati querulose dicimus, quod ex suggestione heretici et machinationibus suis quoddam castrum Cunczenstadt dictum per nos superioribus diebus tempore triennii pacis demolitum reicastellatur reedificatur et munitur in destruccionem nostram, in metis Slesie et Polonie situatum, ex quo nobis aditum et necessariorum adveccionem prohibere nititur. Angustie nobis undique sunt, amici et vicini nostri persecuntur nos, sed tu omnipotens deus nos non derelinques. V. rev^{ma} paternitas inveniet Nuremberge apud Seifridum Molfelt deputatam pecuniam, qui se v. rev^{me} paternitati bene presentabit. Petimus v. rev^{mam} paternitatem, humilime dignetur dolores nostros et exilium in quo sumus cordi habere et compati nobis crucisque nostre comportitor esse, consulere et providere ac pro nobis coram sancta sede apostolica graciose cooperari, ut hec civitas catholica defendatur et in manus hereticorum ne perveniat, ex ejus enim casu eterna ruinositas succedet pluribus christianis terris absque dubio; omnia hec v. rev^{ma} paternitas intelliget et senciet, cum huc venerit, quam eciam ad nos ipse gloriosus deus conducat felicissime in consolacionem et defensionem nostram. Datum Sabbato post Visitacionis Marie, a^o etc. LXV. —

vgl. n. 53.

n. 301.

Esch. fol. 277^{a-b}. Eine Insinuation der erwähnten Schreiben des Legaten durch Balthasar von Piscia an Herzog Konrad den Weissen vom selben Datum bei Palacky Urk. Beitr. n. 334, und gleichlautend an die Sechsstädte in der Kanzlei des K. Georg n. 117.

299.

1465 Juli 11. Rome.

In einer an die Breslauer und die übrigen Katholiken des böhmischen Reiches, die unter der Verfolgung der Hussiten leiden, gerichteten ausführlicheren Bulle tröstet sie Papst Paul II. für die ihnen auferlegten Leiden mit dem Hinweis, dass Gott die Gläubigen durch das Feuer der Trübsal bewähre und die Bewährten um so herrlicher belohne; er stellt ihnen als Vorbild das Schicksal des heiligen Athanasius hin. Zuletzt nimmt er die Breslauer (vos atque adherentes vobis fideles atque catholicos) in seinen und des apostolischen Stuhles Schutz mit Bestätigung des von seinem Vorgänger erlassenen Schutzbriefes (n. 148). D. Rome apud s. Petrum a^o inc. dom. 1465, quinto Idus Julii, pont. n. a^o primo.

Esch. fol. 281^{a-b}.

300.

1465 Juli.

Papst Paul II. an den Kaiser. Kündigt den Process gegen den König Georg an, mahnt ihn von allem Verkehr mit demselben ab und fordert ihn zur Unterstützung der Beschlüsse des heiligen Stuhles auf.

Carissime in Christo fili! Salutem etc. Ob tue dignitatis eminenciam non ab re iudicavit apostolica sedes processus suspendere quos contra Georgium inceperat qui se dicit Bohemie regem. Sperabas tua diligencia tuoque studio in viam salutis errantem revocare. Nulli enim hec sedes condescendere debuit quantum tue celsitudini cujus est studium subditos ad debitum finem dirigere et errantes ad veritatem constringere. Credidit illi bonitas tua cujus spiritus mendacii studet et fraudibus. Et sicut tuam celsitudinem ille decepit, ita et illusa est apostolica sedes et fides catholica detrimentum passa in his temporibus que tua serenitas indulgeri obtinuit. Ille forcior effectus catholicos inpuignavit, et qui beneficio tue majestatis longi temporis dilacionem habuit neque tuis precibus nec apostolicis mandatis a catholicorum persecucione vel ad diem desistere noluit. Cum igitur suspensiones hactenus facte in magnam fidei perniciem tendant et, si diuturniores fuerint, dampna majora allatura sint, nos qui divine vocis imperio constringimur omnem inobedienciam vindicare, extirpare hereses et catholicos defendere, statuimus in hac re amplius non expectare. Itaque requisiti pridem a dilecto filio....¹⁾ fisci nostri et catholice fidei procuratore, causam super heresi aliisque criminibus vgl. n. 237. contra dictum Georgium terminandum commisimus venerabilibus fratribus nostris Bessaroni Tusculano et Johanni Portuensi episcopis ac dilecto filio Berardo tit. s. Sabine presbytero cardinalibus. Quod tue celsitudini veluti precipuo advocato ecclesie et fidei defensori notum facere volumus, monentes eam et per juramenta requirentes que deo et apostolice sedi prestitit, cum imperialis infulas susciperet, ut que sui officii sunt contra ipsum Georgium prompte et intrepide studeat exercere, processibus et sentenciis apostolicis faveat et assistat, illosque per sacrum imperium exequi mandet et faciat, a pactis insuper atque tractatibus et obligacionibus quibuscunque cum illo hactenus initis, quibus²⁾ illi ad opem auxiliumque prestandum quomodolibet tenetur, que nos eciam auctoritate apostolica et ex plenitudine pretactis dissolvimus, omnino recedat et a similibus de cetero faciendis, ab omni denique illius commercio penitus abstineat. Nec ab hiis tuam serenitatem retrahat potencia quam Georgius impresenciarum habere cernitur; nam si tua celsitudo a commercio et confederacione illius destiterit, putridum membrum et ab ecclesia precisum facile perdet et Satane synagoge principem destruet. Te enim respicient ceteri principes christiani, teque ab illius consorcio recedente cuncti recedent illumque derelinquent. Aderit tibi deus qui causam fidei non deseret, sed fidem tuam sanctumque propositum adjuvabit, contra que Georgius prevalere non poterit propheta dicente: Quia non derelinquet dominus virgam peccatorum super sortem justorum. Heretici enim et scismatici, ut scriptura testatur, inter inicia fervent atque emergunt, sed

¹⁾ Der Name fehlt. ²⁾ Handschrift que.

eadem qua emergunt facilitate decidunt, elewantur ad modicum et minime subsistunt, quia vera fidei soliditate deficiunt, et veluti fumus in celum elatus tumescendo dispareant. Crevit hactenus peccatis nostris Georgius, sed contra eum veritas prevalebit, et ille veluti stipula aurarum flatu in altum rapta concito casu ad invia revocabitur et corruet. Nam preter id quod hereticus atque relapsus est nullum in regno fundamentum habet, nullam juris firmitatem qui nec electus fuit ut debuit neque ab hiis coronatus qui jus coronandi habuerunt. Magno igitur et forti animo apostolicos processus exequatur tua sublimitas, pro quo ultra premium quod a deo expectare debet magnam apud homines gloriam, magnam et memoriale nomen consequetur et apostolicam sedem in his que honorem suum concernunt et commodum sibi favorabilem reddet et promoveri inveniet. Datum etc.

Esch. fol. 280^{a-b}. Da das Datum fehlt, so beruht der Text wahrscheinlich auf einem von Hanko gesandten Concept. Kürzer, aber in demselben Sinne und zum grossen Theil mit denselben Worten an Ludwig von Baiern, Albrecht von Brandenburg, Wilhelm von Sachsen, die sechs Kurfürsten und an die Könige von Ungarn, Polen und Dänemark. Anfang: Suspendit hactenus apostolica sedes. Dass diese Schreiben nicht alle gleichzeitig datiert sind, ergibt sich aus der Anmerkung Palacky's in s. böhm. Gesch. IV. 2. 356. Darnach war das an den König Matthias vom 23. Juli datiert (so auch bei Ezechiel l. c. III. n. 45.) und das an Ludwig von Baiern vom 29. Juli. Am 25. Juli meldet Hanko, er habe einige Breven nach Hause geschickt, darunter eins an den König von Polen, worin der Papst ihn von aller Gemeinschaft mit dem Ketzer abmahne. Angef. bei Klose III. 396. Ein besonderes Breve fol. 284^{a-b}, sicherlich auch aus dem Juli oder Anfang August, mahnt den Markgrafen Albrecht von Brandenburg bald mit Schmeicheleien bald mit Vorwürfen von der beabsichtigten Verlobung seiner Tochter Ursula mit des Königs Sohn Heinrich ab, indem es zugleich alle in dieser Richtung eingegangenen Verpflichtungen für ungültig erklärt. — Da der Markgraf indess antwortete, dass er nicht mit Ehren zurückkönnte, und den Papst um seine Genehmigung bat, erklärte dieser im December ziemlich heftig sich dagegen und befahl ihm (sub anathematis interminacione et obtestacione divini iudicii precipimus) von seinem Plane abzustehen. Esch. fol. 296^{a-b}, datum ut supra hinter der Bulle vom 8. December; dagegen hat die „Kanzlei des Königs Georg“ (Neues Lausitzisches Magazin Band 47) n. 35 eine böhmische Uebersetzung mit dem vollständigen Datum vom 21. December (12. Kal. Jan.). Riedel im Codex dipl. Brand. II, V. p. 85 druckt dieses Schreiben aus einem Leipziger Copialbuche mit dem offenbar falschen Datum VIII Idus Augusti ab. Es ist zu vermuthen, dass dieses Datum zum ersten Schreiben gehört und durch ein Versehen des Schreibers jenes Copialbuches hinter das zweite gesetzt worden ist. Die dazwischen liegende Antwort des Markgrafen ist, soviel ich sehe, nicht vorhanden.

301.

1465 Juli 22. Nurenberge.

Legat Bischof Rudolf quittiert über 300 Gulden, die er von dem in Breslau gesammelten Ablassgelde durch Seyfrid Mülfel in Nürnberg empfangen habe. D. Nurenberge ipsa die dive Marie Magdalene a°. etc. LXV.

Stadtarchiv CC 28. Or. Pap. Vgl. n. 296 u. 298.

302.

1465 Juli 24. Nürnberg.

Legat Bischof Rudolf schreibt an den Breslauer Rath, dass er schon bei vielen Fürsten u. s. w. gewesen sei aber noch Nichts ausgerichtet habe, denn wegen der zwischen ihnen herrschenden Zwiste fürchte jeder, wenn er wider den Ketzer etwas anfangen, dass dann sein Gegner sich mit demselben verbinde. Einige Hoffnung habe er noch auf den Pfalzgrafen, zu dem er sich noch begeben werde. So lange der Papst nicht sicher sei, dass sich Jemand zur Ausführung der Processe gegen den König finde, könne er Nichts thun, er müsse sich ja dem Gespötte der Leute aussetzen. Nach Besprechung mit dem Pfalzgrafen wolle er noch einmal nach Rom schreiben. Er äussert Furcht auf seiner Reise nach Breslau in die Hände des Königs zu fallen, der auf ihn sehr erbittert sei, da er seinen Brief aufgefangen, in dem er dem Papst die Einleitung des Processes gegen den König angerathen habe. Er fürchtet sich durch das Gebiet von Gross-Glogau zu reisen. Auch über Frankfurt die Oder aufwärts sei der Weg wegen Konstads (vgl. n. 298) zu unsicher für ihn. Der Rath möchte über den zu nehmenden Weg noch genauer schreiben, demselben müsse doch auch daran liegen, dass er, der Legat, nicht den Feinden in die Hände falle. Nürnberg an St. Jacobs Abend, 1465.

Excerpt bei Klose III, 340—342. Das Original jetzt verloren, bei Eschenloer keine Abschrift.

303.

1465 August 2. Rome.

König Georg wird durch die Cardinäle Bessarion, Carvajal und Erolo binnen 180 Tagen nach Rom citiert.

Universis et singulis christifidelibus presentem litteram inspecturis et presertim Germanice nacionis Bassarion Tusculanus et Johannes Portuensis episcopi ac Berardus tit. s. Sabine presbyter, miseracione divina s. R. ecclesie cardinales iudices et commissarii ad infrascripta a s^{mo} d. n. papa specialiter deputati, salutem in domino sempiternam et presentibus fidem indubiam adhibere. Noveritis quod nuper s^{mus} in Chr. p. et d. n., dominus Paulus divina providencia papa secundus, quandam commissionem sive supplicacionem cedula nobis per duos ex suis cursoribus presentari fecit, quam nos cum ea qua decuit reverencia recepimus hujusmodi sub tenore:

Beatissime pater! Dudum felicis recordacionis Pio pape II, v. s^{tie} predecessori tunc Petrioli Senensis diocesis constituto per devotum s^{tie} v. fisci ejusdem v. s^{tie} et catholice fidei procuratorem generalem cum querela exposito: Quod licet communio etc. Hier folgt nun mit der Veränderung, dass der Papst in der dritten Person und das Ganze im Perfectum erscheint, aber sonst wörtlich der Text der früheren Citacion in n. 253C, bis zu seinem Ende, den also der Glaubensprocurator zum ersten Theil seines jetzigen Antrags gemacht hat. Er fährt darauf in demselben fort: Cum autem, p. b^{mo}, propter

supervenientem dicti predecessoris obitum citacio hujusmodi contra dictum Georgium execucioni debite demandata non fuerit, et licet deinde b^{do} v. ad apicem summi apostolatus feliciter assumpta, cum pro pia voluntate sua meliora de ipso Georgio exspectans et sperans, quod ille apostolice sedis tam longam pacienciam et in se benignitatem recognoscens aliquando a suis erroribus resipisceret et ad unitatem catholice ecclesie rediret, tum eciam christianissimi principis d. Friderici Romanorum imperatoris semper augusti precibus mota ac spe concepta quod industria et religione ejusdem domini imperatoris hereticus ille duceretur ad fidem, processus dicti predecessoris continuare ac citacionem predictam exequi ac in hujusmodi causa ulterius procedere distulerit hactenus atque cessaverit: ipse tamen Georgius a dictis heresibus suis et erroribus minime est conversus, quinymmo in illis ac perfidia sua perseverans ac in profundum malorum descendens, quanto benignius hactenus secum actum est, tanto magis in superbiam ac mandatorum dei et s^{tis} v. contemptum erigitur. Nequiora cottidie contra fidem catholicam meditatur consilia ac deteriora contra catholicos machinatur, viros catholicos totis viris opprimere et persequi non cessavit neque cessat, quin eciam nuper auctoritate v. s^{tis} monitus et ab imperiali majestate rogatus, ut ab obsidione castri cujusdam catholici baronis discederet, nec ad diem quidem ab hujusmodi obsidione destitit, hereticos preterea ubique quantum potest exaltat et fovet ac illos catholicis civitatibus et locis preficit ac rectores et officiales constituit ac pestiferum virus suum per vicinas ubique provincias spargit atque disseminat. Quapropter cum sublata jam omnis reduccionis spe ipse Georgius se pertinacem et incorrigibilem ostendat indignumque valde existat et periculosum nobilis et potentis regni incolas christifideles qui hactenus catholicos reges habuere sub heretico vivere, qui subditos tales esse vult qualis ipse in primis est, et premissa absque gravissima divine majestatis offensa ac gravi catholice fidei et animarum periculo ac magno catholicorum parcium illarum discrimine amplius tollerari non possint, super quibus publica contra ipsum Georgium laborat infamia — suntque ea omnia et singula propter que ipse Georgius se regno ac omni honore et dignitate reddidit indignum adeo notoria, ut nulla possint tergiversacione celari: supplicat s^{tem} v. dictus procurator, quatenus premissis attentis processum per dictum predecessorem contra ipsum Georgium inceptum resumere et continuare ac citacionem per eum, ut premittitur, decretam exequi mandare ac ulterius super premissis omnibus et singulis, prout de jure fuerit faciendum, procedere et oportune providere apostolica auctoritate dignetur, aut si s^{ti} v. magis placuerit, causam et causas, quam et quas ipse procurator ex officio suo contra ipsum Georgium super heresum, relapsus in illas, perjurii blasphemie sacrilegii aliisque criminibus et excessibus et omnibus prenarratis habet et movet ac habere et movere vult et intendit, cum omnibus et singulis suis emergentibus incidentibus dependentibus et connexis, aliquibus ex rev^{nis} patribus dominis dicte s. R. ecclesie cardinalibus, de quibus eidem s^{ti} v. videbitur, committere audiendas cognoscendas decidendas et fine debito terminandas, cum potestate ipsum Georgium in Romana curia et extra eam eciam per edictum publicum, cum, ut premittitur, tutus ad eum non pateat accessus, eciam ad comparandum personaliter et in propria persona tociens quociens opus fuerit citandi et

monendi sibi et aliis quibuscunque, cujuscunque dignitatis status gradus ordinis vel condicionis fuerint, eciam sub censuris ecclesiasticis et penis eciam pecuniariis et aliis formidabilibus, de quibus illis videbitur, inhibendi, ipsumque Georgium heresium relapsus in illas perjurii blasphemie sacrilegii crimina incidisse et incurrisse ac propterea regno Bohemie marchionatu Moravie Luczemburgensi et Slesie ducatibus ac eciam marchionatu Lusacie omnibusque aliis dominiis privatum ac omni honore et dignitate exutum fuisse ac velut hereticum relapsum perjurum blasphemum sacrilegum et infamem juxta sacrorum canonum dispositionem puniendum ac ut talem ab omnibus christifidelibus habendum et arcius evitandum fore decernendi ac in premissis omnibus et singulis quascunque penas sentencias et censuras ecclesiasticas contra ipsum Georgium et alios quoscunque, cujuscunque dignitatis status gradus ordinis vel condicionis fuerint, tocians quociens opus fuerit, aggravandi reaggravandi interdictum ecclesiasticum ponendi et auxilium brachii secularis invocandi aliaque omnia et singula faciendi et exequendi, que in premissis necessaria fuerint seu quomodolibet oportuna consuetudine et ordine apostolicis stilo palatii; quodque causa seu cause hujusmodi ad dictam curiam legitime devolute aut in ea de juris necessitate tractande seu finiende forsitan non existant ceterisque in contrarium facientibus non obstantibus quibuscunque.

In fine vero dicte commissionis sive supplicacionis papiri cedula scripta erant de alterius manus littera superiori littere ipsius cedule penitus et omnimodo dissimili et diversa hec videlicet verba: De mandato domini nostri pape audiant rev^{mi} patres domini cardinales Nicenus s. Angeli et Spoletanus, citent eciam personaliter et per edictum constituto de non tuto accessu, inhibeant quoque sub censuris et penis, declarent et procedant ut petitur. A dorso vero ejusdem preinserte commissionis alia eorum verborum que s^{mus} d. n. dominus Paulus papa II in consistorio publico protulit reperiebatur signatura, responsionis videlicet: Placet et committimus cardinalibus Niceno s. Angeli et Spoletano.

Post cujus quidem commissionis sive supplicacionis cedule presentationem et receptionem nobis et per nos, ut premittitur, factam, productam coram nobis per venerabilem nobis in Christo dilectum dominum Anthonium de Eugubio, fisci prefati s^{mi} d. n. et catholice fidei procuratorem principalem in ipsa commissione principaliter nominatum, nonnullis testibus fidedignis ad informandum animum nostrum de et super quibusdam in ipsa commissione contentis, videlicet non tuto accessu ad quendam Georgium Pogiebrat qui se nominat Bohemie regem, ex adverso principalem in eadem commissione nominatum pro presencium execucione facienda, ipsisque testibus per nos rite receptis et admissis ac in forma juris juratis et diligenter examinatis eorumque dictis et depositionibus in scriptis fideliter redactis et conscriptis: subsequenter fuimus per ipsum Anthonium fisci et fidei procuratorem coram nobis personaliter constitutum debita cum instantia requisiti, quatenus sibi citacionem legitimam et personalem per edictum publicum in Romana curia in locis constitutis ac extra eam et in partibus in locis circumvicinis legendam affigendam publicandam et exequendam contra et adversus prefatum Georgium Pogiebrat assertum regem, juxta et secundum ipsius commissionis vim formam

et tenorem in forma solita et consueta decernere et concedere dignaremur. Nos igitur Bessarion et Johannes episcopi et Berardus presbiter cardinales, iudices et commissarii antedicti, attendentes requisicionem huiusmodi fore justam et consonam rationi volentesque in huiusmodi causa ac inter partes predictas rite et legitime procedere ac partibus ipsis dante domino justiciam ministrare, et quia ex dictis et deposicionibus testium huiusmodi invenimus ipsi Anthonio procuratori vel alicui alteri ejus nomine ad prefatum Girsicum Pogiebrat ex adverso principalem ad citandum eum in propria persona ejusque domicilium sive hospicium tutum accessum non patere: idcirco auctoritate apostolica nobis commissa et qua fungimur in hac parte per hoc presens publicum edictum in cancellaria apostolica, cum propter vacaciones sive ferias generales nuper de mandato dicti domini nostri pape indictas in audiencia publica litterarum contradictarum legi non possit, legendum ac palatii apostolici et basilice principis apostolorum de urbe neenon in partibus in Salzemburgensi Ratisponensi Bambergensi et Misnensi metropolitane et cathedralium ecclesiarum valvis seu portis ceterisque civitatibus opidis seu locis quibuscunque et in quibus expedire videbitur affigendum et publicandum, prefatum Georgium Pogiebrad ex adverso principalem tenore presencium peremptorie citamus ac citari volumus et mandamus, quatenus centesima octuagesima die post lecturam in dicta cancellaria ac affixionem et publicacionem in valvis et portis predictis factas immediate sequenti, si dies ipsa juridica fuerit, et nos vel alii forsitan loco nostri surrogandi iudices et commissarii ad jura reddendum pro tribunali sederimus vel sederint, alioquin proxima die juridica extunc immediate sequenti, qua nos vel surrogandos iudices et commissarios prefatos Rome vel alibi, ubi tunc forsitan prefatus dominus noster papa cum sua Romana curia residebit, ad jura reddendum et causas audiendum pro tribunali sedere contigerit, compareat personaliter et in propria persona legitime coram nobis vel surrogandis iudicibus et commissariis prefatis in domibus residenciarum nostrarum vel surrogandorum iudicum et commissariorum eorundem hora vesperarum et audicione causarum consueta, cum omnibus et singulis actis actitatis litteris scripturis juribus privilegiis et munimentis quibuscunque causam seu causas huiusmodi tangentibus ac eam vel eas quomodo libet concernentibus ac quibus ipse Georgius in huiusmodi causa uti voluerit, prefato Anthonio fidei procuratori de et super heresium relapsus in illas perjurii sacrilegii blasphemie aliisque criminibus ac omnibus et singulis in preinserta commissione contentis de justicia responsurus, seque heresium relapsus in illas perjurii sacrilegii blasphemie ac alia crimina huiusmodi incidisse et incurrisse ac propterea regno Bohemie marchionatu Moravie Luczemburgensi et Slesie ducatus ac eciam marchionatu Lusacie omnibusque et singulis aliis dominiis privatum ac omni dignitate et honore exutum fuisse ac velut hereticum relapsum perjurum sacrilegum blasphemum et infamem juxta sacrorum canonem disposicionem puniendum ac ut talem ab omnibus et singulis christifidelibus habendum et arcius evitandum decerni et declarari, et alias in causa et causis huiusmodi cum omnibus et singulis suis emergentibus incidentibus dependentibus et connexis ad omnes et singulos actus et terminos gradatim et successive et usque ad diffinitivam sentenciam inclusive debitis et consuetis terminis et dilacionibus precedentibus,

ut est moris procedi, visurus et auditurus aliasque dicturus facturus allegaturus et recep-
 turus quod justum fuerit et ordo dictaverit rationis, certificantes nichilominus eundem
 Georgium, quod, sive in dicto citacionis termino, ut premissum est, personaliter compa-
 rere curaverit sive non, nos nichilominus vel surrogandi iudices et commissarii ad pre-
 missa omnia et singula ac alias, prout justum fuerit, procedemus seu procedent ipsius
 citati contumacia seu ausencia in aliquo non obstante. Loca vero cancellarie apostolice
 ac valvarum seu portarum predictarum tamquam publica et ydonea ad hujusmodi nos-
 tram citacionem exequendam ad instar edictorum publicorum, que olim in albo pretorio ¹⁾
 scribebantur, duximus eligenda, que presentem nostram citacionem suo quasi sonoro
 preconio et patulo iudicio publicabunt, in quibus hujusmodi nostram citacionem modo
 et forma premissis decernimus exequendum, ne prenominatus Georgius ex adverso prin-
 cipalis de premissis ignoranciam pretendere valeat seu in posterum quomodolibet alle-
 gare, cum non sit verisimile apud eum remanere incognitum quod omnibus tam paten-
 ter et notorie extitit publicatum, volentes nichilominus et dicta auctoritate decernentes,
 quod citacio nostra hujusmodi modo et forma premissis executi eundem Georgium
 perinde artet et constringat, ac si in ejus persona propria citatus fuisset. In quorum
 omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes litteras sive presens
 publicum instrumentum hujusmodi nostram citacionem in se continens exinde fieri et
 per notarios publicos secretariosque nostros et hujusmodi cause coram nobis scribas
 infrascriptos subscribi et publicari mandamus nostrorumque cardinalatum sigillorum
 majorum jussimus et fecimus appensionibus communiri. Datum et actum Rome in pala-
 cio apostolico sub anno a nat. dom. MCCCCLXV^{to}, indiccione XIII^a, die vero Veneris
 secunda mensis Augusti, pontificatus prefati s^{mi} d. n. Pauli pape II anno primo, presen-
 tibus ibidem rev^{mo} in Chr. p. et d., domino Alano episcopo Penestrino, s. R. ecclesie
 cardinali Avinionensi vulgariter nuncupato ²⁾, ac venerabili et egregio viro domino Brictio
 Bobile, decano ecclesie Remensis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Esch. fol. 282^{a-b}. Die ganze Bulle steht auf einem einzigen Blatte, das mit entsetzlich feiner
 und enger Schrift beschrieben und in das Manuscript eingeklebt ist. Das Blatt trägt noch die Spuren
 früherer Zusammenfaltung und ist wahrscheinlich von Hanko aus Rom gesandt worden, wie es denn
 auch den Schriftzügen nach von Hankos Hand geschrieben zu sein scheint. Er meldete am 11. August
 aus Rom, dass er die Citations- und Kreuzbulle nächstens dem Bischof von Lavant zuschicken werde.
 Mehr sagt leider das kurze Excerpt bei Klose III, 342 nicht. — Die hier als Kreuzbulle bezeichnete
 Vollmacht steht fol. 284^b—286^a und gedruckt Urk. Beitr. n. 336. Eschenloer bemerkt von ihr:
 Rev^{mus} d. Lavantinus copias hujus bulle sue facultatis multas per me fieri fecit et ad diversa loca
 misit, ultra XX^{ti} copias. — Ueber die Verlängerung der dem König gestellten Frist vgl. n. 328.

¹⁾ Album praetorium die Tafel des Prätors, auf der das jährliche Edict und sonstige Verordnungen standen.

²⁾ Alain de Taillebour-Coetivy, unter Pius II. Cardinalpriester v. S. Prassede, gemeinhin nach seinem Bis-
 thum Cardinal von Avignon genannt. Voigt III, 504. Der Inhaber des Bisthums Palestrina war damals
 Johannes, vgl. n. 253 C.

304.

1465 August 26. Maguncie.

Legat Bischof Rudolf sendet nach Breslau einen Predigermönch Jacob von Cöln, dem er die Facultas ertheilt: verbum dei seminandi et in ambonibus ecclesiarum eciam sub missarum sollempniis predicandi, confessiones audiendi, omnes et singulos sibi confitentes in omnibus et singulis casibus preterquam in casibus apostolice sedi specialiter reservatis nec non et a vinculis excommunicationis ob communionem cum hereticis habitam contractis in forma juris atque a juramento heretico vel hereticis prestito tamquam temerario absolvendi, vota peregrinationis preterquam ad terram sanctam s. Jacobum et limina beatorum apostolorum Petri et Pauli ac vota abstinencie in alia pietatis opera commutandi, omnibus et singulis . . . inhibendi, ne hereticis maxime contra fideles et precipue contra civitatem Wratislaviensem et ejus incolas obediant vel assistant, quinymmo eisdem precipiendi, quatenus ab ejusmodi hereticorum obediencia, si et quando possibile eis fuerit, resiliant et recedant ipsos persequantur et invadant et fidelibus, maxime dictis Wratislaviensibus assistant, consilia et auxilia contra pretendentem se regem Bohemie et alios hereticos prestant, contrafacientes puniendi et in loca eorum, si qualitas excessus hoc expecierit, interdictum ecclesiasticum ponendi illudque, si resipiscere velint et resipiscant, tollendi, unum quoque socium comitem itineris ordinis s. Francisci de observancia de quocunque loco avisato de hoc gwardiano loci, et si illum infirmari vel ab eo discedere contingeret, alium loco sui aut, si quid nobis intimari oporteat, alios et alios, ut nobis scripta deferant, et prout oportunum videbitur, recipiendi et vocandi aliaque faciendi que execucione premissorum quomodolibet necessaria fuerint vel oportuna. Allen geistlichen Behörden wird deshalb die Unterstützung des Mönches anbefohlen, dessen Vollmacht indess erlöschen soll, wenn er Breslau und Schlesien verlässt, auch soll damit den Rechten des Balthasar von Piscia kein Eintrag geschehen. Datum Maguncie die Lune post festum Bartholomei, que erat XXVI mensis Augusti a^o d. 1465.

Ad mandatum prefati rev^{ml} p. d. Laventini Henricus Sweden imperiali auctoritate notarius manu propria scripsit. —

Esch. fol. 283^{a-b}. Er bemerkt dazu: Iste frater Jacobus de Colonia advenit sabbato ante Simonis et Jude, predicavit contra errantes in via veritatis et adherentes hereticorum capiti. —

305.

1465 October 3. Ex Quinqueecclesiis.

Legat Erzbischof Hieronymus an den Breslauer Rath. Andeutungen, dass von Ungarn aus Etwas zu Gunsten Breslaus gegen den König Georg geschehen werde.

Magnifici viri, amici in Christo carissimi. Diu est quod nec vestras habuimus litteras nec ob cursorum carenciam nostras dedimus vobis. Continuo tamen vos omnes et civitatem illam vestram amore et affeccione, statum quoque et res ac fortunas vestras in corde gerimus, nec deest frequens studium officii nostri rebus vestris, et vere credimus non parum contulisse negociis illis Ungarie que fecerimus hactenus ibidem constituti,

deo id notum est et Fabiano vestro pro parte. Intelleximus quid dominus n. s^{mus} in negotio fidei statuerit. Breve super eo sue sanctitatis regie majestati presentavimus, quod libentissime suscepit et respondet, prout per exemplum videbitis quod vobis pro vestra consolacione mittere instituimus. Vadimus cum exercitu adversus hostem fidei, Bossniam et partes ultiores penetrabimus, et spero, si in his erit fides in quibus esse debet, sedes locabimus in corde et visceribus inimicorum et viam parabimus talem ad negocia fidei christiane tantum gerenda, ut non immerito sperandum sit anno futuro Turcum in exterminium facile posse deduci. Studeo, novit deus, et huic negotio et vestro non minus, utinam tali sollicitudine pontificis lucrari possemus hominem perditum. De domino Laventino nil sencio, si forte ibi est, me plurimum sue dominacioni commendate, dominum doctorem Baldassarum ex corde vestre caritati commendo. Si tales litteras hoc tempore a vobis pontifici maximo et sacro cetui scriberentur pro Cretensi vestro quales alias predecessori scripsistis, que ibi essent pro festo Lucie, facile possetis consequi quod 13. December. optatis. Si enim fervebunt res vestre, prout videmus, quis vobis optimo (!) esse possit Cretensi qui omnia illa optime novit, si auctoritate et dignitate prevaluerit, non vos latet; amicis intimasse satis sit. Alia non occurrunt. Non scribimus domino doctori, hec sufficiant, credo tarde erunt, quia per manus Bernhardinorum deferentur. Valet in domino et nos vobis affectissimos amate. Ex Quinqueecclesiis die III Octobris 1465.

Esch. fol. 289^a. Das im Text erwähnte, bei Eschenloer undatiert folgende Schreiben des Königs Matthias an den Papst datiert vom 2. October und ist öfter gedruckt. Vgl. Palacky Böhm. Gesch. IV. 2. 361, der es fast wörtlich übersetzt. Es ist die Antwort auf das in der Note zu n. 300 erwähnte Schreiben des Papstes vom 23. Juli.

306.

1465 October 13. Rome.

Paul II. gibt der Geistlichkeit und dem Volk zu Breslau; so lange ihre Bedrückung durch Georg von Podiebrad, der ihnen alle übrigen Wege verschliesse, dauere et ad apostolice sedis beneplacitum, die Erlaubniss mit Polen und Preussen, obwohl sich dieselben im Banne befänden, Handel zu treiben und Lebensmittel einzukaufen, pro victualibus vestris aliisque necessariis conducendis. D. Rome apud s. Marcam a^o inc. dom. 1465, III Idus Octobris, pont. n. a^o secundo. Jo. de Cartarinis.

Stadtarchiv CC 12^a. Or. Perg. Bleibulle. In wörtlicher Wiederholung noch einmal vom 18. Nov. (13 Kal. Decembris), unterzeichnet von Jo. Germanus, auswendig von L. Dathus. Stadtarchiv CC 11^a. Or. Perg. Bleibulle.

307.

1465 October 21. Prage.

König Georg an den Papst. Antwort auf die Citationsbulle vom 2. August. Weigert sich in Rom zu erscheinen und begehrt die Ansetzung eines Tages an gelegenerem Orte.

S^{ma} p.! Pridie rumor insonuit, quod fiscalis v. beatitudinis suggestione emulorum nostrorum motus a s^{ie} v. super perjurio heresi et rebellione nonnullos commissarios contra nos impetraverit et per edictum in urbe Romana citacionem insinuari et procedi sollicitet. Verum cum proprie proprium sit sedi apostolice omnia negocia omnesque causas summa ratione et sano consilio, non precipitanter sed digeste, non severitate sed benivolencia, non rigore sed mansuetudine et temperancia administrare, et licet aliud non opinemur nec existimemus quam quod rumor predictus falsa pro veris et obliqua pro rectis deferat, minime ambigentes, si s^{tas} v. contra nos et incolas nostros commota esset aut causam haberet, prius caritatis studio edocti que sananda et emendanda essent mediocrem locum dantes emendaremus, et s^{tas} v. emulorum nostrorum qui in perdicionis sue loquendo nobis detrahunt opinionem et existimacionis suspicionem poterit deo favente temporis in medio discutere, qua videlicet intencione, qua fide, qua temeritate, quo vere merito, si pro deo, si pro vana gloria aut pro inimicicia odio vel cupiditate ipsa in nos male presumit: credimus tamen quod ad hec s^{tas} v. nec cito, non aspere commovebitur adversus nos, sed in hujusmodi causis, ubi per graves dissensiones scissurasque non hujus aut illius hominis periculum sed multorum strages atque scandalum timeretur et jaceret, aliquid severitati detrahet et majoribus malis sanandis sincera caritate subveniet atque juxta b. Gregorii dictum id disponet per quod erga corrigendos plus ageret benivolencia quam severitas, plus cohortacio quam commocio, plus caritas quam potestas, attento quod, si dominus noster Jhesus Christus statim post trinam negacionem b. Petrum apostolum preceptorem nostrum judicasset, non tantum ex eo fructum sicut fecit accepisset. Et ne suggestio emulorum nostrorum nos apud s^{tem} v. de perjurio, de heresi, de rebellione notaret, intelligat s^{tas} v. mentem nostram, ut speramus, deo et vobis gratam et acceptabilem, et si os in celum ponimus et quidquam adversus Christum et sanctam matrem ecclesiam Romanam unacum incolis et subditis, quod absit, loquamur, nemo nos scriptis nostris et lingua sic ligatum putet, ut non liceat mutare sentenciam edocti quod in aliquo erraremus. Magne namque sapiencie est, ut dicit b. Augustinus, hominem quod male locutus est revocare. Hanc autem, b^{ma} p., mentem nostram noscentes reddite nobis leticiam salutaris (!) vestri et spiritu principali nos confirmate processusque, si qui emerint, tollite et dietam indicite competenti in loco et congrue adjacenti, quia provide et considerate jure cautum est, quod severitati parcendum est propter scandalum vitandum, ubi multitudo est in causa et strages timetur, que veresimiliter evenire posset, si gladius in gentem Bohemicam et Moravicam eliminatus extenderetur et corpora atque anime multorum in periculum et laqueum grandem exponerentur, cum tamen honoris et decoris sit sedis apostolice, ut christicolas in spiritu lenitatis instruat magis docendo quam jubendo, magis monendo quam minando, non dure, non aspere agat, sed in omni paciencia et doctrina arguat obsecret et increpet et sincera

intencione errantes ad rectam fidem blandimentis, non asperitatibus reducere studeat, attendendo quod sententia que misericordiam vetat non solum a fratribus non teneri sed eciam nec audiri debet, quia pocior est misericordia ompibus holocaustomatibus et sacrificiis. Quidquid enim in hoc mundo agimus, illum pocius evadendi aditum petamus in quo nos minus periculi perpessuros esse cernimus. In ipsa enim dieta per s^{tem} v. indicenda patule videri et palpari poterit, quin falsa pro veris ad v. s^{tem} sunt delata. Ibi si religiosos evertimus et monachos omnes, tunc videbitur, si ecclesiasticis viris temporale rerum dominium interdici-mus, si eciam calix domini omnibus indifferenter prebetur et nolentes eciam et inviti ad communionem compelluntur, et cetera plura apparebunt sterilia et veritate orbata. Qua de re humili precum instancia et affectuosissimo studio supplicamus, quatenus s^{tas} v. hec scripta nostra in bonam partem accipere, nos quoque excusatos habere et rem istam, uti scribimus, prosequi atque nos et nostros pio favore consolari et litteris reciprocis ex quibus mentem s^{tas} v. in his certitudinaliter intelligere valeamus, avisare dignetur, quam deus omnipotens diu servare dignetur incolumem pro felici regimine ecclesie sue sancte. Datum Prage die XXI Octobris (1465).

Esch. fol. 290^{a-b}. Es existiert von diesem Schreiben auch eine längere Formel, doch dürfte die vorstehend mitgetheilte Fassung nach Rom gelangt sein, da die Antwort des Papstes vom 12. Januar 1466 (n. 313) sich streng darauf bezieht. Auch lässt schon der Umstand darauf schliessen, dass der Breslauer Rath eine Copie dieser kürzeren Fassung aus Rom erhielt. Ueber die längere Formel und die besonderen Umstände dieses Schreibens und einer Menge anderer dazu gehöriger vgl. die Anmerkung bei Palacky IV. 2. 367, oder Kanzlei des K. Georg n. 17—23. 44. 108—111.

308.

1465 November 19. Wratislavie.

Legat Bischof Rudolf macht allen geistlichen und weltlichen Unterthanen des Königreichs Böhmen und seiner Nebenländer, insbesondere auch dem Bischof von Meissen die ihm vom Papst unter dem 6. August verliehene Vollmacht bekannt, gegen die Anhänger des Königs Georg mit den geistlichen Censuren einzuschreiten und von allen gegen den König eingegangenen Verpflichtungen zu entbinden, und fordert unter Androhung der höchsten Kirchenstrafen zur Befolgung derselben auf.

Nach der sehr umständlichen Adresse giebt er zunächst eine kurze Darlegung des bisherigen Verhältnisses zwischen dem König und der Curie und den Inhalt seiner Vollmacht an (gedr. Urk. Beitr. n. 336) und fährt dann fort: Quocirca vobis omnibus et singulis dominis episcopis abbatibus prelati et ecclesiasticis personis supradictis et specialiter vobis rev^{do} in Christo patri et domino, d. N. episcopo Misnensi, sub cujus diocesi plures de dictis terris et dominiis consistunt, in virtute sancte obediencie et sub suspensionis a divinis quoad episcopos et excommunicationis quoad reliquos penis et censuris, quas contrafacientes incurrant ipso facto, precipimus et mandamus, quatenus, dum et quociens presentes nostre littere vobis presentate fuerint desuperque fueritis requisiti, illas publice quibuscunque poteritis et precipue in ambonibus aut alias convo-

catis consulibus et populo civitatum communitatum et opidorum similiter et ducibus baronibus nobilibus et ceteris quorum interest insinuetis omnesque et singulos a quibuscunque juramentis et homagiis dicto Georgio vel suis officialibus prestitis et factis per canonicas et legitimas sanctiones et presertim s^{mi} d. n. pape fuisse et esse absolutos sive declaratos ad illorum observanciam non teneri, quos et nos tenore presencium ad habundantem cautelam absolvimus, omnesque confederaciones cum eo initas nec non sponsalia cum filiis et filiabus suis errores paternos ymitantibus contracta, eciam si juramento vel penis aliis firmate seu firmata sint, cassamus et irritamus. Denique prefatis dominis ducibus principibus prelatis ac ceteris utriusque sexus hominibus tam ecclesiasticis quam secularibus, cujuscunque dignitatis status gradus vel condicionis existant, sub excommunicationis, nec non capitulis conventibus consulatibus universitatibus et communitatibus ecclesiarum cathedralium et collegiatarum ac monasteriorum conventuum et domorum religiosorum civitatum opidorum villarum et locorum quorumcunque jam, ut premittitur, ab homagiis et juramentis per nos eidem Georgio vel ejus officialibus prestitis absolutis sub interdicti penis, quas ferimus in his scriptis et quas contravenientes incurrere volumus ipso facto, precipiatis et mandetis, prout et nos eisdem ac vobis dominis prelatis et ecclesiasticis sub penis antedictis precipimus et mandamus per presentes: Quatenus a confederacione et ab obediencia dicti Georgii suorumque pretensorum officialium advocatorum capitaneorum et castellanorum et aliorum per eum super provincias terras castra civitates communitates opida villas quocunque nomine censeantur jam constitutorum aut in futurum constituendorum, maxime ubi dictus Georgius aut sui pretensi officiales advocati capitanei et castellani predicti principes nobiles aut alios quoscunque christifideles sub obediencia s. sedis apostolice constitutos aut aliquem eorum, sive in regno Slesia Moravia Lusacia Superiori vel Inferiori aut alibi habitent, aut eorum terras homines et dominia invadere molestare vel perturbare vellent et conarentur, recedant et se alienent, prout et vos domini prelati et persone ecclesiastice recedatis et vos alienetis, neque eisdem Georgio et suis adherentibus vasallis advocatis capitaneis et castellanis in aliquo pareant vel obediant, neque et vos ecclesiastici supradicti pareatis vel obediat, nec amplius ad se vel ad civitates opida et municiones admittant vel intromittant neque admittatis vel intromittatis, neque eis de juribus redditibus obvencionibus et emolumentis regni et dictarum provinciarum respondeant aut per subditos suos responderi permittant, ymmo ubi et dum opus fuerit, se eis opponant et contradicant, prout vos opponetis et contradicetis, sed s. sedi apostolice et s^{mo} d. n. Paulo prefato obediant et obediat, quousque dicto inclito regno rex christianus et fidelis et s. sedi apostolice obediens preficiatur, cui ex tunc de dictis juribus redditibus et emolumentis atque honoribus regni respondeant et respondeatis, ac premissum in communi eciam acceptandum et firmandum ad locum per eum quem desuper deputabimus nominandum et eis significandum convenient et conveniatis taliterque se habeant et habeatis, quod de fidelitate et obediencia sedis apostolice tamquam veri christiani valeant et valeatis merito commendari. Volumus autem quod, si quos in premissis rebelles et contumaces, quod absit, invenietis, si particulares persone sint, excommunicatos, si capitula collegia communitates

vgl. n. 300 N.

opida et universitates ecclesiastico interdicto suppositos et supposita publice nuncietis, quoad usque ad cor reversi a nobis beneficium absolucionis vel relaxacionis meruerint obtinere, certificantes eosdem et eadem, quod adversus eos et ea procedemus ad ulteriora eciam usque ad sacre crucis predicacionem, si et prout qualitas contemptus et rebellionis id exigerit justicia mediante. Si tamen causas aliquas habeant vel habeatis rationabiles, quare non debeamus sic contra eos vel vos procedere, coram nobis Wratislaviae die duodecima post execucionem presencium eis et eorum alteri ac vobis factam, si dies ipsa duodecima juridica fuerit, alioquin proxima die juridica ex tunc immediate sequente compareant huiusmodi causas rationabiles allegaturi et recepturi quod justicia suadebit et ordo dictaverit rationis, quibus ac vobis salvum conductum ad nos veniendi et recedendi de scitu et voluntate capitanei et consulum civitatis Wratislaviensis liberum et expeditum juxta morem civitatis damus et concedimus per presentes. Quidquid autem in premissis feceritis aut aliquis vestrum duxerit faciendum, nobis per vestras patentes litteras vestris sigillis sigillatas aut instrumentum publicum harum seriem in se continentes sive continens quantocius significare curetis. Absolucionem vero omnium et singulorum quos in huiusmodi penas incidere contigerit atque relaxacionem interdicti nobis aut sedi apostolice reservamus. Preterea vobis dominis plebanis viceplebanis et verbi dei in parrochiis predicatoribus necnon presentatis et admissis per ordinarios in monasteriis mendicantium de observancia omnes et singulos utriusque sexus homines tam ecclesiasticos quam seculares, qui se censuras ecclesiasticas propter obedienciam preteritam et conversacionem cum hereticis incurrisse formidant, recepto tamen prius¹⁾ ab eisdem juramento seu promissione manuali loco juramenti prestiti, quod de cetero jam a talibus se retrahere et abstinere velint impositaque eis pro modo culpe penitentia salutari, absolventi presencium tenore concedimus facultatem. In quorum omnium fidem et testimonium premissorum has nostras litteras fieri et per notarium nostrum infrascriptum subscribi nostrique sigilli jussimus et fecimus appensione communiri. Datum Wratislaviae in domo nostre solite residence, sub anno a nat. d. 1465, die vero 19 mensis Novembris, pont. ^{smi} d. n., domini Pauli II. pape anno secundo. —

Esch. fol. 286^a—287^b. Er bemerkt als Unterschrift: Legatus hunc processum latinum subscriptum fieri et fulminari mandavit et plures ex eo sumens processus juxta theutonicam formam ad omnes principes terrigenas communitates Slesie Moravie et Lusacie [misit]. Vgl. Urk. Beitr. n. 339 ff. — Cod. dipl. Saxoniae reg. II, 3. n. 1066 mit falscher Jahreszahl, auch n. 1082.

309.

1465 November 26.

Der Breslauer Rath dankt dem Papste für den Empfang von n. 299, theilt die am 9. Nov. erfolgte Ankunft des Legaten Rudolf mit, lobt diesen überschwenglich, hofft, dass nun energisch gegen den König werde vorgegangen werden, und gibt dann noch einige Nachrichten über die Lage der Dinge. Intellexit Georgius Podiebrat adventum

¹⁾ Nach der Handschrift wäre das Wort allerdings premitus oder primitus zu lesen.
Scriptores rerum Silesiacarum, IX.

n. 307. hujus rev^{mi} d. legati et timet, cum etiam difference laudabiles inter eum et fideles regni barones potiores orte sint, que, ut sperandum est, res feliciter conducent in hanc partem. Rev^{dns} p. et d., dominus Jodocus episcopus Wratislaviensis votive se operaturum spondit, utinam faciat sicut dicit, et res bene succedent. Sciens ista Georgius nunc in Slesiam statuit proficisci, scribens ducibus et communitatibus Slesie litterarumque copias quas v. s^{ti} misisse se jactitat hincinde mittit, quas vidimus quibusque rev^{mo} d. legato prefato in agendis rebus obicem nititur statuere et catholicos ne illi pareant diligenter studet avertere. Sperat enim a s^{te} v. desiderium suum obtenturum. Attamen, b^{me} p., hujusmodi suis scriptis morem gerere o quam periculosum esset! Fuisset quidem longe melius ab inceptis abstinuisse quam iterum dilaciones admittere. Timent fideles domini et communitates ea que prius tempore felicitis recordacionis Pii pape II circa processuum suspensionem acta sunt, quibus, ut loquuntur, si statim paruissent, indignacionem et destruccionem incurrissent; sic hodie difficiles erunt ad recedendum ab eo, nisi certificati de perseverancia v. s^{tis} in proposito incepto. Vere preter merita sua nimiam clemenciam hic Georgius usque in octavum annum sui occupati regni sensit et tolleratus est a s. sede apostolica pacientissime in non modicam fidelium jacturam. Quare humilime rogamus, quatinus v. s^{tas} nolit ab inceptis resilire sed viriliter et intrepide prosequi neque hujusmodi dolosissimis Georgii scriptis fidem adhibere, quin morbum hunc cronicum nulla lenitate curandum ferro et igne rescindere eliminare et extirpare dignetur. Nec advertat v. s^{tas} arma Georgii quibus minatur, non enim feriunt sicut quondam deo permittente percusserunt. Speramus namque advenisse tempus in quo misericors deus isti heresi finem daturus sit, disjunctis ab hereticis christianis, qui v. s^{tis} obediencie utique non deerunt, arma Georgii et potencia redigentur in favillam. Conservet omnipotens deus v. s^{tem} longissimo tempore feliciter et sane victuram recturamque pro incremento christiane fidei et defensione fidelium ac nostra unica conservacione et consolacione. Datum die Mercurii XXVI mensis Novembris a^o etc. 1465.

Esch. fol. 287^b. Dahinter auch ein ziemlich gleichlautendes Schreiben an den Cardinal Carvajal. In Betreff des Herrenbundes vgl. VII, 109.

310.

1465 December 6. Rome.

Paul II. an den Breslauer Rath. Ruft den Legaten Rudolf zurück.

Dilecti filii! Salutem et apostolicam benedictionem. Commiseramus venerabili fratri reverendo episcopo Laventino, ut se personaliter ad vos conferret et in his que defensionem vestram contingunt adersus Georgium qui se gerit pro rege Bohemie apostolice solitudinis partes exequeretur. Nunc autem illum pro quibusdam emergentibus negociis ad nos evocavimus nichil tamen intermissum de his que illi ad proteccionem vestram exequenda commiseramus, nam vel illum celeriter ad vos remitteremus aut alterum

quempiam virum gravem et idoneum substituemus. Interim volumus apud vos dilectum filium Baldassarem de Piscia remanere. Hortamur igitur vos bono animo esse, quoniam nec processum jam inchoatum adversus hereticum dimittemus neque protectionem vestram aliquatenus deseremus. Datum Rome apud s. Marcum sub annulo piscatoris die 17. Decembris, MCCCCLXV^o pont. n. a^o secundo. —

Esch. fol. 291^b. Hanko übersandte das Breve, dessen Inhalt man ihm in Rom nicht mitgetheilt, den er jedoch durch Dr. Valentin Pernerbeck, einen Gesandten des Herzogs Ludwig von Baiern, erfahren hatte, mit einem Briefe vom selben Tage. Klose III. 351. Ankunft am 25. Januar, vgl. n. 315.

311.

1465. December 8. Rome.

Papst Paul II. entbindet die Unterthanen Georgs ihrer Eide gegen den König.

Paulus episcopus servus servorum dei ad perpetuam rei memoriam. Sacrosancta Romana et apostolica ecclesia, quam inperscrutabilis divine providencie altitudo consilii dispositione incommutabili ecclesiis pretulit universis et totius orbis voluit obtinere primatum, queque per dei omnipotentis gratiam a tramite apostolice tradicionis nunquam excessit nec hereticis novitatibus depravata succubuit, inter ceteras generales ecclesie sollicitudines hac precipue cura constringitur, ut a grege dominico lupos arceat et putrida membra que mysticum Christi corpus inficiunt ferro ecclesiastice districtionis abscindat et nutantium corda fratrum fidei sue soliditate confirmet. Sane cum perditionis filius Georgius Pogibrat, Hussitarum perfidie in qua ortus et educatus fuit alumnus ac sectator, exquisitis artibus et machinationibus suis clare memorie Ladislao catholico rege repentina morte sublato ad regnum Bohemie aspirasset, et recusantibus episcopis qui ad coronacionem ipsius accersiti fuerant, nisi prius catholicam fidem profiteretur, eum regio diademate coronare, Hussitarum heresim abjurasset et se Romano pontifici paritutum regnumque ipsum ad ritum Romane et universalis ecclesie reducturum jurejurando professus fuisset, ac demum sue fidei juramenti ac promissionis oblitus veluti canis reversus ad vomitum in heresimque relapsus nedum salutaria felicitis recordacionis Pii pontificis predecessoris nostri monita, que ad eum per proprium oratorem emiserat, abhominabili superbia duriciaque sprevisset, sed eciam in magno frequentique conventu Prage habito se hereticum declarasset et in ea perfidia usque ad mortem cum conjuge et liberis perseveraturum publice contestatus fuisset et violato jure legacionis, quod eciam apud barbaras gentes sanctum et inviolatum extitit, oratorem apostolicum in carcerem et vincula conjecisset, idem predecessor tamquam contra notorium hereticum perjurum atque relapsum processum instituit, nosque eodem predecessore, sicut domino placuit, sublato de medio divina favente clemencia ad apicem apostolatus assumpti ad preces diversorum principum, qui conversionem ipsius Georgii forte sperabant, prosecutionem instituti processus ad plures menses distulissemus, idem iniquitatis filius in reprobum traditus sensum mala malis accumulans dilectos filios ejusdem Bohemie regni barones diversis gravaminibus et persecucionibus affecit, castra eciam quedam dilecti filii nobilis viri Hinconis de Vettow baronis, qui zelo fidei se ab ipsius heretici com-

munione subtraxerat et fidelitatem infideli negabat, contra interdictum oratoris apostolici super ea re specialiter destinati maxima vi oppugnavit, et dilectos filios cives et communitatem Wratislaviensem, qui zelo orthodoxe fidei accensi ipsi heretico viriliter et fortiter restiterunt, delere atque exterminare nixus fuerit ac nitatur in dies, eciam perditos quosdam et externos homines ad exicium illius civitatis conducendo: Nos attendentes tam gravia mala que in perniciem et periculum omnium catholicorum ipsius regni vergere videbantur amplius dissimulari non posse nec illius conversionem ulterius expectandam, quoniam teste scriptura impius cum in profundum malorum venerit contemnit et despicit, licet per premissa et alia graviora que contra fidem catholicam palam agit in dies maxime fovendo hereticos et persequendo christianos satis eum constaret notorium esse hereticum perjurum atque relapsum ac propterea omni honore et dignitate privatum ipso jure, nec alia videretur expectanda sententia, tamen ad abundantem cautelam et ad finem denunciacionis duntaxat causam adversus eundem commisimus ad videndum se notorium hereticum atque relapsum declarari omni honore et dignitate fuisse et esse privatum citari mandavimus. Verum cum intelligamus ipsum sue damnacionis et perfidie conscium in dies vires contrahere et potenciam augere, ut universos catholicos ex regno Bohemie et presertim Wratislavienses deleat et exterminet, cumque quotidie fidelibus et catholicis viris cedes proscriptioes carceres et mortes intentet satisque verendum sit, quod, nisi eum baronum et procerum catholicorum ipsius regni adhesio et obediencia distrahatur, nedum consistentibus in ipso regno fidelibus sed finitimis quoque provinciis et toti religioni christiane maximum periculum imminebit, ac propterea, donec ipsi regno Bohemie de rege fideli ac catholico provisum fuerit, illius perfidie ne magis invalescere possit, sit necessario occurrendum; cumque eciam, ut nuper accepimus, plures ex dilectis filiis baronibus atque proceribus ejusdem regni gravia onera et importabilia eis imposita, per que hereticus ipse atque tyrannus inclitum regnum Bohemie contra priscorum regum consuetudinem ad miserabilem redegit servitutem, sustinere amplius non valentes et indigne ferentes persecucionem Wratislaviensium et aliorum catholicorum insoncium, blasfemias quoque sediciones et minas perfidissimi Rockizane heresiarche merito detestantes atque intelligentes prefatum Georgium hereticum in eodem regno ex sua venenata radice germen velle producere et filium suum paterne perfidie atque impietatis alumnum in regem velle suscitare atque preficere, ut Bohemos viros fortes atque catholicos, quos sevus pater virgis atque flagellis cecidit, impius filius cedat scorpionibus, adversus ipsum hereticum atque tyrannum protestati fuerint, propter que sperandum sit eos zelo fidei ac catholice religionis accensos et tamquam viros strennuos et magnanimos paterne et avite virtutis memores in libertatem provocaturos et excussuros jugum heretice atque tyrannice servitutis, dummodo auctoritate apostolice sedis a juramentis ipsi heretico prestitis vel potius ab eo extortis absolvantur et ab omni fidelitate homagio atque servicio in futurum prestando penitus liberentur: Nos ipsorum baronum et procerum fidem constanciam et animi virtutem merito commendantes ac pariter attendentes secundum legis divine precepta hominem alterius secte vel fidei et presertim eum qui a fide catholica apostotavit non posse neque

debere catholicis atque fidelibus imperare; considerantes quoque Georgium, qui publice atque notorie ac propria professione se declaravit hereticum et in heresim relapsus est, jam damnatum ipso jure sententia damnacionis astrictum, et secundum canonicas sanctiones adversus eum qui non est novi erroris inventor sed veteris ymitator, non esse necessarium novam prodire sententiam, sed pro tenore constitutionis antike eos qui pravitatis tam damnate participes fuerint ab universali ecclesia refutandos; intelligentes quoque imminenti fidei periculo necessario providendum, ne inter moras temporis et expectationem declaracionis res eo deducatur, ut postea executio fieri non possit, cum secundum legislatoris sententiam melius sit ante occurrere quam post vulneratam vel desperatam causam remedium adhibere: auctoritate omnipotentis dei et beatorum apostolorum Petri et Pauli, sanctorum patrum et predecessorum nostrorum vestigia sequentes, qui in similibus causis id fecere faciendumque sanxerunt, omnes et singulos barones regni Bohemie marchionatus Moravie et Slesie, omnes preterea communitates seu universitates civitatum opidorum castrorum villarum atque locorum nec non singulares personas ejusdem regni marchionatus Moravie et Slesie, donec et quousque fuerit ipsi regno de catholico rege provisum, ab omni sacramento fidelitatis omagio subjeccione et servicio ipsi Georgio promisso aut exhiberi solito absolvimus et liberamus, ipsos nichilominus sub obtestacione divini judicii monemus, ne fidelitatem quam christiano et catholico duntaxat regi debent heretico homini deo et sanctis omnibus adversanti et divina precepta calcanti aliqua ratione persolvant, de fructibus redditibus atque proventibus regni atque corone, ne illi ad substinendam et alendam perfidiam suam fomentum amplius tribuatur, nullo modo respondeant, ipsum in prelio vel in milicia non sequantur, ad ejus edictum seu vocacionem non veniant, dietas aut parlamenta vel congregaciones ipsius omnino declinent, denique ab omni ipsius communione se separent et memores apostolici precepti qui hereticum hominem post primam et secundam correccionem vitandum monuit, ipsum tanquam subversum et in semetipso damnatum omnino devitent. Nos enim omnes et singulos supradictos ad juramentum homagium fidelitatem tributum subjeccionem aut quodcunque servicii genus exhibendum propter notoriam ejus heresim et instans fidei catholice periculum, donec et quousque Georgio perfidie auctore et defensore regno depulso rex orthodoxus et catholicus prefectus fuerit, volumus ac decernimus non teneri et prestari aut exhiberi penitus prohibemus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre absolucionis liberacionis monicionis voluntatis constitutionis et prohibicionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum Rome apud s. Marcum a^o inc. dom. 1465 sexto Idus Decembris pont. n. a^o secundo. —

Esch. fol. 295^{a-b}. Darunter zwei Bemerkungen von seiner Hand: 1) Rev^{mus} d. legatus copias hujus bulle fecit plurificari et ad diversa loca misit ultra LX copias quas illi scribi feci. — 2) Ista bulla quia non continebat duces Slesie neque Superiorem et Inferiorem Lusaciam specificaverat, disposuit rev^{mus} d. Lavantinus legatus in aliam, in qua duces Slesie, Superior et Inferior Lusacia comprehendebatur, alias in omnibus verbis immutatam [scil. mutari]. —

312.

1465 December 16 und 1466 Januar 3. Rom.

Fabian Hanko berichtet an den Breslauer Rath, dass Jaroslaw, der das Schreiben des Königs Georg vom 21. October (n. 307) überbracht hatte, am dritten Adventsontage mit den Kardinälen in das Gemach gedrungen sei, worin der Papst sich ankleidete, wenn er das Hochamt hielt, und ihm, da er aus der Messe gekommen, das Schreiben des Königs mit den Worten überreicht habe: Heiligster Vater, dieser Brief ist von Eurer Heiligkeit ergebenem Sohne, meinem gnädigen Herren, dem Könige von Böhmen. Der Papst war sehr aufgebracht darüber, dass man ihn hineingelassen. Doch nahm er den Brief von ihm und schrie ihn an: Was sagst Du: Heiligster Vater — dem Könige von Böhmen! Quomodo tu bestia es audax in presencia nostra nominare eum regem quem scis damnatum hereticum ab ecclesia Romana! Vadas ad furcas cum heretico ribaldo tuo! Und so nahm er den Brief und warf ihm demselben nach, doch wurde er wieder aufgehoben und dem Cardinal Carvajal übergeben. In Bezug auf die Freude, die man an der Curie über diese Abfertigung empfand, theilt Hanko noch die Aeusserung des Cardinal Franz Piccolomini mit, die dieser bei Tische an ihn richtete: Hodie est dominica Gaudete (dritter Adventssonntag, 15. Dec.). Volumus igitur simul gaudere in domino, quod spiritus domini tam magnifice operatus sit per dominum nostrum papam, qui non requisito consilio cardinalium fecit rem omnibus cardinalibus peroptime placitam. — Rom d. 16. December 1465.

Ferner berichtet Hanko, dass der Papst am heiligen Christtage bei der Messe, als er den böhmischen Botschafter sich unter den Prälaten herandrängen sah, ihm durch einen Trabanten befehlen liess die Kirche zu verlassen. Als Jaroslaw nicht sofort gieng, schlug ihn dieser mit seinem silbernen Kolben zweimal auf die Schulter, worauf er unter grossem Fluchen und Schelten in Begleitung seiner drei Knechte aus der Kirche gieng. Rom am Freitag den 3. Januar 1466.

Excerpte bei Klose III, 351—353 und 359. Schwerlich indess verliess, wie Palacky IV. 2. 373 annimmt, Jaroslaw Rom vor Empfangnahme der vom 12. Januar 1466 datierten Antwort des Papstes.

313.

1466 (Januar 12) Rome.

Antwort des Papstes auf das Schreiben des Königs Georg vom 21. October 1465 in N. 307.

Paulus episcopus etc. Georgio Pogiebrat, qui se regem Bohemie appellat, viam veritatis agnoscere (!).

Causam declaracionis penarum juris adversum te ob heresim notoriam et sepe damnatam quam te sectari atque fovere publice professus es commisimus non emulorum tuorum suggestione permoti; id enim sedis apostolice gravitati non mediocriter derogaret. Sed cum te in errore damnato pertinaciter insistentem jam diu pacienter tolleratum pejora semper in catholicam religionem undique molientem sine dei offensa et

fidei periculo diucius ferre non possemus, licet tibi in heresim ipsam relapso secundum canonicas sanctiones omnis esset audientia deneganda, memores tamen apostolice benignitatis post multas deliberaciones tandem ex maturo consilio, exhortante nos eciam atque petente dilecto filio, fisci nostri et catholice fidei procuratore, in publico consilio iudices dedimus qui ad declaracionem damnacionemque penarum te vocarent atque citarent. Hii nostra in se commissione suscepta ac servata juris solemnitate citacionem decreverunt, termino sex mensium quo comparere posses tibi statuto, que sicut in Romana curia locis oportunis executi fuerit, ita eam in locis vicinis tibi jam credimus execucioni mandatam. Verus igitur de commissione cause rumor insonuit qui non, ut tue littere opinari te dicunt, pro veris falsa detulit, sed processus inchoatos verissime nunciavit, in hoc uno dumtaxat erroneus quod emuli tui quos prorsus ignoramus ad huiusmodi nos processus induxerint. Major est apostolice sedis in iudiciis gravitas, major in rebus gerendis circumspexio, quam ut vana cujusquam suggestionem ducatur aut adversus quemlibet pro emulorum voluntate iudicia instituat vel in gravibus rebus quidquam statuatur non ante premeditatum diu atque discussum. Novit hec sedes que a spiritu sancto gubernatur et regitur, sicut pro qualitate causarum rerum et temporum processus formare et sua quibusque adhibere remedia, ita et in majoribus causis majori cautela et gravitate procedere. Dictantis igitur litteras tuas, quisquis est ille, modestie fuerat apostolicam sedem nimie vel facilitatis vel presumpcionis minime arguere, a qua non nisi matura procedunt ac justa iudicia. Contra te itaque Hussitarum heresis sectatorem fautoremque precipuum causam commissam et citacionem decretam certo cognoscas, non, ut littere tue causari videntur, contra incolas et subditos regni Bohemie aliquid innovatum. Enimvero te solum commissio respicit, te unum vocat citacio, quod eciam ex illius tenore quem ad te pervenisse jam credimus facile poteris intelligere. Ita enim necessario expedire providimus, ut putrido membro quod medicinam non recipit a corpore preciso reliqua membra a labe servantur innoxia aut infecta fortassis facilius curentur. Ceterum quia in litteris tuis dietam indici petis in qua, ut asseris, apparere possit, quam falsa nobis pro veris relata fuerint, et in qua tu docearis, si in aliquo fortassis errares, quasi non ante jam Hussitarum heresis damnata sit, aut tu jam primum docendus sis, quod hactenus fueris in heresi versatus: ad hanc quoque litterarum partem responsum accipias. Meminisse te credimus magne illius et celebris Constanciensis sinodi maxima prelatorum et principum christianorum convencione coacte; huius celeberrima auctoritas perniciosissimam Hussitarum heresim cum suis auctoribus atque sequacibus magno patrum consensu perpetuo damnavit, in quo eciam precipuus sator heresis illius Johannes Hus digno iudicio igni combustus est. Misit deinde ad huiusmodi heresim a Bohemorum finibus propellendam felicis recordacionis Martinus quintus predecessor noster duos successive de latere legatos, qui qualiter sint recepti quidve aut exhortando aut monendo profecerint te latere non credimus. Nam ut Chrisostimus ait, omnis malicia confunditur aliquociens ratione veritatis, corrigitur autem nunquam, maxime eorum qui proposito malo perfidiaque probantur errare. Successit deinde Basiliense concilium in quo post varios labores eadem heresis simili iterum damnacione notata est. Preterea, ut eos ommittamus qui a

Basiliensi concilio in Bohemiam plures successive legati fuerunt, ex quibus eciam Constanciensis episcopus in Bohemia obiit, felicitis memorie Nicolaus quintus, eciam noster predecessor, ad delendam Hussitarum perfidiam ferventer anhelans venerabilem fratrem nostrum Johannem Portuensem episcopum, tunc s. Angeli diaconum cardinalem, apostolice sedis de latere legatum in Bohemiam misit, qui post varios tractatus proficere non valens re infecta discessit. Huic successit bone memorie Nicolaus tit. s. Petri ad vincula presbiter cardinalis, ab eodem predecessore similiter missus, qui eciam Ratispone dietam tenuit. Verum ut pretereamus diversos inferioris ordinis prelatos super hac re in Bohemia missos, num illud obmittere possumus, aut tu inficiari audebis, quod pie memorie Pius secundus qui nos in apostolatu immediate precessit, presentibus quos miseras oratoribus tuis ac in omnibus que tue nomine dicere voluerunt plene auditis, Hussitarum heresim ewangelica auctoritate et scriptis doctorum in publico consistorio plenissime evertit et confutavit, catholice religionis veritatem docuit eamque doctos oratores tuos ad te remisit atque cum illis ultro petentibus dilectum filium Fantinum de Valle, utriusque juris doctorem, qui tibi apostolice sedis doctrinam et iussa exponeret destinavit, qui eciam a te, dum apostolicum mandatum exequeretur, in vincula et carcerem conjectus est? Cum itaque pestilens hec heresis tam longo tempore, tam variis locis et dietis, a tam gravissimis et doctissimis patribus tociens agitata sit atque discussa ac sententia unanimi omnium reprobata, a Romano pontifice in publico consistorio, a duobus generalibus concilii damnata, rursus dietam indici in qua hec heresis iterum ventiletur frustra postulas. Nam sancte memorie Gelasio predecessore nostro testante majores nostri divina inspiracione cernentes necessario precaverunt, ut quod contra unamquamque heresim coacta semel synodus pro fidei communione et veritate catholica atque apostolica promulgasset, non sinerent novis post hec retractacionibus ventilari, ne prius preberetur occasio, quam medicinaliter fuerant statuta pulsandi, sed auctore cujuslibet insanie ac pariter errore damnato sufficere judicaverunt, ut quisquis hujus erroris aliquando communicator existeret sententia damnacionis ejus esset astrictus. Sic Sabellium damnavit synodus, nec fuit necesse, ut ejus sectatores postea damnarentur, sed pro tenore constitutionis antique qui vel pravitatis illius vel communionis extitere participes universalis ecclesia duxit refutandos; sic Arrium, sic enormem Macedonem Nestorium synodus semel gesta condemnans ulterius ad nova concilia venire non sivit. Nec vero putes nos ex diffidencia veritatis recusare dietam, sed juxta priscorum patrum et sanctorum predecessorum nostrorum sententias hoc ad pacem universalis ecclesie et ad custodiam catholice fidei pertinere arbitramur, ut que semel diffinita sunt amplius ventilari non liceat, quoniam ex hoc universalibus conciliis decretisque pontificum manifesta inferretur injuria ac, sicut in epistola quadam b. Leo predecessor noster agebat, multum hereticorum audetur insidiis, si post synodi constituta, tanquam nichil ante diffinitum fuerit, tractatus habeantur, et quod tocius mundi catholici sacerdotes in sancta Calcedonensi synodo probant gaudentque firmatum, in injuriam sanctissimi concilii efficiatur infirmum; unde et alio loco imperatorem ad instanciam hereticorum talia postulantem ingenuo sermone refellit et a diffidencia nota se purgat inquires: Obsecro te, venerabi-

lis princeps, ne humilitatem meam de diffidencia putes esse culpandam, cum hec mea caucio non solum utilitati ecclesie consulat, sed etiam tue glorie suffragetur, ne sub imperii tui tempore hereticorum aucta videatur improbitas. Detestandum enim nobis est perseveranterque vitandum quod fraus heretica nititur obtinere nec in aliquam discrepationem pie et plene finita revocanda sunt, ne ad arbitrium damnatorum ipsis de his videamur ambigere que manifestum est auctoritate ecclesie esse decisa. Denique cum per litteras et nuncios apostolice sedis sepe sis monitus, sepius requisitus, ut ab errore desisteres et ad catholice ecclesie unionem redires, multis jam annis patienter tolleratus, cum tot incassum labores abierint, quid est quod nunc quasi nunquam auditus, nunquam sis monitus, contra te procedi conquereris? Frustra jam nobis opponis, quod in spiritu lenitatis ac paciencia et doctrina peccantes arguere, blandimentis non asperitatibus errantes reducere et, ubi strages multorum latet, severitati detrahere et misericordiam servare debeamus, quasi nos aspere aut severe tecum egerimus aut processerimus rigore, vel in nobilem Bohemorum gentem vel quoslibet populos christianos gladium mittere velimus, cum magis cupiamus errantes ad viam salutis revocare et non solum animas sed etiam corpora, quantum possumus, volumus a morte servari. Desine igitur nobis hoc crimen imponere, cum non passim incolas quosque regni Bohemie in iudicium vocaverimus. Sunt enim in ipso regno plurimi catholici populi barones et principes deo et apostolice sedi devoti, quos, sicuti heretico parere est prorsus indignum, ita et animarum saluti valde periculosum. Impietas namque non misericordia est uni parere et universos in discrimen adducere, presertim cum multis crassantibus exemplo sit opus et morbida ovis sit a grege separanda, ne morbus unius contagione sui universas inficiat. Obicis preterea, quod salvator noster beatissimum Petrum apostolorum principem post trinam negacionem non statim damnavit, quasi nos te non satis edoctum, non jam antea monitum precipitanter damnare velimus. Fatemur, non statim Petrum damnavit salvator sed benigne respexit, ac ille statim egressus crimen negacionis lacrimis diluit atque, ut beatus scribit Ambrosius, fidelior factus est Petrus, postquam fidem se perdidisse deflevit, atque ideo maiorem gratiam reperit quam amisit. Tu vero sepe monitus in heresi permanes, durior efficeris, pejora moliris, qui heresim tuam quasi auctoritate quadam defendere niteris, dum adversus illam jam sepe damnatam iterum audiri, iterum doceri pertinaciter petis. Nam quid demum aliud sibi vult ista qua dietam indici postulas, quam ut post tot labores, post tot damnaciones in illa iterum disputetur, an tu solus catholicus sis et tota simul erret ecclesia? Maxime profecto et intollerabilis arrogancie et temeritatis est te solum velle plus sapere quam reliqui christiani omnes et quam tota simul sapit ecclesia. Sed ne hoc te Petri defendas exemplo, adverte, quod qui Petrum penitentem misericorditer salvavit, Judam obstinatum non injuste damnavit; Dathan et Abiron scisma moventes terre hiato ad inferos dimersit. Ac simul considera, quod Moises vir dei, qui etiam pro salute populi de libro vite delerit peciit, non pepercit idolatris, sed zelo dei succensus una die tria et viginti milia occidit. In actibus quoque apostolorum Paulus apostolus doctor veritatis, qui omnem hereticum evitari jubet, Helmiarum magnum populos subvertentem cecitate percussit, in ewan-

gelio salvator in patris familias persona qui vineam suam agricolis collocavit salutarem nobis doctrinam reliquit, cum quid ille post terciam monicionem facturus esset ostendens ait: Malos male perdet et vineam suam aliis locabit qui illi temporibus suis fructum reddant. Hujusmodi exempla licet nos ad ymitandum se provocent, ut tamen omnis querele, omnis oblocucionis cessaret occasio, licet secundum instituta canonica post relapsum omnis tibi audiencia esset merito deneganda, ex habundanciori pietate causam declaracionis gravissimis et integerrimis viris commisimus, qui ut divini et humani juris peritissimi sunt, ita et ab omni suspicione remoti, ab omni passione sunt liberi, in hoc casu quod juris fuerit juste decernent. Tuum est igitur coram illis comparere, illorum subire iudicium et sententiam expectare quam illi pro singulari sapiencia sua atque doctrina justam proculdubio promulgabunt. Datum Rome.

Esch. fol. 298^a—299^b nach der vom Papste an den Breslauer Rath übersandten Abschrift. In der „Kanzlei des Königs Georg“ n. 240 steht das Schreiben mit dem Datum des 12. Januar 1466. Ueber die Zeit der Ankunft in Breslau vgl. die Note zu n. 316.

314.

1466 Januar 13.

Capitel und Rath von Breslau bitten den Papst die Erhebung des Böhmisches Herrenbundes gegen den König Georg zu unterstützen.

Nach längerer Einleitung mit Berufung auf n. 309 heisst es: Orte sunt bone difference in hoc inclito regno quas salvator noster in mundum veniens se misisse dicit filium a patre et fratrem a fratre dividendo. Nobilissimi quippe barones regni qui semper partem s. R. ecclesie foverunt ligam contra Belial fecerunt, qua durante solidataque et adjuta per v. s^{tem} optimum remedium hiis periculosus rebus et frenum dabuntur quo maxille impiorum facile constringentur. Ideo, b^{me} d., humilime rogamus, quatinus pro conservacione ac augmentacione fidei et tuicione nostra omniumque fidelium hujus incliti regni Bohemie v. s^{tan} dignetur mentem illorum baronum animare eosque in bono proposito confirmare ac adjuvare vires eorum, quoniam impares sunt potencie hereticorum, et illis ac lige assistere quam ex singulari divina faccione nodatam esse credimus, ut per eam duntaxat facilius compescentur et castigabuntur malicie pravissimorum, alias quoque provisiones apud cesaream majestatem et principes imperii procurare, ac cetera que necessaria sunt et expedire videbuntur juxta immensam sapienciam v. s^{tis} prefato rev^{mo} d. legato committere et paternaliter atque clementissime agere, ut colligatores predicti quos propter distanciam difficulter possumus juvare, ne vel timore perculsi aut vi suppeditati coactique vel suggestionibus et dolosis blandimentis victi aut aliis mille modis quos dolosissimus ille noscit sedati iterum sibi faveant et assistant; et deseviret crudelissime et incessanter in sangwinem omnium christianorum, a quo nullius intuitu in mundo et precipue in contemptum v. s^{tis}, si aliquo modo poterit, non cessabit. Nos, b^{me} p., faciemus pro parvitate nostra omnia que possumus, sicut in dies facimus in diver-

sis gravissimis expensis armigerorum hanc urbem et vicinos protegendo, quibus expensis et bellis in istos hostes longis annis hactenus gestis extenuate sunt vires nostre et in horas decrescunt. Nichilominus tamen confidimus deo, qui nobis vitam contulit pro tenenda et defendenda sua lege, conferet virtutes et necessaria quelibet neque permittet deficere suos, dabitque v. s^{tas} solamen tristibus et a jugo hereticorum liberabit fideles, et sic prosequetur negocium istud jam inceptum, ut nullo respectu suspensionem interponat; alias hic leo rugiens gregem dominicum dispergeret et letaliter offendere curaret pastorem, qui in omni hora bene valeat et tueatur a domino in unicam consolacionem et conservacionem omnium fidelium christianorum. Veniet eciam in brevi ad pedes v. s^{tas} venerabilis pater, dominus doctor Balthazar de Piscia hactenus pro sede apostolica hic deputatus, qui singula huic negocio necessaria videns et intelligens efficacius omnia explanabit, ad quem nos remittendo nunc breviores sumus. D. in octava Epiphanie a^o d. 1466.

Esch. fol. 290^b—291^a. Ebenso an den Cardinal Franz Piccolomini, den Nepoten Bischof Marcus von Vicenza und an die beiden Bischöfe von Tarazona und Treviso, päpstliche Referendarien. Ein besonderes Empfehlungsschreiben für den am Ende erwähnten Dr. Balthasar von Piscia, datiert vom 16. Januar, fol. 293^b. Hierin heisst es: Ipse in hac causa ex omni parte doctus et expertus v. s^{tas} singula declarabit et referet necessitates nostras et precipue fidei pericula nunc proh dolor imminencia, prout et de hoc a rev^{mo} d. Lavantino plures et efficaces habet instrucciones etc. Die Absendung des Doctors nach Rom war das Resultat der zwischen dem Legaten und dem Bischof Jost, als dem Bevollmächtigten des Herrenbundes, gepflogenen Unterhandlungen. Gleichzeitig sandte der Herrenbund Dobrohost v. Romsperg und privatim noch Bischof Jost seinen Agenten, den Ritter Thomas, an den Papst. Palackys Bemerkung (IV. 2. 354) über Dobrohosts Instruction ist irrig, derselbe war auch 1467 in Rom. Vgl. Urk. Beitr. S. 433. — Vgl. über Dr. Balthasars Reise noch Cod. dipl. Saxon. reg. II. 3, n. 1083.

315.

1466 Januar 28.

Capitel und Rath von Breslau antworten in ziemlich erregter Stimmung auf das am 25. Januar angekommene Breve vom 6. December 1465 (n. 310) das den Bischof Rudolf nach Rom zurückrief. Dieser Entschluss müsse dem Papst sevissima hereticorum suggestione, ja von Georg selbst medio filiorum sathane eingegeben sein; er würde die schlimmsten Folgen nach sich ziehen. Die Gläubigen würden sehen, dass auf den heiligen Stuhl doch kein Verlass sei, und der König würde in seinem bösen Verhalten gestärkt werden. Mit grosser Weisheit habe der Legat das durch die früheren Schwankungen des päpstlichen Verfahrens hervorgerufene Misstrauen überwunden, und nun solle er zum Gespött seiner Feinde werden? Es giengen Gerüchte von neuen Versprechungen Georgs, der Papst möge ihnen ja doch nicht trauen. Ut plures referunt, ipse a v. s^{tas} pecierit dietam, et ut unus ex rev^{mis} d. cardinalibus mittatur, et juxta consilium principum Almanicorum se facturum dicit; propter dilaciones id facit, non propter relinquere heresim Noscit quoque callidissimus Girsico dissensiones quas plerumque disseminavit inter prefatos Germanice nationis principes; ideo tractatus illorum optat, ut quilibet in alterum auxilia sua spectans sibi faveret. Hec est eciam ratio

quare illorum aliqui apud v. s^{tem} pro eo intercedunt. Balthasar von Piscia sei vor Kurzem abgereist, was solle werden, wenn nun auch der Legat fortgehe, auf dessen Unterstützung auch die mit dem König zerfallenen Herren besonders rechneten? Der Legat werde das in seinem Briefe besser auseinandersetzen. Der heilige Vater möge aber nicht zürnen, wenn sie denselben bei ihnen zu bleiben nöthigten (si suam rev^{man} paternitatem retinuerimus). Sie bäten dringend, dass der Papst ihn nicht zurückrufe, ihn im Gegenheil mit grösserer Vollmacht versehe. Nescit quo diverti hereticus, nisi ut calliditate sua subterfugia querat; omnes christiane communitates ab eo recessure sunt, majores domini in Bohemia secum differentes et inimici sunt, quos huic rev^{mo} d. legato videt benivolos, ac rev^{dum} d. Jodocum, dominum nostrum graciosum, illi amore intelligit conjunctum, ceteros quoque principes et barones regni qui eum venerantur et amplectuntur caritate dolore sentit. Igitur eum revocari studet etc. Wiederholte Bitten, der Papst möge von dem eingeschlagenen Wege nicht abweichen. — D. XXVIII die Januarii a^o etc. LXVI.

Esch. fol. 291^b—292^b. Vgl. VII, 111. Ebenso an die Cardinäle Bessarion, Carvajal und Erolo.

316.

1466 Februar 6. Rome.

Paul II. an Herzog Ludwig von Baiern. Antwort auf die in seinem Namen durch Dr. Valentin Bernbeck zu Gunsten des Königs Georg übermittelten Anträge, die er völlig abweist.

Paulus episcopus, servus servorum dei, dilecto filio nobili viro Ludvico duci Bavarie salutem etc.

Dilecte fili! Quanto fervore pro catholice fidei unitate et pacis studio movearis, reddita nobis nuper nobilitatis tue epistola demonstravit et dilecti filii oratoris tui relatio patefecit, ex quibus plane cognovimus zelum quem ad extirpandum errorem et dilatandam catholicam fidem habere probaris, pro qua re nec laboribus domesticorum virorum quos in Bohemiam transmisisti¹⁾ nec propriis impendiis pepercisti. Intelligimus desiderium tuum, ut Georgius qui se regem Bohemie dicit, Hussitarum heresis sectator et fautor, sine cede et sanguine ac sine detrimento reipublice christiane ad pacem et unitatem ecclesie revertatur, quod si fieret, magna per illum religioni christiane adversus Turcos Christi hostes speras obventura subsidia; hortaris ut premiis atque muneribus illum alliciamus ad fidem, pro qua re nobis quedam capitula transmisisti, quibus si apostolica sedes preberet assensum, speras Georgium cum conjuge et liberis se sancte Romane et universalis ecclesie ritui conformaturum. Laudandum est nobilitatis tue studium quod reparande paci dignanter impendis. Sed hoc prudentiam tuam maxime considerare oportet, ut ne nos fallacibus verbis seducamur, nec catholica fides hereticorum hominum supplantetur insidiis. Fuit hic mos pridem innatus hereticis, ut

¹⁾ Bezieht sich auf Martin Mayr.

sub velamine nominis christiani et sub pacis et unitatis titulo incautos fallerent et se catholicis adherere velle menciendo ecclesiasticam districtionem et legum severitatem effugerent. Verum non est pax ista sed bellum, nec ecclesie jungitur qui ab ewangelio separatur. Non concedit pacem facillitas ista sed tollit, nec unitatem prestat sed impedit ad salutem. Cur enim beneficium injuriam vocant, cur impietatem vocabulo pietatis appellant, ut qui ecclesiasticam severitatem intercipiunt, conficta penitencia communicare se simulant? Serpunt sermone blando et letale contagium pestiferis linguis eorum evomunt, quorum, ut ille ait, sermo serpit ut cancer. Propterea bene ammonerat apostolus dicens: Nemo vos seducat inanibus verbis. Nos vero, dilectissime filii, quasi super specula dignacio divina constituit, ut eminenciori loco sedentes intueamur accucius, lupos arceamus a caulis et longe prospicientes pericula caucius declinemus. Non parva res agitur. Nam ubi in Christum omnium salvatorem intenditur, ubi communis fides impetitur, ubi fermentum heresis in populis seminatur, necesse est intencius vigilare pastorem. Impii enim esset et improbi tacendo ex specula gregem dominicum permittere laniari; desertoris esset officium, non pastoris irruentes bestias a dominicis septis non cohibere. Atque ut intelligat devocio tua, qualia sunt que petuntur a Georgio, et in quale periculum catholicam fidem et nos ipsos, si possit, per insidias conetur adducere, quedam ex ipsis capitulis percurrentes quam indigna et exorbitancia sint que postulatur breviter disseremus. In primis is qui in notoria et sepe damnata deprehensus est heresi, is qui relapsus est in eam quam regnandi libidine abjuraverat¹⁾, expiacionis loco pro penitencia, pro satisfaccione quam debet, pro pena quam meretur, premia sue malignitatis exquirat, et premia quidem talia que vix christianissimo principi et de fide catholica optime merenti liceret optare: nempe ut imperii titulo augeatur, filius substituat in regno, alumno successorique perfidie ecclesia et dispensacio Christi tradatur, persecutori fidei ipsius tutela mandetur, Christi hosti christianorum salus et vita credatur. In quo animadvertere potes quomodo anime sue salutem exquirat, qui non nisi ad temporalia bona festinat, qui conversionem suam querit lucro mercari, qui ante expiata delicta, ante satisfaccionem criminis, ante purgatam conscienciam, ante offensam dei nostramque placatam mercedem sue iniquitatis exposcit. Verum attendamus quid pro his omnibus sit Georgius repensurus! Conformabit, inquit primus articulus, se Georgius pro persona sua conjuge et liberis ritui et observancie Romane ecclesie et obedienciam sedi apostolice prestabit, qnemadmodum ceteri et catholici reges faciunt pro se conjuge et liberis suis. En pollicitacio digna eo qui se regem dicit, pro qua Georgius non tantum veniam damnati erroris sed eciam premia maxime remuneracionis expectat. Novimus quidem quid sanctorum patrum instituta declarent, quid sit cum deprehensus in heresi notoria, quid cum relapsis faciendum, que possit severitas canonum circa penam infligendam aliququaliter mitigari, sed numquid debet pro perfidia et iniquitate retribui? Hoc est illud novum genus cladis quod b. Ciprianus, episcopus et martir insignis, in quorundam cordibus irrepsisse deflebat. Hec est illa deceptio que sub misericordie titulo fal-

¹⁾ In der Handschrift: qua regnandi libidine perfidiam et abjuraverat.

lenti et blanda perniciē contra ewangelii vigorem, contra dei preceptum quorundam temeritate laxatur, dum incautis communicacio irrita et falsa pax periculosa dantibus et nichil accipientibus pro futura conceditur. Pro persona sua inquit, ne alios includere putaretur, cum conjuge liberis se Romane ecclesie ritui confirmabit. Quid ecclesie Christi proderit unius aut duorum vel trium pro spe tyrannidis retinende simulata conversio? Numquid ecclesie propterea satisfiet? Numquid catholice fidei illate resarciuntur injurie et numquid propterea regnum, quod ipse letali plaga et heresis sue venenis infecit ulnere illato curabitur? Sufficere putat, si regnum obtinens se fidelem esse dissimulet, verum audiat Augustinum, quia aliter quis servit ut homo, aliter ut rex. Nam ut homo fideliter vivendo serviret, ut rex non aliter quam justa precipiendo et hereticos coercedo. Dicitur eum illam obedienciam prestaturum, quemadmodum catholici reges faciunt et facere consueverunt, et postea in fine restringitur, pro se conjuge et liberis suis dicat; numquid hoc catholici reges facere consueverunt, numquid obedienciam ad se liberosque restringere? Quorsum illa fallacia? Numquid anime sue salutem querit qui omnibus aliis sibi commissis presentibus et futuris festinat beneficium salutis auferre? Largior multo, amplior atque liberior fuit obediencia illa quam palam in consistorio felicis memorie Pio predecessori nostro per suos oratores exhibuit, in qua nec se ad domesticas personas restrinxit nec regnum exceptit. Major fuit abjuracio quam regno adipiscendo coram episcopis qui eum coronaturi erant palam effecit. Majora sunt que et predecessori nostro et nobis aliquando per litteras¹⁾ spopondit. Omnia tamen irrita fecit, in omnibus prevaricatus est tanquam canis reversus ad vomitum, et nunc minora sub majorum premiorum compensacione promittit; ymmo nec promittit quidem sed, si ab apostolica sede ultro offerantur sibi acceptanda, reservat. Considera nunc, dilecte fili, si talis amplectenda sit condicio, si ultro sit heretico homini non solum penitencia, ecclesiastica communio, perfidie venia indulgenda, sed eciam premia condonanda, cum majores nostri prisceque pontifices lapsis veniam petentibus indulgenciam, sed maxime hereticis vix crediderint non nisi post maximam satisfaccionem expiatamque culpam concedendam. Meminimus quidem illud ex persona ecclesie Romane beato Cipriano conscriptum et canonibus sacris insertum: Absit a Romana ecclesia vigorem suum tam prophana facilitate dimittere et nervos severitatis eversa fidei majestate dissolvere, ut jacentibus in peccatis properata nimis remedia comunicacionum minime profutura concedat. Quomodo enim poterit penitencie medicina prodesse, si ipse medicus intercepta penitencia indulgeret periculis! Hoc non est curare sed, si verum dicere volumus, occidere. Intelligis igitur, religiosissime fili, ipsum non querere sanitatem nec veram de satisfaccione medicinam optare, sed magis penitenciam excutere velle et heresis ac impietatis sue notam quadam dissimulacione abolere. Aperti sunt canones, quomodo sint deprehensi in heresi, quomodo relapsi ad gremium ecclesie recipiendi, ubi vera appareret et non simulata conversio, illorum eciam equitas et censura servanda. Verum ne parum promisisse putetur,

¹⁾ Schreiben des Königs an den Papst Paul II. sind nur zwei vorhanden, das vom 7. März 1465 in den Urkundl. Beitr. n. 323 und das vom 21. October in dieser Sammlung n. 307, doch bezieht sich der Papst offenbar auf die durch den Kaiser und dann wieder durch den Erzbischof von Gran angeknüpften Verhandlungen.

sequenti capitulo petitur, quod ecclesie Pragensi preficiatur archiepiscopus pallium recepturus, et quasi id non per se postulasse videatur, in ipso capitulo filium suppressit, sed interpositis quibusdam aliis tandem destinatam fraudem aperuit petens filium suum, sue perfidie et erroris alumnum, vixdum vigesimum annum agentem, humani ac divini juris ignarum, in heresi nutritum, Pragensi ecclesie cum plenaria administracione prefici archiepiscopum. Equidem de constituendo pastore in ea civitate que hereticos fovet et sustinet, quantum equum sit canonica instituta declarant, cum sancitum reperiatur expresse, quod civitas que contra ecclesiam hereticos et eorum complices non persequitur et ad commonicionem episcopi hereticos punire neglexerit, aliarum careat commercio civitatum et episcopali dignitate privetur. Verum si in hoc indulgendum esset aliquid civitati, numquid nos super gregem dominicum preficere deberemus hereticum aut mox ab heresi revertentem? Evidens est apostoli documentum, ut neophitus non ordinetur, ne forte elatus in superbiam in iudicium incedat et in laqueum diaboli. Quod si ille neophitum propter timorem elacionis prohibet ordinari, quomodo nos non solum elatum sed jam sathane traditum ecclesie Christi preficiemus hereticum? Dominus super familiam suam servum prudentem et fidelem constitui vult, qui illi cibum ministret in tempore; nos pro cibo sinemus ministrari venenum, ubi erit diligencia pastoralis? Bonus pastor animam suam ponit pro ovibus suis; mercenarius eas lupo dimittit et tradit; quod nos utique faceremus, si dominicum gregem illi discerpendum traderemus. Que illic religio populi, que salus plebis posset aliquando sperari, ad que jam grex sanctus septa confugeret, si intra ovilia ecclesie sauciaretur? Constitueremus profecto pro pastore lupum, pro custode raptorem. Et alias inquit dominus: Habeo oves que non sunt de hoc ovili, quas me oportet abducere, ut fiat unum ovile et unus pastor. Nos vero (qui) summi pastoris locum, quibus dominice commisse sunt oves, obtinentes non solum abduceremus errantes sed eciam proprias in interitum traderemus? Absit a nobis qui oves colligendas non perdendas accepimus. Verum ut perfeccionem archiepiscopi zelo fidei quesisse videatur, in sequenti adjecit articulo, quod mittat apostolica sedes virum doctrina clarum, dei timore reffectum, qui cum archiepiscopo populum Bohemicum visitet et de criminibus, ultra tamen compactatorum capitula, diligenter inquirat, in quo duplex fraus fallaciaque dependitur. Ut inquisitor heretico adjungatur episcopo et de criminibus ultra terminos compactatorum inquiratur, quid aliud nisi fomentum erroris et heresis perpetuacio postulatur, ut compactata que propter duriciem cordis illorum synodus ad tempus [concessit], sine tamen Romani approbacione pontificis, ad quem antiqua concilia omnia que fidei erant approbanda semper remittere consueverunt, sedis apostolice auctoritate firmentur, ymmo que ut temporalia erant et dudum evanuisse ac expirasse probantur, velut perpetua auctoritate apostolica roborentur. Quis enim ignorat illa tantum Bohemis tunc superstitibus usum communionis sub utraque specie eo tempore habentibus dispensative fuisse concessa? Quis rursus non intelligit condiciones appositae non fuisse servatas illaque multiplici transgressionem amissa et extincta fuisse, quoniam nec sacerdotes populos monuerunt communionem utriusque speciei non esse de necessitate salutis, prout ex concordatorum serie publice

denunciare debebant, nec illud servarunt, ut non communicarent rationis expertes et neminem ad ritum sue communionis invitum impellerent et in reliquis se universalis ecclesie ritui conformarent. In omnibus his prevaricati sunt auctore perfidie Rockiczana ejusque discipulis publice dogmatizantibus heresim et hereticis duce ac propugnatore Georgio catholicos prosequentibus non solum non conformantes se ritui Romane ecclesie, sed potius eorum colluvione omnia deformantes. Hec est illa regni reformatio quam sub missione inquisitoris fraus heretica nititur obtinere, ut per exceptionem concordatorum eorum abusum apostolica sedes approbet et confirmet. Pari etiam fraude illa suggeruntur que duobus sequentibus capitulis annotantur de jurisdictione ordinaria in spiritualibus Pragensi archiepiscopo concedenda, ita videlicet ut spiritualia filio suo heretico, paterne impietatis alumno, committantur et exstruatur non ecclesia Christi sed sinagoga dyaboli et convencio malignancium, quam David sanctus detestatur in psalmo inquam: Odivi ecclesiam malignancium et cum impiis non sedebo. Simile huic est quod posteriori capitulo subjicitur, ut hii sacerdotes quos archiepiscopus ad predicandum emisit liberum verbum dei predicent, nempe ut tales sint discipuli qualis fuerit et magister. Sed quid predicationem hanc loco beneficii querit impetrare, quasi ab ipsis apostolorum temporibus aut predicare non licuerit aut sine mittente officium predicationis assumere, cum dicit apostolus: Quomodo audient sine predicante, et quomodo predicabunt nisi mittantur? Satis canonicis constitutionibus et sanctorum patrum institutis in ea re constat esse provisum; sed aliud forte pretendit hic sermo qui sacerdotes quoslibet vult ad predicandum mitti, quod apostolice doctrine et canonicis institutis noscitur esse contrarium; quoniam, ut multa sunt membra corporis et non omnia eundem actum habent, ita multi sunt ordines in ecclesia, sed non omnes habent idem officium, cum secundum apostolum alios dominus dedit apostolos, alios prophetas, alios autem doctores. Ipsa autem libertas predicationis atque sermonis admodum suspecta est apud illos qui super libertate ubi heresim confinxisse probantur (!). Hec sunt igitur illa que veluti pro magno munere, pro ingenti beneficio et quasi pro necessitate catholice fidei a Georgio proponuntur, pro quibus amplissima munera, novi tituli dignitatum, regni successio, ecclesiarum protectio, principatus fidei, exercitusque christiani quasi pro debito requiruntur. Nec tamen superiora illa pure aut simpliciter promittuntur, sed post acceptationem apostolice sedis suo servantur arbitrio. Sic enim in uno continetur articulo, quod si nos premissa acceptaverimus, laborandum erit, quod in vim concordie Georgius illos acceptet, et est bona spes, quod illud fiat, si nos primo illa duxerimus acceptanda. Magna profecto demencia et intolleranda videtur audacia apostolicam sedem talibus nexibus velle constringere et similia ad Petri cathedram atque ad ecclesiam principalem, unde unitas sacerdotalis orta est, cujus fides apostulo predicante laudatur, talia per hereticos commenta deferri, ut Romanus pontifex catholicam fidem quasi cauponando mercetur. Quod si ita res se habeat, ut hereticorum juvetur audacia, ut pro penitentia, pro pena delicti, pro fidei contumelia, pro persecucione catholicorum, pro damnato inveteratoque scismate premia rependantur, actum est, ut quodam loco pridem scribit beatissimus Ciprianus, de episcopatus vigore et de ecclesie gubernande

sublimi ac divina potestate, nec christiani ultra durare aut esse non possumus. Sed nunc qualia sunt reliqua que poscuntur audiamus. Primum, ut ipse titulo Constantino-politani illustretur imperii, quasi non detestabile sit infidelem fidelibus imperare, aut homines non intelligant quorsum titulus iste expetatur imperii, ut de simbolo in symbolum facilior sit transitus, aut non minus malum sit infideles qui fidem nunquam acceperunt quam hereticos atque schismaticos qui apostotarunt a fide urbibus imperare. Quam insuper deceret Romanam ecclesiam que cultrix debet esse justicie, jus Constantino-politani imperii legitimo eripere successori, presertim cum duos nepotes ex fratre, veri et catholici imperatoris filios, qui in ipso Constantinopolis urbis excidio fortiter pugnando morti occumbere non dubitavit, apostolica sedes liberaliter enutriat, cujus nepoti majori natu, si quando auctore deo civitas eripiat a Turcis, jus imperii successioque debetur! Sed quid mirum, si Georgius imperium petat, qui mox capitaneatum totius christianitatis exquirat, ut videlicet illi expeditio adversus Turcum cum cruciata et indulgenciis, id est ut hosti Christi christianus exercitus committatur et impio carnifici oves dominice mactande tradantur! Quam digna erit Romani pontificis exhortacio, si catholicos ad militandum sub heretico eciam per indulgenciarum concessionem invitet et cruciata indicatur pro illo adversus quem veluti fidei hostem et persecutorem fidei debet cruciata concedi! Sic honor deo dabitur, sic de hostibus fidei victoria sperabitur, si talibus petitionibus annuendum est! Igitur jam abiciamus arma Christi, manus demus in captivitatem, tradamus diabolo ordinationem ewangelii, dispositionem Christi, majestatem dei, divine milicie sacramenta solvantur. Sed illud est plane ridiculum quod quasi magnum aliquid spondisse videatur offerendo personam; pecuniam alendi exercitus expetit, equitatum et peditatum validum postulat, victualia et commeatus, machinas et bellica instrumenta per nostram sollicitudinem nostrisque impendiis sibi transmitti petit et eciam hospicia per Hungariam a nobis vult procurari; licet satis constet ipsum jam ita corpore esse dispositum ut inabilis sit ad pugnandum. Post hec ultra progreditur et sic spiritualia petiit, alteri filiorum heresis participi animas committi ita ad confovendam heresim continuandamque tyrannidem, alteri filio vult regnum Bohemie demandari et successorem regni constitui; querit ex venenata radice germen simile sibi producere. Verum infructuosa arbor juxta verbum domini salvatoris non propaganda est sed potius succidenda et igne cremanda. Si quis in me non manserit, ait dominus in ewangelio, metetur foras sicut palmes et arescet et colligent eum et in ignem mittetur et ardet. Qua precepcione monita apostolica sedes juxta precursoris eloquium securim ad radicem arboris preparavit, quia omnis arbor que non facit fructum bonum excidetur et in ignem mittetur. Non satis est Georgio sua astucia oppressis catholicis, deceptis episcopis qui ad coronandum accersiti fuerant et coram quibus heresim adjuravit regnum Bohemie occupasse, nisi et filium pari heresi et impietate astrictum faciat successorem, et id apostolice sedis auctoritate vult effici, quasi liceat hereticum catholicis fidelibusque preficere, cum evidens divine legis testimonium in deuteronio refragetur, ut non alterius gentis homo rex fiat qui non sit ex fratribus nostris, quod sancti interpretes exponunt, ne de aliena secta et infidelis quisquam fidelibus preponatur.

Quodsi hereticum quemlibet secundum divina atque canonica instituta et predecessorum nostrorum exempla oportet regno et omni honore privari, quomodo nos hereticum et heretici filium in perfidia natum atque nutritum regem faceremus, quomodo illi innocentes homines atque catholicos traderemus? Nonne ingereretur nobis a domino quod per prophetam suum clamat et dicit: Ecce lac consumitis et lanis vos tegitis et quod crasum est interficitis et oves meas non pascitis, quod infirmatum est non confortatis, et quod male habuit non corroborastis, et quod tribulatum est non consolati estis, et quod errabat non revocastis, et quod periit non quesistis, et disperse sunt oves mee et facte sunt in comesturam omnibus bestiis agri, et non fuit qui inquireret neque evocaret. Quod certe impleretur in nobis, si proceres et barones regni Bohemie, viros fortes et strenuos et catholicos populos qui animos erexisse dicuntur non corroboraremus, si contribulatos et multis persecucionibus attritos orthodoxos illius regni non consolaremur, si tam diu per abrupta errantes oves non revocaremus, si easdem in comesturam bestiis agri, id est devorandas hereticis permetteremus, quod maxime faceremus, si eciam sequenti annueremus articulo, quo sub pretextu privilegiorum et immunitatis regi regno et ecclesiis concedendorum Georgium conservatorem ecclesiastici status constitueremus. Nova ista peticio, ut laicus quispiam et hereticus conservator detur ecclesie, presertim illi qui eam heresim sectatur et fovet, que ecclesiarum bona diripit atque proscribit. Satis quoque intelligi potest, quo animo eciam illa petantur, que vel de juribus et bonis ecclesie Pragensis recuperandis vel de privilegiis ipsi ecclesie concedendis in duobus articulis continetur, cum filium suum archiepiscopum prefici, se conservatorem fieri contendat. Nam illud quod in extremis articulis ponitur, ut sibi deinceps tanquam catholico regi et filio ecclesie homagium prestetur atque fidelitas et de fructibus regni respondeatur, satis improbat Urbani II epistola decretalis inquiring: Juratos milites non debere heretico et excommunicato servire, qui si sacramenta pretendit, commonendi erunt subditi, oportere deo magis servire quam hominibus. Nam fidelitatem quam catholico principi debent, deo et ejus fidei adversanti et divina precepta calcanti nulla debent auctoritate persolvere. Constat namque Georgium qui apostotavit a fide et in notoriam prolapsus et relapsus est heresim spretum esse spiritus sancti iudicio. Sprevit, inquam, eum dominus, sicut sprevit Saulem transgressorem, ne regnaret in Israël; scidit dominus regnum ejus, ut tradat illud nobiliori et meliori. Cum autem divino munere rex catholicus fuerit datus in regno, quando heresis eliminata fuerit, tunc poterunt regni jura restitui, fines illius ad veteres terminos propagari, tunc Pragensis ecclesia in suis juribus et privilegiis restaurari, tunc merebitur civitas ipsa pontificali dignitate illustrari, tunc denique poterunt ab inclita Bohemorum gente adversus Turcos et inimicos Christi subsidia sperari, que in ultimo articulo jactat hereticus se posse prestare, dum dicit quadragesimum hominem in expeditionem educturum e regno, quod certe constat eum facere non posse, cum nunquam viri catholici illum secuturi sunt nec militaturi sub eo quem principalem hostem fidei esse cognoscunt. Et licet in principio capitulorum hec via quasi necessaria ad resistendum inimicis fidei proponatur, non tamen talibus ducibus aut defensoribus istud tempus eget, ut per hereticos atque

sacrilegos catholicam fidem tueri posse credamus, qui potius iram ulcionemque divinam in populum timeremus, si talibus quasi diffidentes de eo muniremur auxiliis. Non desunt catholici principes qui fidem tueri, qui exercitibus prefici, in expeditionem proficisci possent. Nam quis princeps fidelis, quis Christi cultor, quis verus catholicus talem ducem sequi vellet quem fidelium consorcio indignum judicaret? Non est de dei misericordia desperandum, non videtur de tot regum et principum christianorum devotione diffidendum, ut ad hereticum quasi unicum salutis presidium recurramus. Nos pridem ad expeditionem in Turcos animum nostrum studiumque convertimus nec laboribus nec Romane ecclesie pepercimus facultatibus, speramusque cum tuo et reliquorum catholicorum principum opere atque subsidio eorum furori resistere, protegente nos deo qui nunquam deseret sperantes in se. Absit ergo, ut tali pretextu succumbat et cedat ecclesia heretico, lux tenebris, fides perfidie, spes desperationi, veritas mendacio, Christus Antichristo. Hec quidem, dilectissime fili, adversus articulos spiritu ferventiore protulimus, non ut nobilitati tue de missione eorum aliquid imputemus, quam certe credimus sincero zelo ecclesiastice unitatis et pacis ea que ex Bohemia ad te delata sunt ad nos sincero animo transmisisse; at vero nos zelari oportet pro domo domini, que est ecclesia dei viventis, columna et firmamentum veritatis; oportet nos, inquam, circumferre sollicitudinem omnium ecclesiarum, contra fidei hostes arma suscipere, loricae justicie et gladium verbi dei apprehendere, in quo possumus tela ignita nequissimi hostis extinguere et calcios pedes in preparacione ewangelii pacis habere. Oportet insuper nos more fidelis servi propheticum illud implere: Prosequar inimicos meos et comprehendam illos et non convertar, donec deficiant. Recte, inquam, quoniam eodem propheta monemur dei hostes odisse, ipso dicente: Profecto odio oderam illos et inimici facti sunt michi. Te autem, devotissime fili, rogamus et obsecramus in domino, ut ipsius heretici fallacia blandimenta consorciaque declines. Licet enim existimemus prudentiam tuam satis monitam et sua vigilancia cautam, ut nec capi hereticorum venenis possit vel decipi, ex habundancia tamen vel sollicitudo nostra vel caritas ad te scribere suadet, ut nulla cum perfidis hereticis societate vel communione jungaris, sed tantum ab illis disjungere quantum sunt ipsi ab ecclesie unitate disjuncti, memor apostolici precepti, ut hereticum hominem post primam et alteram correccionem devites. Nulla enim societas fidei et perfidie esse potest. Nam cum Christo non est qui extra ecclesiam, qui unitati et paci ejus inimicus est, nec potest nec debet tibi ceterisque catholicis principibus religiosus coherere. Datum Rome apud s. Marcum a^o inc. dom. MCCCCLX quinto, VIII Idus Februarii, pont. n. a^o II.

Esch. fol. 299^b—303^a mit der Ueberschrift: Responsio sequitur s^{mi} domini n. ad litteras et oratorem Valentinum Pernbeck, doctorem et nuncium ducis Bavarie Ludvici, quem misit in facto Georgii ad sedem apostolicam plura persuadentem que colligi clare habent ex responso hoc. Paul II. sandte sie selbst nach Breslau mit einer besonderen Bulle vom 10. Februar, deren Schluss lautet: Et quoniam credimus ipsum Georgium solita astucia oblationes hujusmodi apud diversos principes jactaturum, erit studii et diligencie vestre ipsis principibus quibus expedire videbitur scriptorum nostrorum copias transmittere, ut ejus venena pestifera que serpunt ut cancer apostolice auctoritatis curentur antidoto.

Fol. 297^b. Auch im Original Stadtarchiv CC 13^a. Offenbar gleichzeitig damit kam auch n. 313 an, wie sich aus der Stellung im Manuscript ergibt, ebenso auch n. 317. Vgl. n. 320. Leider finden sich gerade aus dieser Zeit nur dürftige Excerpte aus Hankos Berichten bei Klose, vgl. n. 318. Aus der kurzen Notiz vom 6. December, worin er meldet, dass er den Inhalt des an diesem Tage erlassenen Breves (n. 310) durch Dr. Bernbeck erfahren habe, wird dessen Anwesenheit in Rom schon im Anfang December constatirt. Seine Ankunft fällt also mit der des Königlichen Briefes vom 21. October (n. 307) zusammen. Man hat wohl nicht mit Unrecht angenommen, dass seine Anträge ebenso von Martin Mayr ausgegangen sind, wie der Brief vom 21. October. That der König durch diesen dem Papste einen Schritt entgegen, so hielt er bei den bairischen Vorschlägen sich selbst vorläufig im Hintergrund. Bernbecks Anträge liegen in der Originalform nicht vor, sondern sind nur aus der päpstlichen Antwort zu entnehmen. Auf seiner Rückreise theilte Bernbeck Einiges davon dem Dekan Hertnid v. Stein mit, vgl. dessen Brief an Peter Knorr vom 22. März aus Bologna im Archiv für Kunde österr. Geschichtsq. VII (1851) S. 40. Carvajal spricht darüber in seiner Relation über den König Georg, früher bei Kaprinai II, jetzt Fontes rer. Austr. I, 7 S. 223, ed. Höfler. — Die vorstehende Bulle, aber eben nicht mehr, war schon Gemeiner bekannt.

317.

1466 Februar 27. Rome.

Paul II. an den Legaten Bischof Rudolf. Hebt den Befehl vom 6. Dec. (n. 310) auf und befiehlt ihm in Breslau zu bleiben.

Vgl. n. 303N. Recepimus execucionem citacionis factam in locis debitis contra Georgium occupatorem regni Bohemie. Intelleximus introitum tuum ad Wratislaviam et diligenciam quam ibi facere studes in rebus commissis, et quod populus ille non parvam consolacionem ex accessu tuo habuit, in omnibus laudantes diligenciam tuam. Committimus tibi et mandamus, quod non obstantibus quibuscunque litteris nostris quibus scripsimus quod festinares ad nos, ut ex te de his que ibi facta sunt et per te gesta pro negocio contra Georgium consumando cerciorem informacionem haberemus, remaneas in dicta civitate et facias pro conservacione ejus et consolacione illorum populorum omnia que videris expedire, prout deus cujus causa est tibi ministraverit. Nos enim intendimus deo favente perseverare, prout ipsis fidelibus asseruisti, et ipsum negocium consumare. Datum Rome apud s. Marcum sub annulo piscatoris die XXVII. Februarii 1466, pont. n. a^o secundo. —

Esch. fol. 297^b.

318.

1466 März 1 — Mai 20. Rom.

Excerpte aus Hanko's Berichten an den Breslauer Rath.

Am 1. März meldet er, was für eine ungnädige Antwort der Papst dem Gesandten des Herzogs Ludwig von Baiern Dr. Valentin (n. 316), ingleichen dem Ketzer (n. 313) gegeben, wie auch dass der Erzbischof von Creta in Rom angekommen (zurück aus Ungarn).

Am 7. März, dass der Papst dem Bischof von Lavant geschrieben, dass er in Breslau bleiben und nicht nach Rom kommen dürfe (n. 317), wie auch das Lob, das der Legat

dem Bischof Jodocus ertheilt. Dominus episcopus noster optimus est, consilio et auxilio nobis adest non solum simpliciter sed ardentius. Vgl. VII, 111.

Am 12. März. Er habe durch seine Klagen und durch die Cardinäle den Papst dahin gebracht, dass er seinen Entschluss wegen des Bischofs von Lavant abgeändert (n. 317). Er wisse zuverlässig, dass S. Heiligkeit die Breslauer mit Schriften und Processen wider den Ketzler nicht verlassen werde. Was aber Geld beträfe, dazu habe man keine Ohren.

Am 28. März. Der Cardinal St. Angeli habe wegen der Unterstützung der böhmischen Barone (vgl. n. 314) mit ihm offenherzig gesprochen. Isti domini Barones petunt pecunias a sede apostolica et tamen nunquam adhuc scripserunt domino nostro, quod se opponerent huic heretico propter fidem catholicam. Mittunt duntaxat aliquas copias confederationis eorum in quibus nihil nisi de propriis eorum commoditatibus continetur. Si tamen apparebit ex re, quod pro tuicione fidei et auxilio et defensione Wratislaviensium ac aliorum fidelium aliquod fecerint, ex tunc ecclesia Romana non tardabit illis pro sua possibilitate subvenire. Hoc credas de certo. Den Brief der Breslauer (n. 314 oder 315) habe er dem Papste am Sonntag Judica (23. März), als er aus der Kirche zu St. Marcus gegangen, in seine eigenen Hände gegeben. Die Breslauer sollten weder Friede noch irgend einen Aufschub annehmen.

Am 1. Mai. Er sei sehr erschrocken, da er den Brief wegen der Pilsener gelesen (vgl. VII, 112—114). Er habe ihn allen Cardinälen gewiesen, dass sie desto stärker bewegt werden sollten, dem Papst zu rathen, dass er nicht so viel fromme Christen um wenig Geldes willen verderben lasse. Er habe dabei viel gesagt und die Angst und Noth der Lande erzählt, damit der Ritter Thomas eine gute Antwort bekommen möchte (vgl. n. 314 Note). Er fürchte sehr, ihm werden Worte um Worte so wie gewöhnlich gegeben werden, ob er gleich nur 25000 Fl. verlange, welches für den römischen Stuhl eine geringe Summe sei. Die Breslauer sollten dem Erzbischof von Creta schreiben, der sich für sie viel Mühe gäbe, damit er nicht dächte, sie hätten ihn ganz vergessen, ingleichen dem Cardinal von Siena (Franz Piccolomini), dessen Wort für die Breslauer im Consistorio von Gewicht sei.

Am 20. Mai. Der Papst sei gesonnen die Privationssache wider den Ketzler mit ganzem Ernst zu verfolgen. Aber Geld von Rom nach Deutschland zu senden sei etwas Seltenes. Er hoffe, dass die zwei Abgeordneten der Pilsener nicht ganz ohne Hülfe nach Hause zurückkehren würden. (vgl. n. 324.)

Excerpte bei Klose III, 381—383.

319.

1466 März 29. Wratislavie.

Legat Bischof Rudolf befiehlt allen Bischöfen und übrigen Geistlichen Deutschlands, und besonders um Böhmen herum, in Sachsen, Brandenburg, Meissen, Thüringen, Hessen, Franken, Baiern, Oesterreich, Mähren und Schlesien, alle diejenigen, welche den König Georg gegen die von ihm Abgefallenen unterstützen, davon abzumahnern und im Falle des Ungehorsams als gebannt zu verkündigen.

. . . Cum, ut plurimorum informatione didicimus et nos ipsi verisimiliter presumimus, Georgius Podiebrat, pretensus Bohemie rex, contra quem ^{s^{mus}} d. n. Paulus II etc. tamquam contra notorium hereticum et relapsum processum instituit et ad videndum se declarari dignitate regali et omni honore privatum eum dudum citari fecit, contra et adversus devotos et obedientes sedi apostolice . . . si jam a sua obedientia justè et sancte juxta mandata apostolica discesserint et discedere proponuntur et discedent, gentes armigeros colligere et colligi facere, exercitum et exercitus instituere, principes et alios ut sibi assistant invocare et occasione preteritarum confederationum cum eo tamquam pretenso rege Bohemie factarum requirere eosdemque devotos et fideles et eorum loca obsidere et circumvallare sive obsideri et circumvallari facere ac alias eos invadere, in plenam ditionem suam ac servitutem redigere et multipliciter per se et sibi adherentes auxiliumque prestantes vexare atque, si posset, penitus destruere proponat et intendat: Hinc est, quod nos . . . vobis omnibus et singulis in virtute s. obedientie et sub suspensione ab ingressu ecclesie, quoad vos dominos episcopos, et excommunicationis penis, quoad reliquos, precipimus et mandamus, quatenus vos . . . omnes et singulos . . . primo in genere publice in ambone et consequenter particulariter in personis quas intelligetis super adjutorio prestando vel stipendio mulctarum suscipiendo contra catholicum vel catholicos requisitos, per vos aut alios quos ad hoc deputabitis requiratis ac moniatis, quos et nos per presentes requirimus et monemus sub penis excommunicationis et sententie late et maledictionis eterne et damnationis perpetue, ne in favorem dicti Georgii pretensi regis de quacunque civitate dominio se ingerant aut sibi subjugare attentent neque auxilium consilium vel favorem per se vel per alium aut alios directe vel indirecte quovis quesito colore eidem pretenso regi notorio heretico contra catholicos quoscumque prestant nec arma sumant nec stipendia suscipiant, cum non liceat fidei ad instanciam heretici alium fidelem quovis pacto invadere vel turbare, etiam occasione confederationum preteritarum, quas ^{s^{mus}} dominus n. per specialem bullam cassavit et declaravit eas amplius propter dicti Georgii heresim notoriam non esse servandas. Omnes autem in hujusmodi rebelles et contrafacientes tamquam fautores hereticorum et rebelles ecclesie et sedi apostolice declaravimus excommunicatos, quos etiam ut tales diebus dominicis et festivis in ambonibus parrochialium ecclesiarum sub quibus degent, si commode fieri possit, alias in ambonibus vicinarum ecclesiarum, ut ad notitiam eorum devenire possit, denunciari faciatis, tamdiu et quousque resipiscant, et a ^{s^{mo}} domino n. vel a nobis beneficium absolutionis

n. 311.

meruerint obtinere. D. Vratislavie in domo nostre solite residentie a^o 1466 die sabbati ante dominicam Palmarum etc.

Andreas Berolt notarius de mandatis prefati Rudolphi etc. scripsit.

Ezechiel Opus miscell. III. n. 46. S. 597—610.

320.

1466 März 10 und Mai 2. Wratislavie.

Legat Bischof Rudolf gibt allen denen, welche den Ketzerrichter Gregor Heyncze (s. theol. prof., ord. praed.) mit Rath und Hülfe unterstützen, seinen Predigten beiwohnen und die von ihm auferlegten Eide leisten, einen vierzigtägigen Ablass.

Am 2. Mai befiehlt er dem Gr. Heyncze die Unterthanen der böhmischen Krone vom Gehorsam gegen Georg von Podiebrad abzumahnern und auf einer Rundreise die drei päpstlichen Bullen n. 311, 313 und 316 überall zur Kenntniss zu bringen. D. Wratislavie in domo solite residentie nostre etc.

Or. Staatsarchiv zu Breslau. Dominicaner n. 249. 250.

321.

1466 Mai. Rom.

A.

Paul II. ermahnt den Kaiser Friedrich III. zur Unterstützung des böhmischen Herrenbundes und im Besonderen der Stadt Pilsen.

Paulus papa II.

Carissimo in Christo filio nostro, Friderico Romanorum imperatori semper Augusto. Salutem etc. Notificavimus jam pridem tue celsitudini causas propter quas contra Georgium regni Bohemie occupatorem post multas dilaciones contemplacione tue serenitatis illi concessas processum instituimus et juxta sacrorum canonum statuta procedere decrevimus, quas quidem causas serenitatem tuam ex aliis nostris plene intellexisse non dubitamus. Nunc vero facti sumus cerciores, quod nonnulli regni illius catholici barones pertesi morum et iniquitatis ipsius Georgii illiusque tyrannicam in regno administracionem amplius ferre non valentes ab illius obediencia et ab impietatis ejus jugo collum subtraxerunt, proponentes resistere tyrannidi dicti Georgii ac necessitatibus regni, quoad rex catholicus illi preficiatur, sueque et suorum subditorum saluti consulere deliberantes. Nos vero plurimum gavis, quod baronibus ipsis talem mentem deus noster dederit, et ipsos et laudabile propositum eorum in domino plurimum commendavimus dignosque judicavimus pro tam laudabili intencione quibus et nos et hec sancta sedes, que fideles suos nunquam deserere consuevit, pariterque tua serenitas oportunis favoribus et subsidiis assistamus. Quapropter hortamur in domino et destriete precipiendo requirimus sublimitatem tuam, cui ex debito imperialis dignitatis incumbit protegere fideles et

n. 300.

tutari, ut barones predictos reliquosque catholicos qui cum illis consenserint et presertim dilectos filios cives et communitatem Pilznensem, contra quos, ut accepimus, idem Georgius arma movit, pro dei honore et catholice fidei nostraque et apostolice sedis reverencia in hoc sancto proposito suscipies commendatos, eos omni opere et auxilio efficaciter adjuves et protegas illisque oportune defensionis presidio assistas nec eos a predicto Georgio opprimi paciaris, ne hereticus ipse maligni cogitatus compos termino citacionis contra se execute et apostolicis processibus pendentibus illos debellare possit. Ad suscipiendam autem eorum defensionem tum serenitatem tuam honor dei et zelus fidei et imperialis celsitudinis debitum inducere debeant, tum maxime impellere debebunt magna et gravia pericula que cunctis catholicis illarum parcium imminerent, si, quod deus avertat, Georgius prefatos barones ipsos vel opprimeret vel ita attereret, ut tue serenitati in executione apostolice sentencie assistere non possent. Nam illud etiam incommodum inde succederet damnosissimum, quod Georgius ipse hereticus, qui hactenus catholicis omnibus semper infestus fuit et Hussitarum heresim damnabiliter fovit et propagavit, si barones ipsos subegerit, profecto in majorem superbiam evaderet et cornua acerbitalis sue magis magisque erigeret ac in omnes catholicos persertim sibi vicinos passim sevirer, quod sine fidei discrimine nostroque et tue serenitatis dispendio fieri non posset. Erit igitur officii tue celsitudinis totis viribus precavere, ne Georgius iniquum propositum suum adimpleat, sed avertatur ejus impietas a fidelibus et dampnabilis cupiditas subigendi eos reprimatur, quod facile erit, si tua sublimitas ei resistet, pro quo singularem a domino gratiam cum magna nominis tui laude consequeris. Datum.

Esch. fol. 306^{a-b}. Dasselbe Breve gieng auch an den König von Polen, den Herzog Ludwig v. Baiern, die beiden Markgrafen von Brandenburg, die Bischöfe von Bamberg und Regensburg. Ein fast gleichlautendes an die Nürnberger fol. 307^a. Die Schreiben kamen etwa Ende Juni in Breslau an, wie sich aus ihrer Stellung im Manuscript ergibt; sie sind als die Antwort auf Dobrohost's Sendung anzusehen; ein directes Schreiben des Papstes an den Herrenbund liegt nicht vor.

B.

Derselbe an Herzog Ernst von Sachsen, ebenso an H. Albrecht. Tadel über sein Verfahren gegen Heinrich von Plauen und Befehl diesen wieder einzusetzen und vom König Georg abzutreten.

Dilecte fili, salutem. Audientes nuper relacionibus quorundam fidedignorum nobilitatem tuam per hereticum illum Georgium qui se Bohemie regem nominat, perversis machinationibus suis inductam dilectum filium, nobilem virum Heinricum de Plawen, baronem catholicum, diffidasse et ab eo opidum cum castro suo Plawen potenti manu devicisse, adeo quod vix in persona aufugerit, non potuimus admirari et credere satis id a te instigante heretico factum, cum te fidelissimum semper ac devotissimum et obedientem huic sancte sedi apostolice exhibueris ac glorie et virtutum progenitorum tuorum, qui ut catholici principes strenue pro fide pugnaverunt ac mandata s. R. ecclesie et predictae sedis cum omni reverencia ferventissime observarunt, imitatore te sepe osten-

deris, contigisse autem magis ex aliqua alia particulari causa tua censuimus; profecto tamen doluimus ac non immerito dolemus id factum a te, utrumque sit, maxime hoc tam periculoso tempore quo hereticus ille non aliud studet et querit quam simulato spiritu catholicos omnes maxime sibi vicinos sua damnata heresi maculare ac eorum civitates opida castra et loca suo subicere imperio. Unde cum res ipsa, ut prudenter considerare potes, in grave periculum reliquis catholicis cedere possit, divine vocis oraculo moneamus districcius nobilitatem tuam atque requirimus tibi sub anathematis intimacione ac obtestacione divini iudicii, lata quoque sententia interdicti ecclesiastici per singula loca dominiorum tuorum districtissime observandi precipimus et mandamus, ut veluti catholicus princeps deum pre oculis habens ac saluti tue pariter et honori consulens ab omni commercio prefati heretici et perniciose et indigna familiaritate ejusdem abstineas, cum eo nullum fedus ineas, sed preclari tui nominis memor nobilissimam familiam tuam que virtute et gloria plurimum claruit, sicut hactenus dicti tui progenitores, ita nunc et tu eorum vestigia preclaris virtutibus sequens a tam insigni labe custodias, ad delendam Hussitarum heresim fortiter assurgas et apostolicorum processuum contra ipsum Georgium te intrepidum executorem ostendas, necnon baronem prefatum ad opidum suum et castrum, eciam bona ablata sibi integre restituas ac restitui facias et procures, ipsumque adversus illum hereticum animatum benigno favore et auxilio prosequaris, ut tuo exemplo in eum eciam reliqui catholici fervencius animentur et de assistencia gavisi forciores audacia fiant et cum omni habilitate sua perseverent. Si autem rationabilis et particularis causa aliqua adversus dictum baronem tue nobilitati est, faciemus tibi per venerabilem fratrem Rudolphum Lavantinum, in illis partibus oratorem nostrum, aut alium non suspectum iudicem quem eligendum duxeris, expeditam justiciam ministrari. Accipe ergo, dilecte fili, monita et mandata hujusmodi nostra in te amore paterno collata, quibus si te, ut confidimus de nobilitate tua, obtemperabis, facies rem gratam inprimis omnipotenti deo ac nobis et sedi predictae plurimum acceptam nec non preclaro nomini tuo convenientem, pro quo eciam ultra premium quod a deo maximum debes expectare magnam in hoc seculo gloriam et honorem dignissimum consequeris nosque proinde et sedem predictam in quibusvis honorem et commodum tuum concernentibus favorabiles reddes et invenies ad gratiam promptiores. Datum.

Esch. fol. 305^b. Vgl. VII, 116. Fast mit denselben Worten mutatis mutandis mahnt ein anderes Schreiben den Kaiser, den Herzog Wilhelm von Sachsen, den Bischof von Meissen etc. (etc. et alios ibidem prelatos), dass sie den Herzog Ernst von Sachsen von der Befehdung des Herrn Heinrich von Plauen abhalten sollen. Fol. 306^b. Von dem ersten Schreiben enthält das Dresdner Archiv nur eine deutsche Uebersetzung, ebenfalls undatiert und zum Theil abgedruckt bei Jordan das Königthum Georgs von Podiebrad S. 266, und im Auszuge bei v. Langenn Herzog Albrecht der Beherzte S. 52.

C.

Wohl aus derselben Zeit datiert ein Schreiben des Papstes an Heinrich v. Plauen, worin es nach der Einleitung heisst: Quocirca presentibus tibi significamus, quod causam tue questionis, cujus dilatio licet gravis tibi sit, ne tamen dux ipse contra nos ali-

quam precipitationis seu gravaminis materiam pretendere possit, venerabili fratri N. juris ordine tractandam et cum maturitate examinandam commisimus. Deliberavimus autem rebus tuis potius conducere, ut primum pacis modi tententur ac mediis integrorum [vicinorum?] vestrorum, videlicet venerabilis fratris nostri episcopi Eystetensis ac dilecti filii marchionis Brandenburgensis, quibus nostris litteris id faciendum commisimus, tota sollicitudine laboretur, si forte differentia vestra hujusmodi mansuetudine vestrorum aut quorumcunque tractatum seu amicorum studio tolli possit, quemadmodum presentes intercluse tibi copie monstrabunt. Hortamur igitur te in domino, quatenus illarum effectui rationabiliter parere et hujusmodi pacis vias amplecti studeas nec dictorum mediatorum arbitramenta, quantum equitas suadebit, declines. Si vero dictus Ernestus dux aliter quam par erit in his se gesserit, faciemus contra ipsum expeditam tibi justitiam ministrari. Datum etc.

Ezechiel Opus miscell. III, n. 48. Ich schliesse hier gleich an, dass Paul II. durch eine Bulle vom 3. Januar 1467 auf Grund der Klagen Heinrichs von Plauen, darunter auch die war, dass der Herzog die Herrn Heinrich gehörige Kirche zur h. Maria in Schonberg verbrannt und zerstört habe, den Legaten Bischof Rudolf zum Richter ernennt. Am 24. November 1467 lässt der Legat auf den Antrag von Mag. Nicolaus Bretzel, consistorii causarum Wrät. procurator und von Herrn Heinrichs Procurator, durch ein offenes an den Thüren der Cathedralkirchen zu Breslau, Merseburg und Meissen anzuschlagendes Edict den Herzog und andere in der Sache etwa Mitbetheiligte binnen 40 Tagen vor sein Gericht nach Breslau, in Person oder durch ihre Anwälte citieren. — Ezechiel V n. 5, p. 143—162. Die päpstliche Urkunde als Transsumpt in der des Legaten. — Hiervon findet sich weder bei Langenn noch Jordan Erwähnung. Vgl. noch n. 334.

322.

1466 Mai 9.

Der Breslauer Rath dankt dem Papst für die Belassung des Legaten in Breslau, schildert den Stand der Dinge als günstig und fordert zur Weiterführung der Processe auf.

- n. 315. S^{me} p. etc. Dedimus novissime v. s^{ti} litteras nostras satis querelosas et lamentis
 n. 317. plenas de revocatione rev^{mi} d. Lavantini, quam pro salute populi immutatam pridem
 n. 313 u. 316. intelleximus ac alia vidimus que s^{tas} v. heretico respondit et cuidam principi pro illo laboranti. Converse sunt tristicie nostre in gaudium, sic sencientes v. s^{tem} pro salute commissi gregis elementissime invigilare, agimus gracias humilimas et quas possumus devotissimas cum lacrimis et in terram prostratis vultibus eidem s^{ti} v. Placet enim nobis cordialiter prefati rev^{mi} d. Lavantiui stabilicio, que profecto necessaria est bene gerendis rebus, cum s. rev^{ma} dominacio illis sic presit fideliter, ut procul dubio nisi honorem v. s^{ti} et commodum religioni catholice procuraturus est. Confert enim prudencia sua et sermonis lingue quoque conformitas in plebe magnam partem salutis, pro qua facienda ocia procul abicit et in horas labores assumit, qui necessario fieri habent per totum hoc regnum, concipiendo scribendo avisando informando hortando minando et mandando nomine v. s^{tas}, docendo quoque populum in ambone viam veritatis ambulare, quod plurimum hereticum confundit ac pungit, ut ideoque s. rev^{me} dominicacioni mul-

tum calumniatur cum fautoribus suis qui student honori suo detrahere, ymmo populo plura mendacia suggerunt, quomodo in Wratislavia bursam pecuniis impleat, ad nutum Wratislaviensium scripta dictet¹⁾. Inducuntur eciam homines, ut mandatis suis non obtemperent revocationem allegantes, gracia tamen altissimi non proficiunt, magis creditur legato vicarii Ihesu Christi quam fallacissimis suggestionibus heretici; vadunt de gracia dei bene negocia, ut non dubitemus, si v. s^{tas} inceptis finem dederit privacionis nulla intermissa suspensione, cuncta pro honore dei et fidei salute succedent. Et si aliqui sint, ut intelligimus, qui sic coram v. s^{te} obloquantur, quomodo s. rev^{ma} dominacio pecuniis insudaret, sciat v. s^{tas} in veritate omnino mundam esse s. rev^{mam} paternitatem et nec illas suscepisse nec recipere velle; calumniatur igitur ab hereticis et a talibus persequitur emulis deo teste penitus innocenter. Dietas facit hereticus plures, nunc unam cum dominis baronibus de liga tenet in Rawdnitz cui interest rev^{mus} dominus noster episcopus, in cujus reditu que tractata sunt v. s^{ti} significabuntur; aliam dietam pro isto festo ascensionis domini habiturus est in Brunna cujus tractatus eciam non latebunt v. s^{tem}. Pilznenses contra quos gravia bella movit eum multum confundunt, secundis successibus pugnant et in dies fortificantur. Igitur, b^{me} d., devotissime et humilime rogamus s^{tem} v., quatenus dignetur in his rebus viriliter procedere et nullo respectu dilaciones admittere, quemadmodum omnes fideles regnicole ex corde cupiunt, rev^{mo} eciam domino legato predicto potencia auctoritate et gracia assistere et cetera que pro destruccione tanti superbissimi heretici utilia sunt et immense sapientie v. s^{tis} expedire videbuntur, prosequi in perpetuum sui nominis honorem et maximam utilitatem christiane religionis. Rev^{mum} d. Lavantinum, patrem et dominum nostrum colendissimum, quem majores et minores hujus regni fideles diligunt et venerantur, sua quoque doctrina ducuntur, et nos humiliter recommendamus misericordie v. s^{tis}, que valeat prospere et sane et conservetur feliciter victura longo evo pro statu ecclesie et fidei necessitate. Datum IX die Maji a^o etc. LXVI^{to}. —

(VII, 116.)

15. Mai.

Esch. 303^{a-b}. Von einem Tage zu Brünn am 15. Mai finden sich sonst keine Nachrichten. Der Bericht über die Verhandlungen in Raudnitz und Prag in den Urk. Beitr. n. 354 ist nicht ganz vollständig, einen vollständigeren Text gibt Riedel Cod. dipl. Brand. III, 1. n. 279.

323.

1466 Mai 26.

Der Breslauer Rath an den Papst: es habe sich durch den Raudnitzer Tag allerdings gezeigt, dass auf die Fürsten und Herren kein Verlass sei, der Papst möge sich aber an das gläubige Volk wenden, das seiner Pflicht gegen die Kirche getreu sein werde.

S^{mo} p. etc. Significavimus proxime v. s^{ti} dietam quam Girsicus cum nobilibus baronibus tenuit in Raudnitz, cui rev^{mus} p. episcopus Wratislaviensis adfuit, qui reversus qualitatem illius declaravit, sicut v. s^{tas} in litteris rev^{mi} d. Lavantini clare intelliget.

n. 322.

1) Vgl. hierzu Urk. Beitr. n. 353 u. 359.

Sunt profecto ingenia Girsiei adeo dolosa inhumanaque, ut ligam baronum pro parte dissolvit, sunt quoque adeo contagiosa et pestilentica, ut eciam multos principes, in Slesia omnes, plures in Almaniam majores, ad suam pro dolor partem retraxit, ei addicentes auxilium contra quemcunque ipsum molestantem prestituros. Quid igitur ab initio fidei catholice periculosius unquam fuit isto heretico qui illos captavit benivolos et adhesores sue perfidie, contra quam genitores et progenitores eorum sanguinem liberaliter et strenue non formidarunt effundere? Sane si sic dimissus diucius hic fuerit leo, suo rugitu attrahet cunctos qui pro defensione ecclesie gladium ferunt, quorum plures sic infecit, ut non pro ecclesia sed contra eam gladium student vibrare. Censuram minime advertere et redditus spirituales clero negare, notissima hec in Slesia sunt et in horas invalescunt in aliis provinciis, venenum suum effusum est, multorum constantissimorum virorum animi cussi sunt, doctissimi fluctuant et diversarum gravitatibus quaciuntur opinionum, ymmo qui zelo fidei et gracia et sapientia dei fulciti sunt, ex premissis et aliis que in dies fiunt periculositatibus inferunt et dicunt, nisi v. s^{tas} tam sancta tamque salubria incepta viriliter prosequatur, Hussitica heresis sic tandem confundet honorem sancte sedis apostolice, ut vix paucissimi nedum in hoc regno sed in multis aliis provinciis illius et v. s^{tas} reperientur cultores. Nam postquam in plebeum populum venenum hujus heretici stillaverit, sicut in sublimes homines fusum est, non erit s. R. ecclesie ulla reverentia et obediencia; id autem omnipotens deus nunquam permittet, non enim extinguetur in plebe hoc divinum fidei lumen quod in majoribus valde obfuscatum est. Ergo, b^{mo} d., non deficiat in aliqua parte nec dubitet animus v. s^{tas}. Elegit enim deus infirma, ut forcia confundat; prosequatur b^{do} v. ea que per reverendissimos dominos commissarios incepta sunt, privetur privandus, condemnatur condemnandus et omnino ex fidelium consorcio ejiciatur ejiciendus, et fiant huic rev^{mo} d. Lavantino, aptissimo his rebus et in quem oculi multorum magnatorum et plebis respiciunt confidenter, necessarie commissiones cum plena potestate, et videbit v. s^{tas} dudum desiderata procedere in effectum; licet principes, in quibus juxta prophetam non est salus, a vicario Christi declinare aperte videantur, tamen subditi eorum civitates urbes opida villani quoque in omnem eventum nutu suorum principum a mandatis v. s^{tas} non recedent, sed potius principes quos mestissimo corde socios hereticorum latronumque cernunt cum eisdem in perdicionem et destruccionem persequentur. Nec ambigat s^{tas} v., si hereticus privatus condemnatus anathematizatus et crux in eum predicata et alia viriliter sine dilacionibus aut suspensionibus interveniendis aggressa fuerint, que sancta sedes apostolica sine gravamine magno potens est facere, faciliter thesauri et bellatores colliguntur numerosi, quibus hereticus non solum corrigetur sed eciam cum omnibus hereticis suis atque fautoribus, si eciam multo plures haberet, breviter in favillam redigetur. Quomodo enim chorus martirum absque sanguinis effusione pro fidei exaltacione augmentandus est. Oportet per tribulaciones regnum dei adipisci, populus quippe fidem Christi gerit, plebs legem immortalis dei defensura est, que illius obprobrium multum non dimittet, qui ejus probra delevit; scit enim, quod in religione divina committitur in omnium fertur injuriam. Nec poterunt illi principes qui mali christiani dici erubescunt

et tamen sunt velle suum implere, optime dispositus est populus in universo et ad mandata v. s^{tis} contra hos hereticos quos perniciores et inhumaniores fidei hostes Turcis noscit, sitibunde anhelat bellum. Hec v. s^{ti} fideli scribimus devocione et facti experientiam habentes, ea que sentimus pro rerum istarum felici exitu proponimus v. s^{tis} iudicio cuncta submittentes. B^{mo} p., quia pacatis rebus Girsici in Bohemia contra nos vertit sua studia, proclamari per totum regnum statuit exercitus, et ut avisati sumus, indubie coram ista urbe brevi ducturus est. Ideo humilime petimus, dignetur v. s^{tas} nostre defensionem sicuti hactenus paterne et misericorditer intendere, nullum aliud nobis subsidium nisi apud v. s^{tem}, faciemus enim auxilio dei que nobis possibilia sunt pro fidei salute. Valeat itaque v. s^{tas} felicissime pro nostra et totius christiane religionis conservacione ad laudem dei et ecclesie sue sancte exaltacionem longe et sane victura. Datum die Lune XXVI Maji in festivitibus penthecostes, a^o d. 1466.

Esch. fol. 304^{a-b}.

324.

1466 Ende Mai. Rom.

Papst Paul II. fordert den Herrenbund auf, die Stadt Pilsen, die sich im Vertrauen auf das Vorgehen der Herren gegen den Ketzer erhoben habe, zu unterstützen, wie auch er, der Papst, trotz der Bedrängnis des heiligen Stuhles, nicht nur mit geistlicher sondern auch weltlicher Hülfe sie getröstet habe (eodem pro nostra possibilitate nonnullis auxiliis temporalibus consolati sumus). O. D.

Esch. fol. 309^b. Vgl. n. 318 (20. Mai). Das Schreiben ist wohl gleichzeitig mit Urk. Beitr. n. 356, welches an alle christlichen Städte Mährens gerichtet war. Es steht ebenso wie n. 357 bei Esch. fol. 310^{a-b}. Vgl. auch n. 358.

325.

1466. Juni 16.

Der Breslauer Rath berichtet an den Papst über eine sächsische Intervention zu Gunsten Georgs in Breslau beim Legaten und beim Rath.

S^{me} p. etc. Debemus quidem in re ista fidei que geruntur et fiunt s^{ti} vestre manifestare, ut sciat providere et ordinare que fidelium expediunt saluti. Multi principes nobiles et communitates hujus regni et aliarum provinciarum et presertim illustres principes et domini, domini Ernestus sacri imperii archimarscalcus, Wilhelmus et Albertus fratres et patru, duces Saxonie, marggravi Misne ac lantgravii Toringie, miserunt suos principales consiliarios et oratores in magna comitiva huc ac rev^{mum} d. Rudolfum episcopum Lavantinum, qui sue rev^{me} paternitati in primis diebus hujus mensis commissa perorarunt, et que illa sint non ambigimus v. s^{tas} litteris sue rev^{me} paternitatis clarius intelliget. Cujus tanta est diligencia que non parum gloriam v. s^{tis} et honorem christianorum in dies exaltat, preest enim sua rev^{ma} paternitas rebus istis utilissime et adeo provide ac solícite pro salute fidei, ut profecto non expediret rebus, si, quemadmodum desiderat, solveretur ab illis, propter sapienciam et experientiam, propter quoque sermonem quo populum reddit

benivolum ac obedientem tenet. Hujusmodi oratores prefati postea coram consulatu nostro venerunt in hanc sententiam nobis loquentes: Viri Wratislavienses, inquiunt, missi sumus ad rev^{mum} d. episcopum Lavantinum, sancte sedis apostolice legatum in hac urbe vestra constitutum, cui legacionem nostram proposuimus, et quid nobis respondit in presencia certorum prelatorum et virorum doctorum scimus, sed non videmus suam paternitatem votis nostris et dominorum nostrorum desideriis posse morem gerere. Et ut vos Wratislavienses scire poteritis bonam mentem dominorum nostrorum semper catholice vivere volencium, visum nobis fuit eciam consulatui vestro illam declarare. Gerunt enim principes et domini nostri gratiam benivolenciam et amiciciam ad vos et vestros ac pacem et concordiam terrarum ubique promovere desiderant ac cedes bella populorumque ruinas pro toto posse auferre conantur, et quia manifestum est que gesta sunt a Bohemis superioribus annis in destruccionem multarum terrarum, oportet timere, ne iterum consimilia fiant, cum nunc Bohemi non impotenciores sint quam tunc fuerunt; bene stant regnum Bohemie et provincie adjacentes ei et bona pace fruuntur. Ideo domini nostri non libenter viderent illam disrupti et suas terras et dominia iterum destrui, que parumper pristinis calamitatibus abjectis respirarunt, cuperentque, ut sanctissimus dominus noster cum rege Bohemie alium assumeret revocandi modum et per inducias et media apta tentaret errantes reducere, qui subito violenter aut austeritate non sunt compellendi. Propterea volunt domini nostri ad suam sanctitatem oratores mittere et apud plures principes consanguineos et affines coram instare, et principaliter serenissimum dominum Romanorum imperatorem in propria persona unius ex prefatis principibus et dominis nostris visitare, ut sua serenitas suos mittet qui omnes conjunctim sue sanctitati modum et viam reducendi perditam ovem proponent, pericula et defectus declarabunt. Nec diffidunt domini nostri, quin sua sanctitas tot et tantorum principum consiliis votis et precibus acquiescet ac scriptis et petitionibus multarum communitatum sub rege persistencium non denegabit assensum. Ita et vos Wratislavienses consulere debetis ad pacem et tranquillitatem terrarum corda vestra decet verti, hortabimini quoque a dominis nostris, ut consimilia scripta sanctissimo domino nostro in hanc partem sitis daturi. B^{me} d., ad hujusmodi sententiam multa persuaserunt, allegantes affinitatem et confederacionem principum suorum et ipsius Georgii tempore quo christianus rex credebatur initas et percussas difficilime resolvendas, attamen obedienciam v. s^{tie} et sancte sedis apostolice in omnibus anteposuerunt. Responsum breve a nobis habuerunt, istud velle et optare pacem et nichil facere absque informacione v. s^{tie} in ista causa que fidei est et a nullo nisi vicario Christi discernenda et judicanda, nam ipsa s^{tas} v. loco dei in terris constituta nichil mali, nichil impii nichilque inutilitatis factura sit, sed in omnibus que honorem dei et fidei augmentum aut eciam pacem patrie atque nostram concernunt paterne procurabit. Per hec v. s^{tas} clare cognoscet hunc hominem perfidum non dormire, non quiescere, sed undique sibi amicos facere, venenum suum diffundere, decipere et intendere, ut tandem sue intencionis compos fiat, quod omnipotens deus avertat. Quapropter plures et innumeri viri eciam doctissimi spirituales et seculares terrore percussi sunt de hujuscemodi principum assistencia difficultante harum execucionem rerum, variasque procedendi habent opiniones, quas pre-

fatus rev^{mus} d. Lavantinus v. s^{ti} significabit et immense sapiencie sue submittet dirigendas. Nos vero non dubitamus, si et postquam tales oratores ad v. s^{tem} venerint, et quidquid cum eis concluderit, nostri et aliorum fidelium non obliviscetur, sed misericorditer et paterne paci et conservacioni nostris invigilabit, quoniam certi sumus Girsicum hunc velle nos invadere per malos homines fratres, alias Zebracos dictos, quos collegit VII. 117. et conduxit in destruccionem nostram. Non igitur deserat sed teneat hanc urbem que spina est in oculis hereticorum v. s^{tas}, quam altissimus feliciter et longe victuram conservet et dirigat pro honore et consolacione tocius christianitatis. Datum die Lune XVI mensis Junii, a^o etc. LXVI^{to}.

Esch. fol. 304^b—305^a. Die von sächsischer Seite an den Legaten gebrachten Anträge bei Jordan Das Königthum Georgs von Podiebrad, Anhang S. 435—442. In Betreff der an den Papst zu schickenden Gesandten, resp. Schreiben vgl. n. 333.

326.

1466 Juni.

Der Breslauer Rath bittet den Papst das dem Olmützer Rath verliehene Privilegium zur Errichtung einer besonderen Stadtschule gegen die Anfechtung des Bischofs aufrechtzuerhalten.

S^{me} p. etc. Honestissimi cives Olomuncenses quandam differenciam cum suo reverendo episcopo et clero habentes ex parte scole quam pro eorum necessitate a v. s^{te} de novo erigendam obtinuerunt, de qua v. s^{ti} perimmensas graciaram referunt acciones, et tanto devocius quanto necessarius habent eandem. Miserunt certos ex consulatu ad reverendum dominum Lavantinum pro sedanda differencia, quorum in via et itinere per latrones miserabiliter occisi sunt unus consulum cum sex famulis et maximis damnis affecti in rebus et personis et pluribus letali vlneratione semivivis relictis, nos quoque rogarunt, ut pro obtencione tanti privilegii et gracie concessae apud v. s^{tem} preces nostras funderemus et declararemus necessitatem quam pro scola in civitate habenda paciuntur. Nos, b^{me} d., pro ipsis Olomuncensibus civibus, optimis amicis et fautoribus nostris, sincere loquimur et in veritate dicimus, quod eadem egregia et famosa urbs Olomuncz propter amplitudinem suam hucusque magnum defectum passa est in scola quam non habuerunt hactenus nisi in summo, et ex justa et sancta ratione moti sunt in honorem et commodum suum et filiorum suorum tantam graciaram a v. s^{te} impetrare. Nam tanta celebris civitas in parrochiali ecclesia in quibuscunque festivitibus nisi per paucos sacerdotes divina et cantus celebrat circuitusque facit et processiones absque scolaribus difformes. Distat enim Olomuncensis ecclesia cui adjacet scola longo passu a communitate, ut certe pericula et precipue hiemis tempore puerulis frigora accidunt offensiva. Propterea nobis non videtur esse commodum et oportunum, ut speciali careant ginnasio in civitate pro filioliis eorum. Eciam cum tanta famosissima urbs solum unam scolam habere debet, censendum est propter pressuram et scolarium multitudinem de facili illis accidere pericula pestes infirmitates rixas et diversos contagiosos morbos. Si quidem in nostra civitate una dumtaxat esset scola, non valeret neque expediret filiis nostris;

habemus octo hujusmodi particularia¹⁾ et vix sufficiunt pro juvenibus filiis et advenis. Verum cum intelligamus eosdem cives per eandem scolam nichil velle justicie capitulo aut ecclesie Olomuncensi detrahere, sed prelato ad quem spectat scolastico illius dispositionem relinquere, solum honorem dei et sue parrochialis ecclesie ornamentum in cantando celebrandoque divina desiderio cupere et anhelare ac filiorum commoditatem proinde querere, movemur hec scripta pio respectu tanquam rationi consona pro bonis nostris amicis v. s^{ti} porrigere. Profecto si due scole in tam magna et pulcherrima urbe fuerint, neutra scolaribus carebit; ambe copiam illorum habebunt. Sunt eciam alie cause quas veras esse scimus et manifestas, ob quas non expediret saluti urbis et presertim huic communi cause fidei juxta rerum qualitatem, si bulla v. s^{tas} et gracia Olomuncensibus pro nova scola data debet cassari. Ecce, b^{me} p., quia episcopus cives excommunicavit, obloquuntur heretici qui innumeri sunt in territorio Olomuncensi circum quaque morantes et diversis cachinacionibus subsonant expresse dicentes: Videte, papa dedit Olomuncensibus bullam cui episcopus et clerus nolunt obedire, sed excommunicavit cives et papam; maledicunt nobis, quando hujusmodi bullas refutamus — et aliis ludibriis auctoritatem v. s^{tas} plurimum conviciantur. Ideoque si eciam ipsi cives mala narratione, quod non credimus, gratiam v. s^{tas} impetrassent, non expediret illam revocari. Allegabunt et alias plures causas propter quas scola ipsis necessaria est pro honore et utilitate civitatis, que eciam in nullius prejudicium, ut asserunt, vergere potest. Sepe contingit sacerdotem in altari constitutum et missam volentem perficere propter defectum scolarium aut ministrantium non posse. Item plures infirmi moriuntur absque sacramento divinissimi corporis Christi propter scolarium distanciam, qui adesse requiruntur ad conducendum sacratissimum corpus domini nostri cum cantu, qui antequam advocantur, infirmi moriuntur, et si semel assunt, decem vicibus absunt, per quod non satisficit institutioni solemni que ad hoc cum pluribus censibus et redditibus est ordinata. Nichilominus census recipiuntur, sed quod pro illis fieri deberet ad honorem vivifici corporis Christi salvatoris nostri obmittitur. Ideoque, b^{me} d., dignetur v. s^{tas} ipsis Olomuncensibus pro tam manifesta eorum necessitate et defectu misericorditer compati et eos in data gracia que sancta est clementissime conservare et tantum honorem ac utilitatem precipue ob respectum nunc currencium rerum ipsi urbi in eternam memoriam v. s^{tas} attribuere et alias congruo modo differencias illas componere graciose. Satis et lugubriter propter illas ipsi cives jam offensi sunt et, ut diximus, damnis gravissimis affecti, prestanciozem virum, virum quippe catholicum et hereticis durissimum malleum, perdiderunt. Si Olomuncenses in hoc pio eorum desiderio, quemadmodum speramus, a v. s^{tas} intencionem consequentur, non ambigimus, ipsi paraciores erunt ad obedienciam

¹⁾ Klose nimmt diese Angabe in seine Darstellung der innern Verhältnisse Breslaus im 15. Jahrh., *Scriptores III*, 309 auf, doch finden sich sonst bei ihm mit Einschluss der Domschule nur 7 Schulen erwähnt. Die *descriptio Vratislaviae* des Barth. Sthenus (ed. Kunisch, Progr. des Friedrichs-Gymn. 1832) p. 19 spricht auch nur von sechs nicht einmal namentlich aufgeführten.

et mandata v. s^{tia} contra hereticos omnia bona facturi. Omnipotens deus tueatur et conservet v. s^{tem} longo evo feliciter recturam pro unica nostra consolacione. Datum in mense Junii (1466).

Esch. fol. 307^b—308^a. In n. 327 u. 351 kommt der Rath auf einmal darauf zurück.

327.

1466 Juli 13.—18.

Der Breslauer Rath an den Papst. Bericht über die drohende Haltung des Königs. Verwendung für die Olmützer Schule. Nachschrift in Betreff des Vincenzklosters.

S^{me} p. etc. Quamvis non opus esset ut v. s^{tem} de agendis rebus istis fidei nostris scriptis cerciorem faceremus, cum adsit rev^{mas} d. Lavantinus invigilans sua maxima diligencia et prudencia commissis ac faciens v. s^{ti} super illis continuam declaracionem, ex qua inpresenciarum iterum intelliget, quomodo nunc temporis vadant hec negocia, et quare hunc cursorem nostrum sua rev^{ma} dominacio miserit in Hungariam pro habenda littera juramenti¹⁾ quam pro execucione feliciore rerum valde necessariam autumamus, qualiterque quidam sedicionis et tocus pestilencie doctor seminari heresis conjunctus sit in Praga²⁾, et alia que nonnulli probissimi et fidelissimi barones Bohemie communitatesque Lusacie persuaserint, et que sua rev^{ma} dominacio super duplici via cum eis contulerit³⁾, litteris sue rev^{me} dominacionis ad quas mentem nostram referimus clarius intelliget v. s^{tia}. Nichilominus ob rerum gravitatem et ne coram s^{te} v. segnes esse videamur, cum satis necesse foret nedum v. s^{ti} sed et omnibus tocus mundi christianis de hoc heretico dare avisamenta, oportet nostras litteras sepius dari, nam nemo melius noscit stricturam calcei quam qui illius indumento patitur dolores. Premunt et cruciant nos in horas heretice facciones, plures prohdolor, b^{me} p., magni homines et communitates heretico favent, apostolicas dispositiones et decreta v. s^{tia} parvipendunt, et adeo decrescit reverencia et advertencia sancte sedis apostolice, ut nisi verbis salvatoris nostri redderemur constantes, quibus pro Petro ut fides sua non deficiat rogavit, opinaremur nunc cessare christianam obedienciam. Paucissimi gravissimam indignacionem vicarii Jhesu Christi timent, facit, ut remur, longa fortassis paciencia qua conversio credebatur obstinati. Pharaon diris portentis converti noluit, sic quippe nulla pietas hunc alterum Pharaonem persecutorem domus Israhel liquefaciet, nisi gladius et ignis mareque procellosum christianitatis illum absorbeant. Constitutus istis diebus in Brunna vocavit ad se capitaneos Zebracorum alias fratrum dictorum filiorum Belial, cum his nostre destructioni machinatur et jam messem istam aditumque et rerum victualium adveccionem nobis auferre conatur. Veniet nunc pro festo b. Jacobi apostoli nobis propinquius in urbem Glacz per unam dietam ab isto loco distantem, illac duces et communitates Slesie secum convenientes tractaturi sunt super excidio istius ovilis v. s^{tis}, quo deficiente, quod absit,

25. Juli.

VII. 116.

¹⁾ Vgl. Palacky IV. 2. 407. ²⁾ Gregor Heimburg.

³⁾ Scheint sich auf uns noch unbekannte Verhandlungen des Herrenbundes mit dem Legaten nach dem Raudnitzer Tage zu beziehen. Vgl. auch n. 328 A.

n. 325.

fides in toto isto regno et terris adjacentibus illi periclitaretur. Novissime v. s^{ti} scriptus de voluntate plurimorum principum, videlicet Misne Bavarie Slesie etc. volencium apud v. s^{tem} pro Girsico intercedere; ipse vero interea non quiescet sed queret quomodo nos destruere possit et terrorem facere plebi, ne post factam declaracionem v. s^{tie} a sua maledicta obediencia recedant, in dies bella sua hostilia expectamus in v. s^{te} sperantes que nos non deseret. Ceterum, b^{me} d., differenciam quam inter se habent

n. 326.

clerus et populus Olomucensis ex parte scole pridem scriptis nostris patefecimus v. s^{ti}, quomodo non valeret, si v. s^{tas} ad voluntatem cleri gratiam datam Olomucensibus cassaret, sed per alia media v. s^{tas} dignetur eos componere aut causam eam rev^{mo} d. Lavantino hic discuciendam committere. Magnus enim in plebe rumor et varie relaciones [sunt] quas sentimus graves esse, ut, si data gracia cassari deberet, amplius apostolica mandata quelibet alia non susciperent Olomucenses, qui tamen optime ad nos inclinati sunt et aliter non facient quam sicut catholicos homines decet. B^{me} d., omnia ponimus in libram immense sapientie v. s^{tie} humiliter et devotissime rogantes nostrum non oblivisci sed paci nostre graciose intendere ac providere in tractatibus, si aliquot quomodolibet contingeret fieri cum Girsico, ne excludamur, sed ut sub umbra alarum v. s^{tie} secure valeamus deo servire et obedire v. s^{ti}, que valeat sane et feliciter longo evo vicitura pro defensione catholice fidei et unica nostra consolacione. Datum XIII Julii anno etc LXVI.

B^{me} d! Aliud nobis cordi est quod dudum v. s^{ti} pro recipiendo consilio libenter proposuissemus et quod ad honorem dei et animarum salutem, eciam pro securitate civitatis istius progressum haberi cordialiter desideramus. Adjacet urbi nostre extra muros quoddam insigne claustrum s. Vincencii in structura latissimum et muris altum turribusque munitum, in diviciis et omnibus necessitatibus optime provisum, in quo abbas infulatus quidam habitat cum fratribus multis ordinis Premonstratensium, qui non servantes regulam suam vite et conversacionis sunt dissolucioris, frequenter indocti ydiote etc., tales leves homines quibus paucum confidendum est, ut plerumque nobis pericula accidunt et timere oportet, ne inimici nostri idem claustrum intercipiunt. Sepe quadringentos armigeros illac locare nobis necesse est et in horas non vacuum relinquere, quod non oporteret, si hujusmodi fratres in eodem essent quos optamus reformatos et regulam servantes, qui ex probitate religiositate et devocione non aliter facerent quam quod fidei et saluti expediret fidelium, nos eciam majorem favorem tunc gereremus ad illos. Est quippe magnus confluxus ibidem populi, bis in anno ostensio fit in eodem clastro reliquiarum sanctorum, ad quam ex circumquaque adjacentibus locis concursus fit maximus, unde semper convenit nos habere stipendiarios, cum fratribus istis sic viventibus enormiter paucam fidem adhibere valeamus. Abbas tamen modernus pater est optimus, devocione plenus, superioribus annis a fratribus captivitati deditus, et nisi cicius sue captivitatis noticia ad nos pervenisset, suam venerabilitatem fortassis neci destinassent; eripuimus pium patrem propter probitatem et rectitudinem suam. Longum esset super hujusmodi defectibus prefati claustrum pro necessitate nostra scribere. Nam talibus fratribus ita vivere volentibus et incumbente, quod absit, nostra obsidione quam

profecto timemus, destruccioni ejusdem loci cogitare nos compelleremur, quod sperare-mus eciam gravissima obsidione contingente, si in eodem tales fratres reformati quos optamus essent et fideliter deo servirent et assisterent nobis, non debere fieri, super quibus clarius contulimus rev^{mo} d. Lavantino et rev^{do} d. nostro episcopo, a quibus v. s^{tas}, uti credimus, lacius hujus rei pericula et futura multa bona ex reformatione intelliget. Eciam prius rev^{mus} d. Cretensis bene considerans hanc rem sepe sepius nobiscum pluribus consiliis et gravitatibus involutus fuit, et quia ipsi fratres exempti immediate sub potestate v. s^{tas} sint, supplicamus humilime, quatenus v. s^{tas} reformationi prefatorum fratrum nisericorditer dignetur intendere et eam cicius faciendam committere prefatis rev^{mis} patribus, qua facta docti fratres accedent qui rebus istis ac populo nostro doctrina et vita pro salute animarum consulere poterunt, in quo v. s^{tas} laudabile opus faciet quod [non] nisi deo acceptum et infinitis hominibus erit salutare. Datum utsupra.

Postea supervenit quidam frater de observancia prefati ordinis Premonstratensium qui petivit sibi litteras ad s^{mm} dominum nostrum dari, et ideo prefata scedula fuit reiterata sub talibus verbis ut subsequitur.

S^{me} p. etc. Dedimus pridem sub data XIII Julii litteras nostras v. s^{ti} quibus per interclusam scedulam v. s^{ti} significavimus quandam reformationem desiderabilissimam nobis pro securitate hujus civitatis et salute multarum animarum quorundam fratrum canonicorum regularium ordinis Premonstratensium claustrum sub nomine s. Vincencii intitulasi adjacentis urbi nostre. Nunc vero ejusdem ordinis quidam frater ididem desiderans v. s^{tas} pedibus presentaturum et que necessaria sunt pro eadem reformatione fienda relaturum se obtulit, cui propterea hec nostra scripta, prefate scedule reiterationem, dedimus. Prefatum claustrum trans flumen extra menia nostra huic urbi propinque adjacens inter sepes nostras conclusum, in structura latissimum et altum, muris turribusque munitum, in diviciis et omnibus necessitatibus optime provisum, magnas et gravissimas curas et expensas nobis facit, in quo abbas quidam infulatus habitat etc. Das folgende genau mit den Worten des ersten Schreibens. Datum XVIII Julii anno LXVI. —

Esch. fol. 308^a—309^b. Vgl. zu der Nachschrift n. 166 B. nebst den Aeusserungen in Merboth's Briefen und Wattenbach's Aufsatz in der Zeitschrift für Gesch. Schlesiens IV, 146 ff. Mit dem ersten Briefe gieng auch ein Schreiben an Carvajal ab, das ihm die Weiterführung des Processes gegen den Ketzer sehr dringend ans Herz legt.

328.

1466. Juli 17. Rome.

A.

Die drei Cardinäle der gegen den König Georg eingesetzten Commission, Bessarion, Carvajal und Erollo melden dem Legaten Bischof Rudolf, dass nach Ablauf der Ferien im October der Process gegen den König zu Ende geführt werden soll.

Rev^{mo} in Christo pater! Recipit s^{mm} dominus n. litteras v. paternitatis, similiter nos Vgl. n. 323. que nobis dirigebantur accepimus. Gratissimum est semper s^{mo} domino n. et nobis successus omnes paternitatis v. et omnia que occurrunt in negotio sibi commissio ex litte-

ris v. paternitatis intelligere; beatitudo sua et sacrum collegium paternitatem v. plurimum laudant et studium ac diligenciam suam commendant. Quoad consultationes quas paternitas v. scribit a diversis diversas fieri, s^{trus} dominus n., licet mutacionem miretur, tamen in bonam partem accipit consilium rev^{di} patris episcopi Wratislaviensis et eorum qui una secum supersedendum censent¹⁾; credit beatitudo sua ipsum dominum episcopum bono zelo moveri neque aliud quam honorem dei et catholice fidei querere et animarum salutem desiderare. Verum tamen s^{tas} sua decrevit domino concedente processus adversus Georgium institutos continuare, itaque mandavit in hac causa ad diffinitivam sententiam juris ordine procedi, quam primum terminus citationis venerit, qui cum juxta tenorem execucionum in secundam diem Augusti caderet²⁾, propter ferias indictas prima die Octobris servabitur, mandatque sua s^{tas}, ut ipsum dominum episcopum et alios v. paternitas exhortetur et moneat, ut in fide et obediencia apostolice sedis stabiles perseverent, ne quod hactenus fecerunt alterius rei potius quam fidei causa fecisse videantur; nec retrahit suam s^{tem} quod quidam ad Georgium redierunt ex his qui ab eo recesserant, neque enim beatitudo sua illorum fiducia aut cujuslibet alterius processum contra Georgium instituit, sed in deo omnipotenti spem posuit ac firmiter sperat, quod gracia divina qui animum dedit inchoandi processus vires continuandi ac exequendi non negabit, quamquam graciosius fuisset sue s^{ti} tum pro honore dei tum pro animarum salute audire, quod alii omnes barones et populi regni illius a Georgii salutacione recessissent et ad viam veritatis redirent. Quapropter magno animo et forti sit v. paternitas et commissum sibi negocium solita diligencia prosequatur et fideles quosque parcium illarum quos poterit in obediencia et fidelitate apostolice sedis retineat. Neque v. paternitatem aut illos deterreat quorundam ad Georgium reditus; non est abbreviata manus domini, potens est enim ipse qui causam suam non deseret et hos qui redierunt et reliquos omnes a Georgii conversacione revocare et ad viam veritatis convertere. Quam primum dante domino sententia contra Georgium lata fuerit, omnia remedia dabuntur et facultates mittentur paternitati v. que quomodolibet conferre videbuntur. Ceterum que in negotio paternitatis v. facta sint ex litteris venerabilis domini Fabiani canonici Wratislaviensis plene intelliget eadem paternitas v., quam omnipotens deus feliciter conservare dignetur. Rome XVII Julii a^o etc. LXVI.

Esch. fol. 314^{a-b}. Ein Schreiben desselben Inhalts richten sie auch an den Breslauer Rath, datiert vom 28. Juli, fol. 315^b, auch noch im Original vorhanden Roppa 26^{xxxxx}².

B.

Fabian Hanko über dieselbe Angelegenheit an den Breslauer Rath.

Er äussert seinen Verdacht, dass der Baron von Rosenberg nicht ohne den Rath gewisser Leute von dem Bunde abgetreten sei. Er traue Gott, es werde ihm noch leid werden. Der Cardinal St. Angeli sei darüber sehr erschrocken, denn er habe ihm nun

¹⁾ Bezieht sich auf die Beschlüsse des Raudnitzer Tages.

²⁾ Da die Citation vom 2. Aug. 1465 in n. 303 auf 180 Tage, also auf ein halbes Jahr lautet, so scheint die Frist inzwischen noch einmal wiederholt worden zu sein, wenn sie am 2. Aug. 1466 ablaufen sollte.

oft die Ohren damit gerieben, weil er beständig so grosses Vertrauen auf den Mann gesetzt. Der Cardinal habe ihn dagegen getröstet. O sancta Maria, habeas bonum animum! Si ille recedet, Deus nobis adjunget quatuor alios loco sui. Ego recordor bene, quod pater suus semper fecit minorem estimacionem de eo inter ceteros filios. Er habe letzthin ihre Briefe dem Papste selber überreicht, da er denn viel mit ihm von den Breslauern geredet, viel von den Umständen der Stadt gefragt. Und als er ihm ihre Noth und grossen Aufwand weitläufig erzählt, habe er versetzt: Non curetis, deus juvabit eos et nos non derelinquemus eos. Schon länger als vier Wochen haben die Cardinäle in zwei Consistorien nichts anders denn die Sache des Ketzers gehandelt. Der Cardinal von Nicäa (Bessarion) habe nach ihm geschickt, und weil er bei ihm sehr angehalten, dass die Privation noch vor den Vakanzen geschehen möchte, habe er ihm gesagt, es wäre mit grossem Fleiss überdacht und beschlossen, dass es nicht vor Anfang des Octobers geschehen solle, denn der letzte Termin der Execution der Citation falle auf den 2. August. Man würde also nur dem Ketzler Ursach geben, über sie zu klagen. Es wäre daher viel besser noch zwei Monate Geduld zu haben, alsdann würde es ohne alles Hinderniss geschehen. — Rom den 17. Juli.

Excerpt bei Klose III, 394 — 395. Das dahinter folgende Schreiben vom 25. Juli gehört ins Jahr 1465, vgl. n. 300 Note. Wahrscheinlich jedoch gehört das Bruchstück in Scriptores III, 339 in 1466, denn zu 1465 passt es nicht, weil um diese Zeit Breslau nur mit dem Legaten und nicht mit der Curie correspondierte. — Der in A erwähnte Domherr Fabianus (auch Hanko) ist nicht der Breslauer Procurator. Vgl. über ihn Zeitschrift VII, 324 etc.

329.

1466 Juli 28. Glacz.

König Georg an König Matthias. Beschwerde über das Verfahren der Curie gegen ihn und Gesuch, den Papst zur Ansetzung eines Tages zu bewegen, auf dem in Gegenwart eines Legaten und von Gesandten weltlicher Fürsten über die kirchliche Frage Böhmens berathen werden könne.

Verfasst von Gregor Heimburg.

Serenissime princeps etc. Quanto paciencius et equanimius injurias emulorum nostrorum perferimus, tanto amplius eorum adversus nos et tranquillitatem regni nostri fovetur audacia, nutritur insolencia, omnisque rationis expers turbato rerum ordine principatum sibi vendicat ipsa temeritas. Deum testamur nostramque conscienciam, qua nihil dedit deus homini divinius, quod, cum primum ad incliti regni Bohemie gubernacula aspiravimus, non ambicione ducti sed miseracione permoti rem tantam aggressi sumus; quippe cum naturalis heres regni sub tutore degeret, quem nos mox post a tutele cura solutum in regnum paternum et avitum majore applausu introduximus quam ipse potuisset optare, sed cum videremus arces terras urbes et oppida regni quibuscunque patere violentis, et hanc miserandam condicionem omnes boni deplangerent simulque cuncti exclamarent tantummodo duce opus esse, incepto demum opus esse, cetera omnia rem expedire: nos huic functioni prematura adhuc etate nosmet ipsos submisimus in domino confisi, et contractis copiis que parenti quondam avoque nostro adherere solebant conti-

nuo Pragam tetendimus, ubi submissis Pragensibus in eandem sententiam spe pacis illectis non parum auxilii nobis crevit, idemtidem et per alias urbes pacis eque cupidos copiis nostris opes accesserunt, quas contra fortalicia arces et castra violentorum hominum subito convertimus, que admotis machinis bellicis partim diruimus et a fundamentis demoliti sumus, alia vero pugna super menis commissa devicimus vel in dedicionem accepimus. De subactis autem nos nostramque familiam minime locupletare sed regnum intestino malo pressum et civilibus bellis lacerum sarcire coadunare et consolidare totis viribus nisi sumus. Dumque omnium bellorum nostrorum exitus edocuisset nos nihil nisi pacem reipublice regni Bohemie quesivisse neque de ritu eucharistie sumende ceterisque sacrificiorum ritibus quidquam agitare, preterquam compactata olim auctoritate concilii Basiliensis facta pro pace inducenda regni volumus observari, facile tota Bohemia Moravia Silesia etc. post longa bellorum discrimina in nostram coire sententiam sevasque bellorum calamitates salutaris pacis suavitate commutare gavisus sunt nosque pacis hujus auctorem statuerunt et conservatorem, ut quibus artibus pacem peperimus eisdem facile conservare et augere nosceremus, paucos¹⁾ ergo qui de preda accipitrum more vivere consueverunt regno exegimus vel ad externa bella transmisimus scituros qua lege olim redire liceret; finitime quoque ipsius regni Bohemie potestates per legatos suos pacem pecierunt a nobis, quibus et pacem dedimus utroque oblatam accepimus, pacis federa ferientes atque solidantes. Sic itaque pax nostra fragrantiam boni odoris sui per finitimos quosque populos suavissime diffudit. Hinc hominum commercia restituta, hinc²⁾ mercatura per omnes angulos regni quidquid regnicolarum usui supererat aut aliarum mercium commutatione aut precii solutione fructuosum effecit. Sed et metallarie, precipuum regni decus, restitute sunt ac reparate, et in summa pax rediens omnes comites et pedissequos ejus, quos abiens avexerat, largo cum fenore affatim cumulativumque revexit. Jura quoque regni quibus unicuique justitia ministratur restituta sunt, que tamen longe retroactis temporibus minime processum habebant³⁾. Sed ut in omnibus ferme gentibus nacionibus et linguis omnique republica pax diuturna longo in ocio semper aliquid monstri alit, ut Rome Lucium Catilinam, Lentulum Cethegum cum reliquis conjuratis, sic et in regno nostro qui ex diuturna pace incrassati sunt et dilatati calcitrare didicerunt. Nam etsi magnanimus ille putatur qui incidens in adversa invictum se tenuit, non minor tamen est ille cui presens felicitas, si affulsit⁴⁾, non arrisit, quamquam facilius sit reperire qui temperanciam retinuerunt contraria sibi fortuna, quam qui propicia non perdiderunt. Hoc si in Romana republica contingere potuit tam salutaribus legibus institutisque formata, minime miramur, si et in nostra republica id acciderit, quam nos ab effrenata barbarie sub policiam monarchicam viginti vix annis effluxis domino adjuvante redeimus. Sed hoc querimus, quod tam patentis sceleris rebellionis ac perduellionis sue colorem pretendunt apostolice sedis obedi-

¹⁾ Von hier bis liceret fehlt bei Dobner.

²⁾ Eschenloer hat mercaturam. ³⁾ Von hier bis monstri fehlt bei Eschenloer.

⁴⁾ Esch.: cui prius felicitas si allusit.

ciam et reverenciam ac sancte matris ecclesie catholicam unitatem, quasi nos ab illa desciverimus, hujusque figmenti testes sibi que fidem adhibentes invenisse miramur. Id vero permaxime stupemus, scilicet facilitatem credulitatis erga sanctissimum in Christo patrem et dominum, Romanum pontificem, de qua doctor devotus ad Eugenium scribens sic declamat: Hec est, cujus callidissime vulpecule magnorum¹⁾ neminem comperi satis cavissee versucias; inde enim ipsis pro nihilo ire multe, inde innocentum frequens addicio, inde prejudicium absentis etc., de qua jam nunc dicendum est nobis; et idcirco laciuss assumenda materia.

Sanctissimus in Christo pater et dominus noster, d. Paulus papa II, credulitatis facilitate permotus ac instigatione cujusdam Antonii de Eugubio fisci aut fidei procuratoris stimulatus, nuper de a^o d. 1465 rev^{nia} dd. Niceno, s. Angeli et Spoletano cardinalibus causam super relapsu in heresim contra nos commisit, qui tamen de heresi nunquam convicti sumus. Qui quidem domini cardinales eodem anno die secunda mensis Augusti animum suum qualis in nos esset palam detegentes, ab injuriis et conviciis exorsi, tali forma verborum sunt usi: Prefatum Georgium de Podiebrad citamus, quatenus centesima octuagesima die compareat procuratori fidei super heresis relapsu etc. responsurus. Numquid injurium est regem coronatum et unctum et taliter a sede apostolica recognitum, ab imperiali quoque splendore et cunctis principibus cum quibus illi negocium fuit taliter honoratum, neque eciam de jure neque de facto privatum vel depositum, suppresso regio titulo, solo prenomine humilisque castri adjeccione nuncupare? Numquid captatoria fuit hec citacio, cui parere minime poteramus sine abdicacione regie majestatis, qua non ut rex, sed velut incola regni comparere jubemur, cui parendo jam fateri videremur id quod de nobis ipsa citacio presupponit? Numquid capciosa rursum fuit, qua super crimine relapsus in heresim respondere jubemur? Quod si faceremus, nos profecto aliquando hereticum fuisse recognosceremus, a quo reatu nos semper insonites et immunes fuisse et esse confidimus. Porro quod longe severius est, idem sanctissimus pater et dominus noster non exspectato prefatorum centum octoginta dierum exitu, nulla eciam alia in jus vocacione premissa, sexto Idus Decembris immediate sequentis omnes nostros et regni nostri Boemie subditos ab omni subjeccionis nostre vinculo quantum in se fuit absolvit, nobis eciam de omnibus juribus et obvencionibus regni seu corone Boemie vetando responderi. Que tamen omnia contra nos et in nostri prejudicium nobis non vocatis nec auditis, contra divini ac naturalis juris et rationis doctrinam et exempla pariter instinctum et precepta nimium severiter emissa ob ejusdem sanctissimi patris et domini nostri sancteque sedis apostolice reverenciam patienter ferentes sanctitatem ejus humilimis precibus duximus interpellandam, ne tam informi clamori qualem fert fama fidem habere dignaretur. Sed si ad sonitum vel boatum ejus sua sanctitas excitata esset, non tamen idcirco sentenciam in illa formaret, sed sublato velo quo tegitur originem ac²⁾ zelum ejus investigaret. Sic enim illam lingue latine doctissimus auctor³⁾ depingit, quasi solo gradiens caput inter nubila condatur, quo nil

n. 303.

n. 311.

n. 307.

¹⁾ Esch.: Non est cujus callidissime vulpecule manorum etc., was keinen Sinn gibt.

²⁾ Von hier bis nubila fehlt wieder bei Eschenloer. ³⁾ Virgil. Aen. IV. 177.

n. 313.

aliud quam vagam et confusam relacionem fame voluit designare, ideoque ipsam non tam loqui quam potius stridere, non die sed noctu volare dixit propter obscuram et vagam ejus propalacionem, que tam ficti pravique tenax quam nuncia veri perhibetur. Sunt enim in regno nostro pacis osiores, quietis turbatores, sunt qui jura negent sibi nata, qui nostris recte factis sepe fastidire volunt, qui omnem sceleratis rebellionibus suis apostolice sedis obedienciam ac reverenciam obtendunt, ut temeritatem et fedifragia sua honesto quodam velamento circumducant. Hoc amplius nos sue beatitudini tam plene submisimus, ut, si verbo vel facto a sancte sedis apostolice obediencia aut reverencia, ab orthodoxe fidei rectitudine, a sancte matris ecclesie unitate quid devium vel lubricum dixisse vel egisse vel in aliquo deviasse quomodolibet constare posset, id revocare emendare ac sue sanctitatis arbitrio in melius commutare obtulimus, modo sua beatitudo diem et locum statuatur, ubi de nostra et emulorum vel delatorum nostrorum nocencia vel innocencia et tocius cause condicione et qualitate possint gravissimorum virorum suppetere testimonia, ubi eciam de tocius regni statu agi et quidquid deforme vel ab universalis ecclesie ritu dissonum reperiretur ad conformitatem deduci et omnia debite componi possent et concordari. In qua re et nostre ac omnium principum s. R. imperii electorum, nostrorum videlicet coelectorum, omniumque principum affinium et federatorum nostrorum suasiones et suffragia plurimum opitulari potuisse non dubitamus. Hanc oblacionem nostram et has preces nostras a sanctissimo domino nostro repulsas esse plurimum dolemus, quas nec a minimo subditorum nostrorum ante pedes sue sanctitatis oblatas despici remur oportuisse; neque enim decet Christi vicarium despiciere animam pro qua Christus mori dignatus est, neque tantum lucri negligere quantum ex hoc toti orbi christiano superimpendebat, potissime autem in plaga orientis contra Turcorum rabiem, qui bellorum assiduitate quidem indefessa per Mesiam et Bosnam ad regna Liburnorum aditum sibi struxerunt, quorum ferociam Bohemica milicia duce quondam genitore vestro, deinde vestro quoque ductu sepe contrivit. Vestram fidem appellavimus, frater charissime! Vir insignis bellicis laudibus, genitor vester quod unquam bellum contra Turcum gessit in quo Boemica milicia assignatum sibi munus ullius difficultatis vel periculi metu diffugerit vel declinaverit? Quin potius per omnes hostium cuneos omnesque difficultates intrepide penetravit? Et hoc de paucis quos in miliciam traxerunt stipendia. Quid vero sperandum arbitramini, si contractis regni viribus expedicio militaris in Turcos ordinibus militum explicatis conficeretur? Vestre fraternitati loquimur bona fiducia freti, quod aliunde minus fortasse liceret, ne aliorum meritorum laudes nobis arrogare superbe videremur. Talia tantaque commoda precum nostrarum repulsa disturbari sincero corde dolemus; statueramus enim nos sue beatitudinis arbitrio submittere, quemadmodum gloriosissimus ille monarcha dei Theodosius post crudelem cladem apud Thessalonicam ab eo perpetratam beatissimo Ambrosio Mediolanensi episcopo colla submitit, si sua sanctitas nostras oblaciones paterne suscepisset. Hactenus hec omnia pacienter ferre non dubitavimus obediencie et reverencie apostolice sedi preste non immemores, contra quam aut contra sanctissimum patrem et dominum nostrum, d. Paulum Romanum pontificem, nihil egre diximus, nihil sinistre locuti sumus; neque enim nostra condicio ex his omnibus imminuta vel infracta est, nemine

scilicet a nostra fide federe vel societate deficiente, quamquam ii qui dudum vel rebel-
larunt aut perduellionem commiserunt, scelus suum hoc colore defendere nitantur. Non-
nullos tamen condigne castigationi subiecimus, de reliquis opportunitate snadente deus,
ut speramus, eque providebit: eorum autem clamores vanasque garrulaciones hactenus
non magis quam ranarum loquacitatem fastidiendam reputavimus, quia rumusculos homi-
num nunquam studuimus aucupare, scientes quoniam per bonam et malam famam a
dextris et a sinistris miles Christi graditur nec laude extollitur nec vituperacione fran-
gitur, non divitiis tumet, non conteritur paupertate, et leta contemnit et tristia, per
diem sol non uret eum neque luna per noctem.

Nunc vero, quia per emulos nostros fama in longinqua diffunditur, eciam aposto-
licis litteris licet contra nos inauditos emissis concomitata, ne crudelitatis insimulemur,
si famam et innocenciam nostram defendere negligeremus, restat nunc, ut suggestionibus
emulorum et delatorum nostrorum, quibus sanctissimus in Christo pater et dominus
noster instigatus tam severas contra nos litteras emisit, respondeamus, ut quisque intel-
ligat nos neque vocatum neque auditum, sed penitus innocentem esse de facto condem-
natum. In primis siquidem cause relapsus heresis commissionem tribus dominis cardi-
nalibus contra nos factam perlustremus et quidem spurcissima verba Antonii procura-
toris fisci et fidei transiliamus, quia delatoris horrida vox infractum animum minime
concuciet regie majestatis, quippe cujus verba nemini prejudicant; sed ad judicum verba
veniamus. Ajunt judices: Citamus Georgium de Podiebrad, quatenus centesima octua-
gesima die compareat procuratori fidei responsurus etc. Jam constat ipsos judices non
publico et officiali nomine sed privato nuncupantes non pro rege, sicut debuerunt, sed
pro privata persona nos tenuisse et reputasse; coram quibus si, ut vocati eramus, com-
paruissemus, tacito consensu nos talem professum esse videremur qualem ipsi nos in
suo citatorio nuncupaverunt. Dixerint fortasse domini cardinales: Non est hoc nos-
trum inventum, sed formam commissionis apostolice secuti sumus, ubi nusquam rex
Bohemie sed Georgius de Podiebrad nuncupatus reperitur. Sed et hoc discuciamus.
Verba commissionis a principio usque ad verba signature quid aliud quam spurcias
in se gerunt blasphemi rancorosique delatoris, que nostram non valent minuere digni-
tatem, quia nuda sunt nullius adjuta suffragiis nec ulla firmitate subnixa! Verba autem
Romani pontificis talia esse perhibentur: Placet et committimus cardinalibus Niceno
s. Angeli Spoletanensi. Que verba nihil aliud sonare videntur, quam quod contra nos
causa commissa censeatur, non autem quod nos tamquam privata persona, non rex cen-
seri debeamus; laciore vero signatura, que vicecancellarii fuisse putatur, superaddit facul-
tatem personalis et per edictum citacionis cum inhibicione et declaracione jubendo
procedi ut petitur, non autem precipit nos regie dignitatis titulo spoliari, nisi quis
dicere velit, quod per verbum placet in papali signatura positum et per verba ista
procedant ut petitur in signatura laciore adjecta precipiatur contra nos tanquam
privatam personam regio honore indignam ita procedi et nos taliter despici, prout ille
blasphemus et rancore plenus delator nos in illa sua contumeliosa commissione nuncu-
pavit, quod de summo pontifice nefas remur suspicari. Sed isto sic accipi stylo aucto-

rante aut dominorum iudicum eminencia id arrogante, omni consideracione tamen eo res redit, quod nos regio honore non vocati nec auditi reperimur de facto, non de jure, inaniter tamen et absque effectu destituti. Sed cui vim nobis illatam imputemus nostra nihil refert, dummodo fraternitatem vestram de nostra innocencia reddamus cerciorem.

- n. 311. Hec acta sunt de anno 1465 mensis Augusti die secunda. Quid autem acciderit hac centesima octuagesima dierum dilacione pendente, intra quam iudicis officium de jure quiescit, queso attendite. Sexto Idus Decembris immediate sequenti idem sanctissimus pater et dominus noster omnes subditos regni nostri ab omni subjeccionis vinculo quo nobis obnoxii sunt, quantum in se fuit, absolvit et sciens semestre jam licet impie et contumeliose prefixum nondum elapsum hanc pretendit occasionem, ut verbis sue sanctitatis utamur: ne inter moras temporum et exspectacionem declaracionis res eo deducatur, ut postea executio fieri non possit, cum secundum legislatoris sententiam melius sit ante occurrere quam post vulneratam vel desperatam causam remedium adhibere; quasi liceat quemquam propter convalescenciam potencie sue non vocatum et inauditum condemnare aut jus suum quomodolibet auferre vel infirmare, quod tamen divina et naturali ratione improbatur et exemplo domini ad protoplastum prevaricatorem, Cain fratricidam et Sodomos, dum dixit: descendam et videbo etc. Prospexit quidem legislator ecclesiastice reipublice pupillis et sub cura degentibus viduis et miserabilibus personis circa rerum alienacionem proscriptcionem judicia sentencias rem judicatam appellaciones in integrum restitutiones et cetera quae juris sunt; ita scilicet, ut jura eorum potius illesa serventur, quam post vulneratam causam remedia querantur, et ibi paribus verbis utitur legislator. Sed iis omnibus sic jura sua tutatur, ut nemini inferat injuriam nec ullius alterius jus auferat vel possessionem postponat. Et nunc, queso, in digitos mittite tempora prematuracionum, quibus sua beatitudo penas suas in nos prematuravit et precucurrit occasione fretus, ne res eo deducatur, ut executio postea fieri minime possit, et considerate statum et eventum rerum et negotiorum que interea usque nunc fluxerunt, et ex his pensate, quomodo fructuosius fuisset diem et locum juxta humiles preces et oblaciones nostras indicere, quam hujuscemodi penalibus litteris causam exaggerare. Sed quia sua beatitudo preces nostras non solum repulit, sed tamquam
- n. 313. virulentas aliis suis litteris pridie Idus Januarii ad nos datis accerime condemnat, nostre sinceritatis integritas efflagitat, ut illis cum veritate, sicuti se res habet, constanter respondeamus. Primum quidem inquit sanctitas sua nos heresim notoriam ac sepe damnatam sectari atque fovere publice professum esse: hoc et in aliis litteris de nobis sentit sanctitas sua male informata, dicens nos in magno frequentique comitatu Prage habito nos hereticum declarasse et in ea perfidia usque ad mortem cum conjuge ac liberis nostris perseveraturum publice contestatum esse. Subdit et jura legacionis nos in persona Fantini violasse. Hoc amplius contra nos addit procurator fisci, quasi nos dixerimus communionem utriusque speciei ab omnibus laicis de precepto salvatoris inevitabiliter esse suscipiendam. Talia sunt que sanctissimo patri ac domino nostro de nobis falso suggeruntur, que nemo condicionis nostre conscius de nobis suspicari quidem potest, nos scilicet in tantam furoris demenciam incidisse, ut nos hereticum esse

velle profiteremur aut contestaremur certe minus quam furem aut latronem, adhuc enim de sana mente subgloriari nobis licet, qui ferocissimam gentem nostra circumspeccione et prematura adhuc etate mansuefactam tanta pace gubernamus, ut finitimis principibus et populis ejus rei speculum habeamur et exemplar. Sed hec omnia, ut prediximus, procedunt ex facilitate credulitatis. Quid autem alienius a tramite rationis quam ex hujusce tam vanis vagis et variis relacionibus notorietatem hereseos nobis impingere, ut tam graves et immites littere, examinis et cognocionis vacue, penarum autem et executionis plene, contra nos fulminentur? Aliter enim in unis, aliter in aliis litteris apostolicis ac rursum aliter in spurcissima procuratoris fisci et fidei suggestione de nobis referuntur. Si enim coram iudicibus pro tribunali quis judiciario ordine interrogatus aliquid respondendo confiteatur, idque in scripturam authenticam iudiciorum more fuerit redactum, suadet equitas per viam monitoriorum adversus eum ad executionem procedi, ea vero que de nobis referuntur duntaxat emissa evolasse dicuntur, quod est omnino contrarium notorietati, cum neque scriptum neque sculptum referatur. Erat igitur ordinaria via super his ad rationem ponere dicendo: Quid hic audio de te? At ne cuncta videamur mera inficiacione declinare, rem ordine pandemus, ex qua rumor ille scilicet et de violacione legacionis in persona Fantini contra nos suscitatus est. Putamus serenitati vestre, frater charissime, per famam innotuisse, qualiter olim sacrum Basiliense concilium regnicolis regni nostri indulserit, ut ii qui ad annos discrecionis pervenissent, quibus usus esset eucharistie sub utraque specie sumende, quique hoc devote petierint, taliter, scilicet sub utraque specie communicentur, hac prefacione ut firmiter credant non sub specie panis corpus exangue seu sub specie vini sanguinem duntaxat, sed sub qualibet specie integrum sumi Christum. Et hec omnia non per modum tolerancie, sicut interdum peccata tolerat ecclesia, sed ut hoc liceat auctoritate domini nostri Jesu Christi et sancte matris ecclesie sponse ejus. In his autem nos referimus ad documenta desuper edita, ne quid temere vel superflue dicamus, et hoc sacrificii ritu nos et parens uterque noster et avus quoque usi sumus.

His prelibatis ad rem pergamus. Postquam annuente domino, puro omnium consensu, sincero omnium iudicio ad regalis solii fastigium proveci fuimus, procuratorem nostrum apud sedem apostolicam habere christianorum regum more decrevimus; ad quod opus Fantinum supradictum precio conductum adhibuimus, mittentes eum ad curiam Romani pontificis tempore pape Pii cum viatico et commeatu affatim habundequo provisum; et quia nihil nobis tam cordi hesit, quam regnum illud olim tam varie divisum, ut quotquot arces aut loca municiora, tot reges in illo vel summe potestates esse temptarentur, nostra tamen opera divina favente clemencia eo perductum, ut nihil pacius habeat Germania, eque opera nostra sub apostolice sedis obedienciam in omni ritu ab ecclesia concessa vel decreto unanimiter reduceretur, pro qua re legaciones quam plurimas ad sedem apostolicam fecisse meminimus: Quadam ergo die legati nostri a Romano pontifice redierunt, cum quibus una venit Fantinus, non tamen ut procurator noster, sed mantello revoluta tamquam legatus apostolicus, ibi sacri Basiliensis concilii compactata damnavit, omnium eorum que nostri nomine tanquam procurator in se sus-

vgl. n. 343.

ceperat factus prevaricator, qui eciam coram conventu Pragensi palam benivole nostrum se procuratorem recognoscebat ac de culpa et excessu pro eo a nobis sibi objectis privatim voluit respondere. Ibi nos palam dixisse meminimus nos sub ritu communio-
 nis eukaristie sub utraque specie natum et educatum, in illo ritu juxta sacri Basiliensis
 consilii cumpactata velle persistere: hoc certe non est heresim profiteri vel contestari,
 nihil enim sub eterne salutis necessitate redigimus; sed hoc sub determinacione sancte
 matris ecclesie relinquimus¹⁾. Fantinum autem prevaricatorem in custodiam duci jussimus,
 quem interventu illustris principis affinis nostri carissimi domini Ludovici Inferio-
 ris ac Superioris Bavarie ducis ob reverenciam usurpati apostolice legacionis tituli leni-
 ter tractatum curatumque dimisimus. Itaque sibi paritum est, ignotum est et crimen
 condonatum est; ipse viderit, qua fronte, qua honestate a nostre procuracionis funcione
 ad apostolice legacionis officium in eadem causa insciis nobis transmigraverit.

Deinceps sanctissimus dominus noster per totas illas litteras dietam per nos humi-
 liter et reverenter petitam ac optimo zelo nostre apud sedem apostolicam devocionis
 postulata aliis racionibus permotus declinat ac recusat: raciones autem et exempla
 per suam sanctitatem adducta ex hoc fonte descendunt atque eo tendunt, quia non licet
 heresim semel a synodo sancta condemnata rursus in disputationem venire. Ait enim
 beatitudo sua: Rursus dietam indici in qua heresis iterum ventiletur frustra postulas
 etc., minuitur sacrorum conciliorum auctoritas et hereticorum augetur audacia, si heresis
 semel damnata denuo in disputationem suscipiatur etc. Ab hac certe sententia neque
 nos discrepamus, quin eciam hoc amplius adjicimus, quod omnem heresim ab ecclesia
 damnata nos quoque, uti christianum decet regem, talem tenemus et reputamus qualem
 tenet ecclesia, in qua manentes cum illa credimus, extra quam non est salus. Hoc
 autem non repugnat nostre petitioni nec aliquatenus refragratur, non enim petivimus
 indici dietam, ut inibi super Hussitarum, ut refertur, heresi disputetur, id enim ad con-
 cordiam unionem et tranquillitatem regnicolarum et regni minime conducere, sed fortasse
 concertantium mentes magis magisque exaggeraret; sed ut in tali dieta apostolice sedis
 indicione auctorizata et legatorum ejus presidencia insignita ac serenissimi domini et
 affinis nostri Romani imperatoris semper augusti vestreque serenitatis aut celeberrimorum
 oratorum vestrorum ac illustrissimorum principum dominorum electorum ac ceterorum
 principum federatorum nostrorum presencia illustrata barones ac satrape regni, cives
 quoque et urbium habitatores veteris illius regni glorie admoniti, que non nisi sub
 Romani pontificis obediencia recuperari potest ac servari, piis adhortacionibus et sua-
 vissimis suasionibus ad obedienciam et reverenciam ac conformitatem ecclesie Romane
 illiciantur potius quam cogantur. Ab hac spe neminem deterreat, si qui pro tempore
 legati apostolici hoc opus aggressi non sunt assecuti quod optarunt et conati sunt:
 tunc enim longe major fuit hujus regni deformitas, et plerumque stetit regnum absque
 regente. Fateri enim oportet, si vera magis quam dictu speciosa sunt dicenda, in hoc
 regno permultos errores viguisse circa ipsum eukaristie sacramentum, circa remanenciam

¹⁾ Von hier bis regnum fehlt bei Dobner.

panis sacramentalis (sic enim illi nuncupabant) et de eo quod in substantiam aliti converteretur, sed et circa decorem ac formam ornamentorum ac vestium sacerdotalium in quibus sacrificium misse peragitur, ut de veneracione sanctorum taceamus, que omnia divina gracia cooperante usque eo sunt redacta, ut vix notari possit inter Romane ecclesie ac istum adhuc superstitem ritum discrepantia vel observantie alteritas; que omnia partim vidit vestra serenitas, de reliquo a fide dignis informata est, ut nobis super hoc testimonium perhibere possit. Et profecto si quis pie mentis vir aciem sue considerationis intenderit in ea que jam a triginta vel quadraginta circiter annis in hoc regno emendata sunt, plane comprehendet ea que restant minima fore in respectu eorum que transacta sunt seu peracta.

Censeat nunc vestra serenitas, num pia fiducialis et honesta fuerit nostra erga summum pontificem peticio exhibita, an vero a sua sanctitate rationabilius fuerit denegata. Postremo summus pontifex illas ipsas litteras ultimo loco ad nos datas hoc modo claudit: Tuum est igitur coram illis comparere, illorum subire iudicium et sententiam expectare quam illi pro singulari sapientia sua atque doctrina justam procul dubio promulgabunt. Ecce coram illis comparere jubemur, qui nos non vocatos et inauditos pro deposito et regie honore destituto tenent et reputant, qui nos tanquam privatam personam evocaverunt, quique nobis semestre tempus prefinierunt, quo pendente Romanus pontifex a cujus nutu dependet tota eorum potestas nobis non vocatis et inauditis obedienciam et subjeccionem omnium regni fidelium, quantum in se fuit, licet inaniter abstulit et interdixit! Num illi iudices factum Romani pontificis auderent infirmare, quod contra divini ac naturalis juris et rationis ordinem et instinctum, quo etiam princeps legibus humanis licet solutus, divino tamen exemplo tenetur obstrictus, adversus nos tam inclementer precipitavit? Quid ergo aliud iis verbis nobis precipitur quam si dicatur: abdica regnum et omnem potestatem depone, abjice clypeum, projice arma et perge nudus et inermis ad carnificinam, ut macteris! Porro quis dyalecticus hoc asystatum sive perplexum enodabit vel dissolvit? Si domini cardinales deputati iudices ratas facient litteras quibus sanctissimus dominus noster mandavit omnem obedienciam nobis subtrahi neque de fructibus nobis responderi aut a quoquam pro rege teneri, quid reliquum manebit de quo cardinales et iudices habebunt cognoscere vel diffinire? Vacuavit enim sanctitas sua iudicum potestatem, id scilicet statuendo quod cognoscendum nuper iudicibus fuerat delegatum. Erit ergo summi pontificis, piissimi patris, officium cunctas penales litteras omnesque processus qui ab executione ordiuntur, quibusve jus nostrum vel possessio nostra, honor aut fama, majestas et gloria palpatur vel attingitur, que non vocatis nec auditis nobis ad cujuscunque etiam fisci ac fidei procuratoris suggestionem emanarunt, paterna pietate tollere de medio nostramque innocenciam in loco rebus gerendis accommo-
audire percipere tractare et examinare simul et de ritu sacrificiorum per ipsum regnum ad plenum informaciones clementer suscipere; quibus benigne receptis perfacile erit Romani pontificis legatorum vestreque serenitatis et aliorum quos supra nominavimus interventu deformata reformare et cuncta que restant debito ordine transigere ac feliciter consummare. His itaque superius descriptis rogamus

n. 313.

fraternitatem vestram, quatenus dicto sanctissimo domino nostro supplicare velit, una cum illustribus principibus amicis nostris qui similiter pro nobis intercedunt, quatenus sua sanctitas dudum optatam audienciam nobis in loco competenti concedere velit et nos suppliciter orantes in eo graciose exaudire, qua nobis data, speramus in deum, illa respondebimus que domino grata erunt et hominibus accepta. Datum Glacz XXVIII mensis Julii a^o etc. LX sexto.

Esch. fol. 322^a—325^b, auch schon früher gedruckt bei Dobner Monum. hist. Boh. II, 418—429. In verkürzter deutscher Fassung mit einigen Aenderungen und datiert von Prag 11. October, gerichtet an den Landgrafen Wilhelm von Thüringen bei Müller Reichstags-Theater etc. II, 250—258. Der Text bei Eschenloer ist, obwohl von seiner eignen Hand, doch äusserst gedankenlos geschrieben, auch der bei Dobner ist mehrfach fehlerhaft, obwohl besser. Durch genaue Vergleichung beider dürfte ich wohl einen ziemlich sichern Text hergestellt haben. Eschenloer ist so zerstreut, dass er z. B. Formen wie beatitas und sanctitudo bringt. — Er bezeichnet es als dictata per Gregorium Heimburg und gibt ihm die Ueberschrift: Georgius scripsit regibus et primo regi Hungarie et imperatori et aliis principibus christianitatis se excusans et allegans innocenciam contra citacionem qua citatus est a commissariis pape que supra habetur. Der König versandte das Schreiben in der That an alle Fürsten der Christenheit; einige begleitende Formeln haben sich in seiner „Kanzlei“ n. 5. 10. 253 noch erhalten. Er hoffte und wünschte, dass sie alle sein Gesuch beim Papste unterstützen würden, vgl. n. 330. — Am 12. Dec. 1466 schickt er es auch an die Stadt Regensburg. Gemeiner Chron. v. Regensburg III, 403. Interessant ist die Beurtheilung des Schreibens durch Bruder Gabriel von Verona im Anfange des Textes von n. 336, wo er sagt: Dolenter nuper accepimus quasdam litteras sive notulas cujusdam pretense et frustatorie ac dudum per summum pontificem damnate appellacionis nomine ad diversa civitates opida et loca regni Bohemie fuisse et esse transmissas, quas per filium perdicionis Gregorium Heimburg nunc Prage sue iniquitatis venena diffundentem certificamur esse conflatas. Er sieht also das Schreiben als eine durch die Bulle Execrabilis vom 18. Jan. 1460 verbotene Appellation an.

Zur Geschichte des Schreibens sind zu vergleichen ein Brief Heimburgs an den Erzbischof von Gran vom 3. Juli 1466, fast gleichzeitig dreimal gedruckt von Höfler im Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen XII, S. 328, von Teleki in Huniadiak Kora XI S. 164 und von Voigt im Enea Silvio I, Anhang S. 445, zweitens ein Brief Heimburgs an König Georg vom 18. Juli in den Urk. Beitr. n. 360. — Eine Widerlegung Heimburgs versucht Carvajal in n. 343. Zur Beurtheilung des Verhältnisses zwischen Carvajal und Heimburg ist nicht zu übersehen Urk. Beitr. n. 337 u. 345.

Uebrigens existiert von Heimburg noch eine zweite Apologie des Königs Georg im Anhang der Urkundl. Beitr. S. 647—660, von Palacky mit Unrecht ins Jahr 1467 gesetzt, denn auch sie ist vor der Sentenz des 23. December 1466 geschrieben, wie sich aus dem ganzen Inhalt ergibt. Sie wendet sich hauptsächlich gegen die Anklage, dass der König den Genuss des Abendmahls unter beiderlei Gestalt als zur Seelen Seligkeit nöthig in Prag im August 1462 erklärt habe, wodurch er sich allerdings trotz der Compactaten einer Ketzerei schuldig gemacht hätte. Aber der Versuch diese Erklärung des Königs als eine von Zdenco v. Sternberg ausgegangene Verläumdung hinzustellen ist doch bedenklich; wenigstens müsste das sofort geschehen sein, da es die Breslauer in ihrem Bericht nach Rom bereits melden (vgl. VIII, S. 124). Entschieden falsch ist die Darstellung, dass der Kaiser die Schuld an dem ganzen Processe trage, das beweisen die Akten. Die allen Anstand verschmähende Leidenschaftlichkeit der Anklage gegen den Kaiser bleibt eben deshalb wirkungslos. Heimburg verführte den König dadurch im Gegensatz gegen sein bisheriges kluges Verhalten zum Kaiser zu einem schweren politischen Fehler. Vgl. auch Palacky IV. 2. 422.

330.

1466 August 4. Rome.

Papst Paul II. antwortet dem Breslauer Rath auf n. 323 und meldet dasselbe, was die drei Cardinäle der Commission in n. 328 bereits angekündigt haben. Dann theilt er weiter mit, es seien ihm Gesandte vom Kaiser und von andern Fürsten in Bezug auf die böhmische Angelegenheit angemeldet worden; es werde ihm ihre Ankunft sehr lieb sein, denn er hoffe, sie würden nichts Ungerechtes begehren, das den Process hindern oder aufschieben könne, sondern mit ihm die geeigneten Mittel zur Durchführung desselben berathen helfen. D. Rome apud s. Marcum sub annulo piscatoris die IIII Augusti 1466, pont. n. a^o secundo.

Esch. fol. 315^a. Ein im Texte mehrfach abweichendes Concept dieses Breves, das wahrscheinlich Fabian Hanko vorausgesandt hatte, steht 313^b—314^a ohne Datum, dahinter ebenfalls undatiert ein Breve an den Legaten desselben Inhalts.

331.

1466 August 18.

Die beiden Herzöge Konrad der Schwarze und Konrad der Weisse bekennen durch Vermittlung des Legaten mit der Stadt Breslau einen Frieden (eine güte und gutlich vornehmen) bis Michaelis eingegangen zu sein, in den auch die Stadt Namslau auf Breslaus Wunsch eingeschlossen sein sollte. Gescheen am montage noch assumptionis a^o d. 1466.

Stadtarchiv T. 18^c. Or. Pap. mit den drei wohl erhaltenen aufgedruckten Siegeln der Herzöge und des Legaten. Auf der Rückseite der Vermerk: Tzenke Bursznicz, Bartisch Rorer ex parte ducum prorogarunt usque ad XIII^{am} diem post adventum d. legati in Wratislavia, id consules annuerunt. Der Legat kam am 5. Nov. aus Polen nach Breslau zurück, vgl. VII, 122. Fernerer Vermerk: Data nostre littere reversalis est feria quarta post assumptionis Marie a^o etc. 1466, eciam cum appenso sigillo legati. Der Text des Friedens schon bei Sommersberg I. 933.

332.

1466 August 20. Wratislavie.

Legat Bischof Rudolf macht den Erzbischof von Gnesen und den Bischöfen von Krakau, Plock, Posen und Leslau nebst sämmtlichen geistlichen und weltlichen Bewohnern Polens bekannt, dass er auf Grund der Bulle Pius II, die Breslau nebst Namslau in den päpstlichen Schutz nimmt (n. 148) und auf Grund der ihm verliehenen Vollmacht (Urk. Beitr. n. 336) den Stimborius von Czimburg und Thowoczow und seine Genossen, die die Stadt Breslau bekriegen und bei Namslau gelagert sind, excommuniciert habe. Er befiehlt ihnen ferner den Angegriffenen beizustehen und verbietet die Angreifer zu unterstützen, gibt denen, die seinen ersten Befehl befolgen, den für den

Kreuzzug gegen die Türken bewilligten Ablass und verordnet die schleunige Bekanntmachung dieses Erlasses. D. Wratislavie in domo nostre solite residencie a^o d. 1466 die XX. Augusti.

Esch. fol. 311^a—312^a. Vgl. VII, 117 u. Urk. Beitr. n. 361 u. 362.

333.

1466 September 1. Brega.

Intercession fünf schlesischer Fürsten zu Gunsten des Königs Georg bei Papst Paul II.

A.

Der vom König vorgelegte Entwurf.

S^{me} p. etc. Reverendus pater, d. episcopus Laventinensis, sedis apostolice legatus, jam dudum Wratislaviam adveniens varias censurarum apostolicarum litteras attulit contra serenissimum principem d. Georgium Boemie regem, dominum nostrum collendissimum, cujus et ejus inclito regno nobilissimus Slesie principatus incorporatus est, in quoquidem principatu ducatus nostri situati et comprehensi ab rege Boemie in feudum ligati descendunt, unde nos serenissimo regi et regno Bohemie fidelitatis debito vinculo sub jurisjurandi solemni prestatione sumus astricti. Nos siquidem totam causam ad nos et subditos nostros spectare cognoscentes ac veriti, ne quis subditorum nostrorum aut inter nos fortasse ex illa novitate tanquam vehementi quodam fulmine concuti posset, alterutrum juramenta prestita commemoravimus, ac etiam quod sub piissimo rege nostro tranquillum statum duximus, ex quo nostra et nostrorum commoda felicia acceperunt incrementa. Ad hanc eciam concordiam nostram ope et imperio regis nostri deducti sumus et in illa confovemur, et preter ejus fomentum, ut preteritorum gesta seculorum plane declarant, in tali pace et concordia servare minime valeamus, quoniam a temporibus felicis recordacionis serenissimorum principum Wenceslai Sigismundi Alberti et Ladislai etc., quondam dominorum nostrorum et regum Boemie, quos hominum recollit memoria, pax quies et tranquillitas hujuscemodi visa non est sicut illa qua sub hoc rege piissimo perfruimur. Dumque sic stamus quieti nec inter nos ulle suspiciones sed omnium animi sincera paritate declarati sunt, prefatus domiuus episcopus Laventinensis et legatus plurima se tractat in longum latumque apostolica diffundere mandata, quibus celum terram astra mariaque miscere comminatur. Nos nostre nostrorumque saluti prospicere volentes in certum locum ex condicto convenimus inter nos tractare disponentes, quomodo sub inclito rege nostro tranquillitatem nobis ope majestatis sue comparatam nostra etiam provisione concurrente conservare videremus, maxime cum gratiosissimus rex noster in omni cultu rituque sacrificiorum nos confoveat, prout prefati quondam reges nostri quos jam memoravimus eque fecerunt, etiam, si opus foret, novorum federum percussione roborare. Tunc serenissimus rex et dominus noster nobis exposuit, qualiter reverendissimi domini Tusculanus et Portuensis episcopi, Spolitanusque s. R. ecclesie cardinales, ex commissione sedis apostolice serenitatem suam tanquam a

fide deviam in certum terminum evocaverint, regio titulo et meritis suis omnino suppressa, qualiterque sua majestas summa humilitate vicissim se gesserit petens a v. s^{te}, ut diem et locum rebus gerendis accomodum dici et designari una cum legatorum missione cum plena potestate dignaretur, ubi v. b^{do} et legati a v. s^{te} mittendi de omni circumstantia et condicione rerum plenissime possent informari, vestra vero s^{tas} id facere negaverit, de quo mentes nostre plurimum consternate sunt. Nos enim prefatum serenissimum et gloriosissimum regem et dominum nostrum tanquam catholicum et orthodoxum principem reveremur, qui etiam ab aliis sacris Romani imperii principibus ut talis habetur et veneratur, nec quicquam in omni vita ejus conspiciamus vel deprehendimus quam catholicum et orthodoxum decet principem, sub cujus tutela et protectione nos omnes regnique principes pacis et concordie nexibus colligati et federati et sub majestatis sue fide et obedientia tranquillam vitam agentes tanta pacis suavitate potimur quanta in hominum memoria unquam visa est. Denique sua serenitas neminem nostrum sollicitat compellit vel inducit, ut alio ritu vel more vivamus quam patres et avi nostri temporibus Wenceslai Sigismundi Alberti et Ladislai regum et dominorum nostrorum vixerunt. Nos igitur attendentes, quod hujusmodi apostolica precepta statum nostrum apprime respiciunt, maxime veremur, ne in nostrum nostrorumque subditorum vergant exitium, neve pax et tranquillitas sub qua jam plurimis annis auream vitam egimus ulla machinatione perturbetur, s^{tem} v. humiliter et devote interpellantes suppliciter deprecamur, quatenus pro conservatione pacis et tranquillitatis nostre postulationibus nostris clementer acquiescere nec vanis suggestionibus sacratissimas aures accomodare neque fidem habere dignemini. Sunt enim in regno Bohemie et principatibus illi connexis nonnulli quos es alienum premit, qui suis creditoribus neque satisfacere nec judicio se sistere vellent, sunt et qui pro injuriis damnisque datis judicariam emendam subterfugere querunt, nonnulli quoque de preda vivere soliti et aliis vim inferre assueti quique jura negent sibi nata, hii turpe ducunt coram judice consistere et scientiam expectare judicantis, sed omnia pro libito agere id demum veram censent esse libertatem; cumque sciant hii suis votis locum esse non posse, quamdiu sub justissimo rege nostro cuncti regni satrape concordie pace foveantur, cum nulla ipsius pateat spes receptionis, tales vanitates de gloriosissimo nostro rege falso confingunt. A quibus ut v. b^{do} aures sacras obcuret (!) et processus supradictos contra piissimum regem nostrum emissos gratiose tollere vel saltem spe felicis ineundi tractatus suspendere dignemini, diem et locum rebus gerendis accomodum designando cum missione legatorum et plenaria sedis apostolice potestate, ubi nos offerimus interventuros et ope serenissimi domini Romanorum imperatoris ac aliorum sacri Romani imperii principum accedente, de quibus minime dubitamus propter eorum federa, maxime autem principum electorum, quorum inter seculares serenissimus rex noster precipuus habetur, differentias si que supersunt et ad gloriam et honorem domini et salvatoris nostri Jesu Christi, sancte universalis ecclesie sancteque sedis apostolice facile conduci posse speramus. Jam enim Boemia per gratiam divinam cum omnibus principatibus suis ad eum statum redacta est, ut, si quis recentem aspiciat qui eam ante quadraginta triginta vel viginti annos conspexerit faciem ejus in

spirituali temporalique cultu et sacrificiorum ceremoniis dicet esse renovatam, ita ut, si quid desit in ritu sacrificiorum et ceremoniarum, minimum est respectu ejus quod defuit temporibus Sigismundi et Alberti regum, et idcirco non dubitamus id facile conduci posse. Ceterum ne vestram fallamus clementiam, hoc etiam precibus nostris adicimus quod, si v. b^{do} has preces nostras serenissimi regis quocunque zelo vel suasu ducta contempserit, quod minime speramus tanquam ab humanitate et clementia penitus alienum, nos nihilominus tanquam duces Slesie prefatique gloriosissimi regis nostri ac incliti regni Bohemie principes et vasalli ligii juramentorum regie serenitati prescitorum non immemores eidem assistere tanquam fideles et obediens regis regnique principes minime dubitamus. Hec v. b^{dini} bono sinceroque zelo permoti scribimus deprecantes devoteque rogantes, quatenus vestra clementia serenissimo domino nostro Bohemie regi juxta vota sua nostrasque petitiones audientiam benigne concedere dignetur b^{do} v., quam deus incolumem servare dignetur pro felici regimine ecclesie sue sancte. Dat.

Kanzlei des Königs Georg n. 3. fol. 8^b—9^a, ziemlich fehlerhaft geschrieben.

B.

Die nach Verwerfung des königlichen Entwurfes in Brieg vereinbarte Fassung.

B^{me} p. etc. Urget nos zelus fidei, salus publice rei et patrie supplicare s^{ti} v. obnixe atque instantissime, ut serenissimo regi Boemie domino nostro gratiosissimo non digne-
tur denegare audientiam per eum expetitam coram legatis s^{tis} v. Teste conscientia, rerum evidentia, negotiorum circumstantia atque qualitate id novimus utile fieri, nam alias prefatus dominus rex noster adhesionem magnam creditur habere super exhibitionibus suis, nec facilis erit ab eo discessus amicorum et subditorum suorum, et regnum tranquillitatum disturbabitur, det deus, quod non cum periculo fidei et fidelium! Unde con-
termine regiones mirabilibus amfractibus intricari poterunt et ecclesie intestine torsiones multiplicari, et forsitan postea exclamabitur: Utinam et utinam fuisset audientia data et potius maturo consilio quam immaturo et inordinato bello res acta foret! Et licet prio-
res tolerantie et indutie fortasse inutiles et collusorie a quibusdam esse arbitrentur, talis tamen solemnitas audientia ad experiendum plenius de omnibus habitudinibus circum-
stantiis et qualitatibus cause ipsius per s^{tis} v. legatos et nuntios non immerito laudabi-
lis erit; et licet b^{do} v. plurima sciat, sed cum duodecim horarum tempus varietates sus-
cipiat, multo plura immutantur majorum temporum curriculis. O quantum optaremus s^{tis} v. clementiam ceteris rebus non distractam causam regni hujus ita plene et plenariter
habere cognitam ut nos cottidie ipsam experimur: haud dubium, quod s^{tis} v. hiis pre-
cibus nostris condescenderet. Unde favente gratia divina salubribus et multiplicibus
atque efficacibus consiliis rebus ordo dari posset deo gratior, s^{ti} v. et sedi apostolice
honestior et regno huic utilior necnon toti christianitati commodosior quam ibi salus
esse dinoscitur, ubi multa consilia et ubi sacri imperii principes ecclesiastici et secula-
res adesse poterunt cum eisdem, et nos studio bone consumationis libenter intervenie-

mus, quibus fervor fidei, profectus publice rei inesse non dubitantur; ipsorum namque agendum est consilio quorum auxilia et opera necessaria sunt ad benegerenda attempata. Hec sunt que humiliter et devote petimus, fideliter et sincere consulimus necnon studiosissime summeque exoptamus a s^{te} v., obtinentes singularem confidentiam attentis hujusmodi exhibitionibus memorati domini nostri gratiosissimi regis. Gratiose annuat humilibus precibus nostris b^{do} v., quam omnipotens deus salubri felicitate exuberare faciat dextraque sua protegat pro felici statu ecclesie sue sancte regnique hujus et nostra consolatione et utili provisione. Datum in Brega prima die mensis Septembris a^o d. 1466.

Ejusdem beatitudinis devoti Henricus Glogoviensis et Crosnensis, Conradus senior et Conradus albus junior Olsnensis et Kozlensis, Nicolaus Opoliensis, Przemyslaus Auswiciensis et Tostensis, Fridericus Lignicensis et Bregensis, Slezie duces.

Ibid. n. 15. fol. 16^a. Vgl. dazu VII, 119. Eschenloer hat schwerlich eine dieser Formeln in Händen gehabt, die Fürsten werden sie geheim gehalten haben. Dagegen hat er fol. 320^a—321^a die den mährischen Städten vom König vorgelegte Formel, die wahrscheinlich der Olmützer Rath nach Breslau mitgetheilt hat. Sie bewegt sich in ähnlichen Vorstellungen wie die den Schlesiern vorgelegte, betont die Aufrechthaltung des Friedens, die Freiheit von jedem religiösen Zwang, besonders aber die Heiligkeit des der Obrigkeit schuldigen Gehorsams. Sie hat noch eine Nachschrift, worin unter Mittheilung und Beifügung der dem König vom Kaiser zugegangenen Einladung zum Nürnberger Martini-Reichstage, wo über einen Türkenkrieg berathen werden sollte, (dat. VII Aug.) die Städte die grosse Geneigtheit des Königs zum Türkenkrieg betheuern und darauf hinweisen, dass er ihnen schon jetzt Rüstungen anbefohlen habe; der Türkenkrieg würde aber nicht zu Stande kommen, wenn der Papst weiter gegen den König vorgehen wolle, und Ungarn würde eine Beute der Ungläubigen werden. Esch. bemerkt hierzu: Hec est forma quam Girsicus quatuor principalioribus civitatibus Moravie misit, secundum quam s^{mo} domino n. eos scribere oportuit, et ut intellexi, ipse civitates non libenter fecerunt, metu tamen compulse sic in confusionem propriam ut sequitur scripserunt cum scedula inclusa. Diese Formel steht auch in der Kanzlei des Königs Georg n. 7, fol. 11^a—12^a mit dem Datum Crucis exaltacionis a^o 1466 (14. Sept.). Dasselbst auch noch andere, n. 12. 248—250 vgl. auch Palacky IV. 2. 395 Anm.; was dort indess von einer Formel für die schlesischen Städte gesagt ist, scheint auf Irrthum zu beruhen. Auch Urk. Beitr. n. 364 gehört in diesen Zusammenhang.

334.

1466 October 1. Rome.

Paul II. an den Kaiser. Weist seine Entschuldigung der Herzöge von Sachsen in der Plauenschen Angelegenheit zurück.

Paulus episcopus servus servorum dei. Carissimo in Christo filio nostro Friderico, Romanorum imperatori semper augusto. Salutem. Accepimus litteras t. ser^{tie} responsivas aliis nostris quas ad te scripsimus super facto nobilium virorum, dilectorum filiorum n. 321 B. Hernesti ducis Saxonie, sacri imperii electoris, et Henrici de Plawen, excusantes eundem Hernestum, quod quidquam fecerit contra predictum Henricum non in favorem Girsici in regnum Bohemie occupatoris, sed propter ejusdem Henrici in se ipsum illatas inju-

rias stratorum violencias rapinas et alia hujusmodi crimina contra ipsum fecisse; quidquid fecerit, proinde eum apud nos excusas rogasque, ut propter hanc rem non ei succenseamus et ejus excusacionem admittamus nec aliquam contra eum indignacionem suscipiamus. Voluissemus, fili carissime, ut ita se haberent erga s. R. ecclesiam et nos et mandata nostra salubria isti nobiles Saxonie duces, tui nepotes et subditi, ut nullam prorsus contra eos causam indignacionis haberemus, ymmo vero ita haberemus laudare et commendare eos presertim contra hoc factum heresis Bohemorum et fautorum ejus, quemadmodum ad hunc usque diem memoria progenitorum eorum cum fama et gloria apud ecclesiam Romanam recitatur, gestaque eorum fortiter simul et contra predictos Bohemos ab unitate ecclesie separatos cum maxima laude decantantur. Sed nullam tamen habemus causam, ymmo vero totum contrarium. Non enim satis eis fuit in favorem heretici contra baronem catholicum talia perpetrasse et bonis suis eum spoliasse, sed eciam et litteris nostris et medio t. ser^{tis} a nobis moniti, ut injuste occupata restituerent, non modo non obediunt sed et falsis suggestionibus et t. ser^{tem} et nos ipsos seducere conantur; non miramur, quod t. ser^{tas} prestando eis fidem ita nos informet, sed de eis certe et miramur et dolemus, quod sine aliquo pudore t. m^{tem} aliter quam veritas se habeat informare presumpserunt, et ut t. ser^{tas} intelligat utrum ob injurias privatas an propter favorem et familiaritatem et benivolenciam Bohemi heretici hec contra catholicum baronem fecerint, mittimus tibi interclusam copiam diffidacionis eorum, quam alias ex partibus per fidedignos missam nobis habuimus, qua videtur quod et indignacio nostra justa est et excusacio eorum nullius momenti existit. Hortamur igitur t. ser^{tem}, ut in favorem dei et religionis christiane ad catholicorum defensionem, quia in ea et dei et ecclesie contemptus et favor hereticorum continetur et justicia per eam conculcatur, mandes constringas et cogas eos, ut aliena restituant, cessent ab injuriis catholicorum, abstineant a favoribus hereticorum, ymitentur vestigia paterna et tua, exhibeant deo donacionem, prout catholicos principes decet, alioquin procedemus ad ulteriora, prout debiti nostri pastoralis esse cognoscimus. Postremo non parum admirati sumus, quod t. ser^{tas} in litteris suis presertim ad nos illum occupatorem in regno nominet regem; illum enim quem ecclesia sancta pro rege non habet, cum propter ejus demerita in fidem non sit de ejus unitate, advocatus ejus quomodo debet regem appellare? Sed credimus errorem hunc secretarii potius fuisse. D. Rome apud s. Marcum Kalendis Octobris a^o etc. 1466.

Esch. fol. 319^b—320^a. Vgl. n. 321 B. Wenn nach Jordan a. a. O. 267 der Kaiser am 20. Aug. die sächsischen Herzöge beim Papst entschuldigt hat, so ist vorstehendes Schreiben, das Jordan wohl nicht richtig aufgefasst hat, die Antwort darauf.

335.

1466 October 2. Rome.

Papst Paul II. an Kaiser Friedrich III. Ankündigung, dass jetzt nach Beendigung der Ferien der Process gegen den König Georg zu Ende geführt werden solle.

Paulus episcopus, servus servorum dei etc. Carissimo in Christo filio, Friderico Romanorum imperatori semper augusto. Accepimus litteras serenitatis tue quibus nos rogas, ut in causa contra Girsicum regni Bohemie occupatorem usque ad carnisprivium supersederemus, cum principes complures ad nos ea de causa missuri sunt oratores. Nos vero, cum causam fidei nec negligeret agere nec postponere sine magno crimine, possimus, in ea procedere decrevimus, mature tamen et cum omni gravitate, prout in similibus rebus fieri consuevit. Unde cum debuisset secunda Augusti immediate preteriti comparere nec comparuerit et in contumaciam inciderit, nichilominus ferias servari jussimus et ad hunc usque diem expectatum est; nunc procedetur, ut dictum est, et mature et graviter. Utinam aliquid tale afferrent oratores, si tamen in tempore venerint, quo et gloria dei et nostra omniumque catholicorum consolacio, quam ex vera ejus conversione susciperemus, locum haberent, sed satis dubitamus, quod semel in sensum reprobum datus non respiciet. Sepius serenitas tua et nostris et sedis apostolice ammonicionibus et sua sponte eum interpellavit et salutem suasit sed persuadere non potuit, prout nec nos potuimus; quod ergo de eo sperandum sit, tua majestas videt. D. Rome apud s. Marcum die secunda Octobris 1466 a^o pont. n. tercio.

Esch. fol. 331^a. Vgl. n. 330 u. 337.

336.

1466 October 6. Wratislavie.

Der Minorit Bruder Gabriel von Verona, als Stellvertreter des Legaten Rudolf, erlässt eine Bekanntmachung an die Pfarrer und anderen Geistlichen der Diöcesen Breslau, Meissen und Olmütz, worin er n. 329 als eine Appellation vom Papst an ein zukünftiges Concil bezeichnet, wie sie Pius II. 1460 auf dem Mantuaner Congress (durch die Bulle Execrabilis) als ketzerisch bei Strafe der sofortigen Excommunication verboten habe. Er befiehlt den Geistlichen dies von der Kanzel zu verkündigen und alle ihre weltlichen Unterthanen von etwaiger Theilnahme an dieser frevelhaften Appellation oder Vertheidigung und Begünstigung derselben unter Androhung des Bannes abzumahnern. Volumus autem, quod quilibet vestrum predictorum diem execucionis sive publicacionis presencium manibus propriis vestris subscribendo annotetis, super presentacione vero vobis et cuilibet vestrum facta stabimus nostri nuncii jurati latoris presencium relacioni et adhibebimus plenam fidem. D. Wratislavie apud s. Bernardinum die VI. Octobris a^o d. 1466, nostri sub impressione sigilli.

Esch. fol. 316^a—317^a, vgl. VII. 122.

337.

1466 October 10. Rome.

A.

Der Papst antwortet dem Breslauer Rath auf das Schreiben vom 29. August (abgedr. VII, 118—119), freut sich über die muthvolle Abwehr der Gefahr und verspricht, dass der Process gegen den König nun ohne Unterbrechung zu Ende geführt werde. Instrui-
vgl. n. 335. tur continuo processus adversus eum, edicta publicantur variis in locis, citatur solemniter ad ea que singulis diebus aguntur, et nichil eorum usque ad finem omittitur que ad celerem et bonam expeditionem pertinere putentur. D. Rome apud s. Marcum a^o inc. dom. 1466, sexto Idus Octobris, pont. n. a^o tercio.

B.

Aus derselben Veranlassung schreibt er auch an den Kaiser und bezeichnet den Angriff des Königs auf Namslau als ein Zeichen seiner Unverbesserlichkeit. Der Process müsse und werde deshalb zu Ende geführt werden, da leider alle Hoffnung auf eine Sinnesänderung des Königs aufzugeben sei. D. uts.

Esch. fol. 319^{a-b}. und fol. 331^{a-b}.

C.

Am selben Tage mahnt er auch den Markgrafen Albrecht noch einmal von der Verheirathung seiner Tochter mit dem Sohne des Königs Georg ab.

Kanzlei des K. Georg n. 37. 38. Vgl. n. 300 Note.

338.

1466 November 5. Rome.

Der Papst antwortet den 5 schlesischen Herzögen auf n. 334 ablehnend. Sie hätten gewiss aus guter und aufrichtiger Absicht ihren Schritt gethan, wie sie ja durch den Adel ihres Geschlechts und die Reinheit ihres Glaubens ausgezeichnete Fürsten seien. Deshalb wird ihnen zur Antwort noch einmal das ganze Sündenregister des Königs von seinem Krönungseide an entwickelt und daraus der Schluss gezogen, dass der König keine Versöhnung mit der Kirche wolle. Wenn er Gehör wünsche, so hätte er das durch persönliches Erscheinen in Rom am leichtesten gefunden. Er der Papst habe schon 13 Monate seit dem Beginn des Processes (2. Aug. 1465) verfließen lassen, ein Zeichen seiner Langmuth, jetzt müsse man zum Ende kommen. Die dogmatische Frage sei längst entschieden, darauf könne die Kirche nicht noch einmal zurückkommen, was mit gelehrten Citaten ausführlicher begründet wird. Zum Schluss spricht der Papst die Hoffnung aus, dass auch sie als Fürsten Deutschlands den Spruch der Kirche werden ausführen helfen, wie es sich für die fromme Ergebenheit ihrer Väter und den Ruhm ihres Geschlechtes gezieme. — D. Rome apud s. Marcum a^o d. 1466 Nonas (!) Novembris pont. n. a^o tercio.

Esch. fol. 331^b—332^a.

339.

1466 November 6. Rome.

Der Papst antwortet dem Rath und der Gemeine von Breslau auf n. 328 und überträgt die Angelegenheit des Vincenzklosters dem Legaten zur Entscheidung.

Dilecti filii etc. Receptis nuper consulatus et communitatis vestre litteris super reformatione monasterii s. Vincencii ordinis Premonstratensis civitati vestre adjacentis et consideratis diligenter omnibus que et a vobis et a venerabili fratre episcopo Wratislaviensi ad eundem effectum scribebantur, rei ipsi cum nos nullam de ea certitudinem haberemus, juxta necessitatem providendum venerabili fratri episcopo Lavantino, nostro ac sedis apostolice in partibus illis oratori, per optimas litteras nostras dedimus in mandatis. Recte enim consultum esse putavimus, si illi cujus fidem et diligenciam in aliis nostris et sedis apostolice agendis quotidie in partibus ipsis experimur, rei similiter istius provisionem cum facultate oportuna committeremus. D. Rome apud s. Marcum sub annulo piscatoris die VI Novembris 1466 pont. n. a^o tercio. —

Esch. fol. 332^b.

340.

1466 November 21. Ex Nuremberga.

A.

Fantin de Valle, apostolischer Nuntius auf dem Nürnberger Reichstage, ersucht den Breslauer Rath um eine Darlegung der vom König Georg gegen die Stadt begangenen Uebelthaten.

Spectabiles ac prestantissimi viri, fautores et domini precipui. Salutem. Putabam dominum Fabianum oratorem vestrum in urbe ita disposuisse, ut nuncium vestrum aut informaciones Nuremberge in dieta reperirem adversus nephandissimum Georgium de Cunstat et Podiebrat, damnatum hereticum intrusum in regno Bohemie, qui tante elacionis est et mendacii, ut speret mundo accusante se excusare. Non est veritus inficiari ea que publice palam in Pragensi dieta professus est et fecerit; deo infidelis vgl. n. 329. hominibus se infidelem reddi posse sperat, ab imperatore vocatus ad dietam que pro vgl. n. 334B.N. succursu fidei agitur oratores transmisit, quos ut hereticos a tractatibus exclusi, divina ante eos celebrari interdicens. Nullam adhuc querelam de processu pontificis habuerunt sed habere pretendunt, itaque cuperem de suis maleficiis erga vos gestis ac christianissimam rempublicam vestram molitis cercior quam primum fieri, quoniam de his que post carceracionem meam gessit non ita singularem habeo informacionem, sicut apud vos spero. Hoc quidem cedet ad decus et ornatum vestre reipublice et detestationem nephandissimi heretici. Valete et me, uti consuevistis, commissum habete. Ex Nuremberga die XXI mensis Novembris anni. etc. LXVI. —

Esch. fol. 321^b. Die Rede der böhmischen Gesandten auf dem Reichstag, in der Fantin als ein unglaublicher Schwätzer behandelt wird, in den Urk. Beitr. n. 366. Vgl. auch n. 367. Vgl. sonst Palacky IV. 2. 417 Anm. und Kluckhohn S. 263—264. Bei Gemeiner III, 410 beschwert sich der König Georg beim Rath von Regensburg über die Haltung des dortigen Bischofs.

B.

Am selben Tage schreibt der Kaiserliche Reichstagscommissar Freiherr Ulrich von Grafeneck an die Breslauer, dass sie aus Verhinderung und Versäumniss des Boten früher keine Einladung zum Reichstage erhalten hätten. Wenn ihnen jetzt die Zeit zur Beschickung zu kurz sei, so werde er ihnen den Reichstagsabschied schriftlich mittheilen, indem er hoffe, dass sie zur Ausführung der gefassten Beschlüsse gegen die Türken sich nicht säumig zeigen würden. D. Nuremberg uff freitag nach sant Elisabeth tag a^o etc. 1466.

Esch. fol. 322^a. Antworten in n. 342.

341.

1466 November 24.

Der Breslauer Rath an den Papst in Betreff des Thorner Friedens.

B^{me} p. etc. Solent que magna sunt et hominibus admiranda presertim jocundiora celerrime orbis terrarum fines transvolare. Hinc credimus jam ad aures v. s^{tie} pervenisse tam felicissimum dudum desideratissime pacis rumorem, quo ubique magnis tripudiis longissima et crudelissima Prutenica guerra que christiani sanguinis sevissima hactenus effusio fuit tranquillitati intelligitur proclamaturque redacta, ac Polonorum et Prutenorum et ambarum parcium adherencium innumerorum dira cessasse nunciatur interfectio, accedente ministerio pacis angeli rev^{mi} d. Rudolphi episcopi Lavantini, qui pridem, ut v. s^{tie} scripsimus, nomine ejusdem v. s^{tie} inter extremas (!) partes, serenissimum videlicet dominum regem Polonie et reverendum dominum magistrum generalem ordinis Theutonorum in Prussia mediatorem se dedit, rem omnium nutu desperatam et pene impossibilem aggressus divino auxilio ad optatam intencionem perduxit, gloriosam et omnibus bonis christianis gaudiosam concordiam pepigit, quam innumeri excellentes et magni viri sepe sepius tentantes proficere potuerunt nichil, donec idem angelus a v. s^{tie} descenderet pacis, prefatus rev^{mns} d. Lavantinus, cui in agendis suis divina gracia mirifice collata cognoscitur. Longum quippe esset, b^{me} p., enarrare gaudium et exultacionem toti regno Polonie et annexis suis dominiis amplissimis ac mestissime destructe quoque terre Prussie veluti novis solis radiis exortam, tacemus de convicinis provinciis undecunque longe et prope adjacentibus, in quibus ab universo populo cum omni devocione lacrimarumque profluviiis vicario Jhesu Christi benedicatur, s^{mo} patri et domino nostro, domino Paulo pape secundo honor et gloria tribuitur ac immense graciaram acciones referuntur, cujus eciam memoria in istis terris sine oblivione perpetue celebrabitur, qui hunc virum pacis angelum sic dignatus est ad salutem et consolacionem mittere populorum, per quem tanta pax operata est, ex qua non solum partibus prefatis pridem dissidentibus nunc vero amicabiliter compositis respiracio, sed et toti christianitati salus redundabit ac rebus fidei et nostris murus constructus est fortitudinis, sinagoge autem

hereticorum terribilitas, cui hec pax amarior quam serpenti vox incantantis. Adjunxeramus sue rev^{me} dominacioni pro itineris consolacione unum ex consulatu nostro, a quo vgl. VII, 119. concordatarum parcium gratitudinem intelleximus, quomodo optime ambe partes contente et hilari animo concordiam amplexate sunt, quod eciam manifeste patuit ex leticie signis in ympnis canticis et igne undique in civitatibus opidis castris et villis tripudialiter ostensis. Satis eciam cognovimus, quomodo sua rev^{ma} paternitas ab ambabus partibus amore et reverencia, precipue apud regem et omnes majores Polonie sicut pater a filiis dilecta et omni honore tractata est, quem non sibi sed deo et v. s^{ti} asscripsit, preciosa exenia multa sue rev^{me} paternitati oblata sunt que penitus suscipere noluit, ut Poloni, qui advenas more patrie donis et exeniis excipiunt et venerantur, admirantes se tanto viro rectissimo similem vidisse negant, cujus denique bonitas regem adeo in amorem succendit, ut eum consiliarium suum eligens¹⁾ et postulans vix tandem ex precibus prelatorum instantissimis quod voluit obtinuit; preterea per prefatum conjuratum nostrum intelleximus, quomodo ipse serenissimus dominus rex missurus sit solemnes suos oratores ad v. s^{tem} qui inter cetera rogaturi sint, ut v. s^{tas} merita rev^{mi} d. Lavantini condignis premiis retropensare et ad exaltandum honorem sue rev^{me} paternitatis graciose dignabitur intendere, ad quod nostre preces deesse minime debent, sed quantum parvitas nostra potest impensis substanciis et personis pro majoritate sue rev^{me} dominacionis diligenciores paracioresque ceteris esse debemus. Cum vero non dubitemus v. s^{tem} et posse et velle suis fidelibus servitoribus et legatis dignissimis facere remunerationem, credimus hujusmodi oratorum preces et nostras per v. s^{tem} in majoritate sue rev^{me} dominacionis facienda exaudiendas, eam talem quam merita sua esse requirunt et bene meruerunt clementissime faciendo. Ceterum, b^{me} d., in rebus nostris quid faciendum et consulcius videatur, venerabilis pater Gabriel de Verona, frater ordinis minorum de observancia, is ostensor coram clare referet, quem prefatus rev^{mus} d. Lavantinus et nos v. s^{tas} conspectui dirigimus desuper plene informatum et in ipsis quidem rebus expertissimum, humilime et devotissime petentes sue paternitati indubitata fidem v. s^{tas} adhibere dignetur et intrepide procedere et facere pro debito sui officii in causa fidei, quam deus felicissime diriget et conferet virtutes intercedentibus oracionibus sui populi, incipienda ad optatum finem producendi pro singulari gloria v. s^{tas}, quam sua omnipotencia conservet et faciat longe sane vivere pro nostra unica consolacione. D. die Lune XXIV mensis Novembris in vigilia s. Katherine, a^o etc. LXVI. —

vgl. n. 348.

Esch. fol. 318^b—319^a. Vgl. VII, 123. Ich will bei der Gelegenheit hinweisen auf eine concordia dominorum de Borussia cum rege Polonie perscripta per Joh. Rott, die einzelnes Eigenthümliche enthält, in den Sitzungsberichten der Wiener Akademie, hist.-philos. Klasse 1850, II. S. 680. Sie beruht offenbar auf dem, was der Legat Rudolf an den kaiserlichen Hof gemeldet hatte.

¹⁾ Dlugoss II, 394.

342.

1466 December 5.

A.

Der Breslauer Rath antwortet Fantin de Valle auf n. 340 A und verweist ihn in Betreff der gewünschten Auskunft auf einen Brief des Legaten, der aber nicht vorliegt. D. feria sexta ante festum s. Nicolai confessoris a^o etc. LXVI.

B.

Ebenso antwortet er dem Freiherrn von Grafeneck auf 340 B, die Breslauer würden neben andern christlichen Leuten thun, so sichs gebühren würde. Adir ewr edilitkeit, als wir nicht zweifeln, ist kundig und offembar, mit was swerer anfechtunge und widerwertikeit wir umgeben sint, nicht weniger denn jene obberurte sache den hiligen cristlichen glauben anlangende, deshalben wir noch ewr beger also bereit als wir doch gerne willig teten, nicht gesein mögen etc. — G. am freitag vor sant Niclas, a^o etc. LXVI.

Esch. fol. 325^b—326^a.

343.

1466 December 21. Wratislavie.

Legat Bischof Rudolf und Bischof Jost von Breslau erklären nach längerer Einleitung, dass der Magister Stanislaus Galli, Sindicus des Breslauer Domcapitels den Antrag an sie gestellt habe, quatenus secundum formam et tenorem hujusmodi canonum contra et adversus nobiles providos et discretos Dytbrandum Reybenitz capitaneum, Henricum Petirswalde, Joannem Schindl in Domancz, Joannem Bogk, burgensem in Jawr, milites Joannem Nymptsch, Joannem Gotsche in Kienast, Joannem Schelledorf in Furstenstein, Georgium Schellindorf in Pankundoff, Georgium Ceteris in Kynsberg et Joannem Ceteris in Adilsbach manentem, nec non magistros civium consules et juratos oppidorum Sweidenicz Jawer Streghen Lembergk Hirsberg Lehen Bulkeynheyn Bunczelaw Reichenbach omnesque et singulos castellanos et homagiales districtuum prefatorum ceterorumque oppidorum in ipsis districtibus et quemlibet eorum ex eo, quia quosdam Nickelschein von Brawne, Joannem Rachelicz, capitaneum in Lehne, Conradum Bela et Joannem Frysze¹⁾ cum eorum complicitibus et adherentibus, qui villam et homines eorum illam inhabitantes et ad dictos dominos capitulum hereditario jure spectantes, Hoendorf vulgariter nuncupatam et in dicto districtu Jawrensi sitam²⁾, bonis et jumentis eorum spoliarent, illa sibi nequiter et inique usurpando et abigendo et similiter illos homines depactando contra dictas canonum et statutorum provincialium constitutiones, in ipsorum dominorum capituli magnum prejudicium et gravamen atque offensam

1) Bei der zweiten Erwähnung heissen die Namen Nicklschin vero Brawne, Johannem Rachelicz in Lehne, Conradum Belet et Johannem Fersze.

2) Nach Knie ist dies dem Domkapitel gehörige Dorf Hohendorf in der Nähe von Goldberg gelegen.

dei et beatorum patronorum alme ecclesie Wratislaviensis atque scandalum plurimorum, [non impediverunt¹⁾], procedere dignemur justicia mediante. Sie befehlen deshalb den Geistlichen der Breslauer Diöcese, dass sie die in erster Reihe genannten Personen und Behörden auffordern binnen 15 Tagen die vier letztgenannten Berauber des Dorfes Hohen- dorf zur Herausgabe des Raubes und zur Vergütung des Schadens zu zwingen (compel- lere curent et coartare studeant). Sollten die erstgenannten Personen und Behörden dies nicht thun, so belegen Legat und Bischof die Personen mit dem Bann und die Orte mit dem Interdict und befehlen den Geistlichen dies zu verkündigen, mit der Weisung an diese, über ihre Schritte und deren Erfolg schriftlich zu berichten. D. Wratislavie in curia episcopali nostris sub sigillis a^o d. 1466, die XXI mensis Decembris, pont. d. n. s^{mi} etc. Pauli pape II anno tercio.

Kanzlei des Königs Georg n. 123. Vgl. dazu VII, 124.

344.

1466 October — December.

Gegenschrift gegen König Georgs Manifest in n. 329. Aus Carvajals Feder.

Gloriatur Georgius qui se vocat Bohemie regem in litteris quas ad serenissimum regem Hungarie dedit, quod in minori etate adhuc constitutus ad regnum Bohemie aspi- raverit, indignum certe bono viro et nephandum facinus de se ipso confessus, sed magna profecto veritatis vis est que sese fateri eciam invitos aliquando compellit. Nam cum Georgius scelera sua speciosis nominibus protexeret et detestanda facinora virtutes appellari vellet et tyrannidem suam merita in patriam vocari laudesque suas recensere putaret, non id effecit quod simulare semper et dissimulare parata voluntas instituit, ut scilicet laudes suas diceret quas dicere non poterat, cum nullas omnino haberet, sed ut conscia mens scelerum suorum rei veritatem eo eciam nolente fateretur et instita sibi regnandi cupido illius vel inviti voce sonaret. Verum excusat sese Georgius et huic faci- nori suo pulchrum pretendit nomen. Aut enim, ut verbis suis jam utar, se non ambi- cione ductum sed miseratione pervictum ad regni gubernacula aspirasse, quasi commi- seracio calamitatum regni eum pium videlicet et misericordem virum commoverit, ut suis laboribus aliorum commodo et quieti consuleret suisque periculis propulsaret aliena, scilicet, ut fuit, cur regnum affectaret. Nullus jam erat in tanto regno inter tot nobilissi- mos proceres, inter tot spectabiles et clarissimos barones, inter tot illustres principes, qui curam regni suscipere posset. Inventus est solus Georgius de Podiebrat parentibus inter regni proceres haud claris et eis hereticis ortus, qui regni calamitatibus miseraretur, qui salutem rei publice curaret, qui regni gubernacione dignus esset. Sed satis jam constat, qua mente ille gubernacula regni concupiverit qui ab adolescencia sua ad hec omnia studia convertit, ut regnum Bohemie aliquando occuparet. Nam ut hii sciunt qui rerum nostra etate in Bohemia gestarum memoriam habent, nulla unquam catholico

¹⁾ Dies oder tutati sunt oder ein ähnlicher Ausdruck ist hier offenbar im Manuscript ausgefallen.

et vero Bohemie regi Georgius paruit. Quippe Sigismundo cesari naturali Bohemie regi, ne paterno et avito regno potiretur, Georgius jam tum notorius hereticus una cum ceteris regni hereticis potenter restitit; Alberto Sigismundi genero et Bohemie regi palam hostis fuit et cum hereticis qui alium sibi ex Polonia regem accersiverant conspiravit; defuncto Alberto Menardum de Nova Domo nobilem et catholicum baronem, qui ex lege regni insignia regalia conservabat et penes quem summa regni potestas fuit cuique omnes boni omnes catholici parebant, per prodicionem captum extinxit, Praga deinde capite regni in potestatem suam simili prodicione redacta ad reliquas civitates et opida regni arces et loca munita contendit eaque cum hereticorum potencia, qui tunc plurimum in regno valebant, cum consuetis artibus et dolis suis obtinuit, bonos deinde et catholicos omnes, nam heretici vel medium catholicorum jam sibi libenter parebant, partim vi partim variis fraudibus circumventos oppressit ac deinde totius regni sibi gubernacionem assumpsit. Verum nec ista satis erant Georgio gubernandi cupidine jam magis incenso. Itaque nichil actum esse judicans, dum quid superesset agendum, in omne nefas preceps ferebatur. Degebat tunc sub tutela divi cesaris Fredrici Ladislaus Alberti filius Sigismundi nepos, verus et naturalis Bohemie rex, quo vivente nec satis firmam ratus tirannidem suam fore nec diu suscipere posse; ut igitur voti tantopere desiderati aliquando compos fieret, Ladislaum paulo post a tutela cesaris exemptum Georgius, ut gloriatur, magno applausu in Bohemiam duxit, non ut ille regnaret, sed ut cicius de medio sublatus Georgio regnandi locum faceret. Quonam modo Ladislaus in Bohemia regnaret, cum omnes civitates, omnia opida, omnes arces et loca omnia regni munita, regalia eciam insignia, ipse denique Ladislaus in Georgii potestate esset, ille civitatibus, ille provinciis regni quos vellet hereticos et sibi faventes rectores preficeret, arcium custodes deputeret, populo iudices daret, omnes regni et regio officiales pro suo arbitrio poneret? Sed ut exitus docuit, cur Ladislaum in Bohemiam Georgius duxerit, nempe ut Ladislao immaturo funere absumpto Georgius jam libere regnaret, quod et postea statim subsecutum est. Nam Ladislaus intra paucos dies postquam Bohemiam intravit acerba morte vitam finivit, et Georgius quod ab ineunte etate semper expetivit regnum sibi et nomen regni deinde imposuit. In hunc igitur modum voti tandem compos effectus omnia jam sibi licere existimavit neminemque sue tirannidi posse resistere. Itaque paulatim, ut tyrannorum mos est, insolencius agere cepit, nunc hunc nunc illum variis confictis occasionibus opprimere, innocencium eciam nobilium regni bona deripere, proceres et barones regni aliquos facultatibus et dominiis privare, catholicos ubique in regno variis modis persequi, hereticos exaltare illosque catholicis preficere, cuncta pro suo arbitrio nichil ex procerum consilio, ut olim catholici reges consueverunt, agere, omnia denique ad suum commodum et nichil ad commune bonum referre, leges regni abrogare et sine qua regna subsistere non possunt justiciam pervertere, catholicam religionem sine qua nec reges quidem constant delere, et ut tirannidem suam liberiorius continuare possit et diuturniorem efficere, filios suos hereticos ambos alterum regem et sibi in regno successorem, alterum archiepiscopum Pragensem facere instituit, que singula considerantes catholici et nobilissimi Bohemie barones et Georgii tirannidem

ultra ferre non valentes, iniquissimis illius dolis et perniciosissimis fraudibus jam undique detectis et in magnam bonorum omnium perniciem quotidie prodeuntibus, in tempore resistendum unanimi voto censuerunt, non ut olim Lucius Katelina et ceteri ejus conjurati quorum Georgius meminit ere alieno gravati, nam omnes hii magnis opibus et claris dominiis pollent, aut rerum novarum cupidi, cum clarissimas patrum suorum virtutes imitentur, qui pro legibus, pro justitia, pro libertate regni et ut in illo veri et catholici reges regnarent semper pugnaverunt: sed ut intollerabilis Georgii tyrannis ad suorum bonorum omnium exterminium intenta cohiberetur eisque liceret secundum regni leges in statu et honore suo more progenitorum suorum vivere, indignum existimantes ea se a Georgio heretico perpeti eis neque genere neque ulla ex parte comparando que progenitores sui ne a catholicis quidem et veris Bohemie regibus unquam sustinuisent. Hec sunt illa preclara Georgii facinora in Bohemia hæctenus patrata, hec pax illa quam Bohemie tradidit, veram scilicet pacem regni turbavit, bonos et catholicos oppressit, verum regni heredem extinxit, regnum occupavit, tyrannidem in regno exercuit eamque perpetuam facere contendit, leges regni abrogavit, justiciam subvertit, catholicam religionem delevit, divina et humana jura violavit; sed neque dissimilis est huic pax illa quam vicinis Bohemie provinciis dedisse se jactat: tristis est Franconia versuciis Georgii et aliorum hereticorum quos ille ducebat gravissima sepe damna perpessa, tristes sunt item Bavaria et Austria injusto sepe bello petite. Hec sunt igitur speciosissime Georgii laudes quibus ille tantopere gloriatur. Sed defatigatus jam tandem laudibus suis Georgius ad aliorum transit injurias, ornaciores scilicet laudes suas et splendiores futuras existimans, si aliorum benefacta carpserit idque suis laudibus accesorum credens quod alieno honori detraxerit.

Et in primis calumpniatur Romanum pontificem Christi vicarium, ut videlicet capite primum lacescito ardencior ad reliqua membra lacescenda transiliat, deinde reverendissimos patres ac dominos s. R. ecclesie cardinales carpit et inter carpandos Fantino quoque apostolico oratori obloquitur: Romanum siquidem pontificem palam levitatis arguit, illum ad credendum nimis facilem esse, illum leviter de se omnia credere asserit, illius denique credulitatem contumeliosis eciam verbis reprehendere non veretur, pro cuius fide ne deficeret salvator noster Jhesus Christus oravit. Magnum certe in quovis principe viciū credendi facilitas et in Romano pontifice eo perniciosius, quod ille super gentes et regna ab eodem nostro salvatore constitutus omnes judicat a nemine judicandus, quod si ita ut scripsit de Christi vicario Georgius credidit, se ipsum profecto maxime levitatis accusat. Levissimi namque hominis est et ad credendum nimium precipitis id de Romano pontifice suspicari quod eciam a quovis inferiori principe alienum debuit credere, neque enim vir gravis tantum de Christi vicario viciū facile crederet, ut pro voluntate emulorum cujusquam vel ad auram levis fame, ut Georgius criminatur, contra quemlibet iudicium constitueret. Sed aliter quam scripsit Georgius sensit et Romanum pontificem post multas dilaciones non sine magna maturitate contra se processum instituisse cognovit, quod et longe verisimilius est. Neque enim illum latere potuit quociens jam antea monitus fuisset, falsum profecto sese calumpniatorem osten-

dit. Nam et in Constanciensi et Basiliensi conciliis nota fuit atque damnata Georgii heresis, pro qua extirpanda tot in Bohemiam oratores, tot legati per apostolicam sedem sunt missi, ut vel sola illorum nomina referre sit labor et audire tedium. Sed cum per illos jam dudum sepius monitus esset, sancte memorie Pius pontifex tum litteris tum nunciis apostolicis Georgium sepenumero monuit, ut aliquando ab heresi resipisceret et ad unionem ecclesie rediret et presertim ea servaret que juraverat, dum regni sibi coronam imposuit; auditus est Pius pontifex sed minime exauditus. Nam Georgius rem differre et de die in diem moras querere, heresim dissimulare, variis modis causari, solitas modo hanc modo illam causam pretendere, aliquando eciam reduccionem suam promittere cepit, sed tandem ad solitas [dolositates] conversus apostolice sedi et catholice religioni illudere cogitavit, qua de re post multas dilaciones eciam ad petitionem divi cesaris Frederici Georgio indultas, cum Pius sibi verba dari sentiret et omnia incassum abire, Georgium nullius promissi memorem in perfidia sua duriores persistere, tandem contra illum veluti hereticum et in heresim relapsum aliisque criminibus infamem in publico consistorio citationem decrevit, que cum superveniente obitu Pii executi non fuisset et christianissimus cesar Fridricus per oratores suos ^{sum} d. n. Paulum pontificem interim ad apostolatus apicem assumptum iterum rogasset, ut sub spe reduccionis Georgii processus suspenderet, quamquam non lateret pontificem ea que cum predecessore sue per Georgium facta essent, ut tamen nichil ultra a Romano pontifice desiderari posset quod ad reduccionem Georgii et solitam apostolice sedis benignitatem pertinere videretur, precibus cesaris pontifex annuit, processus inceptos suspendit, longam dilacionem indulsit. Interim Georgium expectavit, ut se ecclesie catholice conformaret. Sed cum nec sic ille reduci vellet sed in heresi pertinacius obduraret et se undique forciores faceret, ut catholice religioni magis nocere posset, et jam palam regni catholicos persequeretur atque opprimeret, hereticos undique in regno extolleret et catholicis prefigeret, non potuit Romanus pontifex sine maximo catholice religionis detrimento et evidenti catholicorum periculo Georgii perfidiam amplius ferre. Instante igitur et sepius petente procuratore fidei in publico consistorio presentibus reverendissimis patribus et dominis s. R. ecclesie cardinalibus, presentibus eciam episcopis et aliis ecclesiasticis in multitudine copiosa, causam super heresi et relapsus in illam aliisque criminibus tribus ex ipsis reverendissimis dominis cardinalibus commisit. Itaque Georgio qui unum legatum petiit tres delegati concessi sunt et hii dignissimi quidem et integerrimi patres ab omni suspicione remoti¹⁾. Nec est quod Georgius de loco causari possit, in urbe Romana communi omnibus patria causa commissa est, ubi religionis caput est, ubi locus sanctorum est quem dominus elegit, in quo summi sacerdotis tribunal constituit²⁾, ad quem omnes causas majores et presertim fidei referri oportet, ubi omnes cause magna gravitate et gravissimo doctissimorum hominum iudicio terminantur et quod ubique per orbem christianum vel ignorancia vel malicia iudicium aut alio quovis errore peccatur juste corrigitur et emendatur. Liquet igitur contra Georgium non leviter neque temere,

¹⁾ Diese Stelle könnte etwa gegen Carvajals Autorschaft sprechen. ²⁾ Esch. constitueret.

ut ipse conqueritur, sed post multas expectationes cum magna gravitate ad commissionem cause processum.

Sed ille omnem defensionem suam in aliorum conviciis ponens, cum principem delegantem satis lacessivit, ad reverendissimos delegatos progreditur, illos carpit, illos reprehendit et quasi suspectos sibi et inimicos sibi recusare videtur, quod in citacione decreta eum titulo regalis dignitatis qua ipso notorius hereticus revera privatus existit non vocaverunt neque eum regem Bohemie, ut asserit, sed veluti privatam personam humilis castri adjeccione cognominatam citari mandarunt. Quod si citacionem decretam Georgius diligenter inspexerit, sese ut debuit appellatum inveniet, videlicet Georgium de Podiebrat, pretensum Bohemie regem. Nam a principio instituti ordinis judiciarii hic mos per apostolicam sedem et delegatos ejus semper observatus est, ut in judicium presertim super criminibus vocati hujusmodi vel simili adjeccione cognominarentur, quod cum in omnibus processionibus apostolice sedis et delegatorum illius tum eciam in pluribus decretalibus epistolis Romanorum pontificum in corpore juris clausis cernere licet, in quibus processus contra reges et imperatores habiti continentur. Non nocet in judicium vocato omisso dignitatis qui alias a criminibus objectis immunis existit, nam docto de innocencia sua per judices absolvitur et accusator damnatur; nichil ob hoc in judicium vocato deperit, nichil ille honorum aut fame amittit, quinymmo et clarior evadit, qui injuste accusatus justius absolvitur et innocens declaratur. Non debuit igitur Georgius conqueri id secum factum esse quod ab inicio ordinis judiciarii in omnibus causis eciam contra reges et principes extitit observatum. Causatur et illud Georgius non recte per judices factum, quod super relapsu in heresim citatus existat, qui, ut asserit, de heresi non sit ante convictus. Verum est quidem, quod citacio Georgium in judicium vocat super heresi perjurio sacrilegio blasfemia et aliis criminibus que ille omnino subticuit, et deinde eciam super relapsu in heresim abjuratam. Neque id inconveniens est aut sibi ex aliqua parte contradicit, ut quis super heresi et relapsu in illam in judicium vocetur, cum omnis in heresim relapsus haud dubium hereticus sit, quamquam non omnis hereticus sit relapsus, quod si per cause discussionem constiterit, Georgium neque hereticum esse neque relapsum nec aliis sibi per procuratorem fidei objectis criminibus obnoxium, absolvendum illum procul dubio justissimum judices et eum innocentem et catholicum omni orbi christiano publicabunt et heretici sibi nomen auferent, quo ille in terris nichil habet antiquius quod ad maximum illius honorem et gloriam redundabit.

Ceterum ut neminem transeat intactum, Georgius Fantinum oratorem apostolicum privaricationis accusat, propterea videlicet quod is qui procuracionem negotiorum Georgii apud sedem apostolicam aliquando gesserat, ad Georgium orator apostolicus venerit: facilius certe et contempnenda potius quam confutanda objeccio, et ex qua si recte discuciatur Fantinus laudem non vituperium meruit. Recte enim gessit aliquando Georgii negocia Fantinus. Num igitur Romanus pontifex illum oratorem suum ad Georgium mittere non potuit, aut Fantinus injunctum sibi a Romano pontifice legacionis officium debuit refutare, qui certe ad subeundum munus apostolice legacionis ad Georgium eo

magis videbatur ydoneus quo illi ex officio quod gesserat familiarior videbatur? Mittebat enim Fantinum pontifex super his rebus que et salutem Georgii et illius et regni Bohemie, catholice religionis et dei honorem concernebant. Sed ut falsi culumpniatoris mos est, subticuit veritatem Georgius et falsum dixit. Aliter enim sese res habet quam ille asseruit. Nam cum Georgius ad felicitis memorie Pium pontificem oratores misisset, non ut illi obedienciam prestaret, ut catholici Bohemie reges consueverunt, id enim nunquam cogitavit, sed ut moras et temporis dilacionem quereret ac processus impediret, cumque illi per Romanum pontificem benigne recepti et in publico consistorio pleno auditi nonnulla catholice religioni inimica et prorsus heretica a Romano pontifice concedi petissent, que olim sibi in Basiliensi concilio concessa dicebant et compactata vocabant, illaque pontifex evangelica et apostolica auctoritate reprobasset mandassetque oratoribus, ut ex parte s. R. ecclesie et apostolice sedis Georgium moverent, ut dimissis oratoribus ad catholice ecclesie unitatem tam diu expectatus aliquando rediret, ipsique oratores virum aliquem gravem ac sciencia et virtute prestantem una secum ad Georgium mitti postulassent qui illi apostolice sedis mandata referret, hereretque pontifex et deliberaret, quisnam huic muneri obeundo ydoneus videretur, [mox oratores Georgii Fantinum tunc in Romana curia presentem nominarunt eumque una cum eis ad Georgium mittere pecierunt, illum ad hoc munus maxime ydoneum censentes qui et linguam Bohemicam sciret et Georgio ex officio familiaris esset ac virtutibus et sciencia clarus. Pontifex ubi ista cognovit, Fantinum dudum antea a procuracione Georgii liberum una cum oratoribus petentibus ad Georgium misit¹⁾, ut illi salubria apostolice sedis mandata exponeret. Fantinus autem ubi in Boemiam venit, in conventu procerum regni injunctum sibi munus explens Georgium monuit, ut relictis erroribus in viam veritatis gressus dirigeret et benignitatem potius apostolice sedis quam juris rigorem experiri mallet. At Georgius contra quam ratus fuerat omnia successisse intelligens neque oratores suos compactatorum confirmacionem quam maxime sperabat reportasse, ira simul et indignacione fervens nulla ad clericalem ordinem, nulla ad religionem legatorum que eciam apud barbaras gentes inviolabilis est, nulla ad apostolicam sedem habita reverencia Fantinum in vincula et carcerem coniecit et cui honorem debebat et premium, gravissimam injuriam intulit et dampnum immane committens sacrilegum et jus gentium temere violavit. Sed quod mirum, si juris gentium religionem in legato contempsit qui catholicam religionem violare non dubitat, aut si in hominem crudelis existit qui et in deum impius est, vel si hominem injuriis afficit qui Christi sacramentum religiose contrectat! Hec gesta cum Fantino rei veritas est, hec causa pro qua illum privaricacionis accusat criminator iniquus.

Postremo Georgius non satus adhuc injuriis quas in Romanum pontificem paulo ante congesserat, jam in fine litterarum suarum ad conviciandum ille velut tortuosus coluber iterum sese retorquet, illud quasi non jure factum arguens, quod administracionem

¹⁾ Diese Version schon in n. 148, VIII p. 184, auch in n. 313. Ferner behauptet es Carvajal in seinem Briefe vom 31. December 1465 an Heimburg bei Palacky Urk. Beitr. n. 345. Ebenso Pius II. in seinen Commentarien p. 189.

regni Bohemie ex hoc sibi interdicta videatur, quod Romanus pontifex omnes regni subditos a juramentis absolvit que sibi prestiterant et quibus revera sibi notorio heretico minime tenebantur, non habet hoc ullam juste querele causam. Explorati namque id juris est, ut de mala administracione suspectus ab illa lite pendente suspendi possit, ne pendentibus terminorum dilacionibus accusatus universa dilapidans judicium delusorium reddat, et tandem nichil remaneat in quod iudex sententiam exequi possit; verum tamen si suspectus in iudicio comparens suspicionem purget et se innocentem ostendat, mox administracio illi integre restituitur et cuncta illi intacta redduntur. De suspicione autem Georgii et ejus mala administracione satis sufficere debuerunt ea que catholici et clarissimi regni proceres contra illum allegarunt, que jam ante enarrata sunt plenius, sed et grave animarum periculum et quod catholicis imminerebat discrimen et alie majores cause Romanum pontificem ad premissa faciendum jure moverunt. Novit apostolica sedes que spiritu sancto vivificatur et regitur pro qualitate causarum processus formare, novit ut in minoribus ita et in gravioribus rebus sua cuique remedia adhibere, cujus iudiciis tanta est gravitas, tanta in rebus gerendis consiliorum maturitas, ut ab ea nichil unquam non diu antea premeditatum atque undique discussum procedere consuevit, cujus inconcussa manent ubique iudicia et justo semper examine librate sentencie stabiles perstiterunt. Ex premissis igitur unicuique constare potest, neque Georgius nec alius quisquam aliter sibi persuaserit, omnia que a sede apostolica contra Georgium hactenus emanarunt cum multa discucione et maxima gravitate juris ordine facta fuisse. Sed Georgius, (qui) ut mos est hereticorum, semper arguere, semper cavillari et moras querere contendit si qua fortasse scelerum suorum penas evadere possit, sed detecte sunt jam undique fraudes illius, non potest amplius apostolice sedi verba dare, jam securis ad radicem posita est, jam innocentiam suam ostendat, ut penas juris paciatur oportet. —

Esch. fol. 338^a—341^a. Er bezeugt selbst Carvajals Autorschaft durch die Ueberschrift: Hanc subscriptam responsionem . . . fecit rev^{mus} d. cardinalis s. Angeli. Nach Breslau kam das Memorial gleichzeitig mit der Bulle vom 23. December, also im April 1467, und steht auch im Manuscript unmittelbar dahinter, vgl. 345 N. Dass es indess schon vor dem 23. December geschrieben ist, ergibt sich aus den Schlussworten, die auf die bevorstehende Sentenz noch hindeuten. Man vergleiche es mit der Relatio historica de Georgio Bohemie rege bei Kaprinai II, 577 ff. und jetzt auch bei Höfler Geschichtsschreiber der hussitischen Bewegung III, 211 ff., um zu erkennen, dass die Relation auch aus Carvajals Feder stammt. — Gleichzeitig versuchte auch der Legat Bischof Rudolf eine Widerlegung, die aber nur ein von widerlichen Schimpfreden strotzendes, höchst geschmackloses Pamphlet geworden ist. Obwohl dasselbe im Anfang Heimburgs Weitschweifigkeit verspottet, macht es sich dieses Fehlers in unerträglichem Maasse schuldig, denn es nimmt bei Eschenloer 27 enggeschriebene Folioseiten ein, fol. 345^a—358^a. Es richtet sich hauptsächlich gegen drei Punkte Georgs, seine Behauptung, dass er seinem Vaterlande nach innen und aussen Frieden gegeben habe, seine Klage über die Citation nach Rom und seine Beschwerde über die Unterdrückung des königlichen Titels in der Citation. Besonders der erste Theil ist sehr wortreich und geht das ganze Leben Georgs durch, um zu zeigen, dass er immer nur Streit und Unfriede gesäet habe. Am ausführlichsten spricht er von Georgs Verhalten zu Konrad Hölzler in Wien, wie er diesen ins Verderben gestürzt habe, um ihm auf der Folter ein Geständniss zu erpressen, ob Ladislav böse Absichten gegen ihn im Schilde führe. Als Hölzler dann bekannt, wie der König Brief und Siegel habe, die Georgs Verrath deutlich bekundeten,

und wie er ihn bei Gelegenheit seiner bevorstehenden Hochzeitsfeier, zu der viele katholische Fürsten geladen seien, zu stürzen gedenke, da habe Georg sich zur Ermordung des Königs entschlossen¹⁾. Hinko v. Vötau habe aus des Königs Munde selbst gehört, dass Georg ihm nach dem Leben trachte, deshalb habe er diesem später die Huldigung und den Gehorsam verweigert. Ein Jude habe das Gift gemischt. Die Darstellung von Georgs Verhältniss zu Pius II. und Paul II. zeigt deutlich, dass sie vor dem 23. December verfasst ist, da es nach Erwähnung der Citation vom 2. August 1465 heisst: *Cujus (sc. Georgii) tandem minime comparentis contumacia accusata in causa ipsa non nisi juxta formam juris sacrorumque canonum legitime per terminos adusque diffinitivam sententiam processum est et aspirante deo procedetur in dies, prout tandem eo largitore propediem per litteras videbitur oportunas*. Einen besonderen Vorwurf macht er dem Könige daraus, dass er im letzten Juli die katholische Kapelle der Burg Spielberg bei Brünn durch ketzerischen Gottesdienst entweiht und die vom Pfarrer heimlich wieder eingeweihte nochmals in Gegenwart zahlreicher Personen entweiht habe, auch seinen leiblichen Vetter Proczko von Cunstat, nur weil er jener Wiedereinweihung beigewohnt, ins Gefängniss geworfen habe. Zum Schlusse heisst es dann, die Kirche wolle nur Frieden, aber den wahren; dazu zu helfen fordere er den König Matthias und alle übrigen Fürsten und Gläubigen auf. Er erinnert dann Matthias an seinen Brief vom 3. October 1465, worin er seine Hülfe ebenso gegen Georg wie gegen den Sultan versprochen habe. (Vgl. Palacky IV. 2. 361.) Nicht aus Misstrauen gegen ihn, nur zur Anfeuerung seines Eifers habe er dies Alles geschrieben. Anfang: *Ezechielis prophete magni sententiam*, Ende: *bene merebimini*. Dat. Wratislavie. — Palacky (IV. 2. 466) fand das Schreiben in der Wiener Handschrift 4975 mit dem Datum 1467 feria II ante Marie Magdalene, was jedenfalls nicht für das Original, wahrscheinlich für die dort vorhandene Abschrift gilt. Vgl. auch IV, 1, 416. — Am Ende der Ueberschrift fügt Eschenloer noch hinzu: *Similiter sic regi Polonie scripsit apostolicus legatus in fine paucissimis mutatis et depositis atque addictis*. Dahinter theilt er auch einen wahrscheinlich aus derselben Zeit stammenden Brief des Legaten an die Königin Elisabeth von Polen mit, worin ihr derselbe die berühmten Frauen der Bibel vorhält und sie zum Schluss auffordert eine neue Esther zu werden, wie er als Mardochai das Volk aufrufen wolle. Sie solle den Tod ihres Bruders Ladislaw rächen und ihren Gemahl zur Annahme des böhmischen Reiches bewegen. Fol. 358^a—360^a.

345.

1466 December 23. Rome.

A.

Schlussentenz in dem vom Glaubensgericht gegen den König Georg geführten Processe: Absetzung des Königs und seiner Dynastie und Lossprechung der Unterthanen vom Gehorsam.

Paulus episcopus, servus servorum dei, ad perpetuam rei memoriam. Cum extra fidem catholicam quam sacrosancta Romana predicat et observat ecclesia nullus quavis generis nobilitate preclarus aut dignitate sublimis justus et pius ceterisque redimitus virtutibus ad salutem proficiat sempiternam, et propterea salvator noster dominus Ihesus Christus, vitis vera, et ipsius pater coeternus, celestis agricola, discipulos suos ceterosque fideles salubribus instruens disciplinis, omnem palmitem in eo fructum non ferentem precipiendum et quemlibet in ipso non manentem mittendum foras et ariditate

¹⁾ Diese Darstellung, auf die auch Palacky IV. 1. 416 hinweist, beruht offenbar auf der *Historia sive epistola de morte Ladislai etc. ex msto chronico Polonie et Slezie in den Schlesisch-Diplomatischen Nebenstunden* (ed. Drescher) Bresl. 1774. S. 73—78. Woher diese stammt, habe ich nicht feststellen können.

muletandum esse affirmet, ac dudum fide dignorum relatibus sepenumero, fama deinde publica et postremo notorietate facti ad apostolatus nostri audienciam successive deducto, quod perdicionis filius Georgius alias Girsicus de Constat et Podiebrat, regni Boemie occupator, damnabilis heresis pravitate respersus atque sacrilegus ab orthodoxe fidei et sanctorum patrum saluberrimis institutis desiperet et supersticiosius quibusdam erroribus ac reprobatis dogmatibus ab ineunte etate implicitus a s. R. ecclesie matris cunctorum fidelium et magistre unitate deviaret, hereticorum quoque pravitati damnabilius inherendo in dies eorum opiniones erroneas tueri et publice approbare contenderet, cultores autem vere fidei persequi, opprimere sanctam doctrinam et evangelica documenta, ipsam quoque Romanam ecclesiam callidis figmentis et quibus efficacius poterat artibus labefactare et confundere moliretur in gravem divine majestatis offensam, ejusdem fidei atque nostrum et reipublice christianorum obprobrium et scandalum plurimorum: Nos, qui eciam antea, dum minori fungeremur officio, ipsum Georgium tunc inter hereticos educatum falsam et improbatam hujusmodi secte doctrinam imitari et heretica pravitate notatum fore audivimus, postquam preordinatione superna et ineffabili dei clemencia fuimus ad apicem apostolatus assumpti, cum non solum que de ipso Georgio ferebantur vera sed ejus crescente etate continuo aucta extitisse et ipsum in dies eo magis damnatis reprobatisque dogmatibus antedictis pertinacius inherere didicimus, quo ipse virus per eum conceptum evomeret illudque in publicam presumeret deducere nocionem, proinde attendens, quod veris existentibus supradictis, que, etsi in aliis nephandissima et animadversione digna divina pariter et humana jura testentur, tanto equidem detestabiliora et graviora censerī debeant in homine regia predito dignitate, quanto sui imitatione alios deducere posset facilius in errorem damnacionisque eterne supplicium et subditis eciam invitis ob regie dignitatis reverenciam vel timorem aut pene formidinem ingerere quod veritati contrarium et saluti exitit, conventibus oculis sub dissimulatione inulta per nos preterea nequirent, ac volentes super hiis facti quodammodo evidencia manifestis atque notariis effici cerciores, ejusdem creatoris nostri exemplo instructi, ut multorum clamorem populorum ad nos sepius delatum exigente justicia compertum procul dubio haberemus: causam inquisitionis hujusmodi venerabilibus fratribus nostris Bessarioni Tusculano, Johanni Portuensi et in ipsius Johannis ausencia Guillermo Ostiensi, episcopis, ac Berardo tit. s. Sabine presbytero cardinali audiendam et examinandam commisimus, dilecto filio magistro Antonio de Eugubio, procuratore fiscali et causarum fidei promotore, hujusmodi negotium prosequente. Ac postquam Tusculanus et Ostiensis episcopi necnon Berardus cardinalis predicti super premissis contra eundem Georgium ad eorum presenciam propter hoc legitime evocatum commissionis ejusdem vigore ad inquisitionem descenderent ac prolixiorum terminum quam ipsa causa exigeret eidem Georgio ad comparendum coram eis super dictis criminibus, de quibus informatus et denunciatus fuerat, articulis inquisitionis ejusdem responsuro ex nostra benignitate prefixerant, ipseque Georgius heretica obstinatione atque perfidia induratus neque personaliter juxta citacionis edictum neque alias legitime comparere curaret: post accusatam ipsius contumaciam, eo nichilominus

si forte interim resipisceret et ad cor rediret ex nostra paciencia diucius expectato, et deinde singulis terminis cum citacionibus debitis observatis, examinatis postea testibus diligenter eorumque attestacionibus fideliter inscriptis redactis et publicatis, ac judiciali tela quamvis prolixiorum temporum intervallis dilata rite completa, factaque postremo per delegatos predictos in nostra ac venerabilium fratrum nostrorum s. R. ecclesie cardinalium et quamplurium archiepiscoporum episcoporum aliorumque divini et humani juris doctrina et experientia interpretum et magistrorum presenciam super eisdem premissis, que adeo notoria sunt ut nulla possint amplius tergiversacione celari, relacione fideli, matura denique super hiis deliberacione prehabita, quoniam per premissa eundem Georgium hereticum pertinacem credentem ac in deterius continuo prolabantem, heresium in Constanciensi generali concilio specificè damnatarum defensorem et blasphemum perjurum et in ipsis heresibus natum atque nutritum, catholicorum in regno Boemie persecutorem et ut talem a Christi fidelibus et alibi existentibus publice et notorie habitum reputatum ac pro tali se ipsum gerentem et publice profitentem comperimus, prout in processu cause et inquisitionis huiusmodi plenius continetur: Idcirco nos, qui licet immeriti vices illius tenemus in terra, cujus dicioni celestia simul et terrena subesse noscuntur, quique militantem ecclesiam, sponsam nostram, ad excolenda justorum premia et perversorum damnabilem in unitate fidei scissuram inducere satagencium ausus temerarios cohibendos puniendosque erexit ac eam diversis spiritualium et temporalium titulis et utriusque gladii potestate munivit, volentes dicto procuratore instante, pro firmamento ejusdem fidei et cunctorum salute fidelium, obstinatorum vero animadversione, bonis premia, flagiciosi pro varietate mundanorum actuum correccionem ecclesiastice tribuere discipline, statum cause huiusmodi presentibus pro expresso habentes ac illam ad nos harum serie advocantes et processum delegatorum eorundem desuper habitum ratificantes et approbantes, ejusdem salvatoris nostri presidio et glorioso nomine invocato, de ipsorum fratrum magistrorum et peritorum nobis in hoc assistencium consilio unanimique consensu, per hanc nostram diffinitivam sentenciam quam in hiis scriptis ferimus et ex certa sciencia promulgamus: eundem Georgium sive Girsicum hereticum pertinacem, hereticorum fautorem ac heresium damnatarum defensorem, perjurum atque sacrilegum fuisse et esse nec non omnes et singulas sentencias censuras et penas a jure in tales ac lapsos in heresim perjuros fautores et defensores huiusmodi generaliter promulgata damnabiliter incurrisse ipsumque propterea regia marchionatus ducali et si qua prefulgeat alia dignitate, dominio bonis et juribus universis privatum et ab illorum occupatione et detencione realiter ammovendum, posteros vero suos ad huiusmodi regni marchionatus ducatus et cujuslibet alterius dignitatis vel domini successionem eleccione vel alio quovis modo delatam seu deferendam inabiles et inhabilitatos fore, auctoritate apostolica tenore presencium pronunciamus decernimus et declaramus, ipsumque et ejus posteritatem prefatis et aliis bonis omnibus ac singulis dominiis temporalibus sentencialiter privamus et ammovemus, absolventes simili auctoritate omnes barones civitatenses vasallos subditos atque alios confederacionis lige sive alio quocunque vinculo sibi adherentes aut colligatos in dicto regno vel alibi existentes ab omni subjeccione

homagii fidelitatis juramento vinculo et obligatione quacunque, qua nunc astricti sunt, vel eos teneri seu astringi contigerit in futurum. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre ratificationis approbacionis promulgacionis pronunciacionis constitutionis declaracionis privacionis amocionis et absolucionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacioni omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli, apostolorum ejus, se noverit incursurum. D. Rome apud s. Marcum ¹⁾ a^o inc. dom. 1466 decimo Kalendas Januarii, pont. n. a^o tercio.

Esch. fol. 337^a—338^a. Die Bulle kam erst nach Ostern 1467 in Breslau an, da die Expedition in der päpstlichen Kanzlei doch einige Zeit wegnahm, vgl. n. 358. Dagegen sandte Hanko unmittelbar nach dem Consistorium eine verkürzte Fassung, wahrscheinlich das im Consistorium redigierte Protocoll, nach Breslau. Diese steht bei Esch. fol. 328^a mit der Ueberschrift: In profesto s. martirum Fabiani et Sebastiani (19. Jan.) venit ex urbe Romana hec subscripta sententia, que lata est per s^{uum} d. etc. XXIII mensis Decembris proxime lapsi a^o etc. LXVI in publico consistorio etc. . . . Jocundissima fuit hec sententia Wratislaviensibus. Diese kürzere Formel findet sich auch sonst öfter, da sie der Legat sofort nach verschiedenen Richtungen hin bekannt machte, vgl. n. 349 und Urk. Beitr. n. 374. Sie ist gedruckt bei Dlugoss II, 400—401 mit dem bei Esch. fehlenden Datum des 23. December und ebenso in Ss. rer. Lusat. I, 84—85, und bei Müller R. T. T. II, 263—264.

345.

B. Executionsbulle dazu.

Paulus episcopus, servus servorum dei, venerabilibus fratribus archiepiscopis et episcopis in regno Bohemie illique adjacentibus partibus constitutis. Salutem in domino et apostolicam benedictionem. Hodie nostre emanarunt littere super quodam per nos promulgata sententia fidei negocium concernente, hujusmodi sub tenore. Folgt A. Volentes itaque litteras predictas ac omnia ac singula in eis contenta, pro evitandis animarum periculis, ad cunctorum fidelium presertim in dicto regno ac illi adjacentibus partibus commorantium deduci notitiam, ne fideles ipsi premissorum forsitan ignari eidem Georgio alias Jersico, suis culpis et demeritis exigentibus tamquam membro putrido atque pestifero ab ipsorum coetu et unitate fidelium penitus separato, communicent et ipsius, quod absit, contagione infecti sententiis censuris et penis similibus per ignorantiam innodentur, fraternitati vestre per apostolica scripta committimus et in virtute sancte obedientie precipiendo mandamus, quatenus per vos vel alium seu alios sententiam et litteras antedictas sollemniter publicantes et ad fidelium predictorum notitiam deducentes singulis diebus dominicis et festivis ac ubi quando et quociens expedire videritis, in ecclesiis vestrarum civitatum et diocesum magis insignibus atque aliis locis oportunis, dum major inibi populi multitudo ad divina convenerit, campanis pulsatis, candelis accensis ac demum extinctis ac in terram projectis, eundem Georgium hereticum pertinacem etc. (folgt noch einmal ein Auszug von A.) nuntiare et declarare curetis, sub interminatione divini judicii districcius inhibendo omnibus et singulis principibus ducibus baronibus

¹⁾ In der Handschrift wohl nur aus Flüchtigkeit Petrum.

comitibus militibus armigeris equitibus atque pedestribus stipendiariis subditis atque vasallis ejusdem Georgii, necnon omnibus aliis et singulis personis sibi in expeditione vel castris seu aliter cum stipendio aut salario secum moram trahentibus sive alio servitio illi obsequentibus vel familiaribus, cujuscunque dignitatis status gradus ordinis vel conditionis fuerint et quavis et mundana prefulgeant dignitate, ne ulterius eidem Georgio assistere adherere favere servire obsequi obtemperare aut famulari sive auxilium consilium vel favorem impendere seu exhibere quoquomodo presumant, sed quamecunq ab ejus expeditione castris et obsequiis stipendio famulato servitio et obedientia et etiam salario et stipendio per eos habito et recepto sine mora recedant, seque ab ipsius consortio et familiaritate separent et sejungant et quo maluerint proficiscantur libere et impune. Super quibus eis et eorum cuilibet licentiam potestatem et facultatem omnimodam tribuimus per presentes, et nichilominus ipsis et quibuscunq aliis personis etiam ipsi Georgio consanguinitate affinitate familiaritate vel quavis alia ratione aut causa conjunctis, ne ipsum Georgium regem amplius nominent vel appellent seu pro tali reputent aut cum ipso conversationem familiaritatem et commercium habeant seu illi obsequium vel famulatum impendant quomodolibet in futurum, quinimmo ipsum velut hereticum scismaticum et ab ipsius fidei unitate precisum pro posse evitent nullaue sibi subsidia subministrent publice vel occulte, eadem auctoritate sub formidabilibus sententiis censuris et penis, de quibus vobis videbitur, impingere procuretis, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo, invocato ad hoc, si opus fuerit, brachii secularis auxilio, non obstantibus quibuscunq privilegiis exemptionibus libertatibus indultis et gratiis eidem Georgio per sedem predictam sub quacunque forma vel expressione verborum in specie vel in genere et cum quibuscunq efficacissimis atque urgentibus clausulis irritantibus decretis forsitan concessis, etiamsi de illis eorumque totis tenoribus habenda esset in presentibus de verbo ad verbum mentio specialis, que sibi noluimus in aliquo suffragari, ceteris [que] contrariis quibuscunq. D. Rome apud s. Marcum a^o inc. dom. 1466, X Kal. Januarii, pont. n. a^o tertio.

Ezechiel Opus miscell. III, n. 41, p. 489—522. Esch. hat diese bulla executorialis merkwürdiger Weise nicht, obwohl sie nach Breslau gekommen ist, vgl. n. 358 Anfang, aber auch n. 371; dagegen hat er zu A. als Ueberschrift: Hec est sententia quam papa sub plumbata misit appensi sigilli in filis serieis, quamque rev^{mus} d. legatus suis pluribus processibus inseruit et misit in Bohemiam ad dominum de Rosenberg et alios barones cum heretico Georgio stantes ac ad communitates Cadanam Brücks Budwis et Cometow, Budissin Gorlicz etc., Luckow, abbatem in Dobirlogk etc., Swidnicz Jawor etc., Olomuncz etc.

346.

1466 December 24. Rom.

Balthasar von Piscia an den Breslauer Rath über das Consistorium vom 23. December; vgl. n. 345.

Nach seinem Bericht hielt nach Eröffnung der Sitzung der Consistorialadvokat de Baroncellis eine weitläufige Rede, in welcher er auf die Hussiten loszog, alsdann viele von König Georgs Thaten erzählte und damit schloss, dass er ein Ketzer, Meineidiger,

Kirchenfeind und Gönner der Ketzer sei, dass man seinen trüglichen Worten nicht mehr glauben noch ferner warten, sondern die Wunde mit dem Schwert abschneiden solle, weil ein räudiges Schaaf die ganze Heerde anstecke. Hierauf sagte der Procurator fiscalis mit wenig Worten, dass diese Sache vorlängst auf sein Ansuchen drei Cardinälen aufgetragen, dass die Termine beobachtet und dass Georg auf den Tag und die Stunde vorgeladen worden sei, um selbst beim Schluss gegenwärtig zu sein und die Sentenz zu hören. Daher bat er, dass S. Heiligkeit die Sache vornehmen, beschliessen und die Sentenz sprechen möge. Um aber den alten Stil zu beobachten, that er Ansuchung, dass Georg nochmals vor die Stufen des Palastes citiert würde. Hierauf nahm der Papst die Sache vor sich und befahl einem Erzbischof und drei Bischöfen, dass er citiert werden sollte, oder auch wenn sonst Jemand wäre, der an seiner Statt erscheinen wollte. Nachdem die Citation geschehen und der Bote in Gegenwart der vier Prälaten Bericht abgestattet und die Contumaz angeklagt worden, so hielt S. Heiligkeit eine lange Rede, in welcher er noch Vieles anbrachte, was der Advocat nicht berührt hatte, wie auch verschiedene Katholiken rühmte, die von Georg sehr Vieles erlitten hätten, wobei er denn die Breslauer sehr erhob. Endlich schloss er, dass die Sentenz ohne Aufschub sollte gesprochen werden, welches auch der Cardinal Vicekanzler that, indem er die vom Papst gefällte Sentenz vorlas. Nach deren Endigung stattete der Fiscalprocurator S. Heiligkeit für die den Christgläubigen verschaffte Gerechtigkeit Dank ab, womit sich das Consistorium endigte.

Excerpt bei Klose III, 415, dem seiner Zeit das Original vorgelegen hatte. Dagegen scheint auch er keinen Brief Hankos vor sich gehabt zu haben, er erwähnt nur S. 413, dass Hanko in zwei Briefen vom 22. October und 27. November den Breslauern sichere Vertröstungen und vorläufige Nachricht gegeben habe. — Der äussere Verlauf des Consistoriums entspricht ganz dem des Consistoriums vom 16. Juni 1464 vgl. n. 253. — Ueber den Einfluss Carvajals auf die Proclamierung des Spruchs vgl. den Bericht des Cardinals Jacob v. Pavia am Ende des den böhmischen Dingen gewidmeten 6. Buches seiner Commentarien, p. 437.

347. 1467 Januar 3. Rome.

Papst Paul II. verweist in scharfen Worten dem Bischof Jost von Breslau seine letzte Intervention für König Georg, kündigt ihm die Sentenz vom 23. December an, befiehlt ihm und auch seinem Bruder sich darnach zu richten und weist ihn an die nun erforderlichen Schritte des Legaten in jeder Weise zu unterstützen.

Paulus episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri episcopo Wratislaviensi. Salutem et apostolicam benedictionem. Satis mirari non possumus tuam fraternitatem et litteris et suo nuncio apud nos instituisse, ut adhuc amplius differremus institutum processum contra Georgium alias Jersicum, Bohemie regni occupatorem, quem nosti nullas salutare nostras a sancte recordationis Pii pape II immediati predecessoris nostri etiam cum intollerabilibus patientiis monitiones et hortationes, nullos etiam catholicorum principum interventus, nullas minas, nulla denique remedia potuisse hactenus reducere,

ut a perditionis sue via et in qua natus nutritus et educatus est damnata heresi desisteret et veritatem agnoscendo ad gremium catholice ecclesie rediret. Continuavit sic pertinaciter heresim suam et in ea cottidie magis ac magis insanivit ac catholicorum in regno se persecutorem a deo notorie et publice constituit, quod temeritatem ejus absque gravi offensa dei ulteriori ferre patientia nec potuimus nec debuimus sed compulsi inde sumus processum in eum continuare. Quo tamen plene instructo ac matura deliberatione sepius discusso nuper, videlicet die vicesima tertia mensis Decembris proxime effluxi, de venerabilium fratrum nostrorum s. R. ecclesie cardinalium nec non archiepiscoporum episcoporum et aliorum tam divini quam humani juris magistrorum nobis in hiis assistentium consilio unanimoque assensu pronuncciavimus et declaravimus in publico consistorio nostro ipsum Georgium hereticum pertinacem, hereticorum fautorem, damnatarum jam heresium deffensorem perjurum et sacrilegum, privatum etiam regia et quavis alia dignitate, si qua prefulgeret, dominiis denique et bonis ac juribus omnibus et amovendum ab ipsis, singulas quoque censuras et penas contra lapsos in heresim perjuros ac fautores et deffensores eorum a jure statutas incurrisse, posterosque suos ac successionem inabiles, privavimus etiam ipsum et ejus posteritatem omnibus bonis et dominiis, absolvendo omnes barones civitatenses vasallos et subditos in dicto regno vel alibi existentes ab omni subjectione homagii et fidelitatis juramento ac vinculo et obligatione quacumque necnon dissolvendo quecunque federa et pacta per quoscunque cum eo forsitan inita vel habita, prout in litteris apostolicis desuper confectis, quas exinde ipsa die nativitatis domini nostri Jesu Christi in basilica principis apostolorum de urbe post missarum solemnias fecimus in presentia nostra coram populo publicari, plenius continetur. Unde cum de te tanquam prelato catholico conceptum bonum semper haberimus adhucque retineamus, fraternitatem tuam hortamur in domino et tibi in virtute sancte obedientie strictissime injungendo mandamus, ut latam nostram sententiam predictam reverenter, ut te decet, suscipiens eam ac omnia et singula in dictis litteris quarum consimiles cum presentibus accipies contenta fidei animo acceptes, per singula tue diocesis loca et solemnibus et aliis diebus festivis populo publiques ac publicari et diligentissime observari facias atque procures, damnato illi heretico amplius vel per te vel per tuos non communicates, illum non audias neque commercii aliquid secum habeas, sed contra illum quibuslibet catholicis pro tua possibilitate constanter assistas, inducendo etiam salutaribus tuis monitionibus fratrem tuum, quem miramur et dolemus in tanta fidei necessitate a catholicorum baronum et dominorum tyrannidi ipsius Georgii resistentium consortio, ut audivimus, divertisse et ad partem heretici illius declinasse, ut cum ceteris adherentibus heretico ab illius impietatis jugo collum subtrahat, illum vitet et viribus quibus potest cum aliis catholicis insequatur, resistat hereticis omnibus, nobiscum et cum sancta matre ecclesia se teneat, decreta et mandata ipsius ecclesie servet illisque reverenter obediat et intendat, maxime cum ex dicta nostra sententia ipse et quicumque alii sint absoluti ab omni vinculo et juramento quo illi obligarentur, nec possint amplius sine magna perpetue infamie nota fautorieque heresis ipsi heretico communicare. Ad ipsum fratrem tuum in presentiarum non scribimus, sed has nostras

ad te litteras et tibi et illi communes volumus esse, confidentes de tua integritate, quod pro honore dei et domus ac familie tue in defensione catholice fidei dietequae nostre sententie ita te studiosum exhibebis, quod ultra divinum meritum a quod nos et sanctam sedem apostolicam debeas non immerito de diligentia tua et prompta devotione commendari; nam ubi secus, quod absit, vel tu vel frater tuus vos haberetis, non posset id esse sine magna infamia ac nostra dietequae sedis indignatione. Ceterum cum venerabili fratri episcopo Lavantinensi, nostro in illis partibus nuncio et oratori, nonnulla circa premissa exequenda per specialem facultatem dederimus in mandatis, hortamur et requirimus fraternitatem tuam, ut ipsius monicionibus et mandatis plenam fidem prestes ac reverenter parere et in singulis quandocunque et quotiescunque requisitus fueris obedire studeas, ac si ea omnia a nobis immediate processissent atque procederent. D. Rome apud s. Petrum, a^o inc. dom. 1466 tertio Nonas Januarii. Johannes de Cremonensibus.

Kanzlei des Königs Georg n. 98. Dass Bischof Jost in letzter Zeit noch einmal in Rom um Aufschub des Processes gebeten habe, wie aus dem Anfang des Schreibens zu entnehmen ist, war sonst nicht bekannt. Es ist dies aber ein neuer Beweis für sein Bestreben, die ständische Opposition des Herrenbundes und die religiöse Frage auseinander zu halten. Vom selben Tage datieren auch alle übrigen Bekanntmachungen der Sentenz, die im allgemeinen Theil mit vorstehender gleichlautend sind; vgl. die an Olmütz in den Urk. Beitr. n. 370. Dieselbe war nach Esch. fol. 336^b an alle Städte in Mähren, Schlesien und Lausitz gerichtet.

348.

1467 Januar 17.

Der Breslauer Rath an den Papst. Empfehlung der nach Rom gehenden polnischen Gesandten und ihrer Anträge.

S^{mo} p. etc. Scripsimus superioribus diebus proximis cum devoto fratre Gabriele de Verona, quomodo post factam concordiam in Prussia ser^{mo} d. rex Polonie missurus sit oratores ad pedes v. s^{tie}, quos serenitas sua elegit et deputavit reverendum dominum Vincencium Kilbassa de Thymyenyecz, cancellarium ecclesie Poznaniensis, et magnificum generosumque dominum Johannem Ostrorog, dominum Myedzyrzecensem, qui aliquot dies in civitate nostra cum rev^{mo} d. Lavantino quiescentes nunc proficiscuntur ad v. s^{tem} presencium ostensores. Et quia juxta declaracionem prefati rev^{mi} d. Lavantini super rebus fidei et nostris prefato inclito regi factam dieta constituta sit per suam serenitatem super festo Georgii proxime venturo, ad quam sperat prefatos suos oratores reversuros, quod plurimum videretur rebus nostris conducere, sicuti s^{ti} v. exponent, (nam in eadem dieta, ut informati sumus, tractandum erit hoc negocium fidei ad quod amplectendum v. s^{tas} singulares adhortaciones et mandata, ut non ambigimus, eisdem oratoribus suo regi deferenda datura est): supplicamus humilime, dignetur v. s^{tas} prefatos oratores clementissime suscipere audire et exaudire in rebus et desideriis suis ac celerius quo fieri poterit expeditos cum gracia et benediccione remittere, et que ad honorem rev^{mi} d. Lavantini rogaturi sunt, precibus eorum et nostris non derogare. Nam sua rev^{ma} paternitas omni laude digna est et bene meruit et in horas meretur, ut alcio-

n. 341.

23. April.

ribus remuneracionibus prosequatur. Consolari dignetur nos in tribulacionibus nostris que in dies augmentantur, ut tandem heretico remoto sub alis et promocionibus v. s^{tia} graciose reficiamur. Expectamus omni desiderio ea que v. s^{tas}, ut speramus, nunc fecit et factura est pro defensione nostra et aliorum catholicorum. Protegat et dirigat v. s^{tem} omnipotens deus pro unica nostra consolacione feliciter et longeve victuram. D. sabato Anthonii a^o etc. LXVII.

Esch. fol. 329^b—330^a. Ebenso fol. 330^a auch an die Cardinäle Bessarion, Carvajal und Eroló. Hier motivieren sie die Bitte um schnelle und günstige Abfertigung der Gesandten mit den Worten: Speramus enim hunc rev^{mm} regem Polonie pro augmento et defensione fidei omnia facturum ad mandata sue sanctitatis. — Vgl. Dlugoss II, 393 und das Schreiben Heimbürgs vom 19. Februar bei Teleki Huniadiak Kora XI p. 246 und ebenfalls im Archiv für österr. Gesch. XII S. 341.

349.

1467 Januar 19 — 23. Breslow.

Neben dem in den Urk. Beitr. n. 372 mitgetheilten Schreiben des Legaten Rudolf an den Görlitzer Rath vom 19. Januar findet sich bei Esch. fol. 326^b—327^a auch das im ersteren angezogene Schreiben an die Gemeinde. Er erinnert darin an seine früheren Schreiben und an die von ihnen erhaltenen Versicherungen, dass sie als gute Christen zur Kirche stehen wollten. Auf ihre Bitte habe er mit den Processen noch immer inne gehalten, unter der Bedingung, dass sie inzwischen dem Ketzer hohir und ferrer glubde phlicht noch vorbyndunge nicht tun sulden, denn der Papst habe ja alle vom Huldigungseide entbunden. Haben wir sint von seiner heilikeit ernstlicher befelhung und gebote empfangen, dorinne wir vorsteen, das seine heilikeit disen kezer nicht lenger dulden noch leyden wil, sondern teglich wider yn lesset procediren, artikel geben, gezeugnisse furen, bis uff seine gancze abseczunge adir erklerunge, das er abgefallen sey von der koniglichen wirdikeit, die denne, ab sie noch nicht gangen ist, balde gescheen wirdet. Strenges Gebot bei Androhung sofortigen Interdictes jegliche Verbindung mit dem Könige und seinen Amtleuten zu meiden.

Am 23. Januar wiederholt er diesen Befehl an alle Sechs Städte im Anfang wörtlich gleichlautend, am Ende aber mit dem Zusatz, dass der Papst, da alle Hoffnung auf Besserung des Ketzers dahin sei, ihn am 23. December abgesetzt habe. Er schickt vgl. n. 345 N. die inzwischen angekommene kürzere Formel der Sentenz mit.

Am selben Tage richtet er noch eine besondere Aufforderung an die Görlitzer. Wellet als die ersten ritter in craisz treten, andirn cristlichen steten exempil geben mit sulchir abtretunge, die wir euch zutun geboten haben und gebieten, andirer stete ap ir möchtet neben euch brengen, an die wir samptlich in gemeyne auch unsir gebote senden. Seit gesterect und getröstet, ap ir ein wenig wurdet leiden, gedencket, das alhie keine bleibende stat ist, sunder durch betrübnis und widerwertikeit sal man zu dem zukunfftigen vaterlandt der ewigen selikeit komen; kein sicherer weg ist denn zu leiden und zu sterben umbs glouben willen. Wir trösten euch ungezweifilt, ir werdet ane

rate und hülffe nicht gelossen, und diser ertzkeczzer wider euch durch die hülffe gotis nichtis wirt schaffen. Getrawet got und tut als frome cristen und tretet von dem tewffil zu got, der euch beschirmen und bewaren wirt, auch in wunderczaichen, ap is euch not tete. Und eh ir in sulcher cristlicher sache suldet vorterven, die engil müsten von himel steigen und euch beschirmen. Geträwet, liben söne, so wert ir selig. Losset uns ane botschafft nicht in ewrm fürnemen, wir wellen euch helfen und raten, das ir apgotwil merer hülffe werdet haben, denn ir villeichte gedencket. Got sey mit euch. Geben zu Breslow am freitag vor conversionis s. Pauli a^o etc. LXVII.

Esch. fol. 328^a—329^b. Am 11. Februar mahnt dagegen der König Görlitz zur Treue gegen ihn. Urk. Beitr. n. 375.

350.

1467 Januar 23.

Der Breslauer Rath dankt hocheufreut dem Papst für die durch Fabian Hanko gemeldete Sentenz vom 23. December und spricht die Hoffnung aus, dass derselbe trotz aller Schwierigkeiten auch die Mittel zu ihrer Ausführung anwenden werde, worüber der Legat kürzlich geschrieben und jetzt wieder schreibe. Zunächst werde der König wohl den im vorigen Jahre verunglückten Versuch gegen Breslau erneuern. Es gehe auch die Rede, dass ihm mehrere Fürsten dabei helfen wollen, aber die Stadt werde im Vertrauen auf Gott und S. Heiligkeit ausharren. *Notificamus eciam v. s^{ti}, quod nunc post festa nativitatis Christi proxime lapsa oratores in Praga diversorum principum convenerunt in magno numero ad v. s^{tem} profecturi et rogaturi, quemadmodum non dubitant et sicut hereticus jactitat, mutacionem fieri inceptorum per v. s^{tem}, qua spe omnes catholici subditi sui freti adhuc secum stabunt, donec seriosam persistendi et prosequendi mentem v. s^{ti} viderint. Ideoque, b^{mo} d., dignetur v. s^{tas} viriliter procedere et nullius intuitu parcere et suspendere ea que deus fieri vult per v. s^{tem} (plebs enim catholica sic disposita est, ut ad mortem usque v. s^{ti} mandatis assistet invitis eciam principibus, in quibus prohdolor lumen fidei parum ardet) et nostre conservacioni et defensionis paterne intendere etc. — D. Veneris die XXIII mensis Januarii a^o etc. LXVII.*

Esch. fol. 380^{a-b}. Vgl. n. 330 u. 335 u. Urk. Beitr. n. 373. Archiv für österr. Gesch. XII. S. 329 ff. Ob. n. 347 der Urk. Beitr. auch in diesen Zusammenhang zu versetzen ist, wie Kluckhohn Herzog Ludwig der Reiche S. 267 annimmt, ist mir doch fraglich, da der König nach Weihnachten 1466 nicht mehr auf den Kaiser rechnen konnte. Ich möchte es in den Sommer 1466 setzen vgl. n. 330. Die Bezeichnung und Datierung, die Palacky dem Stück gegeben hat, ist nur Conjectur; in der Handschrift steht es ohne jegliche Bezeichnung. Vgl. Kanzlei des Königs Georg n. 135 A.

351.

1467 Januar 26.

Mit Bezugnahme auf n. 326 und n. 328 schreibt der Breslauer Rath dem Papst, dass der Legat zwischen dem Bischof und dem Rathe von Olmütz in Betreff der Schule einen Vertrag in Neisse vermittelt habe, den die Gesandten des Rathes acceptiert hätten. Er bittet den Papst dringend denselben zu bestätigen, da von der Haltung der Olmützer in Mähren fast Alles abhängt und der König sehr geneigt sei diese Gelegenheit zu einer Einmischung zu benutzen. Den Rechten der Kirche geschähe durch die Errichtung der Schule in keiner Weise Abbruch. D. feria secunda post conversionis Pauli a^o etc. LXII.

Esch. fol. 330^b—331^a.**352.**

1467 Februar 3. Rom.

Fabian Hanko berichtet an den Breslauer Rath und macht ihm grosse Hoffnung, dass derselbe noch seine Absicht wegen eines Legaten a latere erreichen werde. Er habe den Bischof von Lavant den Cardinälen von Nicaea und Rouen aufs höchste gerühmt. Der erstere habe zu ihm gesagt: Unser heiliger Vater ist vollkommen zufrieden mit dem von Lavant und ist ihm sehr geneigt. Auch meldete er ihnen, dass er von dem Bischof Jodocus das Aergste bei den Cardinälen redete. Der Frater Gabriel meinte, dass er es nicht thun sollte. Man sollte sehen, was mit seinem Bruder und sonst geschehen, sei ihm ganz leid, und er habe deswegen sehr geweint. Das wollen dem unerachtet die Cardinäle nicht recht glauben. Die schöne Antwort, die auf des Ketzers Klage gemacht worden, welche er über den Papst und die Cardinäle geführt, würden sie aus Frater Gabriels Briefen durch den Legaten vernehmen. Rom den 3. Februar.

Excerpt bei Klose III, 289, fälschlich ins Jahr 1465 gesetzt. Das Letzte bezieht sich offenbar auf n. 344, und dass man damals in Rom mit Bischof Jost unzufrieden war, ergibt sich aus n. 347.

353.

1467 März 12 und 16. Rom.

n. 348. Fabian Hanko meldet an den Breslauer Rath, dass am Sonnabend vor Gregor (7. März) des Königs von Polen Gesandten in Rom mit des Papstes und der Cardinäle Dienern eingeleitet worden. Sie würden schon bei S. Heiligkeit Audienz gehabt haben, wenn er nicht wieder etwas schwach gewesen. Er habe den Cardinälen der Breslauer grosse Noth und Aufwand erzählt. Sie hätten nach der italienischen Art die Schultern gezuckt, und einer von ihnen habe ihm versprochen, dass ihm das wieder erstattet werden sollte, was er in der Sache ausbe. Worauf Hanko versetzte, ob er den Knecht mit den Pferden in sein Haus senden solle. Das habe ihm nicht gefallen. Man rede
vgl. n. 350. alle Tage von der Fürsten Botschaft, indem sie schon vor drei Wochen in Venedig gewesen. Er glaube, wenn sie die Sentenz wider den Ketzler erfahren, dass sie wieder

zurückgekehrt; denn ihr Geschäft würde in Rom nicht einer Erbse nützen, sondern sie würden nur Schande davon tragen. Ja wenn auch alle Kurfürsten selbst kämen, sie vermöchten nicht den heiligen Vater zu ändern; was er einmal gethan hat, das muss fest und unverändert bleiben. Breslau solle also Muth fassen, denn der Papst und die Cardinäle müssten nun selbst auf die Sache mehr denn vor der Sentenz denken, dass sie nicht Schande davon haben. — Rom am Tage Gregor.

Ferner meldet er die Audienz, welche die polnischen Gesandten bei dem Papst in der Marcuskirche am Sonnabend vor Judica gehabt. Sie bestanden ganz ehrlich, die 14. März. Cardinäle und alle Prälaten lobten sie. Er habe alsdann Sr. Heiligkeit die Briefe der böhmischen Barone etc. überreicht, worauf er vom Papst zur Antwort erhalten: Nos Vgl. VII. 124. scimus diligenciam et benefacta d. Lavantini et dicemus de iis cum oratoribus, quos libenter audiemus et celeriter expedire curabimus. Rom am Montage nach Judica.

Excerpt bei Klose III, 302—303, fälschlich ins Jahr 1465 gesetzt.

354.

1467 März 24. Breslow.

Legat Bischof Rudolf an Herzog Ernst von Sachsen, ebenso an Wilhelm von Thüringen und Friedrich von Brandenburg, dass sie der Aufforderung des Königs zum Beistand gegen den Herrenbund nicht Folge leisten sollen.

Er habe auf Bitten des Herzogs in dessen Landen bisher noch keine Processe gegen den Ketzer Georg v. Podiebrad angehoben, habe aber nun erfahren, dass dieser den Herzog um Hülfe gegen Bischof Jost und Sdenco v. Sternberg und ihre Bundgenossen angerufen habe, als wider die, die irem hern ire getane hulde und pflicht nicht welden halden. (Vgl. Urk. Beitr. n. 378.) Er thue ihm zu wissen, dass die Zwieträchte der Herren mit Georg auf dem letzten Tage zu Neuhaus wol weren entslicht und entricht worden, solten auch dieselben hern wol etwas sweris obirsehen haben, aber der Papst habe die Herren durch schwere, peinliche Briefe ermahnen lassen von Girsik als erklärtem Ketzer abzutreten, und das Urtheil gegen ihn erscheinen lassen; dadurch sei ihnen als ehrlichen Christen jede Verhandlung mit Georg unmöglich gemacht. (Vgl. VII, 124.) Er fordere deshalb den Herzog auf nicht auf Georgs Verläumdungen der Herren und seine Bitten um Beistand zu hören, wenn er sich nicht schwerer kirchlicher Strafen schuldig machen wolle, dagegen sich als gehorsamer Sohn der Kirche zu bezeigen. — Geben zu Breslow am dinstag in der hiligen martirerwoche a^o etc. LXVII, undir unsirm uffgedruckten ingsigel etc.

Esch. fol. 333^b—334^a. Am Rande: Fuerunt littere aperte. Zum Theil wörtlich anklingend an Urk. Beitr. n. 380. Ueber Brandenburgs Haltung vgl. Riedel Cod. dipl. Brand. III, 1. n. 297. 300. 303, auch schon bei Höfler Fränkische Studien I, 40. 42.

354 A.

1467 März 26 Rome.

Allgemeine Bannbulle, wie sie Paul II. am grünen Donnerstag nach römischer Sitte verkündigte, mit Aufzählung aller davon Betroffenen, diesmal mit König Georg beginnend.

Paulus episcopus servus servorum dei ad perpetuam rei memoriam. Consueverunt Romani pontifices, predecessores nostri, ad retinendam puritatem religionis christiane et sanctam fidelium societatem ab offensione servandam arma justicie per ministerium apostolatus annis singulis in presenti celebritate exercere. Nos itaque vetustum et solennem hunc morem tenentes ex parte omnipotentis dei patris et filii et spiritus sancti, auctoritate quoque beatorum Petri et Pauli, apostolorum ejus, et nostra excommunicamus et anathematizamus omnes hereticos Gazaros, Patarenos, Pauperes de Lugduno, Arnaldistas¹⁾, Speronistas, Passagerios, Viclevistas seu Hussitas, Fraticellos de opinione nuncupatos et quoscunque alios hereticos quocunque nomine censeantur et omnes fautores receptores et defensores eorum. Nominatim autem ob suorum criminum magnitudinem et ad evitandum ex contagione ipsius periculum animarum excommunicamus maledicimus et anathematizamus perdicionis alumnum Georgium, alias Jersicum de Constat et Pogiebrat, regni Bohemie occupatorem, olim illius regem nominatum, contra quem multorum catholicorum principum et aliorum nobilium ac fidelium populorum eciam regni ejusdem crebris denunciacionibus et querelis merito admittendis et justis requisiti et interpellati, processum jam dudum per felicitis recordacionis Pium papam II, predecessorem nostrum, contra ipsum Georgium super damnato crimine heresis atque aliis detestandis per eum perpetratis excessibus inchoatum judiciario ordine proseguendo, tandem exigente justicia et justo judicio, non valentes amplius absque gravi divine majestatis offensa et animarum earundem periculo excessus tam gravissimos sub dissimulacione inultos preterire, ipsum Georgium de consilio venerabilium fratrum nostrorum s. R. ecclesie cardinalium et quamplurium archiepiscoporum episcoporum aliorumque divini et humani juris interpretum et magistrorum hereticum pertinacem, hereticorum fautorem, damnatarum heresum defensorem, perjurum atque sacrilegum fuisse et esse pronuntiavimus et sentencialiter declaravimus. Item excommunicamus et anathematizamus omnes et singulos ipsi Georgio adherentes assistentes obsequentes faventes aut sibi auxilium consilium vel favorem clam vel palam directe vel indirecte prebentes, cujuscunque dignitatis status gradus ordinis preeminencie vel nobilitatis fuerint, qui secum commercium habent ad presens vel habebunt quomodolibet in futurum. Item excommunicamus et anathematizamus damnate heresis defensorem Gregorium de Heimburg, qui sicut alias justo judicio hereticus declarari promeruit, ita nunc quoque in supradicto Bohemie regno petra scandali et lapis offensionis factus est, et dum post venditam animam turpi lucro prophanatori illi Georgio alias Jersico adesse non cessat, cor-

¹⁾ Palacky IV. 2. 448 Anm. Arnolfistas.

nua in s. R. ecclesiam et sedem apostolicam cunctorum fidelium matrem atque magistratam erigere et ejus mandata contempnere atque canonicas censuras pertinaci spiritu perferre non veretur. Dann trifft der Bann und die Verfluchung hintereinander den ehemaligen Abt Heinrich Crethon des Klosters Passeletum in Schottland, alle Anhänger, Gönner und Helfer der Wiciefisten, die Fälscher von Bullen und andern päpstlichen Briefen, die welche gegen die Person, den Stand und das Ansehen des Papstes conspirieren oder um eine solche Conspiration wissen und sie begünstigen, alle Verletzer der kirchlichen Freiheit, alle Seeräuber, besonders die an der Küste des Kirchenstaates, alle welche die Türken in irgend einer Weise unterstützen, die welche die Versorgung der römischen Curie mit Lebensmitteln stören oder die zur Curie Reisenden oder von ihr Abreisenden überfallen, welche in ihren Gebieten neue Zölle erheben, welche die in Rechtsstreitigkeiten an die Curie sich Wendenden misshandeln, welche Wallfahrer nach Rom überfallen, welche irgend einen Theil des Kirchenstaates befehlen, welche Collecten für den Kreuzzug gegen die Türken unterschlagen, welche die von seinem Vorgänger und ihm aufgehobenen Ablässe noch weiter verkündigen oder benützen. D. Rome apud s. Marcum a^o inc. dom. 1467, septimo Kal. Aprilis, pont. n. a^o tercio.

Esch. fol. 367^a—368^b mit der Notiz: papa episcopo Lavantino misit in Wratislaviam, wahrscheinlich zur weiteren Verbreitung. Von einer darauf hin gegen mehrere Anhänger Georgs erlassenen Bulle des Legaten, vom 12. Mai, spricht Palacky IV. 2. 448 Anm., doch erscheint es mehr als fraglich, dass der Legat an diesem Tage die Bulle schon gehabt haben sollte. Vgl. n. 361 N.

355.

1467 April 5.

Legat Bischof Rudolf an die Stände von Schweidnitz-Jauer. Aufforderung zum Abfall von König Georg.

Unseren frundlichen grus und allis gut ingote zuvor! Lieben frunde! Nachdem ir uns zu jare durch die ewrn lisset bitten, ab etwas weiter gebot von uns an stat und von wegin unsirs allirheiligsten vaters des bobistis usgeen worden, das wir ewer so lange wir möchten schonen und an euch nicht anheben wolden, dennnoch so haben wir an vil fürsten herrn und stete unsire briffe und process geschicket, in die erclerunge desselben unsirs allirheiligsten vaters des bobists, als seine hilikeit mit rechtem ortil den Girsig als eynen vorstockten und relapsen keczzer meyneidig etc. erkant und ercle-ret und dorumme von kuniglicher und allir andir wurde abegesaczt hat, vorkundet und vorkunden lassen, auch ermanet im keinen beistant zuthuende noch in vor einen konig furtmer nicht zuhalten und von im abzutreten etc., ehe wir euch dorumme haben wol-len ersuchen. Nw vorsteen wir, das er, so er billich sich erkennen und von seiner irrung und ungehorsame absteen und dornoch arbeiten sulde, das er wider in die eynigunge der hiligin cristlichen kirchen komen, dordurch fride in den landen bleiben möchte etc., undirstee mit dem swerte und durch kriege seine und der seinen keczerey ungehorsam und mutwillen zuhanthaben und zuvorfechten, dorumme er denn folgk uff-

n. 329.

neme und yderman ersuche zu im und wider die frome und den heiligen stule zu Rome gehorsame bemische hern und andire, die von unsirs heiligen vatirs des bobistis geheiss und gebotes wegen von im als einem keezer und abgeseztem billich und gotlich abgetreten sein, zu ziehen. Hirumme, lieben frunde, haben wir nicht lenger mögen vorziehen, sunder haben euch müssen vorkundigen lossen solich ortil und dobey ermanen von im abzutreten und euch zuhalden, als fromen und gehorsamen cristen, die yo nicht wider irer selen heil tun wolden, zeusteet, des wir euch auch genczlich zugetrawen ir tun werdent. Furder, lieben frunde, haben wir gesehen eyne abeschrift eynes briffes, den derselbe Girsig wider und fur geschicket hatt, und ist wol vorsehelich, ir habet der auch eynen gehabt, dorynne her sich berumet, das her das reich zu Behmen in einen ganczen und redlichen fride brocht habe, also das der burger kouffman weingarter bawrman etc. sich erneren mögen, und beclagit sich von unserm heiligen vater, das er nicht habe mogen gehoret werden, und ein ungehort ding sey eynen zuvorortilen adir vordümen, der nicht gehort sey, mit vil andirn unwarhafftigen Worten, und bittet dorumme, ab ir von seiner hilikeit wegen ermanet wordent von im ab zeutreten, euch doran nicht zukeren, als ir euch an unsir andire processe, die wir euch zu jare zuschickten, nicht gekeret habt etc., wie denn sulche briffe weiter ynnhalden. Lieben frunde, her schreibet von vil gutes, das her getan habe, das doch als vol giftes ist gewest, und in keynir andiren meynunge, wenne das her sich und seyne sone dodurch befestigen und die lande genczlich an sich und seine söne brengen, das er seyne keczerey dornoch disto bass gehanthaben und gebreiten möchte, als denn leider durch in und die seinen an vil enden im reich gescheen ist. Es ist kuntlich, das ee her mit seinen anhangenden keczern und dem erczkeezer, dem Rockenczan, die edle stat Prage vorttilich obirquam und dem ediln herrn Meynhardt vom Newnhawsse umb sein leben und den Rockenczan, der von dannen vil jare vortreiben was, wider kegin Prage brocht und in einen obirsten obir die pristerschaft in der stat macht und die redlichen regirer in der alden stad und neuenstat zu Prage abesaczt und eyteln keczern das regiment befale, das die keczerey zu Prage und an vil enden gar fost und bey gancz offgehoret hatte. Also her sich nicht in das regiment und des gubernators ampt mit gewalt gedrunge und dornoch den edelsten hern kunig Laslaw nicht umb sein leben und sich obir listiglich in das kunigliche wesen brocht, so were lange ein rechter ganczer gotlicher bestentlicher fride in Bemen gewest, want ane czweifil die keczerey were von ir selbis vorlossen, so hette kung Laslaw und die fromen banirherrs zu Behmen wol mogen dieselbe keczerey, wo sie were, und alle andere bufferey in dem kunigreich awsroten und einen ganczen gotlichen bestendigen friden mogen machen. Das heisset kein fride und mag kein fride gesein, do unfrede kegin gote, als do keczerey ist, gestattet, gehanthabt und von tage zu tage gebreitet wirdet; do muss man stetiges furchten den kunfftigen czorn gotis, der krige und alle missesel komen lesset. Also dass der Girsig mit der worheit [sich] nicht mag nennen eynen uffrucker adir mecher des frides, sunder billicher sal man in nennen eynen vorstörer des rechten frides. So schreibet und claget er auch nicht mit worheit, das er nicht habe mögen gehort werden,

want unsir hiliger vater der bobist von sunderlicher gutikeit hat in lossen citiren adir vorheischen und im eynen langen cziel lossen seczen, dasselbe erstreckt eyne gute czeit, einen langen process und vil offembare gerichtis tage in den sachen gehalten in hoffnung, das her komen sulde sein adir eyne christliche botschafft geschickt sich vorantworten und zuerkennen geben haben, worumme er in so vil jare seine globde, eyde, briffe, sigil, manigfeldige zcusagunge der gehorsam nicht gehalten, sunder sich zu leczte ercleret hette in der keczerey zu bleiben, und das er gnade gebeten, busse empfangen und sich erboten, als im geboret hette, sich furtmer zcubessern und seine globde, eyde, briffe und insigle halden. O wie mit grossen frewden unsir hiliger vater der bobist, alle cardinalen, prelater, konige und fursten botschafft, die zu Rome aws wil landen waren und sein, sulchs gerne gehort hetten, abir das unsir hiliger vater im sulde eynen tag geleget haben, do er noch seinem willen vorhoret were, das geborete sich nicht noch cristlicher ordenunge, want sachen den heiligen glauben antreffende sal man nicht uff tage sunder bey dem hiligen romischen stule und dem stathelder uff erden unsirs herrn und erlösers Jehsu Cristi vorhoren. Alle andere tedunge, die derselbe Girsig und die seinen in den langen und kurzen briffen, die sie wider und fur zu latein und dewtsche geschicket haben, sind ganz giftig und unworhafftig, doruff wir von den gnaden gotis von artikeln zu artikeln mit der worheit wol antworten wolten und eynem iczlichen, der des begeret, entscheyt und undirweisunge gerne geben wollen. Hirumme, lieben frunde, nochdem ir zu jare uns gutlich erbarlich und gotlich zugesagt habt, das ir ye in dem rechten glauben und cristlichem wesen bleiben wollet, als ewre vorfaren getan haben, das denne allein uff dem gehorsam der hiligen römischen kirchen und des heiligen bobistischen stuls steet, aws der kein mensch selig werden mag, bitten wir euch, ir wollet den geboten unsirs hiligen vatirs des bobistis, die wir euch verkundigen lossen haben, gehorsam sein und nicht fürchten die, die euch am czeitlichen gute und am leibe beschedigen mögen, sunder fürchten den, der ewere edele selen, der eyne bessir ist wenne der leichnam und aller der werlet gut, mag vorsenken in die ewige peyne der hellen, do euch alle der almechtige got vor behüte, und euch gebe in ewer hercze, dem barmherczigen und domit gerechten got seynir hiligen kirchen und seinem stathelder uff erden gehorsam zcu sein, als ir schuldig seit, dodurch ir zu der ewigen selikeit komen moget. Geben am sonntag Quasimodogeniti a^o etc. LXVII.

Esch. fol. 334^b—335^b mit der Ueberschrift: Legatus sic scripsit ad Swidnicz Jawor et eorum pertinencias etc. secundario ad communem dietam quam feria II post Quasimodogeniti habuerant in Jawor. Fuerunt littere clause. Sie erlangten noch einen Aufschub von 14 Tagen. Urk. Beitr. n. 394.

356.

1467 April 6. Wratislavie.

Unter diesem Datum (VI mensis Aprilis) steht bei Esch. fol. 335^b—336^b dasselbe Schreiben des Legaten Bischof Rudolf an die einzelnen Herzöge von Schlesien (auch hier speciell an Herzog Konrad) und an Johann von Rosenberg, welches Palacky in den Urk. Beitr. n. 380 unter dem 20. März abgedruckt hat, wozu vgl. VII. 126. Wahrscheinlich ist es am 6. April wiederholt worden. Vgl. Urk. Beitr. n. 388.

357.

1467 April 14. Prage.

König Georgs Appellation gegen das Verfahren des Papstes Paul II.

Diese von Palacky in den Urk. Beitr. n. 393 abgedruckte Appellation hat auch Esch. fol. 344^a—345^a mit folgender Bemerkung: Item fuerunt pene LX testes subscripti quorum principales et christiani per Girsicum accersiti fuerunt sub alio colore, qui postquam venerant, coacti fuerunt ad testimonium prestandum, plures tamen ex testibus fuerunt heretici et propter prolixitatem et horrida eorum nomina lingue mee ineptissima scripsisse et assignasse obmisi. — Der Schreiber, für den Palacky in den zwei ihm vorliegenden Abschriften bereits zwei verschiedene Namen fand (S. 547, Z. 5), heisst hier noch wieder anders, Johannes de Juveni Boleslavia. — Zu der Thatsache, der Appellation an das Concil vgl. Urk. Beitr. n. 396. 404; ferner J. Pažout König Georg v. Böhmen und die Concilfrage im Jahre 1467, im Archiv für Kunde österr. Geschichtsq. Bd. 40.

358.

1467 April 17.

Capitel, Geistlichkeit, Rath und Gemeine von Breslau an den Papst, schildern die drohende Gefahr und bitten um Aufstellung eines katholischen Königs in Böhmen.

n. 347. S^{me} p. etc. Suscepimus nunc post festa paschalia breve plumbatum cum aliis duabus
n. 345 A. u. bullis sentencie et sue executorialis, quas rev^{mo} d. Rudolfo episcopo Lavantino presentavimus, quibus v. s^{tas} mandat ab obediencia heretici debere discedi absolvens omnes et singulos subditos a qualibet obligatione qualitercunque illi asstrictos. Hic prefatus rev^{mus} d. Lavantinus prius copiam et nunc vere bulle sentencie rescripta transmisit; plures obediunt, plures adhuc dilaciones querunt propter pericula ipsis ab heretico imminencia, quos tamen informacione sue rev^{me} paternitatis credimus facturos sicuti bonos decet catholicos. Videns ista hereticus facit stipendia proclamari auxilia hincinde querens quibus magnam jam gentem conduxit et tenet armatam, cum qua mox post treugarum expirationem, que ad festum s. Georgii nunc venturi proxime dumtaxat durabunt, campum est ingressurus et omnem quam potest crudelitatem et inhumanitatem facturus, ut ideoque non aliud nunc restat fidelibus regni hujus quam adversa sumere arma et se defendere aut colla heretico submittere et cum jactura et confusione mandatorum s^{tas} v., quod deus auferat, ad eum redire. Statuit primum nobiles dominos barones invadere, et per alium exercitum, quem filii sui Victorinus ex Moravia et alter nobis vicinus cum uxore sua, filia illustris Alberti marchionis Brandenburgensis, parant, ecclesiam et civitatem Wratislaviensem ac alias civitates ab eo recedentes aggredi et destruere disponit. Est igitur necesse resistere tyrannidi sue, quod catholici isti barones et alii propriis viribus facere nequientes tamquam in extrema necessitate constituti rev^{mm} d. Lavantinum invocaverunt requisiverunt, immo protestati sunt nisi faciat, nos

quoque institimus, ut crucis predicacioni propter maximam necessitatem intendere dignetur, sine qua profecto resistencia sufficiens non est danda heretico, qui nichil nisi crucem timet, cum habeat prohdolor reges et principes fautores; ideo oportet fidelem plebem excitari que plebiculam (!) catholicam defensura est; alias conqueri possent catholici se esse traditos, nisi promissa et necessaria defensione tuerentur. Quid enim esset a v. s^{tas} in mandatis iri, recedere ab heretico et tulisse sententiam destitucionis justissimam, si non curaretur execucioni demandare et necessariis provisionibus invigilare? Utinam v. s^{tas} et rev^{mi} d. cardinales hanc instantem necessitatem et bella gravissima viderent, sicut rev^{mus} d. Lavantinus in horas experitur, non dubitarem, nedum cruciatam sed et quos possent thesauros contra hunc armatum hereticum offerrent! Et quamquam multi mali catholici obloquentes dicant hanc rem non esse cordi v. s^{ti} et nolle nisi que possit carta ferre auxilia, que pro certo non sufficerent, nos tamen sine dubio speramus oportuna et necessaria subsidia non omitti per v. s^{tem}; ita enim frequenter litteris suis apostolicis consolati sumus. Confidimus deo, quod hec crucis predicacio et armorum fidelium congregacio devicto heretico salutem magnam conferet contra Turcos, fortasse deus ita velit colligere et exercitare populum suum, ut expedior vadat in Turcum, contra quem indubie nunc paucissimi excitarentur propter preterita incommoda, ac omnes circum vicinarum parcium dicerent: Numquid pejores Turcis habentur in Bohemia? Sed congregatis gentibus ac, ut sperandum est de misericordia et assistencia altissimi, facile superatis hereticis innumeri ituri sunt contra Turcos, qui alias metu horum hereticorum manere coguntur. Ideoque, b^{mo} p., propter amarissimam passionem domini nostri Jesu Christi humillime et cum lacrimis oramus, dignetur v. s^{tas} pro tuicione prefatorum dominorum baronum nostra et aliorum catholicorum se sic in effectu ostendere et porrigere auxilia, ut hec res non inferior re Turcorum cordi videatur inesse, ac omnes forciores provisiones quas poterit ad prosecutionem cruciate et late sentencie statuere ac rev^{mo} d. Lavantino mittere, ut cognoscant fideles summum pontificem velle eradicare vepres et ab ovili dominico lupos abigere, et animentur et consolentur, videant atque heretici experianturque potenciam pastoris vicarii quippe immortalis dei et timeant et contremiscant. Profecto multum expedivisset eciam, ut post latam sententiam statim hujusmodi ordinaciones prefato rev^{mo} d. Lavantino misse fuissent, quas expectans quoad diucius non potuit expectare ad curiatam necesse habuit transire et defensionem in dies contra hereticos ordinare, velitque v. s^{tas} inter hujusmodi ordinaciones precipue de capite consulere et alium regem catholicum dare absque mora et sine statuicione termini illis qui jus habent eligendi. Erunt enim catholici barones contenti, quod s^{tas} v. provideat, alii autem non obedientes, eciam si catholici dici velint, non eligerent absque denique vocacione eorum qui jus ad regnum pretendunt. Hujusmodi catholicum caput, quod inter omnia huic rei conveniencia magis necesse est et principaliter requiritur, omnes fideles regnicole desiderant sub quo unite possint pugnare, nichil quidem periculosius mora sub qua hereticus statui suo consulat et multa mala catholicis orientur, de quibus omnibus rev^{mus} d. Lavantinus clarius scribit et Fabianus noster referet v. s^{ti}, quam altissimus conservet et dirigat pro felici regimine sue

ecclesie sancte ac in unicum nostram consolacionem retineat in omni prosperitate et sanitate longissime victuram. Datum XVII mensis Aprilis a^o etc. LXVII.

Esch. fol. 341^a—342^a. In demselben Sinne auch an die Cardinäle Bessarion und Carvajal, fol. 342^{a-b}.

359.

1467 Mai 4. Wratislavie.

Legat Bischof Rudolf beauftragt den Paulus de Moravia, guardianus in Praga, ordinis minorum de observancia den Kreuzzug gegen Georg von Podiebrad zu predigen, ebenso den Bruder Bonaventura de Bavaria, gwardianus in Grecz, ord. min. D. Wratislavie etc. 1467 die quarto mensis Maji.

Ezechiel Opus miscell. III, n. 42 u. 43, p. 523—552. Dahinter auch eine executoria für den Bruder Bonaventura, p. 552—576. Dahinter noch eine Vorschrift über die Feierlichkeit bei Uebergabe des Kreuzes: 1) oratio, 2) super recipientes crucem dicatur, 3) crux ita imponitur, 4) absolutio. Bruder Bonaventura wird als thätig erwähnt Urk. Beitr. n. 405. B. — Vgl. auch n. 365 N.

360.

1467 Mai (?).

Concept einer Instruction für den Legaten Bischof Rudolf, wodurch ihm besondere Vollmachten über den Clerus in Böhmen, Mähren und Schlesien eingeräumt werden.

Auctoritas domini legati extendatur per expressum ad Bohemiam Moraviam Slesiam in omnes prelatos quacunque dignitate curatos, verbi dei predicatorum ac etiam ordines mendicantium observantes conventuales, suorum desuper non expectata sententia superiorum, cum causa fidei agatur, qui etiam aliis non parentibus tanquam perfectores magis et artius astringantur, quia communiter [se?] pretendunt exemptos, et de illis nichil facientibus ceteris minus creditur.

Item habeat dominus legatus auctoritatem expressam suspendendi privandi beneficiis etc. ac inutiles predicatorum et non zelosos destituendi et instituendi utiles et zelosos vel etiam ad loca mittendi et singula faciendi, prout rebus exequendis videbitur expedire.

Item mandetur districtius in hiis, non obstantibus capitulis vanis noviter editis de non exequendis mandatis et litteris apostolicis, nisi prius ordinariis exhibeant [ur?] et aliis quibuscunque [cujuscunque?] gradus aut condicionis etc. sub pena privationis habitum et inhabilitatis habendorum sive restitutionis.

Item si qui rebelles comperti fuerint et inobedientes, procedatur contra illos, ut uno vel duobus castigatis eorum exemplo ceteri merito corrigantur, et ut videatur ista esse de mente s^{mi} domini nostri.

Item procedatur in causa fidei simpliciter et principaliter, de Wratislaviensibus vero et Plznensibus non nisi minus principaliter et accessorie mentio fiat.

Item si qui auctoritatem domini legati parvipendent [et] ad sedem apostolicam appellabunt, correpti graviter et redarguti ad eundem remittantur.

Item fiant executiones in multis locis uno eodemque die.

Item episcopi convocent synodum et clerum universaliter de hiis exhortantes.

Item mandetur episcopis, ut a conversatione ejus [sc. regis Georgii] abstineant et litteris nunciis vel personis.

Item fiant executiones etiam in Bohemia.

Kanzlei des Königs Georg n. 143 ohne jede Bezeichnung. Dem Inhalte nach kann es nicht wohl anders als in die Zeit der nachfolgenden Bullen gesetzt werden und der Legat, dessen Vollmacht erweitert werden soll, kein anderer als der Bischof Rudolf von Lavant sein. Dass ein solches Schriftstück in die Hände des Königs, resp. seiner Kanzlei gerieth, während wir es zum Beispiel nicht bei Eschenloer lesen, lässt sich ja auf mehrfache Weise erklären.

361.

1467 Mai 14. Rome.

Papst Paul II. erklärt sich zur Bestätigung des Thorner Friedens bereit, wenn König Kasimir die böhmische Krone annehmen oder einen andern dazu Gewählten unterstützen wolle.

Paulus episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri episcopo Laventino. Salutem et apostolicam benedictionem. Universalis dominici gregis commissi nobis curam mentem nostram sedulo sollicitat et pulsatur, ut ad omnia vigilantes nos et presentes continuo exhibeamus que ipsius gregis salutem et oportunam conservacionem concernunt. Precipue autem nunc nobis semper cordi insistit et jugi meditatione pensamus, quomodo necessitati fidelium incliti Bohemie regni recte consulere et ad laudem dei salubriter providere valeamus. Quamvis autem catholici principes reges potissimum et qui regno ipsi adjacent vel vicini sunt, jure fidei et pro debito nominis christiani nobis adesse teneantur, quia tamen conspiciamus et scimus carissimum in Christo filium nostrum Kazimirum Polonie regem pre cunctis principibus propter vicinitatem et multa alia commoda ad hoc plurimum prodesse et valere, ymmo ipsum solum omnia conficere posse, ut tamen preter eternum ab omnipotenti deo premium sibi expectandum preterque perennem eidem et posteritati ejus gloriam comparandam senciat ab ecclesia dei et ab apostolica sede cum non modico ecclesie et sedis ipsius interesse non vile commodum se reportaturum, si nos audiverit et nostra apostolica mandata acceperit: eo ipso ex nunc contentamur et placet nobis omnimodamque fraternitati tue super hoc tribuimus potestatem, ut in eventum quo dictus rex aut filius ad regnum Bohemie predictum in regem assumeretur nominareturve aut eligeretur legitime, isque munus ipsum et defensionem regni ejus assumere in se velit seu eciam cuiquam alteri assumpto nominatione vel legitime electo notabilem cum effectu favorem usque ad regni ejusdem totalem assecucionem prestaret et circa rem istam ut fidelis et catholicus rex se habeat, concordiam inter eum et dilectos filios magistrum et ordinem b. Marie Theutonicorum nuper factam auctoritate nostra apostolica quo ad temporalia duntaxat approbes et confirmes, ad que

tamen illum invitare omnibus rationibus ac omni consilio et suasu ipsum exhortari non cesses. Nam si rex ipse rem istam bene perspexerit, cognoscet illam ad se multis ex causis optime pertinere. D. Rome apud s. Marcum a^o inc. dom. 1467, pridie Idus Maji pont. n. a^o tercio.

Esch. fol. 371^{a-b}. Diese und die folgenden Bullen sind wohl diejenigen, von denen es VII, 138 heisst: Legatus exivit in Poloniam ad regem in Cracow constitutum, ubi nuncii cum bullis diu expectatis convenerant per Hungariam ex urbe. Wohl erst nach seiner Rückkehr nach Breslau theilte sie der Legat hier mit; so erklärt sich, dass sie Eschenloer erst im October eintrug, zusammen mit der Bannbulle vom grünen Donnerstag n. 354 A, fol. 367 u. s. w. — Vgl. Dlugoss II, 407 u. 408.

362.

1467 Mai 14. Rome.

Zur Beruhigung derjenigen, welche gezweifelt hatten, ob die in der Bulle vom 23. December enthaltene allgemeine Eidesentbindung das Verhältniss der Unterthanen des Königs Georg zu ihm löse, ob das nicht vielmehr zur Befugniss des Kaisers gehöre, spricht Papst Paul II. noch einmal alle Unterthanen Georgs von ihren Eiden gegen ihn los.

n. 345 A.
am Ende.

Paulus episcopus servus servorum dei ad perpetuam rei memoriam. Ad Romani pontificis, Christi in terris vicarii, in apostolice dignitatis specula presidentis circumspeccionem pertinet gesta per eum nonnunquam ex superhabundanti cautela, prout conducere magis conspicit, declaracionis sue adminiculo sic lucida et clara efficere, ut exinde omnis dubietatis auferatur materia et sublati quibusvis diffugiis suum debitum sorciantur effectum. Sane sicut nuper etc. Folgt ein Auszug aus der Sentenz vom 23. December, n. 345 A. Licet inter alia omnes barones civitatenses vasallos et subditos in dicto regno vel alibi existentes ab omni subjeccione juramento et obligacione quacunque qua tunc essent astricti, tunc absolverimus, prout in apostolicis nostris superinde confectis litteris plenius continetur, tamen, sicut nuper ad nostrum relacione fide dignorum pervenit auditum, sunt quamplures illarum parcium laicales persone, que tanquam simplices et juris ignare sibi conscienciam videntur formare, an sufficienter absoluti a nobis sint per predictas litteras a subjeccione ac homagii et fidelitatis juramento et obligacione quibus dicto heretico antea se ligatos quomodolibet sciebant, maxime cum id putent eciam ad officium imperiale spectare, a quo temporalia propter que fidelitas et homagium hujusmodi prestatur mediate (!) recognoscunt: Nos igitur, etsi tam divino quam humano jure lucidissime declaratum constet, catholicis nullum fedus aut vinculum cum heretico tanquam excluso a fidelium consorcio putrido membro esse ineundum aut initum cum eo antequam talis condemnaretur continuandum, cum criminis hujusmodi commissi declaracio omnem solvat obligacionem et pene quocunque juramento firmate impediatur commissionem, declaracionem autem seu cognicionem et diffinicionem ipsius heresis ad Romanum pontificem tantum spectare et pertinere: ad habundantem tamen cautelam et ad tollendam omnem dubitationis materiam, que, ut premititur, vel orta jam est vel oriri forsitan deinceps quomodolibet in mentibus hominum

posset, auctoritate apostolica tenore presencium et ex certa nostra sciencia declaramus omnes barones civitatenses vasallos et subditos predictos ubilibet existentes, quocunque nomine censeantur, ab omni subiectione homagii et fidelitatis iuramento ac obligacione quacunque, quibus se dicto heretico damnato teneri antea quomodolibet intelligebant, plenissime fuisse et esse absolutos, nec deinceps eos ad observanciam alicujus eorum teneri nec jure constringi aut propter non observacionem de infamie vel alia quavis macula notari posse vel debere, perinde in omnibus et per omnia acsi non solum nostra, ut sunt, apostolica verum eciam imperiali auctoritatibus essent a premissis omnibus absoluti, prout eciam ex nunc iterum et de novo eos absolvimus et absolutos fuisse et esse censemus, sublata cuicunque quavis aliter interpretandi facultate aut potestate, contrariis non obstantibus quibuscunque. Nulli ergo omnio hominum liceat hanc paginam nostre declaracionis et absolucionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei ac beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. D. Rome apud s. Marcum a^o inc. dom. 1467, pridie Idus Maji pont. n. a^o tercio.

Esch. fol. 370^a—370^b.

363.

1467 Mai 15.

Papst Paul II. ersucht den Kaiser Friedrich III. die Unterthanen Georgs von allen Eiden und Verpflichtungen gegen denselben loszusprechen.

Significamus nuper tue imperiali celsitudini processum nostrum adversus dampnatum hereticum Georgium, alias Gersicum Pogiebrat, Bohemie regni occupatorem, justo iudicio et matura discussione per nos solempniter habita, simul etiam late contra eum sententie tenorem transmisimus etc. Tamen, ut nobis pridie fide dignorum relatione innotuit, sunt quam plures illarum parcium persone temporalitatem ab ipso heretico tenentes, que optant, ut ab omni subiectione ac homagio et fidelitate qua dampnato heretico predicto se antea teneri quomodolibet intelligebant, per te liberentur et absolvantur etc. Considerantes preterea maxime ad tuam sublimitatem tamquam advocatum ecclesie et precipuum defensorem fidei catholice pertinere, ut cum nobis et ipsa ecclesia in debitis sentiis et decretis pro ipsius fidei unitate concurras, proinde eandem tuam sublimitatem hortamur in domino et per viscera misericordie dei omnipotentis requirimus, ut, quemadmodum majestatem tuam decet, velis tamquam princeps catholicus et partibus illis vicinus in debita execucione dicte nostre sentencie nobiscum concurrere et ad satisfaciendum honori predictorum catholicorum antedictos barones civitatenses vassallos et subditos in prefato regno vel alibi existentes ab omni hujusmodi subiectione homagio et fidelitate ac obligacione quacunque a nobis, ut prefertur, absolutos per tuas litteras declarare fuisse et esse sufficienter absolutos etc. D. Rome apud s. Marcum, Idibus Maji, a^o d. 1467.

Scultetus III fol. 199^b, die Hauptstelle auch bei Raynald ad a. 1467 n. 6.

364.

1467 Mai 15. Rome.

Mit Bezugnahme auf die in der Bulle vom 23. December enthaltene allgemeine Lossprechung von allen Eiden, Bündnissen und Verpflichtungen gegen König Georg, erklärt der Papst noch speciell die Bündnisse, Verträge etc. aller der namentlich aufgezählten Fürsten, welche mit Georg etwa in Beziehungen gestanden hatten oder stehen konnten, für null und nichtig und die Fürsten dem abgesetzten König gegenüber von aller Verpflichtung ledig.

Paulus etc. Ut ea que justo iudicio et matura discussione sentencialiter a nobis terminata ac exequi per litteras nostras in genere mandata sunt sublatis conscienciarum scrupulis suum debitum consequantur effectum, ministerium amplioris declaracionis, sicut expedire conspiciamus, libenter adhibemus. Sane licet etc. Folgt wieder ein Auszug aus n. 345 A, wie in n. 362. Verum, quemadmodum fidedignorum relacione percepimus, nonnullae tam ecclesiastici quam secularis status persone cum prefato Gersico confederaciones ligas promissiones obligaciones juramenta et alia pacta nedum generalia sed etiam particularia inierunt, quibus verti posset in dubium, an per hujusmodi generalem declaracionem et dissolutionem ab illorum observancia sufficienter cum animi quiete sanaque consciencia absolute fore censeantur. Nos igitur pro evitandis animarum periculis et ut unicuique tollatur dubitandi occasio super hoc de habundancioris cautele suffragio providere volentes, auctoritate apostolica tenore presencium dissolvimus ex certa nostra sciencia et cassamus irritamus atque annullamus omnes et singulas confederaciones ligas confraternitates societates pacciones convenciones uniones promissiones et obligaciones tam generales quam particulares, etiam si per carissimos in Christo filios nostros, Fridericum Romanorum imperatorem semper Augustum et Mathiam Ungarie ac Kazimirum Polonie reges illustres, quam etiam venerabiles fratres nostros Coloniensem Maguntinum et Treverensem archiepiscopos, s. Romani imperii electores, necnon Magdeburgensem Salczburgensem etiam archiepiscopos, Herbiolensem Bambergensem Ratisponensem Neuemburgensem Augustensem Eystetensem Misnensem Wratislaviensem Hildesimensem Olomuncensem episcopos et quosvis alios prelatos ecclesiasticos, etiam si simili vel alia quacunque prefulgeant dignitate, necnon predilectos filios, nobiles viros Ernestum Albertum et Guillelmum Saxonie, Ludovicum Sigismundum Ottonem utriusque Bavarie, Sigismundum Austrie duces ac Friedericum comitem Palatinum Reni, necnon Fridericum Albertum marchiones Brandenburgenses, Ludovicum lantgravium Hassie ac quoscunque alios principes comites barones et nobiles nacionis predictae, quibuscunque nominibus aut titulis nuncupenter, aut aliquem ipsorum cum predicto heretico olim forsitan quomodolibet aut qualitercunque habite inite facte et mediis juramentis et aliis firmitatibus quibuscunque acceptate et hincinde conscripte ac roborate fuerint, ipsosque et eorum singulos ad nichil eorum teneri aut obligari declarantes, ac quecunque juramenta promissiones et pacta eis et cuilibet ipsorum relaxantes et dimittentes ac relaxata atque remissa jam fuisse et esse ad maiorem certitudinem denunciantes. Ipsos et eorum singulos in virtute sancte obediencie et sub interminacione divini iudicii districtius requirendo monemus, quatinus dignitatum honorum et proprie salutis ipsorum

memores, deinceps sententiam et litteras nostras predictas majori cum devocione ac reverencia suscipientes ac illorum execucioni debite intendentes necnon eam possibilibus favoribus auxiliis et presidiis eorum promoventes et juvantes, damnatum illum hereticum tanquam membrum putridum et pestiferum a fidelium communitate juste precisum et, ut premittitur, penitus separatum cum omni posteritate et sequela ejus vitent, falsas ipsius artes despiciant, sibi non auscultent, non communicent nec quitquam per se vel alios secum commercii habeant, eum non regem, non ducem, non marchionem, non denique cujusvis alterius dignitatis titulo nominent aut pro tali reputent, facturi ad laudem omnipotentis dei, in suarum salutem animarum, pro debita premissorum enim execucione, sicut veros decet principes catholicos, ut celestem pariter et nostram ac hujus sancte sedis apostolice benediccione et gratiam digne consequi mereantur. Nulli ergo etc. D. Rome apud s. Marcum a^o inc. dom. 1467, Jdibus Maji, pont. n. a^o tercio.

Esch. fol. 427^{a-b}. Der Haupttheil schon bei Müller Reichstagstheater II. 264—265.

365.

1467 Mai 15. Rome.

Papst Paul II. ernennt den Bischof Rudolf zum nuncius cum potestate legati de latere für Polen, Böhmen, Preussen, Livland, Meissen und gibt ihm sehr weitgehende Vollmachten, um die Vertreibung Georgs vom böhmischen Throne mit den geistlichen Waffen zu fördern.

Paulus episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri Rudolpho episcopo Lavanino, nuncio nostro. Salutem et apostolicam benediccione. Considerantes pro debita et felici execucione sentencie per nos nuper contra damnacionis et perdicionis filium Georgium, alias Jersicum Pogiebrat, Bohemie regni occupatorem, late necnon litterarum apostolicarum desuper confectarum plura dietim necessaria posse occurrere, in quibus periculum forsan immineret, si pro eis semper ad nos recursus deberet haberi, proinde super hoc salubriter providere volentes ac de tue fraternitatis integritate diligencia fide prudentia et rerum experientia in magnis et arduis hactenus nobis comprobata plenarie confidentes necnon indubie tenentes, quod que tibi circa premissa duxerimus committenda ad laudem dei ac nostrum et sancte sedis apostolice honorem studiose et laudabiliter exequeris: hac itaque fiducia et consideracione ducti te in Polonie et Bohemie regnis necnon ducatibus marchionatibus comitatibus et aliis dominiis ad ea spectantibus et pertinentibus ac eciam in Prussie Livonie et Misnensibus partibus auctoritate apostolica tenore presencium nuncium nostrum cum potestate legati de latere constituimus et deputavimus ac ad effectum execucionis predictae sentencie tantum plenam et liberam eidem fraternitati tue concedimus facultatem, quoscunque prelatos principes dominos communitates universitates et particulares personas tam ecclesiasticas quam seculares convocandi et requirendi ac de modo et ordine debite execucionis nec non ad resistendum dicto Georgio et aliis quibuscunque hereticis tractandi concordandi et concludendi

et ad id quorumcunque subsidia presidia atque auxilia auctoritate nostra implorandi et, si ita expediens foret, in singulis dominiis predictis duntaxat contra ipsos hereticos cruciatam predicandi et ab aliis predicari faciendi, ita quod cruce signati contra eosdem hereticos pugnantes vel ad id contribuentes aut oportuna presidia conferentes juxta ordinacionem tue fraternitatis desuper faciendam non solum semel in vita sed etiam in mortis articulo indulgenciam plenariam consequantur, cujus indulgencie quorumcunque ordinum utriusque sexus religiosi participes esse possint ex oracionibus jejuniis et aliis operibus piis que eis pro victoria obtinenda imponentur, dummodo alias non habeant unde contribuere possint; absolvendi quoque sic crucem assumentes pugnantes vel contribuentes aut conferentes ab omnibus et singulis ecclesiasticis sentenciis censuris et penis quibus forsitan qualitercunque ligati sunt, preterquam ab homine specialiter latis nisi prius satisfacto vel parte consenciente, necnon cum eis dispensandi super irregularitate divinis se immiscendo vel ex apostasia quomodolibet contracta et super fructibus occulte vel male perceptis ac bonis indebite acquisitis in expugnacionem hereticorum duntaxat convertendis concordandi et componendi, quecunque denique peregrinacionis ac abstinencie et alia preterquam beatorum Petri et Pauli et continencie vota quibuscunque in defensionem catholicorum contra hereticos venientibus et pugnaturis seu ad id contribuentibus vel tantum dantibus quantum quis verisimiliter expositurus esset in transitu ad loca debita, vel aliis debite pensatis votorum et personarum qualitativis, prout tibi seu ad hoc per te deputandis confessoribus ydoneis videbitur, in hoc ipsum opus commutandi; preterea super ipsa cruciata et congregando exercitu capitaneum generalem catholicum aptum et ydoneum, qui onus hoc ad laudem dei et defensionem fidei suscipere ac fideliter gerere velit deputandi et ut reliqui omnes ei obediant pariter et intendant injungendi atque mandandi; bona etiam quecunque mobilia et immobilia hereticorum quibuscunque licite occupanda concedendi et donandi, ac ea que heretici ad terras catholicorum vel econtra ex terris catholicorum in vel extra regnum ducerent aut duci facerent in predam dandi; omnibus quoque in serviciis damnati Georgii et aliorum hereticorum existentibus sive circa fossas argenti sive alibi ubicunque ut infra terminum per te eis prefigendum discedant sub eisdem penis quibus ipse Georgius irritus est mandandi, illosque ac ecclesiasticos et seculares quoscunque cujuscunque dignitatis etatis sexus vel ordinis existant sub excommunicacionis suspensionis et interdicti et etiam privacionis penis auctoritate apostolica per edictum movendi et requirendi, ut mandatis apostolicis reverenter obediant et intendant ac ab omni commercio Georgii et aliorum hereticorum abstineant ac eos et alios quoscunque qui quovis contractu vel debito Georgio qualitercunque tenerentur vel obligarentur, ad aliqua illi tenenda servanda aut persolvenda nullatenus deinceps obligari nec ad id posse compelli eadem auctoritate declarandi, ac propter inobedienciam et rebellionem quoscunque cujusvis dignitatis, episcopali et abbaciali duntaxat exceptis, status gradus ordinis vel preeminencie fuerint, videlicet ecclesiasticos dignitatibus officiis et beneficiis, seculares vero honoribus titulis feudis et privilegiis suis privandi et beneficia aliis ydoneis conferendi ac ad similia et alia imposterum obtinenda inabiles perpetuo et infames declarandi, necnon

censuras quascunque, justicia rebellionem vel inobediencia exigente, prout tibi videbitur, fulminandi et interdictum ponendi ac positum ex bonis causis et respectibus, sicut expedire vel utile aut necessarium cognoveris, tollendi vel perpetuo seu ad tempus suspendendi, precipue vero per eos dies quibus forsitan publicande essent indulgentie aut cruciata predice; necnon contra impediētes aut perturbantes hujus tam salutaris negocii executionem summarie simpliciter et de plano, sine strepitu et figura iudicii, sola veritate inspecta procedendi ac penitentes et reverti volentes ad gremium ecclesie, si id humiliter pecierint, in forma ecclesie consueta et prout juris fuerit, absolvendi et habilitandi ac ad honores dignitates officia beneficia feuda bona et iura sua omnia aliasque in pristinum statum restituendi et reponendi, necnon cum eis, si oportunum videbitur et expedire cognoveris, dispensandi; officiales denique et magistratus quoscunque in regno Bohemie quos apostolicis mandatis inobedientes inveneris deponendi; appellaciones insuper provocaciones et subterfugia quecunque per eundem Georgium vel alios quoscunque interposita forsitan vel deinceps quavis occasione vel causa ex premissis interponenda frivola et inania nulliusque roboris vel momenti fuisse et esse eciam per edictum publicum declarandi; necnon contradictores quoscunque per censuras ecclesiasticas et alia oportuna juris remedia appellatione postposita compescendi et, si ac quociens opus fuerit, auxilium brachii secularis invocandi omniaque alia et singula in premissis et eorum singulis necessaria seu quomodolibet oportuna faciendi ordinandi gerendi disponendi mandandi et exequendi, eciam si talia essent que mandatum exigerent magis speciale quam presentibus est expressum: non obstantibus quibusvis privilegiis exemptionibus litteris et indultis apostolicis quibuscunque in genere vel in specie per nos vel sedem predictam sub quavis verborum forma et expressione concessis, que omnia in quantum effectui presencium obviare et retardare illum possent pro infectis et non concessis haberi volumus et viribus evacuamus, ceterisque contrariis quibuscunque, aut si aliquibus communiter vel divisim a predicta sit sede indultum, quod interdicti suspendi vel excommunicari aut suis dignitatibus et beneficiis privari seu alia quavis pena mulctari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mencionem. Tu igitur, venerabilis frater, onus tam meritorii negocii devota mente suscipiens te in illius executione sic sollicitum ac verbo et opere studiosum atque diligentem exhibeas, quod ex tuis laboribus divina tibi favente celesti gracia fructus sperati adveniant, tuque per sollicitudinem tuam eam que pias causas gerentibus pro retributione impenditur palmam glorie non solum consequi merearis, verum eciam apud nos et sedem predictam non immerito valeas de exacta diligentia fide et integritate uberius commendari. D. Rome apud s. Marcum a^o inc. dom. 1467, Jdibus Maji, pont. n. a^o tercio.

Esch. fol. 368^b—370^a. Nach seiner Bestätigung als Bischof von Breslau im nächsten Jahre wird Rudolf auch als Legat von Neuem bestätigt. 1468 Apr. 27. Rome. Theiner Mon. Hungar. II p. 158. Ein Auszug der Bulle im Cod. dipl. Saxon. reg. II, 3. n. 1089, und die darauf hin durch den Legaten erfolgte Ernennung des Dominikaners Heinr. v. Slestadt zum Kreuzprediger und Geldsammler in der Ober- und Niederlausitz und Theilen von Meissen, 1467 October 2 Wratislavie,

ebendas. n. 1095; vgl. auch n. 1091. 1101. 1106. An der Stelle, wo Raynald ann. eccl. ad a. 1467, n. 8 die Bulle erwähnt, bemerkt er zugleich, dass der Papst auch noch den Bruder Gabriel von Verona zum censor fidei sacrae adversus impios Wiclefistas am selben Tage ernannt habe. Diese Bulle findet sich bei Eschenloer nicht.

366.

1467 Mai 15. Rome.

Vollmacht für den Legaten Bischof Rudolf im Gebiete seiner Legation die für den Kreuzzug gesammelten Gelder einzuziehen und davon nicht mehr als den dritten Theil nachzulassen.

Paulus etc. Cupientes ut lata per nos sententia contra perfidum hominem Georgium de Podiebrat, incliti regni Bohemie occupatorem, debitam et celerem accipiat execucionem, nichil per nos, ut conspicis, omittitur ex quores hujusmodi subsidium quodecunque accipere possit. Tue itaque fraternitati de qua in hiis et aliis plenam in domino fiduciam gerimus, committimus et mandamus, quatinus habita inquisicione diligenti omnes et singulas pecunias et bona quecunque ubivis locorum infra limites tue legacionis sive in cippis sive apud quascunque personas reperta fuerint, que hactenus sub nomine cruciate collecta sive deputata aut promissa fuerint, ad manus tuas vel ubi tibi ordinandum videbitur, dummodo in alio opere quam in subsidio predictae execucionis non expendantur, deduci facias, contradictores per censuras ecclesiasticas compellendo atque cum detentoribus hujusmodi aliqua evidenti ratione vel necessitate suadente componendo, ita tamen quod in hujusmodi compositione ultra terciam partem bonorum seu pecuniarum eorundem non remittas, quodque ut eos qui occasione detencionis predictarum pecuniarum et bonorum vel eciam non revelando taliter detinentes ligati sunt ab omnibus et singulis execucionis et aliis ecclesiasticis vinculis penis et censuris, eciam vigore bulle per nos n. 354 A. in die Jovis sancta promulgate cum dispensacione irregularitatis, si quam propter premissa incurrerunt, absolvere possis fraternitati tue tenore presencium plenam et liberam apostolica auctoritate concedimus facultatem. D. Rome apud s. Marcum a^o inc. dom. 1467, Jdibus Maji, pont. n. a^o tercio.

Esch. fol. 429^a.

367.

1467 Mai 15. Rome.

Papst Paul II. gibt dem Legaten Bischof Rudolf Vollmacht von allen geistlichen Einkünften innerhalb seines Legationsbezirkes den Zehnten zu erheben, zur Unterstützung des Kampfes gegen den Ketzer.

Paulus etc. Cum pro execucione per nos dudum late sentencie contra perditionis filium Georgium, alias Gersicum Pogiebrat, Bohemie regni occupatorem, fraternitatem tuam in Polonia et ejusdem Bohemie regnis necnon ducatus marchionatus comitatibus et aliis dominiis ad ea spectantibus et pertinentibus ac eciam in Prussie et Livonie partibus nuncium nostrum cum potestate legati de latere constituerimus et deputaverimus: Nos cupi-

entes, ut ipsa executio debitum et celerem obtineat effectum, ac confidentes, quod que tibi commiserimus ad laudem dei et nostrum ac sancte sedis apostolice honorem laudabiliter exequeris, eidem fraternitati tue integram vel semidecimam in regnis ducatibus marchionatibus dominiis ac aliis partibus predictis, ad effectum predictae executionis tantum et non alias, super quibusvis fructibus redditibus et proventibus ecclesiasticis imponendi, que vel major pars ipsius cedat et cedere debeat in subsidium onus defensionis contra ipsum hereticum acceptanti et assumenti, eciam si imperiali regali ducali aut alia quavis seculari dignitate prefulgeat, nec non aliis contra eundem hereticum euntibus vel mittentibus aut alias acceptanti effectualiter assistentibus ecclesiasticis prelati principibus comitibus universitatibus et dominis, in quorum dominiis et locis ipsa decima exigi pacietur et colligi poterit, necnon pro huiusmodi decimarum et aliorum subsidiorum exactione ac administratione fidei unum vel plures ac tot quot expedire ac utile et necessarium fore conspexeris, collectores et succollectores fidos et ydoneos deputandi et constituendi, qui de collectis et administratis per eos pro tempore fidelem reddant rationem, et si in publicandis indulgentiis ad effectum huiusmodi expeditionis contra Jersicum ac levandis et colligendis pecuniis tam ex eisdem indulgentiis quam decimis et aliis contribucionibus ac subsidiis forsan differentia aliqua aut difficultas emergeret, evidenti ratione aut necessitate ita suadente, de certa quota pro fabrica ecclesie aut loci vel digna alia re aut causa dimittenda cum quibuscunque ordinariis seu locorum superioribus rectoribus et dominis concordandi et componendi ac omnia alia et singula in premissis et circa ea necessaria seu quomodolibet oportuna et ad felicem huiusmodi executionem necessaria hic non expressa faciendi disponendi mandandi ordinandi et exequendi specialem plenam et liberam apostolica auctoritate presencium tenore facultatem concedimus pariter et potestatem, non obstantibus quibuscunque exemptionibus privilegiis et indultis apostolicis generalibus vel specialibus quibusvis concessis, eciam quod ad solutionem decime vel impositionis alicujus minime teneantur et ad id compelli aut quod propterea interdicti suspendi vel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mencionem ceterisque contrariis quibuscunque. D. Rome apud s. Marcum a^o inc. dom. 1467, Jdibus Maji, pont. n. a^o tercio.

Esch. fol. 429^{a-b}.

368.

1467 Mai 15 Rome.

Papst Paul II. beauftragt den Legaten Bischof Rudolf die Wahl eines neuen katholischen Königs von Böhmen schleunigst zu betreiben und den Erwählten zu approbieren, und auf Wunsch der Wähler an der Ernennung desselben persönlich Theil zu nehmen. Die Bestätigung behält sich der Papst vor.

Paulus etc. Cum alias per nos ad privacionem perdicionis filii Jersici de Pogiebrat, occupatoris Bohemie regni, tanta quanta jam catholici omnes et universus pene orbis nosse potuit maturitate et juris ordine processum extitit, quippe qui, ut omittamus salubria illa multa

paterna precepta miramque pacienciam et longam nimium expectationem Pii II. predecessoris nostri, nichil et nos intemptatum reliquimus nullaue pretermisimus si ad morbum valuissent adhibita remedia, sicuti formatus superinde processus explicat et fulminata a nobis sententia testatur, . . . ut errantem illum ad salutis semitam revocaremus restitueremusque eum fidelem et penitentem filium misericordie deo et sancte matris ecclesie gremio: Nos considerantes modo ac paterne pensantes discrimina gravia et pericula maxima, que vacante nunc regno et invalescente occupatoris predicti perfidia regno ipsi inclito ac fidelibus populis in eo degentibus multiplicibus modis exoriri et exurgere possent, nisi regni ejusdem viduitati et privacioni predictae de proprio catholico rege et rectore fidei celeriter ac salubriter provideretur, idcirco, ne per diuturniorem moram regno predicto et fidelibus deo baronibus ceterisque catholicis regnicolis noxii aliquid aut incommodi, quod deus avertat, quomodolibet accideret, volumus et fraternitati tue per has nostras expresse committimus et mandamus, ut ipsis receptis omnes illos et singulos, quicumque illi sint et cujuscunque status vel dignitatis existant, ad quos regni Bohemie electio spectat, cum regnum pro tempore vacat, catholicos duntaxat eidem non adherentes, ad locum aliquem ydoneum et aptum pro regis electione celebranda convocare et coadunare procures, et ipsis sic in unum congregatis pro potestate nostra omnibus quibus scies et valebis rationibus atque modis proponas demonstrationes suadeas et consulas, moneas eciam illos ac requiras, ut necessitatem eorum ac regni diligenter attendentes et deum pre oculis habentes ad predicti futuri regis, catholici tamen et fidelis, electionem omnino devenire et in illum vota convertere debeant quem inspirante domino ydoneum et aptum omnipotentique gratum ac regno et regnicolis utilem optimumque defensorem fore crediderint. Ad quam salubrem electionem procedentibus ipsis, ut optamus et expectamus, electum ipsum continuo auctoritate nostra apostolica approbes et regem declares, per nos postea et sedem apostolicam confirmandum. Si illi autem causis forsitan aut rationibus aliquibus ab hujusmodi electione facienda se retraxerint illamque celebrare renuerint vel distulerint, nisi tu simul cum eis nomines, non desistas, qui ad eorum quietem mentis satisfaccionemque cum ipsis regem nomines et nominatum approbes, postmodum, ut supradictum est, a nobis confirmandum. Quam rem ut ad laudem dei et salutem populorum maxime regni memorati confirmacionemque et augmentum fidei christiane atque cor et desiderium nostrum, ex quibus eciam merita tibi pendent gloriam, exequi conficere et ad effectum debitum deducere valeas, nos super omnibus et singulis predictis fraternitati tue tenore presentium plenam et liberam concedimus facultatem. D. Rome apud s. Marcum a^o inc. dom. 1467, Jdibus Maji, pont. n. a^o tercio.

369.

1467 Mai 15. Rome.

Papst Paul II. bevollmächtigt den Legaten Bischof Rudolf den König Kasimir von Polen und die Seinen von dem durch die Bekriegung des deutschen Ordens verwirkten Censuren zu absolvieren.

Paulus etc. Comparentibus coram nobis oratoribus carissimi in Christo fidelis nostri Kazimiri, regis Polonie illustris, ejus nomine asseruerunt, quod, quanquam prefatus rex non arbitretur se aut suos subditos adherentes et sequaces aliquo excommunicationis vinculo in genere vel in specie, eciam in bulla die Jovis sancta per predecessores nostros et presertim felicis recordacionis Nicolaum V. et Calistum III. contra invadentes et occupantes bona religionis beate Marie Theutonicorum aut invadentibus et occupantibus hujusmodi dantes auxilium consilium vel favorem late et promulgate quomodolibet irretitos, tamen quia bonarum mencium est timere culpam, eciam ubi culpa non est, iidem oratores pro parte dicti regis a nobis humiliter et devote pecierunt, ut saluti animarum consulentes regi necnon subditis adherentibus et sequacibus hujusmodi et aliis premissis absolucionis beneficium ad cautelam impartiri de benignitate apostolica dignaremur. Nos itaque considerantes, quod apostolica sedes non consuevit veniam petentibus denegare, quodque pium et meritorium sit dictam absolucionem egentibus elargiri, fraternitati tue, de qua in hiis et aliis, quemadmodum facti demonstrat evidencia, specialem in domino fiduciam obtinemus, presencium tenore committimus et mandamus, quatinus regem ipsum per te duntaxat, reliquos vero subditos invadentes et occupantes ac eis faventes et adherentes, si id humiliter pecierint ac magistri dicte religionis ad hoc expressus accedat assensus, per te vel alium seu alios quos ad id duxeris deputandos, ab omnibus et singulis excommunicationis aliisque ecclesiasticis sentenciis censuris et penis quas premissorum occasione incurrerunt simpliciter vel ad cautelam auctoritate nostra absolvas in forma ecclesie consueta, injuncta tam regi quam culpabilibus hujusmodi pro modo culpe penitencia salutari et aliis que de jure fuerint injungenda. Et ulterius ecclesiasticos ad dignitates beneficia ac officia, laicos vero ad honores statum et famam, alios in eum statum in quo quomodolibet ante emanacionem censurarum hujusmodi existebant restituas et reponas ac cum eis super irregularitate, si quam contraxerint, dispenses, interdicta relaxes, aliaque facias que circa ea necessaria fuerint seu quomodolibet oportuna. Et quia forsan magna est subditorum adherencium et sequacium ac aliorum hujusmodi multitudo, qui pro eadem obtinenda absolucione te sine discrimine adire non possent, cupientes eorum indemnitati providere, volumus ac tibi concedimus, quod tam ad ipsius regis quam dominorum dicti regni instanciam omnibus et singulis episcopis prepositis decanis et aliis in dignitate ecclesiastica constitutis personis parrochialiumque ecclesiarum rectoribus vices tuas subdelegare et committere possis. Hanc autem commissionem nostram et absolucionis beneficium per te, ut premititur, impendendum ita demum valere et effectum sortiri debere volumus, si modo prefatus carissimus filius noster, sicut speramus, casu quo ipse aut filius ejus eligeretur nominaretur aut assumeretur ad Bohemie regnum, illud cum effectum acceptaverit seu electo alteri nominatove vel assumpto adstiterit et favorem subsidiumque opportunum

usque ad regni ejus assecucionem tanquam catholicus princeps et sedi apostolice rex devotus prestiterit. Alias commissionem presentem et absolucionem predictam ex nunc decernimus nullius fore roboris et momenti. Quia vero difficile admodum esset has litteras ad singula loca in quibus necessarie forent differri, volumus, quod earum transumpto manu notarii publici subscripto et tuo sigillo munito plenaria et indubitata fides adhibeatur in omnibus et per omnia ac si presentes littere forent exhibite vel ostense. D. Rome apud s. Marcum a^o inc. dom. 1467, Idibus Maji, pont. n. a^o tercio.

Esch. fol. 370^b—371^a.

370.

1467 Mai 15. Rome.

Papst Paul II. gibt dem Legaten Bischof Rudolf die Vollmacht, die ihm durch die vorhergehende Bulle verliehene Befugniß dem Bischof Vincenz von Culm, indess nur für das Gebiet seiner Diöcese, zu delegieren.

Paulus etc. Nuper per alias nostras fraternitati tue commisimus, ut quibusdam servatis condicionibus in litteris ipsis nostris late expressis, ad quas nos referimus ipsas hic pro expressis habentes, carissimum in Christo filium nostrum Kazimirum Polonie regem illustrem ejusque subditos adherentes et sequaces, qui aliquo excommunicacionis vinculo in genere vel in specie, eciam vigore bulle die Jovis sancta per predecessores nostros et presertim felicitis recordacionis Nicolaum V. et Calistum III. contra invadentes et occupantes bona religionis beate Marie Theutonicorum aut invadentibus et occupantibus hujusmodi dantes auxilium consilium vel favorem late et promulgate quomodolibet irretiti essent, ab omnibus et singulis excommunicacionis aliisque ecclesiasticis sentenciis censuris et penis quas premissorum occasione incurrerunt nostra auctoritate absolveres in forma ecclesie consueta, injuncta tam regi quam reliquis hujusmodi pro modo culpe penitencia salutari, necnon alia omnia que circa ea necessaria essent seu quomodolibet oportuna, prout in eis litteris nostris plenius continetur, exequeris et faceres. Verum quia provincie latissime sunt et medicina morbis quamcicuius est adhibenda, ut predictis observatis condicionibus venerabili fratri Vincencio, episcopo Culmensi et perpetuo ecclesie Pomozaniensis administratori auctoritate apostolica deputato, quoad constitutos intra limites dictarum ecclesiarum necnon illarum dyocesium duntaxat, eandem commissionem nostram integre subdelegare possis harum serie fraternitati tue plenam et liberam concedimus facultatem. D. Rome apud s. Marcum a^o inc. dom. 1467, Idibus Maji, pont. n. a^o tercio.

Esch. fol. 370^b. Bischof Vincenz war als Mitglied der polnischen Gesandtschaft im Frühjahr in Rom gewesen, vgl. n. 348. Er war ein besonderer Günstling des Königs.

371.

1467 Mai 22. Rom.

Fabian Hanko schreibt an den Breslauer Rath, um den Verdacht von sich abzulehnen, den man auf ihn geworfen, als wenn er wegen der Executorialbulle mit dem Bischof Jodocus ein heimliches Einverständniss gehabt; versicherte auch, dass man ihn nicht alle Zeit zu Rathe zöge, wenn Bullen und Breven gemacht würden, sondern sie ihm gäbe, wenn sie fertig wären, um sie wegzusenden. Er habe demjenigen, welcher die Besorgung der Executorialbulle gehabt, bis 80 Namen von Fürsten, Bischöfen und andern Prälaten aufgezeichnet gegeben, denen man allen habe schreiben und mitschicken sollen, und wohl tausendmal darum gekeift, dass es nicht geschehen. Etlichen Bischöfen und Kurfürsten sei wohl geschrieben, wie auch Absolutionsbullen ausgefertigt worden, darin alle Könige, geistliche und weltliche Fürsten berührt werden, wenn sie ja meinten vorhin nicht absolviert zu sein. Wäre es eine besondere Sache für einen Herrn oder eine Gemeinde und nicht die Sache des apostolischen Stuhles, so möchte man die Executorialbulle nebst der Sentenzbulle nicht für 500 Dukaten und das Register für 208 Dukaten gehabt haben. Rom den 22. Mai.

345 B.

n. 364.

345 A u. B.

Excerpt bei Klose III, 322, fälschlich ins Jahr 1465 gesetzt.

372.

1467 Mai 28. Sagan.

Der Saganer Rath an den Görlitzer, in Betreff eines von Breslau aus gegen Sagan beabsichtigten Zuges.

Wir lossen euch wissen, wy der hochgeborne furste hertzoge Johannes unser gnediger herr von ussgehender rede, das die von Breslaw seine gnaden und uns obirzihen sulden, zu dem erwirdigen herrn legaten seine botschaft gefertiget, ap solch handel wer vorgenommen, das seine wirdigkeit das wedir wenden geruchte, wenn unser gnediger herr sich erbothe zu halden, also ander fursten in der Slesi sich in den sachen habin und halden etc. Dorumb bitten wir euch früntlich, ir wellet sulch unsers gnedigen herrn gebot, das von seiner gnaden nicht hat wellen uffgenommen werden, bedenken, auch unser uffrichtige in unserm gedrengnis gehorsam haldung ansehen und sulchen wedir uns vorhabenden willen wellit helfen abewenden, und euch selbst auch kegin uns armen leuten mit vorweldigung nicht infüren lassett etc. Gegeben zum Sagan am dornstage des tages des heiligen leichnams.

Scultetus III fol. 187^b. Ein Zug von Breslau aus gegen Sagan, aus dem Herzog Johann seinen Bruder Balthasar seit 1461 vertrieben hatte, VII, 99, kam erst im October 1467 zu Stande, VII, 145.

373.

1467 Anfang Juni.

Bundbrief der Ober- und Niederlausitz gegen König Georg.

Wir hirnoch geschreiben, mit namen Jariszlav von Sternberg, der lande und sechs stete Bawdissz Görlicz Zittaw Lubow Lobow und Camencz vorweser, und Bote von Ileburg der elder, herre zu Sonnewalde, vorwezer dess marggravethümb zu Lüsicz, thun allen und iglichen, die dizen briff sehın adir horen lezen, kunt und offenbar. Nachdem denn die erwirdigen wirdigen edeln wolgebornen gestrengen woltuchtigen ersamen und weisen prelaten herrn ritterschaft und stete der gedochten czweier eyngleibeten lande der cron zu Behmen und wir neben in mit etlichen bobistischen processen ersucht und dorynne bey manchfeldigen harten penen vormanet sind, von dem gehorsam Jorgens von Podiebrath, etwann konigs zu Behmen, zu treten, und sie und wir betrachtende dorynne eymsiglich unsir aller selenheil und seligkeit, auch nochfolgende in dem den fusstappen unsir eldern und vorfaren aller seliger gedechtnisz, die sich in dem gehorsam der hiligen römischen kirchen, nicht schawende dorynne mordt name noch brandt, alleczzeit lobelich enthalden, und wir uns auch abgotwil in demselben gehorsam bisz in todt enthalden und dorynne bleiben wellen in sollichen pinlichen procesz, also frommen cristgloübigen zu sele und ere czemet und geböret, eyntrechtlichen gegangen und awsz dem gehorsam des abegesaczten vom reich zu Behmen getreten sint; deszhalben diese beide lande und stete und wir alle, so wir also eyngeleibete gelidder der löbelich cron zu Behmen unsir erbherschafft halben vorweiset sint, uns tegelich besorgen müssen obirczihens mit heres craft, ander umbillicher gedrengnisz und vorweldunge von dem gedachten abegesaczten konige, seinen helffern und gonnern, das wir uns abir und dise beide land und stete sollicher gedrengnisz und vorweldunge, ab die wider uns, das got nichten wolle, furgenomen wurden, mit gots hulffe destebasz uffgehalden mögen: Dorumme so haben wir vorgeuanten vorweser, Jariszlav von Sternberg und Bote von Ileburg, mit wissen willen und fulborth der obingedachten prelaten herrn ritterschaft und stete diese beiden land und stete und uns allen mittenander zusampne vorknopfft und durch sunderlich gebot des erwirdigsten in got vaters herrn Rudolffs, bischoffs zu Lavant, bobistischen legat etc. anstat unsers heiligen vaters des bobists, voreyniget und verbunden, voreynigen und verbinden uns auch in und mit craft dises brives in nochfolgender weise: Czum ersten, welchs undir den czweien landen, das marggravethumb zu Lusicz adir die land und sechs stete Budissin Görlicz etc., von dem abegesaczten, seinen helffern adir gonnern mit heres craft obirczogen und vorweldiget worde, wie adir von weme das den landen noit geschege, eyn teil vor das andir gleich und recht zubieten und sich gegen enander halden, also obinberurt ist, so sal das andir teil, das nicht obirczogen noch genotigt wirdit, noch des obirczogenen landes ersten vormanunge zustunt zu rosse und fusse uff sein und eyn felt machen und dem andren zcu rettunge und hulffe komen ane sewmen noch seinem hochsten vormögen, getrewlich ane genrede; ap auch die finde noch nicht im lande, sundir in meynunge adir algereit im czoge weren obir das gebirge mit heres craft zu czihen, an welchen

enden ader orthern das not tete adir thun wurde, so sal eyn teil dem andern zu rettunge und hulffe, immossen obinberurt ist, verbunden sein und den finden das gebirge adir ander enden den eynezog in die land helffen weren noch seinem höchsten vormögen ane genrede; darnach wes sich in den gedachten beiden landen pleckerey begeben, das sal iglich land in seinen greniczen und orthern stewern und weren noch seinem besten vormögen. Auch ist in sollichem vorbintnisz berett, ab der abegesaczte, seine helffer adir gonner adir andere, wer die weren, im in der sache bilegig in den gedachten beiden landen, in welchem das geschege, eyn slosz veste adir stat obirfilen adir mit storme abegingen, das got nichten füge, so sal das andir teil deme lande, do sollich slosz veste adir stat inne obirfallen würde, dasselbe obirfallen vloss veste adir stat helffen widder gewynnen und zu seinen henden bringen ane geferde. Auch ist berett, das kein land auch in sunderheit kein prelate herre ritterschafft noch stat keinen fride noch gütlichsteen hinder dem anderen mit dem abgesaczten, seinen helffern adir gönnern, auch andern im in der sache beilegig, uffnemen noch ingehin sal in keinerweiss ane geferde, und auch kein teil hinder dem anderen fehde machen noch anheben in gemeyne noch in sunderheit; und ap man zu ymande vormeynete schult zuhaben, der sich vor land unnd stete irbote, den sal man dorezu lassen komen noch gewonheit der lande. Furder ist berett, das sollich obinrurt vorbintnisz von beiden landen prelaten herrn ritterschafft und steten getrewlich und ane allis geferde gehalten sal werden und iglich teil dorezu verbunden sein, solange got der almechtige der löbelichen cron zu Behmen und uns allen eynen zukunfftigen gesalbten cristlichen herrn und konig geben wirdit; und so wir mit einem cristlichen konige vorsorget sind und dem gehorsam gethan haben, danne so sal dise vorbintnis und voreynigunge crafftlos und machtlos und kein teil dem andern die furder zuhalden vorpflicht sein ane geferde. Und das dieses allis, also vorsteht, von uns obgenanten vorwesern mit wissen willen und fulbort der gedachten beider lande prelaten herrn ritterschafft und stete gescheen ist, und wir auch die in allen und iglichen puncten stete feste und unvorbrochlich halden sullen und wullen, des zu worem orkunde so haben wir Jarislo von Sternberg und Bote von Ileburch der elder unsir iglicher sein ingsigil an disen vorbintniszbriff lassen hengen, und wir hirnochgeschreiben a. b. c. d. e. etc. prelaten herrn ritterschafften und stete der obingedachten beider lande bekennen ouch offentlichen in disem brive vor uns und ander prelaten herrn ritterschafften und stete der gedachten beider lande, das die obingeschriben voreynunge und vorbintnisz mit unsrem wissen willen und fulborth gescheen ist, und haben eynander globit in gemeyne und in sunderkeit mit handgebunden truwen globen ouch genwortiglich und mit crafft dises brives sollich obingeschriben vorbintnis in allen und iglichen stücken puncten und artikeln stete veste und unvorbrochlich zu halden ane allis geferde. Des zu worem orkunde etc. —

Esch. fol. 428^a—429^a. Dass der Bundbrief aus dem Anfang Juni herrührt ergibt sich aus n. 399 der Urk. Beitr. In n. 398 daselbst ein Bundbrief der mährischen Städte vom 6. Juni, ein früherer vom 1. Januar schon n. 369.

374.

1467 October 3. Breslaw.

Heincze Sweinche erbietet sich dem Görlitzer Rath zu Kriegsdiensten.

Ist es sache, das ewer wirdigkeit reisiger soldener und guter knecht bedarff zu dienste, die wil ich euch gerne füren zu gute noch ewer begerunge von 50 pferden bis uffs 100, von hunderten biss 200, nochdem als ich is mit Geiseln müntlichen entpottin habe. Und wie ir is mit andern dienstknechten holdit, solchen dienst wil ich auch uffnemen von euch und getrewlichen dienen etc. Zu Breslaw am sonabende vor Francisci confessoris.

Scultetus III fol. 183^b.

375.

1467 November — December.

Invectiva preclara contra Jodocum episcopum Wratislaviensem et vera in semetipsa de captivacione sui prepositi Wratislaviensis, quem male et inhoneste captivavit.

Obluctor jam diu mihi et cupiditati mee repugno, ut confictas illas calumnias et furiosas obtrectaciones adversus innocentissimum virum et per omnes gentes quibuscum versatus est celebratissimum Johannem Düster, prepositum tuum, ex putrida archa exulcerate mentis tue eructatas dissimulanter ferre possem et pariter cum aliis tam inauditam malignitatem inusitatamque prodicionem silencio preterire. Quo magis autem id mecum conor, [eo] violencius tam nepharium scelus illi tue quam occupas dignitati sempiterna labe inustum eciam ab invito animo prodire contendit. Quis enim tam fedate mentis non vehementer ad iracundiam concitetur, cum viderit eum qui ficta religione sancte crucis integumento jam pridem mansuetudinem simulaverit, occasione capta subito prorupisse in crudelitatem ursi truculenti! Sed nonne expavisti, licet sis crudelis, cum te tanta insania cepit, ut eum in vincula conicere deliberare auderes quem sub amicieie fuco ad te velles prius esse vocatum? Quid enim sceleracius excogitare aut patrare potest quisquam et inprimis presul, quem non solum sanctum et impollutum sed et innocentem apostoli testimonio, hoc est qui nulli noceat, esse decet, quam sub mutui colloquii pretextu quempiam et precipue prepositum, primum post se membrum, ad se vocare et ipsum venientem tradere, obedientem jussibus vinculis mancipare? Nempe in s. Petri apostolorum principis sollemni celebritate sub solis ortu, cum optimus quisque sacerdos rei divine et expurgandis et diluendis peccatis operam dare solet, tu tanquam alter Caïphas, qui agnum innocentem capere velles, nil aliud es meditatus quam ut conceptum scelus sacrilegum patrares; iterum atque iterum ad integerrimi viri edes nequicie tue ministros misisti ipsum hortans, ut ad te de reipublice ecclesiastice statu consulturus quam primum venire properaret. Quid faceret vir innocentissimus? Licet rabiei tue non esset ignarus et idcirco semper parum tibi fidei haberet, tamen non putavit pro sua virtute, ut et jus municipale quo canonici capi prohibentur et jus gencium et divinum uno eodemque facinore tam impie violare auderes. Quis enim tam omnis

29. Juni.

humanitatis expers ignorat non modo prepositum a suo prelato accersitum, sed unumquemque a quovis vocatum jure gentium salvum esse oportere? Quod nisi foret, omnis hominum cetus et societas dissolveretur. Quis deinde tam impius et irreligiosus pontifex uspiam est inventus, qui in tanta apostolorum principis festivitate, et id quidem tam mane, tam indignum unquam facinus admisit? Quis autem tam manifestus malefactor, qui aliquid cruciamenti in se tunc admitti timeret? Ex quibus causis vir purissimus prepositus ad te tociens accersitus impigre venit, minime formidans has sibi insidias esse locatas. Tuum enim ingenium ex suo ut qui fallere ignoret est metitus, tu tamen, ut divina gentium et municipalia jura impiissime contaminares, virum tue vocacioni obedientem et nil hostile metuentem cepisti, in vincula coniecisti et furtim crudeliter abduxisti, quem, tibi nisi credidisset, tam crudeliter fallere nequivisses. O scelus detestandum! O facinus execrabile! O exemplum tetrum, omnibus bonis formidandum! Sed ut tam inaudite inusataeque crudelitati aliquem honestatis fucum protexeres, famosum libellum in tanti facinoris excusacionem adversus virum integerrimum, moribus et vita tibi dissimilem, evomisti, stulticie et vanitatis tue ydoneum testem. Dum enim optimo viro variis criminacionibus confictis detrudere conaris, vix eum per imprudenciam majoribus laudibus efferre quivisti. Quid enim ei calumniose improperas quod non sit summè virtuti dandum? Cum igitur tam atrocibus criminibus eum irretitum, ut scribis, scivisti, cur non judicialiter eum convincere temptasti et tanta post hec in eum crudelitate sevire, ut fatis jure licuisset? Cur divina et humana jura tam inaudita prodicione explende furie tue causa evertere et miscere voluisti et omnia societatis humane vincula dissolvere? Sed carent detracciones omni veritatis pondere; non poteris viro illi integerrimo his tuis inanibus fabellis ullam maculam inurere; nota est ejus virtus apud omnes quibuscum versatus est gentes, nota integritas, nota denique probitas; quo magis sempiterno te scelere maculasti. Sed excuciamus et examinemus illas tuas adversus justum virum falsas criminaciones! Exclamando conquereris quater eum tecum in capitulo indigne dissimulantibus confratribus altercatum. O facinus indignum, quod prepositus pro capituli juribus tuendis aliquantulum libere et intrepide, ut debet, est locutus tibi, capituli tui maligno insidiatori, nonnunquam, ut congruit, est reluctatus, ne omnia in predam Bohemica arte verteres! Magnum te postea virus tanquam venenosus draco in eum evomuisse putas, quod quedam capitulo tuo salutaria statuta fieri suaserit, te primo tuo pernicioso ad curiam episcopalem introitu non nisi sub condicionibus admitti curaverit¹⁾, te in collacionibus sepe turbaverit, te absente ad malas pro te res consenserit, in litteris indulgenciarum tuo jussu a papa obtentis tui memoriam non fecerit, arcem Otmuchow uni ex capitulo ut antea committi consuluerit et sese ingerere voluerit, officiales tuos suaserit cum castris et opidis et tibi et capitulo jurare, ecclesiam cathedralem te presente bellorum tempore armatis commiserit, nuncios tuos non honoraverit, per Cretensem archiepiscopum apostolicum legatum nova statuta fieri curaverit, officiales tuos a tractatibus capitularibus te et tuam mensam episcopalem concernentibus excludere sit

(vac.)

n. 154.

n. 208?

¹⁾ Ueber die Wahlbedingungen des Bischofs Jost vgl. Theiner Monum. Polon. II, 106, auch Zeitschrift XI, 266.

conatus, episcopum Petrum jurgiis insectatus sit, legatum adultere factum prestari noluerit¹⁾, concubinarum processum prohibuerit. Hec est illa longa calumniandi series et criminandi insinuatio, ubi te multis flexibus veluti tortuosus coluber nunc ore nunc cauda virus eructans et maledicendi licencia tanquam immunda sus in ceno te volutas: que crimina, etsi nullo a te sint probata teste nullove judicio quidem liquidata, nulla capto pro sua tutanda innocencia concessa facultas, tamen eo majoris scilicet ponderis debent haberi, quod abs te iracundo et potenti inimico sunt objecta et nichilominus tanquam ab ignavis canibus in angulis latrantur: cujus criminacionis tue suspicionem ante hanc suam tam sceleratam capturam ne olfacere quidem in te potuit, sed intra saginatum stomachum tuum veluti venenum draco continuisti, ut virum illum incautum facilius opprimere posses. Sed quis est in eo tractu omnium eorum tam ignarus, qui nesciat discordie seminarium ei tecum fuisse, quod primis Girsici de Podiebrat regni annis abs te, cum nimium cum ipso ut Bohemus sentire videbare, contra tocus Slesie voluntatem discrepavit: quam tuam cum eo occultam intelligenciam prepositus nunquam laudandam putavit, que res tibi adversus eum stomachum movit et discordie ansam prebuit primam. Verum eciam, si ea que obicis crimina a te essent legitime prolata, tamen vix in minimum quemque clericulum idcirco animadvertere aut tibi eum plecti licuisset. Quid autem prepositus in memoratis tuis criminibus omnibus invito aut non jubente et approbante capitulo, aut quid quod non licuit amicicie causa fecit? Num quod tanquam primum membrum capituli voluntatem aliquando tibi aperire ei incubuit, idcirco omnia quibus capitulum a te discrepavit aut Bohemice tue rapacitati non semper morem gessit, ei imputare decet? Si igitur ea que ei obicis vera esse tibi persuaseris aut suspicaris, concede reo, ut cupit, ut jus nature jubet, pro se dicendi facultatem, producat in judicio testes ad convincendum tantam ejus ut calumniaris malignitatem. Cur palescis, cur vereris, cur igitur innocenti viro et te omnium virtutum genere superiori tam multa falsa crimina imponis? An quod ori ejus lignum obstraxisti et capto tam impie illusisti et pro se dicendi que eciam latroni conceditur denegas potestatem, te causam superiorem habere putas? Longo, ut ajunt, erras intervallo. Magne tibi laudi fore putasti, si eum quem proditorie cepisti postea eciam turpiloquio insectarere. An celatum iri putasti et non aliquando in lucem prodire, quod, dum ipsum nequiter clam abduxisti, primum ubilibet ad ejus te emulos misisse et hujus prodicionis satellites tum demum consuluisse, ut crimina confingerent quo captivitatis causam litteris aliquo fuce colorare valeres: ridiculos illos de quibus dicitur: maleficorum judices ymitatur, qui cum quempiam laqueo necaverunt, tercio post hoc die cognoscere incipiunt, an eum recte ad furcam condemnaverint. Quo factum est, ut mendaciorum plena epistola tua ad capitulum de ipsius criminibus emissa sit. At vero nullum majus tue malignitatis testimonium edere potuisti, quam eum et capiendo et maledicendo ledere qui sit omni quos etas nostra tulit modestia probitate et omni denique virtutis genere ornatissimus. Pupugit, credo, mentem tuam odio exulceratam tanta viri claritas; non poterant Bohemica cer-

¹⁾ Handschrift voluerit.

visia lippientes oculi tam vibrantem laudis ejus ferre fulgorem. Neminem extare putasti qui hujus inopis captivi innocentiam contra tuam insaniam defendere auderet? Noli tibi pessimi voti victori nimium blandiri; extabunt multi per omnes naciones qui prepositi innocentiam contra te et suscipiant et tueantur. Sed jam securis ad radicem est posita. Non putavit papa Paulus tantam tirannidem tuam adversus justum diucius tollerandam, sed sub gravibus tibi censuris mandavit, ut aut captum quam primum emittas aut crimina que allegas, in judicio proponas reoque capto sue innocentie purgande concedas facultatem¹⁾. Hoc enim²⁾ unum in apostolico adjectum voluerim mandato, ut econtrario etiam contra tuam rapacitatem in jure agere posset; tum videre liceret, uter esset carcere dignior. Sed de tuis gestis, si nondum ipsum carcere liberaveris, in secunda hortatione michi scribendum puto, de quibus ab infancia tua gestis inter manus commentarium habeo quem, si prepositum non emiseric, suo tempore edere curabo; ubi pleraque in lucem prodibunt que putas esse ignota; tamen ita loco tempore et testibus confirmabuntur, ut nulla sit tergiversandi potestas. Nec tibi ita placeas quod tam furtim eum abduxisti, quasi te palladium ex Troja sustulisse: hoc uno scelere commisisti, ut nemo, neque kalo quidem aut cocus, nedum confratres tui aut familiares tibi unquam quidquam fidendum aut credendum putabunt; nemo te congressu, nemo te colloquio, nemo ulla familiaritate dignum putabit, quociens hujus truculenti facinoris memoria subierit. Sed ut te non modo gestis sed etiam scriptis perfectum tyrannum omnibus ostenderes, negas in fine litterarum tuarum prepositum unquam emissurum sed in carcere necaturum: Pereat, inquiens, anima mea cum inimicis meis. Multaque alia rabide mentis signa demonstras. Vellem tamen, ut sicarios et latrones quos ymitari videris in consilium scribendi de rebus vestris communibus consulturos prius advocasses, tum, etsi enim tibi persuadere non potuissent, suasissent tamen, ne in tam turpi flagicio inferre necem litteris gloriari. Credo etiam, dixissent tibi presuli non licuisse tuum ad te ad mutuum colloquium accersitum prepositum non modo non capere sed neque verbis ledere quidem. Itaque si furibundam et exulceratam mentem tuam reprimere nequissent, admonuissent tamen ipsi te sicarii et latrones, neminem unquam ad se vocatum sibi fidentem non solum in matutina principis apostolorum festivitate sed³⁾ nunquam quidem trucidasse nec etiam, si aliquando per amenciam id patrare statuissent, nec de hoc litteris fuisse gloriatos neque minatos. Sed tu, ut latronibus crudelior, sicariis truculencior viderere, hanc tibi abhominandam seviendi licenciam primus omnium assumpsisti, ut crudelissime discipline auctorem te novum preberes, et ut Platonis et Gnatonis⁴⁾ disciplina Gnatonici et Platonici vocitantur, sic qui eos ad se ad colloquium vocatos incarcerant, Rosejodonicos appellabimus, quod hanc novam inusitatamque truculenciam Jodocus de Rosis adinvenit. Nam insignem ecclesiam cui flagiciose presides idcirco prophanari non congruit, [quod?] primus vesano scelere patravit. Dolerem medius fidius generose familie tue causa hanc sibi sempiternam abs te labem esse impressam, nisi Johannes de Rosis germanus tuus

¹⁾ Breve vom 7. September, auf das sich Paul II. in dem Breve vom 25. Januar 1468 bezieht, vgl. n. 383.

²⁾ Handschrift cum. ³⁾ Handschrift se. ⁴⁾ Gnatho Schmarotzer in d. Eunuchen des Terenz.

majori se crimine coinquinasset, ut qui hereticis Bohemis tantis viribus contra jus suum jurandum et inscripciones adversus catholicos jampridem assistit. Sed ut gloriosa Julii Cesaris familia in Nerone defloruit et degeneravit, sic Roseorum nobilis et preclara olim familia his duabus denigratis et semiustis calumniis egre est subnixa. Habes nunc primam unius ex prepositi amicis contra tuas calumnias pro ipso defensionem; plures tamen ex multis quotidie locis que a reliquis jam in te scribuntur expecta; ne nos putes in ipso defendendo tuis minis obmutuisse. Datum.

Esch. fol. 410^a—411^b, ohne jede Notiz über den Verfasser. Da schon ein Breve des Papstes vom 7. Sept. darin erwähnt wird, kann das Pamphlet nicht vor Ende October abgefasst sein. Bei (25. Jan. 68.) Eschenloer steht es erst hinter den Schreiben, die nach der Wahl Rudolfs zu dessen Gunsten nach Rom gerichtet wurden. Vgl. VII, 134. 163. 167. Rositz bei Sommersberg I, 96 und Dlugoss daselbst II, 170. Eine Notiz gibt Klose in Script. III, 66. Vgl. ferner n. 383. Urk. Beitr. n. 408 cedula.

376.

1467 November 11. Prage.

König Georg an Stephan und Oswald Eizinger von Eizing. Gesuch dem in Schloss Wald belagerten Georg von Stein beizustehen.

Ediln liben getrewen. Wir czweifeln nicht, es sey wol kuntwart, wie Ulrich Grafecker vor das slos Wald mit etlichen kaiserlichen krewczelern geruckt sey, und wann nū der edil Jorge vom Stain, unsir rate und liber getrewer, des slossis ynnhaber, auch unsirs widerseczigen abgesagter veint worden ist, geburt uns wol denselben unsirn rate und getrawen nicht zuvorlossen; dorumme begern wir an euch mit fleissigen ernste bittend, ir wellet mitsamt andirn unsirn gewanten in denselben landen kegin desselben unsirs ratis und getrewen helffer werden, im auch beistand tun gegen dem genannten Gravenegker und andirn seinen widerwertigen, domit das genant slos Wald geredt werde, wenn wir wol vormerken und vorsteen, solt das slos Wald genött werden, das es uns und allen unsirn getrawen ader gewandten ain schimplichs adir spöttlich geschray und ain grossen slag in den landen bringen würde; dorumme wellet solhis zu synnen nemen und nach seynir notturfft und gelegenheit betrachten, als unsir und ewr allir notturfft ain solhs wol erhaischt und begeret; so wellen wir auch dorezu tun, sovil als dise keginwertigen lewff uns vorgonnen, vorhengen und erleiden mögen. Geben zu Prage an sand Mertentage unsirs reichs im czehenden jare.

Esch. fol. 406^b. Vgl. n. 378.

377.

1467 November 30. Prag.

König Georg sagt dem Georg von Stein Hülfe zu.

Edler liber getrewer! Dein schreiben ycz an uns getan mitsamt der boten werbunge haben wir wol vorstanden; wir sint auch noch wol yndechtig allis des, das wir dir zugescriben und empoten haben mit namen des gütlichen anstals, so unsirs bru-

ders des konigs von Polen rete czwischen uns und Zdenko von Sternberg etc. betaidingt, dorein du mitsampt allen deinen slossen eingezogen bist¹⁾, und würde sich der kaiser auch zu dem frid bekennen, so sal das gegen im auch also steen, des wir dich erynnert und auch zu halten vermant haben. Auch deynir nehsten vorderen botschafft durch dich an uns getan, doby wir dir vorkundet haben dich an czweifil ze retten, wann wir das nu zumal der anstallunge wol vermochten, uns ist auch nicht vorgessen unsir leczeren schriffte, dorynnen wir dir vorkundet, das wir die unsirn beyenander haben, dich vormanende, das du nach gelegenheit der sachen betrachtest und fürnemest, wo und an welchen enden unsir folk, das wir dir zuschicken wellen, über die Tunaw allirfuglichst zubringen sey; können wir nicht gewissen, ap dir solh unsir schriffte zukomen ist. Hiruff ist noch unsir meynunge, und begeren des von dir in ganzem ernst, das du getrost seist und dich mennlich haltest und keklich werest und an unsir rettung nicht zweifilst, nochdem wir die wol und ernstlich tun mögen, und doruff begern wir von dir mit ernstlichen fleis, du wellest keinen taiding uffnemen, sunder das du zustund angesicht diser schriffte bei tag und nacht eyne redliche wegweise person zu uns an verczihen schickest, so wellen wir befehlen und bestellen, das das obgenant folk und andir mer der unsirn zu ros und zu fus zu czihen und durch deinen wegweisen an die Tünaw gefurt werden an den enden, da du beschaiden wirdest, furter zuvolstrecken mit dir bis an die ennde, da die rettung not sein wirdet, und da du getrawest uns ere und nütze und deiner rettunge und allir notturfft trost und hilff zuerwerben und zuerlangen. Geben zu Prage undir [unserm] secret am montag sand Andrisen tage, unsirs reichs im X. jar.

Esch. fol. 406^b — 407^a mit der Notiz: Itaque Girsik hereticus misit eidem Georgio de Stain V^o viros, pedites ut plurimum, qui pene omnes per Gravenecker prostrati sunt et se ipsos plures in Danubio submerserunt. Vgl. n. 378.

378.

1467 December 19. Newstadt.

Kaiser Friedrich an den Legaten Bischof Rudolf. Gesuch den Kreuzern zu erlauben, dass sie im Dienste des kaiserlichen Feldherrn ihre gelobten Kriegsdienste ableisten dürfen.

Friderich von gotis gnaden Römischer kaiser zu allen czeiten merer des reichs, zu Hungern Dalmacien Croacien etc. kunig, herczog zu Osterreich, zu Steir etc. dem erwardigen Rudolffen bischoven zu Lavant, unsirm fursten rat und liben andechtigen.

Erwardiger fürste, liber andechtiger! Als wir den ediln unsirn liben getrewen Ulrichen, freyherrn zu Gravenegk, unsirn rate wider Wilhalmen von Püchaim, Steffan Eyczinger, Jorgen vom Stain und Jorgen Schekhen vom Walde, so unsir fürstenthum Osterreich langezeit swerlich becriget und beschedigt, zu hauptman geordent haben, hat uns derselbe von Gravenegk anbracht, wie sich die krewczzer, so aus unsirm für-

¹⁾ Hiermit kann nur Urk. Beitr. n. 426 gemeint sein, wo indess von einem Einschluss Georgs v. Stein keine Rede ist.

stenthum Osterreich in Behem und Merhern gewesen sein, erbotten haben, m wider dieselben von Puchaim, Eycziger, vom Stain und Schekhen hilff und beistant zutun, als lang er wider sie im felde sein werde, also das in diē czeit, so sie bey im in veld sein, an den sechs monedten, so sie zu Behemen gewesen sein solten, abgezogen werden; nachdem abir die benanten von Püchaim, Eyczinger und vom Stain, Jörsikhen von Podiebrat rete und diener und mit im vorpunte, als deine andacht an den abschrift-
 n. 376 u. 377-ten hirynn belossen vornemen wirdet, und wir in andir wege aigentlich undirrichtet sein, so hat auch derselbe Jörsikh yecz den benanten von Püchaim und vom Stain ain merglich folk zu hulffe und rettunge geschickt und sich auch noch ein gros folk in Behem und Merhern besammet, und nu als uns gewisse warnunge komen, ain czog in unsir furstenthum Osterreich ist: Begern wir an dein andacht mit sunderm und ganczen fleis, das du den bemelten crewczern dorumme schreibest und bey in doran seist, das sie dem benanten von Gravenegk widir die obbenanten von Puchaim, Eycziger, vom Stain und Schekhen hilff und beistant tun, und in deine briffe gebest, das in die czeit, so sie also bey demselben von Gravenegk in velde sein werden, an den obberurten sechs monedten abgezogen sal werden; doran tut uns deine andacht gut gefallen, das wir gnediglich gen derselben deiner andacht erkennen wellen. Geben zur Newnstat am sambstag vor sand Tomas tag des hiligen czwelftpoten, a^o d. etc. LXVII, unsirs kaisertumbs im sechzehenten jare.

Esch. fol. 406^{a-b}. Die drei Schreiben finden sich weder in Chmels noch Lichnowskys Regesten.

379.

1467 December 27.

Der Breslauer Rath bittet den Papst, den Legaten Bischof Rudolf zum Breslauer Bischof mit oder ohne Willen des Capitels zu ernennen.

B^{me} p. etc. Licet opus non sit ut v. s^{ti} pericula nostra et sancte fidei edisseramus, et quomodo status totius hujus patrie, ymmo et regni Bohemie, si bonus et constans fuerit, et singulare detrimentum, si aliter se gesserit, in hujus nostre urbis antistite consistit, — nam omnia hec certa experientia notissima sunt s^{ti} v. — tamen requirente casu, quem deus omnipotens, omnium cordium scrutator, nuper apud nos permisit, de obitu scilicet nostri episcopi, debitores nos facit et astringit tam fides sancta quam profiteur quam inexplicabilis pietas qua nos v. s^{as} peculialiter amplecti dignata est, ut non solum de his que imminere videntur periculis, sed eciam de provisione que multum prodesset eandem v. s^{lem} advisemus. Fertur, b^{me} p., et multum a bonis hominibus metuitur, nonnullos qui forte aut ignorant rerum omnium secreta vel bonis putant se moveri respectibus, ex his quibus eligendi episcopum jus pertinet, in quandam personam oculos suos dirigere que nostro iudicio et experientia docente si non frigidior saltem eque tepida ut prior existet et que amicorum oneribus hanc totam ecclesiam verisimiliter perpressumdabit maxime, cum illi et pauperes sint et a Georgii de Podiebrat damnati heretici

commerciis necdum averti ullis modis potuerint. Sunt inter ipsos canonicos seniores quidam, quos et saniores putamus, quos in rev^{di} d., rev^{di} episcopi Lavantini benemeritam personam oculos suos dirigere non dubitamus. Nos quoque et tota hec civitas, ymmo patria universa, quam nunc ad nostram confederacionem ipse optimus pater sua singulari prudencia et sollicitudine adduxit, tamquam e celo missum angelum exultantibus animis suscipioremus; omnes quoque magnifici domini barones catholici de Bohemia id summe nobiscum affectant, ipsique una cum legatis ser^{mi} d. regis Polonie, qui presenti intersunt diete, eciam nobiscum capitulo supplicarunt, ut tantum virum in hac fidei necessitate pre oculis habere velint, in cujus fidei sinceritate de cetero tam clerus quam populus universus quiescere secure poterit. Licet autem gratum responsum acceperimus, tamen quia eleccionum res antequam consumetur incerta et variabilis est, supplicamus s^{ti} v., ut pensatis nostris tocusque regni periculis et maxime sancte fidei, quorum nullum potest esse majus, ut hac vice diete future eleccionis cum clementi provisione de persona predicti rev^{mi} p. et d. n. legati diem qui statutus est super festo sanctorum Fabiani et Sebastiani prevenire dignetur et eundem reverendum patrem et dominum nostrum graciosum nobis et fidelibus tocus regni Bohemie patrem et antistitem decernere et instituere, sive enim exinde postulabitur, sicut magna nobis spes est, sive non. Opus sanctum certum manebit, et nos posterique nostri omnesque regni fideles preter cetera beneficia que a v. s^{to} et accepimus et accepturos nos speramus, hoc quoque singulari semper celebrabimus memoria. Scribimus ista ex fidei corde deo teste proprio motu, sua rev^{da} paternitate de omnibus his nichil penitus sciente; sola necessitas et felicitas rerum fidei nobis persuasit. Ceterum, b^{me} p., de dieta que nunc per prelatos duces barones nobiles et civitates omnes fideles apud nos translata ex opido Brega celebratur, nichil aliud significare possumus, cum necdum sint negocia conclusa, nisi quod omnes unanimis votis et fervore intendimus manere sub obediencia v. s^{to} et sancte sedis apostolice vestrisque sanctissimis semper obedire mandatis; ipsa dieta finita, non dubitamus, v. s^{tas} de omnibus cercior fiet, quam deus altissimus conservare dignetur in sospitate perenni ad nostram et tocus ecclesie sancte consolacionem, cujusque pedibus nos et civitatem nostram humiliter commendamus et offerimus. Datum XXVII mensis Decembris a^o etc. LXVII.

20. Januar.

Esch. fol. 405^{a-b}. Vgl. VII. 163. 169. Der Bisthumscandidat, gegen den sich dies Schreiben richtet, kann nach der Bemerkung des Dlugoss im Bischofskataloge nur Herzog Przemislaus v. Troppau, Canonicus der Dom- und Cantor der Kreuzkirche gewesen sein. Auch in seiner polnischen Geschichte II, 415 spricht er von ihm, bezeichnet ihn aber fälschlich als Dekan zum heiligen Kreuz. Vgl. die biographischen Nachrichten über ihn in Luchs Schlesischen Fürstenbildern. Der VII, 114 und 143 genannte Herzog Przemislaus von Münsterberg, an letzter Stelle als archidiaconus bezeichnet, ist sicher mit ihm identisch, da seine Familie Ansprüche auf Münsterberg machte und auch seine Brüder sich nach diesem Herzogthum nennen. — Zu dem von Luchs entdeckten zweiten Herzog Przemislaus von Troppau, der auch Breslauer Domherr war, bemerke ich, dass beide in Krakau studiert haben, der ältere 1447, der jüngere 1464. Vgl. Zeissberg das Krakauer Matrikelbuch. — Vgl. n. 385.

380.

1467 December 29. (Hösterlitz.)

Prinz Victorin droht dem Kaiser mit Fehde, wenn er nicht die gegen seinen Vater früher eingegangenen Verpflichtungen erfülle und mit Georg von Stein Frieden mache.

Victorinus von gotis gnaden herczog zu Mönsterberg, graff zu Glacz, herre uff der Cunstat und Podiebrat und hauptman des marggraffthum zu Merhern.

Allirdurchluchtigster fürste und allirgnedigster herre!

Ewrn kaiserlichen gnaden sal noch wol eingedenk sein sölher grossir unmessiger woltat, so der durchluchtigst fürste und herre, herre Jorge konig zu Behemen etc., unsir gnediger herre und vater, an ewr person, ewr gemahil seliger und löblicher gedechtnis und ewrn kinden beweist und getan hat, zu den czeitten, so ir nicht allain mit früntlichen¹⁾ waffen belegert, sunder auch mit awfflawff gemains folkis umgeben wart, von welchir sorgfeldikeit der benannt unsir herre und vater ewr kaiserlich gnad erledigt und in eigene freiheit wider brocht und gesezt hat, was auch gloubde und vorhaischunge ewr gnad die czeit zu frischer woltat unsirm herren und vater herwider erpotten hat, bezeugen ewr kaiserlich gnad briffe daruber vorsigilt und obirgeben²⁾: czwingt uns die not, das wir ewr undanckperkait melden müssen, und wolt liber, das ewr majestat es allis selbs betrachtet. Czum ersten die summa geldis, die ewr gnad unsirm herren konig und vatter, die doch seynir dargelegten kost nicht gleichen mag, habt ir noch nicht bezalt, maut und uffsleg seyn koniglichen majestat uff der Thunaw in ewrm herczogthum Osterreich gegeben, wider geirret und geweredt, die erbere botschafft zu ewrn gnaden dorumme gesant habit ir nicht gnediglichen adir noch pillichkait gehalten und abgefertigt, am jungsten zu Lincz hat ewr kaiserliche majestat unsirn herrn konig und vater und seynir koniglichen gnaden edil zirlich botschafft unfruntlich und ungnediglich gehalten und abgefertigt³⁾, den ediln Jorgen vom Stain, unsirs herrn konigis und vaters getrawen rate und diener, durch ewr person ynniges mitten und in dem herzen des herreczogthums zu Osterreich swerlich geschedigt. Sulchs allis zuvordulten möcht uns zu tragkheit und cleinmütikait gemessen und geschaczt werden, das uns als seyner koniglichen gnaden sone in grüendem alter zuvorhütten gebürt, sintemal der almechtig got uns leip crafft were und waffen gnediglich vorlihen hat. Hirumme bitten wir ewr kaiserlich maiestat noch gütlich und getrewlich ersuchende, das ir unsirm herrn konig und vater sölh vorschreiben awsteend gelt mit sampt kost und schaden doruff bis uff dise czeit gegangen bezalt und usrichtet, im sein meütt und awsstant von ergangen geczeiten, Jorgen vom Stain seine entwerte und genomen hab und gut widerschaffet mit kerung seyner schaden, allis an vorczog und einrede, dann wo das nicht geschach, möchten wir nicht vordulden; wir müssen darczuthun, wie dann ewr kaiserlich gnaden briff besaget und lawten, uns auch gemainer fölker rechtens, wie denn von alter herkomen ist, mit des almechtigen gotis

Vgl. n. 376
u. 378.

¹⁾ Sic. Geht auf des Kaisers Bruder Albrecht. Müller R. T. T. II, 313 hat „veintlichen.“

²⁾ Vgl. Palacky IV. 2. 265 u. f. ³⁾ Vgl. Lichnowsky Gesch. des Hauses Habsburg VII. 101—102.

hulff gebrauchen. Geben zu Newserlicz am cristag vor circumcisionis domini a^o d. etc. LXVIII^o.

Esch. fol. 414^b—415^a als prima semidiffidatoria bezeichnet. Nach Palacky IV. 2. 502 Anm. ist der Name des Orts zu corrigieren in Hausterlitz, jetzt Hosterlitz (Hostiradice) in Mähren. — Bei Müller 315—316, der den Brief mit falschem Datum hat, noch ein Justificationsschreiben des Prinzen an Herzog Wilhelm v. Sachsen vom selben Tage.

381.

1468 Januar 8. (Hosterlitz.)

Fehdebrief des Prinzen Victorin an den Kaiser. Vgl. n. 380.

Dem allerdurchluchtigsten fursten etc. Victorinus von gotis gnaden etc.

Mit welchir lib und trawe, mit was eren und erbietunge wir das reich loben und erfolgen, das dem konig Nabuchodonosor die bildung im slaff erschinen durch offenbarung Danielis fürgeczzeichnet hat, das unsir hailant clerlich beweret hat, do er leret dem kaiser, der bildung und geschöpft für den schoppfer anbete, zugeben das des kaisers ist und got das gotis ist, ist gezeug unsir gewissen und geistis, den got allein erkennet, vor dem menschen unsir teglich und pflichtig rede, so wir von desselben reichs wirdikeit gern haben, wann uns nichtis groslicher zuhören und zureden erlust, denn desselben reichs erlich geschicht emsig meldung, besunder seit der czeit, als solch hoh wurde in Germanien gepflanczt ist, welher nacion wir die behmischen cron, dorynnen wir geboren sein, ein stück und des römischen reichs ein sunderlich glid bekennen und vorsehn, dadurch wir uns derselben hohen ere desselben reichs auch tailhaftig billich rümen. Ydoch sulch unrecht, so ewr person dem obgenanten unsirn herrn und vatter und dem sighaftigen konigreich zu Behem swerlich an scham langezeit erbotten habt und noch nicht ablosset, mögen wir nicht vordulden umb sorgfelleikeit willen lengers vorzugis, die wagnüs gebürt uns zu vorhütten, wenn ye bessir ist zubehalten und zubewaren dann zu widerbringen; hirmme erfordert unsir pflicht und gehorsam, (das wir) unsirs herrn und vattirs und seyner koniglichen gnaden cron zu Behemen smehen zu rechen auch alle seyne gerechtikeit und seynir getrawen noch unsirn crefften zubeschützen, und wanne ewr durchluchtikait etlich summa geltis dem durchluchtigsten unsirn herrn dem konig und vater schuldig bleibet, die ir offt und icz am jungsten durch uns ersucht und gutlich erynnret zubeczalen vorjehet und mit grossem schaden unsirs herrn und vatirs verharret, dorumme im noch ynnhalt der schultbriff dorüber sagende gewalt geben ist, euch und das ewr und alle der ewrn habe und gut anzugreifen, furtermir wie wol ir unsiren herrn und vater umb sein ubermessig woltat an euch erczaigt etlich maut und ansleg awff der Thunaw in Osterreich zubeschaiden habt, dennoch mit snöder undanckparkeit, habt ir in nucz und prauchunge verhindert, dorumme hat der durchluchtigst unsir herre konig und vater uns solhen gewalt befolhen, dem wir gehorsamlich angenommen haben und des gebrauchen wellen, als wir mögen und billich sollen, solchs wir euch einhalb hirm mit vorkundigen. Ueber das allis wirt der edil Jorg vom Stain, des durchluchtigsten unsirs herrn konigis und vatter rate und diener, mitten als in dem herczen ewrs her-

czogthums Osterreich vorgewaldigt durch snode lewte allinthalben awsz Osterreich vor-
sammet, die da regiret eytir aw ewrer mietbarkeit. Hirumme durch pflicht unsir gehor-
samkeit, die uns geburt zu laisten, wir euch als fürsten zu Osterreich Steir Kernten
Krain etc. an berührung des Römischen reichs, in dem das ir nicht insunderheit als
furste in dem reich oder erblich, sunder allein als kaiser vorsorgen soltend, hiemit
vorkundigen, das wir ewr furstenthume stete vestigunge marckte fölker dörffer lewt
und gut obgenant noch crigs recht und rechtis erholunge, so uns durch fölker recht
erlowbt ist, anfechten, anzihen, uns zu aigen und aldem fölker recht erwynnen wel-
len, und zu solcher rechtis erholunge ritterlich crafft mit hilff des almechtigen gotis
fursten grafen herrn ritter knechte und allir felker brauchen und die wider euch alle
ewr undirthanen, in welchem stant staffil wurde ader wesen sie sein, wenden und keren
wellen, solchs allis auch rewbs nam brandis manslocht oder mörtilchs, das dorunder
ergeen möchte, wir unsir und allir unsir helffer diener und undirtanen ere glimpf und
rume durch dise bewarunge wellen verhüett haben. Solchs wir euch vorkundigen, und
ap wir icht mer ader bas gesunder bewarung zutun pflichtig sein möchten ader bedörf-
fen, wellen wir hiedurch auch getan haben, als ap sie von worte zu worte hirynnen
awgesprochen were. Sulch obgerürt unrecht und gewalt unsirm herrn und vater
erzaigt und alle beswerunge wellen wir erfolgen iczlich noch gebürlichkeit, als is
dorumme gelegen ist, domit wir durch dise fehd die gerechtikeit, die unsirm herrn und
vater vorschriben erlawbt und schriftlich verhengt ist, nicht begeben. Geben zu
Newserlicz am freitag noch Epiphanie domini etc. LXVIII^o.

Esch. fol. 415^a—416^a. Vgl. Urk. Beitr. n. 435.

382.

1468 Januar 25. Rome.

Papst Paul II. fordert den Legaten Bischof Rudolf auf die noch säumigen schlesischen Herzöge
mit den geistlichen Censuren zum Kampfe gegen Georg von Podiebrad anzutreiben.

Venerabilis frater, etc. Ex litteris tuis cognovimus duos duntaxat ex ducibus Slesie,
nobiles videlicet et illustres viros, Nicolaum et Heinricum¹⁾, bullis et processibus nostris
atque tuis nomine nostro contra et adversus perniciosissimum illum hereticum et heresis
damnat^o defensorem sacrilegum perjurum omni dignitate privatum Georgium seu Girs-
icum de Podiebrat obedivisse, ceteros vero adhuc propter homagium ei prestitum fluc-
tuare pertimescendo, quod si ab ejus obediencia discedant, de fellena notari possint.
Agimus gratias deo, quod saltem aliqui reperiantur qui humano vanoque timore post-
posito veros ecclesie filios se cognoscunt et ab heretico qui extra ecclesiam est se
sejungunt; quorum devocionem in domino commendamus, quibus ultra premium eternum
sedes apostolica favorabilem se ostendet. De ceteris miramur, quod intelligere non

¹⁾ Vgl. Urk. Beitr. n. 426, ferner VII, 167. 168.

velint, quod, cum dictus Georgius deo non servaverit neque servat fidem ac iuramentum solenne tempore coronacionis prestitum et ob hoc hereticus declaratus et regali atque quacunque alia dignitate privatus et sic extra ecclesiam factus et civiliter mortuus sit, nos quoque declaraverimus nobilitates suas et quoscunque alios ab omni obligatione qua eidem Girsico astricti fuere de jure fuisse et esse absolutos, quos et nos ad majorem cautelam absolvimus. Quod adhuc ab eodem perfecte discedere et ei se cum ceteris catholicis opponere formident: aut enim ei favent aut non credunt nos qui vicem Christi gerimus in terris et beatissimo Petro, cui deus tradidit omnia regna mundi et constituit super imperatores reges et principes deditque plenam potestatem solvendi atque ligandi, successimus parem potestatem quam ipse habentes, pro crimine heresis eciam reges et imperatores, prout sepiissime factum scripture commemorant, deponere et omnes ab homagiis eis prestitis absolvere vel absolutos nunciare posse, quorum utrumque reprehensibile erroneumque foret. Quare fraternitati tue per hec scripta committimus et mandamus, quatinus adhuc eosdem duces ac principes Slesie parte nostra caritative hortari requirereque velis, quatinus absque mora realiter et cum effectum ab heretico eodem complicitibus fautoribusque discedant, aliis catholicis se conjungant et cum illis eisdem hereticis et adherentibus fautoribusque suis se opponant, recepturi propterea laudem ab ecclesia dei premiumque perhenne. Quod si caritativa monicio non prosit, quod non speramus, ipsos anathemate ferias et ad terras ac eorum dominia interdictum ecclesiasticum ponas, quousque distant facere quod tenentur per penam, quod diu tollerati ex caritate atque ex debito non fecerunt, faciens in hoc et aliis commissis tibi uti teneris et de tua fraternitate fiduciam gerimus singularem. D. Rome apud s. Marcum sub ann. pisc. a^o inc. dom. 1467 octavo Kalendas Februarii pont. n. a^o quarto.

n. 362.

Esch. fol. 414^{a-b}. Vgl. VII, 179.

383.

1468 Januar 25. Rome.

A.

Papst Paul II. befiehlt unter Androhung der schärfsten Strafen dem Bischof Jost sofort den gefangenen Dompropst freizulassen. Vgl. n. 375.

Novit fraternitas tua ex aliis litteris nostris eciam in forma brevis ad te sub data septimo Idus Septembris pont. n. anni tercii in favorem dilecti filii Johannis Duster, 7. September. accoliti nostri ac ecclesie tue Wratislaviensis prepositi pro ejus liberatione et relaxatione directis, quam paterne illam monuimus ac hortati fuimus, eidem in virtute sancte obediencie eciam precipiendo, ut ipsum Johannem relaxaret et, si quam causam adversus eum haberet, eam venerabili fratri, reverendo episcopo Lavantinensi . . . terminandam, qui honoris tui est cupidus, permetteret, prout ex ipso brevi lacius tibi constare potuit. Credebamus illum suasionibus fortasse emulorum aliquorum a te in carcerem fuisse conjectum. Verum cum postea quam plurimorum testimonio et fidedigno relatu aliter nobis constiterit, id non absque animi displicencia intelleximus; molestum insuper nobis

fuit eandem fraternitatem tuam predictum breve parum curavisse nec ipsum Johannem relaxasse, sed eundem adhuc in carceribus detineri ac te majori quam antea in eum sevicia usum esse, necnon ad juramentum illicitum coëgissee quo beneficia sua resignaret, a quo juramento nec absolucionem petere nec concessa uti posset, quod quoniam in honoris tui oblivionem et nostrum ac sedis apostolice contemptum manifestum cederet: dictum Johannem absolvimus et resignaciones quascunque, si quas propterea fecisset, nullas et irritas esse volumus et tenore presencium iterum declaramus. Miramur de tanta contumacia et severitate tua, quam ulterius ferre non possumus nec debemus, cum ipsum Johannem, accolitum nostrum, plurimorum fidedignorum testimonio insontem ac virum bonum et ab omnibus amatum ac fidei catholice constantissimum zelatorem esse intelligamus; intendimus omnino indemnitati sue, prout tenemur, et eo maxime quia officialis noster et verus catholicus est consulere. Quandoquidem pie moniciones nostre apud te non profuerunt, tibi mandamus sub indignacionis nostre ac excommunicacionis eciam late sentencie et interdicti penis, quas ipso facto incurras, si contrafeceris, quatinus visis presentibus statim a die ipsa presentacionis intra octo proxime sequente dies ipsum Johannem relaxes et pristinae sue libertati restituas; nam satisfacies debito tuo et nobis pergratum erit; in quo si negligens fueris et mandata nostra pro nichilo habueris, adhibebimus graviora remedia cum dedecore forsitan tuo, quemadmodum episcopo Lavantinensi scripsimus, quem predictorum executorem adversus te constituimus committentes et injungentes eidem nichilominus, ut, si et posteaquam supradictis mandatis nostris parueris, si quid fraternitas tua adversum prepositum antedictum pretendat, justiciam partibus auctoritate nostra abunde ministret. D. Rome apud s. Marcum a^o inc. dom. 1467 octavo Kalendas Februarii, pont. n. a^o quarto.

B.

Dem Legaten befiehlt er, wenn der Bischof auch jetzt nicht gehorche, ut contra ipsum episcopum ad declaracionem eorum que in nostro ad eum brevi predicto continentur sine mora procedas, super quibus plenam tibi concedimus tenore presencium et omnimodam facultatem, volentes nichilominus, ut ipso episcopo, si hoc pecierit, postquam predictum propositum relaxaverit, contra eundem prepositum justiciam administres, super quibus eciam similem tibi facultatem concedimus in contrarium facientibus non obstantibus quibuscunque. Dat. uts.

Esch. fol. 412^{a-b}

384.

1468 Januar 31. Rome.

Papst Paul II. weist den Legaten Bischof Rudolf an, sich mit dem für Deutschland neu zu ernennenden Legaten in Bezug auf das weitere Verhalten ins Einvernehmen zu setzen.

Venerabilis frater, etc. Super tribus nos nuper per tuas consuisti litteras, quid provideri quidve agi a te jubeamus, de cruciata primum, de treugis deinde, et tercium super negotio prepositi Wratislaviensis, acoliti nostri. De hoc prepositi ipsius negotio

satis per alias nostras quid fieri et quomodo a te procedi velimus mandavimus. Quantum vero ad cruciate predicacionem, quam quidem speramus in universa Germania predicandam, quantumque eciam ad treugas predictas attinet, illud prope diem intelliges, U. B. n. 426. cum propter hec et alia aliqua intendamus brevi prelatum aliquem nostrum et sedis apostolice nuncium et oratorem ad ipsas Germanie partes destinare, qui super predictis tecum litteris aut nuncio conveniet, et inter vos de huiusmodi capto consilio illa simul auctoritate nostra providere procurare et agere poteritis que rerum condicio et temporum qualitas pro vestra circumspeccione suadebunt. D. Rome apud s. Marcum sub annulo piscatoris die ultimo Januarii 1468, pont. n. a^o quarto.

Esch. fol. 413^b. Am 3. Februar macht er davon den Breslauern Mittheilung fol. 414^a. Der neue Legat war Lorenz Rovarella, Bischof von Ferrara, der schon im vorigen Jahre auf dem Nürnberger Reichstage gewesen war, vgl. VII, 140. — In Betreff seiner diesjährigen Thätigkeit vgl. n. 392.

385.

1468 Februar 1.

Die Stadt Breslau bittet Papst Paul II. den neu erwählten Bischof Rudolf zu bestätigen, ihm die Annaten zu erlassen und das Bisthum Lavant zugleich als Commende zu überlassen.

Significavimus v. s^{ti} proximis superioribus diebus ex magna frequentique dieta Wratislaviensi pro festo b. Lucie cum cursore quo potuimus velociori ea que post obitum quondam episcopi nostri valde expedire videbantur et necessaria; quomodo magnificus dominus de Stellis cum aliis omnibus baronibus et colligatis catholicis, pariter et ser^{mi} d. regis Polonie nobiles oratores ad consulatum nostrum venientes nobiscum multo consilio super alio eligendo episcopo diversis pensatis usi ac mature ruminantes, que istis permaximis fidei rebus bona media et felicem exitum conferrent. Inter alia noverunt et clare patet statum hujus patrie, ymmo tocius regni Bohemie in hoc negotio arduissimo aut bene aut male successurum in hujus ecclesie antistite consistere, quare itaque communicato consilio omnes simul venerabile hujus ecclesie Wratislaviensis capitulum accessimus suadentes hortantesque, ut statuto die beatorum martyrum Fabiani et Sebastiani vota in dignissimam personam rev^{di} d. Rudolphi episcopi Lavantinensis, fidelis creature oratorisque v. s^{ti}, dirigerent, tam ecclesie hujus quam bene gerendarum rerum necessitate exigente. Licet tunc gratum acciperemus responsum, tamen cum eleccionis res antequam consumitur incerta sit, ad v. s^{tem} cucurrimus humiliter petentes, ut qualitercunque eleccio ista terminaretur, s^{tas} v. statutum diem cum provisione prefati rev^{di} d. Rudolphi prevenire dignaretur. Itaque, b^{ma} p., adveniente die eleccionis subsecuta est alia magna et notabilis legacio missa per rev^{mum} d. archiepiscopum Gneznensem, metropolitanum ecclesie Wratislaviensis, que capitulo in sentenciam nostram pariformiter persuadens hunc rev^{dum} d. Rudolphum, qui in sermone sit verax, in iudicio justus, in consilio providus, in bonitate conspicuus, magnarum rerum expertissimus, in commisso fidelis, doctissimus omnibus acceptus, virtuosissimus et in omni morum venustate preclarus, et qui apostolice sedis meretur gratiam et fere omnium regum principum populorumque favo-

n. 379.

13. Dec.

20. Januar.

rem et amicitiam sibi conciliavit, sub cujus integritate ecclesia Wratislaviensis jam defecta relevari ac fideles contra crudelissimum hereticum defendi poterunt, merito eligendum fore aiebat. Ymmo pensatis, s^{me} d., periculis nostris et maxime sancte fidei nullum esset majus, si hac vice his procellosis temporibus alius quam rev^{du} d. Rudolfus Laventinensis isti ecclesie preficeretur. Sicut igitur deo placuit, ita factum est, ut unanimis votis omnium eligencium, nullo penitus discrepante, letantibus universis populis, idem rev^{du} d. Rudolfus . . . electus est et nunc a v. s^{te} postulandus. Profecto ad gravissima onera sua rev^{da} dominacio postulatur, ad multos et periculosissimos labores pius pontifex vocatur, qui tamen diu vitam meruisset ducere quietam. Eum quippe hec calamitosa exinanitaque Wratislaviensis ecclesia requirit sponsum, sub cujus prudentia relevari creditur, eum quoque postulat hec fidei urgentissima causa esse presulem Wratislaviensem, a quo magna dependet ejus salus. Certe judicia dei quis scrutatur? Mortuus est Jodocus episcopus et quamplures viri secum sencientes infra paucos dies vgl. VII, 163. ante prefatam dietam, quos deus noluit interesse, ut concordiam suorum fidelium conservaret augmentaret et roboraret. Sancta igitur hujus rev^{di} domini postulacio procul dubio a deo data et adeo rite ac juste facta, ut nec v. s^{tas} neque ipse rev^{du} dominus postulatus denegare debeant consensum, cum non sit resistendum voluntati divine. Sed, d. b^{me}, gravem se ostendit nec addicere vult, quod licet sue dignissime persone non sit imputandum, nam gravissimis laboribus et curis quas virtute sue legacionis gerit addet graviores, tamen quo ad tocus reipublice commodum et hujus misere ecclesie relevamen sua rev^{da} dominacio non debet recusare, ymmo subeundem est omnes labores et non vitandum ex quibus et animarum salus et fidei securitas poterit resultare. Verum cum hec ecclesia quasi ad ultimum sui esse redacta sit in cunctis suis bonis aut desolata bellorum dispendiis aut terribilissimis inscripcionibus ac impignerationibus, substrata nedum antiquis sed et novis ac recentibus litium amfractibus, expensis et consumptibus maximis per episcopum Jodocum involuta, erunt sibi angustie labores et dolores die nocteque pro panibus manducandi, et presertim quando jam post treugas redibunt bella heretici, cui istius ecclesie castra et opida sine omni provisione per Jodocum vacua relicta vicina sunt et in latere situata. Ideo ad v. s^{tem} hujus ecclesie conservacio unica spectat. Quare humiliter rogamus, dignetur v. s^{tas} hanc postulacionem sanctissimam graciose admittere confirmare et rev^{do} domino postulato demandare, ut curam hanc suscipiat, et ubi suam rev^{dam} dominacionem continget deficere, v. b^{do} clementissima graciis et auxiliis suppleat, et precipue cum ista ecclesia omnino non habeat annatam et alia que apostolice camere teneretur, illi misericorditer remittere suis calamitatibus et miseriis paternaliter compaciendo atque pro necessitate novi hujus Wratislaviensis pontificis suam Laventinensem ecclesiam in administracionem committere. Nam testem deum invocamus: non sunt redditus hujus ecclesie quibus episcopus solito more se poterit conservare, cui nunc pre omnibus aliis de liga catholica graviora incumbunt bella, ad que pro fidei defensione episcopatus iste et ille minime sufficient. Et quia fidelissimus jam diu fuit et est orator v. s^{tas}, non ambigimus quin v. s^{tas} de status sui honore et exaltacione paterne et clementissime providebit. Cetera que hic essent

scribenda intelliget v. s^{tas} ab oratoribus ex liga missis et ab ostensore presencium, a Fabiano nostro. Valeat v. s^{tas} et tueatur eam omnipotens ac conservet ad longa tempora feliciter victuram pro necessaria fidei defensione. D. die Lune prima mensis Februarii a^o etc. LXVIII.

Esch. fol. 408^{a-b}. In derselben Angelegenheit und fast ganz gleichlautend auch an das Cardinalscollegium und noch besonders in einem kürzeren Schreiben an Bessarion, Carvajal und Franz Piccolomini, fol. 409^{a-b}. Antwort in n. 394. Die Urkunde über den Wahlaet im Auszuge bei Luchs Schlesische Fürstenbilder des Mittelalters. Bogen 4 S. 6. Vgl. VII, 176. — Am 1. Febr. meldet Rudolf seine Wahl dem Kurfürsten von Brandenburg. Riedel Cod. dipl. Brand. III, 1. n. 325. In Betreff seiner höchst wichtigen und interessanten Verhandlungen mit Brandenburg (vgl. Droysen Berichte der Kgl. Sächs. Gesellsch. der Wiss., Sitzung vom 12. December 1857) sind jetzt die Akten in demselben Bande bei Riedel zu finden.

386.

1468 Februar 4. Rome.

Papst Paul II. an den Legaten Bischof Rudolf. Verweigert die Bestätigung des Thorner Friedens, ebenso die des Bischofs Vincenz von Culm zum Bischof von Ermland, bewilligt aber die Lossprechung des Königs von den durch die Befehdung Preussens verwirkten Censuren.

Venerabilis frater etc. Venit nuper ad nos dilectus filius Johannes de Sepno miles ¹⁾, carissimi in Christo filii nostri Kazimiri Polonie regis orator, et inter reliqua que regis ejus nomine a nobis desideravit illud unum fuit, ut concordata inter eum et dilectum filium magistrum ordinis b. Marie Theutonicorum apostolico vellemus robore comprobare; aliud ut illi ad cautelam absolucionis beneficium impenderemus; tertium ut venerabilem fratrem Vincencium Culmensem episcopum ad ecclesiam Warmiensem transferremus. Quamvis autem cupiamus regi ipsi et cunctis catholicis principibus affectu intimo morem gerere, quia tamen illud non possemus in prima ejus petitione absque dei offensa et sedis apostolice magno dispendio agere, supersedimus ad presens et idem facimus in facto dicte ecclesie Warmiensis; nam tuam fraternitatem non ignorare volumus apud nos jura quedam esse ex quibus liquido constat totam provinciam Prusie ad jus et proprietatem prefate sedis pertinere. Licet enim pridem ad te scripseramus concesseramusque eciam facultatem confirmandi que inter regem et magistrum prefatos conventa vgl. n. 361. extiterant, hoc tamen ideo factum extitisse intelligas, quoniam sperabamus, quemadmodum in ipsa facultate continebant, regem predictum ita acturum fore contra Georgium hereticum, ut damnum quod sedes apostolica et dictus ordo inde paciebantur tali aliquo compendio compensaretur. Quod vero quidem rex ipse aliter sensit nec visum est ei hanc amplecti viam neque necessitatibus fidei quas perfidus Georgius infert in tempore occurrere ac christianis oppressis subvenire, speramus in domino, quod ipse ejus causa agitur oppressis robur dabit et nephandi hostis vires conteret, quod etsi sua pietas forsitan propter peccata nostra aliquantulum auxilia hujusmodi differat, sperantes

¹⁾ Bei Dlugoss II, 410 Johannes Sapyenski.

tamen in se tandem non deseret, providebimus nos, quantum in nobis est. Tu ergo pro tua prudencia a confirmatione illa convencionis predictae inter regem et magistrum predictos inite abstinebis. Quoad petitam absolucionem multa a nobis cum venerabilibus fratribus nostris s. R. ecclesie cardinalibus deliberacio habita fuit, et quamquam si rigorem canonum omnino servare vellemus, ab huiusmodi absolucione abstinere debemus, considerantes tamen, quod excommunicacionis sentencie que medicinalis est contemptus facit mortalem, ex quo contemnentes sepenumero a maiestate divina gravius plectuntur, ac quod regnum illud Polonie ab infidelibus sit circumseptum, benignius cum eodem rege propterea agendum visum est. Itaque absolucionem antedictam, cum a te ipse rex requireret, juxta formam aliarum nostrarum litterarum tibi in forma brevis cum presentibus directarum et qua utitur Romana curia in nostra apostolica audientia impendas. Volumus tamen et tibi mandamus, ut prius quam absolucionem imparciaris, gentes armigeras rex ipse quas in subsidium illius Georgii de Pogiebrat ire permisit revocet promittatque se de cetero non permissurum, ut ex suo Polonie regno ad stipendium ipsius Jersici gentes ille accedant. Ut autem formam predictam melius teneas et servare possis, illius copiam presentibus introclusam pro informacione tua ad te dirigendam esse duximus, quam sequi poteris, si ita tibi consultum esse videbitur, vel aliam servare, prout melius futurum esse cognoveris, quam rem totam tue prudencie committimus. D. Rome apud s. Marcum sub annulo pisc. die IIII. Februarii 1468, pont. n. a^o quarto.

Esch. fol. 413^{a-b}. Dlugoss II, 410 u. 430 spricht nur sehr kurz davon, vgl. dagegen Voigt Gesch. Preussens IX, S. 11—12. — Vgl. n. 369.

387.

1468 Februar 12. Prebuss.

Johannes hertzog in Slesien zum Sagan ad senatum Gorlicensem.

Ersamen weisen lieben nachpauern etc. Lesst sie wissen, das er durch hülff und rath seines oheims von Sachsen loss wurden von seiner schweren gefengnis. Were zu Prebus bericht, das ein tag gen Lignitz von seinem vettern hertzog Heinrichen herrn land und stedten zwischen im und seinem brudern Baltasarn negsten donnerstag gelegt. Bittet umb der kürtze des tages willen daran zu sein, das ime die zeit erlenget würde, dieweil sie die sache auch mit berührt. Prebuss am Sonnabend vor Valentini.

Scultetus III. fol. 217^a. Ueber sein Gefängniss vgl. VII. 162, ferner 178.

388.

1468 Februar 20. Wratislavie.

Legat Bischof Rudolf an den Rector und die Magister der Universität Leipzig, betreffend die das Kreuz nehmenden Studenten.

Venerabiles eximii patres, amici in Christo nobis plurimum dilecti! Grate recepimus scripta vestra quibus inter cetera nobis commendatis personas que et membra sunt universitatis vestre et crucem receperunt contra hostem dei et ecclesie sue, intelleximus—

que quantam diligenciam ad hujusmodi pium opus adhibueritis, quod tot legales persone alias nobis plurimum commendate venumdatis eorum libris et vestibus relictisque aliis rebus arma susceperunt, propter quod interdias vobis agimus gratias. Verum non modicum favorem domini n. s^{mi}, cui rem hanc scripsimus et totam universitatem et ejus membra nominavimus et Zittavienses qui etiam ad hoc cooperati sunt valde commendavimus, acquisiverunt paternitates vestre. Fuerunt et apud nos his diebus Zittavienses hoc ipsum nobis exponentes, quos opera nostra induximus ut nonnullos acceptent illis necessaria pro posse provisuri. De reliquis vero quos inconsolatos non sinatis pariter cogitabimus et cooperabimus modumque dabimus quo ad congrua loca locari possent et provideri, prout horum lator ad nos missus plenius informatus de hac re vobis relaturus est. Quapropter valde rogamus vos cooperemini, ne diutius retardentur sed iter preconceptum peragant Zittaviam profecturi. Bene valeant paternitates vestre in Christo. D. Wratislavie vigesima Februarii a^o 1468.

Ezechiel Opus miscell. III. n. 52. S. 647—651. Am 22. Febr. schreibt er an den Görlitzer Rath, dass derselbe von dem bei ihm deponierten Ablassgelde 100 Mark an die Stadt Zittau zahle, der er dieselben für die Unterstützung der in Leipzig angeworbenen Kreuziger zugesagt habe. Geben zu Breslaw am tage cathedra Petri. Scultetus III, fol. 232^a. In Betreff eines falschen Ablasskrämers in der Meissener Diöcese vgl. Cod. dipl. Saxon. reg. II, 3. n. 1106.

389.

1468 März 14. Grecz.

Kaiser Friedrich III. gebietet den Schlesiern und Lausitzern, Georg von Podiebrat und seinen Söhnen Fehde anzusagen.

Wir Fridrich von gotis gnaden Romischer kaiser etc. Embieten den erwirdigen hochgebornen ediln ersamen unsirn und des reichs lieben getrewen, allen und iczlichen fürsten geistlichen und wertlichen, prelaten grafen freyen herrn rittern knechten hoüptluten amptlütten vögtten pflegern vorwehsern landrichtern lehenrichtern schultheissen scheppfen burgermeistern richtern reten bürgern und gemeinden in der Slesi und Obiren und Nideren Lausaczen, den diser unsir briff fürkömpt, mit dem ader der glöublichen transsumpt [sie] ermant werden, unsir gnad und allis gut.

Erwirdigen hochgebornen ediln ersamen und liben getrewen! Als euch wissentlich ist, das wir Gersiken, abgesaczten konig zu Behemen, auch Victorinen und Heinrichen, seinen sönen, allen von Podiebrat, meniger fruntschafft gnad und furdrung getan und sie mit sunderlichen wirdikeiten und eren erhebt begnadet und gecziret haben, solher unsir gütikeit und gnaden aber in meniger wege sie in vergessen komen und undancker gewesen sein, uns unsirn landen und lewten in manigerlei weise vil drangsal bekommernis beschedungen verbustunge und beswernis heimlich und offenlich zugefugt und getan, und der obgenannt Gersik sich wider uns etlich unsire gesworen pfleger und auch lantlewt unsirs furstenthums Osterreich angenommen uns widerseczig gemacht, die dorynne furgeschoben, auch ine in demselben unsirm fürstenthumb Osterreich zu beswe-

runge der eynwoner daselbs und andirn umbligenden landen awffsleg uff der Tunaw helffen machen, dorynne gleichen theile gehabt: Und wiewol yecz am jungsten der obgenant Victorin uff befelhnisse des obgenanten Gersicken von Podiebrat seines vatirs im gegen uns ein mutwillige fehde und feintschafft furgenomen, in das bemelt unsir furstenthumb Osterreich mit heeres crefftigen geczogen und dorynne vil schadens zetunde undirstanden hat; so haben wir uns doch durch den ediln unsiren und des reichs liben getrewen Ulrichen freyherrn Gravenegk unsirn velthouptman und mit hilff und beistant unsir gehorsamen landlewte zu Osterreich bisher solhes seines unpillichen fürnemens awgehalten und das auch furbaser zetunde in willn sein. Und nochdem unsir hiliger vater der bobist den bemelten Gersicken von Podiebrat und die obgenanten seine söne von koniglicher wirdikeit und allen und iczlichen eren und wurden entseczt und meniclichen bey sweren geistlichen penen geboten hat, dieselben bebstlichen processen zu volfuren und exequiren, dem wir also nachkomen und darynne gehorsam sein wellen, dorumme empfelhen wir euch allen und iczlichen, in welchem wesen states und wurden die sein, von romischer kaiserlicher macht mit disem briff ernstlich gebietende, das ir alle sammentlich und sunderlich wider den obgenanten Gersicken, seine sone und helffer den bemelten bebstlichen processen gehorsam und nach dem stercksten und allem ewrn vermügen awff seit, keinen frid noch fridlichen anstant mit in nicht machet noch haltet in einich weise, als ir dem hiligen cristlichen glauben, dem stul zu Rome uns und dem hiligen reich und euch selbis des schuldig seit, und tut uns doran zusamt der billichkeit gut gefallen gnediglich kegin euch zu erkennen. Geben zu Grecz am montag nach dem sonntag Reminiscere in der vasten nach Christi geburt 1468, unsirer reiche des Römischen im 28., der kaiserthums in 16. und des Hungerischen im 10. jaren.

Ad mandatum d. imperatoris in consilio
Johannes Rot, Pataviensis et Wratislaviensis decanus.

Esch. fol. 417^a. Vgl. n. 376—378 u. 380 u. 381.

390.

1468 April 8. Posonii.

A.

Manifest des Königs Matthias, dass er den Schutz der Katholiken des böhmischen Reiches übernehme.

Mathias, dei gracia rex Hungarie etc. Animadvertentes populum orthodoxum in regno Bohemie et ejus pertinenciis commorantem gravissima indigenarum hereticorum infestacione opprimi et in dies magis ac magis adversus deum et sacrosantam ejus ecclesiam invalescere pravitatis errorem, cum ad id ipsum per eosdem catholicos instantissime sollicitati essemus, tum sepe alias, tum novissime per rev^{dum} in Chr. p., d. Prothasium episcopum Olomuncensem cum sufficiente facultate pro reliquis apud nos intervenientem, impulsu eciam a sanctissimo domino nostro, cui per omnia obedire decet principem christianum, et a reverendo suo legato frequenter moniti, statuimus tandem posthabitis plurimis et maximis que in ea re nobis occurrebant difficultatibus, quod nemo

est hactenus ausus suscipere negotium arduum illud quidem sed summi plane et in celo meriti et glorie super terram, existimantes non minus pium hoc fore bellum quam quod tanto jam tempore cum atrocissimis omnium fidelium hostibus Thureis gerimus, confidentes eciam jure optimo huic honestissime cause et potius sue quam nostre affuturum altissimum, quandoquidem non ambicio ulla nec aliquid temporale commodum nos illexit, sed iniquissime oppressorum miseratio et apostolice sedis reverencia et sincere fidei zelus animavit, nec quidquam amplius in hoc mundo mercedis privatim expectamus quam solitam semper ex bellis nasci pacem et amicam eorum gratitudinem in quos hujusmodi nostra beneficia redundaverint. Proinde invocato ejus nomine cujus precipue intuitu hec aggredimur, ex certa deliberacione et maturo nostrorum consilio profitemur nos memorati populi catholici contra hereticos assumere proteccionem et promittimus in verbo nostro regio omnes illos cujuscunque condicionis existant qui cum Romana ecclesia tam ritu religionis quam actu subjeccionis senserint, pro viribus nostris non derelinquere sed quibuslibet viis et modis nobis possibilibus defensare ac tanto magis id facere, quanto minus nos aliqua et notabilia et omnino impretermisibilia regni nostri Hungarie impedimenta retraxerint, et quanto uberius aliorum ad id accesserit promptitudo, ad que omnia nos presencium litterarum nostrarum vigore modo premissis firmiter obligamus.

Esch. fol. 416^{a-b}. Bei Katona historia regum Ungariae XV, p. 294 mit dem Datum des 8. April.

B.

Bischof Protas von Olmütz gelobt dem König Matthias im Namen des Herrenbundes Treue.

Quemadmodum ser^{mus} princeps et dominus, d. Mathias Ungarie Dalmacie Croacie etc. rex clarissimus, ex mandato speciali s^{mi} domini nostri et ad requisicionem singularem rev^{mi} p., d. Rudolffi episcopi Lavantini, apostolice sedis legati, populum catholicum prelatos duces barones nobiles civitates opida villas ac cunctos ecclesiasticos et seculares cujuscunque condicionis incliti regni Bohemie in obediencia s^{mi} domini nostri existentes in singularem proteccionem suam recepit ac litteras patentes sigillo suo regio roboratas super eo dedit: Ita ego Prothasius episcopus Olomuncensis, ex singulari commissione dicti rev^{mi} p., d. Rudolffi legati apostolici, juxta conclusa novissime congregationis Wratislaviensis prelatorum ducum et magnificorum domini Zdenkonis de Sternberg capitanei, aliorum quoque baronum catholicorum in obediencia s^{mi} domini nostri existencium dicti regni Bohemie, Moravie ac Lusacie marchionatum, item Sex Civitatum et nobilium in his existencium, una cum civitatibus Wratislaviensi Olomuncensi Swidnicensi Jawrensi Brunnensi Znaimensi Jglaviensi ac aliorum omnium opidorum et communitatum ac quorumcunque nobis christiano federe colligatorum, ipsi ser^{mo} domino regi, meo ac predictorum omnium confederatorum nominibus et una cum eis, promittimus bona fide velle illi fideliter in agendis juxta omnem possibilitatem assistere nec eum derelinquere aut quoscunque tractatus aut compositiones cum parte adversa sine scitu et majestatis sue voluntate aut singulari assensu facere nec eciam cum quacun-

que alia quantumvis extranea persona aliquid tale agere quod in dissolutionem seu prejudicium hujus dispositionis et mutue confederacionis quoquomodo tendere videatur, in quorum robur. (!)

Esch. fol. 416^b.

C.

König Matthias fordert als Schutzherr der böhmischen Katholiken die Breslauer zur
Hülfleistung gegen König Georg auf.

Mathias etc. Noveritis nos de mandato s^{mi} domini nostri et rev^{mi} ejus legati monicione, interveniente rev^{do} in Christo patre, d. Prothasio Olomuncensi episcopo, populi catholici in regno Bohemie et ejus membris constituti ac per consequens vestram suscepisse proteccionem. Igitur hortamur vos in domino, ut meliore jam et fidenciore animo sitis, videntes divinam clemenciam eciam de humano vobis auxilio providisse. Quia vero nos assumptum pie proteccionis munus non tam verbis ostentare quam operibus exequi statim intendimus, vos eciam mutuo requirimus, ut tempus acceptabile et dies salutis non negligendo toto posse quam primum parati nobis assistatis. Nos nec nunc nec postea quitquam omittemus quod vires nostre poterunt adimplere. Memineritis autem et aliis quorum interest horum omnium sine mora noticiam dare. D. Posonii octavo die Aprilis a^o d. 1468, regni n. a^o undecimo, coronacionis vero quarto.

Ad commissionem domini regis.

Esch. fol. 417^a. Diese drei Schreiben nebst Urk. Beitr. n. 440 kamen am 16. April in Breslau an, worüber Esch. bemerkt: Iste subscripte novitates venerunt vigilia Pasce (16. April) et valde letificarunt civitatem Wratislaviensem in die Pasce et sequentibus diebus publicate in ambone cum gaudio. Vgl. VII, 179. — Urk. Beitr. n. 441 u. 443 finden sich auch bei Esch. fol. 418^{a-b}. Für die Curie kommen hier in Betracht die Briefe des Card. Jacob v. Pavia n. 265 u. 269.

391.

1468 April 14. Rome.

In der Bannbulle des diesmaligen grünen Donnerstags, die sonst mit der des vorigen Jahres (n. 354 A) gleichlautet, heisst es in Betreff des Königs Georg: Et licet superiori anno . . . excommunicaverimus . . . Georgium, quia tamen idem Georgius, Sathane ejus patris arte seductus pertinacius in sua damnata heresi in qua se natum et educatum asserit perseverans, ut eam manifestiorem efficiat, suis erroribus pestiferis non contentus vicinarum partium et presertim inclite nationis Germanice christifideles in suum nefandum errorem trahere eosdem propterea invadere ac totis conatibus persequi non cessat: nos considerantes, quod tanto sit majoribus penis mulctandus quanto in sua nefanda heresi damnabiliter indurescit, eundem Georgium suis gravioribus culpis ac damnatis erroribus exigentibus auctoritate predicti denuo excommunicamus maledicimus et anathematizamus nec non omnes et singulas sententias censuras et penas tam a jure quam a nobis juste dei judicio promulgatas aggravamus et reaggravamus eumque

superna maledictione, sicut maledicti fuerant Dathan et Abiron quos terra sustinere non valens vivos absorbit, et sicut Judas Scarioth traditor redemptoris nostri, maledicimus et ut talem ab omnibus vitari mandamus. Ferner werden dieses Mal auch Prinz Victorin und Rokycana namentlich als Gebannte und Verfluchte aufgeführt.

Ezechiel opus miscell. V. n. 10. S. 219—254 als Transsumpt in einer Bekanntmachung des Legaten Lorenz Rovarella, D. Grecz in monasterio ordinis Francisci 1468, die Mercurii, 8 mensis Junii. Vgl. n. 392 N.

392.

1468 April 20. Rome.

A.

Papst Paul II. bedroht alle Anhänger und Helfer Georgs von Podiebrad mit allen nur ersinnlichen Kirchenstrafen.

Paulus episcopus, servus servorum dei, ad perpetuam rei memoriam. Regnans in secula sempiternus vivorum et mortuorum iudex fortis et paciens, unigenitus dei filius Jesus Christus, erexit in terris regnancium solia et diversorum principum potestates, sed pre ceteris ecclesie militanti sponse sue preciosissimo sanguine suo fundate et cunctorum christifidelium matri domine et magistre Romanum pontificem ejus in terris vicarium celestisque regni clavigeri successorem, pro salute fidelium et animadversione debita malignorum, sua ineffabili potencia super universam creaturam in potestatis plenitudine preficiens communivit, ut quodcunque ligaret super terram ligatum esset et in celis, et quodcunque solveret super terram solutum esset et in celis, et pro varietate mundanorum actuum juste procedens et regnans bonis premia, iniquis vero et rebellibus supplicia et pro demeritis penas tribuat juxta canonicas sanctiones et illis presertim qui perfidis hereticis in reprobum sensum datis et a consorcio christifidelium ut membrum putridum segregatis favere et eos receptare necnon ipsis humanitatis solacia impendere non verentur. Licet igitur etc. (Folgt ein sehr ausführlicher Auszug der Bulle vom 23. December 1466.) Nichilominus, quod non sine animi displicencia et cordis amaritudine intelleximus, nonnulli perdicionis filii sue salutis immemores et proprii persecutores honoris, quorum vie perverse sunt, eidem Georgio alias Jersico, heretico pertinaci, hereticorum fautori et heresium damnatarum defensori favere necnon ejus stipendiis militare, armorum genera quibus catholicos invadere et concutere possit sibi ministrare ac alia obsequia impendere non verentur, in gravem redemptoris domini nostri Jesu Christi et sancte matris ecclesie offensam, animarum suarum detrimentum, perniciosum quoque exemplum et scandalum plurimorum. Nos igitur attendentes, quod, si ea de quibus deus vehementer offenditur insequi vel ulcisci neglexerimus, ad irascendum utique divinitatis pacienciam provocamus, premissa tam gravia tamque scandalosa ac divine majestatis et ecclesie sponse nostre offensiva tollerare nolentes, sed circa ea taliter providere, quod aliis similia committendi aditus precludatur, auctoritate apostolica tenore presencium omnes et singulos tam clericos quam laicos, cujuscunque preeminen-

cie dignitatis status gradus ordinis vel condicionis existant, eciam si regali reginali vel quacunque alia ecclesiastica vel mundana dignitate prefulgeant, qui deinceps eidem Georgio alias Jersico, heretico pertinaci, hereticorum fautori ejusque adherentibus et complicitibus adherere favere vel cum ipsis aliquid tractare ordinare seu aliquod ministerium exercere aut eis panem vinum sal bladium carnes equos arma currus balistas lanceas vel quecunque alia offensibilia vel defensibilia, pecunias merces receptum passagium seu transitum per eorum terras passus territoria, aut res aliquas que in eorum commodum cedere valeant, deferre dare portare concedere vel mutuare seu ab eis preda aut quecunque bona rapta eruere vel qualitercunque recipere seu sibi militare aut qualitercunque favere presumpserint: ex tunc excommunicationis sententia ipso facto irretitos et perpetuo infames ac eciam intestabiles, ut nullam de cetero habeant testamenti faccionem et ad aliquorum bona ex testamento vel ab intestato nullatenus admittantur, ab omni successione repulsos pronunciamus decernimus et declaramus, eisque nulla fides, nulla credulitas adhibeatur, sed velut infames hereticorum fautores receptatores ac eis adherentes a testimonio totaliter repellantur, nullus eciam eis aut eorum alicui debita reddere, nullus ipsis in judicio respondere teneatur. Quicquid insuper in bonis ubicunque inveniantur eorum fisco vel reipublice confiscamus et applicamus, ita ut ex his nichil ad posteros transmittatur, sed illi cum ipsis damnentur et sua ipsique capiendum servi efficiantur, et eorum bona ad capientes legitimo jure pertineant. Preterea eosdem hereticorum fautores receptatores, quibuscunque dignitatibus et honoribus spiritualibus et temporalibus et, si ecclesiastici fuerint, beneficiis ecclesiasticis, secularibus et regularibus canonicatibus et prebendis dignitatibus personatibus administracionibus et officiis, que in quibusvis ecclesiis sive locis obtinent, si qui vero feuda locaciones officia aut beneficia spiritualia vel temporalia ab aliquibus ecclesiis monasteriis sive locis obtineant, illis declaramus fuisse et esse privatos, eaque ad hujusmodi ecclesias monasteria sive loca libere revertantur, sitque eis et eorum singulis presidatus iudicature et cujuslibet alterius publici officii exercitium interdictum, sitque eis ad premissa et similia ac eciam ad ordines ecclesiasticos omnino prohibitus et denegatus ascensus, et ad quoscunque actus legitimos eis penitus nulla pateat porta dignitatis, filii quoque et nepotes eorum per masculinam lineam descendentes usque ad quartam generationem omnino dignitatibus honoribus officiis et beneficiis ecclesiasticis sint privati, et eos privamus ac inhabilitamus eciam ad ea et ad similia imposterum obtinenda, penis aliis contra ipsos de jure statutis in suo robore duraturis, civitates vero et loca quorum communitates vel universitates in premissis culpabiles fuerint, ac eciam illa ad que ipsos excommunicatos declinare contigerit, ecclesiastico subiaceant interdicto. Volentes ac decernentes, quod civitates et loca ipsa in quibus iidem excommunicati per triduum recepti fuerint post eorum recessum interdicta remaneant, quodque ab eadem excommunicationis sententia nullus preterquam in mortis articulo constitutus ab alio quam Romano pontifice vel auctoritate apostolica speciali absolvi possit, non obstantibus etc. . . . Ceterum cum major sit confusio que ipsorum culpa patencius fuerit divulgata, omnibus et singulis archiepiscopis episcopis electis et aliis ecclesiarum et monasteriorum prelatis necnon

parrochialium ecclesiarum rectoribus ceterisque personis ecclesiasticis ubilibet constitutis sub excommunicationis pena, quam ipso facto incurrant, nisi mandatis nostris hujusmodi postquam fuerint requisiti paruerint cum effectum, districtè precipiendo mandamus, quatinus ipsi in singulis eorum ecclesiis, dum major populi multitudo ad divina audienda convenerit, singulis diebus dominicis et festivis, pulsatis campanis et candelis accensis et demum extinctis ac in terram projectis, per se vel alios, omnes fautores et hereticorum hujusmodi receptatores publice alta et intelligibili voce, eciam de quibus constiterit eos nominatim exprimendo, fuisse et esse excommunicatos et infames et ut tamquam tales puniendos fore denuncient et denunciari faciant ac ab omnibus christifidelibus arctius evitari, donec ad cor reversi a nobis vel successoribus nostris Romanis pontificibus canonice intransibis vel auctoritate predicta absolucionis beneficium meruerint obtinere. Et si forte fautores receptores et adherentes hujusmodi propter mortis articulum imminetent ab alio quam a nobis vel successoribus nostris fuerint absoluti, nichilominus perpetuo careant ecclesiastica sepultura, et quicumque presumpserint eos ecclesiastice tradere sepulture, usque ad satisfactionem condignam excommunicationis sentencie se noverint subjacere nec absolucionis beneficium obtinere mereantur, nisi propriis manibus extument et procul ab ecclesiastica sepultura ejiciant corpora eorundem. Et si iidem fautores receptatores et adherentes non resiliant, nos attendentes, quod filii superbie tradendi sunt Sathane patri eorum, eis omnibus et singulis ita deum ejusque vicarium spernentibus, sicut maledicti fuerunt Chore Datan et Abiron, quos terra sustinere non potuit sed vivos absorbit, ita ut descenderint in infernum viventes, et sicut Judas Scharioth traditor nostri redemptoris ad mortem, qui etsi penitens abiit, tamen et suspensus crepuit medius et possedit agrum de mercede iniquitatis, ita in eternum maledicimus. Verum quia difficile foret presentes litteras ad singula ubi ille necessarie forent loca transferre, volumus et eadem auctoritate decernimus, quod eorum transumpto manu alicujus publici notarii subscripto et alicujus prelati sigillo munito plena fides adhibeatur et illi stetut firmiter sicuti originalibus litteris, si forent exhibite vel ostense. Nulli ergo etc. . . . D. Rome apud s. Marcum a^o inc. dom. 1468, duodecimo Kalendas Maji pont. n. a^o quarto.

Esch. fol. 373^a—374^b mit der Notiz: Presentata fuit domino legato in primis diebus Julii et . . . sub transsumptione plurificata missaque hincinde.

B.

Derselbe verleiht denjenigen, die persönlich oder durch Geldspenden am Kriege gegen Georg von Podiebrad Theil nehmen, eine Reihe von Indulgenzen.

Paulus etc. Licet inscrutabilis superni consilii prudentia superiora et inferiora disponens labentium temporum varietatem et humane fragilitatis cursum ab eterno previcens diversas hereses in christiano populo suscitari permiserit, ut excussa hominum negligentia et veritate catholice fidei diligentius inquisita, militancia corda fidelium propulsis erroribus in s. ecclesie disciplina et veritate que Christus est eruditiora fierent

ac in sinceritate fidei firmiora: Romani tamen pontifices, predecessores nostri vices Christi gerentes in terris, ne antiqui hostis versutia errores aut heresium hujusmodi virus ad precordia serperent et subdola inimici hominis zizaniā superseminare satagentis machinatio adeo invalesceret, quod sui contagione ceteros fideles a rectis dogmatibus callida suggestionē diverteret, hereses et errores hujusmodi, plerumque vera doctrina, interdum vero necessitate cogente, manu forti ac militari potencia, excitatis ad hoc catholicis regibus principibus ac etiam populis, confundere ac extirpare curarunt. Cum itaque etc. (Folgt der Bericht über die hussitische Ketzerei bis zur Absetzung des Königs Georg.) Et quoniam idem Georgius in profundum malorum descendens in tantam presumptionis prurupit audaciam, ut hereticorum coacto exercitu non solum catholicos Bohemie principes barones et populos ad suos errores deducere, verum etiam vicinarum provinciarum et potissimum inclite ac devotissime nationis Germanice civitates terras et loca infensis armis invadere presumit et in ejusdem nationis ignominiam maximam et contemptum carissimo in Christo filio nostro Frederico, Romanorum imperatori semper augusto, cui fidelitatis prestiterat juramentum, bellum inferre illiusque et nationis prefate dominia civitates terras et loca invadere oppugnare et depopulare molitur ac nititur: Nos attendentes, quod, nisi ipsius insanie et armato furori vi et armis occurratur, ejusdem ac aliorum damnate secte Hussitarum venenum in dies magis serpere poterit et finitimas partes aut inficere, aut potentia astu et dolis Georgii heresiarche nefandissimi nationes ac populi tyrannidi ejus, quod absit, subjici possent et conculcari, sicuti sepe numero idem Georgius efficere gloriatus fuit et adhuc jactare se non desinit: necessarium itaque fore censuimus, ut ceteri christifideles et precipue ejusdem Germanice nationis, qui magis periculo vicini sunt, excitentur adversus hujusmodi fidei catholice perfidissimos hostes, et arma pro defensione fidei, pro salute propria, pro luitione inclite nationis Germanice et aliarum finitimarum partium assumant ad eliminandum hujusmodi pestiferam heresim et Georgium memoratum et sequaces ejus exterminandos; ad quod faciendum fidei ardore concitati eo vehementius tante presumptionis audaciam reprimere et contundere debent quo ad id conspiciunt necessitate et urgentibus periculis etiam juxta canonicas sanctiones se esse astrictos. Carere enim non videntur scrupulo societatis occulte, si huic tam manifesto facinori desinant obviare, et fovere videtur qui negligit cohibere perversos, culpamque procul dubio contrahit qui negligit emendare cum possit, et in proverbii: qui potuit hominem liberare a morte et non liberavit eum occidit. Ut autem dei causa hujusmodi eo libentius adjuvatur, quo fideles ipsi ex hoc dono celestis gratie conspexerint uberius se reflectos, de omnipotentis dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi, omnibus vere penitentibus et confessis, qui de bonis eis a deo collatis, qui infra CC florenorum Renensium, unum grossum Bohemicalem aut ejus verum valorem, qui vero mille, medium florenum Renentem, ultra vero mille florenorum valorem existant, unum similem florenum ad expeditionem et alimentum prefate militie fidelium pro causa hujusmodi congregande in capsula vel cista ad hoc deputanda contribuerint aut personis ad hoc eligendis solverint, septem annos et totidem quadragenas de injunctis eis penitentiis misericorditer relaxamus,

euntibus quoque personaliter undecunque fuerint contra hujusmodi hereticos ad bellandum suis vel alienis sumptibus, vel qui aliquem bellatorem contra ipsos transmiserit et per sex menses continuos aluerit et sustinuerit, sive pro expensis unius transmittendi per dictos menses pecunias in predicta capsam miserit, baroni comiti marchioni duci principi aut alii temporali domino unum vel plures bellatores juxta quorumlibet facultatem transmiserit aut alia pia aut charitativa subsidia secundum ipsorum devotionem et consilium confessoris sui porrexerint et cum effectu, auctoritate apostolica concedimus per presentes, ut quilibet ipsorum aliquem idoneum et sufficientem presbyterum in suum possit eligere confessorem, qui confessionibus persone largientis euntis vel mittentis diligenter auditis, plenam omnium suorum delictorum de quibus veraciter corde contriti et ore confessi fuerint veniam et remissionem impendat, etiamsi talia forent propter que sedes apostolica esset merito consulenda. Et insuper eidem confessori, ut quecumque vota peregrinationis, etiam ad sepulchrum dominicum et quevis alia sanctuaria, et alia vota pro quorum executione pecunia sit exponenda, dummodo persona vovens ad hujusmodi prosecutionem negotii tantum de suis pecuniis tribuat quantum pro implemento hujusmodi votorum consimiliter exposuisset, ceteraque vota preter castitatis et religionis, si perpetua fuerint, dummodo vovens ipse duos florenos Renenses, si temporalia, unum in dicta capsam reponat, commutare possit, necnon quascunque personas a spoliis rapinis furtis usuris et aliis illicitis lisis quibuscunque, que salva conscientia retineri non possint, et quorum persone certe quibus restitutio est facienda ignorantur, si tantum in predicta capsam reponant vel modicum minus secundum facultates persone hujusmodi ac juxta conscientiam ipsius confessoris, necnon quascunque personas ecclesiasticas vel seculares apostasiae injectionis manuum violentarum inclitos, citra tamen enormem lesionem, a perjuriis votorum transgressionibus adulteriis incestibus ac sortilegiis incantationibus et a quacunque sententia excommunicationis, etiam in casibus Romano pontifici reservatis, satisfacto prius competenter levis et injuriam passis, et super irregularitate quam propter premissa celebrando divina aut immiscendo se illis, non tamen in contemptu clavium contraxerint, dummodo pro expensis unius bellatoris per mensem aut dimidium secundum personarum facultates et delicti exigentiam in predicta capsam reposuerint, ac etiam symoniace ad ordines vel beneficia promotos et promoventes largiendo ad hujusmodi expeditionem expensas unius armigeri vel plurium pro sex mensibus aut saltem tribus secundum facultates suas et fructuum male perceptorum valorem et juxta prefati confessoris consilium et conscientiam, absolvere dispensare et fructus male perceptos remittere omnemque inhabilitatis infamie maculam sive notam premissorum forsitan occasione contractam abolere valeat, auctoritate apostolica plenariam et liberam tenore presentium concedimus facultatem. Verum quia etc. wie in der vorhergehenden Bulle bis zu Ende. Dat. uts.

Die zweite Bulle findet sich nicht bei Eschenloer, dagegen bei Ezechiel Opus miscell. V. n. 9, S. 198—217, woselbst auch die erste n. 6, S. 163—185 zu lesen ist. Zur Ausführung dieser Bullen wurde Lorenz Rovarella wiederum als Legat nach Deutschland gesandt; einen Theil seiner Vollmacht vom 21. April gibt Raynald ann. eccl. ad a. 1468 n. 2 u. 3., daselbst n. 5 auch ein Stück von B.

Auch Jordan S. 478 gibt den Haupttheil. — Am 8. Juni war der Legat in Begleitung des Minoriten Gabriel Rongoni von Verona schon in Grätz, vgl. n. 391 N., ferner n. 405 u. Urk. Beitr. n. 457, und blieb dort bis gegen Mitte Juli. Er machte von hier aus nicht nur die beiden vorstehenden, sondern auch die Bannbulle vom grünen Donnerstag, von der in n. 391 ein Stück zu lesen ist, bekannt. Ihre Verkündigung vor dem Kaiser erwähnt auch Jacob Unrest chron. Austriacum bei Hahn Coll. monum. I, 556. Vgl. n. 408. Nach Gemeiner Chronik v. Regensburg schreibt er am 22. Juli aus Wien an Regensburg. Vgl. ferner n. 414 B.

393.

1468 April 23. Grecz.

A.

Kaiser Friedrich III. fordert die Schlesier und Lausitzer von Neuem zum Kriege gegen Georg von Podiebrad auf, unter Hinweis auf sein mit König Matthias geschlossenes Bündniss.

Nach Recapitulation des vorigen Schreibens n. 389 heisst es: Umb das wir abir dester statlicher sulch mutwillig furnemen des berurten Girsicken und Victorin von Bodiebrad weren und undirsteen möchten, auch teglicher rowberey mord prandt mutwilliger fehde und fyntschafft beschedigunge vorwustunge und anderer boshafftigen geschichten, so uns und dem heiligen reich auch der cron zu Hungern von den dickgemelten von Podiebrat und von Behem zugefügt werden, furbasser vortragen beliben, hat sich der durchluchtigst Mathias zu Hungern Dalmacien Croacien etc. kunig, unsir liber sone, in unsire hilff und beistant begeben, dem bemelten Victorin dorumb ein uffrichtig absag getan¹⁾ und noch dem stercksten zu rosse zefusse mit grossen und andiren buchssen auch streitwegen und andir notturfft, so zu ainem gewaltigem here gehört, als bey XX werlicher man zu dem obgenantem unsirem felthauptman an dem 18. April. andiren ostertag nebstvorgangen in das felt komen, in willen mitsampt uns die obstimpften (!) mutwilligen fürnemen und beschedigunge zu undirsteen und zu weren. Wann ir nü für andire in solhem handil verwant seiet und euch dorumme hilff und beistant dorynne zutun geburt, dovon empfelhen wir ewch aber allen und iczlichen, in welchen wurden statis adir wesens die seien, von Romischer kaiserlicher macht mit disem briff ernstlich und festiglich gebitend, das ir sammentlich und sunderlich wider den obberürten Girsiken, seine söne und helfter den bemelten bebstlichen processen gehorsam und nach dem stercksten und allem ewrm vermögen zu rossen und zu fussen im velde uffseit, sie bekriegt, keinen frid noch fridlichen anstant mit in furbasser nicht machet noch haltet in ainich weise, sunder für und für den teglichen crig mit in treibet und daselbst übet, als lang und als vil bis sie zu der hiligen cristlichen kirchen gehorsam gebracht und wir und das hilig reich, auch die wirdige crone ze Hungern und ir, solcher mutwilliger fürnemen und eingriff von in entladen werden, als ir demselben hiligen cristlichen glauben, dem stul zu Rome, uns und dem hiligen reich und euch selbst

¹⁾ Gedr. Teleki Huniadiak Kora XI, n. 464. p. 327—329. In Betreff des Datums vgl. Palacky IV. 2. 509.

schuldig seit, und tut uns doran zusampt der bilikeit gut gefallen, gnediglich gegen euch zu erkennen. Geben zu Grecz an sand Georgentag nach Cristi geburt 1468 etc.

Ad mandatum d. imperatoris in consilio Johannes Rot,
Pataviensis et Wratislaviensis decanus.

B.

Derselbe an den Breslauer Rath. Mittheilung von seiner Verbindung mit Matthias.

Ersamen liben getrewen. Uns hat der ersam Johannes Rot, dechant zu Breslow und Passow, doctor, unsir rate, Römischer prothonotarius und liber andechtiger, bericht, wie ir im bey einem ewrn eigen boten allein dorumme gesant geschriben, das ir man-chirley rede höret von den Osterreichischen krigen und doch nichtis grüntlichs versteen mögen, und begeret habt euch wissen zulossen, wie is uns zustee in unsirn crigen, wann ir unsirs glucks und sigs gar begirlich weret, das allis mit ewr gebürlichen befehl-nus der obgenant dechant an uns mit fleis gebracht hat, und unsir maiestat zu sundern dancken wolgefallen von euch komen ist, und tun euch zu wissen, das der Victorin von Podiebrat, so sich undirstanden uff seyns vatirs Girsicken, abgesaczten kunig zu Behem, befehlhnis uns und unsirn landen und lewten grossen schaden zefugen und dorumme Stockerow uff der Tunaw besetzt hatte, heimlich von 'danne in abwesen unsirs felt-höüptmans zu Osterreich empflohen und entwichen ist. Sich hat auch der durchluch-tigste Mathias zu Hungern Dalmacien Croacien etc. kunig, unsir liber sone, in unsir hilff und beistant begeben, demselben Victorin abgesagt und an dem montag noch dem ostirtag nehstvorgangen zu unsirm velthouptman und lantluten zu Osterreich in das velt komen nach dem stercksten zu rosse und zu fusse mit püchssen grossen und clei-nen und allir notturfft, so in ein gewaltig here gehört, und sein in guter hoffnung, got der almechtig werde zu lobe seyns cristlichen gloubens glucklichen sige dorynn vorfügen, als das apgotwil schir an euch langen wirt, wann wir euch gnad furdrung und gnedigen willigen zubeweisen wol geneiget sein. Dat. uts.

18. April.

Esch. fol. 420^a—421^a. Vgl. VII. 180.

394.

1468 April 27. Rome.

Paul II. zeigt den Breslauern die Bestätigung der Wahl des Legaten Rudolf zum Breslauer Bischof an. Antwort auf n. 385.

Paulus episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis, populo civitatis et diocesis Wratislaviensis. Salutem etc. Hodie venerabilem fratrem nostrum Rudolfum Wratislaviensem, olim Laventinum episcopum licet absentem, a vinculo quo Lavantinensi ecclesie cui tunc preerat tenebatur, de venerabilium fratrum nostrorum consilio et apostolice potestatis plenitudine absolventes ipsum ad Wratislaviensem ecclesiam tunc pastoris solacio destitutam duximus auctoritate apostolica transferendum, preficiendo eum prefate

ecclesie in episcopum et pastorem, prout in nostris inde confectis litteris plenius continetur. Quocirca universitatem vestram rogamus et hortamur attente per apostolica vobis scripta mandantes, quatinus eundem Rudolfum episcopum tamquam patrem et pastorem animarumstrarum grato admittentes honore, exhibeatis eidem obedienciam et reverenciam debitam et devotam, ita quod ipse in vobis devocionis filios et vos in eo per consequens patrem invenisse benivolum gaudeatis. D. Rome apud s. Marcum a^o inc. dom. 1468, quinto Kalendas Maji, pont. n. a^o quarto.

Esch. fol. 425^b. Am selben Tage bestätigt er ihn auch von Neuem in seiner Legation bei Theiner Monum. Polon. II. n. 195. Dlugoss sowohl in der polnischen Gesch. II, 415 wie in den Bischofsviten hat irrig den 25. April, dagegen Rositz bei Sommersberg I, 68 den 27. Ueber seine Einführung vgl. VII, 185. In Betreff seiner Titulatur in der Zwischenzeit vgl. n. 402 und Urk. Beitr. 440 u. 446. Den Erlass der Annaten erwähnt Dlugoss.

395.

1468 April 28.

Legat Bischof Rudolf an den König Matthias. Antwort auf n. 390.

24. April.
n. 389.

Serenissime rex etc. Quanta jocunditate quantave exultacione et tripudio tam sanctum animum ac bonam voluntatem celsitudinis v. regie nos omnes, domini videlicet principes barones militares et civitates terrarum Slesie Lusacie etc. in unione et confederatione commendabili existentes, intelleximus, quantasque deo et sublimitati v. egerimus gratias acturique [simus], calamus non capit, verum effectus opere comprobabit largiente domino. Quos omnes nullo discrepante tam principes quam barones et communitates in dieta proxima dominica Quasimodogeniti hic celebrata, quibus et obligacionem tam piam et optimam voluntatem quam ad nos gerit v. serenitas, necnon et mandatum et litteras cesaris gloriosissimis ostendi, auditisque generosi domini Ottonis de Ilburg baronis catholici a v. excellencia proficiscentis proposicione et commissione rerumque circumstanciis, ad requisicionem meam repperi voluntarios et paratissimos, abs moraque in dies potencia qua potuerimus forciori parare obedire succurrere et aggredi dei et omnium nostrum catholicorum inimicos non metuemus, ita quod non aliud velle velint nisi quod celsitudinis v. placitum sit voluntati, cui me devote commendo. D. feria quinta post Quasimodogeniti a^o etc. LXVIII.

Esch. fol. 419^{a-b}. Dasselbe meldet er in einem deutschen Briefe an Herrn Sdenko v. Sternberg, fol. 419^b. Vgl. VII, 179.

396.

1468 Mai 4. Prope Law.

König Matthias an den Breslauer Rath. Aufforderung in 20 Tagen in Olmütz zu ihm zu stossen.

Mathias etc. Ingredientibus nobis in Moraviam et Bohemiam occurrerat communis inimicus, sed cum vidisset se nichil proficere, de via cessit. Opus igitur est, ut rem pro fide catholica et publica defensione ceptam totis viribus unanimiter prosequamur. Unde

hortamur et requirimus vos quam diligentissime, ut ad diem abhinc vicesimum aut si fieri potest prius vel saltem paulo posterius ad civitatem Olomuncensem cum omni potencia vestra et apparatu presto sitis, acturi una nobiscum ea que utiliora videbuntur. Nam ad successum suscepti negotii necesse est, ut quam primum undique in unum et omnium copie conveniant et consilia copulentur. Secus igitur, in quantum nostram assistenciam et vestram salutem cupitis, nullatenus faciatis. Datum in descensu nostro exercituali terre Moravie prope opidum Law secundo die invencionis s. crucis a^o d. 1468 regni n. a^o XI, coronacionis vero quinto.

Ad commissionem domini regis.

Esch. fol. 421^a. Dahinter deutsch dieselbe Aufforderung von Seiten Sternbergs, fol. 421^{a-b} und die Bemerkung: Quippe supradicte littere ambe satis graves in se sentencias continentes terruerunt Wratislavienses, qui non putabant inesse Girsico tantam potenciam, ut a potencia maxima potentissimi regis Hungarie aliquomodo cedere aut ei occurrere posset. Vulgus enim superiori anno cum parvo populo [a. R. mit späterer Schrift ex induccione predicatorum] crediderat eum destruere. Tractabant domini mei, melius fuisse rem cum Bolkenhain non fuisse inceptam, cum pre omnibus parendum sit hortacionibus et requisicionibus regis serenissimi supradicti. Vgl. Urk. Beitr. n. 445.

397.

1468 Mai 14. Breslow.

Bischof Rudolf von Lavant meldet Jaroslaw von Sternberg und den Sechsstädten, dass der König Matthias die Bundesmitglieder binnen 20 Tagen mit möglichst starker Macht nach Olmütz fordern, und begehrt, dass sie binnen 8 Tagen sich in Liegnitz oder Umgegend mit ihrer Macht einstellen, dahin wir auch kommen und da menniglich beslossen was ferrer zu thunde. Geben zu Breslaw am sonabinde noch Jubilate.

Scultetus III fol. 233^a. Vgl. n. 396 u. n. 400.

398.

1468 Mai 17. Polckenhayn.

Ulrich von Hasenburg an Bischof Rudolf von Breslau.

Ich thu ewer gnaden zu wissen, das mir land und stete warhafftige botschaft kommen ist, wie sich die Behemen gesamlet haben und itzund uf dem wege sint, in meinunge uns obirzudringen und Polckenhain zu retten etc., bittend, ir wuld dy herrn von Breslaw vormanen und bitten, das sie mit macht zu tag und zu nacht uns zu hülffe kommen etc., sunder hertzog Nickel und hertzog Heynrich, den Sechssteten, auch den herrn aus Lusitz ehe besser an sewmen schreiben. Geben gar ylende vor Polckenhayn in der 20. stunde am dinstage nach Sophie.

Scultetus III. fol. 230^a. Vgl. VII, 181.

399.

1468 Mai 18.

Rath und Gemeine von Breslau an König Matthias. Antwort auf n. 396.

n. 390. u. 396.

Suscepimus nunc binas litteras majestatis v. nos pre omnibus diebus nostris jocundiores reddentes, quibus vidimus sanctum necessariumque proteccionis fidei munus v. majestatem suscepisse et defensionem fidelium populorum in regno Bohemie et membris suis periclitantium tanta sua potencia statuisset, de qua laudabiles rumores jam univsum transvolant orbem ad gloriam et sempiternam memoriam v. ser^{me} majestatis. Agimus gratias deo nostro, qui tantum nobis contulit defensorem; agimus et humiles gratas excellentissime gracie v., que tanta christiana innataque sua pietate et oppressorum catholicorum compassione sic mota tam sanctam proteccionem amplecti dignata est. Requirit nos v. serenitas, ut circa Olomuncz cum copiis nostris concurramus. Graciosissime rex, paratissimi fuimus ad primas cum nobili domino Ulrico de Hazenburg et ducatibus Sweidnicz et Jawor campum ingredi ac opidum castrumque Polkenhain circumvallare: opido ex gracia dei jam capto castrum in horas oppugnamus, a quo sine scandalo periculoque subito non erit modus discedendi. Itaque secunde littere majestatis v. per rev^{mum} d. legatum nobis presentate sunt, super quibus sua rev^{ma} dominacio cum venerabilibus dominis prelatiis suis et nobis multo et maturo usus consilio diversisque ruminatis et pensatis placuit, ut venerabilis et egregius dominus Hieronimus Beckensloer, decanus Bregensis et Wratislaviensis ecclesiarum canonicus etc., presencium ostensor, de singulis circumstanciis patrie et colligatorum condicionibus plene instructus, ad v. inclitam majestatem transiret et referret ea que rebus gerendis opportuna erunt, ac ceteras necessitates declararet: qua itaque declaracione facta quidquid v. ser^{me} majestati consulcius videbitur fiat. Et faciemus omnes sicut placuerit eidem v. gloriosissime majestati, que eciam nullatenus dubitet, quin cum maximis gaudiis et desideriis in hoc pio opere ita assistemus agemusque imparsis corporibus et rebus nostris, ut v. inclita majestas senciet nos suscepti muneris gratissimos esse, et ut gratiam et favorem circa v. majestatem consequi et conservare valeamus. Rogamus humilime, quatinus v. majestas ser^{ma} prefato venerabili domino Hieronimo premissa graciosa audientia plenam fidem adhibere dignetur et susceptum munus regie proseguere et non derelinquere eos qui mandato v. serenitatis secuturi assisturi et aggressuri sunt omnia que catholicos homines decet facere, et qui de felicitate v. majestatis gaudent et jugiter deum exorant, ut sicut animum v. majestatis contulit suscipiendi, ita conferre velit proseguendi et in laudabilem et gloriosum optatumque finem perducendi. D. feria quarta post dominicam Cantate, a^o etc. LXVIII.

Esch. fol. 421 — 422^a. Sic consimiliter scripserunt domino Zdenkoni de Sternberg. Vgl. Urk. Beitr. n. 448.

400.

1468 Mai 19. u. 20. Bawdissin.

A.

Jaroslaw von Sternberg an Herzog Heinrich von Freistadt.

Noch dem ich ewer gnaden vor geschreiben, das ich off den nehsten montag mit man und steten bey der Zittaw im felde sein sol und yderman doher vorbott und sündlerlich mich mit den von Lusicz auch vortragen habe, das sie och neben mir do sein sollen, dobey ewer gnaden wol mercken kan, das wir uff solche zeit noch ewer gnaden begehrt nicht kommen können etc. Wenne ich losse ewer gnaden wissen, das ich mich off den nehsten montag ewer gnaden zuvolgefallen vor Gorlitz in das feld finden wil, und wil do dem Buthe von Ilburg und dem lande zu Luziz och hen bescheiden. Und so wir do zusammen kommen, welle wir uns nicht seumen und uns bey ewer gnaden fügen. Und gnediger herr, ich wolde gerne sehen, das ewer gnaden indert offs nehste hiruff zöge, das wir denne kondem zu ewer gnaden kommen, damit wir denne vor Polckenhayn etc. Gegeben donerstag noch Sophie.

B.

Derselbe an den Görlitzer Rath.

Ich lass euch wissen, das mir hertzog Henrich geschrebin hot, das ich mich mit man und steten off den nehsten dinstag by em zu Legenitz wolde finden, als ir denne vgl. n. 397. in der copie etc. wol wert vorstehen, und ich mit der stat Bawtzen und etzlichen aus den mannen rothes worden, bey euch, als da is montag, zu Gorlitz zu sein und fort ferrer offs neste ken Polckenhayn zihen wellen etc. Dorumb bethe ich euch, das ir euch wöllit gutwillig etc. Gegeben am freitage nach Sophie zu Bawdissin, s. a.

Sculdetus III, fol. 217^b.

401.

1468 Mai 31. Vor Polkenhain.

Ritterschaft Mannen und Städte von Schweidnitz-Jauer sagen dem König Georg ab.

Dem grosmechtigen herrn Georgio, von bebstlicher gewalt zu Behmen abgesaczten konige. Wir ritterschaft manne und stete der czweier fürstenthümer Sweidnicz und Jawor etc. tun ewrn gnaden wissen, das uns von dem hochwirdigsten herrn, h. Rudolpho, von bebstlicher macht gesanten legato, auch von unsirem allirdurchluchtigsten herrn dem Romischen kaiser, bey cristlichem gehorsam und ewiger vermaledeyung ernstlich gebotten ist, das wir ewrn gnaden gancz und gar abesagen und entsagen und ewr gnaden feinde werdin sollen: davon von wegen sulcher irmanunge und ernstlichen gebotten, auch dorumme, das uns ewr gnaden undirthan uff Franckensten an dem nebst vorgangen sonntag auch entsagt haben, so entsagen wir ewrn gnaden und den ewrn und allen ewren gnaden helffern geistlich und wertlich und wellen ewr gnad feinde sein und unsire ere begin ewrn gnaden und dem ewrn und allen ewrn gnaden mete helffern wol

bewart haben, und czihn uns an neben und mit den obgenanten herrn des cristlichen bundes fehde und fride. Auch tun wir ewr gnaden wissen, das wir ewr gnaden den absag briff des geborsams kegin Glacz ewr gnaden amptmanne iezund lang zugeschickt haben, der in denne uffgenommen uffgebrochen, auch eyne abschrift dorusz schreiben lossen und uns wider zugeschickt hat, den wir ewrn gnaden auch hie bey disem briff zuschicken. Geben im heer vor Polkenhain am dinstag vor dem hiligen pfingstag undir des landis ingsigel a^o etc. LXVIII.

Esch. fol. 425^b. Vgl. VII, 181. 182.

402.

1468 Juni 1. In obsidione castri Trebicensis.

A.

König Matthias an den Legaten Bischof Rudolf. Vorwürfe über die wenig eifrige Haltung seiner Bundesgenossen.

Mathias dei gracia rex Hungarie Dalmacie Croacie etc. Reverendissimo in Christo patri, domino reverendo episcopo Lavantino postulato Wratislaviensi, apostolice sedis legato. Salutem.

Vgl. n. 399. Per hunc dominum Hieronimum et litteras et intimata paternitatis v. accepimus, ad que utraque et coram eidem respondimus et scriptis similiter respondemus, quod, cum nos pro deo et fide recta piam catholicorum proteccionem suscepissemus, duobus fere jam exactis mensibus magnis nostris et nostrorum laboribus ac impensis id negocium continuavimus totam belli molem quasi humeris nostris sustinendo. Cum interim nulla aut minima eorum pro quibus precipue hec agimus auxilia nobis presto esse videremus, communis inimicus ibi vim totam opposuit ubi se magis urgeri animadvertibat, unde et vos opportuisset jam dudum unire nobiscum vires vestras et adiutorem vestrum taliter adjuvare, ut contrito inprimis capite principali facilius accessoria sequerentur. Sed hactenus nec consecuti sunt nos qui precedere debuissent; soli equorum et hominum vulneribus et mortibus patris et filiorum ac universe gentis heretice insultum excepimus. Allegatis distanciam locorum et viarum asperitates ac discrimina, cum hec omnia prius et magis nos allegare potuissemus, et certe conveniencius fuisset nos exspectari potius quam exspectare, quia prestamus beneficium non sumimus, et utilitatem querimus non nostram sed alienam. Quamvis tamen quotidie multiplicentur adversum nos hostes et exercitus noster assidue in se ipso et in necessariis quibusque minuatur, nichilominus durabimus quantum poterimus et prestolabimur subsidia sociorum, si modo competencia fuerint et tempestiva, alioquin imputari nobis nec poterit quitquam merito nec debbit. Hec rev^{mo} paternitati v. et aliis dominis ac populis communiter responsa esse volumus. Cetera referet ipse dominus Hieronimus rerum que hic geruntur non jam auditor tantum sed pro parte eciam inspector, qui excusacionem omnium vestrum coram nobis quantum in ipso fuit disserte et prudenter egit. Datum in obsidione castri Trebicensis ¹⁾ die prima mensis Junii a^o etc. LXVIII.

¹⁾ Trebitsch an der Iglawa.

B.

Sdenco v. Sternberg an denselben. Kriegsnachrichten und Ermahnungen zu baldiger
Vereinigung mit dem Könige.

Liber herre und vater. Ich fuge ewrn gnaden zu wissen, das allirdurchluchtigster furste und herre, h. Mathias Ungerns konige etc. am sonnabend stat Trebinz in grunt
14. Mai.
awsgebrant ante dominicam Cantate, wo des widerrufften son Victorin mit besten lew-
ten, die sein vater gehabt hat, begriffen ist worden und kawm uff das closter tronnen,
und sein koniglich gnad hat sie belegt, also das sie herab nicht mügen noch törren,
und gar wenig speis sie obenawff haben. Dornoch ist der Gindrzieh, der andir sun
des widerrufften, mit eyne here kommen und hat seinem bruder und den andirn helfen
wellen, adir er ist zu schwach gewesen. So ist gestern der widerrufft selbis mit eyne
31. Mai.
andirn here seinen süren zu hilff komen, und wir ligen nicht weit von enander. Sie
haben in mut, die keczere, sie weren den andiren us dem closter yo helfen und mit
gewalt herab nemen; adir wir hoffen got dem herrn, das wir das nicht in wellen los-
sen zugeen noch uns fürder lossen dringen wedir erschrecken, und hoffen, wir werden
sie gar balde gewynnen; und wenn wir sie haben, so mag ewr vattirlich gnade vor-
steen, das er die besten lewte vorlorn hat, und das umb die andiren gar schlecht wirt,
und wir apgotwil mit seinen koniglichen gnaden gancz bis gen Prage czihn werden.
Dorumme, liber herre und frunt, ich bitte ewre gnad mit besundirn fleis als meinen
gnedigen liben herrn, ewre gnade welle an sewmnis dorezu tun und die prelaten fursten
herrn stete und andire unsire frunde dorezu halden und nü ernstlich mit in schaffen,
domit si an sewmnisse und uff das peldiste als sie können und mögen, her zu seinen
koniglichen gnaden mit den iren möchten komen, wenn ewre furstlich gnad wol vor-
steen mag, seitemol uns got ein sulch hulff und hoüpte gegeben hat, dorein wir denne
keine hoffnung nicht haben gehabt, und seine koniglich gnad uns zuhulffe durch den
hiligen cristlichen glauben kommen ist, uns in sein koniglich gnad beschirmunge geno-
men: werden wir seinen koniglichen gnaden hilff und beistant nicht tun, ich förchte
werlich, seine koniglich gnad worde abtronnen und würde wider heym czihn, und wir
werden in nöten und muhe bleiben, und ist zufurchten, wir müsten mer von den keczern
leiden denn vor. Auch seine koniglich gnade hat mit mir offte geredt von unsir frünt
wegen, wenne werden sie uns zuhulffe kommen; und ich habe gesprochen zu seinen
koniglichen gnaden, sie werden nicht sewmen, und das sie kommen werden an die stat
und uff den tag, als ewre koniglich gnad und ich in geschriben haben. Nu ist der
tage vorgangen, und sie kommen noch nicht. Gnediger herre und vater, tut zu den
sachen, das sie das tun, uns allen zu eren, in zu lob, der hiligen cristenheit zu meren,
und ane sewmnisse das sie kommen, und wenne sie bei uns weren, wir hoffen, wir
welden die keczern niderlegen, und hilfft uns got, das die daige nidergelegt werden, umb
die andiren were cleine muhe und wenig besorgen. Auch fuge ich ewrer gnad zuwis-
sen, das vil herrn von Behem Merhern und Osterreich seinen koniglichen gnaden zu-
hulff komen sein und noch alle tage kommen; auch etliche mechtige herren, die vor

wider uns und bey dem widerrufften gewesen sein in Merhern, mit seinen koniglichen gnaden und mit uns ein beredtnis gehabt haben, als das sie wider seine konigliche gnad und uns nicht sein wellen, weil der erig nicht ende nemen wirt, mit namen herre Gundrzick von Krumpnaw marschalk, herre Heinrich von Vettow, herre Jarosla von Mesirzicz, herre Heinko von Zidlachow, beide herrn von Ostrav und andir vil herrn und rittermessige lewte; so sein auch etlich in Osterrich, herre Wilhelm von Puchaim, herre Heinrich vom Stain und etliche in Merhern: die haben geleite von seinen koniglichen gnaden und sullen altag herkomen und ein berednis mit seiner koniglichen gnaden und mit uns nemen. Liber herre und vater, ich traw ewr gnad als meinem gnedigen liben herrn, ewr gnad wirt zu den sachen helffen und raten, als ein gnediger herre. Ex campo ante claustrum Trebicense feria quarta ante festum Penthecostes, a^o etc. LXVIII.

Esch. fol. 423^b—424^a. Vgl. VII, 184.

403.

1468 Juni 13. Olomuncz.

Der Olmützer Rath an den Breslauer. Kriegsnachrichten.

Unsirn willigen dinst zuvor. Ersam weisen herrn und liben eldern! Als denn ir begert new czeitungen zu wissen, wellet wissen, dass uns in der czeit andir newczeitungen nicht einkomen sint wenn dise hirynne beschriben, die uns der hauptman von Wischow und im der herre Benisch, herrn bischoffis vater, zugeschriben hat in sulher weise: Mein gunst, namhafftiger besunder liber! Als du mir schreibst umb newczeitungen, wisse, das meine czwene dienere von Budissow als hewte komen sint und die als gestern sein gewest bey dem konig von Hungern im here, weil sich herre Dobesch¹⁾ zugericht hat ken Znoyrn engegen unsirem bischoff, wenne das behmisch here hat sich gerurt am donirstag pey mittag und czeucht ken Behem, und am czihn hat man ser in sie geschossen aws puxen, und hernoch sein awsgezogen aws dem hungerischen here denselben nochfolgend und haben dem Behemen ein gros mercklich schaden getan an pferden und auch an lewten; sunder undir dem herrn Dobesch hat man ein ros erschossen und im, got sey globit, gewirt nichts. Auch sie weren sich noch uff dem closter und haben herab getriben die burgers lewte und die pawrn bey VI^o czwischen die graben und fodermawer und haben in nicht wellen gestatten in das here zu geen, wedir in das closter, und ligen aldo gebende sich uff die gnade; sunder ich wais nicht, wie 's konigis gnad mit in geparen wirt, und uff dem closter haben nicht denn rossfleisch und gar ein bösis wassir zutrincken, und wais nicht, ap sie sich lange werden weren ader nicht. Geben zu Olomuncz am montag noch Trinitatis a^o etc. LXVIII.

Esch. fol. 424^b.

¹⁾ Bruder des Bischofs Protas v. Olmütz.

404.

1468 Juni 13. Grecz.

Kaiser Friedrich III. gebietet bei des Reiches Acht und Aberacht den schlesischen Fürsten von Georg von Podiebrat abzufallen.

Wir Friderich etc. Embieten dem hochgebornen fursten Friderich, herczoge in der Slesia etc., unsirm liben oheim und fürsten, unsir gnad und allis gut. Hochgeborner liber oheim und furste! Uns ist angelanget, wiewol Girsik von Podiebrat mitsampt seinen sönen von koniglichen und allen und iczlichen andiren wurden und eren von unsirem hiligen vater dem bobist entseczt und meniglichen bey sweren geistlichen penen durch seine hilikeit gebotten dieselben bebstlichen processen zuvolfüren und exequiren, doruff deine libe von dem erwirdigen Rudolffen, bischoffe zu Breslow und legaten des stuls zu Rome, unsirem fursten rate und liben andechtigen, awsz sunder bebstlicher befelhenüsse solch ortil und processum neben andiren cristlichen fursten und lewten wider die obgenanten von Podiebrat volfuren und exequiren zuhelffen erfordert und ermanet sey: so habstu doch das bisher nicht tun wellen, solch bebstlich bot voracht und dorynne ungehorsam gewesen zu vorleczung und smehe der hiligen römischen kirchen und derselben bebstlichen gebot, das uns von dir nicht klein befremdet; wann uns nu auch als römischem kaiser dorynne zuhandeln, auch zu hulffe bebstlicher obirkeit wider solch, so die in solchen grossen ernstlichen sachen unsiren hiligen cristlichen glouben berürende frevelich mit verstocktem und verbertem gemüte verachten, mit gewaltsam des wertlichen swertis zuvolfaren und zu procediren gebürt, als danne beide geistliche und wertliche swert zu notturfftiger volstreckunge des rechtens eyns dem andiren hilffe zu reichen pflegen, und haben dorumme czwen unsir kaiserlich gemein n. 389. u. 393. gebottbriff an all und iczlich fursten und eynwoner geistlich und wertlich in der Slesia und Öbir und Nider Lusaczen awsgen lassen, in von Römischer kaiserlicher macht ernstlich gebotten wider die obgenanten Girsiken, seine söne von Podiebrat und ire helffer, den bebstlichen processen gehorsam zusein und nach dem stercksten und allem vormügen zu rosse und zufusse im felde uffzusein, dieselben von Podiebrat und ire helffer zubecrigen und keinen fridlichen anstant in eynige weise mit in nicht zuhalten, noch lawte unsir kaisirlichen gebotbriff dorumme awsgangen. Mit denselben gebotbriffen in, [!du?] als wir bericht sein von dem obgenanten von Breslaw und legaten, auch ermanet und requiriret; dem allem du nicht nachkomen und dorynne auch ungehorsam sein sollest, zu vorachtung unsirer kaisirlichen und cristlichen gebotten. Nu sey dein vorderen in vorgangen jaren, als wir gnugsamlich bericht sein, wider dieselben ungloubigen zu Behemen im felde awff zusein dem hiligen stul zu Rome und dem reich gutwillig und gehorsam gewesen, und abir von des obgenanten Jersiken von Podiebrat listig und geferlich fürnemen wegen, so er in meniger wege wider den hiligen glouben, den stul zu Rome und das hilig reich suchet und gebrauchet, stettlicher und tappfer hülffe mer denn vor ye ycz not ist. Dorumme wir solchen deinen abfal und ungehorsam nit zугedulden sunder die mit gewaltsam unsir kaisirlichen obirkeit zurechtfertigen meynen, und empfelhen dir doruff von Romischer kaiserlicher macht volkommenheit bey den

pflichten, domit du als ein cristlicher furste dem hiligen glouben, dem stul zu Rome, uns und dem reich, auch der crone zu Behem gewandt bist, auch bey der pene unsirer und des reichs acht und aberacht und vorlisung allir und iczlicher deiner regalia privilegien gnaden und freiheiten, mit disem briff ernstlich und festiglich gebietende, das du in XV. tagen, den nehsten unz dir diser unsir briff geantwort adir vorkundet wirdet, derselben wir dir funff fur den ersten, V. den andiren und funff vor den dritten und leetzten tage und czile seczen und benennen peremptorie, dem obgenant unsirem fursten von Breslow und legaten des stuls zu Rome, das du in obgeschribener masse noch allem deinem vormögen wider die oftgehannten von Podiebrat uffsein und helfen wöllest, dein grüntlichis und stetlichs zusagen tust und das doruff ane vorczihen neben und mit andiren cristlichen fursten volcziheest, an ferrer uffschub und wegerunge. Wann wo du das in der benannten czeit nicht tetist und nit vorstocktem mute noch lenger, des wir uns ye von dir in solchen cristlichen sachen nit vorsehen, in der ungehorsam steen woltest, so erkennen sprechen ortilen und erklaren wir von Römischer kaiserlicher macht volkommenheit in crafft dis briffis dich noch awsgank der bemelten XV. tage yecz als dann und dann als yecz, in unsire und des hiligen reichs acht und aberacht komen und gefallen zusein, und wolten furbas wider dich als unsiren und des reichs achter und aberachter mit notturfftigen processen volfaren und procediren, als sich nach des reichs rechten gebüren wurde. Darnach wisse sich deine libe zurichten. Dich sal auch in sulcher schuldiger hilff nicht irren eynigerley pflicht, damit du den benannten von Podiebrat in eynige wege gewant sein vormeynest, wenn wir die, umb das sie von unsirem hiligen vatr dem bobst allir wurden entseczet sein, untuglich crafftlos und ab erkennen, also das die wider dich noch nymand andiren furbas binden sullen noch mögen, von derselben römischen kaiserlichen macht volkommenheit in crafft dis briffis, der mit unsirem kaiserlichen zurucke uffgedrücktem ingsigel besigelt und geben ist zu Grecz am XIII. tage des monden Junii nach Cristi geburt 1468 etc. jaren.

Ad mandatum d. imperatoris in consilio Johannes Rot,
Pataviensis et Wratislaviensis decanus.

Esch. fol. 380^{a-b}. Vgl. VII, 179. In Betreff der Herzöge von Oels und Liegnitz auch VII, 181 u. 188.

405.

1468 Juni 17.

Rath zu Brünn an den zu Breslau. Nachricht von Herzog Victorins Entkommen aus Trebitsch und von der bevorstehenden Ankunft des Legaten, Bischof Lorenz Rovarella von Ferrara.

Ersamen hochweisen sunder gunstige furderer und frunde. Unsir willig dinst ewer weisheit bevor. Ewer schreiben, in dem ir begerende seit euch newezeitunge zuverkunden, wie is umb die sache gewant ist unsirs gnedigsten herrn z konigs von Hungeren, doruff ir uns auch etlich newezeitung zuschreibet etc., haben wir wol vornomen und gerne mit frolockung gehort. Wellet wissen, das laider des abgesaczten son

Victorin an der hiligen pfingstag nacht uff den montag zu reiten, (!) mit den pesten als gen 5—6. Juni. virhundirten davon komen ist; wie adir sulhs zugangen ist, können wir noch eigentlich nicht wissen. Die burger uff Trebicz, die auch uff dem closter gewesen sint, hat z konigis gnad mit weibern und kindern awffgenomen, und haben seinen koniglichen gnaden geschworen getraw und gewertig und cristen zu sein. Dornoch obir eczlich tage, an dem nechstvergangen mitwoch ist betaidingt worden, das die andiren dinstlewte, so 15. Juni. noch uff dem closter gewesen sint, sein abczogen und haben genomen mit in haws geret, und habe haben sie gelossen, auch sollen sie in vir wochen wider z kunigis gnad nicht sein; welchs closter sein koniglich gnad besetzt hat. Wo adir hin sein koniglich gnad sich furpaser lencken wirt, kunnen wir noch nicht wissen, sunder das is sust seinen koniglichen gnaden wol geet und in disen sachen gar frölich ist. Andir new czeitunge wissen wir ewrer weisheit nicht zuschreiben. Was anrurend ist die obirlender und unsirer sendeboten gen Rom bottschaft, des wird villeicht ewre weisheit undirricht von eyne sendeboten des hochwirdigen vater und herrn bischoff von Ferar, bebstlichs legaten, der nu in disen landen ist und in kurecz, als wir vornemen, vgl. n. 392. bei z konigs gnad sein wirt, welher sendebot czeucht gen Breslow zu dem hochwirdigsten vater herrn legaten. D. feria VI infra octavas corporis Cristi a^o etc. LXVIII.

Esch. fol. 424^b—425^a. Vgl. Urk. Beitr. n. 457.

406.

1468 Juni 22.

Der Breslauer Rath entschuldigt sich beim König Matthias. Vgl. n. 402.

Ser^{me} princeps etc. Intelleximus humiliter ea que v. ser^{ma} majestas proxime per venerabilem d. Hieronimum demandavit, cum quo litteras nostras ad v. ser^{mam} majestatem dedimus, que ex eisdem intellexit promptitudinem nostram. Nam quam primum cognovimus mandata et requisiciones v. ser^{me} majestatis, parati fuimus et promptissimissimi, eciam cum toto desiderio, quantum possumus concurrere, et quid hactenus impedimento fuit, prefatus d. Hieronimus v. ser^{me} majestati declaravit. Quandoquidem communicato consilio colligatorum castrum hostis nostri vallavimus, a quo hucusque discedendi non fuit oportunitas, presertim cum heretice gentes valido exercitu congregatae istis diebus Slesiam intraverant igne et ferro devastantes, quibus dei auxilio resistencia data, in fugam unde venerant repulse et postea revertentes redemptionem castrum molite sunt, ac iterum per obviam virilem nostrorum incassum laboravere. Sic igitur ser^{ma} majestas v. noscat in Slesia parum oculi esse, precipue cum nunc, ut suscepimus, communis hostis Bohemiam reversus sit, nobis sunt provisiones necessarie. Versamur itaque in armis omnes in Slesia utraque Lusacia colligati, demptis prohdolor nonnullis ducibus et communitatibus Slesie gravissima mandata apostolica non curantibus, quorum respectum ad hanc causam deus noscit. Attamen omnibus postpositis nunc in horas rev^{mus} d. legatus ut ad v. glor^{nam} majestatem vadamus operam dat atque sollici-

(Bolkenhain
VII. 184.)

tus est, ut taliter pareamus quemadmodum debeamus, et v. ser^{mam} majestatem nobis conservemus graciosiorem. Ideoque v. ser^{mam} majestatem humilime ac devotissime rogamus, dignetur nulla cordis gravitate tedio aut indignacione contra nos moveri ob clarissimam omnium nostrorum voluntatem, sed pro deo proque gloria nominis sui, in augmentum fidei et tuicionem christiane plebis inceptum munus sic proseguire ad finem sicut altissimi gracia manifeste assistere et velle videtur, ymmo non dubitare in nobis; faciemus enim sicut debeamus et ut v. ser^{ma} majestas nos requirit, quod et in aliis colligatis nostris non ambigimus. Utinam nobis solis pertranseundi montana esset facultas, et dudum coram venissemus. Speramus tamen non diu prorogaturum omnium accessum nostrum, sicut ex aliis rev^{mi} d. legati clarius intelliget v. ser^{ma} majestas, quam divina potestas tueatur et felicem vivere faciat in longitudine dierum, pro singulari s. R. ecclesie victoria, fidei defensione et unica nostra consolacione. D. feria quarta infra octavas vivifici corporis Christi a^o etc. LXVIII^o.

Esch. fol. 425^a. Pariformiter in effectum d. Zdenconi de Sternberg et d. Ulrico von Grafeneck.

407.

1468 (Juli 6. Breslau).

Antwort der Oberlausitzer an den Legaten in Betreff der durch H. Beckensloer überbrachten Begehren des Königs Matthias.

Gnediger herr, nochdem der allerdurchluchtigste könig zu Hungern etc. ouch der edel herr Ulrich Graveneker, oberster feldhauptmann unsers gnedigsten herrn des keyzers, auch ewer veterlich gnade und der edel wolgeborne herr Sdencko von Sternberg, oberster gemeyner hauptmann etc. den wirdigen ern Jeronimum Beckensloer techant etc. in werbungen zu dem edlen wolgebornen hern Jarislowen von Sternberg vorwesern der land und sechs stete Budissin etc. auch mann und steten geschickt haben, uff solch begerunge, die uwer gnade wol wissentlich ist und nicht noth thut zuverzelen: Also haben uns die itztgenanten unser gnediger herr und mann und stete unser fründt zu uwer gnaden gefertiget, denselben ewer gnaden uff solch anbringen und werbunge durch den genanten ern Jeronimum gescheen endehafftige antwort zu thun, und sprechen also, das unser gnediger herr der verweser, auch unser fründe von männ und steten, uff solch ersuchunge und fürderung des durchluchtigsten etc. willig sin neben andern fursten herren land und steten dortzu zuthun und dem genanten unsern gnedigen herrn dem könige etc. eyn hülff zuschicken nach irem vermögen, so dess ein gewonlicher anslag, des sy gewesen und ertragen mögen, uff sy gesatzt werde, umb redelicher orsach willen, dy uns wytir werden empholin sein etc.

Scultetus III, 242^b, ohne Datum, dies ergibt sich aus VII, 185. Ueber Beckensloer vgl. VII, 184 u. n. 399. 402 u. 406.

Ordinata domini legati (scil. Laurentii episcopi Ferrariensis).

In nomine sancte et individue trinitatis patris et filii et sancti spiritus. Amen. Nos Laurentius dei et apostolice sedis gracia episcopus Ferrariensis, s^{mi} d. n. pape referendarius et datarius dicte sedis, per universam Germaniam singulasque ipsius provincias civitates oppida loca villas etc. cum potestate legati de latere legatus et ab ipso s^{mo} d. n., d. Paulo II. etc. contra perfidos Hussitarie heresis sectarios et specialiter adversus ejusdem damnate perfidie deterrimum alumnum Georgium de Podiebrat, olim inclyti regni Bohemie nunc autem partis ejusdem occupatorem, ejusque complices auxiliares et fautores quoscumque deputatus et missus, pro felici victoria que inprimis a deo querenda est consequenda, pro coadornandis celeriter necessariis et oportunis presidiiis et ad instruendos predicatorum confessores et eos omnes qui divina tractaturi sunt negotia, hec que sequuntur matura et certa deliberatione decernimus ordinamus et observari ab omnibus sine contradictione mandamus.

Inprimis volumus etc., quod in quibuscunque civitatibus oppidis villis et locis quolibet prima sexta feria cujuslibet mensis fiant generales processiones tam cleri quam populi, ad quas omnes cujusvis religionis status et conditionis professores exempti et non exempti, exceptis dumtaxat illis qui ex voto clausuram promiserunt, quos intra septa suorum locorum tam mares quam feminas easdem processiones et solemnitates facere precipimus, convenire sub excommunicationis et interdicti penis precipimus in illum locum qui per ordinarium loci vel ejus locumtenentem sive curatum et principalem ecclesiam regentem fuerit ordinatum, in quo loco ceteris orantibus pro felici pugnantium contra predictos Hussitas successu una missa que appropriata huic rei fuerit cantetur, infra quam aliquis seminator verbi dei hortetur populum ad defensionem fidei, ad sanctam crucem assumendam, ad orandum pro pugnantibus contribuendumque de eorum facultatibus in subsidium expeditionis que contra ipsos hereticos incepta et deo opitulante perseveranter continuabitur usque ad ultimum illorum perfidorum hominum exterminium. Ut autem unusquisque eo libentius ad predicta conveniat quo se majoribus donis spiritualibus respersum cognoverit, de omnipotentis dei bonitate confisi et auctoritate nostre legationis omnibus et singulis qui in prefatis processionibus et officiis devote interfuerint et pro fidelibus pugnantibus oraverint, centum dies indulgentiarum in forma ecclesie consueta donamus pariter et elargimur, volentes nichilominus ac predicta auctoritate mandantes, quod omnibus feriis sextis, preter quam cum generalis processio fore contigerit, circa ecclesias suas intra vel extra aut per ambitus omnes et singuli curati et religiosi, exempti et non exempti particulares processiones faciant cantando letanias et deum precibus exorando, ut suo assistere dignetur populo, quibus omnibus interessentibus totiens quotiens quadraginta dies indulgentiarum concedimus.

Item volumus etc., quatinus predicatorum qui per vos sive per substitutos a vobis mittuntur sine ulla contradictione ab omnibus cujuscunque status conditionis et ordinis existant recipiantur et humane tractentur, ecclesie quecunque libere ad predicandum eis

pateant et ea subsidia que et necessaria et oportuna esse noverint fideliter prestentur rogantes omnes et singulos reges dominos et patres primates archiepiscopos et quoscunque prelatos, ut pro divina reverentia, pro sancte fidei defensione et pro sancte apostolice sedis obedientia necnon communi omnium salute, in his causis et negotiis que singulariter et ante omnia concernunt totius ecclesie salutem et singularem status spiritualis tutelam, quam perfidus ille heresiarcha semper demoliri et annihilare studuit, sua consilia favores et presidia impendere velint, ne ulterius tam immanis omnium hostis ecclesie dei aut illudere possit aut se prius illuisse gloriatur, idque ut faciant ex parte s^{mi} d. n. pape strictius monemus et requirimus.

Item volumus etc., quod in qualibet civitate oppido ac etiam, si necessarium fuerit, villa et loco, in ecclesia principali locetur una cista sive cippus aut truncus cum bona fortitudine et tribus clavibus ob secretum, in qua eleemosyna fidelium, qui ad hoc contribuere voluerunt et tantarum indulgentiarum esse participes, tute servari possint expendenda tantummodo in hoc sanctum opus, quarum clavium unam tenebit prelatus loci sive aliquis notabilis opinione ecclesiasticus, prout melius rebus conducere videbitur, aliam tenebit ille ex civibus sive hominibus loci quem ipsi oppidani ad hoc deputaverint, tertiam vero tenebit ipse predicator qui per nos aut per aliquem auctoritatem a nobis habentem substitutus fuerit. Ipsas vero pecunias volumus et mandamus imponi ad prefatam cistam sive truncum cum manu propria eorum qui illas tribuent, qui si impedimento legitimo detenti non possent, tunc per unum vel plures de quibus confidant faciant imponi; predicatoribus vero et confessoribus ac officialibus aliis ad hoc deputandis pro tollenda commoda suspicione fidelium interdicimus et sub excommunicationis pena quam contrafacientes ipso facto incurrant prohibemus, ne de predictis pecuniis aliquid recipiant aut aliter de ipsis quam ordinatum est disponere presumant absque speciali nostro mandato, illas ad reponendum in cista ad proprias manus non recipiant sed sine demeritis usurarum aut aliorum malorum contractuum compactationibus, sive pro indulgentiis aut dispensationibus quibuscunque ipse pecunie obvenerint, volumus quod per eosdem qui illas tribuunt, ipsis tamen vel aliis fidelibus ad hoc per eos deputatis presentibus deponantur. Ut autem ipsi predicatorum et confessorum suorum laborum mercedem uberiores quam temporalem sentiant, omnibus et singulis qui circa hoc sanctum opus fideliter laboraverint tam in predicando quam confessionem audiendo, tanquam illis qui non manus solum sed eorum omnem sollicitudinem apponunt, durante predicta hereticorum impugnatione et usque ad finem belli eligendi sibi idoneum qui unumquemque eorum audita diligenter sua confessione ab omnibus criminibus peccatis et casibus etiam sedi apostolice reservatis absolvat cum concessione plenarie indulgentie semel in vita et semel in mortis articulo auctoritate s^{mi} d. n. pape et vigore nostre legationis plenam et liberam concedimus facultatem. Per hanc tamen prohibitionem nostram non intendimus interdicere ipsis confessoribus, quando (!) a confitentibus, si eis aliquid libere et spontanee pro sustentatione vite ejusdem temporis quo circa prefata se occupaverint obtulerint, recipere possint; qui autem predicatoribus illis qui aliunde provisionem victus non habent pro eorum vite sustentatione subvenerint, centum dies indulgentiarum concedimus et etiam

largimur. Similiter qui predictorum predicatorum ubi et quando necessitas periculorum exposceret de salvo conductu providebunt aut ipsos associabunt ad hoc, ut populi libentius ad predicationes conveniant, quotiens predicatorum ipsi de his negotiis mentionem facientes ipsos populos hortabuntur, totiens centum dies indulgentiarum omnibus in prefatis sermonibus interessentibus elargimur, utque easdem indulgentias vice nostra annunciare possint ipsis predicatoribus concedimus. Mandamus nihilominus in virtute sancte obedientie et sub excommunicationis privationis officiorum et beneficiorum penis omnibus et singulis verbi dei predicatoribus et confessoribus curatis et non curatis, exemptis et non exemptis, cujuscunque conditionis status ordinis vel religionis existant, ut legitimo cessante impedimento, quotiens per nos vel aliquem substitutum a nobis requisiti ad hoc opus predicationis et confessionibus perficiendis fuerint, absque ulla contradictione et mora suscipiant et diligenter exequantur.

Item districte precipimus, ne cuiquam hominum signum s. crucis affigatur qui non sit idoneus ad pugnandum vel ministeria debita in exercitu impendenda et qui vel a semetipso vel aliis sufficientiam expensarum non habeat in promptu ad minus per sex menses, ne necessitate coacti qui hujusmodi crucem assumant ad rapinas vel alia injusta opera in contumeliam dei et fidei se convertant. Si qui autem contribuentium aut alios mittentium voluerint ejusdem sancte crucis signo pro sua devotione muniri, ad tempus eis placitum concedimus, quodque possint absque alia auctoritate cum voluerint iterum id deponi. Item predicatorum et confessores declarabunt populo, quod, si qui essent qui propriis expensis unum bellatorem vel plures ob paupertatem contra hereticos mittere non possent, aut tantum in cista ponerent quantum verisimiliter necesse foret pro sustentando hujusmodi bellatore, et quod, si duo tres aut plures usque ad decem conveniant et quilibet bona fide juxta conscientiam et facultates suas cum consilio predicatoris ipsius cruciate vel confessoris alicujus tantum comportaverint quantum pro uno sufficeret bellatore, et vel talem expedierint idoneum aut ipsam pecuniam in cista posuerint, quod easdem plenarias indulgentias, videlicet semel in vita et semel in mortis articulo consequentur. Quod si aliqui ita pauperes fuerint, ut nec taliter sufficere possint et tantum ciste imponunt quantum per unam hebdomadam cum familia sua consumerent, easdem ipsas indulgentias illos consequi volumus et mandamus. Item predicabunt vel saltem admonebunt eos qui crucem assumunt, quod passim et absque vocatione ad iter se non ponant, nisi prius per nos vel nostros commissarios advisantur vel requirantur.

Ezechiel Opus misc. V, n. 11 S. 272—310, mit der Unterschrift: auscultati sunt isti articuli manu alterius scripti per me Martinum Sporn, clericum Lubutzensis dioc., notarium publicum, et cum suo originali quod vidi et diligenter legi concordant, quod propria manu protestor. Am Rande bemerkt Ezechiel dazu: A^o 1468 penultima Julii. Die Ordinata sind angehängt an eine Verordnung des Legaten d. d. Grecz 1468 decima mensis Julii, worin er den Minoriten Jacob de Glogovia zu seinem Stellvertreter für die Magdeburger Erzdiöcese ernennt. Da der wesentliche Inhalt der ordinata in dieser Verordnung recapituliert wird, so müssen sie spätestens von diesem Tage datiert sein; Palacky IV. 2. 520. Anm., der sie nicht nur in derselben Paulinischen Bibliothek in Leipzig sah wie Ezechiel, sondern auch mehrfach in Wien, gibt ausdrücklich den 9. Juli an. — Der 30. Juli wird also wohl der der Abschrift des am Ende genannten Notars sein. Vgl. n. 392. B. N.

409.

1468 Juli 11. Olomuncz.

A.

König Matthias an den Breslauer Rath. Erneute Aufforderung zu schleunigem Beistand.

Mathias etc. Quia sentimus illum hereticum iterum aliqua contra nos tam armis quam dolis conari, propter novi legati apostolici et oratoris domini regis Polonie adventum, ymmo totis viribus quasi ultima velle experiri, si hac vice spe sua fuerit frustratus, in extremam fere desperationem necessario casurum: ideo nos nunc maxime contra eum caute et fortiter agere intendentes vos hortamur, quatenus toto posse insurgentes taliter nobis pro communi bono quam primum assistatis, ut rem pie susceptam vestro et aliorum quorum interest auxilio adeo feliciter determinemus, quod tam vos quam nos ad hec loca accessisse non peniteat, prout et futurum deo juvante speramus. Secus igitur, prout votivum hujus rei finem mox cupitis, nullatenus faciatis. D. in Olomuncz XI Julii a^o d. 1468, regni n. a^o XI, coronacionis vero quinto.

Esch. fol. 426^a. Kam in Breslau am 19. Juli an. Der neue Legat, der indess noch nicht persönlich bei Matthias in Olmütz sein konnte, vgl. n. 408 N., war Lorenz Rovarella, über die polnischen Gesandten vgl. Dlugoss II, 430 u. Urk. Beitr. n. 459, auch VII, 185 u. 190.

B.

An den Legaten Bischof Rudolf schreibt er in derselben Sache.

Significamus vobis, quod ille depositus senciens novi legati apostolici adventum et nihilominus intervencionem magnificorum ser^{mi} d. regis Polonie oratorum in aliquam spem rerum suarum erectus est. Unde iterum se recolligit et vires congregat quantum potest, existimans tanto plus proficere posse in tractatibus quanto terribilior apparuerit in campis etc. Propterea hortamur, ut moveatis vos et alios ad saltem cum ea summa hominum quam vobis per venerabilem d. Hieronymum decanum intimavimus, quam primum hic apud nos personaliter adesse velitis.

Scultetus III. fol. 244^b.

410.

1468 Juli 12. Olomuncz.

Sdenco von Sternberg an den Legaten Bischof Rudolf. Vorstellungen und Ermahnungen in demselben Sinne.

(vac.) Rev^{me} p. etc. Quemadmodum v. paternitas scribit dietam positam Wratislavie, vgl. VII, 185. in qua ordo dabitur quo monitis serenissimi principis et ceteris regis Hungarie satis fiat: rev^{me} p., miror de longeva protractione illius adjutorii et adventus rev^{me} paternitatis v. ad suam serenitatem, quia sua serenitas in spem v. paternitatis ac aliorum confederatorum nostrorumque usque in Olomuncz cum exercitu pervenit, credens quod

desiderium ipsius adimplebitur et quod auxilium gencium bellatorum de terris ac civitatibus vestris sine dilacione dabitur, quia sua serenitas quasi omnes barones in marchionatu Moravie ad suam serenitatem sine damnis attraxit et scripcionibus ligavit, multas eciam municiones obtinuit et aliquas castrametatus est, qui contra suam serenitatem et contra nos omnes usque ad explecionem hujus cause obnoxii fieri nec illi pretenso adherere debent. Et si belligeri vestri venirent, non aliud intelligo, quin sua serenitas in Bohemiam transiret, ubi multa damna inimicis sancte fidei ac nostris inferret et causa sancte fidei possit fine bono deduci; per incrastinacionem hujus rei metuo ne¹⁾ multa incommoda oriri et sua serenitas manu aliquorum eciam induccione retrahi possint. Intelligit eciam v. paternitas, castra que expugnantur in Slesia, expugnantur magnis cum impensis et sancte fidei parvo adjutorio, et forte aliqui consulunt, ut bona eorum pace conserventur, quemadmodum aliqui ex confederatis nostris in Bohemia hoc faciunt. Rev^{me} p., non lateat v. paternitatem, quomodo ille pretensus exercitum suum omnino distraxit, ex hoc quia secum homines et bellatores sui manere nolebant, ubi tunc multa dampna ex castris et civitatibus meis ac aliorum amicorum meorum ipsis illata sunt. Rev^{me} p., tempus adest nunc bonum opus ceptum in finem deducere et eos adjutorio [dei] et christianorum fortiter contere. Timeo quia postea tempus opportunum non habuerimus, et si quid causa in ista retardatum fuerit, Slesitis culpa impingetur et non aliis. Igitur, rev^{me} p., oro pro deo et pro conservacione sancte fidei catholice ac omnium nostrum honore, detis operam, ut quantocius expeditos equites et pedites ad suam serenitatem sine dilacione mittatis. Eciam serenitas sua pluries mecum de his tractavit et ego semper dixi et dico assecurando suam serenitatem ista fieri sine ulteriori dilacione, et si hec fieri non contigerint, timeo indignacionem sue serenitatis ac aliorum incurrisse. Ex Olomuncz ipso die b. Margarete virginis a^o etc. LXVIII^o.

Esch, fol. 426^b. Vgl. n. 402 B.

411.

1468 Juli 13. Olomuncz.

Bischof Protas von Olmütz an den Legaten Bischof Rudolf. Kriegsnachrichten.

Rev^{me} p. etc. Visis et michi semel et magnifico domino Zdenkoni et fratri amantissimo domino Quinqueecclesiensi iterum lectis paternitatis v. litteris mox consilio illorum illas serenissimo regi Hungarie transmissi, qui non modice ipsis consolabitur. Nam optimus regum obsesso castello Spilbergk iter Olomuncz versus agens et ibi cum spelunca illa ex monasterio exercitum locans tres municiones satis fortes cepit et locum meum Wissow magis ex vicinitate infestantes, Buczowicz Morkowicz et Brodek inter illa magis infamia sua notum. Illa enim erant loca que poterant ex Austria ferenda impedire victualia. Aliquibus autem baronibus marchionatus, aliquibus honestissimis et catholicis intervenientibus tractatibus quibus composuerunt, ob certos et nobis utiles

¹⁾ Handschrift me turbato, was hier keinen Sinn geben kann.

respectus treuge sunt concesse, ut interim alii eo melius valeant castigari. His ita ordinatis majestas sua parte exercitus sui accepta, nobis Olomuncz dimissis, tum propter vgl. n. 409. res dirigendas, tum eciam propter intelligendam mentem dominorum Polonorum, ad ea loca deicienda que ex Ungaria commeatus impedire possent se contulit et aliqua jam cepit et die dominico mox venturo accepturus est arcem et alumnam perfidie districtus illius, Brodam Ungaricalem, opidum ob scelera sua notissimum. Hec ideo scribo, ut paternitas v. sciat et intelligat majestatem suam non minuisse mentem in suscepto tam catholico negotio, ymmo successibus maximis auxisse, tantumne auxilia illorum qui possunt et debent majestatem suam derelinquant; blanditiis verborum assueti sunt homines, nec paternitas v. existimet sic sapientes Olomuncz aut locis aliis ubi majestas regia cum suo aderit consilio esse dominos Polonos ut sunt Cracovie; quare paternitas v. tute et mente optima jam quasi ad optatum finem deducta negocia prosequatur et me amando bene valeat. D. Olomuncz XIII Julii 1468.

Frater noster dominus Quinqueecclesiensis salutatur et regias paternitati v. et aliis litteras mittit.

Esch. fol. 426^{a-b}. Bischof von Fünfkirchen war der Kanzler Janus Pannonius. Vgl. n. 426. Urk. Beitr. n. 462.

412.

1468 Juli 27. Olomuncz.

Der Olmützer Rath an den Breslauer. Kriegsnachrichten und Ermahnungen, sich zum König Matthias zu fügen.

Unsiren willigen dinst zuvor. Ersamen weisen herren und liben eldiren! Nochdem als ir begerend seit newezeitunge zu wissen, geben euch zuvornemen, das herrn Sdenken son, herre Jan, hat seinem vater dise newezeitung zugeschriben, von worte zu worte: Folgt Urkundl. Beitr. n. 461.

Liben herren und elderen! Durch got den almechtigen bedencket euch, und nicht seit sewmig gehorsam zu laisten unsirm gnedigsten beschirmer dem konig von Hungern, wenn got ways, das ir allenthalben ein gros geschray von prelaten und allen ungerischen herren behalden habt, deshalb das ir euch zuvoruss yczunder in solchen nöten zu seiner königlichen gnaden nicht fuget, und seiner königlich gnaden willen nicht erfüllet. Tut ir nicht das und wirt dorinne sewmen, do got vor sey, es ist zu besorgen, das ir und wir ein grossen slag und böses mit vorlassung emphohen möchten. Wir haben vil hin und her hilf besucht, uns hat nyndert mögen begegnen. So wir denn durch den almechtigen got mit disem gnedigen beschirmer versorgt sein worden, es wer gar gut, das wir den also behilden und in keynerley weise nicht verslügen. Und dorumme, liben herren, nemet die sachen zu herzen, wenn das ways got von himel, das wir euch das aws rechter lieb und fruntschafft schreiben, nochdem als wir hören von in reden. D. Olomuncz feria quarta post Jacobi a^o etc. LXVIII.

Esch. fol. 374^b—375^b.

413.

1468 Juli 30. Grotkaw.

Legat Bischof Rudolf an Johannes Düster und Sigismund Atze, probest und ertzpriester unser kirchen zu Bresslaw, unsern allerlibisten mitbrüdern und statheldern.

Ewigen gruss und heil, allerlibisten brüder. Nach dem als newlich der rath zu Bresslaw gesanth hoth eynen bothen gein Olmüntz, worhafftige neue zeitung zu irfaren: vgl. n. 412. habe wir doselbest geschreiben dem alldurchluchtigisten herren konige zu Hungern, dem erwidigisten herrn bischoff zu Olmuntz, dem edeln wolgebornen herrn von Sternberg und dem herrn Alexio thumherrn zu Olmüntz von unserm vliss, den wir gethan habin, vgl. Urk. Beitr. n. 459. das unser heer gesammelt würde, uff das wir ilende zu seynen koniglichen gnaden kommen möchten. Und doselbist zu unser entschuldigung etc., das wir in denselbigen briffen vorzelten dy hindernis und entschuldigung hertzog Heinrichs sen. zu Glogaw, VII. 185. der Sechsstete und Lusatze und den awssatz der Sweidnitz. Wer is sache, das die konigliche majestet gnüge daran hette, das sihe den rechten und nehsten weg obir das gebirge zogen gein Prage adder Kutten, so welden sihe mit aller macht do hyn zihen etc. Das itzund dorumben die unsern mit macht sich sammeln vor Franckstein etc. VII. 186. Geben zu Grotkaw am sonobende vor Ad vincula Petri im 8 und 60 jare.

Scultetus III. fol. 245. Sig. Atze unterschreibt als archidiaconus die Urkunde über die Wahl Rudolfs bei Luchs Fürstenbilder.

414.

1468 August 2. Olomuncz.

A.

König Matthias ladet den Legaten Bischof Rudolf zur Besprechung nach Olmütz.

Rev^{me} p. etc. Hunc nuncium vestrum ideo tardius remisimus quia aliquantum aberamus; sed ecce, jam et alter legatus apostolicus et oratores imperiales apud nos sunt cum quibus hisce diebus de summa rerum tractaturi sumus. Et si eciam rev^{ma} paternitas v. tempestive adesse potest, id erit tam negociis communibus perutile quam nobis gratissimum, tempestive inquam, quia in omnem eventum ultra XV abhinc dies hic circa Olomuncz commorari non decrevimus. D. in Olomuncz secundo die Augusti a^o d. 1468, regni n. a^o XI, coronacionis vero quarto.

B.

Bruder Gabriel Rongoni beschwört ihn dringend zu kommen.

Rev^{me} in Chr. pater etc. A cesare tandem expediti, apud quem V ebdomadas consumpsimus, ipso hortante et consulente cum regis Hungarie oratoribus atque suis ad presenciam predicti regis in Brqdam Ungaricalem totam hereticam devenimus ibique duobus diebus mansimus, deinde ejusdem regis rogatu huc die hesterno venimus per medium hereticorum circa Crempsir in nomine dei pertranseutes, ubi autem litteras

paternitatis v. d. Alexio et michi ac rev^{mo} d. legato directas legi, cum omnino crediderimus presenciam paternitatis v. hic invenire. Scit omnipotens deus quod illo singularissimo amore et zelo quo prosequor eandem agente fui plurimum perterritus multumque turbatus. Inter alias enim maximas causas que rev^{mm} d. meum Ferrariensem huc duxerunt per maxima discrimina, hec non mediocrem locum tenet, quod ambo convenire possetis et, qui ab uno fonte unam et equalem potestatem administratis, eciam uno animo ordine et consensu negocia omnia digereretis. Cum autem vos non venissetis et quod gravius ferimus eciam post promissa multum dubitare conspicio, crucior animo longius aspiciens et tanto egrius rem fero, quanto magis in deteriorem partem receptam esse vestram excusacionem ab aliquibus sentimus. Non enim desunt eciam qui magni putantur dicentes: antequam esset episcopus Wratislaviensis, nos sollicitabat et ad perdenda bona nostra impellebat, nunc vero primus est in excusacionibus. Rev^{me} p., hec vox eciam si falsum habeat, malum secum nuncium portat, et ut verus paternitatis v. servitor loquor, nichili penditur excusacio talis, ymmo si non veniet paternitas v., multum offendet omnium animos, ad nullum enim pertinet tantum quantum vobis hunc subire laborem. Prius principes quesivistis, nunc, ut dicunt, a deo missum regem primus evaditis, clamastis et per totum orbem clamare fecistis, ut exteri subvenirent, nunc alienigenis intransitibus vos siletis excusatis, et alii quos semper excitastis vestro ut dicitur exemplo dormitant. Quodsi omnino eciam ita est, quod talis exercitus qualem voluissetis congregare non potestis, et quod melius est, ut per aliam brevioram viam intret et conveniat cum rege: quid potuit vos tenere, quod ipsum in regno constitutum non visitastis quem ad longinquas partes querere debuistis? Pericula dicitis viarum, parcat paternitas v., minime acceptatur hec excusacio, sed potius, ut dixi, fertur quod modo habetis que placent et plus quam alii frigesctis, qui alios calefacere debetis, et hoc sola rerum et expensarum perdicione motus. Deus scit, hec sunt mihi gravissima jacula. Utinam solus possetis venire, eciam si vel X vobiscum haberetis. Parcat paternitas v. amor si excedit, et si non acceptat dicta mea, sint non dicta. Sed si aliter faciet, dolebo dum vivam. Quinimmo paternitas v. presentet se huic regi quem deus e celo dedit et sibi suadeat perseveranciam, nam ipso perseverante victoria in manibus est, hostis in ruina; illo, quod avertat deus, retrocedente omnes in predam damur. O domine rev^{me}, consideret paternitas v., quanta est gracia facta, quod hic tantum onus adsumpsit; quanta ignominia, si retrahet se, quanta confusio paternitatis v., si scribet ad papam, quod regnum intravit et nullus ad eum venit et maxime paternitas v. Colendissime domine, non sit aliquid tam grave quod impediatur; hic est rex ipse, hic sunt consilarii cesaris, hic est capitaneus et duo ex parte aliorum baronum, hic sunt civitantes, non deficit nisi persona vestra, ut uno omnium consilio et sententia quid ultra agendum sit diffiniatur. Si homo mundi deficere deberet, vestra paternitas non debet deesse, eciam si rochetum impignerare deberet. Commendo me dominacioni vestre. Ex Olomucz secunda Augusti.

Per fratrem Gabrielem.

415. 1468 August 5. Vor Franckenstein.

Bischof Rudolf von Breslau fordert Jaroslaw von Sternberg auf so schnell als möglich vor Franckenstein zu ziehen. Geben im heere vor Franckenstein am freitage nehst ad Petri vincula.

Sculdetus III. fol. 232^a.

416. 1468 August 19.

Der Breslauer Rath an den Görlitzer. Kriegsnachrichten.

Wir thun euch wissen, das unsir feinde mit irem heer wider zurücke hinder sich sind gewichen jenseit Franckenstein an das gebirge, wenn die Sweidnitzer, die Neysser und wir mit landen und steten mit macht auff sein in dem namen gotes frölich mit inzugreifen. Adir itzunder in diser stunt ist zu uns fligende mere inkomen, das die feinde in diser nacht sulden wider zurücke obir das gebirge geflohen sein ken Glatz, und zogen fort von dannen sie sint kommen etc. Es haben sich auch die feinde gesterckt gehabt, das sie bey 6000 mannen zu rosse und fusse bey einander haben, adir got sey gelobet, die unsern sint stercker etc. Geben am freitag nach assumptionis Marie.

Sculdetus III. fol. 231^b. Vgl. VII. 187 u. 188 u. Urk. Beitr. n. 466 u. 467.

417. 1468 August 20. Olomuncz.

Legat Bischof Rudolf von Breslau an sein Capitel. Berichtet über die Haltung des Königs Matthias.

Eternam salutem. Venerabiles viri fratres et amici nobis in Christo sincere dilecti. Postquam regie majestati feliciter nos presentavimus, non destituimus apud eundem solliciti esse pro hiis que nobis et potius fidei rebus conducunt. Stamus profecto continuis tractatibus occupati unacum rev^{mis} d. Ferrariensi, sedis apostolice legato, ac eciam Olomuncensi episcopis necnon ceteris nostre partis consortibus, quomodo ad proseguendum hanc rem feliciori et nobis comodiore via concludere et sue majestati proponere valeamus. Intelligimus enim quod sua majestas omnia vota nostra libens amplecti dignabitur neque nobis deficiet, quamquam apud nonnullos male sencientes contraria sit opinio, ex eo forsitan arbitantes quod sua majestas intendit, prout et necesse habet, ad fines Ungarie personaliter se recipere, quod nobis et rebus fidei proficiendum non in detrimentum sed magnam cedet utilitatem propter notabiles et efficaces quos altissimi gracia ex nobis recipietis respectus. Nichilo tamen minus res bellicæ tempore medio continuabuntur, neque nos sua majestas derelinquere cogitat, sed validum nobis exercitum suis expensis usque ad personalem sui reversionem relinquet. Audivimus certe responsionem sue majestatis non tam ad imperiales quam eciam ad regis Polonie

oratores, ex quibus firmiter confidimus, prout et in dei clemencia speramus, quod ante suum abhinc discessum talem rebus ordinem firmabit qui glorie sue celsitudinis et nobis omnibus ac rebus prosequendis utilis censebitur et salubris. D. Olomuncz sabbato infra octavas assumptionis virginis gloriose a^o etc. LXVIII.

Esch. fol. 377^a. Vgl. VII. 189. Am 30. August schickt der Breslauer Rath dies Schreiben an den Görlitzer. Scultetus III. fol. 224^a.

418.

1468 August 22. Olomuncz.

Compromissio regi Hungarie in Olomuncz facta per dominos episcopos Wratislaviensem Olomuncensem et alios nomine totius lige catholice incliti regni Bohemie.

In nomine sancte et individue trinitatis, patris scilicet et filii et spiritus sancti. Amen. Nos Rudolphus dei gracia episcopus Wratislaviensis, sancte sedis apostolice cum potestate legati de latere legatus, Protasius eadem gracia episcopus Olomuncensis, Zdenco de Sternberg supremus burggravius Pragensis et catholicorum regni Bohemie et marchionatus Moravie, ducatum et dominiorum Slesie et utriusque Lusacie generalis capitaneus, Henricus de Plawen burggravius Misnensis, Burianus de Gutstein et Clenaw, Lucas capitaneus et Henricus Dompnik consules et oratores civitatis Wratislaviensis, Wenceslaus Creu¹⁾ magister civium civitatis Olomuncensis, Johannes Leopoldi et Michael Erasmi oratores opidi Znaimensis, universis et singulis cujuscunque status et condicionis christifidelibus ubicunque locorum constitutis significamus et notum facimus per presentes: Quod cum anno superiori circa festum s. Lucie dieta quedam indicta per rev^{num} VII. 163. d. Rudolphum, tunc episcopum Lavantinum, apostolice sedis legatum, pro negociis sancte fidei in inclita civitate Wratislaviensi celebraretur per nos una cum illustri duce Nicolao Oppoliensi, oratoribus illustris ducis Henrici Majoris Glogovie, generoso domino Jaroslao de Sternberg prefecto et oratoribus prelatorum nobilium civium et aliorum sex provinciarum et civitatum Budissin Görlicz Zittaw Luban Lobaw Camencz, generoso domino Bothone de Ilburg prefecto et oratoribus prelatorum nobilium et generosorum atque civitatum Lusacie Inferioris, generoso domino Friderico de Biberstein, generoso domino Ulrico de Hazenburg prefecto et oratoribus civitatum dominorum ducatum Swidnicensis Jawriensis Stregoniensis Lewenbergensis Hirsbergensis Richenbachensis Boleslaviensis et Bolkenhainensis etc. nec non generosis dominis de Hasenberg, Bohuslao de Swamburg, Henrico de Novadomo, Wilhelmo de Ilburg, Buriano de Gutstein, Hinckone et Stephano de Lichtemberg et Vettaw, necnon et oratoribus civitatum Plznnensis Olomuncensis Brünnensis Znoymensis et Iglaviensis et ceteris omnibus prelatis ducibus baronibus nobilibus civitatibus et fidelibus tunc et modo existentibus sub obediencia apostolice sedis in regno Bohemie, marchionatu Moravie, partibus et ducatibus

¹⁾ Ueber dem Namen Creu ein Abkürzungsstrich.

Slesie utriusque Lusacie constitutis, certa relacione fidedignorum percepissemus, qualiter s^{mus} d. n., d. Paulus divina providencia papa secundus ac modernus, more pii patris et optimi pastoris majestatem imperialem reges et principes et singulariter serenissimum principem Mathiam Hungarie etc. regem per proprios nuncios et oratores sollicitasset commonuisset et requisivisset, quatenus nobis ac ceteris fidelibus in predictis regno et provinciis consistentibus pro divina remuneracione, sancte fidei defensione ac s. R. ecclesia reverencia pariter et obediencia consiliis auxiliis oportunis non deficerent armaque nobiscum sumerent contra et adversus impiissimum Georgium de Podiebrat, per suam sanctitatem suis exigentibus demeritis juris ordine servato ab omni dignitate et dominio depositum hereticumque perjurum et sacrilegum damnatum et declaratum, necnon contra omnes et singulos Hussitane heresis sectatores et predicti Georgii complices adherentes et fautores; quodque inter alios principes ipse Hungarie christianissimus rex prefatus, licet alias et Turcorum et aliorum infidelium bellis et infestacionibus gravaretur, pro sua tamen optima quam ad deum habet fide, pro reverencia et obediencia apostolice sedis, nec non pro concepta de nobis ac ceteris fidelibus compassione qui ab ipsis hereticis continuis oppressionibus molestantur, boni animi esset ad prestanda nobis possibilita adjutoria nobisque succurrendum: ex eadem dieta uno omnium consensu ac pari voto rev^{dum} p., d. Prothasium episcopum Olomuncensem ad presenciam sue majestatis duximus destinandum, utque nostro omnium nomine predicto serenissimo regi supplicaret commisimus, quod sua majestas divine remuneracionis gracia nostri curam gerere, nobis presidio esse et nos cunctosque fideles catholicos in et sub corona regni Bohemie degentes sub sua proteccionem recipere et contra sancte fidei et nostros hostes arma sumere dignaretur. Nunc vero cum ipsa experientia demonstret nostrique letanter aspiant oculi, quod ipse serenissimus rex Mathias predictus non solum nos et cunctos fideles catholicos regni marchionatum, ducatum et provinciarum predictorum in proteccionem suscepit, de qua proteccionem eciam litteras patentes suo regio sigillo munitas per eundem rev^{mm} p., d. Prothasium, nostrum et tocius diete prefate oratorem et nuncium, nobis transmisit, verum eciam ad succurrendum nobis maximis cum expensis suis, grandi cum exercitu, propria in persona, nec non cum pluribus ex prelati, principibus et optimatibus sui regni ad nos et regnum Bohemie venerit, perfidum hostem exercitualmente et potenter de campo prepulerit in turpemque fugam pluries converterit et prostraverit, nosque de maximis que imminebant nobis periculis eripuerit eripereque et protegere continue non cesset: cupientes et fidelitate et gratitudine nobis possibilitibus sue majestati prout decens est astringi, ipsi serenissimo domino et gloriosissimo principi Mathie regi prefato, nostro ac omnium confederatorum nostrorum et cunctorum fidelium (qui) sub obediencia apostolice sedis et s^{mi} d. n. pape in et sub tota corona regni Bohemie consistentium nominibus et una cum eis, juxta disposicionem per supradictum rev^{mm} dominum Prothasium episcopum Olomuncensem cum sua majestate factam, promittimus bona fide velle illi fideliter in rebus agendis juxta omnem possibilitatem assistere neque eum derelinquere aut quoscunque tractatus aut composiciones cum parte adversa sine scitu et majestatis sue voluntate aut singulari assensu facere nec eciam

cum quacunque alia persona quantumvis extranea aliquid tale agere quod in dissolutionem seu prejudicium hujusmodi dispositionis et mutue confederationis quoquomodo tendere videatur. In quorum omnium robur et fidem premissorum nos Rudolphus episcopus Wratislaviensis, Prothasius episcopus Olomucensis, Zdenko de Sternberg, Henricus de Plawen, Burianus de Gutstain supradicti, qui sigilla hic apud nos habemus, has fieri et nostrorum appensione sigillorum una cum sigillo civitatis Olomuncensis et nostro et omnium aliorum nomine communiri fecimus. D. Olomuncz a^o nat. d. 1468, indiccione prima, in octava assumptionis gloriosissime virginis Marie.

Esch. fol. 378^{a-b}. Vgl. VII, 191. Urk. Beitr. n. 468. 469.

419.

1468 August 29. Vor Frankstein.

Ulrich Haze von Hazenberg etc., fordert den Landvogt und die Sechsstädte auf, schleunigst mit Reisigen und Wagenburg vor Frankenstein zu erscheinen, da „der Abgesatzte“ die Stadt mit grosser Macht entsetzen wolle. Sere ilende im felde vor Frankstein am montage vor Egidii.

Scultetus III. fol. 224^a. Vgl. VII. 192. Urk. Beitr. n. 470.

420.

1468 September 1. Olomutz.

König Matthias an den Vogt der Sechsstädte Jaroslaw v. Sternberg. Ermahnung zu treuem Standhalten.

Magnifice vir! Laudamus quod in facto fidei contra hereticos obtulistis vos ad obedientiam sancte sedi apostolice et quod Georgium de Pogiebrad pertinacem hereticum diffidastis. Hortamur ergo vos et requirimus, ut a bono proposito vestro non desistatis, sed sicuti hactenus cooperati estis, ita etiam in futurum arma adversus ipsum et suos complices hereticos sumere curetis nobisque tamquam protectori catholicorum per sanctam sedem apostolicam et exhortationem legatorum suorum constituto ac aliis catholicis assistatis. Nos quidem parati sumus et erimus vos inter alios catholicos tota facultate nostra protegere omnemque favorem et assistentiam vobis impendere, nec desistemus ab inceptis sed prosequemur sine dubio fidei defensionem toto posse nostro, quousque scil. cooperante virtute [vestra?] heresis ista aut cesset vel eliminetur. Agatis ergo vos quoque quæ catholicum prefectum decent, prout alii catholici facere decreverunt. D. in Olomutz in festo b. Egidii abbatis, a^o d. 1468, regni n. a^o XI, coronationis vero quinto.

Ad mandatum d. regis.

Ezechiel Opus miscell. III, n. 58. In demselben Sinne aber weitläufiger, mit Schmeicheleien für den bisher bewiesenen Eifer und Hinweisungen auf Gottes Belohnungen für den noch zu beweisenden, schreibt am selben Tage aus Olmütz auch der Legat Lorenz an Jaroslaw v. Sternberg und an die Landschaft und Städte der Oberlausitz, n. 59.

421.

1468 September 19. Grecz.

Kaiser Friedrich III. an den Legaten Bischof Rudolf. Dank für die Nachrichten von den Olmützer Verhandlungen.

Erwirdiger fürste, liber andechtiger. Als uns deine andacht yecz des handils, so sich noch unsirer rete und sendbotten abscheid von Olomuncz in dem behmischen handil mit der polnischen botschafft und sust begeben geschriben und bericht hat, haben wir vornomen, und kompt uns solher deiner andacht undirrichtung und dieselb handlung zu gutem danck. Wir haben auch yecz desselben behmischen handils halben unsirs sünes des konigis von Hungeren hofmaister in seinem begeren und anbringen also abgefertigt, doran, als wir hoffen, der bemelt konig ein gut gefallen haben und anezweifel an deine andacht auch schirst langen wirt, und begeren an deine andacht, das du uns der berürten sachen halben, in massen du dich yecz in deinem schreiben auch erbotten hast, was sich ferrer dorynne begeben werde, auch zu undirrichten, warynnen wir dann deiner andacht gnad und furdrung beweisen mögen, sein wir auch gutwillig. Geben zu Grecz am montag vor Mathei a^o d. LXVIII. etc.

Ad mandatum d. imperatoris in consilio Johannes,
electus et confirmatus Laventinus.

Esch. fol. 382^a.

422.

1468 September 20. Grecz.

Johannes Rot, erwählter und bestätigter Bischof von Lavant, an den Legaten Bischof Rudolf. Nachrichten über die Wünsche und die Stimmung am Kaiserhofe.

Rev^{me} p. etc. Quomodo v. dignacio ad imperialem sublimitatem scripsit litteras, quamprimum deferri curavi, acciditque ejus celsitudini pergratum de illis rebus post discessum oratorum suorum gestis a v. rev^{ma} paternitate fuisse cercioratum. In primis preterea laudat et tolli inducias et ultiores tractatus in re Bohemica fuisse recusatos, ut cujus majestas scit eum nulla pacta, nulla juramenta aut promissa unquam observaturum. Girsicionem dico, illum sacrilegum et perjurum, apud quem nichil minus est tutum quam jusjurandum et sancta religio. Tamen valde ex animo cupit Slesicam obsidionem apud Franckenstein feliciter progressuram, ut liberius a Slesitis heretici possent impugnari. Si preterea opus foret duces Slesie contumaces pluribus imperialibus litteris ad obedienciam urgere, ejus majestas non esset fidei cause defutura, que cupit, ut litteris vestris obligatis et offertis, quod deinceps quis sit rerum Bohemicarum progressus ejus celsitudinem eciam cercioretis. Credo quod v. dignacionem delectabit, cum resciverit, quam fiducialiter cum rege Hungarie cesar se nunc de novo unierit, quam rem spero fidei nostre uberes fructus allaturam. Sed de rebus jam publicis satis; que Virgilius cesaris secretarius nomine vestro mecum egit de moneta, ad cesaream majestatem retuli, que est contenta, cum vestri voti erit cercior, vobis gratificare; curabo eciam

Erasmus negociorum meorum gestorem accipere, quoniam Sitacher parum laudatur. Dominum prepositum bene valere cupio, commendans me v. rev^{me} paternitati, cui inservire semper paratissimus ero, que denique michi precipiat. Ex Grecz XX Septembris 1468.

Esch. fol. 383^a. Vgl. Palacky IV. 2. 553.

423.

1468 September 21.

Der Breslauer Rath theilt dem König Matthias die Eroberung von Frankenstein mit.

12. Sept.
VII. 189.

Ser^{me} rex etc. Redeuntes pridem conjurati nostri, quos in Olomuncz apud inclitam majestatem v. habuimus, nos satis docuerunt de tam sancta et optima mente v. excellentissime majestatis in hoc fidei negocio etc., de quo omnipotenti deo incessabiles orationes fundere atque eidem gloriosissime majestati gratias agere tenemur perimmensas. Confidimus deo in cujus manu cor regis existit, ipse dabit pro laude sui nominis animum et virtutem v. majestati incepta proseguendi in finem felicem et optatum, ad quod opera nostra licet minima, fidelia tamen non debent deesse. Ex amore igitur quem ad v. serenissimam celsitudinem gerimus, hec scripta mittimus humilime significantes, quod castrum Franckenstein ex manibus inimicorum nostrorum cepimus, et locavimus sabbato proxime preterito cum hominibus nostris et subditis rev^{mi} d. n. episcopi usque ad laciorem tractacionem, quid cum eodem facere expediat. Sic enim contigit. Nostri vi, per störmern vulgariter, receperunt exteriores sepes bastas et antemuralia subterraneasque municiones, per ignem et gladium hostes ad interiora castris sagittis destructi et dejecti pellentes, licet cum jactura et damno in tali ludo solitis, insequentibus ad dedicionem castris hostes coegerunt, ipsis dimissis cum manualibus rebus suis; plures pixides magne ac parve, tela multa, pulveres sal frumenta et alia victualia habundanter in castro reperta sunt. Ducenti hostes uno dempto ex castro abierunt absque vulneratis et occisis, quorum plures sunt quam in parte nostra interfecti. A domino qui hostes suos scit confundere conterere et prosternere, factum est istud ad gloriam et honorem v. serenissime majestatis, quam longissimo tempore sane victuram et nobis graciosam conservet omnipotens. Cetera juxta mandata v. gloriosissime majestatis rev^{mus} d. Wratislaviensis fideliter proseguitur cum dietis et convocationibus debitis etc. D. in die b. Mathei apostoli et ewangeliste a^o etc. LXVIII.

16. Sept.
VII. 192.
17. Sept.

Esch. fol. 381^a.

424.

1468 October. Olomuncz.

Legat Bischof Lorenz Rovarella an den Legaten Bischof Rudolf. Kriegsnachrichten.

Rev^{me} p.! Litteras rev^{me} paternitatis v. suscepisti, que michi gratissime fuerunt, maxime cum intellexerim illam incolumem ad propria rediisse et castellum Franckenstein in dedicionem vi et armis suscepisse; que res tantum michi gaudium accumularunt, eo quod eadem hora et prospera et ad vota nonnulla alia nova venissent, ut levatis ad

vgl. 423.

celum manibus salvatorem nostrum summe laudaverim, quod jam perfidissimos hereticos undique profusos et exterminatos videre et audire concederetur, quod jam finem huic nephandissime secte velle imponere videretur, et quod jam sua mirabili potencia fidelibus et propugnatoribus suis succurreret. Nam Kostka senior et hereticus ille impius VII. 193. cum quinque milibus descenderat, ut Moraviam devastaret et claustrum Olomuncensi succurreret. Huic a nostris cum paucis occurritur. Tandem auxilio dei fortissimi pug-natoris illo vulnerato fugato et toto exercitu suo prostrato nostri ad centum quinque-ginta currus municionibus oneratos cum multis captivis in deditionem receperunt: qui hereticus postero die sathane parenti suo animam meritas daturam penas reddidit. Victorini eciam tunc copie quedam Cremsir proficiscentes reperte a nostris fuse fugate VII. 194. et prostrate sunt. Et Stiborius de Towatzow, cum ad depredandum Olomuncensem agrum cum gentibus suis advenisset, a nostris prostratus multis suorum in captivitate relictis vix aufugit: que omnia rev^{me} dominacioni v., si laterent, significare volui, ut ex eis eciam aliquid consolacionis suscipiat. Dieta prius ad vota nostra conclusa est, sicuti vgl. n. 426. spero per alios v. rev^{me} paternitati notificari. Cras hinc discedam ad dietam Australium in Newburga concessurus, in qua consilarii cesaris et barones Austrie intererunt de subsidio expeditioni sanctissime prestando tractaturi. Postea prelatos et principes Ger-manos pro decimis et aliis subsidiis petam, in quibus magnam spem habeo, quod ex litteris nunciorum meorum intellexerim eos omnes ad rem optime dispositos. Et cesar mihi scripserat, quod omnino in provincia sua debitum fiet. Regia majestas decrevit oratorem unum ad urbem transmittere, quem frater Gabriel nomine nostro sequetur s^{mm} dominum n. oraturus, ne nos in victoria jam pene parta derelinquat, sed potius omni auxilio et favore possibili complectatur, qui cito bonis avibus recedent. Rev^{ma} paternitatem v. oro, ut in exigendis decimis illis singularem diligenciam suam adhibeat et illas exactas debite custodiat et conservet, quod, si regie majestati illis eciam succur-riere oporteret, id quam primum fieri possit, vel de his alibi provideri, prout nos duo per litteras vel nuncios conveniemus. De cruce signatis, quia intelleximus vos fratrem Jacobum ¹⁾ remisisse, nobis videretur, nisi alia necessitas v. rev^{me} paternitati ingrueret, quod de domibus non moverentur, donec omnes pariter in prelium vocarentur. De tempore autem quo generalis exercitus coiendus est non dubito, regia majestas vos cerciorem reddidit. Benevaleat rev^{ma} paternitas v., cui me commendo. Ex Posonio V Octobris 1468.

Esch. fol. 382^{a-b}. Von den Zehnten spricht Esch. VII, 190. Mir ist darüber keine päpstliche Bulle oder Verordnung des Legaten zu Gesicht gekommen. Doch fordert am 29. Oct. der Erzbischof Johann v. Magdeburg den Bischof Dietrich v. Meissen auf, seine Räte zu einer Besprechung zu sen-den über die Bullen des Legaten Lorenz „belangende decimam der geystlickeit und pfaffheit.“ Cod. dipl. Saxon. reg. II. 3. n. 1108.

¹⁾ Wohl Bruder Jacob v. Glogau, vgl. n. 408 N.

425.

1468 October 11.

Der Olmützer Rath an den Breslauer. Kriegsnachrichten. Vgl. n. 424.

Unsiren willigen dinst bevor. — Ersame weisen herrn und liben eldern. Als denn ewr weisheit begeret newezeitung zu wissen, nemlich von der slachtung wegen, die sich dann newlich nohent vor der Müglicz ergangen hat, nu haben wir gemaint, das der vgl. VII. 223. herre probst von Schonberg, der denn nahner zu euch hat, solhe newezeitungen vor- kundigt hett. So er dann das nicht getan hat, gerucht zu wissen, das der alt Kostka sich gesammelt hat mit grosmenigem folk, vormainend das closter Hradisch zureten und zuspeisen. Nu haben wir uns gesammelt von hynn und haben unsir folk geschickt zu dem herrn Franczen vom Hagen, und also mit gotis hulffe als pey mitternacht haben sie obirfallen und geslagen, und wiewol ir dreistunt mer gewest sint, ydoch von gotis gnaden, haben wir ir vil erslagen und gefangen und II schock wagen genomen, und das meiste teil dirtruncken, und der Kostka ist da als hart gewunt, das er dovon gestorben ist, der da das höchste haile des keczers gewest ist. Auch wisset, das wir als gestern das closter Hradisch eingenomen haben mit allen püxen clain und gros, glocken und andirn dingen, und die drabanten haben wir dovon geen lassen mit irem gerete und mit vir wagen. Mer wellet wissen, das der herre Zdenko hat das slos Poln mit- 8. Oct. sampt der stat eingenomen am nehsten vergangen sonnabend, und haben im mannschaft VII. 194. globit gehult und gesworen. Wisset mer, das wir den Towooczawr Stibor nidergelegt haben und haben im XX gute pferd genomen und XVI raisige gefangen. Liben herrn, wellet durch der eren des almechtigen gotis Te deum laudamus mit allen glocken und in allen kirchen singen lassen. Der almechtig got sey globit, der dennen selbis vor uns streitt und ficht; was ir auch sulhs erfahren wurdet, das wellet uns verpotttschaften. D. Olomuncz feria tertia ante Galli a^o etc. LXVIII.

Esch. fol. 382^b.

426.

1468 October 22.

Der Breslauer Rath an den Bischof Johann von Fünfkirchen. Bitten um Nachrichten über den Tag zu Pressburg.

Rev^{mo} in Chr. p. et d., d. Johanni episcopo Quinqueecclesieni Baranie comitique, perpetuo ser^{mi} d. regis Hungarie cancellario, dignissimo domino nostro gracioso et colendissimo: consules civitatis Wratislaviensis. Humilem recommendacionem et promptissima nostra servicia.

Non imputet nobis vestra rev^{ma} dominacio, si tam fiducialiter absque precedentibus nostris meritis scripta nostra porrigimus. Incitat nos v. humanissima dominacio, que omnia, ut didicimus, equo animo solet suscipere que a suis servitoribus, inter quos numerari cupimus, bona mente fiunt. Et cum nichil magis nos delectet nisi audire et videre prosperum harum rerum fidei successum, qui post deum hodie a serenissimo ac gloriosissimo rege Hungarie, domino nostro gratiosissimo, saluberrimis consiliis v. rev^{me}

dominacionis utente, maxime et unice pendet et conservatur, vellemus libentissime intelligere recessum illius optatissime et felicissime diete Posoniensis. Ideo humilime et Vgl. n. 424. quantum possumus reverenter rogamus, quatinus v. rev^{ma} dominacio, quantum saltem licuerit, nobis dignetur declarare, quomodo ibidem conclusa se habeant, et alia que occurrunt pro consolacione nova. Paratissimi enim sumus imparsis corporibus et rebus nostris cum sua regia maiestate pro parvitate nostra fideliter concurrere, seu nunc temporis aut futura estate ac quacunque hora suam inclitam maiestatem cum sua potentissima sanetaque expedicione adversus hostes impiissimos hereticos ire contigerit, cui v. rev^{ma} dominacio pro sua innata bonitate nos faciat commendatos servulos, et hec nostra scripta ita graciose atque clementer suscipiat, sicut ex fideli animo vestre obtulimus rev^{mo} dominacioni, quam una cum prefata gloriosissima maiestate regia conservet et tueatur omnipotens longis temporibus feliciter et prospere regnaturas. D. in crastino XI^m. virginum a^o etc. LXVIII.

Esch. fol. 383^a. Consimiliter scriptum est rev^{mo} d. Johanni episcopo Agriensi etc., qui filius natus ex Wratislavia est, germanus d. Jeronimi Beckensloer, canonici Wratislaviensis et decani Bregensis.

427.

1468 November 11.

Herzog Hans von Sagan an den Görlitzer Rath.

Das sein bruder hertzog Paltasar die beteidigung durch den hochwürdigen legaten und seinen vettern hertzog Heinrich betediget, weder das gröste noch das kleinste gehalten habe, dann er nur schrift und reden daran gebe. Bittet seinen brudern anzuhalten, das er ime das seinige nicht voreesse und bekommen (bekommern?) möge. Prebuss Freitag vor Martini.

Sculptetus III. fol. 217^a. Vgl. dazu VII, 178.

428.

1468 December 27.

Jaroslaw v. Sternberg ad senatum Gorlicensem.

Is hat mein herr der legat etliche schriftte als nechsten an mich gethan uch mann und stete belangende. Hierumb bitte ich uch, ir welt ewer fründ diste trefflicher uff morgen gein der Zittaw schicken, und ye einen mete, der da wirdet uff solchen gelegten tag gein Legenitz nebin mir andern mannen und steten reiten, uff das das wir muchten uff solche schrieffte disto trefflicher geratin etc. Geben zu Budissin am dinstage Johannis des heiligen zwelfboten und ewangelisten.

Sculptetus III. fol. 258^b. Vgl. VII, 195.

429.

1468 December 30.

Der Breslauer Rath an den Papst. Credenzbrief für den Domherrn Dr. Fabian Hanko, der um Verlängerung der Indulgenzen werben sollte.

S^{me} p. etc. Qualiter se habeant res fidei et condiciones status nostri, deliberavit nobiscum rev^{mus} d., d. Rudolphus episcopus noster, v. s^{is} legatus, ad eandem s^{tem} v. vgl. n. 328 A. mittere venerabilem d. Fabianum Hanko, decretorum doctorem et canonicum Wratislaviensem, presencium ostensore, qui plenissime et experientialiter illis edoctus eas et necessitates nostras clarius quam scribere possumus relaturus sit, que et litteris exarari longum ac periculosum esset. Testamur deum salvatorem nostrum, quod ipse rev^{mus} d. n. episcopus in istis bellis dominicis cum armorum gentibus ac alias virtute legacionis omni sollicitudine, ymmo plus quam vires illius episcopatus possunt, irreprehensibiliter se habet et operatur: quippe multa milia florenorum que ista ecclesia non dedit de propriis aliunde obveniencia jam expendit; profecto misereri atque compati oportet sue rev^{me} dominacioni que sic vocata est ad nimios labores curas miseras mesticias et ad omnes anxietates, noctes sibi insomnes facientes nullamque quietem admittentes, quin ymmo sanitatem ejus consumentes, ut preoccupacione videmus absumptas ejus esse carnes et hossa inherere pelli. Quocunque enim se divertit, terribilia reperit debita solvenda per antecessorem facta atque recentibus stipendiis equitum et peditum in dies expedienda. Nec potest sue rev^{me} [paternitati] cum veritate saltem in hoc fidei negocio quidquam tepiditatis parcitatis aut negligencie adscribi, nisi ignorantes vel detractores aliter cavillare vellent. Longe melius esset ei Layantinus et non Wratislaviensis antistes vocari, licet huic ecclesie et fidei rebus minime prodesset, que eum necessario et divina disposicione presulem Wratislaviensem esse voluerunt, ut, sicut ille variis procellis fluctuant et conquassantur, suam rev^{mam} dominacionem consimiliter erumpis et calamitatibus implerent et tandem sua sapiencia infallibiliter ad bonum statum et pristinos splendores resurgerent. Quid autem de nobis dicere debeamus, b^{me} d., qui ultra decennium hujus Bchemi heretici bella sustinuimus gravissima, aliis regnicolis catholicis omnibus tunc quiescentibus aut una secum contra nos pugnantibus! Intelligit v. b^{do}, quales vires nostre esse possint attentis passis damnis et incredibilibus bellicis expensis, et si non animi nostri, qui in his rebus fidei deo prestante nunquam deficere debent, vires tamen decrescunt et deficiunt. Meliora clenodia civitatis nostre gravissimis annuis censibus et debitis substrata sunt ac quotidianis expedicionibus onerantur, ut non immerito pro auxilio et consilio ad v. s^{tem} tanquam clementissimum patrem nostrum currere oporteat, humilime ac devotissime orantes, quatinus v. s^{ias} prefato d. Fabiano premissa graciosam audiencia in his et aliis omnibus nostro nomine referendis indubitatam fidem adhibere atque eum ad vota nostra cum benignissima expedicione remittere auxiliari et consulere misericordissime dignetur, ut in his rebus fidei non deficiamus, sed optatum finem cum honore v. s^{is} et ecclesie triumpho jocundis mentibus sperare valeamus. Omnipotens deus conservet v. s^{tem} feliciter et longeve prospereque valituram pro defen-

sione et conservacione filiorum domus Israhel. D. die Veneris penultima mensis Decembris, a^o etc. LX nono.

Esch. fol. 388^a. Dahinter die Bemerkung: Debuit Fabianus super ista littera orare ad aliquot annos de quinquennio in quinquennium indulgencias plenarias ad quinquaginta annos duraturas et alia plura conveniencia subsidia de decimis spiritualium, que papa sine gravacione potuisset. Sed nichil obtinuimus; gratis et vacuus fuit Fabianus reversus. Ideo vide Wratislavia, quali auxilio habeas foveri apud sedem apostolicam preter cartam et pennam etc.

Dieser Dombherr ist nicht der Procurator, der zuletzt in n. 385 genannt wird. Vgl. n. 328 B. N.

Leider ist über diese Ablassangelegenheit sonst keine Nachricht aufzufinden, die über alle Zweifel hinweghelfen könnte. Wenn Eschenloer im Datum anno LX nono angibt, so ist nämlich nicht anzunehmen, dass er das neue Jahr etwa schon von Weihnachten an gerechnet hat; denn dies ist in Breslau um diese Zeit nicht Sitte. Vgl. n. 379. Es liegt also nahe einen Schreibfehler anzunehmen. Dass der Brief ins Jahr 1468 zu setzen ist, dafür spricht der Umstand, dass nur 1468 der 30. December auf einen Freitag fällt. Ferner führt Klose in *Scriptores* III. 273 aus der Jahresrechnung von 1468, die von Reminiscere 1468 bis Reminiscere 1469, den gewöhnlichen Terminen des Breslauer Rechnungsjahres, reicht, einen Posten von 100 Fl. für Dr. Fabian zur Reise nach Rom und 250 Fl. für seinen Aufenthalt daselbst an. Die Sache hat aber trotzdem noch eine andere Schwierigkeit. Nämlich als Dr. Fabian mit abschläglichem Bescheid heimkehrte, schrieb die Stadt noch einmal nach Rom. Dieser Brief, n. 434, steht im Manuscript unmittelbar dahinter mit dem Datum Vigilia Pasce a^o etc. LXX. Hier müssen wir also einen neuen Schreibfehler Eschenloers annehmen. Ist nun der erste leicht zu erklären, weil die Briefe auf fol. 388 mitten in den Ereignissen von 1469 stehen, so wird der letztere dadurch um so unerklärlicher, während andererseits die Annahme des Schreibfehlers um so zwingender wird. Denn dahinter auf derselben Seite folgt noch n. 435, was auch in 1469 gehört. Man vergleiche den Text in VII, 204 u. 205, wo ich indess in der Anmerkung die Fehler im Datum noch nicht bemerkt habe. Möglich ist die Annahme, dass Eschenloer das Blatt für irgend ein anderes Document ursprünglich leer gelassen und die beregten Briefe erst 1470 eingetragen hat, wie z. B. fol. 395 auch leer ist.

430.

1469 Januar 18.

Der Breslauer Rath an den König Matthias, betreffend die Schweidnitzer, die sich vom Bunde lossagen wollten. Vgl. VII, 195.

Ser^{me} princeps etc. Intelliget v. ser^{ma} majestas ex litteris rev^{mi} d., d. Rudolphi episcopi Wratislaviensis statum et condiciones hujus terre ac colligatorum nostrorum, quomodo nonnulli in horas occasionem querunt a nobis recedendi et pacem cum hostibus fidei faciendi, ex quo nichil nisi malum oriri oporteret et presertim hujus ecclesie Wratislaviensis destruccio consequeretur. Et quia illis pedites et equites in numero multo et nobis gravi in auxilium misimus, addixerunt velle adhuc nobiscum persistere usque ad carnisprivium proxime futurum et postea, nisi sufficiens ipsis provideretur subsidium, pacem cum inimicis nostris amplecti. Rogamus humiliter et quantum possumus reverenter, dignetur v. ser^{ma} majestas, sicut consulcius et melius videbitur, graciosè providere et cooperari, ut liga nostra catholica nullam dissolutionem sed potius augmentum et corroboracionem suscipiat. Quantum enim possumus, parati sumus contra hos fidei hostes facere, sicut decet catholicos homines. Omnipotens deus conservet et

ducat prospere v. ser^{mam} majestatem pro defensione et exaltacione fidei, sicut suam divinam majestatem omni tempore devote exoramus. D. feria quarta ante Fabiani et Sebastiani martirum a^o etc. LXIX.

Esch. fol. 384^a. Consimiliter scripserunt domino Olomuncensi, domino Johanni episcopo Agriensi et domino de Stellis.

431.

1469 Januar 23. Olomuncz.

Der Olmützer Rath an den Breslauer. Kriegsnachrichten.

Wir lossen ewre erbarkeit wissen, wie herre Zdenko wesende pey s konigis gnad von Hüngern zu Galicz¹⁾ hat uns zugeschriben, wie seine koniglich gnad als am montag noch Vincencii sich ken Brunn fugen wil; ap ewre libe eine botschafft hinuber tun welde, das stet zu euch. Auch mer hat uns sein gnad geschriben, wie er ein slos genannt Rosenberg, das do dem Popel von herrn Jonen von Rosenberg umb IX tawsent gulden verseczt wart, erstigen und in sein gewer bracht hat und denselben Popel mitsampt seinem son gefangen und vil klainot vor manch tawsent gulden genomen hat, und das seinen gnaden wol und gluckseliglich geet. D. Olomuncz feria secunda post Vincencii a^o etc. LXIX.

Esch. fol. 384^a. Ueber den Aufenthalt des Königs Matthias vgl. Urk. Beitr. n. 473. Vgl. n. 433.

432.

1469 Januar 24.

Der Breslauer Rath an den Papst. Zu Gunsten der Olmützer.

Credimus v. s^{tem} minime latere, qualem animum honestissimi cives Olomuncenses in hac causa fidei tanquam obedientissimi filii s. R. ecclesie adversus impiissimum et damnatum hereticum Georgium et suam sectam habuerunt habent et proculdubio habebunt, ut nec corporibus neque rebus pepercerunt, que zelo fidei tradiderunt in mortem usque et quasi totalem destruccionem perpassi: parum adest residui, quod eciam promptamente ad honorem v. s^{tis} tradere non formidant. Ipsi sunt qui primum his litium amfractibus Moraviam heretico retraxerunt, ut merito ipsis testimonium tocius honestatis ex amore quo eis jungimur prebere cogimur. Quippe máximas expensas fecerunt et irrecoverabilia damna susceperunt et non aliam ob causam nisi propter observanciam mandatorum v. s^{tis}, que veluti optimi christiani totis viribus fidelissime sunt executi et exequentur viriliter, quandocunque v. s^{tis} fieri voluit. B^{mo} d., non valemus enarrare quantas angustias pressuras et calamitates prefati cives Olomuncenses, nostri carissimi amici, a quodam clastro Radisch dicto civitati propinquo, quod quidam pretensus abbas in-

¹⁾ Holitsch in der Nähe von Olmütz.

coluit, heretico auxiliatus ejusque subsidio suffultus, sustinuerunt, ut, nisi omnipotens deus sua ineffabili misericordia ser^{mum} regem Hungarie excitasset, periissent cives locusque egregius et tutissimum christianorum asilum Olomuncz destructioni ac vaste solitudini fuisset substratum, cujus ser^{ma} majestas nunc ipsum claustrum, pridem speluncam latronum, possidet in consolacionem non modicam omnium catholicorum. Et quia ex malicia abbatis et fratrum suorum merito ipsum claustrum et bona sua ad alias manus debeant devenire, in dubium non ponimus, quin ipsi Olomuncenses inter ceteros principaliter de hujusmodi bonis merito sentire debeant recompensam, propter quam consequendam ad pedes v. s^{tie} mittunt oraturi, cum quibus tanquam optimis vicinis et amicis nostris v. b^{mam} clemenciam humilime et quantum possumus devocius oramus, dignetur v. s^{tas} prefatis civibus Olomuncensibus gratiam et misericordiam ostendere precesque eorum elementer exaudire, ut ipsi civitati Olomuncensi bona sicut redditus ville allodia predicti claustrii proprietatis titulo adjungantur hereditarie possidenda, ut taliter respirati ex meritis et serviciis que ecclesie sancte exhibuerunt potenciores benivolencioresque efficiantur. Aliam quam v. s^{ti} causam exponent de scola, s^{tas} v. intelliget rev^{mum} d. d. Rudolphum episcopum Wratislaviensem, multis prehabitis laboribus compositionem quandam fecisse inter venerabile capitulum et cives Olomuncenses, quam v. s^{tas} eciam clementissime confirmare dignetur. Conservet omnipotens deus v. s^{tem} feliciter diutissimeque victuram pro ecclesie sue honore et exaltacione, nostra quoque maxima consolacione. D. XXIII mensis Januarii a^o etc. LXIX.

Esch. fol. 384^b. Dahinter in derselben Angelegenheit an den päpstlichen Referendar, Bischof Peter von Tarrazona. Ueber die Einnahme von Radisch vgl. n. 425, über die Schule n. 351.

433.

1469 Februar 13.

Der Breslauer Rath an den König Matthias. Schickt zwei Gesandte zu ihm nach Brünn.

Ser^{me} rex etc. Cum pridem certificati intellexissemus v. serenitatem in terras Moravie reversam Brünnamque votive adventasse negocia fidei continuaturam atque auspice deo feliciter prosecuturam, spiritum quidem ingenti leticia sumpsimus, quem in absencia v. celsitudinis hostes fidei tristem sepius reddiderunt, et ut v. majestas statum harum terrarum intelligat cum suis debitis circumstanciis, mittimus ad eandem v. serenitatem venerabilem d. Hieronimum canonicum Wratislaviensem et decanum Bregensem, et validum virum Nicolaum Merbot, capitaneum Namslaviensem, qui serenitati v. de singulis ad plenum informabunt, quibus oramus tam devote quam obnix v. sublimitatem, dignetur his que relaturi sint nomine nostro fidem credulam atque aurem graciose exaudicionis adhibere, pro quo nos alias ad vota pronos ad quevis mandata reddet obsequenciores v. majestas regia, quam omnipotens feliciter dirigat incolumemque et prosperam in agendis suis conservare dignetur eve valituram. Ex Wratislavia XIII^a Februarii a^o etc. LXIX.

n. 431.

Esch. fol. 385^a. Vgl. VII, 196.

434.

1469 April 1.

Der Breslauer Rath an den Papst, nochmals wegen der Ablassangelegenheit, vgl. n. 429.

S^{me} p. etc. Dudum libenti animo scripsissemus s^{ti} v. maxime post reditum venerabilis magistri Fabiani, decretorum doctoris, canonici Wratislaviensis; sed certe consternati plurimum ex eo, quod id quod v. s^{tas} dignissimo v. s^{tis} legato ac presuli nostro, capitulo suo nobisque pro aliquo relevamine seu subsidio gracie concesserat, locum habere passa non est, hactenus supersedimus; nescimus, si sinistra vel vana relacio quid erga nos devotissimos deditissimosque v. s^{tis} filios, qui corporibus et rebus non pepercimus sed omnia usque ad maximam exinanicionem substance erarii communis et civium hujus civitatis pro et in factis fidei exposuimus, eidem s^{ti} v. dixerit aut persuaserit, quod s^{tem} v. a semel pie concessis retraxerat. Oramus ad pedes v. s^{tis} prostrati, si quid horum factum sit, aurem creditivam non adhibeat; non enim alios nos inveniet s^{tas} v. quam veluti fideles v. s^{ti} promptosque ad continuandum bella dominica juxta posse nostrum et civitatis hujus. Habeat igitur, oramus, s^{tas} v. nos commendatos et ea que dicto legato v. s^{tis}, presuli nostro, fidelissimo directori negociorum fidei et v. s^{tis}, suo capitulo atque nobis alias gracie concessit, paciatur sortiri effectum pro aliquali nostra consolacione gloriaque v. s^{tis} quam diu sanam et incolumem pro felici regimine ecclesie sue sancte dirigat et conservet altissimus. D. in vigilia Pasce a^o etc LXX^o.

Esch. fol. 388^b. Vgl. über das Datum die Note zu n. 429. Dahinter in derselben Sache an den Cardinal Franz Piccolomini. Rev^{me} p. etc. Non dubitamus, v. rev^{ma} dominacio intellexit a Fabiano nostro, quomodo novissime impetraverit aliqua a s^{mo} domino nostro pro aliquali nostra consolacione, que postea fortassis intervenientibus sinistris relacionibus abnegata sunt, etc. Bitten um seine Intercession, ut sua sanctitas semel concessa misericorditer paciatur sortiri effectum, et si quid contra nos sue beatitudini propositum fuisset, non credere velit etc. Das Uebrige gleichlautend. — Dahinter die Bemerkung: Civitas nunquam habuit ad papam scribere, nisi prius quilibet legatorum vidisset, et quod placuit et aliud nichil scribi oportuit. Sepius civitas libenter supersedisset; oportuit tamen mittere nuncium post nuncium in urbem et semper sub expensis civitatis. Pluries contigit episcopum vel prelatos in propriis causis necessario in Romam mittere causam excogitantes, ut civitas conscripsit et expensas solvendo gravata fuerit.

435.

1469 Zweite Hälfte April. Olmütz.

Sub istis subscriptis articulis treuge ultiores sunt percusse in Olomuncz.

In primis, ut hee treuge integraliter et inconcusse christiane fideliter et vere conserventur sine fraude et dolo, infra quas treugas omnes qui sunt de ritu et consuetudine s. R. ecclesie boni christiani, hii in ritibus christianis aggravari non debent, sed cultus divinus coram illis peragi, et propter eos qui pro republica laborarent et pergerent nullum interdictum servetur, quod stabit ad placitum rev^{morum} dd. legatorum.

In his treugis omnes excessus cessent finaliter, et de bonis expugnatis ablati talis ordo servabitur, ut omnes municiones ex utraque parte expugnate quovismodo cum

omnibus suis pertinentiis ab occupatoribus teneantur, similiter omnia fortalicia et propugnacula acquisita a parte occupante teneantur cum omnibus pertinentiis; alia vero bona subjecta et ablata quovismodo, que ad hujusmodi municiones et propugnacula legitime non pertinent, dimittantur et cedatur de eis ex utraque parte.

Holde alias exactiones ex utraque parte dimittantur libere.

Et si quis excederet et hos articulos compactatos non observaret, ad reformationem hujusmodi excessus ista dispositio observabitur, ut ex utraque parte reformatores constituentur; et quocunque modo per eos emenda partibus constituetur, ita finaliter partes observabunt; quod si aliqua pars resisteret, eorum reformatorem constitutioni non satisfaceret, illa pars sola de eo emendet; quod si abs fraude compertum fuerit, quod ea pars non potest satisfacere et illum resistentem ad emendam reducere, peteretque adiutorium partis alterius, non debet altera pars in eo resistere. Tali itaque querele et sentencie vel diffinitioni infra quatuor ebdomadas conclusio fiat, et post diffinitionem et sentenciam, ut fiat actualis executio pro emenda.

Item captivi omnes ex utraque parte militares civiles et rurales et eciam bauari terminos habebunt durantibus treugis, sub quo tempore qui per alium se possit liberare stabit in bona voluntate presencium preter captivos taxatos, de quibus in aliò articulo.

Taxaciones omnes interim cessent utrinque; captivi tamen taxati, qui caverunt pro solutione taxe vel soli promiserunt ad terminum, solvent deputatum; qui vero non cavissent vel pro taxis terminum non haberent, stent ita durantibus treugis.

His treugis nemo se eximat, sed omnes ubilibet constituti eis christiane utantur, et qui aliquam partem recognoscunt sponte non opprimantur; que si aliquis putabitur excessisse, ad arbitros et reformatores cognicio pertinebit.

D. Treczka et d. Hinko Brtinczkii quidquid infra treugas d. Zdenkoni et de Nova Domo damnorum intulerunt condigne debebunt emendare.

Itinera seu strate omnes esse debent sine impedimentis, impediētes vero testimonio convicti corrigi debebunt ut malefactores.

Baste seu propugnacula ante opidum Radisch Ostroh et Tinecz¹⁾ stabunt in quiete sine impedimento civitatis et municionum, ita ut possint ex utraque parte videlicet in opidum et municiones ac in bastas necessaria induci stantibus treugis.

Item imperialis majestas et d. episcopus Pataviensis cum omnibus eorum adiutoribus obsequalibus et subditis cujuscunque status ubicunque constitutis in his treugis et omnibus articulis conservari debent et concludi sine dolo.

Esch. fol. 389^a. Vgl. über die Olmützer Verhandlungen VII, 200 u. 201. Urk. Beitr. n. 481 u. 482.

¹⁾ Ostrau an dem gleichnamigen Nebenfluss der Oder, dicht an der preussischen Grenze. Radisch an der March südlich von Olmütz und Tinecz noch südlicher bei Lundenburg ebenfalls an der March.

436.

(1469 Mai 3. Olmütz.)

Eid des Königs Matthias nach seiner Wahl zum König von Böhmen.

Ich Matthias konig zcu Ungern, jetzt konig zcu Behemen, globe und swere, das ich alle inwoner des konigreichs zcu Behemen prelaten fursten und herrn, ritterschaft stete und gemeyne behalden wil und sal bye yren ordenungen rechten und freyheyten und alden gutten gewonheyten und sye beschutzen und weren widdy yderman noch allem vermogen, alzo mir got helffe und das heyliche ewangelium, das ich leylich anrure.

Ezechiel Opus mise. V, n. 8, S. 195. Vgl. VII. 202.

Nachträge.

437.

1458 Juli 18?

Der Breslauer Rath an einen ungenannten Fürsten (Heinrich v. Freistadt?) über die von Herzog Johann von Auschwitz drohenden Feindseligkeiten.

Wir tun ewer gnaden wissen, das herczog Johannes von Auswiczen als gestern vor die Neisse mit V^o pferden vorgeczogen ist und iczunder zu Monstirberg gekomen ist, und vorsehen uns, das her dese lande und uns angreifen wirt und beschedigen, und als denne ewer gnaden wol wirt mergkin, also das her Girsik von Podiebrad dem genannten herrn herczogen Johansen die stad und slos Monstirberg gegeben hat, das der crigk uns nicht alleyne sunder dese lande in der gemeyne beruret. Bitten wir ewr gnaden mit fleyss, ir geruchet unseren bund besenden, das sie iren anslag an eyne beqweme stad in das felt legen wellen und uns ebessir alle zusampne brengen u. s. w. Geben an dinstag noch Allexii a^o etc. LVIII.

Nach einer gleichzeitigen Copie im Elisabetarchiv des hiesigen Kgl. Staatsarchivs, die indess jetzt nicht wieder aufzufinden war, sodass ich die seiner Zeit vom Archivar Wattenbach gemachte Regeste hier reproducire. — Schon Wattenbach hat zum Datum ein Fragezeichen gesetzt, und in der That findet sich über einen Kriegszug des Herzogs Johann im Jahre 1458 sonst durchaus keine Notiz, während doch Eschenloer VII, 29 ausführliche Nachrichten aus dem Juli 1458 mittheilt. Im September 1459 nennt er VII, 57 den Herzog unter den Feinden der Stadt; aber in diesem Jahre bestand wieder der im Briefe angerufene Bund nicht mehr. Der VIII, 32 (Juli 1459) als Feind Breslaus genannte Herzog Johann v. Tost ist wohl auch mit ihm identisch. Am räthselhaftesten ist die Angabe, dass Podiebrad, dessen Bezeichnung auch auffällig ist, Münsterberg dem Herzog gegeben habe.

438.

1459 Mai 29. Zur Freynstad.

Herzog Heinrich von Freistadt kündigt dem Breslauer Rath die Niederlegung der Hauptmannschaft des Bundes (vom 21. April 1458) an.

Heinrich von gots gnaden herczug in Slesien zu Grossinglogaw Crossen etc. —

Unser sunderliche gunst. Erbern weysen besundern liebîn. Ewer schreibunge mit-sampt den yngeslossin copien habin wir wol vernomen und danken euch der mit fleyse, besundern alz ir beruret begerende eynen tag zu legen und alle des bundes dozu zu kommen verboten etc. Alz wisset ir wol, das dy hoptmanschaft mit uns langes awsggangen ist, und wir nymme hoptman haben wellen sein, und wellen ouch furth keynen tag legen sunder mit den tage legen unverworren seyn, sintemol sich hewten eyner, der andre morne wegwirffet. Wenne was wir sint der czezt tage gelegit habin, das haben wir getan durch ewer aller bethe willen, wy wol wir uns faste zere dorunder verczeret haben mühe und erbit nicht gesparet etc. Uns wart ouch vorheyschen zuschop und hulfe mit zcerunge zuthun; ist das gescheen, daz wisset ir wol. Ouch wollit ir furder tage haben, dy mogit ir euch mit dem capitel und den Sweydeniczen legen, und wes ir denne doruffe rathes und eyne wurdit, wellit uns daz lossen verstehen; was wir weder von unserm sone von Rozinberg vorbotschaft werden haben, wellen wir euch ouch wissen lossen. Ouch alz ir beruret dy schrifte unsern vettern herczug Baltasern zuschicken, alz mogit ir wol mercken, sint der sendebote vore bey im ewenne bey euch gewest ist, her hod dy sachen ehe wenne ir ader wir gewost. Gebin zur Freynstad am dinstage noch corporis Christi etc. LIX.

Staatsarchiv F. Glogau 9^b. Orig. Pap. Sieg. Das Schreiben bildet eine interessante Erläuterung zu der kurzen Notiz VII, 40 unten.

439.

1459 August 28. Glogis (Oberglogau).

Herzog Bolko v. Oppeln sagt den Breslauern Fehde an.

Bolko von gotis genoden herczug in Slesien Oppllen und herre zu Glogis etc. Entpiten unseren gunst den erbaren wualweisen burgermeister rotmannen und den eldisten der stad Breslaw. Erbarn weisen besunder lieben. Noch dem als denne durch dy schickunge des allmechtigen gotis alle lande furschten herren unde stete, dy do zu der wirdigen crone ken Behmen gehoren, und alle furschten und stete yn der Slesien und wir bey yn den allerdurchlewchtigesten furschten und herren, herren Georgen zu eynem konik uff genumen haben und desselben gleichys yr aus gehet, so zoge wir euch aus den frede, der do czwischen uns on beyden teylen forschreiben ist noch der brife lauthe, nebedem egenantem unserm genedigem herrn. Obyr das alles wolde goth, das ir euch gutlich noch eyneth mit seyn genoden yn der czeyte. Das wolde wir gerne horen. Datum Glogis feria III, post Bartholomei a^o etc. LVIII, sigillo nostro presentibus subappenso.

Stadtarchiv GGG 46. Or. Pap. Sieg. Vgl. VII, 54.

440.

1462 Februar 21. Fenedig.

Johannes Sommerfeld berichtet an den Breslauer Rath über seine Reise nach Rom.

Den ersamen weysen hern hewptman unde rotman der stad Breslaw, meynen besundern und libin herrn.

Meynen willigen undirthenigen dinst zuvor. Ersamen weysen liben herrn. Ich thu ewer ersamkeit zu wissen, wy das ich neben dy Behem komen bin, unde sy obirholt ha zu Fenedig unde getrawe gote von hymmele, des dy sachen synt, vor sy zu kommen hyn kegen Rome yn eyner guttin czeit, unde ych der kleynste aws gesand von ewer ersamkeit zu vormanen her Johannes Kitzing yn ewren sachen unde mich dor bey nicht sloffende das besthe das wir konnen adir mogen an allin tzweyfil aws zu richten. Auch wisset utsupra, das ich gar obil bewart hyn mit eynem ross, wen da ich zu Salczborg awsreyt, do begunde is zu hynken und hynk bas hyn kegen Villach, alszo das ichs nicht fort mochte brengen, unde do frogte ich den wirt, wass her nehemem weylde unde weylde ys VIII adir newhene wochin awshaldin adir weyniger. Do sprach her, her weylde iczlich woche eynen reynischen gulden nehem. Do duncket is mich zu vil seyn, wen is hette sych gar vorceret, unde vorkawfte ym das pferd umb VII ungarrische gulden unde kawfte mir eyn andirs umb X gulden, ich weylde is zu Breslaw gekauft han umb V gulden vorwor. Auch thu ich euch zu wissen ut supra, wy das ich den legaten nyhe mochte irfaren bass hyn ken Malffergert¹⁾ VI meylen ghenehalbe Villach, do ich yn vornam gewest seyn III woch vor mir. Do gedochte ich mer keynen botin zu zending, wen ap ich eynen botin hette mocht vindin, das ich nicht mochte, unde eynen gewissen botin nicht mochte han, so weyss ich wal, ehe der botte wer kommen, szo weyss ich ewer liben das irfarn han yn. Auch thu ich euch utsupra zu wyssen, wy das ich nyhemande zu Fenedig fonden ha, wedir her Bartholomen²⁾, wen her weg was, nach herrn Marken, wen her was zu Portegravar, also das mir nichtis worden ist, also ewer libe wol weys, und ich auch nicht geharen mochte, sundir ich ha bestalt, wen her kummit, das her das schicken hyn ken Rome, wo ichs bewolin ha mit eynem botin. Ich befele ewer ersamkeit yn dy weisheyte des heylgen geystis. Gebin zu Fenedig am sonntag vor synthe Petri kathedra.

Her Johannes Sommirfelt ewir capellan.

Stadtarchiv Roppan 26⁷⁷⁷⁷. Or. Sieg. Pap. Vgl. n. 75 u. 76.

¹⁾ Malborget südwestl. v. Villach. ²⁾ Bartholomaeus Scheuerlein und Marcus Kurn. Sie standen beide in lebhaftem Handelsverkehr mit Venedig. Portogruaro nördl. v. Venedig.

Namen- und Orts-Register.

A.

Adam in Nürnberg 42.
 Alanus ep. Penestrinus, card. Avinionensis 139.
 Albrecht Achilles von Brandenburg 34. 52. 70. 75. 76.
 134. 168. 170. 198. 226. 232.
 Albrecht der Beherzte von Sachsen 168. 173. 232.
 Alexius, Domherr in Olmütz 289. 290.
 Andreas de Masovia 91.
 Andres, Niclas Voygts Diener 63.
 Andris, Pfarrer in Budweis, Abgesandter vom Brünner
 Landtage nach Rom, 6. 8. 10. 22.
 Ankona 19. 73. 74. 86. 87. 91. 93. 94.
 Atze, Sigismund, Archidiaconus des Breslauer Domkapi-
 tels 289.
 Augsburg, Bisch. v., 232.
 Auras 39.

B.

Baden 6.
 Baiern 166. 205.
 Baireuth 60.
 Balko, Johann, Pfarrer in Neisse 37.
 Balthasar, Herzog von Sagan 23. 51. 61. 62. 63. 66. 93.
 241. 260. 299. 307. — von Piscia, Dr., Subdelegat in
 Breslau 34. 37. 40. 60. 72. 75. 76. 89. 91. 95. 104. 110.
 117. 121. 122. 123. 125. 127. 132. 140. 141. 147. 155. 156.
 Bamberg 86. 138. 168. Bischof v. 232.
 Bannirensis card. 120.
 Baroncellis de, advocatus consistorii curie 214. 215.
 Basel 111.
 Beckensloer, Hieronimus, Domherr in Breslau, 21. 274.
 277. 281. 282. 286. 299. 303. — s. Johannes.
 Bela (Belet) Konrad 202.
 Beneschau 79.
 Beneventanus archiep. 93.
 Berardus s. Erolo.
 Berger Joh., Bresl. Bürger 60. s. Perger.
 Berka, Albrecht, von Duba 14. 17.

Berlin 33. 35. 36. 37. 42. 51. 52. 56. 60. 99.
 Bernbeck Valentin, Dr., Gesandter Ludwigs von Bayern
 in Rom, 147. 156. 163. 164.
 Bessarion, card. Nicenus 97. 100. 101. 103. 111. 114.
 131. 133. 135—139. 156. 179—181. 183—186. 207. 211.
 218. 220. 228. 259.
 Biberstein Friedrich v. 292.
 Bobille Brictius, decanus eccl. Remensis 139.
 Bogk Joh., burgensis in Jawr 202. 203.
 Böhmen, Stände 48. 125. 149. — Barone 3—7. 120. 128.
 130. 131. — Klerus 228. 229. — fidelis populus 125.
 — fideles regni 251. 274. — oratores regni 3. —
 ansprecher des reichs 7. — competitor 10. 15. 54. —
 christlicher König 8. — neue Königswahl 237. 242.
 243. — dispositio regni 21. — geistliche Güter 7. 30. —
 Katholiken, fideles barones, Herrenbund 131. 132. 146.
 147. 154—156. 165—168. 171—173. 177. 180. 204. 205.
 217. 221. 226. 227. 251. 257. 258. 262—264. 277. 286.
 287. 290. 292—294. — Feindschaft gegen Schlesien 25.
 Bolkenhain 202. 273—276. 281. 292.
 Bolko, Herzog von Oppeln 307.
 Bonaventura de Bavaria, guard. in Grecz, ord. min. 228.
 Bononiensis card. 120.
 Borja Rodrigo, päpstl. Vicekanzler 53.
 Boskowie s. Protas.
 Bosnien 141.
 Brabant 17.
 Brandenburg 166.
 Brawne Nicklschin 202.
 Breslau, Verhältniss zu König Georg 2—4. 7. 10. 14. 15.
 17. 18. 22. 25. 27. 29. 30. 32. 35. 37. 38. 40. 41.
 45—49. 53—66. 70. 72. 73. 76. 80. 95. 103—107. 111
 bis 114. 117—119. 121. 124—126. 131. 132. 148. 154 bis
 156. 165. 170—175. 177. 178. 198. 219. 226. 228. 250.
 273. 302. 306. 307. — V. zu Papst Pius II. 3—10. 14—17.
 21. 22. 25—27. 29. 30. 32. 37. 38. 40. 43—49. 53—67.
 69—71. 73. 75. 93. 95. 96. 104. — V. zu Papst Paul II.
 99. 102. 104. 105. 108. 111—114. 121. 122. 128. 132.

141. 145. 146. 148. 154—156. 163—165. 170—179. 191. 198—201. 213. 214. 217—220. 226—228. 250—251. 257—259. 271—272. 300—304. — V. zu König Matthias 114. 262—264. 272—274. 281. 282. 286. 288. 296. 299. 301—303. — V. zu Polen 5. 15. 18. 93. 128. 129. 141. 200. 201. 217. 218. 257. — V. zum Kaiser 271. — V. zu Sachsen 173—175. — V. zum übrigen Schlesien 4. 7. 16. 41. 48. 49. 65. 72. 131. 172. 173. 177. 178. 219. 272. 301. 302. 306. 307. — V. zu Bischof Jost 3. 7. 8. 12. 13. 25. 26. 32. 38—41. 49. 55. 56. 65. 67. 70. 73. 109. 110. 118. 119. 156. 179. 199. — V. zu Bischof Rudolf 250. 251. 257—259. 271. 272. 274. 289. 300. 301. 304. — Domkapitel 13. 15. 21. 23. 31. 48. 112. 114. 154. 202. 203. 226. 245. 246. 250. 251. 257. 274. 289. 291. 300. 301. 304. 307. — Pfarrgeistlichkeit 226. 273. — Ablass 8. 15. 16. 26. 57. 103. 104. 108. 110. 111. 300. 301. 303. — Collecta 57. — Bisthum 258. 300. 301. — Rath als solcher, seine Mitglieder 26. 61. 145. 201. — Verhältniss zwischen Rath und Gemeinde 4. 9. 49. 126. 226. — Militaria 55. 155. 241. 273. 274. 281. 291. 296. 307. — Söldner 55. 58. — Feindseligkeiten und Beraubungen 17. 61. 104. 117. — Handel 17. 55. 129. 141. — Ausgaben 55. 125. 155. — Kosten in Rom 2. 3. 8. 9. 19. 21. 26. 59. 60. 62. 67. 88. 90. 94. 96—99. 304. — Camera Wratisl. in Venetia 20. 21. — Zechen 49. — Schulen 176. — Dom 55. — Vincenzkloster 178. 179. 199. — Abt von St. Vincenz 108. — St. Bernhardin 197.

Bretzel consistorii causerum Wratisl. procurator 170.

Brieg 27. 32. 39. 55. 72. 195.

Brod Ungarisch- 288. 289.

Brodek 287.

Brtnitzkii Hinko 305.

Brünn 1—3. 6. 10. 15. 39. 50. 73. 171. 177. 120. 263. 280. 292. 302. 303.

Brux 214.

Buczowicz in Mähren 287.

Budissaw in Mähren 278.

Budissin (s. auch Sechsstädte) 95. 214. 215. 242. 275. 292. 299.

Budweis 6. 8. 22. 214.

Bunzlau 202. 292.

Burgund 6. 77. 88.

Bursniesz Tzenke 191.

C.

Camerinensis episcopus 92. 101.

Capistrano Johannes 25. 57.

Capranica Angelo de, Card. v. Ravenna 100. 120.

Cartarini Joh. de, Sekretär der Curie 141.

Carvajal, Card. St. Angeli, 6. 8. 50. 53. 54. 57. 58. 59. 62. 65. 67. 69. 70. 79. 86. 87. 92. 95. 96. 99. 103. 105. 106. 114. 115. 123—125. 128. 131. 133. 135—139. 146. 150. 152. 156. 164. 165. 179—181. 183—186. 190. 203 bis 211. 215. 218. 220. 228. 259.

Cassini Thomas v., Sekretär des Erzbischofs von Creta 33. 35. 53. 58—60. 64. 69. 74. 75.

Christoferus (Schenkendorf), Breslauer Bote 3. 8. 10.

Clugia bei Venedig 74.

Constantinopel 65. 161.

Cossa (auch Rossa) Domkantor in Gnesen 14. 18.

Creu Wenzel, Bürgermeister von Olmütz 292.

Crossen 60.

Curie Römische 4. 8. 33. 59. 62. 64. 66. 67. 70. 88. 90. 92—94. 96—98. 100. 101. 103. 110. 111. 114. 115. 213 bis 215. 220. 221. 241.

Cusa Nicolaus, Card. s. Petri, 6. 8. 9. 19. 21. 23. 26. 32. 40. 44. 45. 53. 54. 63. 65—67. 69. 70. 74—76. 81. 83. 85. 87—97. 103. 150.

Czeller (Czolner) 19.

Czimbura u. Thowaczow, Stibor v. 191. 297. 298.

Czirne Johann 46—49.

D.

Dachs Philipp, Bresl. Bürger 35.

Dalman Heinrich, Kämmerling Paul II. 103.

Dänemark 42. 131. 134.

Datho Leonardo 103. 105. 114. 121. 141.

Deutschland, Fürsten 21. 127. 135. 155. 172. 191. 220. 221. 257. 297. — Kurfürsten 131. 134. 221.

Dobrilugk Abt von 214.

Domanze s. Schindl.

Dominicus Bischof von Torcello 4. 49. 50. 65. 70. 92.

Dompnik Heinrich, Bresl. Rathmann 292.

Donau 249. 252. 353. 271.

Dresner Nicolaus 59. Vgl. Nicolaus.

Düster Johannes, Bresl. Dompropst, 23. 34. 35. 37. 38. 40. 41. 43. 58. 61. 95. 110. 244—248. 255. 256. 289. 296.

E.

Edelstein bei Neisse 110. 117.

Eichstädt Bischof von 170. 232.

Eilenburg 60.

Eisenreich Lucas, Bresl. Rathmann 292.

Eizinger Stephan u. Oswald, österr. Herren 248—250.

Elisabeth, Gemahlin des Königs Kasimir von Polen 210.

Engelmann Merten 70, s. Martinus.

Erasmus, negotiorum gestor des Bischof Johann Rot von Lavant 296.

Erfurt Universität 89.

Ermland Bisthum 259.

Ernst, Kurfürst von Sachsen, 168—170. 173. 195. 196. 221. 232. 260.

Erolo Berardo, Card. Spoletanus, tit. s. Sabine, 44. 66. 70. 71. 76. 81. 83. 85. 88. 92. 100. 131. 133. 135—139. 156. 179—181. 183—186. 207. 211. 218.

Eschenloer Peter 19. 23. 35. 36. 60. 63. 90. 93. 64. 101. 107. 139. 149. 190. 226.

Estouteville Wilh. v., card. Ostiensis 114.

Eugubio Antonius de 83. 137. 138.

F.

Fabian s. Hanko.
 Fabriano in der Mark von Ancona 91.
 Fantin de Valle, Auditor der Rota 22. 45. 53. 79. 82. 85.
 92. 105. 152. 186—188. 199. 202. 207. 208.
 Ferrara 53.
 Fersze (Frysze) Johann 202.
 Florenz 3. 8. 11.
 Forteguerra Niccolo de, Card. v. Teano 53, 103.
 Franken 166. 205.
 Frankenstein 49. 275. 289. 291. 294. 296.
 Frankfurt a/O. 33. 34. 40. 60.
 Frankreich 76. 77. 88. 97.
 Franz, Abt von H. Vincenz 108. — Card. v. Siena, s. Piccolomini. — v. Toledo s. Toledo.
 Frawenstadt 2.
 Freistat 60. 307.
 Friedrich III., Kaiser, 6. 7. 11. 14. 15. 18. 21. 22. 25. 39.
 41. 44. 48—50. 67. 70. 88—90. 105. 106. 108. 111.
 114—117. 120. 121. 124. 125. 130. 131. 133. 134. 136.
 158. 167—169. 174. 190. 191. 195—198. 206. 219. 230 bis
 232. 249. 250. 252—254. 261. 262. 270—272. 275. 279.
 280. (legati imperiales 289. 290. 291. 295.) 293. 295.
 296. 297. 305. — Kurfürst von Brandenburg 33. 34. 40.
 43. 52. 56. 70. 89. 168. 221. 232. 259. — Kurfürst von
 der Pfalz 135. 232. — Herzog von Liegnitz (I) 72. 195.
 198. 279. 280.
 Friesack 115.
 Frysze s. Fersze.
 Fünfkirchen 141.
 Fürstenstein 27. 202.

G.

Gabriel Rongoni v. Venedig, Minoritenbruder, 89. 190.
 197. 201. 217. 220. 236. 270. 289. 290. 297.
 Genf 97.
 Georg (Jürge) Herzog Balthasars von Sagan Bote, 62—64.
 66. 69. 93.
 Georg von Podiebrad, König von Böhmen. Seine Politik
 im Allgemeinen 17. 22. 29. 37. 38. Sein Verhältniss
 zum Kaiser 6—8. 15. 25. 39. 41. 44. 49. 50. 65. 70. 88.
 90. 105. 106. 111. 115. 116. 121. 123. 125. 133. 136. 158.
 174. 191. 196. 197. 208. 231. 232. 248—250. 252—254.
 261. 262. 270. 271. 275. 279. 280. 295. — V. zu Pius II.
 4. 5. 7—12. 14. 15. 29. 38. 44. 49. 50. 62. 63. 65. 66.
 68. 70. 77—90. 187. 206—208. — V. zu Paul II. 94.
 102. 103. 121. 123—125. 128. 130. 131. 133—139. 142
 bis 145. 147—165. 167. 168. 179—190. 196—198. 203 bis
 216. 219—223. 226. 228—240. 254—257. 259. 260. 264 bis
 270. 283—285. 293. — V. zu König Matthias von Ungarn
 181—190. 203. 232. 262—264. 270—273. 277. 278. 281.
 282. 286—288. 292—294. 304. 305. — V. zu König
 Kasimir von Polen 218. 229. 230. 232. 259. 260. — V.
 zu Schlesien 17. 27. 32. 41. 55. 72. 146. 192—195. 254.
 255. 270. 271. 275. 276. 279—281. 287. — V. zur Lau-
 sitz 118. 126. 218. 219. 242. 243. 270. 271. 282. — V.

zu Sachsen 173—175. 221. — V. zu Brandenburg 134.
 221. — V. zu den deutschen Fürsten im Allgemeinen
 135. 155. 173. 191. 197. 219—221. — V. zu König La-
 dislaw 78. 204. 209. 210. 224. — V. zu den Religions-
 parteien 1. 2. 17. 78. 79. 82. 117. 118. 120. — Seine
 Familie 23. 156—164. 204. 205.

Gera 60.

Germanus Joh., päpstl. Sekretär 141.

Giselbertus päpstl. Kämmerling 63.

Glatz 17. 20. 23. 27. 36. 38. 39. 41. 45—49. 54. 177. 190.
 276. 291.

Gleiwicz Nicolaus, Curiale, 8. 18. 19. 44. 45. 59. 62.

Gross-Glogau 135. — Ober-Glogau 307.

Gnesen Erzb. von 13. 14. 18, s. auch Johannes.

Görlitz (s. auch Sechsstädte) 20. 95. 214. 218. 219. 241.
 242. 244. 260. 261. 275. 292. 299.

Gorteler, Bresl. Bürger 60.

Gotsche Johann, in Kienast 202. 203.

Grafeneck Ulrich, Freiherr v. 200. 202. 248—250. 262. 282.

Grecz in Steiermark 228. 262. 265. 271. 285. 295. 296.

Grecz Regine 78.

Grottkau 31. 48. 56. 289.

Guillermus s. Estouteville.

Gutstain u. Klenaw, Burian v. 292. 294.

H.

Hagen Franz vom 298.

Hanko Fabian, Breslauer Prokurator in Rom 33—35. 39.
 41. 44. 45. 48—50. 53—72. 74—76. 87—106. 110—112.
 115. 121. 128. 130. 134. 139. 141. 150. 164. 165. 191.
 215. 219. 220. 221. 227. 241. 259. — Fabian, Dr., Bresl.
 Domherr 180. 181. 300. 301. 304. — vgl. 37.

Hasenburg Ulrich v. 273. 274. 292. 294.

Haunolt Valentin, Bresl. Bürger 4. 19. 35. 36. 48. 49. 60.

Heimbürg Gregor 177. 190. 208. 210. 218. 222.

Heinze Gregor, Dominikaner und Ketzerrichter in Breslau
 9. 15. 167.

Heinrich, Herzog von Freistadt, Glogau u. s. w., der
 ältere (X) 27. 49. 135. 195. 306. 307. — der jüngere (XI)
 254. 260. 273. 275. 289. 292. 299. — Sohn des Königs
 Georg 134. 156—164. 226. 261. 262. (Gindrzych 278). —
 von Slestadt, Dominikaner und Kreuzprediger 235.

Hellespontus 75.

Hessen 166.

Hieronymus Lando, Erzb. von Creta, päpstl. Legat, 1—5.
 9—24. 26—47. 51—53. 55. 56. 58—66. 68. 69. 71. 76.
 87—97. 99—104. 106. 107. 114. 116. 119. 121. 127. 128.
 140. 141. 164. 165. 245.

Hieronymus s. Beckensloer.

Hildesheim, Bisch. v. 232.

Hirschberg 202. 292.

Hof 60.

Hohendorf, dem Domkapitel gehörig, 202. 203.

Holitsch, südl. von Olmütz 302.

Hölzler Conrad, Bgm. in Wien, 209. 210.

Hornyngk Anton, Brl. Bürger, 36. 48. 49. 52. 72. 73.

Hosterlitz in Mähren 253. 254.

J.

- Jacob, resignierter Bischof v. Krakau 50, 90. — v. Cöln Predigermönch 140. — v. Glogau, Minorit 285. 297.
 Jaroslaw, Bote des Königs Georg 150.
 Jauer 49. 202. 203. 214. 225. 263. 292.
 Jessen 60.
 Iglau 263. 292.
 Ileburt Boto v., der ältere, Herr zu Sonnewalde 242. 243. 275. 292. — Otto 272. — Wilhelm 292.
 Jodocus (Jost) v. Rosenberg, Bischof von Breslau, 3—8. 10. 12—14. 19. 23. 25—27. 29—41. 48. 49. 51. 55. 56. 58. 63—65. 67—70. 72. 73. 89. 98. 99. 109. 110. 118. 119. 121. 125. 127. 128. 146. 155. 156. 165. 171. 179. 180. 202. 215—217. 220. 221. 229. 232. 241. 244—248. 250. 255—258.
 Johannes St. Angeli, s. Carvajal. — ep. Penestrinus 85. — Bischof v. Krakau, dann Erzbischof von Gnesen 93. 98. 109. 110. 191. 257. — Bischof von Leslau, transferiert nach Krakau 14. — Erzb. v. Gran 158. 190. — (Janus Pannonius) Bischof von Fünfkirchen 287. 288. 298. 299. — (Beckensloer) Bischof von Erlau 299. 302. — Bischof von Lavant s. Rot. — Herzog von Sagan 23. 40. 41. 59. 61. 62. 72. 241. 260. 299. — Herzog von Auschwitz (Tost) 306. — Pfarrerin Olmütz 2. — von Jung-Bunzlau, königl. Schreiber in Prag 226. — Leopoldi, Bürger aus Znaym.
 Jüterbogk 60.

K.

- Kadan 214.
 Kamenz (s. auch Sechsstädte) 126. 242. 292.
 Kasimir König von Polen 5. 7. 17. 48. 52. 70. 75. 76. 89. 128. 129. 131. 134. 168. 201. 210. 217. 218. 220. 221. 229. 230. 232. 239. 240. 249. 257. 259. 260. (s. Gesandten 286. 288. 291. 295.)
 Kiezing Johannes, mag. 19. 308.
 Kielbassa, Vincencius de Thymyenyecz, can. eccl. Poznan. 217. 220. 221. ep. Culmensis et perpetuus eccl. Pomoziensis administrator 240. 259. 260.
 Knorr Peter 164.
 Köln Erzb. v. 232.
 Kolowrat Hinko v., Vogt der Sechsstädte 126.
 Komotau 214.
 Konrad d. Weisse 34. 49. 128. 129. 132. 191. 195. 198. 225. 280. — Der Schwarze 49. 72. 191. 195. 198. 280.
 Konstadt (Kunzenstadt) 132. 135.
 Kostka Wilhelm 49. 50. — dom. advocatus in Lusatia 76. — senior et hereticus 297. 298. — Coska 41.
 Krakau 34. 50. 129. 191. 230. 251.
 Kremsir 289. 297.
 Krumpnaw Gundrzych v., marschalck 278.
 Kurn Marcus, Bresl. Kaufm., handelt nach Venedig 18. 308.
 Kuttendorf 48. 289.
 Kynast (Kyst) Vincenz, Bresl. Bote, 18. 66. 69. 71. 90. 95. 96.

L.

- Lähn 202.
 Lauban (Lubow, s. Sechsstädte) 242. 292.
 Lausitz 11. 17. 22. 25. 28. 46. 48. 76. 112. 116. 118. 125. 145. 149. 217. 235. 242. 243. 261—263. 270—273. 275. 279. 281. 282. 289. 292.
 Lavant Bisch. v., s. Rudolf.
 Law in Mähren 273.
 Lebus Bisch. v. 52.
 Lehnin in der Nähe von Brandenburg 52.
 Leipzig 9. 35. 36. 52. 60. 72. 108. 260. 261.
 Leitomischl 78.
 Leubing Heinrich, Pfarrer in Nürnberg, 60.
 Lichtenberg s. Vöttau.
 Liegnitz 27. 34. 72. 260. 273. 275. 299.
 Lievland 233. 236.
 Linz 252.
 Löbau (s. Sechsstädte) 242. 292.
 Löwenberg (Lemberg) 202. 203. 292.
 Lorenz Rovarella, Bisch. v. Ferrara, päpstl. Legat, 257. 265. 269. 270. 281. 283—286. 289—191. 294. 296. 297.
 Lowicz 109.
 Lübeck 34. 35. 39.
 Lüben 27.
 Luckau 214.
 Ludewicus, auditor rotae 92.
 Ludwig, Herzog v. Baiern 8. 82. 134. 147. 156—164. 168. 188. 232. — Landgraf von Hessen 232.
 Luxemburg 137.

M.

- Macereto in Toskana 64.
 Magdeburg 34. 39. Erzb. v. 232. 285. 297.
 Mähren 1. 2. 11. 17. 25. 46. 48. 55. 112. 118. 120. 125. 128. 130. 142. 145. 149. 166. 173. 182. 195. 217. 220. 228. 229. 243. 250. 263. 263. 272. 277. 278. 287. 288. 292. 297. 302.
 Mainz 6, Erzb. v. 232.
 Malborget südl. von Villach 308.
 Marcus Bisch. v. Vicenza 105. 214. 120. 155.
 Marcus 59.
 Marini (Anthonius Ytalu) 76. 97.
 Mark (Brandenburg) 35.
 Martinus, presbyter aus Breslau 20. 70. 71. 87. (v. Glogau) — predicator in Neisse 37.
 Martzinko 101.
 Matthias, König von Ungarn, 114. 131. 134. 141. 177. 181—190. 203. 210. 232. 262—264. 270—274. 276—278. 280—282. 286—297. 299. 301—306.
 Mayr Martin, Dr., 156. 164.
 Mazovita (Andreas de Masovia) 72. 91.
 Medici Cosmus v. 93.
 Meissen 17. 20. 52. 78. 138. 143. 166. 169. 170. 197. 232. 233. 235.
 Merboth Nicolaus 2—11. 18—21. — Hauptmann von Nams-lau 303.

Merseburg 170.
 Mesirsicz Jarosla v. 278.
 Michael Erasmii, Bürger in Znaim 292.
 Mitilene 75.
 Moldau 24.
 Molfelt (Mülfel) Seifried, Kfm. in Nürnberg 132. 134.
 Morkowicz in Mähren 287.
 Mügliez in Mähren 298.
 Münsterberg 49. 306.
 Muriwallis Alexander de, Hausmeister Pius II., 101.

N.

Namslau 113. 191. 198. 303.
 Neisse 30. 31. 36. 37. 39. 48. 49. 117. 220. 291. 306.
 Neuburg (an der obern Donau) Bisch. v. 232. — dieta
 Australium in N. (bei Wien) 297.
 Neuhaus 221. — Meinhard v. 78. 79. 204. 224. — Hein-
 rich v. 292. 305.
 Neumarkt 34.
 Neustadt bei Wien 39. 49. 50. 115—117. 121. 123. 250.
 Newserlicz s. Hosterlitz.
 Nicolaus V. Papst 152.
 Nicolaus I. Herzog von Oppeln 12—14. 17. 27. 31. 49.
 55. 72. 195. 198. 254. 273. 292. Sein Bruder 13.
 Nicolaus Breslauer Bote 3. 20. 33. 42. 44. 53. 58. 59. 63.
 65. 66. 69. 72. 100. 101. cum una manu 130. — Sekre-
 tär des Bischofs Jost, archidiaconus Oppuliensis 30. 36.
 — quidam cum societate latronum 117. — presbyter,
 Breslauer Bote 119. 129. 131.
 Noll Joh., Notar des Erzb. v. Creta 37.
 Nostiez Caspar auf Schochau 67. 71. 77. 88. 95.
 Nürnberg 9. 20. 35. 41. 42. 60. 65. 86. 125. 130. 132. 134.
 135. 168. 195. 199. 257.
 Nymptsch Johannes, miles 202. 203.

O.

Oder 27. 55.
 Oels 27. 67.
 Oesterreich 17. 49. 166. 205. 249. 250. 252—254. 261.
 262. 270. 271. 277. 278. 287. 297.
 Olmütz 1. 2. 27. 29. 37. 38. 55. 80. 175. 176. 178. 195.
 197. 214. 217. 220. 263. 273. 278. 286. 290. 292. 294 bis
 298. 302—306.
 Oppeln, archidiaconus Op. s. Nicolaus.
 Ostraw, beide Herren von 278.
 Ostroh nordw. von Olmütz 305.
 Ostrog-Ritter Johann v. 89, dom. Myedzyrzecensis 217.
 Othmachau 126. 245.
 Otto, Herzog von Baiern 232.
 Oybin (Obin), Kloster bei Zittau 20.

P.

Padua 53.
 Papiensis card. s. Piccolomini.
 Passau 86. 98. Bisch. v. 305.
 Scriptores rerum Silesiacarum. IX.

Paul II., Papst, 94. 97. 99—105. 108. 110. 111. 115. 122.
 125. 128. 130—134. 142. 143. 146—165. 167—177. 180
 bis 191. 195—198. 210—217. 219—223. 225—240. 247.
 248. 250. 251. 254—260. 264—272. 283. 293. 297. 300
 bis 304.

Paulus de Moravia, guardianus in Praga, ord. min. 228.
 Paumgartner, Bankier in Nürnberg 130.
 Perger Jakob, Bresl. Bürger 35. s. Berger.
 Pernerbeck s. Bernbeck.

Pest 21. 23. 34.

Petirswalde Heinrich 202. 203.

Petrioli 63. 64. 66. 67. 83.

Petrus Nowak, Bisch. von Breslau 246.

Piccolomini Franz, Card. von Siena 3—6. 9. 10. 15. 18
 bis 23. 25—27. 30. 32—34. 40. 43—45. 48. 49. 53. 54.
 62. 65—67. 69. 71. 73. 75. 76. 87. 89. 90. 92. 96. 97.
 100—103. 105. 108. 112. 120. 150. 155. 165. 259. 304.
 — Gregor, Sekretär Pius II., 5. 6. 8. 9. 15. 22. 23. 40.
 44. 53. 57. 58. 62—64. 66. 67. 69. 70. 73. 89. 91. 92.
 97. 105. — Jakob, Card. von Pavia 53. 54. 56—58. 92.
 93. 96. 99. 103. 120. 215. 264.

Pilsen 165. 167. 168. 171. 173. 229. 292.

Piscia s. Balthasar.

Pius II., Papst, 3—11. 14—19. 22. 25—27. 29. 30. 32. 33.
 35. 40. 41. 43—45. 50. 53—71. 73. 75—94. 100. 101.
 104. 112. 146. 152. 187. 206—208.

Plauen, Heinrich von 168—170. 195. 196. 292. 294.

Plock, Bisch. v. 191.

Polen 8. 15. 17. 18. 25. 27. 40. 55. 67. 69. 98. 125. 129.
 132. 141. 200. 201. 204. 217. 218. 229. 230. 233. 236.
 239. 240. 257. 259. 286. 288. 291.

Polnische Bischöfe 48.

Polna, Schloss und Stadt an der böhmisch-mährischen
 Gränze 298.

Popel (von Lobkowitz) 302.

Posen, Bisch. v. 191.

Prag 17. 20. 46. 72. 76. 78. 79. 82. 87. 113. 117. 147. 171.
 182. 187. 188. 190. 199. 219. 224. 228. 277. 289. —
 ecclesia Pragensis 156—164. — Kapitel 128.

Pressburg (Posonium) 264. 297 (dieta).

Prettin 60.

Preussen (Deutscher Orden) 5. 7. 8. 18. 25. 27. 33. 52.
 59. 141. 200. 201. 217. 218. 229. 230. 233. 236. 239. 240.
 259. 260.

Priebus 260. 299.

Protas v. Boskowitz, Bisch. v. Olmütz 1. 17. 29. 30. 49.
 55. 73. 118. 121. 125. 127. 128. 175. 176. 178. 220. 229.
 232. 262. 263. 264. 278. (Dasselbst auch sein Vater und
 Bruder) 287. 289. 291—294. 302. 303.

Püchaim, Wilhelm v., österr. Herr 249. 250. 278.

Przemislaus, Herzog von Teschen 12. 13. 49. — Herzog
 von Tost 49. 195. 198. — Herzog von Troppau (Mün-
 sterberg), 251.

R.

Rabenstein 95. — Procop von 49. 81. — Johann 79. 81.
 Rachelicz Joh., capitaneus in Lehne 202.

Radisch, Kloster südl. v. Olmütz 298. 302. 303. 305.
 Radom 129.
 Raudnitz 171. 177. 180.
 Ravennatensis card. s. Capranica.
 Regensburg 60. 86. 138. 152. 168. 190. 199. 260. —
 Bisch. v. 232.
 Reibnitz, Diprand, königl. Hauptmann in Schweidnitz-Jauer
 202. 203.
 Reichart Friedr., Bresl. Bürger 105.
 Reichenbach 202. 292.
 Richardus, Bote des Erzb. von Creta 5.
 Rokycana 1. 78. 79. 84. 87. 148. 160. 224. 265.
 Rom s. Curie.
 Romsberg, Dobrohost v. 155. 168.
 Rongoni s. Gabriel.
 Roraw et sui complices 60.
 Rorer, Bartisch, aus dem Oelsnischen 191.
 Rosenberg Schloss 302.
 Rosenberg Johann v. 180. 214—217. 225. 247. 248. 302.
 307. — Jodoqus s. daselbst.
 Rossa s. Cossa.
 Rostock 43.
 Rot Johann, Kanzler des Kaisers Friedrich, Domherr in
 Passau und Breslau, später Bischof v. Lavant (und noch
 später von Breslau) 201. 262. 271. 280. 295. 296.
 Royarella s. Lorenz.
 Rudolf v. Rüdesheim, Bisch. v. Lavant u. später v. Bres-
 lau, päpstlicher Legat 21. 49. 50. 53. 103—111. 114 bis
 132. 134. 135. 139—141. 143—147. 149. 154—156.
 164—167. 169—173. 175. 177—180. 191. 192. 197. 199 bis
 202. 209. 210. 213—221. 223—230. 233—242. 248—251.
 554. 256—261. 263. 267. 271—282. 286—297. 300. 301.
 303. 304.

S.

Sachsen 166. duces 52.
 Sagan 241.
 Salzburg 42. 43. 60. 66. 86. 138. 308. Erzb. v. 232.
 Sandomir 29.
 Schecke Georg, vom Walde, österr. Herr 249. 250.
 Schellendorf Georg, in Pankendorf 202. — Johann, in
 Fürstenstein 202.
 Schewrlein 43. 90. 92. 94. — Bartholomäus 35. 40. 308.
 — Dr. 64. 98. — Jobst 98.
 Schindl Johann auf Domanze 202. 203.
 Schlesien im Allgemeinen 17. 25. 28. 46. 55. 246. 281.
 287. 292. — Slesite 32. 112. 287. — Stände 11. 48. 145.
 149. 261. 270—272. 276. 277. 279. — Fürsten 4. 7. 27.
 41. 49. 56. 72. 149. 172. 192—195. 219. 225. 241. 254.
 255. 279. 280. 281. — Fürsten und Städte 55. 72. 129.
 131. 146. 177. 178. 272. — Städte 217. — Klerus 228.
 229. — fidelis populus 125. — Verhältniss zu Kaiser
 und Reich n. 389. 393. 404.
 Schonberg im Plauen'schen 170.
 Schonberg Propst von, in Mähren 298.

Schweidnitz Stadt 1. 5. 16. 49. 126. 202. 203. 214. 263.
 292. 301. 302. 307.
 — Fürstenthum Schweidnitz-Jauer 223—225. 274—276.
 289. 291.
 Sechsstädte 28. 126. 214. 218. 219. 242. 243. 263. 273.
 275. 282. 289. 292. 294. 299.
 Sepno Joh. de (Sapyenski) 259.
 Siena 19. 33. 42. 45. 49. 53. 54. 60. 62. 63. 66. 67. 69 bis
 71. 79. 81. 87. 98. 99.
 Sigismund, Herzog von Baiern 232. — Herzog von Oester-
 reich 232.
 Sitacher, Beamter am kaiserl. Hofe 296.
 Skal Bernhard, Bresl. Bürger 105. 111.
 Sommerfelt Johann, Bresl. Bote 20. 37. 308.
 Spielberg bei Brünn 210. 287.
 Spoletanus card. s. Erolo.
 Sporewicz, Vogt von 109. 110.
 Sporn Martin, cleric. dioc. Lubutzensis 285.
 Squirnyewicze, Residenz des Erzb. v. Gnesen 110.
 Stanislaus Galli, Syndicus des Bresl. Domkapitels 202.
 Stein Georg von, österr. Herr 248—250. 252. 253. —
 Heinrich v. 278. — Hertnid v. 164.
 Sternberg Sdenco von 82. 190. 221. 249. 257. 263. 272
 bis 274. 277. 278. 282. 286—290. 292—294. 298. 302.
 — Jaroslaw, sein Sohn, 242. 243. 273. 275. 282. 288.
 291. 292. 294. 299.
 Stettin 34.
 Stockerau, oberhalb Wiens 271.
 Striegau 51. 202. 203. 292.
 Surianus Joh., Sekretär des Erzb. v. Creta 35.
 Swaffheim Dr. 95.
 Swamburg Bohuslaw v. 292.
 Sweden Heinr., Notar des Bischof Rudolf 140.
 Sweinche Heinze, Söldnerführer 244.
 Swobsdorf Absalon, Bresl. Bürger 127.

T.

Tarrazona Bisch. v. 155. 303.
 Tempelfeld Nic., Bresl. Domkantor 34. 35. 37. 38. 41. 43.
 59. 61. 110.
 Theanensis card. s. Forteguerra.
 Thomas, Johanniterritter, Agent des Bischofs Jost (de
 Placentia, Comthur v. Oels) 64. 67. 70. 73. 98. 99. 155.
 165. — päpstl. Sekretair 9. 101.
 Thowaczow s. Czimburg.
 Thüringen 166.
 Thymhanns, Vogt von Sporewicz 109. 110.
 Tibur (Tiberburg) 6. 10.
 Tinecz südl. von Olmütz 305.
 Toledo Franz v. 2. 53. 67.
 Tollenstein Burg 10. 17. Vgl. Berka.
 Trautenau 20.
 Trezka dom. 305.
 Trebitsch in Mähren 276—278. 281.
 Treviso 20. 53. Bisch. v. 155.

Trier Erzb. v. 232.
 Tudertum (Todi) 92.
 Türken 19. 23. 25. 29. 30. 39. 41. 43. 54. 57. 70. 73. 74.
 75. 81. 88. 93. 99. 161. 162. 184. 195. 223. 227. 263. 293.

U.

Ungarn 17. 55. 57. 69. 97. 99. 107. 140. 141. 177. 195.
 230. 288.
 Unwirde Gregor, Söldnerführer 101.
 Ursula, Tochter des Markgrafen Albrecht u. Gemahlin
 Heinrichs von Podiebrad 134. 226.

V.

Vehmrecht 8.
 Venedig 2. 9. 18. 20. 35. 43. 53. 63. 64. 66. 67. 73. 75.
 93. 101. 102. 308.
 Vicenza Bischof v. 105.
 Victorin v. Podiebrad 156—164. 226. 252—254. 261. 262.
 265. 270. 271. 278. 280. 281. 297.
 Villach 73. 308.
 Vincenz, Bresl. Bote s. Kynast.
 Vincenz s. Kielbassa.
 Virgilius, Sekretär des Kaisers 295.
 Vöttau Hinko v. 49. 105. 106. 109. 115. 116. 118. 120. 121.
 124. 130. 147. 210. 278. 292. — Stephan 292.

W.

Wald, Schloss in Niederösterreich 249. 250.
 Walde Joh., Ritter, der „kleine Mann“ 48. 49.
 Waltersdorf Valerian, Merboths Procurator 21.

Warnsdorf, Hans Wölfel v., 45—49. 72. 73. 89.
 Wartemberg Johann v., Vogt der Sechsstädte 14.
 Weinreich Johann, Bresl. Notar 3. 6—11. 14. 15. 18. 19
 bis 22. 25. 44. 62. 90. 110.
 Weissenburg südl. von Nürnberg 43.
 Weitmil Benes von 50. 120. 123.
 Wien 270.
 Wilhelm, Landgraf von Thüringen 134. 169. 173. 190.
 221. 232. 253.
 Wischau in Mähren 278—287.
 Wisenburg Baron v. 45—49. 51. 52. 68. 69.
 Wismar 39. 43. 51.
 Wittenberg 52.
 Wittstock 51.
 Worms 21.
 Würtemberg 6.
 Würzburg Bisch. v. 232.

Y.

Yben Andres, Niel. Scholzen Diener 43. 66. 90. 97. s. Andres.

Z.

Zebracken 17. 49. 51. 175. 177.
 Zeitz 60.
 Zerotina Joh. de 110. 117.
 Zettritz (Ceteris) Georg in Kynsberg 202. — Johann in
 Adilsbach 202.
 Zidlachow Heinko v. 278.
 Zittau (s. Sechsstädte) 242. 261. 275. 292. 299.
 Znaym 263. 278. 292.
 Zornstein 118. 120.

